Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim., Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 120. **Mittwoch** den 7. März 1900. **94. Jahrgang.**

Niederländische Besorgnisse und Deutschland.

In den Niederlanden besteht seit Jahr und Tag die Besorgniß, daß England eines schönen Tages seine Hand auf den niederländischen Colonialbesitz ausstrecken könnte. Diese Besorgniß ist naturgemäß noch gesteigert worden durch das gewaltthätige Vorgehen Englands gegen die beiden südafrikanischen Republiken, und wenn man für diese letzteren in den Niederlanden die lebhaftesten Sympathien hegt, so sind diese Empfindungen nicht nur auf die Stammesverwandtschaft zurückzuführen, sondern auch auf das unbehagliche Gefühl: „mea res agitur". Denn es liegt auf der Hand, daß ein Erfolg der Engländer in Südafrika die Neigung, früher oder später auch die niederländischen Colonien zu annectiren, steigern muß. Und da nun nach den letzten Ereignissen der endgiltige Erfolg der Engländer als wahrscheinlich anzusehen ist, so ist die Besorgniß der Niederländer auf das Höchste gestiegen.

Diese Besorgniß ist auch keineswegs ungerechtfertigt. Chamberlain, den man den eigentlichen König von England nennen könnte, hat etwas von dem Ehrgeize und dem Eroberungssinne Ludwig's XIV. an sich. Und vielleicht wird er dem Beispiele jenes Monarchen, den Eroberungen einen Schein von Recht zu geben, folgen. Ludwig XIV. richtete bekanntlich 1679 die berüchtigten Réunionskammern ein, die zu untersuchen hatten, welche Länder einmal irgendwie mit den im Westfälischen Frieden und im Nimweger Frieden Frankreich zugesprochenen Territorien in Verbindung gestanden hätten. Von diesem Gesichtspuncte ausgehend, könnte England einen gewissen „historischen Anspruch" auf Theile des holländischen Colonialbesitzes machen. England hat Theile von holländisch-Guayana bereits 1665 in Besitz genommen, 1781 hat es sogar ganz holländisch-Guayana erobert und 1796 sich abermals in den Besitz von Surinam gesetzt. Ebenso haben die Engländer von 1811 bis 1814 Java in Besitz gehabt.

Einen Vorwand, sich des Sunda-Archipels, so weit er niederländisch ist, zu bemächtigen, können die Engländer leicht finden, wenn sie dem Beispiele ihrer angelsächsischen Vettern jenseits des Oceans folgen. Wie die Amerikaner erst die Cubaner aufgehetzt haben, um dann „im Namen der Menschlichkeit" einschreiten und sich der herrlichen Insel bemächtigen zu können, so könnten auch die Engländer ohne allzu viele Mühe Unzufrieden der Eingeborenen in holländisch-Indien hervorrufen und sich dann auch im Namen der Humanität — Humanität ist bekanntlich eine angelsächsische Specialität — einmischen. Die Kämpfe mit den Atchinesen sind erst vor wenigen Monaten zur Ruhe gekommen, und es dürfte den Engländern nicht allzu schwer werden, die kriegerischen Eingeborenen zu erneuten Unruhen zu bewegen.

Es soll natürlich nicht gesagt werden, daß die Gefahr einer englisch-niederländischen Verwickelung heute oder morgen eintreten müsse, aber die Holländer sind im Rechte, wenn sie diese Gefahr als vorhanden ansehen. Sich aus eigenen Kräften gegen einen englischen Raubzug zu wehren, ist Holland selbstverständlich nicht im Stande. Die Engländer würden mit der kleinen niederländischen Flotte noch sehr viel schneller fertig werden, als mit den beiden südafrikanischen Republiken.

Da die Niederländer nun ihrer Ohnmacht sich bewußt sind, so denkt man an Deutschland als Retter in der Noth. Daran muß man denken, wenn man die niederländischen Freundschaftsbetheuerungen und die in angesehenen holländischen Blättern zum Ausdruck gebrachten Wünsche eines engeren Anschlusses an Deutschland würdigen will. Daß die Niederländer trotz der Stammesverwandtschaft an sich übergroße Sympathien für Deutschland hätten, kann man nicht behaupten. Der Niederländer ist viel zu hochmüthig, um den Deutschen, den er als einen Parvenu ansieht, innerlich als gleichberechtigt anzusehen. Er fühlt sich als Träger einer älteren und feineren Cultur, er ist durchschnittlich reicher als der Deutsche — der Geldbeutel spielt bei dem Niederländer eine große Rolle —, und er besaß eine ruhmvolle Geschichte zu einer Zeit, in der Deutschland dank seiner jammervollen Zerrissenheit auf dem Tiefpuncte stand. Wenn man also jetzt in den Niederlanden sich gern an Deutschland attachiren möchte, so sprechen dabei nicht löbliche Sentiments mit, sondern die bloße Angst. Deshalb ist es wohl gestattet, auch deutscherseits ohne jede Sentimentalität an die Frage heranzutreten.

Wenn Deutschland als Schiedsrichter aufgerufen würde, ob die gegenwärtigen niederländischen Colonien den Niederlanden verbleiben oder an England gelangen sollten, so wäre die Antwort von vornherein gegeben. Die Niederlande haben ihre Colonien nicht nur mit großer Thatkraft erworben und festgehalten, sondern sie auch mit Fleiß und Ausdauer zu größter wirthschaftlicher Blüthe gebracht. Sie haben also nicht nur ein historisches, sondern auch ein moralisches Recht, ihre Besitzungen weiterhin zu behalten, ganz anders als Spanien, das durch Habsucht und Liederlichkeit seine Colonien von der Blüthe zum Verfall gebracht hatte.

Nun würde aber England, wenn es sich in den Besitz der niederländischen Colonien bringen wollte, nicht Deutschland um einen Schiedsspruch angehen, sondern die Sache allein mit den Niederländern austragen wollen. Und da ist es denn die Frage, ob es Deutschlands Aufgabe wäre, den Niederlanden in einem Kriegsfalle zur Seite zu stehen. Diese Frage stellen, heißt sie verneinen. Gewiß wäre ein Bündniß mit den Niederlanden für die Letzteren von größtem Werthe, aber wohin würde es Deutschland führen? Selbst wenn seine Flotte schon so stark wäre, wie sie nach der Flottennovelle in einer Reihe von Jahren werden soll, würde sie sammt der niederländischen der englischen kaum gewachsen sein. Jedenfalls würde Deutschland bei der Inferiorität seiner maritimen Machtmittel sich und seinen Handel der schwersten Gefahr aussetzen, wenn es in einen solchen Krieg sich stürzte, und ginge es, wie vorauszusehen wäre, geschwächt aus ihm hervor und müßte dann, noch bevor es sich erholt, mit seinem westlichen, auf eine günstige Gelegenheit zur Zurückforderung der Reichslande beständig harrenden Nachbar einen neuen Kampf auf Leben und Tod bestehen, so würde Englands Rache unausbleiblich sein. Läge aber infolge einer solchen Rache Deutschland am Boden, so würden die Niederlande ihres Colonialbesitzes doch verlustig gehen. Nur einen Aufschub dieses Verlustes könnte also Deutschland mit seinem Eintreten für die Niederlande und mit den schwersten eigenen Einbußen herbeiführen. Und dazu, sich zu opfern, nur um Andere eine Weile vor einer Gefahr zu behüten, ist das mit so schweren Opfern wieder aufgerichtete deutsche Reich denn doch zu gut. Es hat Lasten genug zu tragen, um sich selbst schützen zu können; als Hüter des Rechts in der Welt dazustehen, kann nicht seine Aufgabe sein. Dies hat Deutschlands größter Staatsmann immer mit der größten Entschiedenheit zurückgewiesen.

Der Krieg in Südafrika.

Drahtmeldungen englischer Blätter vom

Kriegsschauplatz im Oranjefreistaat

berichten, die Stellung der Boeren ziehe sich vom Nordufer nach dem Südufer des Modderflusses und decke hier achtzehn Meilen. General French habe am Sonnabend ein erfolgreiches Scharmützel mit dem Feinde gehabt und zwar habe er die Stellungen der Boeren nördlich vom Flusse mit Artillerie beschossen. Eine größere Bedeutung ist diesen Vorkämpfen nicht beizulegen.

Vom Centralkriegsschauplatz

im Norden der Capcolonie wird gemeldet:

* **London**, 6. März. (Telegramm.) Vom Kriegsschauplatze sind dem „Reuter'schen Bureau" folgende Nachrichten zugegangen: Sterkstroom, 5. März. Die Boeren haben gestern Stormberg geräumt. — Dordrecht, 5. März. General Brabant hat über die Boeren einen vollkommenen Sieg errungen; diese befinden sich mit Geschützen und Wagen in vollem Rückzuge. Die Verfolgung wurde aufgenommen. (Wdhlt.)

* **Sterkstroom**, 5. März. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) General Gatacre rückte heute in Stormberg ein, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Boeren haben die Einfahrten zur Eisenbahn zerstört, die Station selbst aber unbeschädigt gelassen.

* **London**, 6. März. (Telegramm.) Ueber den Sieg des Generals Brabant berichtet eine Nachricht des „Reuter'schen Bureaus" aus Dordrecht unter dem 5. d. M. Ausführlicheres: Die Engländer verloren fünf oder sechs Mann, eroberten eine Befestigung des Feindes und verbesserten die Stellung wesentlich. Die Boeren fochten hartnäckig und machten den Engländern jeden Zoll des Bodens streitig. Schließlich wurde der Feind überwältigt und zog sich zurück, indem er die Kanonen und Wagen mitnahm. Die Verluste der Engländer an den beiden Tagen beziffern sich auf 30 Mann, davon 12 oder 13 Todte. Die Verluste auf feindlicher Seite sind unbekannt und wahrscheinlich schwerer als die der Engländer.

General Brabant's Sieg ist wieder einer von denjenigen, welche, bei Licht besehen, auf eine Schlappe der Engländer hinauskommen. Wir haben es in allen jetzt aus dem Norden der Capcolonie kommenden Meldungen lediglich mit Rückzugsgefechten der Boeren zu thun. Sie haben Ordre, sich nordwärts, über den Oranjefluß, zu ziehen und decken diese Bewegungen vorzüglich, indem sie ihren Train in Sicherheit bringen und dabei dem Feinde noch empfindliche Verluste beibringen.

In Natal

beschäftigen die Boeren Buller's Truppen noch in kleinen Gefechten ebenfalls nur, um den Rückzug zu decken. So wird gemeldet:

* **Ladysmith**, 3. März. Ein Theil der Besatzung machte heute einen Erkundigungsmarsch nach dem Norden und stieß hinter dem Beyworth-Hügel auf Boeren. Es folgte ein Gefecht, doch wurde der Angriff nicht durchgeführt, und die Truppen kehrten mit nur leichten Verlusten hierher zurück. Vom Umbulwana-Berge führen die Boeren alle Geschütze ab. (Wdhlt.)

Eine Ladysmither Drahtmeldung des „Standard" besagt: „Die Boeren führten ihren Rückzug höchst meisterhaft durch, sie zogen sich aus der Nachbarschaft von Ladysmith zurück, ohne einen Wagen oder Ochsen zurückzulassen, nur einige kleine Lager fielen den Briten in die Hände. Der Versuch eines Theiles der Besatzung, die Boeren zu verfolgen, scheiterte, weil Mannschaften und Pferde nach den schweren Entbehrungen zu schwach waren, um rasch vorzustoßen. Die Boeren bildeten ein großes Depot in Dundee. Es wird jedoch bezweifelt, ob sie südlich von den Drakensbergen Stand halten werden."

Zur augenblicklichen Kriegslage

schreibt ein deutscher Officier in der „Londoner Finanz-Chronik":

Nach monatelangem Ringen und vielfachen Rückschlägen haben die englischen Waffen endlich entscheidende Siege zu verzeichnen. Ladysmith ist entsetzt, und General Cronje hat seinen fruchtlosen Kampf aufgegeben und sich bedingungslos ergeben.

Der zähe Widerstand, den dieser tapfere Führer mit einem nur ungefähr 4000 Mann und wenigen Geschützen starken Commando der englischen Uebermacht, die ihn für eine Woche eingeschlossen hielt, entgegengesetzt hat, ist in der That bewunderungswürdig, doch verdunkelt er keineswegs den Glanz der britischen Operationen.

Am entscheidenden Orte mit Uebermacht auftreten zu können, um den taktischen Erfolg zu sichern, ist eben die Kunst des Strategen, und was Lord Roberts in dieser Beziehung geleistet hat, dürften die folgenden Angaben einigermaßen deutlich machen.

Die Entfernung von Modder River-Station nach Paardeberg ist dreißig englische Meilen; die Verkehrsstraßen sind einfache, nicht aufgeschüttete Landwege, über welche der ganze Transport nach der Front geführt werden mußte. Nach der Verlustliste zu urtheilen, muß Lord Roberts wenigstens 35 000 Mann oder ein Armeecorps zur Verfügung gehabt haben. Die Munitionscolonnen eines solchen Truppenkörpers beanspruchen allein eine Wegelänge von drei englischen Meilen, da aber in Südafrika lediglich Ochsen als Zugthiere benutzt werden, so muß man die Länge auf das Doppelte, also auf sechs englische Meilen annehmen.

Die gesammte, in diesen Colonnen vorhandene Infanterie- und Artillerie-Munition kann aber, wenn ein Kampf von früh bis Abends währt, in einem Tage verschossen werden, und dann muß für Nachschub gesorgt werden.

Die Länge des übrigen Transportes eines Armeecorps beläuft sich auf ungefähr acht englische Meilen und muß bei Ochsenbespannung abermals verdoppelt werden. Während des Kampfes bei Paardeberg muß also eine endlose Kette von Wagen nach Modder River-Station zurückgegangen sein.

Wer sich diese Transportschwierigkeiten vergegenwärtigt, der wird verstehen, was es hieß, als Lord Roberts nach der Entdeckung, daß Commandant Cronje sich von Wagersfontein ins Innere zurückzog, seine Truppen nach rechts schwenken ließ, um in Gewaltmärschen die Fühlung mit dem entweichenden Gegner wieder aufzusuchen.

Die Zahl der zu Gefangenen gemachten Boeren ist zu gering, um auf den weiteren Fortgang des Feldzuges irgend welchen wesentlichen Einfluß auszuüben; dagegen dürfte der Verlust eines Führers, wie es der General Cronje ist, von den Boeren schmerzlich empfunden werden. Jedenfalls werden die materiellen Folgen des englischen Sieges bei Paardeberg von den moralischen bedeutend übertroffen. (?) Die Siegeszuversicht der Boeren muß stark erschüttert sein, (?) während die der britischen Truppen in gleichem Maße gestiegen sein muß; der Hauptvortheil jedoch liegt darin, daß die aufrührerischen Elemente der Cap-Colonie sich jetzt ruhig verhalten werden, (?) was wiederum die Folge hat, daß ein großer Theil der zur Deckung der rückwärtigen Verbindungen zurückgelassenen Truppen für den Dienst in der Front verwendbar wird.

Es fragt sich jetzt, was Lord Roberts thun wird.

Nach Bloemfontein vorzurücken, um von dort den Marsch nach Norden anzutreten, ist unmöglich, so lange die 6 bis 7000 Mann starken Commandos des Gegners noch südlich des Oranje-Flusses stehen. Bloemfontein selbst ist zwar zu erreichen, obgleich die Transportschwierigkeiten ganz bedeutende sein müssen, da die Entfernung von Modder River-Station — der augenblicklichen Basis für Lord Roberts' Truppen — nach der Hauptstadt des Freistaates nahezu 100 englische Meilen beträgt; jedoch kann Bloemfontein erst dann zur Basis für ein weiteres Vordringen benutzt werden, wenn die diesen Ort mit der Cap-Colonie verbindende Eisenbahn in die Hände der britischen Truppen gekommen ist.

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß die Stellung der Boeren auf dem Südufer des Oranje-Flusses eine äußerst gefährdete werden muß, sobald Lord Roberts versuchen sollte, ihnen in den Rücken zu kommen; und da nicht anzunehmen ist, daß der britische General sich die ihm dargebotene Gelegenheit entschlüpfen lassen wird, so dürften die weiteren Operationen etwa folgende Züge tragen:

Das Gros der englischen Truppen bleibt zwischen Paardeberg und dem zehn englische Meilen südöstlich gelegenen Petrusberg stehen, und sichert sich gegen etwaige von Natal eintreffende Commandos durch eine nach Nordosten vorgeschobene linke Seitendeckung, der wenigstens zwei Cavallerie-Regimenter beizugeben sind. Eine Avantgarde wird gegen Bloemfontein vorgeschoben, während ein rechtes Seitendetachement gegen von Süden kommende Commandos sichert. Die übrige Cavallerie des Generals French geht in breiter Front nach Süden vor, unterbricht die Bahn unterhalb Bloemfonteins und nimmt Verbindung mit der in den Herschel-District eingedrungenen Cavallerie des Oberst Brabant auf. In dieser Weise kann Lord Roberts den feindlichen Truppen im Süden dasselbe Schicksal bereiten, das General Cronje bei Paardeberg getroffen hat. Es ist wohl anzunehmen, daß die aus Natal zurückgehenden Boeren energische Versuche machen werden, ihren Waffengenossen Hilfe zu bringen, doch dazu gehört Offensivkraft, welche Eigenschaft den sonst so braven Kriegern der Republiken abgeht. (Demgegenüber möchten wir folgende Stelle eines Artikels des bekannten russischen Staatsraths Blioch in der „Neuen Freien Presse" citiren: „Obwohl das Terrain im Oranje-Freistaate ebener und die Ueberwachung der Wege demgemäß leichter ist, so würden dennoch zahlreiche Truppen erforderlich sein. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß die Boeren als vorzügliche Reiter die englischen Truppen im Rücken beunruhigen, welch' letztere große Raumflächen occupiren müssen, um Futter für die zahlreichen Pferde und Ochsen beschaffen zu können. Der schwere Wachtpostendienst und die Möglichkeit häufiger Verluste könnten auch den Geist der Truppen ungünstig beeinflussen. Der Muth der Officiere würde darunter wohl nicht leiden, wohl den Soldaten aber, die den Tag unter der afrikanischen Sonne, welche die Energie tödtet, und die Nacht in der Angst, von heranschleichenden Boeren getödtet zu werden, verbringen müßten, kann man dasselbe nicht erwarten.")

Mit diesen Operationen dürfte Lord Roberts auch ein politisches Ziel verbinden, nämlich den Freistaat zu zwingen, das Bundesverhältniß zum Transvaal zu lösen und die Waffen niederzulegen. Damit wäre der erste Hauptact des Krieges geschlossen, und der zweite, nämlich die Besiegung der Transvaal-Republik, würde beginnen.

Es ist nicht zu leugnen, daß dieses zweite Object weit größere Schwierigkeiten wie das erstere bietet.

Erstens einmal sind die Bürger des nördlichen Staates besser zum Kriege geeignet, wie die des südlichen, dann aber bietet auch das Gelände zwischen Winburg und Pretoria eine Reihe sehr guter Defensivstellungen, während für die englischen Truppen jeder nach vorwärts gemachte Schritt die Transportschwierigkeiten vermehrt.

Man muß bedenken, daß die Distanz von Port Elizabeth nach Pretoria 900 englische Meilen beträgt, also ungefähr dieselbe Entfernung wie zwischen Berlin und St. Petersburg. Dazu kommt, daß die einzig verfügbare Bahnlinie eingleisig ist, und daß die vorhandenen Ausweichgleise für militärische Zwecke durchaus ungenügend sind. Dergleichen Gleise, welche eine Länge von wenigstens 500 Metern haben sollen, müssen erst von Etappe zu Etappe gelegt werden, wie es auf der Strecke von Cape Town nach Modder River-Station bereits geschehen ist. Aus der letzteren Haltestelle ist in der That ein ausgedehnter Bahnhof geworden.

Unter diesen Umständen ist es kein Pessimismus, zu behaupten, daß, wenn Präsident Krüger entschlossen ist, den Kampf bis aufs Messer zu führen, den englischen Truppen die Hauptschwierigkeiten noch bevorstehen. Es ist aber auch kein Optimismus, der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß die britischen Heere die Schwierigkeiten überwinden werden.

Arminius.

Siegesfreude in Englisch-Südafrika.

Die Nachrichten von der Uebergabe Cronje's und der Entsetzung von Ladysmith haben unter den Uitländern in Südafrika natürlich ungeheuren Jubel erzeugt. In Capstadt war man vor Freude ganz außer sich, und es wäre beinahe zu ernsten Zwistigkeiten zwischen den Capholländern, die trotz aber vielleicht wegen der Niederlagen sich fester denn je an das Brudervolk geknüpft fühlen, und den Uitländern gekommen. Aus Pietermaritzburg und Durban werden ähnliche Vorfälle gemeldet, und besonders in letzterer Stadt scheinen die Wogen besonders hoch gegangen zu sein.

Die im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffe hatten zuerst Kenntniß von der Entsetzung Ladysmiths und begrüßten die Botschaft mit donnernden Salutschüssen, die zuerst die Stadt nicht schlecht alarmirten. Dann erfuhren die Bürger, um was es sich handelte und in einem Nu waren alle Läden geschlossen, ein großes Meeting wurde arrangirt und da es nun einmal in der Natur des Engländers, und vielleicht nicht in seiner allein, liegt, der Freude so laut wie nur irgend möglich Ausdruck zu geben, fing schon wenige Minuten später ein wahrer Höllenlärm an, die Wände der sonst so stillen Stadt zu erschüttern. Sämmtliche Schiffe im Hafen und die Fabriken ließen ihre Dampfpfeifen ununterbrochen heulen, Böllerschüsse und Feuerwerk thaten ihr Bestes, um sich in dem Hurrah und Hallob des begeisterten Volkes bemerkbar zu machen, und die Glocken der Kirchen lieferten den Baß zu dem mehr gewaltigen als harmonischen Concert. Transvaal-Flüchtlinge, die schon längere Zeit in Durban weilten, wurden auf einmal der Mittelpunct allgemeiner Herzlichkeit, Blessirte vom Kriegsschauplatze, die die Stadt in langen Transporten passirten, wurden von der begeisterten Menge fast aus den Wagen gerissen, um sich die Hände drücken zu lassen, und in der ersten Folge wurden sogar die armen Sünder aus dem Polizeigefängniß geholt und sehr zu ihrer Ueberraschung staute jede amnestirt.

Eine große Anzahl Familien in Durban hat Verwandte in der Stadt Ladysmith wohnen, und es läßt sich begreifen, mit welcher Freude sie erfuhren, daß nun für diese das Ende ihrer Leiden und Entbehrungen, die wirklich bitter gewesen sein müssen, gekommen sei.

Nachmittags versammelte sich dann Alt und Jung vor dem Rathhause, wo der Bürgermeister an die nach einigen Tausenden zählende Menschenmenge eine zündende Ansprache hielt, und die Absendung von Dank- und Begrüßungstelegrammen an Buller und Sir George White vorschlug. Die Depeschen wurden dann abgesandt und auch an den Bürgermeister von Ladysmith gingen Glückwunschtelegramme ab.

Die in Durban augenblicklich ziemlich stark vertretenen Ausländer und Afrikander waren natürlich wenig erbaut von den Siegesnachrichten, aber es kam nicht zu größeren Reibereien.

Schiedsgericht; Vermittelung.

Die New Yorker „World" veröffentlicht eine Mittheilung des Dr. Leyds, in welcher es heißt:

„Ich habe niemals dem geringsten Zweifel gehabt an Präsident Krüger's Wunsche, alle Differenzen in ehrenhafter Weise beizulegen. Sein so oft ausgesprochener dringender Wunsch nach einer schiedsgerichtlichen Entscheidung beweist auf das Klarste, daß er bereit war, eine ehrenhafte und unparteiische Lösung anzunehmen, und es ist ganz außer allem Zweifel, daß irgend ein Interventionsvorschlag, um den Krieg auf solch einer verständlichen Grundlage zu beenden, ihn bereit finden würde, trotz der von den Republiken errungenen Vortheile. Präsident Krüger hat niemals den Krieg gewünscht und wünscht ihn auch jetzt nicht; sein eigenster Wunsch ist Frieden; aber er würde die Unabhängigkeit der Republik weder jetzt noch ehemals jemals opfern. Die moralische Rückwirkung von General Cronje's Uebergabe kann nicht bedeutend sein, wenn man im Auge behält, daß unser Volk mit ungeschwächter Entschlossenheit für seine Rechte und seine Freiheit kämpft und je mehr es bedrängt wird, um so entschlossener und einstimmiger sich dem Feinde entgegenstellen wird. Ich bin überzeugt, daß die Truppen des Freistaats genau so denken. Sie fühlen, daß ihre Existenz als freies Volk an dem Tage aufhören wird, wo die südafrikanischen Republiken unterliegen. Eine schiedsrichterliche Entscheidung war stets unser Leitmotiv. Ich glaube, die Republiken würden deshalb auch jetzt diesem Grundsatze entsprechen. Sollte England indeß sich unversöhnlich erweisen, so werden die Republiken nur noch entschlossener kämpfen und jede Muskel zur Vertheidigung ihrer Unabhängigkeit anspannen. In diesem Falle werden auch die Sympathien der Holländer in Südafrika allmählich mehr und mehr zu unseren Gunsten erwachen."

Die übrigen Morgenblätter erörtern, zum Theil eingehend, die Aussichten eines Schiedsgerichts, und die meisten betonen nicht nur, daß Präsident Mc Kinley bereit sei, seine Dienste in dieser Richtung anzubieten, sondern daß er unter der Hand sowohl in London, wie in Pretoria diese Bereitwilligkeit habe durchblicken lassen. Die südafrikanischen Republiken hätten darauf sofort erklärt, sie seien stets bereit gewesen und auch jetzt geneigt, sich einem Schiedsgerichte in ihrem Streite mit England zu unterwerfen. Andererseits deutet nichts darauf hin, daß man in London ähnliche Wege einzuschlagen geneigt sei.

Die englische Presse enthält sich heute im Ganzen noch jedes Commentars über diese indirecten Fühler. Wo davon Notiz genommen wird, geschieht es im Tone kalter, hochmüthiger, fast beleidigter Abweisung und es wird immer wieder in beinahe drohenden Worten betont, daß England keinerlei Intervention dulden werde. Aber offenbar fürchten die Jingos doch die Einwirkung friedliebender Rathschläge auf die Regierung und kündigen deshalb

triumphirend die Rückkehr Cecil Rhodes nach Capstadt an, von wo er sich ehestens nach England begeben werde, um dort „die unentwegte Durchführung der Reichspolitik zu sichern und etwaiges Unheil abzuwenden, das die Emissäre der Capholländer anrichten könnten. In der That rüttet sich jetzt plötzlich das Holländer Parlament in Capstadt. Die „South African News" veröffentlicht ein Schreiben des Mitgliedes des gesetzgebenden Rathes Pretorias, worin es heißt: „Jetzt, wo es zu spät ist, bezeichnet die britische Regierung uns plötzlich als loyal. Wir brauchen ihre Versicherungen nicht. Was wir wollen, ist, daß das britische Parlament und Volk, welche entschlossen sind, die Unabhängigkeit der Republiken nicht zu achten, wissen, daß uns diese Unabhängigkeit als theuerstes am Herzen liegt und entschlossen sind, gehört zu werden."

Von der Delagoibai.

W. K. Aus Lourenço Marques geht uns von hochgeschätzter Seite unterm 29. Januar folgender Bericht zu: Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß die Engländer die deutschen Schiffe auf Grund einer ihnen ganz sicher erscheinenden Anzeige über die Ankunft ganz bestimmter Gegenstände festgehalten haben. Hier heißt es, daß England ungeheure Summen für Spione ausgiebt und jede Nachricht, ehe sie noch auf ihre Zuverlässigkeit geprüft ist, bezahlt. Daß auf diese Weise ihm die tollsten Mittheilungen zugehen, darf nicht Wunder nehmen. Unter englischem Druck hat die hiesige Regierung den Begriff der Kriegscontrebande immer mehr ausgedehnt. Den Hauptpunct bildet jetzt Eisenbahnmaterial, wo man anscheinend noch nicht ganz entschieden ist, wie man verfahren soll. So viel Energie hat aber die hiesige Regierung doch besessen, daß Alles, was die Engländer hier als Kriegscontrebande erklärt haben wollten, man auch gleichzeitig in Beira als solche erklärt hat. Dort richtet sich die Maßregel ebenso gegen Englisch-Matabeleland, als hier gegen die Boeren. — Obgleich der englische Einfluß hier so augenfällig zu Tage tritt, erregte es doch einiges Befremden, als der englische Consul in einem hiesigen englischen Bar einen Ukas aushängen ließ, dessen zweiter Absatz lautete: „And whereas it is therefore expedient and necessary to warn all Her Majestys subjects and other persons in this district of their duties and obligations towards Her Majesty the Queen, Her Crown and Government." *) Diese Warnung machte wegen der „other persons" Aufsehen, und einige hier anwesende Fremde wandten sich an ihre Vertreter, mit der Bitte, eine Art Gegenreclamation zu erlassen. Davon hat man verständiger Weise aber abgesehen und vorgezogen, die ganze Veröffentlichung lediglich als lächerlich zu behandeln. In dem in der hiesigen Zeitung „Future" später erschienenen Abdruck haben sich dann die anstößigen Worte „and other persons" nicht mehr gefunden. Es scheint, daß dem Vorgange keine böse Absicht zu Grunde gelegen, der englische Consul vielmehr im blindem Eifer blos die Proclamation einer englischen Behörde in englischem Lande abgeschrieben hat. — Abgesehen von Geld, strömt Welle in großen Massen aus Transvaal heraus. Der alte Handelsweg über Durban ist verschlossen, und nun kommt Alles über den hiesigen Platz und füllt die Räume der Dampfer. Zugleich giebt dieser Ausfuhrartikel die Ueberzeugung, daß der Viehstand der kämpfenden Republiken sich noch durchaus in gutem Zustande befindet. Zwei andere Ausfuhrartikel neuesten Datums, die ebenfalls dafür sprechen, daß eine Hungersnoth nicht so bald in Transvaal auftreten wird, sind Kartoffeln und Früchte. Erstere sind, als von der See wegen der Festhaltung der deutschen Dampfer und Einstellung des englischen Schiffsverkehrs keine Lebensmittel nach Delagoabai kamen, als einzige Zufuhr in großen Mengen von Transvaal auf den hiesigen Markt geworfen worden. Transvaal und Oranjefreistaat sollen eine so prachtvolle Obsternte haben, wie sie seit Jahren nicht vorgekommen ist. Weiter führt Transvaal noch immer Kohle aus. Jetzt hat die englische Marine hier in ziemlichen Mengen englische Kohlen aufstapeln lassen, so daß sie nicht mehr nöthig hat, sich, wie Anfangs gethan, auf Umwegen in Besitz der Transvaaler Kohle zu setzen.

Eine englische Kritik englischer Kriegsberichte.

K.-C. London, 5. März. „Die Wahrheit ist, daß (wie so vieles Andere) die riesigen Verluste, welche in unseren officiellen Telegrammen in so bedeutendem Umfange von unserer Artillerie dem Feinde zugefügt wurden, nur in unserer Einbildung existirten. Monatelang widerstand Cronje's Heer erfolgreich Lord Methuen's Armee bei Belmont, Graspan, an der Modder und bei Magersfontein, und als es capitulirte, zählte es nur 4000 Mann. Thatsächlich haben wir, nachdem wir bei Ausbruch des Krieges die Stärke der Boeren unterschätzt, dieselbe seit der Einschließung von Ladysmith sehr übertrieben. Wie der Amerikaner Ralph schon vor einiger Zeit in seiner Schlauheit bemerkte, wenn das Artilleriefeuer des Feindes uns wenig oder keinen Schaden zufügte, so war es mehr denn wahrscheinlich, daß unser Artilleriefeuer in den Boerengräben keinen größeren Erfolg hatte, so oft wir dieselben auch auf dem Papier mit unseren Bomben reinfegten. Moderne Präcisionswaffen begünstigen zweifellos die Defensivtaktik ungeheuer, wie der erfolgreiche Widerstand Mafekings und Kimberleys über jeden Zweifel darthun. Die Kleinheit der Streitmacht General Cronje's illustrirt denselben Satz. Sie wurde nur überwunden durch überlegene Strategik, Taktik, große Massen von Truppen und größere Beweglichkeit. (Verkehrt. Nur Mangel an Munition und Proviant verschuldeten die Uebergabe. D. Red.) Wenn die Ziffern der Boerenarmee uns überraschten, so noch mehr die Abwesenheit deutscher Officiere, welche nach nicht wenigen Kritikern Legion sein sollten. General Albrecht ist allerdings ein Deutscher, aber ein naturalisirter Freistaatler mit distinguirter Groß-Colonial-Carrière." (Army und Navy Gazette.)

Dasselbe Heeresorgan, das allerdings die Eigenthümlichkeit hat, sich in seinen verschiedenen Artikeln nicht gerade selten selbst einigermaßen zu widersprechen, zeigt sich in einem seiner Mitarbeiter gerade so optimistisch über die Fortsetzung des Krieges, wie es die meisten der oberflächlichen Beobachter hier gethan und noch thun. Der Widerstand des Freistaates gilt dem Schreiber als bereits gebrochen. Der Abfall der Oranjerepublik vom Transvaal steht für ihn fest, und er weiß, daß mehr als ein Commando Natal ohne Erlaubniß verlassen, zweifellos mit einem wagen Gedanken, das eigene Land gegen den Eindringling zu vertheidigen. Er sieht auch bereits die Boerencommandos in voller Desorganisation, da der Heimathsinstinct des Boeren so stark entwickelt ist, daß er alle seine militärischen Ideen beherrscht. Weder Freistaatler noch Transvaaler werden nach ihm in Natal bleiben, sobald Bloemfontein und Pretoria bedroht sind. Der Entsatz Cronje's wurde in Folge dieses Zerfalls der Disciplin unter den einzelnen Corps so halbherzig und schwächlich von einzelnen ganz ungenügenden kleinen Commandos versucht. Er vermißt plötzlich jedes Zeichen eines Oberbefehls und schließt mit der Erwartung auf das Unerwartete: eine bedingungslose Bitte um Frieden.

Wir citiren auch diese Stimme, weil wir derselben Auffassung in weiten Kreisen der öffentlichen Meinung Englands begegnen, und dann, weil vielleicht ein Körnchen Wahrheit in der Anschauung liegt, daß der Mangel an militärischen Centralisationen und jeder Disciplin, welche sich unbedingt und schweigend der Anweisung des Oberbefehlshabers fügt, nicht ganz ohne Schuld an dem Umschwung der Dinge ist. Vielleicht haben aber auch die Recht, und zu ihnen gehören die besten Kenner Südafrikas, welche immer wieder behaupten, alle europäische Kritik der Boerentaktik bleibe einseitig — eben, weil man die Boeren wenig kenne und noch weniger verstehe.

*) „Daher ist es angebracht und nothwendig, alle Unterthanen Ihrer Majestät und andere Personen in diesem Gebiete an ihre Pflichten und Obliegenheiten gegen Ihre Majestät, die Krone und die Regierung zu erinnern."

Briefe aus dem Hauptlager von Ladysmith.

Die „Magdeb. Ztg." veröffentlicht einen vom 12. December 1899 datirten Privatbrief aus dem Boerenlager von Ladysmith, dem wir folgende, auf das für die Boeren unglückliche Gefecht bei Elandslaagte (21. October) bezügliche Stellen entnehmen:

Ich war an dem Tage etwas krank und blieb im Güterschuppen, welcher als Hospital eingerichtet war. Am Sonnabend, 21. October, früh um 7 Uhr, eröffneten plötzlich drei englische Geschütze mit einer Bedeckung von 500 Mann Cavallerie auf die Ambulanz Feuer; ich war augenblicklich nicht dort, sah aber, wie Alles ging, und ritt nun nach dem Hospital zurück, wo mein Gewehr und meine Sachen waren. Hier war Alles leer, die Doctoren und Krankenwärter waren hinter die Mauern gekrochen, um Schutz vor den platzenden Granaten zu suchen; schnell hatte ich mein Gewehr und Patronen heraus und war gerade dabei, meinen Regenmantel in den Güterschuppen zu rollen, als eine Granate vor der Thüre einschlug und die Sprengstücke die Seitenwand durchschlugen. Schnell war ich heraus, im Sattel und davon nach dem Berg, wo inzwischen das Commando Stellung genommen hatte, welches nun mit Granaten beschossen wurde.

Unsere zwei Nordenfeld-Geschütze, dieselben, welche wir Jameson bei Doornkloop abgenommen hatten, antworteten und zwangen den Feind zum Abfahren; hier hatten wir einen Maulesel von einem Ambulanzwagen verwundet. Jetzt aßen wir etwas und dann ritten wir aus zum Recognosciren; es dauerte auch nicht lange, so sahen wir mitten im Felde einen Pangerzug und fünf Güterzüge halten, zwei luden die Truppen nicht aus und kamen als Reserve langsam nachgefahren; in einer Stunde hatten wir etwa 5000 Mann Infanterie, 1000 Mann Cavallerie und 23 Geschütze gegen uns. Wir waren etwa 750 Mann und zwei Geschütze, in den zwei Zügen waren gewiß auch noch 1500—2000 Mann; die Engländer umfaßten uns gleich von allen Seiten mit ihrer Macht, während die Artillerie ein heftiges Granatfeuer eröffnete. Durch die Umfassung unserer Stellung wurde mehr denn die Hälfte vom Commando in die Berge verschlagen und konnte nicht wieder ins Gefecht kommen; so kam es, daß, als es zum wirklichen Angriff ging, nur noch etwa 300 Mann kämpften. Das Resultat konnte nicht zweifelhaft sein. Um 2½ Uhr Nachmittags begann der Hauptangriff und, nachdem die Nacht hereingebrochen war, (es war ein regnerischer Tag), waren die Engländer im Besitz unserer Stellungen.

Uns kostete der Tag 34 Todte, 81 Verwundete, 123 Gefangene, unsere 2 Kanonen und unsere Zelte mit einigen Wagen. Die Engländer verloren etwa 165 Todte und 600 Verwundete. Genau lassen sich die Verluste nicht angeben, da die Engländer z. B. die Verluste der Gordon-Highländer gar nicht angegeben haben; dieselben hatten große Verluste und deshalb waren sie auch nicht angegeben. Wie es möglich war, daß ein einziger Mann lebend herausgekommen ist, weiß Gott allein! Wir zeigten auch keine weiße Flagge. Es wurden von jeder Nationalität Leute erschossen, über die man bei der Erinnerung noch nach Jahren heiße Thränen weinen kann. So viele vom deutschen Corps: Graf v. Zeppelin, ledig, ein prächtiger Mann, dann v. Borck, verheirathet, auch ein Mann von seltener Liebenswürdigkeit und gutem Charakter; er zeigte mir noch am Morgen, als ich beim deutschen Corps vorbeiritt, sein Familienbild. Ich erwähne sie nicht, weil sie gerade adlig waren, sondern ihrer Leutseligkeit wegen. Ich selbst war nicht beim deutschen Comando. Dann war beim Holländercorps Dr. Coster, Advokat, der beste und tüchtigste Mann hier im Lande, de Jonge, und viele Andere.

Die Engländer erzählen natürlich viel von ihren tapferen Soldaten, aber es ist leicht einzusehen, auf welche Weise dieser Sieg und unter welchen Opfern der Sieg erkauft ist. Ein Beispiel von den tapferen Gordon-Highländern: diese stürmten einen Berg, den wir mit 11 Mann besetzt hatten (wir fechten hier in kleinen, weit auseinander gezogenen Gruppen, daher der geringe Verlust auf unserer Seite; das englische Regiment war etwa 800 Mann stark. Sie kamen bis auf 100 Schritt heran, dann kam das Signal zum Stürmen. Mit aufgepflanztem Bajonet kamen sie bis auf 30 Schritt — dann erst verschwanden wir schnell zwischen die Felsen, gefolgt von betäubenden Salven. Und nun unser Verlust bei dieser furchtbaren Heldenthat der Engländer: 2 Verwundete, darunter einer schwer, welcher in der Nacht starb. Den Leichtverwundeten stützten 2 Mann und nahmen ihn mit. Dies ist ein Grund, weshalb der Boer hier ein so großes Gottvertrauen hat, und es ist sicher wunderbar, aber ich habe es selbst mit erlebt und weiß, daß es kein Traum, wohl aber eine Thatsache ist.

Als das Gefecht in dunkler Nacht und im Regen beendet war, war das ganze Corps nach allen Richtungen versprengt und wir wendeten uns zur Flucht, um der Gefangennahme zu entgehen. In dunkler Nacht, in fremdem, gebirgigem Lande, ritt ich mit meinem Rechtsanwalt der Richtung nach, wo wir unsere Hauptmacht vermutheten, und kamen am Montag früh im Hauptlager Lei Dunder an. Die Erlebnisse meiner Flucht zu beschreiben, ist mir mit der Feder unmöglich, dies wird Euch genügen. Wir rasteten hier einen Tag, dann fuhr ich mit der Bahn, die inzwischen bis Dundee geht, nach New-Castle zurück und holte unsere dort beim Wagenlager zurückgelassenen Sachen (wir haben die Engländer nur zwei weiße Decken, die ich noch in Hamburg gekauft habe, fortgenommen) und brachte mir noch einen jungen Deutschen mit, der dort zurückgeblieben war, da die Engländer sich inzwischen von Dundee nach Ladysmith zurückgezogen hatten. Unsere Hauptmacht war auch dorthin abgerückt, und so machten wir uns gleich hinterher und kamen dort am Sonnabend — genau 8 Tage später um dieselbe Stunde, wo wir hier so hart im Feuer gewesen waren — in Elandslaagte an. Am Sonntag Morgen machten wir mit dem jungen Deutschen, der gern das Schlachtfeld sehen wollte, einen Ritt über dasselbe; es war einer der furchtbarsten Tage meines Lebens, jeder Hügel, jedes Thal, ja viele Felsblöcke eine herzerschütternde Erinnerung. Hier die Gräber unserer unglücklichen Kameraden, da der Verwesungsgeruch der Pferdeleichen und was noch mehr, der Geruch der bezahlten englischen Miethlinge, die für einen Schilling pro Tag ihr Leben ließen für den Dividendensack der englischen Capitalisten; sie gleichen einer ausgesogenen Citrone, von welcher die Hülle fortgeworfen ist; sie sind für England nicht mehr so viel werth, um sie zu begraben. Es war der gräßlichste Anblick, den ich je gehabt: diese verwesenden Söhne Großbritanniens modern zu sehen in der afrikanischen Sonne. Am Montag früh weckte uns der Kanonendonner von Ladysmith. In einigen Minuten waren wir im Sattel, und im flotten Galopp ging es dem Kanonendonner zu. Hier kamen wir mitten in der Schlacht an (bei Nicholsons-Nek), welche hauptsächlich aus Geschützfeuer bestand; nur auf der einen Seite passirte den Engländern wieder das Unglück, daß zwei ihrer besten Regimenter vernichtet und gefangen genommen wurden. Unser Verlust war 12 Todte, 28 Verwundete; die Engländer hatten ungefähr 300 Todte, 500 Verwundete und 1256 Gefangene und verloren einige Geschütze und Maxim. Bis heute belagern wir nun Ladysmith; die Engländer machen Ausfälle ohne Erfolg, dagegen haben sie durch Ueberfall uns ein schweres Belagerungsgeschütz und zwei Haubitzen durch Dynamit vernichtet. Auf allen anderen Puncten sind wir bis jetzt auch immer siegreich gewesen trotz der Gegenberichte der Engländer, und sind auch schon weit in die Capcolonie vorgedrungen; ich denke, der Ausgang wird für uns nicht zweifelhaft sein, und England wird Natal und die Capcolonie verlieren.

Deutsches Reich.

β. **Berlin**, 6. März. (Die Lage der Reichsfinanzen.) Weil nach dem muthmaßlichen Ergebniß des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1899 die Bundesstaaten rund acht Millionen Mark Matrikularbeiträge an die Reichscasse werden zahlen müssen, anstatt, wie in den letzten Jahren, aus der Reichscasse Ueberweisungen zu erhalten, schildert die klerikale und die freisinnige Presse in grellen Farben die „Verschlechterung der Reichsfinanzen. Gegenüber einer solchen, im Hinblick auf die Flottenvorlage gegebenen Darstellung ist eine Schilderung des Reichsfinanzwesens von einer Seite beachtenswerth, die von Parteiströmungen nicht minder unabhängig ist, als von der Regierung. Eine derartige vorurtheilslose Schilderung des Reichsfinanzwesens ist in der volkswirthschaftlichen Jahresübersicht der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik (Jena, G. Fischer) enthalten. Sie lautet im Wesentlichen folgendermaßen: „Das Jahr 1899 hat für die Finanzen des deutschen Reiches die gleichmäßig ruhige Fortentwicklung der Reichseinnahmen gebracht. Auch der Finalabschluß der Reichshauptcasse für 1898 zeigt ein durchaus günstiges Bild, so daß die Zukunft der Reichsfinanzen auf sicheren und soliden Grundlagen ruht. Die Entwicklung der Reichsschulden, welche neuerdings durch die Aufstellung einer Reichsschuldenordnung einen festeren, formellen Rahmen erhalten haben, darf als günstig bezeichnet werden. Der neue Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1900 hat jetzt die zweite Milliarde überschritten. Die thatsächliche Steigerung der Budgetziffern gegenüber seinem unmittelbaren Vorgänger beläuft sich auf 105 678 Millionen Mark. Die anscheinend rapide Hinaufsetzung der Hauptsummen geht also weniger auf eine starke Aufwandsteigerung zurück, als sie aus der finanztechnisch strikte durchgeführten Bruttotatisirung, namentlich der Reichsbetriebsverwaltungen, entspringt. . . . Von den deutschen Bundesstaaten erfreut sich vor Allem Preußen einer überaus günstigen Finanzlage. Sie wurzelt insbesondere in dem anhaltenden Aufschwung des gewerblichen Lebens und in der dauernden Steigerung der Ueberschüsse aus den Staatsbetrieben, namentlich der Staatseisenbahnen. Allein gerade bei letzteren ist doch noch die Frage eine offene geblieben, ob die rein fiskalische Ausnutzung dieses Verkehrsmittels die einzige Möglichkeit einer richtigen Verkehrspolitik ist und ob nicht die Hinausschiebung einer Tarifreformpolitik den Interessen der Gesammtheit widerspricht. Vorläufig scheint jedoch wenig Aussicht in jener Richtung vorhanden zu sein. Im Uebrigen spiegelt aber auch die Statistik der Einkommen- und Ergänzungssteuer den günstigen Stand der Finanzen wieder."

* **Berlin**, 6. März. (Zur Reform des höheren Schulwesens.) Heute liegen wieder einige bedeutsame Informationen über die etwas geheimnißvoll betriebene Reformarbeit an den Plänen der kommenden höheren Normalschule vor. Zunächst erfahren wir aus der „Post", daß die Umformung der fünf staatlichen Berliner Gymnasien noch nicht zu Ostern dieses Jahres stattfinden werde, weil die neuen Lehrpläne, die der Minister auszuarbeiten läßt, noch durchaus nicht fertig seien. Auch sei nicht wahrscheinlich, daß der Frankfurter Lehrplan allgemein dem Gymnasialunterricht zu Grunde gelegt werden solle. Denn es solle die Absicht bestehen, Latein nicht erst in Untertertia beginnen zu lassen, wie in Frankfurt, sondern in Quarta, wie am Französischen Gymnasium in Berlin, während mit Griechisch (oder Englisch) erst in Obersecunda begonnen werden solle. Aus den weiteren Mittheilungen des anscheinend gut unterrichteten Blattes ist noch die Ankündigung hervorzuheben, daß wahrscheinlich bereits bei der vor der Thür stehenden Berathung des Etats der Unterrichtsverwaltung im preußischen Landtage vom Regierungstische Mittheilungen über die beabsichtigte Reform werden gemacht werden. Für Buchhändlerkreise ist es besonders wichtig zu vernehmen, was am Schlusse des Artikels über die Schulbücherfrage gesagt wird, nämlich:

„In Betracht kommt ferner auch, daß bei einer so gründlichen Umgestaltung der Lehrpläne zunächst die Schulbücher, die dem Unterrichte zu Grunde gelegt werden sollen, eine andere Fassung erhalten müssen. Das läßt sich auch nicht im Handumdrehen machen. Ferner spricht hierbei auch die Rücksicht auf die Buchhändler mit, die schon bei der Einführung der Lehrpläne vom Jahre 1892 große Einbußen erlitten haben."

Aus der „Voss. Ztg." ist diesen Mittheilungen noch ergänzend hinzuzufügen, daß erwogen werde, ob es rathsam sei, die jetzt in vielen Orten bestehenden Parallelclassen aufzuheben und dafür halbjährige Versetzungen einzuführen, wobei eine einheitliche Ordnung des Schuljahres und der Ferien in erster Reihe nothwendig würde. Die Neuerung werde voraussichtlich zunächst in Elsaß-Lothringen durchgeführt werden.

* **Berlin**, 6. März. (Die Plötz-Cigarre.) Am 28. Februar äußerte der Abgeordnete Dr. Oertel im Reichstage: „Der Bund der Landwirthe handelt nicht mit Plötz-Cigarren; die Berliner Tabakhändler haben die Frage geprüft und gegen die Handlungen des Bundes nichts einzuwenden". Ferner erklärte die „Dtsch. Tagesztg.", deren Leiter Herr Dr. Oertel ist, Herr Dr. Oertel habe darauf hingewiesen, die Cigarrenhändler hätten erklärt, daß sie durch den Vertrieb der Plötz-Cigarren keineswegs geschädigt würden. Zu diesen Behauptungen schreibt der „Voss. Ztg." jetzt Herr Dr. Fränkel, Syndicus des Vereins aller Tabakinteressenten für Berlin und Umgegend:

„In der betreffenden Sitzung des Vereins aller Tabakinteressenten für Berlin und Umgegend, in der ich über die eingegangenen Anträge berichtete, lag u. A. ein Antrag vor, wonach der Verein gegen ein Mitglied wegen des Vertriebes der Plötz-Cigarren auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vorgehen sollte. Auf meinen Antrag beschloß die Versammlung mit allen gegen drei Stimmen den Uebergang zur Tagesordnung, da man den Verein zu Maßnahmen der bezeichneten Art nicht für zuständig ansah, zumal von irgend welchem unlauteren Wettbewerb auf Seiten des betr. Vereinsmitgliedes keine Rede war. Bezüglich des Bundes der Landwirthe wurde von mehreren Rednern hervorgehoben, daß er vom Verkauf der Plötzcigarren hohe Rabattsätze beziehe, und dieses Verfahren als „Ausbeutung des Mittelstandes" bezeichnet. Der Verein als solcher hat, da er satzungsgemäß mit Politik nichts zu thun hat, von einer Stellungnahme gegenüber dem Bunde der Landwirthe, der eine politische Partei darstellt, abgesehen und insbesondere eine Erklärung wie die von Herrn Dr. Oertel oder die von der „Deutsch. Tagesztg." behauptete nicht abgegeben. Eine derartige Erklärung ist auch anderweit seitens hiesiger oder auswärtiger Cigarrenhändler nicht erfolgt."

⊙ **Berlin**, 6. März. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern Nachmittag eine Spazierfahrt. Zum Thee nach der Abendtafel waren befohlen Staatssecretär v. Podbielski und Major im Großen Generalstab v. Falkenhayn. — Heute Morgen unternahm der Kaiser einen Spaziergang im Thiergarten, sprach beim Staatssecretär Grafen v. Bülow vor und hörte, ins königl. Schloß zurückgekehrt, die Vorträge des Chefs des Militärcabinets, Generals v. Hahnke, des Staatssecretärs Tirpitz und des Chefs des Marinecabinets, Freiherrn v. Seuden-Bibran.

— Die englische Regierung hat die nach Ausbruch des Transvaalkriegs verhängte strenge Depeschen-Censur in Aden neuerdings gemildert. Depeschen für und von Deutsch- und Britisch-Ostafrika, Zanzibar, Mozambique, Lourenço Marques, Madagaskar, Mauritius und die Seychellen, soweit sich ihr Inhalt auf kaufmännische und Privatangelegenheiten beschränkt, sollen fortan in Chiffresprache auf Gefahr des Absenders befördert werden, unter der Bedingung, daß Abschriften der betreffenden Chiffreschlüssel mit Uebersetzung der einzelnen Worte bei den Behörden in Aden vorher hinterlegt werden. Eine amtliche Veröffentlichung soll nach der „Köln. Ztg." demnächst zu erwarten sein.

— Der „Hamb. Corresp." schreibt: „Der Berliner „Lok.-Anz." läßt sich von gut unterrichteter Seite melden, der Kaiser habe weder an die Königin von England noch an irgend jemand sonst in England eine solche Gratulationsdepesche gerichtet. Dieses Dementi macht den Eindruck, als ob von dritter, interessirter Seite auf den Busch geklopft würde. Unseres Wissens liegt den fraglichen Erörterungen nur die Thatsache zu Grunde, daß die Königin Victoria ein Telegramm über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz an den Kaiser gerichtet hat, das dieser selbstverständlich beantwortet hat."

— Finanzminister v. Miquel ist, abgesehen von einer kleinen Heiserkeit, gänzlich wieder hergestellt und läßt eine Einladung zu einem parlamentarischen Diner am 8. März ergehen.

— Das Centrum hat im preußischen Abgeordnetenhause den Antrag eingebracht, wonach auch in dieser Session ein Gesetzentwurf vorgelegt werden soll, der den rheinisch-westfälischen Kirchengemeinden die Anlage confessioneller Friedhöfe ermöglicht.

— Es hat sich hier unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Rosenow eine „Vereinigung deutscher Fabrikanten gegen Sonder-Besteuerung von Warenhausbetrieben" gebildet, welche die Agitation gegen die Warenhaussteuer in die Hand genommen hat.

⊙ **Kiel**, 6. März. (Telegramm.) Gestern fand hier die Generalversammlung der Gesellschaft „Seemannshaus für Unterofficiere und Mannschaften der kaiserlichen Marine" statt. Der Aufsichtsrath berichtete, daß der Bau des Seemannshauses in Tsingtau den dortigen Organen der Gesellschaft übergeben worden sei, daß der Bau in Wilhelmshaven vorbereitet werde und daß die Protectoren der Gesellschaft, der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen, ein Dankschreiben erlassen und einen abermaligen Beitrag von 5000 Mark gestiftet haben. Die Generalversammlung beauftragte den Aufsichtsrath, allen bisherigen Helfern und Gebern zu danken und die Gesellschaft weiterhin noch capitalkräftiger zu machen, da sich ihr Geschäftskreis noch immer weiter ausdehne.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei der Gesammtauflage vorliegender Nummer befindet sich ein Prospect über „Tachpig (Theercement)" der Berliner Dachpappfabrik, welcher der Beachtung aller Interessenten empfohlen sei. Wie der Name dieses bewährten Materials sagt, dient dasselbe in erster Reihe zur Bedachung. Das damit hergestellte Dach kennzeichnet sich als eine wesentliche Verbesserung des früheren Theerpappdaches, dessen Nachtheile es vollständig beseitigt. Da dem Dachpappdach kein Sand aufgestreut wird und die Anstrichmasse selbst in der größten Sonnenhitze nicht abläuft, so ist der Hauptvortheil des Pappdaches, daß der abfließende Theer mit dem Sande die Rinnen verstopft resp. auffüllt, beseitigt. Die General-Vertretung: C. O. Klemm, Leipzig (Tauringer Anhalterbahnhof), Telephon 4138, dient Interessenten mit jeder Auskunft.

Schwarze Grenadine- und Gaze-Stoffe, Tülle, Perltülle, Ballgaze von M. 1.— bis M. 20.— per Meter.
Seidenfabrik MICHELS & CIE Berlin Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Wir unterhalten weder in Leipzig noch an anderen Orten Verkaufsläden, weshalb wir zur Vermeidung von Verwechslungen mit ähnlich firmirenden Firmen besonders aufmerksam machen.
Schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe zu billigen Preisen. Auswahl unter Tausenden von Stücken. Proben umgehend postfrei.

Sanatogen
Hochbedeutendes Kräftigungsmittel namentlich für die Nerven.
BAUER & Cie, BERLIN S.O. 16.
Von Aerzten glänzend begutachtet.
Ausführliche Broschüren und Gratis-Proben gratis und franko.

Gr. Turnhalle, Brühl 2. PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau. SACK—LEIPZIG Gr. Turnhalle, Brühl 2.

Ad unum proprium: Wildunger Wasser Reinhardsquelle. Niederlagen bei Samuel Ritter, Petersstr., Löwen-Apotheke, Grimmaische Straße.

Julius Blüthner
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik
Eingang Weststrasse 59.

En gros Export Mess-Neuheiten für Buchbinder, Buch-, Papier- und Galanterie-Waarenhdlr.
empfiehlt die Papierhdlg. u. Papierwfbrk. v. M. Aplan-Bennewitz, Markt, Bertel's Hof, an der Hainstr. 1, nur Hofgem. quervor.
Daselbst auch Verkauf v. Patent-Buchstaben, sowie schnellste u. geschmackv. Anfertigung v. Schildern, Plakaten u. Drucksch. all. Art z. b. bill. Preisen.

Fahrradklarner
Alleinverkauf der
Dürkopp-, Schladitz-, Stoewer-, Premier- und Victoria-Fahrräder
Elisenstrasse 12/14
Erstes Specialgeschäft am Platze.

F. A. Schütz

Königl. Hofmöbelfabrik

Ausstellungshaus

für vollständige Wohnungseinrichtungen

Grimmaische Str. 10.

Das solideste Fahrad ist

„Wanderer“.

Verkaufsstelle: Franz Seiffert, Leipzig,

Harkortstrasse 1.

Auer-Gasglühlicht

Multiplex-Gasfernzünder

F. W. Dannhäuser,

Fernspr. 2053. Weststrasse 12.

Instandhaltung im Abonnement.

Linde's Essenz ist der beste Kaffee-Zusatz für Jedermann, der eine gute Tasse Kaffee trinken will.

Neues Theater.

Mittwoch, den 7. März 1900.

Anfang 7 Uhr.

564. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun):

Gastspiel der K. K. Hofopernsängerin Frl. Edith Walker von der K. K. Hofoper in Wien und des Königl. Kammersängers Herrn Heinrich Gudehus.

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen von Eugen Scribe. Deutsch von Louis Rellstab.

Musik von Giacomo Meyerbeer.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Johann von Leyden . . . . . .
Fides, dessen Mutter . . . . . .
Bertha, dessen Braut . . . . . Fr. Baumann.
Graf Oberthal . . . . . Herr Groß.
Jonas, Matthisen, Zacharias, Wiedertäufer . . . . . Herr Marion. Herr Greder. Herr Ulziel.
Erster, Zweiter Kriegshauptmann . . . . . Herr Zeicke. Herr Keller.
Bürger . . . . . Herren Schumann, Wippel.
Ein Bauer . . . . . Herr Degen.

Chorknaben, Landleute, Ritter und Knappen. Hauptleute und Soldaten der Wiedertäufer. Schlittschuhläufer. Weiber und Kinder. Reichswürdenträger. Großvögte. Mönche. Pagen. Knaben. Trompeter. Trabanten. Volk von Münster. Kaiserliche Heerführer und Soldaten.

Ort der Handlung: Der 1. Act spielt in Holland, die übrigen in und bei Münster.

Johann von Leyden — Herr **Heinrich Gudehus** } als
Fides — Fräulein **Edith Walker** } Gäste.

Vorkommende Tänze: arrangirt vom Balletmeister J. Gallinelli.

Im 3. Act: 1. **Valse**, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
2. **Pas de la Redowa**, ausgeführt von Frld. Hruby, Schäffer, Herrn Strigel und den Damen des Corps de Ballet.

Im 5. Act: **Barcharole**, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 3. und 4. Act finden längere Pausen statt.

Texte à 40 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Helfer: Frl. Seele, Herr Meers.

Opern-Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Donnerstag, den 8. März (65. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Flotten-Manöver.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 7. März 1900.

Anfang ½8 Uhr.

Im weissen Rössl.

Lustspiel in 3 Acten von Oscar Blumenthal und Gust. Kadelburg.

Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Josepha Vogelhuber, Wirthin zum „Weißen Rößl“	Fr. Huth.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Hr. Heine.
Wilhelm Wilcke, Fabrikant	Hr. Ernst Müller.
Ottilie, seine Tochter	Frl. Ebba Laue.
Charlotte, seine Schwester	Fr. Grunow-Körnig.
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter	Hr. Körner.
Clärchen, seine Tochter	Frl. Hänsler.
Dr. Otto Siebler, Rechtsanwalt	Hr. Grelle.
Arthur Süßheimer	Hr. Feibel.
Leidl, Bettler	Hr. Prost.
Nefi, seine Nichte	Frl. Georgeß.
Assessor Bernbach	Hr. Otto.
Emmy, seine Frau	Frl. Kiemin.
Räthin Schmidt	Fr. Kunplchmann.
Melanie Schmidt	Frl. Pohle.
Ferdinand Kracher	Hr. Lehmann.
Ein Hochtourist	Hr. Gremer.
Ein Reisender	Hr. Bogdahn.
Kathi, Briefbotin	Frl. Hulzerek.
Franz, Kellner	Hr. Hach.
Ein Piccolo	Frl. Reinfeld.
Mizzi, Stubenmädchen im „Weißen Rößl“	Frl. Baar.
Moll, Köchin	Fr. Henning.
Martin, Hausknecht	Hr. Schmiedecke.
Joseph, Hausknecht	Hr. Bärwinkel.
Der Portier zum „Rößl“	Hr. Schröder.
Der Portier zur „Post“	Hr. Hanisch.
Der Portier zum „Grünen Baum“	Hr. Kalisch.
Der Portier zur „Radolfshöhe“	Hr. Richter.
Ein Bootsmann	Hr. Wack.
Sepp, Gebirgsführer	Hr. Keller.
Eine Dame	Frl. Behr.
Eine Bäuerin	Fr. Renner.
Ein Bauernknabe	Kl. Schmiedecke

Gäste. Reisende. Dorfleute. Gebirgsführer.

Ort der Handlung: Das Salzkammergut.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Kraut: Frl. Marie Laue, Frl. Braun.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Donnerstag, den 8. März: **Die Geisha.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Voranzeige.

Gastspiel des Schliersee'r Bauerntheaters.

Montag, den 12. März 1900.

's Lieserl von Schliersee.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Acten nach einer Erzählung des Dr. H. v. Schmidt von Hans Neuert.

Dienstag, den 13. März 1900.

Der Herrgottschnitzer von Ammergau.

Volksstück mit Gesang in 5 Acten von Dr. L. Ganghofer.

Gewöhnliche Preise.

Billet-Vorverkauf zu diesen Vorstellungen von Freitag, den 9. d. Mts. von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr:

Die schöne Ungarin.

Gesangspasse in 4 Acten von Mannstädt.

Morgen: **Das gelobte Land.**

Freitag Benefiz für Herrn Max Burg: **„Otheilo“.**

Nur für 10 Tage

Gemälde-Verkaufsausstellung

Reichsstrasse 16, pt.

Wegen Aufgabe meiner Ausstellungs-Tournéen werde ich mein grosses Gemäldelager in Deutschland zu den billigsten Preisen ausverkaufen. In Leipzig kommen 128 Originalgemälde, darunter Gemälde von Prof. Kowalski, Prof. Galofre, Prof. Passart, Carl Spielter, Lud. Glaa, Wilhelm Velten, A. Kaufman, Friedländer, Carl Probst, Frz. Leller †, Berger, Prof. Kappis, Passinger, Köhnholz, Lindenschmidt, Guyot, Gedlick, Rollin etc. etc. zum Verkauf. Täglich bei freiem Entrée geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Katalog gratis.

Anton Stöckl,

Kunsthändler,

Karlsbad — Wien.

Ad. Schütte-Felsche jr.

Königl. Sächs. Hoflieferant

Telephon 2295 **Grimmaische Str. 34** Telephon 2295

empfiehlt

in vorzüglichster Ausführung

Eis- und Crême-Speisen

Salzwedeler Baumkuchen

Tafelaufsätze, Torten, Petitfours

Leipziger Stollen

Macronen-Lebkuchen

Arrangirte Schüsseln zu Café und Thee

sowie

sämmtliche Conditoreiwaaren.

Leipziger Kunstverein.

Frühjahrs-Ausstellung

P. Baum — K. Bantzer —
A. Böcklin — v. Hofmann —
G. Kuehl — Leistikow —
W. Ritter — R. Sterl —
W. Stremel — H. Thoma

veranstaltet von

Ernst Arnold, Königl. Hofkunsthandlung,

Dresden, Schloss-Strasse.

Bilz' Naturheilbad

Leipzig-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 27 (Haltestelle der Straßenbahn)

(Zweiganstalt der großen Bilz'schen Naturheilanstalt Dresden-Radebeul, jedoch ohne Pension).

Leiter: Dr. med. Prager { nicht approbirt., langjähriger Praktikant der Naturheilmethode. Sprechstunden von 9—12.

Getrennte Baderäume für Herren und Damen.

Jedermann kann hier eine vom Doktor verordnete und unter dessen Aufsicht stattfindende **Naturheilkur** gebrauchen, oder auch alle Bäder, wie: **Dampf-, Sitz-, Wannenbäder, Packungen, Massagen, Kneipp'sche Güsse, Ganzabreibung, elektrische Bäder** u. s. w., einzeln erhalten. Prospekte frei. — **Gratissprechstunden für Minderbemittelte von 9—10.**

Für Exporteure, Grossisten etc.

Die **Mess-Ausstellung** der

Symphonion

Musikwerke mit auswechselbaren Notenscheiben

befindet sich in

Leipzig, Thomasgasse No. 2, 1. Et.

Hervorragende Neuheiten, darunter **epochemachend**

! Symphonion No. 100 „Non plus ultra“ !

mit 12 sich **selbstthätig** auflegenden Notenblättern.

Fernsprecher 2380.

Tapeten. **Meissner & Döhle**

Schlossgasse 5. — Markgrafenstr. 2.

Alle Neuheiten beider Artikel in grösster Auswahl und äusserst billig.

Linoleum.

Muster auf Wunsch sofort!

Inventur-Ausverkauf älterer Bestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Richard Furcht,

Grimmaische Strasse 14.

Universal-Einrichtungs-Magazin für Haus, Küche und Garten.

Lager J. A. Henkel'scher Stahlwaaren.

Verkaufsstelle der Berndorfer Metallwaarenfabrik.

Alpacca-Silber-Bestecke und Tafelgeräthe,

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke.

Ausstattungen

für Private, Hôtels, Restaurants, Cafés.

100 Cntr. Prima Westfäl. Coaks

hat abzugeben

C. G. Lehmann,

Blücherplatz.

Photograph. Apparat „Puck“,

billiger Massenartikel u. wirklich gute Bilder liefernd, mit Platten, Papier, Entwickler, Fixirbad, Tonfixirbad, nebst Anleitung à ℳ 1,50. Händler erhalten hohen Rabatt.

Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstr. 5.

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,9 u. Salol 0,3.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.

Ärztlich warm empfohlen. Viel besser als Sandel.

Alleinige Fabrikant: E. LAHR Nürnberg

Carton in 2 und 3 Mk. zu haben bestimmt ächt in **Leipzig** nur in der Wiesen-, Engel-, Salomonis-Apoth. u. Apoth. z. weißen Adler. Plagwitz in der Sophien-Apoth., Reudnitz in der Johannes-Apotheke.

„Wer versucht, Ihnen hierfür etwas anderes zu geben, thut es des Gewinnes halber; also Vorsicht!“

Vortheilhafteste Bezugsquelle

präp. Palmen-Arecas,

künstl. Decorations-Blumen etc.

Oscar Jope,

Detail-Verkauf: Markt, Rathhaus.

EDMUND KIRMSE. Neumarkt 23.

nach augenärztlicher Vorschrift dem Auge genau angepaßt, mit extraf. Gläsern in **Stahl, Nickel und Gold** von 1,50, 2,—, 4,50 an empfiehlt

Edmund Kirmse,

Optisch. Institut, Neumarkt 23.

Kalliope Musikwerke

Actiengesellschaft

Leipzig, am Berliner Bahnhofe.

Muster-Ausstellung

zur Ostervormesse

Hôtel de Russie

Petersstrasse 20, I. Etage, Zimmer 8.

Directer Verkauf ab 1. April nur an Grossisten und Wiederverkäufer.

Coulanteste Bedingungen.

Konkurrenzlos!

Neuestes elektrisches Piano mit Orchesterbegleitung.

Muster-Ausstellung

von Musikwerken und Instrumenten aller Art.

Verkauf nur an Grossisten und Händler.

C. H. Weigel, Commanditges.,

Leipzig, Hainstrasse 6, I. { Verbindungsstrasse zwischen Markt und Brühl.

Paul de Beaux

Petersstrasse 41.

Glashütter und Schweizer

Taschen-Uhren, Zimmer-Uhren, Uhrketten.

Polyphon-Musikwerke

in grösster Auswahl.

Edison-Phonographen

mit meinen Verbesserungen für geschäftliche Zwecke und zur Unterhaltung.

Vorsicht

bei der Wahl von Pneumatics für **Automobilen,** für **Equipagen** und für **Fahrräder.** Verlangen Sie ausdrücklich

Continental Pneumatic

Fragen Sie Fachleute über diesen Reifen, und **Sie** werden nur Gutes in Bezug auf Haltbarkeit und Elasticität hören

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Phonographen

Excelsior-Automaten

Excelsior-Phonographen

Excelsior-Abschleifmaschinen

Excelsior-Walzen

Zubehörtheile

zu beziehen durch sämmtliche

Leipziger Grossisten.

Anerkannt erstklassiges Fabrikat.

Phil. Richard, Köln,

Fabrik für Erzeugnisse der Feinmechanik.

Tapeten und Linoleum

in grösster Auswahl

Conrad & Consmüller

Markt No. 13 (neben dem Bismarckhaus).

Konkurswaaren-Ausverkauf

Reichsstraße 30/32, I. Etage.

Das aus der

Gebr. Ködder'schen Konkursmasse

stammende Engros-Waarenlager, bestehend in: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts, Serviteurs, Schlipsen und Cravatten, sowie Knöpfen für Hemden, Kragen u. Manschetten, ferner diverse Reisemusterkoffer und die sämmtliche Laden- und Contoreinrichtung wird **nur noch kurze Zeit** im bisherigen Gebr. Ködder'schen Geschäftslokal Reichsstraße 30/32, I. Etage in kleineren und größeren Posten ausverkauft.

NB. Der Verkauf findet nur an Werktagen statt von **9—1 Uhr Vormittags** und von **3—7 Uhr Nachmittags.**

Die Waaren werden zu billigst abgezirten festgesetzten Preisen ganz bedeutend unter dem Werth gegen Baarzahlung abgegeben.

Hierzu sieben Beilagen und eine Extrabeilage, **Dachpiz (Theercement)** betreffend.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten planmäßigen **Auslosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihe des Jahres 1887 Serie II (d. d. 31. März 1890) sind gezogen worden:**

je **5000** ℳ Lit. A Nr. 1139 1261;
je **1000** ℳ Lit B Nr. 6112 6137 6568 6594 6658 6702 7094 7132 7182 7270 7335 7899 7975 8247 8289 8954 9005 9054 9973;
je **500** ℳ Lit. C Nr. 10664 10892 11218 11678 11909 12794 12827 13178 13350 13500 13817 13959 13999 14145 14200 14297 14379 14588 15369 15823 15914 16321 16617 16743 17477 17480 18011 18163 18721 18815 19091 19310 19605;
je **100** ℳ Lit. D Nr. 16280 16354 16418 16434 16616 17435 17734 18068 18289 18292 18419 18584 18861 18953 19068 19911 20074 20586 21189 21811 21836 21844 21942 22106 22153 22801 22535 23045 23052 23115 23558 23711 24366 24480 25151 25757.

Der Nominalbetrag dieser Schuldscheine gelangt gegen Rückgabe derselben nebst den dazu gehörenden Zinsleisten und Zinsscheinen

vom 30. September 1900 ab,

mit welchem Tage die Verzinsung der Kapitale aufhört, bei unserer Stadtkasse zur Auszahlung.

Hierdurch werden die Inhaber der zur Rückzahlung bereits früher ausgeloosten Schuldscheine **der Anleihe des Jahres 1887 Serie II (d. d. 31. März 1890):**

zu **5000** ℳ Lit. A Nr. 1090;
je **1000** ℳ Lit. B Nr. 5611 5746 5753 5869 6104 6228 7439 7924 8306 9313 9687 9926 10282 10344 10352 10375;
je **500** ℳ Lit. C Nr. 10931 11065 11468 11698 11706 11800 11996 12110 12221 12879 13495 13558 13745 14128 14636 14680 14704 15297 15945 15950 16841 16881 16724 16881 16898 17249 18770 18773 19374 19782;
je **100** ℳ Lit. D Nr. 16263 16381 16554 16759 16777 16806 16991 17152 17271 17469 17677 17851 18142 18156 18467 18643 18791 19157 19196 19265 19535 19808 19887 20543 20780 21715 21809 21905 21909 22114 22639 22852 23053 23351 23496 23501 23616 23930 24040 24066 24185 24205 25231 25239 25505 25894

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser **seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Schuldscheine zu erheben.**

Wegen der Leipziger Stadtschuldscheine des Jahres 1884, Lit. C Nr. 5528 5529 5530 über je 500 ℳ, des Jahres 1887 Serie I Lit. B Nr. 4576 über 1000 ℳ, Lit. C Nr. 298 1035 über je 500 ℳ und des Jahres 1887 Serie II (d. d. 31. März 1890) Lit. C Nr. 10893 über 500 ℳ, Lit. D Nr. 16228 18543 18844 18845 und 21280 über je 100 ℳ ist das Aufgebotsverfahren behufs Kraftloserklärung derselben beim Königlichen Amtsgericht Leipzig anhängig.

Leipzig, den 6. März 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. C. Schulze.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, die **Johannisgasse** auf der Strecke **von der Nürnberger Straße bis zum Johannisplatz** auf **14 m** zu verbreitern und demgemäß die **nördliche Baufluchtlinie** dieser Strecke in der auf dem Plane T. A. 10288 roth eingezeichneten Weise festzustellen.

Dieser Plan wird vom Tage nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab vier Wochen lang auf unserem Tiefbauamte (Brühl 80, III., Zimmer Nr. 121) öffentlich zur Einsicht ausliegen. Widersprüche gegen die beschlossene Fluchtlinienfeststellung sind innerhalb dieser Frist schriftlich bei uns anzubringen. Später eingehende Widersprüche werden nicht berücksichtigt.

Leipzig, den 2. März 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic 619. Dr. Dittrich. Dr. Barthol.

Offizielles Leipziger Meß-Adreßbuch.

Wie zu den letzten Messen haben wir auch zur bevorstehenden Ostermesse für das von uns herausgegebene

offizielle Leipziger Meß-Adreßbuch

eine Ausgabestelle im

Städtischen Kaufhause, Telephonzimmer,

I. Obergeschoß, errichtet. Einkäufer, welche das Adreßbuch nicht direkt zugesandt bekommen haben, erhalten dasselbe dort unentgeltlich gegen Eintragung ihres Namens, Geschäftszweiges und Wohnorts in eine daselbst ausliegende Liste.

Desgl. wird das von uns ebenfalls herausgegebene

Einkäufer-Verzeichnis

Ausstellern dort unentgeltlich abgegeben.

Meßbesucher, welche in den beiden Adreßbüchern noch nicht aufgeführt sind, können ihre Anmeldung ebenfalls im Telephonzimmer des Städtischen Kaufhauses bewirken. Auch werden daselbst

Privatmeßlokale

nachgewiesen.

Weitere Abgabestellen der offiziellen Meß-Adreßbücher der Handelskammer befinden sich bei den Firmen:

Ernst Heitmann, Grimmaische Str. 25,
Paul Hungar, Markt 8,
J. D. Körnig, Ritter-Str. 1/3,
Krug & Mundt, Peters-Str. 25,
Otto Meißner & Co., Nikolai-Str. 3,
F. G. Mylius, Thomasgasse 2,
F. B. Selle, Peters-Str. 16.

Schließlich liegen die Bücher noch bei einer großen Anzahl von

Cigarrengeschäften, Restaurants, Cafés und Weinstuben

der inneren Stadt, sowie in den von den Meßbesuchern am meisten besuchten Hotels zur

unentgeltlichen Einsichtnahme

aus.

Leipzig, den 4. März 1900.

Der Meß-Ausschuß der Handelskammer.

Gefunden

wurde vor einigen Tagen
ein goldener Armreif im Werthe von ca. 300 Mark.

Zur Ermittelung der Eigenthümerin wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 5. März 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
X. 103. Bretschneider. Ml.

Für die Meßbesucher.

Während der Dauer der Messe liegt im
Lesesaale der Bibliothek der Handelskammer
(Neue Börse, Tr. B, der städtischen Sparkasse gegenüber)
eine große Reihe der wichtigsten

Städte-Adreßbücher

des Deutschen Reichs und des Auslandes zur unentgeltlichen Einsichtnahme aus.

Ebenso werden daselbst **Deutsches Reichs-Adreßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel, auch Lencke' Adreßbuch der Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibenden u. s. w. für das Deutsche Reich,** ferner **Bürsenthal's Handels- und Gewerbe-Adreßbuch,** ebenso zahlreiche

Fach-Adreßbücher

der keramischen, der Glaswaren-, der Spielwaren-, der Buchgewerblichen, der Eisen-, der Elektrizitäts-, der Textil-, der chemischen, der Musikinstrumenten-Industrie und viele andere

kostenlos

zur Benutzung im Lesesaal von
9 bis 12 und 3 bis 7 Uhr
ohne vorherige Bestellung vorgelegt.

Leipzig, den 4. März 1900.

Die Bibliothek-Verwaltung der Handelskammer.

Bekanntmachung,

die An- und Abmeldung der Fremden betreffend.

Mit Rücksicht auf die am 5. März d. J. beginnende **Vormesse** für **Musterlager und Mustercollectionen** bringt das unterzeichnete Polizeiamt die nachstehenden Bestimmungen des **Melderegulativs** mit dem Bemerken in Erinnerung, daß die Nichtbeachtung dieser Vorschriften **Geldstrafe bis zu 50 ℳ** oder entsprechende **Haftstrafe** nach sich zieht.

Die An- und Abmeldung der Fremden kann sowohl auf dem **Hauptmeldeamte,** Abtheilung II, Polizeigebäude, Wächterstraße Nr. 5, II. Etage, und zwar an den Wochentagen in der Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, an den Sonn- und Feiertagen in der Zeit von ½11 bis ½12 Uhr Vormittags, wie auch auf **sämmtlichen Bezirksmeldestellen** (Polizeiwachen) an den Wochentagen in der Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 4 bis 7 Uhr Nachmittags erfolgen.

Leipzig, den 3. März 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mühlner.

Auszug
aus dem **Melderegulativ** der Stadt Leipzig vom 15. April 1899.

§ 12. Jeder in einem **Gasthofe** oder in einer mit **Herbergsberechtigung** versehenen Wirthschaft einkehrende und über Nacht bleibende Fremde ist vom Gastwirth oder Quartiergeber, und zwar an den Wochentagen, falls er **vor 3 Uhr** Nachmittags ankommt, noch am **Tage der Ankunft,** anderfalls aber am folgenden Morgen spätestens bis 10 Uhr beim Meldeamt des Polizeiamts Abth. II oder der Polizeiwache des betreffenden Bezirks, an Sonn- und Feiertagen dagegen in der Zeit von ½11 bis ½12 Uhr Vorm. ausschließlich beim Meldeamte des Polizeiamts Abth. II schriftlich mittels des vorgeschriebenen und für jeden Fremden besonders auszufüllenden Meldezettels anzumelden. Befinden sich in Begleitung des Fremden Familienmitglieder, Dienerschaft oder sonstige Personen, so sind dieselben auf dem nämlichen Zettel mit zu verzeichnen. Zugleich mit diesen täglichen Anmeldungen ist auch die Abmeldung der inzwischen abgereisten Fremden zu bewirken.

§ 14. Die in **Privathäusern** absteigenden Fremden, **Besuchsfremde** sind, sobald sie **länger als 3 Tage** hier bleiben, spätestens am 4. Tage nach erfolgter Ankunft vom Quartierwirth beim Meldeamt Abth. II oder der betreffenden Polizeibezirkswache mündlich oder schriftlich mittels des vorgeschriebenen Meldezettels anzumelden. Bei den etwa in Privathäusern Wohnung nehmenden **Meßfremden** jedoch hat diese Anmeldung in jedem Falle, auch wenn sie nur eine Nacht hier blieben, und zwar binnen **24 Stunden** von der Ankunft an, **beim Meldeamte Abth. II, oder bei der Polizeiwache** des betreffenden Bezirks zu geschehen.

§ 16. Bei Fremden, die sich nur 3 Monate oder weniger hier aufhalten, bedarf es in der Regel der Vorzeigung oder Niederlegung eines Ausweispapieres nicht, doch bleibt der Fremde jederzeit verpflichtet, sich auf amtliches Erfordern über seine Persönlichkeit auszuweisen.

Fremde, welche länger hier verweilen wollen, haben sich in der Regel in ähnlicher Weise über ihre Person auszuweisen, wie dies in § 1 für die bleibenden Einwohner vorgeschrieben ist.

§ 18. Für die rechtzeitige An- und Abmeldung der Fremden haften nicht nur diese selbst, sondern auch die betreffenden **Quartierwirthe,** welche Fremde bei sich aufnehmen.

Bekanntmachung,

die Generalrevision über die Droschken I. und II. Klasse betreffend.

Die Generalrevision über diejenigen Wagen, welche während des Sommers als **Droschken I. Klasse** in Gebrauch genommen werden sollen, findet

Dienstag, den 10. April cr.

auf dem Wege an der Tribüne der Rennbahn statt.

Es haben an gedachtem Tage ihre Geschirre vorzuführen die Concessionare mit den Anfangsbuchstaben

A—J Vormittags 8 Uhr,
K—Z „ 9 „

Die Generalrevision über die **Droschken II. Klasse** mit geraden Nummern findet

Dienstag, den 29. Mai cr.

auf dem Wege an der Tribüne der Rennbahn statt.

Es haben an genanntem Tage ihre Geschirre vorzuführen die Concessionare mit den Anfangsbuchstaben

A—J Vormittags 8 Uhr,
K—Z „ 9 „

Die Anfahrtszeiten sind pünktlich einzuhalten. Die Concessionare haben bei Vorführung ihrer Droschken zugegen zu sein. Droschken und Gespanne, sowie die Dienstkleidungen der Droschkenkutscher müssen den §§ 6 und 10 des Droschkenregulativs vom 22. November 1890 bez. in §§ 4,5 und 8 des Nachtrags hierzu vom 27. Februar 1896 gegebenen Bestimmungen allenthalben entsprechen.

Die Lackirung der Wagen hat in der Weise zu geschehen, wie dies an den beim Polizeiamt ausliegenden Musterexemplaren ersichtlich ist.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach § 55 des Regulativs bestraft werden und haben die Concessionare noch Befinden überdies die Außerdetriebsetzung der nicht vorschriftsmäßig vorfahrenden Geschirre zu gewärtigen.

Leipzig, am 5. März 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. R. 1236. Bretschneider.

Gefunden

wurde vor einigen Tagen ein Betrag von
200 ℳ — ₰.

Zur Ermittelung des Eigenthümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 5. März 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
X. 101. Bretschneider. Ml.

Im Erdgeschoß des unterzeichneten Polizeiamtes sollen
Freitag, den 9. März, Nachmittags 3 Uhr
verschiedene Effecten, u. A.
1 goldene Damenuhr, verschiedene Schmucksachen, Schirme, Kleidungs- und Wäschestücke, 1 eiserner Arm zu einer elektrischen Bogenlampe, ein Quantum altes Zink
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Leipzig, den 6. März 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Ml.

Feuilleton.

Auf dem Beschwerdewege.

Humoreske von B. W. Zell.

Nachdruck verboten.

„Du wirst eilen müssen, Kind, sonst erreichst Du den Zug nicht mehr; Minna hat Deine Handtasche schon hinunter zum Wagen getragen. Ich hätte Dich doch wohl lieber zum Bahnhof bringen sollen, Olly, denn so allein —"

„Aber, liebstes Tantchen, ich bin doch kein Backfisch mehr, sondern eine bereits majorenne junge Dame, und kann die dame d'honneur wohl entbehren. Adieu denn, adieu! Und frohes und gesundes Wiedersehen!"

Olly Jagow umhalst das gute, alte Tantchen stürmisch, und fliegt dann die zwei Treppen hinab.

„Bahnhof Zoologischer Garten, Kutscher! Aber scharf fahren, bitte!"

Das Gefährt rollt auf den Asphaltstraßen des Westens leicht dahin, um in kaum zwölf Minuten vor dem Bahnhof zu halten. Die junge Dame springt heraus, ergreift ihre kleine Handtasche und öffnet die Börse:

„Wie viel beträgt's?"

„Zwei Mark fufzig", kommt die lakonische Antwort.

Olly wird roth vor Empörung ob der unverschämten Forderung des Menschen.

„Ah, Sie sehen, daß ich's eilig habe und glauben das ausnützen zu können. Aber Sie irren. Hier ist das Geld, geben Sie mir Fahrschein. Das Uebrige wird sich finden."

„Na, so was", höhnt der Kutscher. „N Fahrschein also — meinetwegen! Hier is auch der. Aberst so ville kann ick Ihnen sagen, Freilein — anständige Menschen bezahlen das, ohne den Mund aufzuthun!"

Fräulein Jagow nimmt den Schein, ohne den Unverschämten einer Antwort zu würdigen, und schreitet kurz entschlossen über die Straße, wo ihr scharfes Auge einen den Verkehr beaufsichtigenden Diener des Gesetzes entdeckt hat.

„Bitte um Entschuldigung — der Kutscher drüben hat mich eben mit dem Fahrgeld übertheuert und dann noch eine beleidigende Aeußerung gethan. Ich bringe das hiermit zur Anzeige."

„Geht mich nichts an", erklärte der Beamte kurz. „Haben sich beim Polizeipräsidium, Abtheilung für Fuhrwesen, zu beschweren."

Ein Blick auf die Bahnhofsuhr zeigt der Abreisenden, daß sie keine Minute mehr zu verlieren hat. Ohne ein weiteres Wort stürmt sie daher fort und sitzt zwei Minuten später im Coupé.

„Das soll Dir nicht geschenkt bleiben, mein würdiger Kaffeelenker!" murmelt sie, den Fahrschein, welcher die Nummer der Droschke aufweist, sorgfältig in ihr Taschenbuch legend. „Noch heute setze ich eine Beschwerdeschrift auf, die nach Berlin abgeht — Punctum!"

Aber als sie spät Nachmittags in der westpreußischen Heimath anlangte, zärtlich Eltern die langentbehrte Tochter liebevoll empfingen und nicht genug hören konnten von Berlin und Tante Alwine, vor Allem aber von den Gesangsstudien, die das Töchterchen nun seit einem Jahre eifrig betrieb, und denen zu Liebe man schweren Herzens in eine mehrjährige Trennung von der Einzigen gewilligt hatte, war die Beschwerdeschrift vergessen. Frau Jagow, die auf dem Lande groß geworden und nur ein einziges Mal als Braut in der Residenz gewesen war, verband mit dem Begriff der Großstadt den eines Sündenpfuhls und höchst gefährlichen Aufenthaltes, namentlich für junge Mädchen. Und wenn die gute, gewissenhafte Tante Alwine nicht gewesen wäre, hätte Olly nie daran denken dürfen, ihren Studien im Spreebabel abzulegen.

Am nächsten Morgen saß Olly schon in aller Frühe in ihrem Mädchenstübchen am Schreibtisch und verfaßte die Beschwerde, um sie sofort abzuschicken, ohne den Eltern ein Wörtlein davon zu sagen. Du lieber Gott, Mama war so ängstlich und hätte gewiß wieder hundert Bedenken dagegen gehabt! Drei Tage später hatte Olly in der heiteren Geselligkeit, mit der Freunde und Verwandte den heimgekehrten Liebling während der paar Ferienwochen zu umgeben trachteten, die ganze Sache vergessen.

Dörte, die langjährige, treue Dienerin des Hauses, die mit der Herrschaft vom Lande nach der Stadt gezogen, war eines Morgens eben bei der täglichen Arbeit, die massigen Löwenköpfe und den Klopfer am Hausthor blitzblank zu putzen, als sie plötzlich einen Schreckensruf ausstieß und darauf förmlich in sich zusammenkroch. Vor ihr stand nämlich ein Stadtpolizist in Uniform mit dem Amtsstabe in der Hand, den er gewichtig aufstieß und bärbeißig schnauzte:

„Wohnt hier die unverehelichte — — "

„Ach, Du mein liebes Gottchen, ja", fiel hier Dörte zitternd und knixend dem Gewaltigen ins Wort, „ja, die unverehelichte Lämmerlot, das bin ich."

„Sie such' ich nicht", murrt der Gestrenge grimmig, noch einmal, und zwar viel nachdrücklicher, mit dem Stock aufstampfend. „Ob hier die unverehelichte Jagow wohnt, will ich wissen!"

„Jagow?" flüsterte Dörte mit erbleichtem Gesicht — „sollte damit unser gnäd'ges Fräulein gemeint sein?"

„Na, wenn Sie bei Jagow's dienen thun und da eine unverehelichte Tochter ist, so wird sie das wohl sind", entgegnete der Beamte barsch. „Lassen Sie mich also man rein."

Frau Jagow fuhr erschreckt zusammen, als sie des Polizeimannes ansichtig ward.

„Sie wünschen von meiner Tochter?"

„Wünschen? Nischt. Habe nur die unverehelichte Jagow aufzufordern, morgen Vormittag 10 Uhr auf die Polizei zu kommen; wenn Sie die Mutter sind, und es ausrichten wollen, schön. Sonst muß ich's an ihr selber bestellen."

„Ich werde es besorgen."

„'s gut", meinte der Gestrenge und stapfte davon.

Im traulichen Mädchenstübchen spielten sich heute wunderliche Dinge ab. Da stand Frau Jagow händeringend vor dem Bett ihrer Tochter und rief: „So wach doch endlich auf, Du Unglückskind, und steh' mir Red' und Antwort! Was hast Du eigentlich in diesen unseligen Berlin angerichtet, daß man Dich hier auf die Polizei schleppt?"

„Mich — auf die Polizei?"

„Heuchle doch nicht in so empörender Weise; Du wirst schon wissen, um was es sich handelt."

„Nein, das weiß ich nicht", rief Olly nun erhoft. „Wird ein Irrthum sein aber ein dummer Scherz!"

„Aber ich bitte Dich Olly! Ich selbst habe soeben mit dem Polizisten gesprochen. — Morgen Vormittag zehn Uhr, Amtszimmer rechts — und das soll Spaß sein?"

„Ja, was ist da zu machen? Wir werden es ja wohl erfahren, beruhige Dich doch nur, Mutterchen."

Mit finsterer, mißtrauischer Miene nahm der schweigsame Vater später die Mittheilung auf, fragte nicht viel, sondern erklärte nur, daß er Olly zur Polizei begleiten werde. Wie federleicht aber wurde es dem alten Herrn ums Herz, und wie herzlich lachte Olly, als sie am nächsten Tage auf der Polizei erfuhren, daß es sich um nichts weiter, als Olly's Beschwerde über den Kutscher handelte und sie zu Protokoll vernommen werden sollte.

Frau Jagow weinte daheim Freudenthränen über ihre Tochter, die sich in dem Sündenbabel Berlin so tadellos bewährt hatte. —

Olly war nun wieder in der Residenz und studirte fleißig, wenn auch mit Unterbrechungen. Pfingsten unternahm sie mit Tante Alwine einen Ausflug in den Harz und im Juni reiste sie zur Hochzeit einer lieben Freundin nach Dresden. Beide Male aber war gerade in ihrer Abwesenheit ein langer, gelber, gefalteter Brief eingelaufen, dessen Empfang das Mädchen hatte schriftlich bestätigen müssen, und der die ominöse Aufschrift trug: „An die unverehelichte Jagow, Kostenpflichtige Dienstsache." Und auch Tante Alwinen's aufgeklärte Köchin hatte dieses Document wie etwas sehr Schimpfliches discret versteckt — und vergessen.

Olly aber erhielt eines Tages unter gleich deutlicher Adresse eine lange Kostenrechnung über zwei Termine, zu denen sie nicht erschienen sei und die deshalb neu angesetzt worden waren. „Innerhalb acht Tagen an die Gerichtscasse zu zahlen, widrigenfalls Execution u. s. w." Nun mußte endlich Tante Alwine von dieser gräßlichen Sache erfahren, denn Olly hatte für ihre Hochzeitstoilette das Nadelgeld von Monaten verausgabt und konnte nicht zahlen. Tantchen that dies nun zwar, denn den Executor durfte man sich unmöglich ins Haus kommen lassen, betrachtete aber seitdem die Nichte mit Blicken vorwurfsvollen Mitleids, wie ein Schmerzenskind, das man trotzdem nicht ganz verlassen dürfe.

Als die dritte Aufforderung zum Termin kam, faßte Olly glücklich den Briefboten auf der Treppe ab, unterschrieb in fliegender Hast die Empfangsurkunde — und beschloß, diesmal natürlich dem Rufe Folge zu leisten, um nur endlich die schreckliche Sache aus der Welt zu schaffen.

Als Olly acht Tage später sich Morgens wie gewöhnlich von der Tante verabschiedete, um zur Gesangsstunde zu gehen, ahnte diese nicht, daß die Nichte sich anschickte, allein und unbeschützt ihrem Termin wahrzunehmen.

Zitternd und zagend betrat Olly das weitläufige Amtsgerichtsgebäude und mußte unzählige Male fragen, ehe sie sich in dem Labyrinth von Gängen zurecht und bis zu ihrem Wartezimmer fand. Auch hier wieder, wie damals in der Heimath, eine Menge Menschen, von denen eigentlich keiner recht gesellschaftsfähig aussah — wenigstens nach Olly's Begriffen. Dazwischen aber ein ewiges Hin und Her von Amtsdienern, Rechtsanwälten in ihren schlotternden Roben, fragende oder leisende Parteien. Alle paar Minuten tönte die Glocke und der Amtsdiener rief die Namen derjenigen, die nun an der Reihe waren.

Endlich: „Unverehelichte Jagow" — das war sie. Mechanisch folgte sie dem Diener und stand alsbald vor dem Richter, aber vielmehr dem Assessor, der ihren Fall zu verhandeln hatte. Im selben Raum mit ihr noch drei Parteien nebst ihren Anwälten und so ein eifriges Gerede hin und her, daß der Richter ab und zu dröhnend mit der Faust auf den Tisch schlug und mit Posaunenstimme: Ruhe! gebot.

Olly ward vernommen; d. h., sie wiederholte den Vorgang noch einmal, erfuhr, daß der Beklagte nicht anwesend sei, sie aber ihre Angaben beeiden müsse.

„Schwören — vor Gericht schwören!" Sie ward ganz bleich bei dem Gedanken. „Muß denn das sein?" fragte sie geängstigt.

„Gewiß", sagte der Assessor ruhig und freundlich. „Sie wollen nur deutlich Namen, Alter, Stand und Confession angeben."

Mit zitternder Stimme that sie das.

Dann entblößte der Richter das Haupt, die Anwälte desgleichen, Alles erhebt sich.

„Entledigen Sie sich des Handschuhs, erheben Sie zwei Finger der rechten Hand und sprechen Sie meine Worte nach" — klingt es an Olly's Ohr und halb träumend spricht sie die feierliche Eidesformel laut und klangvoll nach.

Der Richter neigt das Haupt.

„Ich danke. Die Sache ist erledigt." Dann macht er dem ihn ablösenden Nachfolger Platz.

Noch halb betäubt schreitet Olly in den Gängen draußen dahin und empfindet den frischen Luftzug, der durch dieselben weht, ungemein wohlthuend. Plötzlich hört sie leichte Schritte hinter sich:

„Mein gnädiges Fräulein" —

Erschreckt fährt sie herum. Vor ihr steht, sich tief verneigend, der Assessor, der eben ihren Schwur abgenommen.

„Mein gnädiges Fräulein", wiederholte er, „verzeihen Sie die Störung, Assessor Dr. Brödicke" —

Olly neigt leicht das Haupt. „Ich sah, wie peinlich Ihnen die heutige Verhandlung und Ihre Anwesenheit hier ist und wollte nur ergebenst fragen, weshalb Sie sich nicht durch einen Anwalt vertreten ließen?"

„Ja, darf man denn das?"

„Aber natürlich. — Hat Ihnen denn das Niemand gesagt?"

„Nein. Ich bitte Sie — von solchen Dingen spricht man doch auch zu Niemand!"

Er lachte hell auf.

„O, beruhigen Sie sich nur, Ihre Reputation ist durchaus unangetastet, trotz des heutigen Termins! Zur Eidesleistung hätten Sie ja nun in jedem Fall persönlich erscheinen müssen, im Uebrigen kann das aber ein Anwalt erledigen."

„Werden denn noch viele Termine sein?" fragte sie ängstlich.

„Nein. — Die Sache ist wohl erledigt, denn daß der Beklagte Berufung einlegt, glaube ich nicht. Aber ich wollte mich Ihnen für alles Weitere zur Verfügung stellen, gnädiges Fräulein — wirklich, ich thue es gern."

Olly erröthete.

„Sehr freundlich, und ich bin fast versucht, es anzunehmen, diese fatale Beschwerde hat mir schon zu viel Ungelegenheiten bereitet. Sie würden sich dann zu meiner Tante bemühen, bei der ich mich hier aufhalte, sobald eine Mittheilung nöthig?"

„Mit dem größten Vergnügen."

Sie nennt die Adresse und will ihm dann zum Abschied dankend die Hand reichen. Er nimmt die Hand, denkt aber nicht an Abschied.

„Wenn gnädiges Fräulein gestatten, begleite ich Sie noch bis zur Pferdebahn —"

Olly hat nichts dagegen, und sie plaudern noch ein paar Minuten ganz angeregt, bis die Pferdebahnstation erreicht ist.

Am nächsten Sonntag macht der Assessor Besuch und Tante Alwine ist entzückt von ihm, besonders da er sie zu überzeugen wußte, daß es keine Schande ist, wenn man eine Beschwerde einreicht. — —

Acht Tage später bringt er das Erkenntniß. Olly jubelt, denn sie hat gesiegt, der Kutscher ist zu drei Mark Strafe verurtheilt.

„Und die 1,50, die er mir zu viel abgenommen, die gebe ich dem ersten Armen, den ich auf dem Wege treffe", ruft sie frohlockend.

„Ja, gnädiges Fräulein, um diese 1,50 müssen wir doch noch klagen."

Sie sieht ihn sprachlos an.

„Aber das habe ich doch gethan — und er ist verurtheilt" —

„Doch nur wegen der ungebührlichen Aeußerung. Das Uebrige ist eine Civilklage für sich."

Olly ist empört, die Augen sprühen Blitze.

„Das verstehe, wer kann — Dame Justitia ist eben blind — oder wir beschränkten Nichtjuristen sind es! Und wenn es sich um hundert Mark handelte — nie im Leben wieder! Mich noch einmal wieder als „unverehelichte Jagow" aufs Gericht schleppen lassen und mich vor den Dienstboten blamiren" —

„Dem wäre doch leicht abzuhelfen, gnädiges Fräulein!?"

„Ja, wie denn? Das ist doch Amtssitz?"

„Nun, man heirathet eben" — und dabei sieht er sie so merkwürdig bittend, so lieb und herzig an —

Olly wendet sich ab und schaut angelegentlich zum Fenster hinaus.

„Das wäre zu überlegen. Glauben Sie, es klingt besser: An die verehelichte" — —

„Dr. Brödicke? Aber doch ganz zweifellos!"

Sie stürmt an ihm vorbei, zum Zimmer hinaus, wendet ihm aber in der Thür noch einmal das glühende Gesicht zu.

„Morgen reise ich nach Hause und — schreibe Ihnen" —

Glücklich lächelnd geht er ab.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Pneumatic-Rover,

noch gut erhalten, befindet sich seit September 1899 als herrenlos in Verwahrung des Polizeiamtes.

Zur Ermittelung des Eigenthümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 5. März 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

X. 100. Bretschneider. Mk.

Auf Blatt 4791 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Gesellschafter Herr Emanuel Philipp Stiassny aus der Firma **Franz & Max Stiassny** in Leipzig, Zweigniederlassung, ausgeschieden ist.

Leipzig, den 5. März 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Schmidt.

Versteigerung.

Donnerstag, den 8. dies. Mon., Vorm. 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts folgende Sachen versteigert werden, als: 1 Stepflügel, 1 Concertflügel, 1 Pianino, 4 Hobelbänke, **2 Damen-Rover**, versch. Uhrketten, 1 Bettenpresse, 1 Papierschneidemaschine, 1 Schälmaschine, 1 Eisschrank, Kukuks- und Regulatoruhren, 1 Wiegeblock, 1 Fleischwolf, Ladentafeln, Waarenregale, Schaukästen, Tafelwaagen, 48 Puppenwagen, Kinderportwagen, Kinderwagen, Korbliegestühle, 3 Kutschwagen (Landauer), 1 dergl. (Coupé), 2 Lackederdecke, 25 Satz Rodelgleitschuhe, 5 Satz Kutschwagenräder, 5 Paar Kutschwagenleiterwagen, 1 Radfahrerzeugen, eine größere Anzahl Möbel, darunter Garnituren, Schreibtische, Büffets, Trumeaux, Bücherschränke u. dergl., sowie ein Band: „Buch der Erfindungen".

Leipzig, den 3. März 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Sekr. Trauer.

Versteigerung.

Donnerstag, den 8. März 1900

Vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts

5 Faß Lagerbier u. 1 Musikwerk

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 6. März 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Wachs, Aktuar.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

R. Braunschweig, 6. März. (Privattelegramm.) Die spanische Gesandtschaft ist heute Nachmittag 4 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und nach dem Schlosse gefahren; dort und am Bahnhofe wurde sie von einer großen Menschenmenge begrüßt. Morgen findet eine Truppenschau und ein Festdiner statt. Am Donnerstag Nachmittag erfolgt die Abreise nach München.

w. Weimar, 6. März. Im Landtage hatte der Abgeordnete Kühner sein Bedauern darüber ausgedrückt, daß Volksschullehrer, welche in Sachen der Ortsschulaufsichtsvorlage eine Petition an den Landtag gesandt, gemaßregelt worden seien. Die Zeitung „Deutschland" hatte dazu bemerkt, die Petition sei an den Landtag und dann an den Cultusminister gesandt worden. Dies berichtigt der Chef des Cultusdepartements in der „Deutschland" jetzt dahin, daß er von der Petition keine Kenntniß gehabt habe. Die „Weim. Ztg." bemerkt dazu, daß die Petition hinter dem Rücken des Ministeriums vom Landtag die Ablehnung einer von der Staatsregierung gemachten Vorlage gefordert habe. Eine solche Petition habe die Grenzen des Zulässigen überschritten und sei ein arger Verstoß gegen die Disciplin gewesen, welchem die Ertheilung eines ernsten Verweises an diejenigen Volksschullehrer hätte folgen müssen, welche unbedachterweise die Petition unterschrieben hätten.

⊙ **München**, 6. März. (Telegramm.) Ein Ausschuß von etwa hundert Münchnern aus allen Ständen erläßt eine Petition an den deutschen Reichstag, worin um Zustimmung zur Flottenvorlage in ihrem ganzen Umfange gebeten wird. Dem Ausschuß gehören unter Anderen an: die Bürgermeister v. Borscht und Brunner, die Künstler und Professoren v. Defregger und v. Lenbach, die Universitätsprofessoren Bollinger, Heigel, Hertwig, v. Kupffer, Frhr. v. Stengel, v. Winckel, v. Ziemssen und v. Zittel, Unterstaatssekretär a. D. Professor v. Mayr, der Director der Technischen Hochschule v. Heyer, Geheimrath v. Pettenkofer, die Professoren der Technischen Hochschule Graf du Moulin-Eckart, v. Linde, die Bankdirectoren Frhr. v. Pechmann und Thieme, ferner mehrere Gemeindevertreter, Aerzte, Rechtsanwälte, Kaufleute, Schriftsteller, Verleger, einige Officiere a. D. und Andere. Für die Petition sollen Unterschriften von Reichstagswählern im ganzen deutschen Reiche gesammelt werden.

⊙ **München**, 6. März. (Telegramm.) **Abgeordnetenkammer.** Bei der fortgesetzten Berathung über den Ausschußantrag auf Errichtung einer staatlichen Mobiliar-Versicherungsanstalt wurde der Ausschußantrag mit 81 gegen 44 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten fast alle Liberalen, ferner die Socialdemokraten und ein Theil der Freien Vereinigung. Der socialdemokratische Antrag, wonach die staatliche Anstalt den Charakter einer Monopolanstalt erhalten soll, wurde abgelehnt.

Oesterreich-Ungarn.

Abgeordnetenhaus.

* **Wien**, 6. März. (Telegramm.) Wie verlautet, hat Lupul sein Amt als zweiter Vicepräsident des Abgeordnetenhauses niedergelegt.

W. **Wien**, 6. März. (Privattelegramm.) Der Rücktritt des zweiten Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses Lupul erfolgte, wie die „Neue Freie Presse" mittheilt, um den Slawen die Vertretung im Präsidium zu ermöglichen. — Das jungtschechische Executivcomité in Prag beschloß, demselben Blatte zufolge, die tschechischen Abgeordneten zur schärfsten Opposition auch gegen die Delegationswahlen aufzufordern.

Kohlenarbeiterstreik.

* **Wien**, 6. März. (Telegramm.) Aus den Ausstandsgebieten liegen heute folgende Meldungen vor: **Prag**: In den böhmischen Ausstandsgebieten ist die Zahl der Angefahrenen etwas größer und die Ruhe nirgends gestört worden. **Troppau**: Im Ostrau-Karwiner Bezirke streiken 65 Proc. der Belegschaft. Die Ausständigen verhalten sich ruhig. **Brünn**: Im Rositzer Kohlenreviere sind auf zwei Schächten 716 Mann ausständig, während auf allen übrigen Schächten voll gearbeitet wird.

Frankreich.

Herr Deschanel.

* **Paris**, 6. März. (Telegramm.) Cornély sagt heute im „Figaro" von Deschanel: „Er spielt ein sehr gefährliches Spiel, er bringt vielleicht, ohne es zu wollen, das Cabinet in Verlegenheit, indem er von einem Kriege mit Deutschland spricht. Das ist unvorsichtig, auch für uns, doch besonders für ihn, denn wie würde er morgen dastehen, wenn ihm kein anderer Ausweg bliebe, als ein Cabinet zu bilden?" Ganz anders steht „Gaulois" die Sache an; mit der Drohung gegen Deutschland ist das Hauptblatt der Nationalisten ganz einverstanden, es wirft Deschanel nur vor, daß er die Herausforderungen gegen England tadelt. „Diese Meinung", sagt „Gaulois", „steht mit dem fast einmüthigen Gefühle des Landes in Widerspruch. Deschanel hätte klüger gethan, nicht durch eine gewissermaßen amtliche Erklärung England einen Vorwand zu liefern, über unsere Schwäche zu triumphiren und unsere Feindseligkeit festzustellen. Indem wir uns mit Rußland verbündeten, gaben wir unserer Politik nothwendig eine Richtung, die gegebenenfalls England feindlich ist." „Matin" sucht den Zwischenfall auf das richtige (?) Maß zurückzuführen: „Der Vorsitzende der französischen Kammer", schreibt er, „bildet keinen Theil der Regierung, er hat keinerlei Verantwortlichkeit für die Leitung der Staatsgeschäfte; seine Bedeutung ist groß, wenn er den Lehnstuhl im Sitzungssaal einnimmt, wenn er sich jedoch an die Akademie oder seine Wähler wendet, ist sie rein persönlich. Deschanel hat keine Vollmacht erhalten, die Meinung der Regierung oder der Kammer über auswärtige Fragen auszudrücken; die Gedanken, die er bei zwei verschiedenen Anlässen entwickelte, sind blos seine eigenen und verpflichten nur den, der sie ausgesprochen hat." (Voss. Ztg.)

Das Ministerium und die Spionagen-Affaire.

* **Paris**, 6. März. (Telegramm.) Die nationalistischen Blätter erklären, die Stellung des Ministeriums habe in der gestrigen Kammersitzung eine Niederlage erlitten. Man habe sich überzeugen können, daß sein Schicksal vom ersten besten parlamentarischen Zwischenfalle abhänge. Hätte Pelletan nicht eingegriffen, wäre das Ministerium genzungen gewesen, abzudanken oder mindestens Lanessan fallen zu lassen. Auch einzelne republikanische Blätter erklären, Lanessan habe durch seine wenig klaren Vorlegungen das Ministerium gefährdet. — Der „Figaro" berichtet: Der heutige Ministerrath beschäftigte sich mit den in der gestrigen Kammerverhandlung erfolgten Enthüllungen und wird wahrscheinlich in dieser Hinsicht ernste Beschlüsse fassen.

Belgien.

Das deutsche Schulschiff „Nixe".

* **Brüssel**, 6. März. (Telegramm.) Der König empfing heute Vormittag im Schlosse zu Laeken die Officiere des in Antwerpen ankernden deutschen Schulschiffes „Nixe".

Rußland.

* **Petersburg**, 6. März. (Telegramm.) Die Kaiserin-Mutter Maria, der Großfürst-Thronfolger Michael Alexandrowitsch und die Großfürstin Olga Alexandrowna sind gestern hier eingetroffen.

Orient.

Die Albanesen-Unruhen.

* **Konstantinopel**, 6. März. (Telegramm.) Nach Berichten aus Albanien ist der Bazar in Uesküb geschlossen worden, und die Ansammlungen in den Moscheen dauern fort. Die Bulgaren, die gegen den Vali verschiedene Anklagen erheben, beginnen, sich den Türken anzuschließen. Die bisher angestellten Beruhigungsversuche waren erfolglos; das Volk besteht auf Entfernung des Vali von seinem Posten und droht, Gewalt anzuwenden. Wie verlautet, ist das vom Vali überreichte Entlassungsgesuch nicht angenommen worden. Nach Mitrovitz sind drei Compagnien Militär abgegangen, um Ansammlungen der Albanesen zu verhindern. Der Postverkehr mit Novibazar ist unterbrochen. Es läuft das Gerücht um, daß auch der Bazar in Kalkandelen geschlossen sei.

Asien.

Die russischen Avancen.

* **Calcutta**, 6. März. (Telegramm.) „Civil- and Military Gazette" in Lahore berichtet: Nach Briefen, die aus Kabul eingetroffen sind, ist der Emir sehr verstimmt wegen Zeitungsberichten bezüglich der russischen Absichten auf Afghanistan und der von ihm angeblich eingeschlagenen Politik. Der Emir hat dreimal in Durbar im Beisein seiner Söhne und der höchsten Beamten die Anregung zu einem Bündnisse mit Rußland zurückgewiesen und die zwischen Großbritannien und Afghanistan bestehenden freundlichen Beziehungen ausdrücklich betont. (Reutermeldung.)

Amerika.

Grenzstreitigkeiten.

* **London**, 6. März. (Telegramm.) Der „Morning Post" wird aus Washington berichtet: Ein Telegramm aus Greytown (Nicaragua) besagt, die feste Haltung Costaricas gegenüber Nicaragua werde voraussichtlich einen Krieg abwenden. Die Streitigkeiten zwischen beiden Staaten betreffen einen Streifen Landes südlich des geplanten Nicaragua-Canals. General Nora hat mit Truppen aus Nicaragua seit 14 Tagen ein Lager in der Nähe des streitigen Gebietes bezogen, und 5000 Soldaten aus Costarica sind auf dem Vormarsche begriffen, um einen etwaigen Einfall abzuwehren. Der Berichterstatter des Blattes hört, der Präsident Iglesias habe dem Gesandten Costaricas in Washington telegraphirt, daß die Krisis vorüber sei.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin**, 6. März. Das Gesetz über die Consulargerichtsbarkeit wurde in zweiter Lesung auf den Antrag des Abg. Schrader ohne Debatte en bloc angenommen. In solchem Falle, wo es sich um einen rein technischen Gegenstand handelt, ist sicher die Commissionsberathung am Platze und es ist verständig, wenn im Plenum, nachdem eingehende commissarische Prüfung erfolgt ist, auf weitere Erörterungen verzichtet wird. Alsdann standen Petitionen auf der Tagesordnung, welche meist und mit Recht, als parlamentarische Stiefkinder bezeichnet werden. Denn verfassungsmäßig ist zwar das Petitionsrecht zugesichert, aber gewöhnlich werden die Petitionen — wenn sie überhaupt an die Reihe kommen — erst am Schlusse der Session recht oberflächlich behandelt und möglichst schnell abgefertigt. Anders in dieser Session. Zwar liegt anderer Stoff genug vor, der auch bei Weitem wichtiger ist, dessen Erledigung dringend erscheint. Aber die Besetzung des Hauses ist derart schwach, daß der Präsident diese Materien nicht auf die Tagesordnung zu setzen wagt, denn bei der ersten entscheidenden Abstimmung würde die Beschlußunfähigkeit constatirt werden. Nun ist von den Führern aller Parteien nach Verabredung mit Graf Ballestrem die dringende Aufforderung an die Lehnsleute ergangen, vom 8. März ab zur Stelle zu sein. Alsdann sollen nach einander die zunächst dringlichen Vorlagen zur Erledigung kommen. Einstweilen aber beschäftigt man sich, wie gesagt, mit Petitionen. Zunächst eine solche um Erlaß eines Reichs-Vereinsgesetzes. Die Commission beantragte Uebergang zur Tagesordnung, da ja das Verbindungsverbot für politische Vereine beseitigt ist. Doch Dr. Pachnicke will Ueberweisung zur Berücksichtigung, da Mißstände in Einzelstaaten und der Ausschluß der Frauen aus den politischen Vereinen nur durch ein Reichsvereinsgesetz beseitigt werden können. Die Socialdemokraten und Freisinnigen schließen sich dieser Auffassung an, welche schließlich auch von der Mehrheit der etwa dreißig Anwesenden zur Geltung gebracht wird. Die Petition um Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe beantragt die Commission, dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Die Redner der freisinnigen und socialistischen Demokratie befürworteten Uebergang zur Tagesordnung, während die Vertreter der übrigen Parteien sich für den Commissionsantrag aussprachen, der schließlich gegen die Stimmen der Freisinnigen und Socialdemokraten angenommen wurde. Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung steht die Berathung der noch nicht erledigten Petitionen, ferner Rechnungssachen und die dritte Lesung des Gesetzes über die Consulargerichtsbarkeit u. s. w.

---

160. Sitzung vom 6. März.

Der Tisch des Bundesrathes bleibt leer.

Das Haus ist nur schwach besetzt.

Präsident Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Berathung des Gesetzentwurfes über die Consulargerichtsbarkeit.

Abg. Schrader (freis. Vgg.) beantragt, den Entwurf nach den Beschlüssen der Commission en bloc anzunehmen.

Das Haus beschließt diesem Antrage gemäß.

Es folgt die Berathung von Petitionen.

Eine Petition des Bundes deutscher Frauenvereine zu Leipzig, betr. die einheitliche Gestaltung des Vereins- und Versammlungsrechts, beantragt die Commission, durch Uebergang zur Tagesordnung für erledigt zu erklären.

Die Abgg. Dr. Müller-Sagan (freis. Vp.) und Rickert (freis. Vg.) beantragen, Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Abg. Pachnicke (freis. Vgg.): Ich glaube nicht, daß die Commission mit ihrem Beschlusse der Bedeutung der Sache gerecht geworden ist. Es handelt sich hier um Gewährung des Versammlungsrechts auch an die Frauen. Diese bedürfen dieses Rechts zur Geltendmachung ihrer wirthschaftlichen Interessen, die sich in neuerer Zeit überaus gesteigert haben. Der Gesetzgeber kann sich diesen Thatsachen nicht verschließen, und das Verlangen nach Schaffung eines entsprechenden Reichsvereinsgesetzes wird wiederkehren, mögen die Regierungen es heute nicht für gerechtfertigt erklären. Vorschriften, um Mißbräuche des Vereinsrechtes zu verhüten, haben wir genug. Nun handelt es sich darum, die angemessene Gewährung desselben zu gewährleisten. Ich bitte Sie, den gestellten Anträgen zuzustimmen. (Beifall.)

Abg. Beck-Heidelberg (natlib.): Meine politischen Freunde schließen sich dem Antrage Rickert vollständig an. Wir stehen noch immer auf dem Standpuncte, den der Abg. Bassermann vor zwei Jahren hier im Hause kennzeichnete: wir wünschen, daß die Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts reichsgesetzlich erfolge und auf liberaler Grundlage. (Beifall.)

Abg. Stolle (Soc.) erklärt eine schleunige reichsgesetzliche Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts für durchaus nothwendig, namentlich mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Sachsen, wo den Kohlenarbeitern das Coalitionsrecht in unerhörter Weise unterbunden werde. Seine Freunde würden daher für den Antrag Müller-Rickert stimmen.

Abg. Dr. Herzfeld (Soc.) geht auf die mecklenburgischen Verhältnisse, namentlich in der Stadt Wismar, näher ein. Das Coalitionsrecht der Arbeiter wird dort direct gesetzwidrig von den Behörden unterdrückt. Die Nationalliberalen, die ja überall mit den Junkern Hand in Hand gehen, sehen dem mit verschränkten Armen zu. Deshalb, Parteigenossen (Stürmische Heiterkeit), meine Herren, wollte ich sagen, deshalb gehen die Wählerzahlen der nationalliberalen Partei in Wismar, wie in ganz Mecklenburg, fortgesetzt zurück.

Präsident Graf v. Ballestrem: Ich mache den Herrn Redner darauf aufmerksam, daß er bis jetzt noch mit keinem Wort vom Vereins- und Versammlungsrecht gesprochen hat.

Abg. Dr. Herzfeld (Soc.) geht hierauf auf einzelne Fälle ein, in denen seiner Auffassung nach ein rechtswidriges Verfahren der Behörden vorliege. Der Reichskanzler habe nach der Reichsverfassung die Verpflichtung, über die Ausführung der Reichsgesetze zu wachen. Von einer solchen Ueberwachung merke man aber nichts.

Abg. Beckh-Coburg (freis. Vp.) befürwortet den Antrag Müller-Rickert im Interesse der Frauenbewegung.

Abg. Baudert (Soc.) führt Beschwerde über einzelne Mißbräuche in der Handhabung des Vereinsrechts.

Abg. Büsing (natlib.) entgegnet dem Abg. Dr. Herzfeld, daß zwischen dem mecklenburgischen Liberalismus und den sogenannten Junkerparteien von einem Zusammengehen gar keine Rede sein könne. Die Angriffe des Abg. Dr. Herzfeld seien ihm um so unerklärlicher, als er, Redner, in der Befürwortung eines Reichsvereinsgesetzes durchaus auf dem gleichen Standpuncte stehe, wie die Socialdemokratie. Das mecklenburgische Vereinsrecht werde auch von den Nationalliberalen für sehr verbesserungsbedürftig gehalten.

Abg. Heine (Soc.): Wenn das mecklenburgische Vereinsrecht mit der Gewerbeordnung nicht übereinstimmt, so ist seine Anwendung gesetzwidrig, denn Reichsrecht geht vor Landesrecht. Was sind nicht alles für Häuser baufällig geworden in dem Augenblick, als eine socialdemokratische oder freisinnige Versammlung dort angesetzt war. (Heiterkeit.) Es giebt eben Behörden, die ihre Aufgabe darin sehen, durch allerhand Kunstgriffe die bestehenden Gesetze thatsächlich wieder aufzuheben. Hiergegen müssen wir auftreten. Namentlich auch im Interesse der Frauenvereine ist es nothwendig, endlich eine reichsgesetzliche Regelung des Vereinsrechtes einzuleiten.

Abg. Dr. Herzfeld (Soc.): Ich muß dem Abg. Büsing gegenüber meine Behauptung, daß die Junker und die Nationalliberalen in Mecklenburg zusammengingen, durchaus aufrecht erhalten.

Abg. von Treuenfels (cons.): Ich muß gegen die Behauptung Verwahrung einlegen, daß in Mecklenburg mit unserer Zustimmung den Arbeitern ihre Rechte irgendwie verkümmert würden. (Lachen bei den Socialdemokraten.) Allerdings, wenn es sich um die Bekämpfung der Socialdemokratie handelt, gehen alle bürgerlichen Parteien zusammen, so wenig wir auch sonst z. B. in der mecklenburgischen Verfassungsfrage mit den Liberalen einer Meinung sind.

Abg. Büsing (natlib.): Es ist ja wohl nichts Neues, daß im Kampfe gegen die Socialdemokratie die bürgerlichen Parteien zusammenstehen. Aber die mecklenburgische Verfassungsfrage ist doch eine politische Frage ersten Ranges, in der wir keineswegs mit den Conservativen einig sind. Daraus erhellt, daß die Deductionen des Abg. Herzfeld von Anfang bis zu Ende unrichtig sind.

Hierauf wird die Petition nach dem Antrage Müller-Rickert gegen die Stimmen der conservativen Parteien der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Es folgt die Berathung einer Reihe von Petitionen, betr. die Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe. Die Commission beantragt, Ueberweisung zur Berücksichtigung bezw. als Material.

Abg. Frohme (Soc.) wendet sich gegen den Commissionsantrag. Die Einführung des Befähigungsnachweises würde die Zahl der Unfälle nicht vermindern.

Abg. Werner (Antis.) spricht für den Antrag auf Ueberweisung zur Berücksichtigung. Niemandem falle es ein, die alten Zünfte wieder ins Leben zu rufen. Die Einführung des Befähigungsnachweises sei aber das Mindeste, was man im Interesse des Bauhandwerkes fordern müsse.

Abg. Dr. Hahn (Bund d. Landw.) weist darauf hin, daß ein vor drei Jahren mit großer Mehrheit angenommener Antrag des Abg. Gamp dem Sinne nach durchaus der Petition entspreche.

Abg. Hahn (Bund d. Landw.) schließt sich dem Vorredner unter Hinweis auf den früher vom Reichstage angenommenen Antrag Gamp, der die Einführung des Befähigungsnachweises forderte, an. Die Beschäftigung der „Bönhasen" werde durchaus nicht durch den Befähigungsnachweis ausgeschlossen, diese könnten bei Reparaturen Verwendung finden. Auch auf anderen Gebieten, z. B. bei den Patentanwälten, bekunde sich das Bestreben, den Befähigungsnachweis einzuführen.

Abg. Frohme (Soc.) meint, an Befähigung fehle es den Bauunternehmern in der Regel nicht, aber an Gewissenhaftigkeit, was sich aber nicht durch eine Prüfung nachweisen lasse. Wolle man Bauunfälle verhüten, so möge man eine bessere Controle einführen. Der Befähigungsnachweis widerspreche dem Charakter unserer ganzen wirthschaftlichen Entwickelung.

Abg. Pauli (Reichsp.) beantragt, die Petitionen zur Berücksichtigung zu überweisen. Die meisten Unfälle im Baugewerbe kämen bei den durch die sogenannten Scharwerker ausgeführten Bauten vor. Besonders geschädigt würden die soliden Meister durch das Submissionswesen. Das einzige wirksame Mittel zur Verhütung der Bauunfälle sei der Befähigungsnachweis.

Abg. Bindewald (Reformp.) erklärt, ein Interesse an der schrankenlosen Gewerbefreiheit habe nicht das Publicum oder der Handwerkerstand, sondern nur das Großcapital. Nur den Bureaukratismus treffe die Schuld, daß die Zwangsinnungen, soweit sie errichtet worden seien, nicht zum Segen des Handwerkerstandes ausgeschlagen wären.

Abg. Pachnicke (freis. Vgg.) meint, eine procentuale Zunahme der Bauunfälle sei nicht festzustellen. Die Unfälle rührten weniger von einem Mangel an Befähigung, als von der überspannten Gewinnsucht der Unternehmer her.

Abg. Gröber (Centr.) tritt Namens seiner Freunde für den Befähigungsnachweis ein. Ein darauf bezüglicher Antrag des Redners sei vom Hause angenommen worden.

Es folgen Bemerkungen der Abgg. Kettner (natlib.), Frohme (Soc.), Bindewald (Reformp.), Stolle (Soc.) und Pauli (Reichsp.).

Die Petitionen werden unter Ablehnung des Antrages Frohme, gemäß dem Commissionsantrage, als Material überwiesen.

Nächste Sitzung: Morgen 1 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes über die Consulargerichtsbarkeit, Rechnungssachen und Gesetz über die Reichsschulden-Ordnung.

Schluß gegen 6 Uhr.

Aus den Commissionen.

§§ **Berlin**, 6. März. (Privattelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstags stand heute die Postscheckvorlage zur Berathung. Der Unterausschuß der Commission hat den Entwurf vorberathen und beantragt die Bewilligung der im Etat verlangten Summen, doch soll der Post-Checkverkehr ohne Gewährung von Zinsen für Einlagen und ohne Gebühren für Ein- und Auszahlungen eingerichtet werden. Die vorgeschlagenen Zahlkarten, sowie die Einführung verschiedener Checkarten sollen fortfallen. Die Anlegung und Verwaltung der Gelder soll bei der Reichsbank erfolgen mit der Maßgabe, daß die Bank an das Reich 3 Proc. unter dem Bankdiscont, mindestens aber $1\frac{1}{2}$ Proc. und höchstens 3 Proc. Zinsen zu zahlen hat. Abg. Dr. Heiligenstadt (natl.) bekämpft die Vorlage, gegen welche technische und wirthschaftliche Bedenken vorliegen. Dieselbe würde zur Centralisation der Geldmittel führen und dem Mittelstand bedeutende Geldmittel entziehen. Sie bedeute nichts anderes als eine Zwangsanleihe, aufgebracht vom Mittelstande. Staatssekretär v. Podbielski: Die Vorlage sei ein Versuch, den Geldverkehr zu verbessern und den riesigen über 7 Milliarden jährlich betragenden Baarverkehr zu vereinfachen. Der Checkverkehr werde auch für das Genossenschaftswesen Nutzen stiften und die Zahlungen durch den Check sich billiger stellen als durch Postanweisung. Die Erfahrungen mit dem Postscheckverkehr in Oesterreich seien günstige gewesen. Der Zweck seines Vorgehens sei der, der Allgemeinheit zu dienen und Jedem zu nützen. Abg. Singer glaubt, daß es gut sei, den Versuch mit der Checkvorlage zu machen unter Festlegung der bestimmten, gesetzlich festgestellten Grundsätze. Er sei für den Versuch, um den kleinen Leuten die Kosten der Postanweisungen zu erleichtern. Abg. Dasbach (Ctr.) empfiehlt unveränderte Annahme der Anträge der Subcommission. Abgeordneter Dr. Müller-Sagan (freis. Volksp.) ist auch für die Vorschläge der Subcommission, will jedoch den Schlußsatz wie folgt fassen: „Das Postscheckwesen ist spätestens bis zum 1. April 1905 auf dem Wege der Gesetzgebung zu regeln." Abg. Dr. Arendt (Rp.) ist ebenfalls mit den Anträgen der Subcommission einverstanden. Er wünscht nur im Interesse kleinerer Kreise event. die Ermäßigung der Stammeinlagen unter 100 ℳ. Abg. Müller-Fulda (Ctr.) ist mit den Vorschlägen der Subcommission einverstanden, nachdem die Bedenken, daß sich eine Art Postsparcasse entwickeln könne, jetzt beseitigt sind. Nach den Beschlüssen der Untercommission solle die Checkvorlage jetzt nur ein Geldcirculations-Institut der. Er beantragt, die Probezeit nur bis 1904 zu bemessen und eventuell bei Inanspruchnahme unverhältnißmäßig hoher Ueberweisungen höhere Stammeinlagen zu verlangen. Staatssekretär von Podbielski bat Bedenken gegen die Frist bis 1904, da es nicht möglich sein werde, wenn die Vorschläge der Subcommission angenommen werden, den Checkverkehr bereits am 1. April zu eröffnen. Es werde nicht vor dem 1. September möglich sein. Abg. Speck (Ctr.) beantragt, als Termin für die gesetzliche Regelung den 1. April 1905 festzusetzen. Bei der Abstimmung gelangt sodann der Vorschlag der Subcommission in folgender etwas veränderter Form zur Annahme: „Dem Etatsgesetz für 1900 wird folgender § 8 angefügt: Die Reichspostverwaltung wird ermächtigt, den Postscheckverkehr einzuführen. Die für die Benutzung des Verkehrs zu beachtenden Vorschriften werden durch eine vom Reichskanzler zu erlassende Verordnung unter Beachtung der nachstehenden Bedingungen getroffen: 1) eine Verzinsung der auf den Conten gebuchten Einlagen darf nicht stattfinden, 2) für die Einzahlungen und Rückzahlungen im Checkverkehr werden Gebühren nicht erhoben. Jedoch bleibt es dem Reichskanzler vorbehalten, von den Contoinhabern, deren Conto-Verkehr jährlich mehr als 500 Buchungen erheischt, eine dem Maße der Inanspruchnahme des Checkverkehrs entsprechende Erhöhung der Stammeinlage von 100 ℳ in Anspruch zu nehmen. Die Festsetzung erhöhter Stammeinlagen hat den betheiligten Contoinhabern gegenüber nach einheitlichen Grundsätzen zu erfolgen. 3) Zu den Einzahlungen im Postscheckverkehr bedarf es mit dem Namen der Contoinhaber und der Contonummer bedruckter Zahlkarten nicht. Einzelne Formulare zu Einzahlungen werden am Schalter der Postanstalten an das Publicum unentgeltlich abgegeben. Wünscht ein Contoinhaber auf dem Formular den Vordruck seines Namens und seiner Contonummer, so können die Selbstkosten vom Postscheckamt in Rechnung gestellt werden. 4) Beantragt ein Contoinhaber, daß die für ihn eingehenden Postanweisungen seinem Checkconto gutgeschrieben werden, so hat das Postamt nicht zu verlangen, daß er dem Postamt zum Zwecke der Ueberweisung der Geldbeträge an das Checkamt die auf sein Conto lautenden Zahlkarten liefert. 5) Für die Abhebungen vom Checkconto ist ein einheitliches Formular, lautend „an N. in N. oder Ueberbringer" vorzuschreiben. Der Preis der Checkhefte mit 50 Blättern ist auf höchstens 50 ₰ festzusetzen. 6) Das aus dem Checkverkehr sich ergebende Saldo ist, soweit nicht aus ihm die Cassenmittel zur Durchführung des Checkverkehrs zu verstärken sind, an die Reichsbank gegen tägliche Kündigung abzuführen. In dem Abkommen mit der Reichsbank ist zur Bedingung zu machen, daß das Capital von ihr mit 3 Proc. unter ihrem jedesmaligen Wechseldiscont, mindestens jedoch mit $1\frac{1}{2}$ Proc. und höchstens mit 3 Proc. verzinst wird, ferner, daß die Verzinsung mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktage beginnt und mit dem Tage vor der Abhebung wieder aufhört. Bei der zinsbaren Anlegung der Capitalien hat die Reichsbank die für ihren Geschäftsverkehr allgemein geltenden Vorschriften inne zu halten. 7) Zur Regelung des Postscheckwesens für die Zeit vom 1. April 1905 ab ist ein Gesetzentwurf vorzulegen. — Der Etat für die Einführung des Checkverkehrs im Reichspostgebiete wurde darauf unverändert genehmigt, mit der Maßgabe, daß die Einführung erst am 1. September 1900 erfolgt; nicht, wie geplant war, bereits am 1. April. — Morgen steht in der Commission der Etat des Pensions- und Invalidenfonds zur Berathung.

§§ **Berlin**, 6. März. (Privattelegramm.) In der 21. Commission des Reichstags wurde heute die erste Lesung des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes beendet. Bevor in die zweite Berathung eingetreten wird, soll erst das Maximalgesetz erledigt werden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 6. März. (Telegramm.) Das Haus berieth den Cultusetat.

Abg. v. Pappenheim (cons.) bringt die Versuche zur Sprache, die der Breslauer Professor Neisser an Kindern und Erwachsenen mit Syphilis-Serum angestellt habe. Bei den Erwachsenen hätten sich nachher Syphilissymptome gezeigt und es bestehe somit die Möglichkeit, daß die Krankheit durch Impfung erzeugt worden sei. Wenn dieser Fall nur sporadisch wäre, brauchte man sich nicht zu sehr aufzuregen, aber ähnliche Fälle seien auch an anderen Universitäten erwiesen worden. Das sei ein Mangel an Verantwortlichkeitsbewußtsein der schlimmsten Art. Selbst Professoren und wissenschaftliche Autoritäten hätten sich wiederholt gegen diesen Mißbrauch ausgesprochen. Es handele sich aber noch um andere Fälle, die den Cynismus dieser Gelehrten kennzeichneten. So sei einem hoffnungslos erkrankten Knaben noch ein Farnkraut eingeimpft worden; ebenso einem Manne. Es sei die Pflicht und die Schuldigkeit der Staatsregierung, diesen Uebelständen abzuhelfen. Er glaube, daß sie hier nicht ihre Schuldigkeit gethan habe.

Abg. Sänger (freis. Volksp.) schließt sich dem Vorredner vollständig an; hier müßten alle Parteiunterschiede verstummen. Redner bedauert den Standpunct der Regierung, die in der Commission ausgeführt habe, daß sie nicht vor den gerichtlichen Urtheilen disciplinarisch vorgehen könne. So wie es jetzt sei, habe kein Mensch

die Sicherheit, daß er nicht im Krankenhause als Versuchsobject behandelt werde. Solche Dinge, die sich als Verbrechen classificiren, müßten für die Zukunft verhindert werden.

Abg. v. Jagow (cons.) bemerkt, die conservative Partei stimme geschlossen und einmüthig den Zielpuncten des Abgeordneten v. Pappenheim zu. Wenn in dem seit dem Bekanntwerden der traurigen Vorfälle verstrichenen Jahre noch immer nichts von einer Entsendung Professor Neißer's zu hören sei, so sei das ein Zustand, der das Haus und das ganze Land auf das Tiefste erregen. Es müsse die Gewähr gegeben werden, daß Jeder, der in ein staatliches Institut aufgenommen werde, die Sicherheit habe, daß an seiner Person kein Schaden geschehe. Die Conservativen richteten an die Regierung das Ersuchen, sofort und entschieden in der Frage vorzugehen.

Abg. Graf Moltke (freicons.) schließt sich dem Vorredner vollkommen an, auch hinsichtlich des Vorwurfs gegen die Regierung wegen Verzögerung der Sache.

Abg. Dr. Sattler (natl.) bemerkt, es werde die Entrüstung vom ganzen Lande getheilt; auch er verlange Garantie gegen solche Vorkommnisse.

Der Regierungscommissar erwidert: Die Regierung fühle sich von den Vorwürfen nicht getroffen. Sie sei in Sachen gegen Neißer natürlich sofort eingeschritten. Die Staatsanwaltschaft habe sich am 13. December 1899 schlüssig gemacht, aber inzwischen sei die Verjährung eingetreten gewesen. Am 16. Januar habe dann der Minister die disciplinarische Vernehmung Professor Neißer's angeordnet. Wenn man die Sache vom allgemeinen Gesichtspuncte aus betrachten wolle, so müsse auch die Regierung diesen Standpunct der Entrüstung einnehmen, aber es gebe hier noch andere Dinge zu bedenken. Vor Allem schwebe eine Untersuchung gegen Professor Neißer, und man müsse bis zu ihrem Abschlusse mit seinem Urtheile zurückhalten. Die anderen von dem Abgeordneten v. Pappenheim angeführten Fälle seien nicht genügend aufgeklärt, so daß man sich auf ihre Richtigkeit nicht verlassen könne. (Lachen.)

Abg. Freigen (Ctr.) findet es höchst sonderbar, daß die Staatsanwaltschaft fast ein Jahr gebraucht habe, um eine Verjährung feststellen zu können, und daß ferner die Regierung erst so spät eingeschritten sei. Es müsse eine schärfere Aufsicht über die Universitäten geübt werden.

Abg. v. Pappenheim (cons.). Der Vertreter der Regierung betonte, er hätte es lieber gesehen, wenn ich das Material länger untersucht hätte. Ich habe das Material seit zwei Jahren in Behandlung und kann nur sagen, daß ich es für meine Pflicht halte, mit gellender Stimme wieder und wieder zu rufen, daß die Regierung ihre Pflicht und Schuldigkeit nicht gethan hat.

Cultusminister Studt steht für seine Person nicht an, zu erklären, daß er die Vorgänge auf das Aeußerste bedauere und jede Garantie geben werde, daß derartige Vorkommnisse sich nicht wiederholen und eine gewisse Aufsicht in diesem Sinne über die Universitäten geübt werden solle. Ich muß mir aber in der Frage Neißer eine gewisse Zurückhaltung auferlegen, weil das Disciplinarverfahren zur Zeit schwebe. Das Vorgehen des Abg. v. Pappenheim halte ich für durchaus ehrenwerth und berechtigt.

Abg. Virchow (freis. Volksp.) führt aus: Das Verfahren Neißer's erscheine vielleicht schlimmer, als es eigentlich sei. Man müsse hierbei immer die Strömungen mit bedenken, die durch Jahrhunderte wiederkehren. Nach den Versuchen mit anderen Krankheiten sei man nun wieder zur Syphilis gelangt. Allerdings seien die Breslauer Versuche in keiner Weise berechtigt gewesen, man dürfe nun aber auch nicht so weit in der Beschränkung gehen, daß alle Versuche abgeschnitten seien. Eine rationelle Experimentirung dürfe nicht verhindert werden und werde sich auch nicht verhindern lassen.

Abg. v. Zedlitz (freicons.) dankt für die bündige Versicherung des Ministers. Wenn der Minister erst so spät von einem Falle, der die öffentliche Meinung in Aufregung versetzt, Kenntniß erhalten, so sei dies ein Beweis dafür, daß in dem Ressort nicht Alles in Ordnung sei.

Die Discussion wird geschlossen und die Einnahmen werden bewilligt.

Beim Titel „Ministergehalt" bedauert Abg. Frhr. v. Heereman (Ctr.), daß seitens des Ministeriums bisher nichts geschehen sei, um die trübe Stimmung der Katholiken über die Nichtberücksichtigung ihrer Wünsche zu beseitigen. Das gerade Gegentheil sei geschehen. Namentlich bei den Polen nehme die Unzufriedenheit zu, weil man ihnen die nationale Kirche nehmen wolle. Die Polen müßten sich aber auf den Boden des Rechts stellen und ehrliche preußische Unterthanen werden. Die Behandlung der Geistlichen und Ordensleute mache die Unzufriedenheit immer größer. (Redner spricht immer leiser.) Er bedauere, daß man sogar den Ordensschwestern, deren Zwecke nur für die Wohlthätigkeit seien, Hindernisse bereite. Eine derart unzulässige Tyrannei erstrecke sich aber auch auf die Erziehung der Kinder. „Wenn wir die Zurückberufung der Jesuiten verlangen, sondern wir doch nicht Ungeheueres!" Redner bittet den Minister, freundschaftlichere Verhältnisse zu schaffen, da nur ein gegenseitiges Vertrauen zum Ziele führen könne.

Cultusminister Studt erwidert: So schlimm seien die Verhältnisse doch nicht. Wenn das Verhalten der preußischen Behörden ein derartiges gewesen wäre, so würde doch ein solches Wachsthum der katholischen Kirche nicht möglich gewesen sein. Die Zahl der Ordensniederlassungen sei schon so groß, daß von verschiedenen Orten vorhandene Bedenken erhoben würden, und daß man habe erwägen müssen, ob nicht das Tempo der Concessionen etwas zu verlangsamen sei. Der Schulunterricht werde in keiner Weise beeinflußt. Der staatliche Religionsunterricht habe den Zweck, jede Trennung von Staat und Kirche unmöglich zu machen.

Abg. Graf Moltke (cons.) ist gleichfalls überzeugt, daß die Verhältnisse der katholischen Kirche gegen früher sich wesentlich gebessert hätten. Das Centrum versuche, aus einzelnen Verfassungsbestimmungen Schlagworte zu machen, um auf die Massen zu wirken.

Abg. Friedberg (natl.) führt aus: Die Ziele des Abg. v. Heereman sind uns so klar, daß wir das Schwert nicht aus der Hand legen können; sie sind zu weitragend, als daß wir sie still hinnehmen könnten. Die Ausführungen v. Heereman's sind merkwürdiger Weise in einem sehr zurückhaltenden Tone gehalten; er wollte wohl dem neuen Minister gewissermaßen sein Programm entwickeln? Ich bin namentlich mit seinen Ausführungen über die Polen nicht einverstanden, wenn wir auch seine Aufforderung an die Polen, erst einmal wahre Preußen zu werden, mit Freuden begrüßen. Was der Abg. v. Heereman als Idealstaat ansieht, kann man allenfalls auf Spanien anwenden; hier liegt das beste Beispiel vor, wohin die Unterwerfung eines Staates unter die Kirche führt. Auf das historische Recht kann sich kein Staatsbürger berufen; es giebt nur ein derzeitiges Gesetz, und was dieses anlangt, so stehen die katholischen Orden und Verbände viel freier da als alle anderen Vereine. Den Worten des Vorredners betreffs des gegenseitigen Vertrauens kann ich mich anschließen, aber das ist nur dann möglich, wenn v. Heereman dem Staate giebt, was diesem zukommt. Redner bedauert, daß der im vorigen Jahre mit schwacher Mehrheit abgelehnte Posten für das altkatholische Seminar nicht wieder in den Etat eingestellt worden sei, und hofft, daß der Minister diese Unterlassung wieder gutmachen werde.

Abg. Borsch (Ctr.) bemerkt: „Wir sind nicht dankbar genug, um uns über das Ende des Culturkampfes zu freuen, wie der Abgeordnete Friedberg es verlangt. Es besteht noch immer ein Rest von Rückständen aus jener Zeit. Beseitigen Sie diese, und Sie beseitigen das Mißtrauen, das noch besteht. In der Behandlung der Jesuitenfrage durch den Bundesrath liegt eine Ermuthigung für uns. So viel Schwestern wir auch schon haben, so sind sie nicht im Stande, alles Elend zu lindern. Wir sind in Preußen eine unerkannte Kirche und leiten daraus das Recht her, überall in Preußen leben zu können." Den Vorwurf der Intoleranz gegenüber der altkatholischen Religionsgemeinschaft müsse er sich verbitten. Er sei auch für die Schaffung eines Seminars, könne aber den Anspruch der Altkatholiken, ein Theil der katholischen Kirche zu sein, nicht anerkennen. „Unsere Ziele liegen nicht in Spanien, wir wollen die Wiederherstellung des Status vor dem Culturkampfe."

Die Weiterberathung erfolgt morgen 11 Uhr. Schluß der Sitzung 4 Uhr 20 Min.

Colonial-Nachrichten.

* Am 10. d. M. verlassen zwei unserer bekanntesten Colonialpioniere Europa, um ihre Thätigkeit in unseren westafrikanischen Schutzgebieten wieder aufzunehmen. Der durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Tropenhygieine und seine sorgfältigen Untersuchungen über die Gesundheitsverhältnisse Kameruns rühmlich bekannte Dr. Albert Plehn, Bruder des ebenfalls hervorragenden Tropenhygienikers und Regierungsarztes in Tanga, Dr. Friedrich Plehn, sowie des jüngst in Südkamerun gefallenen Forstassessors und Oberleutnants im reitenden Feldjägercorps, Dr. Rudolf Plehn, will seine verdienstliche Thätigkeit als Regierungsarzt in Kamerun erneut aufnehmen. Ihn begleitet seine Gattin, welche sich bereits zum dritten Male muthig den von Klima und Eingeborenen drohenden Gefahren aussetzt. Mit dem gleichen Dampfer verläßt nach Beendigung seines Erholungsurlaubs der Stationschef von Sansanne-Mangu im Togogebiet, Oberleutnant à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 12, Gaston Thierry, Deutschland. Am 17. Juli 1868 zu München geboren und einer reichsländischen Familie entstammend, trat er im Jahre 1888 in die preußische Armee ein und ging 1891 in die Marine-Infanterie über. Seine colonialen Thätigkeit begann er 1894 in Kamerun als Mitglied der Expedition zur Unterdrückung der Unruhen, welche dort unter der Verwaltung des Kanzlers Leist ausgebrochen waren. Im Juli 1896 als Stationsleiter nach Togo entsandt, hat er dort bis 1899 eine reiche diplomatische, organisatorische und kriegerische Thätigkeit entfaltet. Die von ihm begonnene Organisation des Reiches Gurma wurde leider 1897 durch die Abtretung desselben an Frankreich hinfällig.

MEG. Anläßlich des Ausscheidens eines der ältesten Afrikaner, des Oberleutnants Hans Dominik, aus der Schutztruppe für Kamerun, der er sechs Jahre lang angehört hat, und seiner unter Commandirung der Kriegsakademie erfolgten Einreihung in das 64. Infanterie-Regiment sei daran erinnert, daß er am letzten Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern erhalten hat. Er ist zur Zeit der einzige Officier der preußischen Armee, der im Besitze aller drei preußischen Kriegsorden ist. Leutnant Dominik beabsichtigt, sich später wieder der colonialen Thätigkeit zu widmen, und ist augenblicklich mit der Abfassung eines Werkes: „Sechs Jahre in Kamerun" beschäftigt, welches im Verlage der Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin erscheinen wird.

Marine.

‖ Nachdem in Wilhelmshaven das alte Kanonenboot „Hyäne" als Vermessungsschiff in Dienst gekommen ist, wird in Kiel am 6. ebenfalls zu Vermessungszwecken das „Peilboot Nr. IV." in Dienst gestellt werden. Die Peilboote der Marine sind kleine, gedeckte, seetüchtige Dampfer, die als Beiboot eine Jolle führen und unter der Leitung des Steuermanns einer Küstenbezirksinspection im Laufe des Sommers bestimmte Theile unserer Küsten und Gewässer vermessen. Die von ihren Führern unter Aufsicht des Küstenbezirksinspectors nach den Vermessungen und Lothungen hergestellten Arbeitskarten werden in Berlin bei der Nautischen Abtheilung zur Verbesserung und Controle der bereits vorhandenen Seekarten der deutschen Meere verwendet. Die Aufgaben, in denen jedes Küstenbezirksamt in einem Theile des Sommers das Peilboot beschäftigt, werden vorher im Winter nach Vorschlag der Küstenbezirksämter vom Reichsmarineamt festgestellt.

⊙ **Berlin**, 6. März. (Telegramm.) S. M. S. „Stosch", Commandant Fregatten-Capitän Eschlich, ist am 5. März in Ferrol angekommen und geht am 6. März nach Vlissingen in See. — Der russische Kreuzer „Admiral Nachimov" ist heute von hier nach Cherbourg in See gegangen.

L. **Kiel**, 6. März. (Privattelegramm.) Der Director der Marineschule, Capitän zur See, Kirchhoff, ist zum zweiten Admiral des ostasiatischen Kreuzergeschwaders, der Inspecteur des Bildungswesens der Marine, Contreadmiral v. Arnim, zum Chef des neu zu bildenden zweiten Panzergeschwaders ernannt.

Sport.

Mitgetheilt vom „Deutschen Sport", Berlin, Filiale Leipzig.

Rennen zu Saint-Ouen am 6. März. (Privattelegramm.)

Prix du Beauvaisis. Hürden-Rennen. 3000 Frcs. Dist. 3100 m. „Chocolat" 1., „Dunzig" 2., „Mac Booyer" 3. — Tot.: 53:10. Plätze: 18, 20:10. Ferner liefen: „Roi de Tréfle", „Croyan", „Caroline", „Hesperide", „Quinfac" und „Impotente".

Prix de l'Aisne. Steeple-Chase. 4000 Frcs. Dist. 3400 m. „Cocardas" 1., „L'Aurore" 2., „Oriental" 3. — Tot.: 35:10. Plätze: 18, 30:10. Ferner liefen: „Camille", „Fanum", „Bueil", „Nancy Cole".

Prix du Vermandois. Hürden-Rennen. 3000 Frcs. Dist. 2800 m. „Senateur II" 1., „Halotte" 2., „Chou-Chou" 3. — Tot.: 101:10. Plätze: 36, 14, 16:10. Ferner liefen: „Médée", „Alice", „Mars", „Iliade", „Sol Même", „Saturne II", „Jenny".

Prix de la Dhuys. Steeple-Chase. 4000 Frcs. Dist. 3400 m. „Crocodile" 1., „Jolly Night" 2., „Sabourula" 3. — Tot.: 91:10. Plätze: 34, 19:10. Ferner liefen: „Le Doreur", „Catacliano", „Circé II", „Morilla".

Prix Courcolet. Hürden-Rennen. 10 000 Frcs. Dist. 3300 m. „Sémiramis" 1., „Tendre Amour" 2., „Niger II" 3. — Tot.: 56:10. Plätze: 21, 17:10. Ferner lief: „Louesdon".

Prix du Morin. Steeple-Chase. Handicap. 5000 Frcs. Dist. 3300 m. „Rodés" 1., „Autocrate" 2., „Pierru" 3. — Tot.: 28:10. Plätze: 18, 20:10. Ferner liefen: „Capitole", „Curvale", „Mistrare".

Vermischtes.

—d. **Die Entführung der Königin von England.** Die britische Presse beschäftigt sich noch immer sehr angelegentlich mit der Billeggiatur der Königin Victoria in Bordighera. Man meldet, daß bereits alle Maßregeln für die Veranstaltung der Reise getroffen, und daß die Vorbereitungen schon jetzt vollendet sind. Man fügt jedoch hinzu, daß der Reiseplan der Königin noch immer nicht definitiv feststeht. Mit anderen Worten, es ist nicht sicher, daß die Reise überhaupt unternommen wird. Der Grund hierfür dürfte in folgendem Briefe zu suchen sein, den ein großes englisches Blatt allen Ernstes veröffentlicht: „Geehrter Herr Redacteur, Krüger ist ein arglistiger Mann. Seine Prahlereien sind nicht so lächerlich, wie man wohl glauben konnte. Mit der Macht, die ihm Geld und Verstand geben, könnte er seine Drohung, unsere Königin vor Beendigung des Krieges als Gefangene nach Pretoria zu bringen, wohl wahr machen. Es wäre nicht so schwer, diesen Plan zu verwirklichen, wenn unsere Königin nach Bordighera geht. Erwägen wir die Möglichkeiten: kühne Banditen in der Umgegend; übelgesinnte Franzosen an den Küsten; Bestechung des Volkes durch den Präsidenten Krüger; kleine Eskorten während ausgedehnter Spazierfahrten. Nein, man brauchte nicht viel Zeit, um Großbritannien zum Gespött der ganzen Welt zu machen. Ist es unter solchen Umständen klug, einer so großen Gefahr entgegen zu gehen?" Die Entführung der Königin Victoria durch Boeren-Piraten würde sicher hochoriginell sein und Stoff zu einer glänzenden Operette liefern. Es dürfte uns aber wahrscheinlich nicht vergönnt sein, dieses spannende Schauspiel zu erleben; es ist jedoch schon komisch genug, daß ein Blatt, welches ernst genommen sein will, eine so extravagante „Mordsgeschichte" weiterverbreitet.

— **John Bull's Kneipsprechung.** Man schreibt den „M. N. N." aus London, 27. Februar: Im abgelaufenen Jahre haben Handel und Gewerbe prosperirt und John Bull hat daher, wie Dawson Burns in den „Times" erzählt, 127 Millionen Mark mehr vertrunken, als im Jahre 1898. Seine ganze Getränkerechnung — worunter natürlich nur alkoholhaltige Getränke verstanden sind — belief sich auf die stattliche Summe von 155 994 019 Pfund Sterling, oder rund 3126 Millionen Mark! Das ist mehr als drei Mal so viel, als ihm Armee und Flotte während des Jahres kosteten! Pro Kopf der Bevölkerung wurden für „Drinks" im Jahre 1899 ausgegeben 81,60 ℳ und pro Familie von fünf Personen 408 ℳ. An einzelnen Getränken wurden consumirt 44 459 032 Gallonen Schnaps (1 Gallone = 4,544 Liter), sie kosteten 46 196 788 Pfund Sterling, 36 841 077 Faß Bier (1 Faß zu 163,57 Litern), sie kosteten 99 470 908 Pfund Sterling, 16 661 975 Gallonen Wein (14 995 778 Pfund Sterling) und 15 Millionen Gallonen „Diverses" (1 500 000 Pfund Sterling). Diese Getränke enthielten zusammen 94 904 882 Gallonen reinen Alkohols = 2,34 Gall. pro Kopf. Für die drei Länder des Vereinigten Königreichs vertheilt sich die Ausgabe sehr verschieden. Im reichen, vornehmlich viertrinkenden England war sie pro Kopf 86,80 ℳ, in den zwei schnapstrinkenden Ländern Schottland und Irland 68,30 ℳ und 67,90 ℳ.

—n. **Eine Dichterswittwe in bitterer Noth.** In spanischen Blättern wird darüber Klage geführt, daß die Wittwe Zorrilla's, des berühmten Verfassers von „Don Juan Tenorio" und anderer Meisterwerke, in so großem Elend lebe, daß sie buchstäblich verhungern muß, wenn ihr nicht sofort geholfen wird. Dabei bezieht die Dame von der Königlich-Regentlichen und von der Madrider Schriftsteller-Genossenschaft je eine Pension, die zwar nicht sehr bedeutend ist, aber doch hinreichen würde, sie vor Noth zu schützen. Zorrilla's Wittwe ist aber so unvorsichtig gewesen, die Erbschaft ihres Gatten anzutreten, und mit dieser Erbschaft hat sie eine gewaltige Schuldenlast übernehmen müssen. Dafür muß sie jetzt bitter büßen; die zahlreichen Gläubiger ihres verstorbenen Mannes gehen rücksichtslos gegen sie vor und lassen regelmäßig die Pension pfänden; dieser Tage ließen sie sogar den ziemlich bedeutenden Ertrag einer zu Gunsten der Frau Zorrilla veranstalteten Wohlthätigkeitsvorstellung mit Beschlag belegen. Die Blätter verlangen energisch, daß die Wittwe des „letzten spanischen Troubadours" auf irgend eine Weise gegen die „Raben" geschützt werden soll.

—p. **Das Arsenal des famosen „Fort Chabrol"**, in welchem der „große" Guérin und seine tapferen Mannen sich wochenlang gegen den Ansturm einer starken Polizeimacht vertheidigten, soll, wie man uns aus Paris meldet, in diesen Tagen öffentlich versteigert werden. Die in einem bekannten Auctionslocale zur Besichtigung ausgestellten Pistolen, Carabiner und Patagans dürften aber kaum hohe Preise erzielen. Die Liebhaber solcher Curiositäten sind auch in Paris seltener geworden. Bis jetzt hat noch kein Mensch die aufgestapelten Feuer- und Stichwaffen in Augenschein genommen, und wenn sich nicht etwa ein verrückter Engländer oder ein amerikanischer Millionär der interessanten Waffensammlung erbarmt, wird die Versteigerung ein traurliches Ende nehmen. Ein kleines Büchlein mit Randbemerkungen, daß friedlich neben den furchtbaren Mordwerkzeugen liegt könnte vielleicht zu einem höheren Preise verkauft werden als alle Pistolen, Carabiner u. s. w. zusammengenommen, da es als getreues Spiegelbild der ganzen Fort Chabrol-Komödie bezeichnet werden kann; es handelt sich nämlich um Daudet's unsterblichen „Tartarin de Tarascon".

—n. **Der vor einigen Wochen von sicilischen Briganten** entführte reiche Grundbesitzer Vincenzo Scaramuzza ist dieser Tage nach seiner Heimath Siculiana in der Provinz Girgenti zurückgekehrt. Die Behörden hatten der Familie des Entführten verboten, mit den Räubern, die ein hohes Lösegeld verlangten, Unterhandlungen anzuknüpfen; man glaubte, die Banditen auf diese Weise zur Nachgiebigkeit zwingen zu können. Als die Polizei aber merkte, daß alle ihre Bemühungen, den Aufenthaltsort der Räuber zu entdecken, und die Befreiung Scaramuzza's herbeizuführen, erfolglos blieben, ließ sie in ihrer Wachsamkeit bedeutend nach, und diesen Augenblick benutzte die Familie des entführten Besitzers, um mit einem Gesandten der Briganten zu verhandeln. Die Räuber sollen 10 000 Lire Lösegeld verlangt haben, man weiß aber nicht, ob die Familie wirklich so viel gezahlt hat. Scaramuzza, der bereits vier Mal von Briganten angegriffen wurde, erzählt, daß er während seiner Gefangenschaft im Räuberlager geradezu üppig gelebt habe. Großes Aufsehen erregte die Mittheilung, daß die Briganten, nachdem sie das Lösegeld erhalten hatten, ihren Gefangenen bis zur Thür seiner Wohnung begleiteten, ohne erkannt und belästigt zu werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während der Drucklegung eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 6. März. (Nordd. Allg. Ztg.) Der Kaiser hat wegen ihrer Betheiligung an der vorjährigen Friedensconferenz im Haag dem Professor von Stengel in München den Rothen Adler-Orden dritter Classe, dem Professor Zorn in Königsberg den Rothen Adler-Orden dritter Classe mit der Schleife und dem Capitän zur See Siegel den Kronen-Orden zweiter Classe verliehen.

* **Berlin**, 6. März. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten über die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Staatsbauten und für die Ausführung von Leistungen durch Lieferungen, nebst dem Wortlaute der Vertragsbedingungen.

C. H. **Berlin**, 6. März. (Privattelegramm.) Der Senat der Akademie der Künste, als künstlerischer Beirath des Cultusministers, hat an den Minister eine Eingabe bezüglich der lex Heinze gerichtet, und wünscht, daß bestimmte Sicherungen im Interesse der Kunst getroffen werden sollen, vor allen Dingen sämmtliche Kunstausstellungen von Beheiligungen verschont bleiben sollen.

* **Berlin**, 6. März. Eine weitere Protestversammlung wider die lex Heinze wird Freitag, den 9. März, Abends 9 Uhr in der „Philharmonie" abgehalten werden. Ein Ausschuß von etwa 50 Vertretern der Literatur, Kunst und Wissenschaft, wie auch des Buch- und Kunsthandels, der heute Nachmittag bei Hermann Sudermann tagte, wird die Einladungen an die betheiligten Kreise versenden. Dem Ausschusse gehören u. A. Adolf v. Menzel, Begas, Gerhard Hauptmann, Ernst v. Wildenbruch, Erich Schmidt, Liebermann, Friedrich Spielhagen, Theodor v. Mommsen, Ludwig Knaus an. Zu den Rednern am Freitag werden Hermann Sudermann, Geheimer Baurath Ende, Professor Eberlein, Friedrich Dernburg, Director Löwenfeld, Hermann Nissen, Vollert, der Vorsitzende der Buchhändler-Corporation und andere gehören. In der heutigen Sitzung des vorbereitenden Ausschusses dieser Versammlung theilte der Präsident der Akademie der Künste, Geheimrath Ende, mit, daß auch die Akademie bereits in einer Eingabe an den Cultusminister die Beseitigung der fraglichen Paragraphen empfohlen habe.

C. H. **Berlin**, 6. März. (Privattelegramm.) Der weltbekannte Pianofortefabrikant Geh. Commerzienrath Carl Bechstein ist gestorben.

M. **München**, 6. März. (Privattelegramm.) Die „Allgemeine Zeitung" berichtet aus Innsbruck: Letzte Nacht ist das Dorf Vilanders im Bezirke Klausen zum großen Theile abgebrannt.

* **Wien**, 6. März. Herrenhaus. Das Haus beginnt die Debatte über die Erklärung der Regierung. Fürst zu Auersperg (Verfassungspartei) begrüßt das Programm der Regierung, besonders den wirthschaftlichen Theil, auf das Freudigste. Wenn die Regierung zur Verwirklichung des Programmes schreite, müsse zunächst ein einheitliches und gemeinsames Verständigungsmittel hergestellt werden. Die Lösung der Sprachenfrage sei zunächst die erste Staatsnothwendigkeit; hiervon hänge die Möglichkeit des Bestandes des Staates ab. Oesterreich sei berufen, ein Hort den Völkern zu sein, die viele verschiedene Sprachen redeten und Jahrhunderte hindurch verbunden seien. So lange ein socialer, wirthschaftlicher und nationaler Druck die Völker belaste, sei eine Gesundung unmöglich. Graf Tarnowsky brachte eine Interpellation über die Hausdurchsuchung des Krakauer Klosters der Felicianerinnen ein, wo die Michaline Axaten verschwunden sein soll. Graf Meran (Mittelpartei) begrüßt gleichfalls das Programm der Regierung mit Freude und spricht sich dafür aus, daß das Geltungsgebiet der deutschen Sprache als allgemeiner Vermittelungssprache staatsgesetzlich festgelegt werde. Die Mittelpartei strebe jedoch keineswegs die Vorherrschaft des deutschen Volkes an, sondern stehe unbedingt auf dem Boden der staatsgrundsätzlichen Gewährleistung, Gleichberechtigung aller Nationen des Reichs. Medrzycki (Pole) erklärt, es sei nothwendig, daß die politischen Parteien von ihren principiell begründeten Ansprüchen zu Gunsten der Staatsinteressen so viel abgingen, als nöthig sei. Graf Fürstenberg meint, der Verlauf der Ausgleichsconferenzen habe gezeigt, daß die Gegnerschaft nicht so arg sei, wie angenommen werde. Er hoffe, daß trotz aller Schwierigkeiten die Conferenzen zu einem positiven Ergebnisse führen würden. Redner schließt mit einem Appell, sich zusammenzuschließen zur Schaffung eines dauernden Friedens. Der Ministerpräsident v. Körber erklärt: Er danke dem Herrenhause für die Bereitwilligkeit, die Regierung bei der Lösung der nationalen Frage zu unterstützen. In der Sprachenfrage müsse man vor Allem den thatsächlichen Bedürfnissen Genüge leisten. Dazu gehöre aber ein allgemeines Entgegenkommen. Eine gegenseitige loyale Aussprache sei das beste Mittel für eine Milderung der Gegensätze. Neben den nationalen Fragen ständen die wirthschaftlichen im Vordergrunde. Er glaube, es werde ein Augenblick kommen, in dem die gemeinsamen Interessen über die nationalen Differenzen siegen würden. Je rascher man zu positiven Erfolgen für die Landwirthschaft, die Industrie und das Gewerbe gelange, desto schneller rücke der Moment heran. Der Ministerpräsident erwähnt sodann den Ausstand der Kohlenarbeiter und sagt, die Aufgabe der Regierung sei gewesen, Frieden zu stiften. Die getroffenen Maßnahmen bezweckten, der Regierung aus unmittelbarer Wahrnehmung geschöpfte Informationen zu verschaffen. Redner meint, es sei fraglich, ob nicht in den Organen der Verwaltungsbehörden gewisse Aenderungen geboten erschienen. „Eine reiche Saat", führt Redner fort, „liegt für unser Arbeitsfeld bereit". Wir wollen es freudig bebauen, wenn die Völker Oesterreichs unserem guten Willen vertrauen und die gesetzgebenden Factoren uns Beistand leisten. Der Stillstand ist überaus beklagenswerth, nur ein schaffendes Parlament arbeitet auch an der eigenen Entwickelung." Der Ministerpräsident schließt mit den Worten: „Uns leitet nur der Gedanke an das Heil des Reiches." (Beifall.)

* **Wien**, 6. März. Das „Vaterland" veröffentlicht eine Zuschrift eines ungarischen Mitarbeiters, in der dieser das Blatt zu der Erklärung ermächtigt, daß es von ihm die Nachrichten über den Banffy'schen Wahlfonds erhalten habe, und sich für bereit erklärt, hierfür mit den Waffen einzustehen. Das Blatt, das den Namen des Mitarbeiters nicht nennt, bemerkt, es werde zu einer so schweren Sünde nicht Anstoß geben, und erklärt neuerlich, es habe sich der Richtigkeit der Thatsachen versichert, daß für die dann unterbliebenen 1896er Wahlen durch v. Banffy ein Fonds gesammelt, daß dieser Fonds aber dem Nachfolger v. Banffy's nicht übergeben worden sei.

* **Paris**, 6. März. Im heutigen Ministerrathe theilte der Marineminister Lanessan mit, daß er den beiden Beamten des Marineministeriums, Wilhelm und Valentino, von denen in der gestrigen Verhandlung der Kammer die Rede war, befohlen habe, ihre Stellung als Administratoren der Cooperativgenossenschaft der Staatsbeamten aufzugeben. Der Marineminister kündigte weiter an, daß gegen den Beamten Philipp die Voruntersuchung eingeleitet worden sei.

* **Paris**, 6. März. Das Appellationsgericht hat den vom Zuchtpolizeigericht gegen die Assumptionistenpatres gefällten Spruch, wonach Jeder zu 16 Frcs. Geldbuße verurtheilt wird, bestätigt. Das Appellationsgericht hat die Auflösung der Assumptionistengesellschaft verfügt, hat jedoch den Patres hinsichtlich der Geldstrafe die Anwendung der loi Bérenger zugebilligt.

* **Rom**, 6. März. Deputirtenkammer. Nach Erledigung einiger Anfragen wird die Berathung des Artikels 1 des decreto legge begonnen. De Felice (Socialist) nimmt das Wort. Nach der Rede de Felices wird die Sitzung ohne Zwischenfall geschlossen.

* **Petersburg**, 6. März. (Russische Telegraphen-Agentur.) Der holländische Pastor Gillot hat aus Moskau von den in einer privaten Sitzung vereinigten russischen Ethnographen nachstehendes Telegramm erhalten: „Wir bitten, dem General Cronje unser höchstes Entzücken für seine heldenmüthige Tapferkeit, mit der er die Unabhängigkeit seines Vaterlandes vertheidigt hat, zu übermitteln."

W. **Moskau**, 6. März. (Privattelegramm.) Eine Eisenbahnkatastrophe hat sich auf der Moskau-Kasan-Bahn ereignet. Zwischen den Stationen Rybnoje und Gorodische ist ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Beide Locomotiven und 13 Wagen sind zertrümmert. Neun Personen, darunter der Oberconducteur des Personenzuges, blieben auf der Stelle todt, acht andere erlitten schwere Körperverletzungen.

* **London**, 6. März. „Reuter's Bureau" berichtet aus Colesberg unter dem 5. d. M.: Die Boeren halten noch immer die Höhen am südlichen Ufer des Oranje-Flusses besetzt. Keine Brücke ist bisher zerstört worden; die Züge können ungehindert bis nach Achtertang auf halber Strecke zwischen Colesberg und Norvalspont fahren.

* **London**, 6. März. Feldmarschall Roberts berichtet aus Osfontein unter dem 5. d. M.: Kabel ist, wie Buller berichtet, vom Feinde so gut wie gesäubert. Die Boeren haben einige Ambulanzen mit Kranken und Verwundeten zurückgelassen, haben aber die Maulesel der Ambulanzen zu Transportzwecken mit fortgenommen.

* **Capstadt**, 6. März. (Reuter's Bureau.) Es sind bereits 3660 gefangene Boeren von Paardeberg hier eingetroffen.

* **Dordrecht**, 6. März. (Reuter's Bureau.) Die Division Brabant nahm einige Wagen, darunter einen mit Martini-Henry-Gewehren beladenen, und desgleichen eine Anzahl Rinder und Schafe weg.

* **Paris**, 6. März. Gegen einen Mitarbeiter des „Journal" hat sich Stanley dahin ausgesprochen, daß seiner Meinung nach die Engländer in zwei Monaten vor Pretoria stehen würden. Der Krieg dürfte etwa am 1. Juli beendet sein. Man würde den beiden Republiken vielleicht die Selbstverwaltung ähnlich der Canadas verleihen. Als die Rede auf die französisch-englischen Beziehungen kam, meinte Stanley, ein Krieg mit Frankreich wäre unmöglich, da er England zu große Opfer auferlegen und endlose Verwickelungen verursachen würde. Frankreich schwächen heiße Deutschland stärken. Im Ganzen liebe man in England Frankreich mehr als Deutschland.

SLUB
Wir führen Wissen.

Alfr. Burmeister, Metall-Nippes, **Weimar.**
Joh. Grossmann, Glasw.-Fabrik, Morchenstern, Böhmen.
Reinh. Palme Söhne, Glaslüster-Fabrik,
Paepcke & Schäfer, Porzellan-Manufactur,
Franz J. Schinkel, Glaswaaren-Fabrik,
Haida, Böhmen.

Vertreter: **Emil Diener,** Katharinenstr. 4, I. Tr. D. (Griechenhaus.)

Ernst Holzweissig Nachf.

Leipzig, Reichsstrasse 23. **Berlin S.,** Ritterstrasse 91. **Hamburg,** Alter Wall 62, II. **London W,** 76 Newman Street.

Engros. **Fabrik aller Arten Musikwerke.** Export.

General-Vertrieb der „Symphonion", „Kalliope", „Adler" Musikwerke.

Neuheiten in Figuren-, Spiel- und Waaren-Automaten.

Musik-Automaten mit Glockenspiel.
„Automatische Kegelbahn" (höchst originell).
Symphonion Automat „Non plus ultra" mit 12 selbstthätig wechselnden Musikscheiben.

Mess-Ausstellung: Reichsstr. 23, I. Etg.

Verkauf nur en gros an Grossisten, Exporteure und Wiederverkäufer. Detail-Verkauf streng ausgeschlossen!

Export. Engros.
Wilhelm Moll Berlin.
Terracotten und **Steinguss-Fabrikate** von der Firma **König & Lengsfeld** Köln-Lindenthal.
Figuren, Büsten jeden Genres, namentlich auch in **secessionistischer Richtung.**

Imperator-Musikwerke.

Neuestes Musikwerk mit auswechselbaren Notenscheiben, kräftigem, vollem Ton.

Libellion-Musikwerke.

Mit auswechselbaren langen Notenblättern; bestes Salon-Instrument.

Musterzimmer: **Neumarkt 1"**

Carl Kästner,

Leipzig,
Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in Berlin und deren Filialen im Reiche, der Kaiserl. Post, sowie hoher Staats- u. Städtischer Behörden etc., empfiehlt seine bestbewährten
feuer-, fall- und diebessicheren Geldschränke
mit Stahlpanzer und unübertroffenen Schlössern, sowie Cassetten
zu billigsten Preisen und steht reich illustrirter Katalog gratis und franco gern zu Diensten.

Leipzig 1897:
Königl. Sächs. Staatsmedaille, höchste Auszeichnung!
In der Geldschrankfabrikation nur **einmalig** verliehen.
Musterlager zur Ostervormesse
im Hauptportal des Kaufhauses, Eingang Gewandgässchen.

Symphonion-Glocken-Automat No. 130.

Wilhelm Dietrich

Leipzig, Grimmaische Strasse 13

Musik-Werke
Automaten
Musikinstrumente, Spieldosen, Albums, Biergläser etc. mit Musik
Phonographen

Original Phonograph

Nur Ia Qualitäten. Fabrikation.
Engros. Export.
Neuheiten!

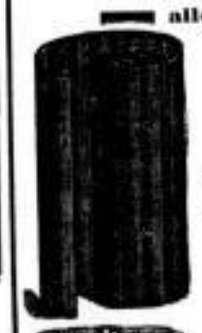
M. Kemski,
6 Nürnberger Straße 6.

1 neue Uhrfeder, I. Güte	75 ₰
1 neue Uhr-Kapsel	10 „
1 neues Uhr-Glas	10 „
1 neuer Uhr-Ring	10 „
1 neuer Uhr-Zeiger	10 „
1 neuer Uhr-Schlüssel	5 „

Neue Uhren im großer Auswahl. Genauestens reguliert.
M. Kemski,
6 Nürnberger Straße 6.

Jalousien

aller Arten und in jeder Preislage.



Rollläden aus Holz und aus Stahlblech.
Rollschutzwände für Garten und Haus.
Verschiebbare, eiserne Fenstergitter, als Sicherheit gegen Einbruch.
Schattendecken für Treibhäuser.
Holzspantapete für feuchte Wände.
Holzpflaster für Strassen, Höfe und Durchfahrten.
Holzdrahtrouleaux.
Schaufenstervorhänge.
Alle Reparaturen solid und billig.

Heinrich Freese,
Leipzig, Weststrasse 26.

Gartenleiter „Gnadenfrei".

Mit dem ersten Preise bei der vom Praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau veranstalteten Leiterconcurrenz als
„beste Gartenleiter"
ausgezeichnet.
Rollschutzwände.
Gardinenspanner.
Specialfabrik für „Leitern jeder Art".
Eugen Blasberg & Co., Leipzig, Dorotheenstr. 2.

Wilhelm Erhard,
Dampfdrechslerei und Fraiserei,
Leipzig, Reudnitzer Steinweg 10,
Telephon 2375.
Fabrik: Leipzig-Leutzsch,
Telephon 5900.

Eigene Tischlerei und Bildhauerei.
Special-Fabrik von **Balustraden, Bordbrettern u. Büstenständern,** sowie **sämmtliche Drechslerarbeiten u. Massenartikeln.**
Preiscourante, sowie zweckmäßige fachmännische Angaben zur Aufstellung von Balustraden werden nach Wunsch **kostenlos** gewährt.

Kindernährmilch- und Kurmilch-Anstalt.

am Johannapark **Marschnerstr. 5** geheizte Trinkhalle.

Wirkliche Trockenfütterung: süßes Heu und trockenes Kraftfutter.

Nur die Eine, weder durch Zusatz von Chemikalien, noch sonst irgendwie präparirte, also **garantirt natürliche,** sich immer **gleichbleibende** Milch mit größtem Fett- und Eiweiß-Gehalt liefert obige Anstalt bei größter **Sauberkeit und Reinlichkeit.** Der Fütterung der Milchkühe kann beigewohnt, das Kraftfutter selbst jeder Zeit in Augenschein genommen werden. Diese gewissenhaft gewonnene, erprobte Milch wird von

sehr vielen namhaften Aerzten mit großem Erfolge verordnet.

Stete Untersuchung und Behandlung der Kühe durch Herrn Bez.-Thierarzt Dr. Noack. Melkzeit 6—8, 12—1 u. 4½—7 Uhr. Versandt überall hin in fest verschlossenen Patent-Milchflaschen. **M. Spitzner.**

Für die Frühjahrs-Saison

empfehlen wir als **äusserst günstigen Gelegenheitskauf**

Kleiderstoffreste und Coupons.

Dieselben eignen sich ihrer **Billigkeit** wegen ganz besonders zu

Confirmationskleidern.

Sämmtliche Stoffe sind **hochmodern,** von vorzüglicher Qualität und werden zu billigsten Engrospreisen abgegeben.

Schottländer & Co., Kleiderstoffe engros,
Querstrasse No. 26 28, I., rechter Flügel.
12—2 geschlossen.

304. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 5. Februar 1900.

I. **Registrande:** 1. Finanzielle Gewähr für die Handelshochschule. — 2. Deutscher Industrierat. — 3. Deutscher Industrie-Anzeiger für Ostasien. — 4. Aufnahme des Leinöls in den Spezialtarif für bestimmte Eilgüter. — 5. Eisenbahn Mittig-Wilsdruff-Dresden. — 6. Prüfungen an der Handelshochschule. — 7. Beratungen gegen die Börsen-Umlage. — 8. Submissions- und Zahlungs-Bedingungen bei Steinlieferungen an Staats- und Gemeinde-Behörden. — 9. Entwurf eines Gesetzes, betreffend Änderungen im Münzwesen. — 10. Gutachten, Preise für Muster betr. — 11. Börsen-Vorstand. Börsen-Ehrengericht. — 12. Ausfuhrverbot für Karbolsäure in England. — 13. Öffentliche Konditionier-Anstalt. — 14. Deutscher Haftpflicht-Schutzverband. — 15. Zentral-Musterlager für deutsche Export-Erzeugnisse in Belgrad. — 16. Verkehr mit Honig. — 17. Jubiläum des Herrn O. Pilet in Magdeburg. — 18. Feststellung eines Handelsgebrauchs im Bindfadenhandel. — 19. Rückversetzung des gespaltenen amerikanischen Eichen-Faßholzes aus Sp-zialtarif I in den Ausnahme-Tarif des Spezialtarifs II. — 20. Umsatzsteuer für Mühlen. — 21. Englisches Rechtsbureau. — 22. Umgestaltung des deutschen Konsulardienstes. — II. Bericht des Verfassungs- und des Finanz-Ausschusses über das Ausschreiben des Deutschen Handelstags-Präsidiums, die Reorganisation des Handelstags und Erhöhung der Mitgliederbeiträge betr. — III. Bericht, den Entwurf eines Wassergesetzes für das Königreich Sachsen betr. — IV. Unterstützung der Vorstellung des Verbandes der Chemnitzer Textil-Industriellen gegen Einschränkung der Frauenarbeit in den Fabriken. — V. Auslegung der Vereinbarung: „Kasse mit 1% oder dreimonatige Tratte". — VI. Auskunft an die Handelskammer Sorau, Mißstände im Heringshandel betr. — VII. Verschiedene Eingaben, den Verkehr mit Dünge- und Kraftfuttermitteln betr. — VIII. Bericht über a) den Erfolg der drei Gutachten über Ausführungsverordnungen zum Handelsgesetzbuch, zum Gesetze über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit und zu einigen mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche zusammenhängenden Reichsgesetzen; b) den Entwurf für ein Gesetz, betr. die Handels- und Gewerbekammern, und seine Besprechung am 13. Januar d. J. in Dresden mit den Vertretern des Königl. Ministeriums des Innern und der übrigen Handels- und Gewerbekammern. — IX. Nichtöffentliche Sitzung.

Die Sitzung ist von 18 Mitgliedern besucht und wird vom Vorsitzenden, Herrn Zweiniger, um 6¼ Uhr eröffnet. Dieser erledigt zunächst

I. die Registrande, deren wichtigster Inhalt zum Vortrag gebracht wird. Sie berichtet über folgende Vorgänge:

1. Das Ministerium des Innern hat der Kammer mitgeteilt, daß es von dem in der Gesamtsitzung vom 18. Dezember v. J. gefaßten Beschlusse, die finanzielle Gewähr für die Handelshochschule auf weitere 4 Jahre zu übernehmen, mit Befriedigung Kenntnis genommen habe.

2. Der Verband Deutscher Baumwollgarn-Konsumenten hat sich in Zuschriften an den Bund der Industriellen, an den Deutschen Handelstag und an das Reichsamt des Innern gegen die Errichtung eines Deutschen Industrierates ausgesprochen.

3. Herr Verlagsbuchhändler Max Nößler in Bremen, dessen Ausgabestellen für Warenkataloge, Prospekte und Preislisten in Yokohama und Schanghai im Sitzungsberichte vom 26. März 1897 erwähnt worden sind, hat der Kammer eine Probenummer seiner Zeitschrift „Deutscher Industrie-Anzeiger für Ostasien" übersandt. Die Nummer liegt aus.

4. Von der Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen ist die Kammer ersucht worden, sich über die Frage, ob Leinöl in den Spezialtarif für bestimmte Eilgüter zu versetzen sei, gutachtlich zu äußern und dabei insbesondere anzugeben

a) die für den Kammerbezirk in Betracht kommende Fabrikationsmenge von Leinöl,

b) den durchschnittlichen Preis von 100 kg Leinöl,

c) die größte Entfernung, auf welche Leinöl verfrachtet wird.

Die Anregung selbst, einer Frachtermäßigung für Leinöl näher zu treten, ist von der Firma L. G. Einhorn Söhne in Oldenburg ausgegangen; diese hat die Anregung der Handels- und Gewerbekammer Chemnitz unterbreitet, die sich dann dafür ausgesprochen und sie der Generaldirektion zur Berücksichtigung empfohlen hat. — Zur Begründung wird angeführt, daß Leinöl ein weitverbreitetes Nahrungsmittel der ärmeren Volkskreise sei, daß es in der warmen Jahreszeit leicht verderbe, sich ausdehne und aus den Fässern dringe und daß es mit einer Frachtermäßigung den Kleinmüllern möglich gemacht werde, den Wettbewerb mit den großen, an den Wasserstraßen gelegenen Ölfabriken zu bestehen.

Die Generaldirektion bemerkte dazu, daß die ständige Tarifkommission an eine Änderung des kürzlich erst eingerichteten Eilgüter-Spezialtarifes, der für die einer schnellen und billigen Beförderung besonders bedürftigen Güter berechnet ist, nur sehr schwer herangehen werde und daß die Frachtermäßigung natürlich auch den Groß-Produzenten zugute kommen und deren Wettbewerb zu ungunsten der Kleinmüller eher noch verschärfen würde.

Da die Angelegenheit dringlich war, ist sie vom Vorsitzenden unter Beitritt des Verkehrs-Ausschusses selbständig erledigt worden. Die unter a) bis c) aufgeführten Fragen wurden auf Grund gehaltener Nachfrage dahin beantwortet, daß

„a) Leinöl im Bezirke der Kammer wohl gar nicht, jedenfalls nicht in einer nur irgendwie in Betracht kommenden Menge geschlagen wird, und da, wo es geschieht, weniger um des Öles, als vielmehr um der Leinkuchen willen";

b) die Großhandelspreise in den letzten 3 Monaten des vergangenen Jahres bei Ware für technische Zwecke zwischen 46 und 50 ℳ für 100 kg ab Bezugsort (Hamburg, Harburg, Hann.-Münden) geschwankt haben, während erzgebirgisches Speise-Leinöl 55 bis 58 ℳ frei Leipzig notierte"; und daß

„c) der hiesige Handel in der Hauptsache nur die näher gelegenen Gebiete Sachsens und Thüringens versorgt, da für die entfernteren Gegenden andere Bezugshäfen günstiger liegen".

Das Gutachten führt sodann fort:

„Damit entfällt für uns die Möglichkeit einer alle Verhältnisse berücksichtigenden Begutachtung des Antrages auf Herabsetzung der Fracht für Leinöl und wir müssen uns im Interesse des Handels und des Konsums für den Antrag aussprechen."

Die erbetene nachträgliche Genehmigung dieser Antwort wird erteilt, nachdem Herr Eggert bemerkt hatte, daß er in der am 1. Februar abgehaltenen Sitzung des Sächsischen Eisenbahnrates auf Grund der dort geführten Verhandlungen zu einem abweichenden Votum gekommen sei, das er in seinem Berichte über die Sitzung begründen werde.

5. Herr Walter Schmidt in Fa. Aug. Schmidt in Wilsdruff hat um Unterstützung einer Eingabe nachgesucht, die vom Stadtrat zu Wilsdruff und von den Gemeinderäten einer Anzahl von Landgemeinden zur Erlangung einer Normalspurbahn Mittig-Wilsdruff-Lentewitz-Cotta-Dresden (Friedrich-Stadt) — im Gegensatz zu einer Schmalspurbahn Mittig-Gebenigwildruff mit Anschluß an die Linie Wilsdruff-Potschappel-Dresden (Kaitzbad) — an die beiden Ständekammern gerichtet worden war.

Der Verkehrs-Ausschuß hat sich zu einem Eintreten für das Gesuch nicht entschließen können. Zwar glaubt er im Falle des Zweifels der Normalspur den Vorzug vor der Schmalspur geben zu sollen, auch verkennt er nicht, daß die Linie vielleicht auch einigen Wert für Leipzig erlangen kann, immerhin aber liegt die Sache seiner Ansicht nach für die Kammer doch zu fern, zumal dieser aus den hiesigen Verkehrs-Verhältnissen ganz andere, dringliche Aufgaben erwachsen. Er glaube daher die Förderung des Planes richtiger den zunächst Beteiligten, insbesondere auch der zuständigen Kammer überlassen zu sollen und empfiehlt, den Antragsteller in diesem Sinne zu bescheiden. Die Kammer trat dieser Auffassung bei.

6. Der Herr Königliche Kommissar bei der Prüfungskommission der Handelshochschule Herr Geheimer Regierungs-Rat Dr. Grünler hat der Kammer ein Verzeichnis derjenigen Studierenden der Handelshochschule übersandt, die zu den Ostern d. J. stattfindenden Prüfungen zugelassen worden sind. Danach werden sich 26 Studierende, darunter 2 zugleich in fakultativen Fächern, der Diplomprüfung, 5, darunter 1 zugleich in mechanischer Technologie, der Lehramtsprüfung unterziehen.

7. Gemäß der ihm in der Sitzung vom 2. Januar (vergl. Nr. 7 der Registrande) erteilten Ermächtigung hat der Börsen-Ausschuß die gegen die Einschätzung zur Börsenumlage erhobenen Berufungen nach Anhörung des Börsenvorstandes und in Übereinstimmung mit dessen Vorschlägen selbständig erledigt.

8. Auf dem im vorigen Jahre in Dresden abgehaltenen Verbandstage des Verbandes der Deutschen Pflaster- und Hartstein-Industriellen hat der Vorsitzende des Verbandes Herr Fellermeier aus München einen Vortrag über „Submissions- und Zahlungsbedingungen bei Steinlieferungen an Staats- und Gemeindebehörden" gehalten, in welchem er die gegenwärtigen Zustände einer eingehenden Kritik unterzogen und daran anknüpfend Verbesserungs-Vorschläge, insbesondere durch Aufstellung von Normalien-Bestimmungen für das Submissionswesen, gemacht hat. Ein Abdruck des Vortrages ist der Kammer mit dem Ersuchen um Förderung der Verbandsbestrebungen übersandt worden.

Der Handelsgesetzgebungs-Ausschuß hat über die Sache beraten. Bei voller Anerkennung des Vorhandenseins von Mißständen auf dem Gebiete des Submissionswesens und der Zweckmäßigkeit einiger der gemachten Vorschläge empfiehlt er doch, das Gesuch auf sich beruhen zu lassen, weil sich die Bestrebungen des Verbandes in der Hauptsache gegen preußische Verhältnisse richten und es sich dabei vorwiegend um Handwerker-Interessen handelt, also um das der Gewerbekammer zustehende Gebiet, auch manche der Vorschläge über das Ziel hinausschießen. Es wird demgemäß beschlossen.

9. Als Antwort auf die in der Sitzung vom 28. November 1899 (i. VIb) angenommene Erklärung zum Entwurfe eines Gesetzes, betr. Änderungen im Münzwesen, hat das Königl. Sächs. Ministerium des Innern der Kammer die Abschrift eines Beileides übersandt, den es der Handels- und Gewerbekammer Zittau in der gleichen Angelegenheit erteilt hat.

Es bemerkt darin, daß die Stellung der Regierung in dem Gesetz-Entwurfe selbst und in den von den Regierungsvertretern in der Reichstagssitzung vom 4. Dezember 1899 abgegebenen Erklärungen gekennzeichnet sei und es deshalb einer Beschlußerteilung eigentlich nicht bedürfe; immerhin könne der Ansicht, daß eine stärkere Ausprägung von Kronen wünschenswert sei, beigepflichtet werden, wenngleich zu einer solchen wegen des hohen Bankdiskonts in nächster Zeit nicht zu gelangen sein werde. Die Frage der Einführung einer zwischen dem 10- und dem 50-Pfennigstücke stehenden Teilmünze werde voraussichtlich in der Reichstagskommission näher erörtert werden; die beiden Ministerien des Innern und der Finanzen erachten die Herstellung einer solchen Teilmünze für unbedenklich, sofern es nur gelinge, die den seitherigen 20-Pfennigstücken anhaftenden Mängel zu beseitigen.

10. Vom hiesigen Landgericht war die Kammer ersucht worden, darüber Auskunft zu erteilen, ob ein allgemeiner Handelsgebrauch des Inhaltes bestehe, daß, wenn jemand aus einer Liquidationsmasse eine größere Partie zu entsprechend niedrigen Preisen erwerbe, die für die Partie ausgemachten niedrigen Einzelpreise auch für die Muster der Partie, die früher zu höheren Preisen fakturiert worden waren, ohne weiteres zu gelten hätten. Zugleich sollte sich die Auskunft darauf erstrecken, ob dieser Handelsgebrauch ein ganz allgemeiner sei oder ob er nur für die Haus- und Filzbranche gelte, und ferner, ob er in ganz Deutschland verbreitet oder nur in Leipzig in Übung sei.

Auf Grund eines Beschlusses des Handelsgesetzgebungs-Ausschusses sind diese Fragen mit folgender Begründung verneint worden: „Abgesehen von der Schwierigkeit, einen Handelsgebrauch als für ganz Deutschland geltend festzustellen, sind die Voraussetzungen des Bl. 89 der Akten behaupteten Handelsgebrauchs — 1) Liquidation eines Haus- und Filzwarengeschäfts; 2) Verkauf zu niedrigeren Preisen; 3) vorherigen Verkauf von Mustern zu höheren Preisen; 4) Rückständigkeit der Zahlung für diese Muster — so besonders geartet, daß die Bildung eines festen Handelsgebrauchs, die nach der Natur der Sache nur auf beständiger Ausübung beruhen kann, von vornherein als ausgeschlossen gelten muß."

Diese Antwort findet die erbetene nachträgliche Genehmigung.

11. Die in der Sitzung vom 18. Dezember v. J. zu Mitgliedern des Börsen-Vorstandes, der Notierungs-Kommissionen und des Börsen-Ehrengerichts erwählten Herren haben die Wahl sämtlich angenommen. — Bei der Konstituierung der Abteilungen des Börsenvorstandes und des Ehrengerichts sind die seitherigen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt worden.

12. Die Firma Dr. F. Raschig, chemische Fabrik in Ludwigshafen a/Rh., hat der Kammer einen Abdruck ihrer an den Herrn Reichskanzler gerichteten Eingabe gesandt, in der sie bittet, die deutsche Regierung möge bei der englischen dahin wirken, daß letztere das am 11. Januar erlassene Verbot der Ausfuhr von Karbolsäure wieder aufhebt oder wenigstens die Ausfuhr der außerhalb vor Erlaß des Verbotes gefertigten Mengen gestattet. Hierzu bemerkt Herr Habenicht, daß ja wohl das Ausfuhrverbot die chemische Industrie Deutschlands in einige Verlegenheit setze, daß es aber voraussichtlich nicht lange werde aufrecht erhalten werden, einmal weil die Produktion Englands dessen jetzt erhöhten Bedarf übersteigen und auf den inländischen Markt drückend wirken werde und sodann weil man in England bei längerer Dauer des Verbotes die Erstarkung der deutschen Karbolindustrie und den Verlust des deutschen Marktes befürchten müsse.

Bei dieser Sachlage sei es richtig, der Sache nicht näher zu treten.

13. Herr Walter Laaser hier hat der Kammer angezeigt, daß er im Grundstücke Gellert-Str. 7 eine öffentliche Konditionier-Anstalt (Waren-Prüfungsstelle für das Textilgewerbe) errichtet hat, in der alle im Textilgewerbe erforderlichen Untersuchungen physikalischer und chemischer Art an Spinnfaser-Rohstoffen, wie an Garnen und Geweben ausgeführt werden sollen, insbesondere Feststellungen des Feuchtigkeitsgehaltes (Trocknung) bei Seide, Wolle, Baumwolle, Leinen, Flachs u. s. w., Bestimmungen der Garnlängen und Garnnummern (Titrage), Feststellungen der Festigkeit und der Dehnbarkeit der Garne, Feststellungen des Fettgehaltes und der künstlichen Beschwerung, das Abkochen der Seiden und die Ermittelung der Art und des Prozentverhältnisses der Zusammensetzung gemischter Garne und Gewebe.

Betriebsordnung und Gebühren-Tarif der Anstalt liegen aus.

14. Vom Deutschen Haftpflicht-Schutzverband zu Aachen ist der Geschäftsbericht für 1898/99 eingegangen.

Der Bericht, der sich sowohl über die Ergebnisse der Thätigkeit des Verbandes auf seinem eigentlichen und ursprünglichen Gebiete — der Haftpflichtversicherung — äußert, als auch die Beziehungen der Industrie zu anderen Zweigen der Versicherung berücksichtigt, liegt zur Einsichtnahme aus.

15. Herr Ignaz Flesch in Belgrad hat der Kammer angezeigt, daß er daselbst ein Zentral-Musterlager für deutsche Export-Erzeugnisse zu errichten beabsichtige, das als eine Art Vermittelungsstelle zwischen Deutschlands Industrie und den serbischen Abnehmern gedacht ist. Das Anerbieten liegt nebst der eingeholten Auskunft über Herrn Flesch auf der Kanzlei der Kammer aus.

16. Auf Grund der in der öffentlichen Sitzung vom 18. Dezember 1899 (i. Nr. I, 7) erteilten Ermächtigung ist das vom Königlichen Ministerium des Innern eingeforderte Gutachten über das von der Leipziger Bienenzeitung beantragte Gesetz, den Verkehr mit Honig betr., vom Handelsgesetzgebungs-Ausschusse festgestellt und dem Vorsitzenden dem Ministerium übersandt worden.

Es ist dann, weil die Sache von allgemeinem Interesse ist, in der Presse veröffentlicht, auch sind besondere Druckabzüge hergestellt worden.

17. Herrn Otto Pilet in Magdeburg, Mitglied und 3. Vorsteher der dortigen Handelskammer, sind zum 50jährigen Gedenktage seines Eintrittes in das kaufmännische Berufsleben die Glückwünsche der Kammer übermittelt worden. Der Jubilar hat dafür seinen Dank ausgesprochen.

18. Einer hiesigen Firma war beim Kaufe von 60 kg Bindfaden die aus Papier und Packtuch bestehende Umhüllung im Gewichte von annähernd 4 kg als Bindfaden zugewogen und berechnet worden und sie hatte auf ihren Einspruch den Bescheid erhalten, diese Art der Lieferung entspreche einem im Bindfadenhandel bestehenden Handelsgebrauche. Sie wollte nun wissen, ob der behauptete Handelsgebrauch thatsächlich bestehe.

Im allgemeinen pflegt die Handelskammer Gutachten über das Bestehen von Handelsgebräuchen nur Behörden zu erstatten, in diesem Falle aber glaubte man eine Ausnahme machen zu sollen, da ein allgemeines Interesse vorliege, den Sachverhalt festzustellen und gleichzeitig zu prüfen, ob eine Quantitätsverschleierung vorliege.

Die angestellten Erörterungen haben ergeben, daß fast alle mechanischen Bindfadenfabriken (auch des Auslandes) die gangbarsten Sorten in 3-kg-Packeten brutto für netto liefere, d. h., daß die unmittelbare Papierumhüllung des Packetes mit als Bindfaden berechnet wird, was nach den vorliegenden Angaben einer Verkürzung von 2 bis 4 v. H. entspricht. Diese Berechnungsart pflegt auf den Preislisten deutlich angegeben zu werden. Größere Sendungen werden auf Wunsch des Bestellers nicht in Packeten, sondern offen in Kisten verpackt. In diesem Falle wird nur das Reingewicht berechnet. Packtuch mit als Bindfaden zu berechnen, ist nicht üblich.

Unter solchen Umständen tritt der Wunsch, eine Änderung herbeigeführt zu sehen, nur ganz vereinzelt auf, und der Handelsgesetzgebungs-Ausschuß hat daher beschlossen, der anfragenden Firma von dem Ergebnisse der Erörterungen Kenntnis zu geben, im übrigen aber die Sache nicht weiter zu verfolgen.

Die Kammer erteilt nachträglich ihre Zustimmung.

19. Von der Handelskammer in Kassel ist der Kammer eine Eingabe der Firma M. B. Bodenheim, Faßfabrik daselbst, betr. die Rückversetzung des gespaltenen amerikanischen Eichenfaßholzes aus dem Specialtarif I in den Ausnahmetarif für Holz des Specialtarifs II mit dem Bemerken übersandt worden, daß die Kammer die Eingabe unterstützen werde und auch um dieselbige Befürwortung bitte.

Wie die vom Verkehrs-Ausschuß angestellten Erörterungen ergeben haben, deckt sich der Antrag mit den Wünschen, die auch im hiesigen Bezirk vom Faßhandel gehegt werden; auch seine Begründung wird in der Hauptsache als zutreffend anerkannt. Eine Schädigung der deutschen Forstwirtschaft ist danach um deswillen nicht zu befürchten, weil Deutschlands Wälder nicht einmal den Bedarf an kleinen Faßhölzern, geschweige denn an großen Lagerfaßhölzern decken können. Überdies genießen das ungarische und das russische Eichenfaßholz bereits die Vorteile des jetzt auch für amerikanisches Holz angestrebten Ausnahmetarifs. Auch sind amerikanische Eichenfaßhölzer von den mitteleuropäischen nur schwer zu unterscheiden. Schließlich liegt auch die Gefahr vor, daß bei Fortbestehen des derzeitigen Tarifzustandes der deutsche Handel mit amerikanischem Holz ausgeschaltet und an seine Stelle der holländische bez. belgische geleitet wird, denen außer vorzüglichen Wasserwegen auch noch Tarifsätze zur Verfügung stehen, die denen des Spezialtarifs II für Holz etwa entsprechen.

Der Verkehrs-Ausschuß empfiehlt bei dieser Sachlage, was dann auch die Zustimmung der Kammer findet, den Antrag zu unterstützen und die Königliche Generaldirektion zu bitten, auch ihrerseits für die Behandlung der großen amerikanischen gespaltenen Eichenfaßhölzer nach dem Ausnahmetarif für Holz des Spezialtarifs II einzutreten.

20. Der Verein Deutscher Mühlen-Industrieller hatte der Handelskammer einen Druckabzug seiner an den Reichstag gerichteten Denkschrift gegen die von dem Verbande Deutscher Müller vorgeschlagene gestaffelte Umsatzsteuer für Mühlen übersandt. Nach Herbeiziehung der Petition, deren Widerlegung die Denkschrift bezweckt, ist die Sache an den Zoll- und Steuer-Ausschuß verwiesen worden. Die Petition enthält zwei Vorschläge zur Auswahl. Nach dem einen stuft sich die Steuer von 1 bis 1000 ℳ für 1 t Mehl ab, mit dem Zusatz: „u. s. w."; der andere von $0_{,00}$ bis $16_{,00}$ ℳ für 10 t, sodaß eine Mühle mit einer Erzeugung von 80 000 t nach jenem 800 000, nach diesem 128 000 ℳ zu zahlen hätte. Solche Vorschläge erachtet der Ausschuß für so schlechthin unannehmbar und aussichtslos, daß er von einem Antrage an die Kammer absehen zu können geglaubt hat.

21. Herr Dr. Karl Wertheim in Nürnberg hat der Kammer angezeigt, daß er ein „Englisches Rechtsbureau" eröffnet habe, das den Rechtsuchenden nicht nur Informationen gewähren, sondern auch durch Führung der Korrespondenz mit englischen Behörden und Anwälten und durch Überwachung der Prozesse Mühe und Kosten ersparen will.

22. Die vereinigten Schuhfabrikanten von Greitzsch, Pegau, Lucka und Werdau haben an die Handelskammer das Gesuch gerichtet, an zuständiger Stelle anzuregen, daß unsere Konsuln veranlaßt werden möchten, „eine der amerikanischen ähnliche Rührigkeit an den Tag zu legen". Der Zoll- und Steuer-Ausschuß schlägt vor, dieses Gesuch in folgender Weise zu beantworten:

„Der Inhalt Ihrer Zuschrift vom 13./28. Dezember v. J. stimmt seiner allgemeinen Richtung nach mit dem überein, was die Handelskammer bei früheren Gelegenheiten, z. B. aus Anlaß der Verhandlungen über Handelsverträge mit Großbritannien und mit den Vereinigten Staaten, beantragt hat, wenn sie auch das Verhalten der amerikanischen Konsuln nicht allerdings als Vorbild hinstellen möchte. Da aber gerade jetzt die Reichsregierung damit umgeht, den Konsulaten kaufmännische Sachverständige beizugeben, glaubt die Handelskammer vor weiteren Schritten erst nähere Mitteilungen über dieses Vorhaben abwarten zu sollen."

Dieser Vorschlag wird einstimmig genehmigt.

II. Nach Erledigung der Registrande tritt Herr Zweiniger den Vorsitz an den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dodel ab und berichtet in seiner Eigenschaft als Mitglied des Handelstags-Ausschusses über das Ausschreiben des Präsidiums, die Reorganisation des Handelstags und Erhöhung der Mitgliederbeiträge betr. Der für diese Frage niedergesetzte besondere Ausschuß, welchem Herr Zweiniger gleichfalls angehört, hat zwar der Anregung zur Einführung eines neuen, die gleichzeitige Vertretung der Industrie zum Ausdruck bringenden Namens für den Handelstag keine Folge geben zu sollen geglaubt, dagegen hat er großen Wert auf die Erweiterung der Thätigkeit und auf die sorgfältige Vorbereitung der zur Verhandlung stehenden Gegenstände durch eine Reihe von Unterausschüssen gelegt. Selbstverständlich bedingt dies auch eine Vermehrung der Beamten, des Aufwandes an Reisekosten u. s. w. Es ist deshalb eine Erhöhung der Beiträge um durchschnittlich etwa 75 % in Aussicht genommen. Der Beitrag der Handelskammer Leipzig insbesondere würde nach dem Vorschlage, der noch einer genauen Durchberatung im Handelstags-Ausschuß unterliegt, von 750 auf 1600 ℳ erhöht werden. Der Herr Berichterstatter meint, daß die Handelskammer den Plan im ganzen nur mit Genugthuung begrüßen könne, und empfiehlt, sich mit dem Vorschlag einverstanden zu erklären,

was einstimmig geschieht.

III. Nachdem Herr Zweiniger den Vorsitz wieder übernommen hat, berichtet namens des Handelsgesetzgebungs-Ausschusses Herr Brockhaus über den vom Königlichen Ministerium des Innern zur gutachtlichen Äußerung vorgelegten vorläufigen Entwurf eines Wassergesetzes für das Königreich Sachsen.

Auf die vom Ausschuß veranlaßte öffentliche Aufforderung zur Kundgebung von Wünschen und Bedenken sind zwar nicht viele, aber zum Teil sehr wertvolle Äußerungen eingegangen. Der Ausschuß ist bei seinen Beratungen alsbald auf eine Reihe von grundsätzlichen Bedenken gegen den Entwurf gestoßen, er hat sich deshalb nicht auf Einzelheiten eingelassen, sondern sich auf eine Beurteilung des Entwurfs in seinen Grundzügen beschränkt, dafür aber seine Bedenken unter Hinweis auf die hauptsächlich in Betracht kommenden Bestimmungen des Entwurfs in einem ausführlichen Bericht dargelegt, der gedruckt und an die Mitglieder verteilt worden ist *).

Das vornehmste Bedenken ist, wie der Herr Berichterstatter näher darlegt, gegen den in § 1 des Entwurfs enthaltenen Grundsatz gerichtet, der mit der bisher geltenden Rechtsauffassung in Widerspruch steht: „Die in natürlichen oder künstlichen Bett ständig fließenden Gewässer sind öffentliche Gewässer und dem Privatverkehr entzogen." Der Ausschuß erklärt sich — im Einklang mit dem in Preußen und in Bayern geltenden Recht, nach welchem nur die schiffbaren Flüsse als öffentliche gelten, und mit den im Sächsischen Mühlenverband herrschenden Anschauungen — auf das Bestimmteste gegen diesen neuen Grundsatz, mit dem der ganze Entwurf stehe und falle. — Ein weiteres Hauptbedenken geht gegen die weite Ausdehnung, welche der Entwurf, weit über die in der Verfassung vorgesehenen Fälle hinaus, der Enteignung einräumt, und gegen die vielfachen weiteren Bestimmungen des Entwurfs, welche gleichfalls unmittelbar oder mittelbar auf eine im Ermessen der Verwaltungsbehörden stehende Enteignung hinauslaufen. — Sodann vermißt der Ausschuß in vielen Fällen, namentlich aber hinsichtlich der Einführung schädlicher Stoffe in öffentliche und in Privatgewässer, feste Grundsätze, durch welche dem Ermessen der Behörden die erforderlichen Schranken gezogen werden. — Endlich ist die Zuständigkeit der Behörden in einer nach seiner Ansicht weder mit den geltenden staatsrechtlichen Grundsätzen noch mit den Interessen der großen Städte und der Industrie vereinbaren Weise geordnet. Zunächst sind der Beschreitung des Rechtswegs allzu enge Schranken gezogen. Weiter ist in dem Bericht eingehend dargelegt, wie die Unterwerfung der Stadt Leipzig unter die Zuständigkeit einer Amtshauptmannschaft wirken würde. Hinsichtlich des neu zu errichtenden Landeskulturamtes hält der Ausschuß mit der Handels- und Gewerbekammer Chemnitz die Frage für berechtigt, ob nicht die ihm zugedachte Thätigkeit dem Verwaltungsgerichtshof übertragen werden könnte; für den Fall der Schaffung einer solchen besonderen Behörde aber verlangt er bei ihrer Zusammensetzung ausgiebigere und selbständigere Vertretung der Interessen von Handel und Industrie, die nach dem Entwurf nur durch einen Gewerbeaufsichtsbeamten vertreten sein würden.

Der Ausschuß beantragt:

Die Handelskammer wolle beschließen, ihr Gutachten über den Entwurf eines Wassergesetzes für das Königreich Sachsen dahin abzugeben, daß sie den Entwurf in mehreren seiner grundlegenden Bestimmungen für nicht annehmbar erachtet; daß sie insbesondere

1) es weder mit dem geltenden Rechtszustand und den Bedürfnissen der Industrie für vereinbar, noch durch die Rücksicht auf die Erweiterung der staatlichen Aufsicht über die Wasserbenutzung für geboten erachtet, sämtliche ständig fließenden Gewässer für öffentliche Gewässer zu erklären; daß sie ferner

2) die weite Ausdehnung des Enteignungsrechts und die einer Enteignung gleichkommenden Beschränkungen der Wasserbenutzung mit der Verfassung des Landes, mit den Grundsätzen des Rechtsstaates und mit den Voraussetzungen für eine gedeihliche Entwicklung der Industrie nicht in Einklang zu bringen vermag; daß sie

3) in dem Entwurfe, namentlich infolge auf die Reinhaltung der Gewässer, feste Grundsätze vermißt, durch welche dem Ermessen der Verwaltungsbehörden die erforderlichen Schranken gezogen werden; daß sie endlich

4) in Ansehung der Zuständigkeit der Behörden a) die Beschränkung des Rechtswegs als zu weit gehend erachtet, b) die Unterwerfung der Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz unter die Amtshauptmannschaften in Widerspruch mit den geltenden staatsrechtlichen Grundsätzen und zugleich in hohem Grade beschwerend findet und c) für das in Aussicht genommene Landeskulturamt, wenn dessen Errichtung neben dem Verwaltungsgerichtshof überhaupt nötig sein sollte, mindestens eine die Interessen von Handel und Industrie berücksichtigende Zusammensetzung wünschen müßte.

Herr Krause tritt gleichfalls für die ablehnende Haltung des Ausschusses ein und weist auf die Verhältnisse in Preußen hin, wo man noch einer Mitteilung der Berliner Börsen-Zeitung vom 28. v. M. von der Absicht, dem Landtage einen Wasserrechts-Gesetzentwurf vorzulegen, mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Materie und die starken Interessengegensätze wieder abgekommen sei, auch das Vorhaben, wenigstens einzelne Gegenstände gesetzlich zu ordnen, aufgegeben habe und anscheinend für besser halte, die streitigen Fragen wie bisher von Fall zu Fall auf Grund der bestehenden Gesetze und Verordnungen zu entscheiden.

Die obigen Ausschußanträge werden hierauf einstimmig genehmigt. Der Herr Vorsitzende spricht dem Ausschuß, insbesondere dem Herrn Berichterstatter, und dem I. Sekretär den Dank der Kammer für die eingehende Arbeit aus.

IV. Namens des vielen Ausschusses berichtet weiter Herr Wenzel über die von dem Verbande der Textilindustriellen von Chemnitz und Umgebung mit dem Ersuchen um Unterstützung mitgeteilte Vorstellung gegen Einschränkung der Frauenarbeit in den Fabriken. Die Vorstellung ist hervorgerufen durch die im vorigen Jahr auf Anordnung des Reichskanzlers veranstalteten Erörterungen über diese Frage. Der Ausschuß hat nach Prüfung der Angelegenheit den Entwurf einer in demselben Sinne gehaltenen Eingabe an das Königliche Ministerium des Innern vorgelegt. Der Herr Be-

*) Abzüge des Berichts sind, soweit der Vorrat reicht, auf der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Tr. B. I., unentgeltlich zu haben.

Muster-Koffer,
Muster-Mappen, Muster-Cartons,
Mädler's Patentkoffer
D. R. P. No. 85676.

Moritz Mädler
8 Petersstraße 8.
Höchste Auszeichnung:
Königl. Sächs. Staatsmedaille
für bisher unerreichte Vollkommenheit in der Fabrikation feiner und praktischer Lederwaren und Koffer.

richterstatter giebt dazu an der Hand der von ihm selbst veranstalteten Erhebung eine Darstellung der Verhältnisse der Frauen-Beschäftigung in der Textilindustrie des Bezirks und des Reichs und stellt anheim, die hauptsächlichsten Zahlen noch in den Bericht aufzunehmen.

Mit diesem Vorbehalt wird nach einer redaktionellen Bemerkung des Herrn Eggert der Entwurf einstimmig angenommen.*)

V. Das Königl. Amtsgericht Leipzig hat die Handelskammer in einem Rechtsstreit um ein Gutachten über die Bedeutung der Vereinbarung ersucht: „Kasse mit 1 %, oder dreimonatige Tratte." Auch hierüber berichtet Herr Wenzel für den Handelsgesetzgebungs-Ausschuß, der die Frage in nachstehender Weise zu beantworten vorschlägt:

Eine Vereinbarung, durch welche dem Käufer die Wahl gelassen wird, mit einem Abzug von 1 % sofort bar zu zahlen oder einen Wechsel mit dreimonatiger Laufzeit anzunehmen, ist im allgemeinen nicht üblich. Da bei dem bisher unter Kaufleuten im Falle des Verzugs üblichen Zinssatze von 6 % eine Vergütung von 1 % einem Ziele von 2 Monaten gleichkommt, so bedeutet die Einräumung einer 3monatigen Frist eine größere Vergünstigung, die nur unter der Bedingung gilt, daß der Wechsel angenommen und bezahlt wird. Dagegen geht der Käufer durch Nicht-Einlösung des Wechsels der geringeren Vergünstigung eines 2monatigen Zieles nicht verlustig. Verzugszinsen sind also erst vom Ablauf des 2. Monats an zu berechnen. Dies steht auch mit den Bedingungen im Einklang, die laut der Vorlage auf den Rechnungsformularen des Verkäufers zu lesen sind.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

VI. Die Handelskammer Sorau hat mit Bezug auf die Wahrnehmung gewisser Mißbräuche im Heringshandel, namentlich der mangelhaften Füllung der Tonnen, um Feststellung der in dieser Hinsicht hier gemachten Wahrnehmungen gebeten. Es ist darauf eine Umfrage gehalten worden, deren Ergebniß in dem nachstehenden Entwurf eines Antwortschreibens zusammengefaßt ist:

Die zufolge Ihres Anschreibens angestellten Erörterungen haben ergeben, daß hier die Klagen über mangelhafte Füllung der Heringstonnen nicht so allgemein sind, wie es dort der Fall zu sein scheint.

Mehrere der befragten Firmen erklären, daß sie durchaus nicht zu klagen haben. Es sind dies solche, die vorwiegend oder ausschließlich in Holland und Deutschland (Emden, Glückstadt, Vegesack), zum Teil aber auch schottische Ware kaufen. Die eine Firma fügt hinzu, die Klagen möchten sich wohl hauptsächlich auf schwedische und norwegische Ware beziehen. Einige Firmen klagen jedoch auch über schottische „Crownfullbrands" und „Largefull". Namentlich geht die Klage dahin, daß auf dem Boden der Tonnen eine überflüssige Menge festen Salzes zu finden sei.

Von einer Seite wird Ausschließung der Verwendung festen, körnigen Salzes durch Vereinigung der Händler empfohlen; bei den deutschen und holländischen Heringen werde schon jetzt nur flüssiges Salz verwandt.

Namens des Handelsgesetzgebungs-Ausschusses empfiehlt Herr Wenzel als Berichterstatter die Genehmigung dieses Entwurfes, welche einstimmig erteilt wird.

VII. Inbetreff des Verkehrs mit Dünge- und Kraftfuttermitteln, der die Handelskammer schon früher mehrmals beschäftigt hat, sind neuerdings wieder verschiedene Schriftstücke eingegangen, über die namens des Handelsgesetzgebungs-Ausschusses Herr Schroeder berichtet.

Zunächst handelt es sich um die Anstellung vereideter Probezieher für die genannten Warengattungen. Auf Anregung der Handelskammer Magdeburg hatten früher Verhandlungen über Aufstellung gemeinsamer Vorschriften für die Probenahme zwischen Vertretern einer größeren Zahl von Handelskammern stattgefunden, die am 10. Oktober 1898 zu einer endgiltigen Vereinbarung geführt hatten. Zur Ausführung war hier bisher noch kein Bedürfniß hervorgetreten, doch hat eine nochmalige Umfrage bei den beteiligten Firmen ergeben, daß vielfach der Wunsch nach Anstellung eines vereideten Probeziehers besteht. Der Ausschuß hat sich deshalb nach einer geeigneten Persönlichkeit umgesehen und empfiehlt der Kammer,

den Rat der Stadt um Vereidung eines Probeziehers für Dünge- und Kraftfuttermittel in der Person des Herrn Rudolph Abel zu ersuchen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Weitere Eingaben, die der Handelskammer mit dem Ersuchen um Unterstützung von dem Verbande selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands und von dem Verein Deutscher Großhändler in Dünge- und Kraftfuttermitteln übersandt worden sind, wenden sich gegen die von der Reichsregierung beabsichtigten Maßnahmen der Errichtung einer Materialprüfungs-Anstalt bez. Übernahme der preußischen Mechanisch-Technischen Versuchsanstalt in Charlottenburg mit ihren chemischen Anhängseln auf das Reich, und der gesetzlichen Regelung des Verkehrs mit Dünge- und Kraftfuttermitteln, durch welche Maßregeln die Thätigkeit der selbständig öffentlich bestellten Sachverständigen, von denen in den Reichsgesetzen so häufig die Rede ist und welche sich seither bewährt haben, künftig lahmgelegt werden würde.

Diese Eingaben stimmen ihrer allgemeinen Richtung nach mit dem überein, was die Handelskammer bei früheren Anlässen, namentlich bei den Verhandlungen über den aus landwirtschaftlichen Kreisen hervorgegangenen Entwurf eines Gesetzes über den Verkehr mit Düngemitteln und Kraftfuttermitteln, erklärt und beantragt hat. Zu einer besondern Eingabe findet der Ausschuß keine Veranlassung, doch empfiehlt er,

sich den genannten Vereinigungen gegenüber mit deren Vorgehen im allgemeinen einverstanden zu erklären,

was ebenfalls einstimmig beschlossen wird.

VIII. Demnächst berichtet der II. Sekretär Dr. Wendtland über den Erfolg der 3 Gutachten, die die Kammer aus Anlaß der Einführung des neuen Handelsgesetzbuches, des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit dem Königlichen Justizministerium im September v. J. zu den bezüglichen Verordnungs-Entwürfen erstattet hat (s. Sitzungsbericht vom 21.9. 1899 Nr. VIII).

1) Die im Entwurf H seiner Zeit behandelten Gegenstände sind in 3 Verordnungen geregelt worden, die von den Königlichen Ministerien der Justiz und des Innern mit Wirkung vom 1. Januar 1900 gemeinschaftlich erlassen worden sind.

a. In der Verordnung zur Ausführung des H. G. B., des Binnenschiffahrtsgesetzes und des Flößereigesetzes vom 10. November 1899 ist von einer näheren Festsetzung der Grenze des Kleingewerbes auf Grund der nach dem Geschäftsumfange bemessenen Steuerpflicht oder anderer Merkmale (§ 4 Abs. 3 H. G. B.) in Übereinstimmung mit dem Votum sämtlicher Handels- und Gewerbekammern abgesehen worden. — Das zur Vertretung des Handelsstandes berufene Organ im Sinne des H. G. B. (§ 192, Ernennung von Revisoren zur Prüfung des Hergangs bei Gründung von Aktiengesellschaften und die damit verbundenen Geschäfte betr.) sind die Handelskammern. — Übrigens decken sich die Bestimmungen der Verordnung im Wesentlichen mit denen des I. H. vorgelegten Entwurfs und den von den Handels- und Gewerbekammern dazu geäußerten Wünschen.

b. Die Verordnung zur Ausführung des § 126 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 11. November 1899 bestimmt als das zur Unterstützung der Amtsgerichte bei der Führung des Handelsregisters berufene Organ des Handelsstandes die Handels- und Gewerbekammern und für diejenigen Bezirke, in denen die Handels- und die Gewerbekammer von einander getrennt sind, einen aus beiden Kammern zu bildenden Ausschuß. Die Vorstellungen der Kammer gegen diesen Ausschuß und die in Verbindung damit gemachten anderweiten Vorschläge sind also unbeachtet geblieben; nur insoweit ist man ihnen gerecht geworden, als die Zahl der Mitglieder, die die beiden Kammern zu dem Ausschuß abzuordnen haben, dem Verhältnis entsprechen soll, in dem die Zahl der Mitglieder zu einander stehen. Im Zweifelsfalle entscheidet das Königliche Ministerium des Innern. Da die Handelskammer zur Zeit 21, die Gewerbekammer 15 Mitglieder zählt, wird erstere 7, letztere 5 Mitglieder in den Ausschuß abordnen müssen. Der Vorsitzende der Handelskammer führt in dem Ausschusse den Vorsitz.

c. Die Ernennung der Handelsrichter und ihrer Stellvertreter (§ 112 Gerichtsverfassungsgesetzes) erfolgt gemäß der Verordnung vom 13. November 1899 wie bisher durch die Handelskammern.

2) Die im Entwurfe K vorgesehene Neuordnung des Registerwesens bei den Amtsgerichten ist durch Verordnung vom 8. November 1899 geschehen. Dem von der Kammer unter Beitritt sämtlicher Handels- und Gewerbekammern des Landes hierzu gestellten Antrage, vom 1. Januar 1900 an bei den Veröffentlichungen aus dem Handelsregister Geschäftszweig und Geschäftslokal der Firmen mitanzugeben, ist nicht stattgegeben worden. Wie das Königliche Ministerium der Justiz auf Anfrage des Herrn Vorsitzenden mitgeteilt hat, hat es Bedenken gegen eine solche Anordnung gehabt.

Herr Brockhaus regt an, sich bei diesem Bescheide nicht zu beruhigen, sondern erneut vorstellig zu werden.

Der Herr Vorsitzende sagt zu, die Angelegenheit nochmals in Erwägung zu ziehen.

3) Der dritte Entwurf Z forderte für die Regierung das Recht, Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien von Obrigkeitswegen auflösen zu dürfen, wenn sie durch einen gesetzwidrigen Beschluß der Generalversammlung oder durch gesetzwidriges Verhalten des Vorstandes, der persönlich haftenden Gesellschafter oder des Aufsichtsrats das Gemeinwohl gefährden.

Bekanntlich haben sich sämtliche Handels- und Gewerbekammern des Landes mit Ausnahme allein der Gewerbekammer Leipzig gegen diese Bestimmung erklärt und dabei derart wichtige Bedenken geltend gemacht, daß der Herr Vertreter des Justizministeriums erklärte, die Regierung werde angesichts dieser Bedenken und des fast einstimmigen Widerspruchs der Kammern in Erwägung ziehen, ob sie die Bestimmung überhaupt dem Landtage vorlegen werde. Leider ist diese Vorlegung doch erfolgt. Nicht einmal die Vorschläge, die die Kammer für den Fall des Festhaltens der Regierung an dem Entwurfe für die Gestaltung des Auflösungsverfahrens gemacht haben und denen auch die Gewerbekammer Leipzig zugestimmt hat (vorherige Androhung der Auflösung und Einberufung der Generalversammlung bez. einer zweiten Generalversammlung spätestens binnen 3 Monaten), sind berücksichtigt worden. Die einzige Hoffnung, welche bleibt, ist, daß der Landtag der Bestimmung seine Genehmigung versagen oder doch wenigstens mit den erforderlichen Kautelen umgeben werde. Zu diesem Zwecke hat der Herr Vorsitzende die Aufmerksamkeit der Vertreter Leipzigs in beiden Ständekammern auf die Angelegenheit gelenkt und ihnen das Gutachten, welches seiner Zeit der Handelsgesetzgebungs-Ausschuß erstattet hat, zugesandt.

IX. Die in § 103 ff. des sogenannten Handwerksgesetzes vom 26. Juli 1897 vorgesehene Einführung von Handwerkskammern in Verbindung mit der Absicht, die Aufgaben dieser Kammern den bereits bestehenden Gewerbekammern zu übertragen, hat die Regierung veranlaßt, die Bestimmungen über die Handels- und Gewerbekammern einer Neu-Regelung zu unterziehen. Der zu diesem Zwecke ausgearbeitete Entwurf für ein Gesetz, die Handels- und Gewerbekammern betr., ist den Vorständen der Kammern von dem Königlichen Ministerium des Innern zur gutachtlichen Äußerung vorgelegt worden und dabei gleichzeitig Einladung an die Vorsitzenden und die Sekretäre zu einer Besprechung des Entwurfs für den 13. Januar nach Dresden ergangen.

Der II. Sekretär, Dr. Wendtland, berichtet hierüber, indem er zunächst der Freude und dem Danke der Kammer Ausdruck giebt, daß die Regierung sich überhaupt zu der in den beteiligten Kreisen schon längst als Bedürfnis empfundenen Neu-Regelung entschlossen hat, weiterhin aber auch dem Danke dafür, daß die Regierung dabei eine Reihe von Wünschen berücksichtigt hat, die von den Kammern in der Denkschrift vom Jahre 1892 niedergelegt sind. Die Vorzüge des Entwurfs bestehen in der Hauptsache darin, daß er, namentlich in der dem Landtage vorliegenden verbesserten Fassung der Besprechung vom 13. Januar, endlich die Zweifel und Unklarheiten beseitigt, zu denen die viel umstrittenen Begriffe „Kaufmann" und „Fabrikant" bei der Frage des Wahlrechts und der Wählbarkeit zu den Kammern schon lange Anlaß gegeben haben; daß er ferner den Instanzenzug zur Entscheidung von Streitigkeiten bei Wahl-, Beitrags- und Zuständigkeitsfragen weiter ausbaut; endlich darin, daß er die bei einzelnen Kammern dringend notwendige Neuordnung der Satzungen ermöglicht. Im Übrigen schließt sich der Entwurf eng, fast zu eng an das bisherige Gesetz an, ohne der Bedeutung, welche die Handels- und Gewerbekammern im Laufe einer mehr als 30jährigen Entwickelung für Handel, Industrie und Gewerbe ihres Bezirks gewonnen haben, genügend Ausdruck zu geben. Bedauerlich bleibt namentlich, daß die Kammern zum Verkehr mit anderen Behörden als dem Königlichen Ministerium des Innern und der Regierungsbehörde ihres Bezirks, sowie zum Verkehr mit Körperschaften des öffentlichen Rechts nur zufolge besonderer Ermächtigung berechtigt sein sollen, daß ferner keine Bestimmung über die Befugnis zur Aufstellung von Wahllisten mit ausschließender Geltung getroffen ist und daß der Mangel der Trennung der Handels- und der Gewerbekammern sowie die Übertragung der Aufgaben der Handwerkskammern auf die Gewerbekammern die Deutlichkeit und das leichte Verständnis einer Reihe von Bestimmungen nicht unwesentlich beeinträchtigt.

Im Einzelnen ist folgendes hervorzuheben: Die Bestimmungen über die Berechtigung zur Teilnahme an den Urwahlen für die Handelskammern knüpfen an das neue HGB. an, indem sie den Betrieb eines Handelsgewerbes im Sinne von § 1 und 2 des HGB. und den Eintrag als Inhaber oder Teilhaber einer Firma im Handelsregister erfordern. Damit sind für das Wahlrecht zu den Handelskammern feste und klare Bestimmungen getroffen, an denen nicht zu deuteln und zu mäkeln ist. Die Einkommensgrenze wurde auf 3100 M. entsprechend dem Anfangssatze der 15. Steuerklasse, heraufgesetzt. Zur Teilnahme an den Urwahlen für die Gewerbekammern sollen u. a. berechtigt sein a) die Mitglieder einer Handwerkerinnung, b) sonstige Handwerker mit einem Einkommen von mehr als 600 M., beiderseits sofern sie nicht nach den eben genannten Bestimmungen zur Handelskammer wahlberechtigt sind. Diese Einschränkung ist notwendig, um die erforderliche Klarheit gegenüber den Wahlrechtsnormen für die Handelskammern zu schaffen; ohne sie würde aufs neue Zweifeln und Willkürlichkeiten Thür und Thor geöffnet sein. Die Einschränkung ist aber auch innerlich berechtigt um deswillen, weil denjenigen Fabrikbetrieben, welche zur Durchführung der neuen Vorschriften über das Lehrlings- und Gesellenwesen zwangsweise zu Handwerksbetrieben erklärt worden sind, zur Wahrnehmung ihrer übrigen, auf dem Gebiete der Großindustrie und des Großhandels liegenden Interessen das Organ der Handelskammer offen stehen muß. Die bekannte Entscheidung der Kreishauptmannschaft Leipzig selbst sagt ausdrücklich, daß sie nur für das Gebiet des Handwerkergesetzes maßgebend sein will. Sie jetzt auch in der Gesetzgebung über die Handels- und Gewerbekammern zur Anwendung bringen, hieße den Beteiligten neues Unrecht und eine schwere Beeinträchtigung ihrer Interessen zufügen. — Die Wählbarkeit zu Wahlmännern und Kammermitgliedern ist an das männliche Geschlecht, die Erfüllung des 25. Lebensjahres und an den Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit geknüpft. Konsuln nichtdeutscher Staaten und sonstige in aktiven nichtdeutschen Diensten stehende Personen sollen fortan nicht zu Kammermitgliedern gewählt werden können. Nicht mit Unrecht ist hiergegen geltend gemacht worden, daß das deutsche Reichstagswahlrecht eine solche Bestimmung nicht kennt und daß, soweit Konsuln nichtdeutscher Staaten thatsächlich Reichsangehörige sind, sie in dieser Eigenschaft Angelegenheiten von viel größerer Vertraulichkeit mitgeteilt erhalten, als es bei den Mitgliedern der Handels- und Gewerbekammern der Fall ist. — Der Instanzenzug ist derart geordnet, daß die Entscheidungen der Kammern über Wahl- und Beitragsstreitigkeiten innerhalb 14 Tagen mittels Rekurses angefochten werden können, über den die Kreishauptmannschaft entscheidet, und daß gegen deren Entscheidungen wiederum nach dem Gesetze über die Verwaltungsrechtspflege die Anfechtungsklage bei dem Oberverwaltungsgerichte zulässig ist. Das Gleiche gilt bei Streitigkeiten zwischen den Handels- und Gewerbekammern über die Zugehörigkeit eines Gewerbetreibenden zur einen oder zur anderen Kammer. — Im Übrigen ist noch hervorzuheben, daß die Regierung bei der Besprechung am 13. Januar auf Anfrage der Kammervertreter die ausdrückliche Versicherung abgegeben hat, daß sie nicht daran denke, die Handels- und die Gewerbekammer Leipzig, welche seit mehr als 30 Jahren getrennt arbeiten, wieder zusammenzulegen. — Soweit von der Kammer nach den Beschlüssen des Verfassungs-Ausschusses zu sonstigen Bestimmungen des Entwurfs Wünsche zu äußern und Anträge zu stellen sind, liegen diese den Mitgliedern der Kammer vervielfältigt vor. Sie sind alsbald nach Rückkehr von der Besprechung zusammengestellt und der Regierung in besonderem Schreiben überreicht worden.

Die Kammer nimmt hiervon, sowie von dem ihr erstatteten Bericht mit Dank Kenntnis.

X. Hieran schließt sich noch eine nicht-öffentliche Sitzung.

(Auf Grund des Protokolls mitgeteilt von dem

Sekretariat der Handelskammer.)

*) Die Eingabe ist inzwischen veröffentlicht worden. Druck-Abzüge davon sind auf der Kanzlei der Handelskammer unentgeltlich zu haben.

Bücherbesprechungen.

Panu. Bilder aus den letzten Kämpfen des Christenthums gegen das Heidenthum in Finland von Juhani Aho, aus dem Finnischen übersetzt von Emmy Scheck. Verlag von Georg Wigand in Leipzig. Ein sittenbildlich außerordentlich fesselndes Werk, dabei auch künstlerisch werthvoll. Die poetische Auffassung wie das poetische Können des finnischen Autors äußern sich mehrfach in hinreißender Weise. Welch ein Stimmungszauber liegt z. B. über der Beschwörungsscene Panu's, in der er seine Zauberformeln über das Christenthum ausspricht:

„Fluch Dir, Kjeluleis, ewiglich,
Unsegen Dir, Sohn Maria's,
Wagst du dich auf diese Wege,
Findet je dein Fuß die Pfade.
Mag zum Stein die Kirche werden,
Deine Kirche sich verkehren
Mit dem Kreuz zur Waldeskiefer,
Mag die große Glocke bersten
Und des Pastors Haupt zerbrechen. . . .

und plötzlich, wie unmittelbare Erfüllung seines Fluches, er am Himmel das Bild der Kirche und des Glockenthurmes sieht, aber verkehrt, Dach und Thurm zur Erde gesenkt. Phantastisch und reizvoll zugleich ist auch die Schilderung, wie die Leiche Annita's an das Ufer geschwemmt wird, in gefrorenem Wassergischt gebettet, „den der rauschende Strom den Winter über um sie herum aufgeschäumt hatte. Von klarem, schützenden Eis umschlossen, ruhte sie wie in einem Sarge, unverwandelt und unberührt". Derartige poetisch erfundene und empfundene Episoden und die zahlreich eingestreuten finnischen Volkslieder verleihen dem Buche einen angenehm anziehenden lyrischen Duft. Auch charakteristische Sagen begleiten den breit dahinfließenden Lauf der Handlung, die sich in der Hauptsache um einen Machtstreit zwischen dem heidnischen Zauberer Panu und einem christlichen Prediger dreht und mit der Unterwerfung des Ersteren endet. Er, der unablässig nach dem mächtigsten aller Zaubersprüche gesucht hatte, das die ihm bis in den Tod verhaßten Christen vom Erdboden vertilgen soll, erliegt schließlich dem schlichten Worte: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes". — **Am dunklen Strand** von D. Alcock (Verfasser der „Spanischen Brüder"), deutsch von E. von Feilitzsch. Verlag der Akademischen Buchhandlung (W. Faber) in Berlin-Westend. Auch dieses Werk behandelt ein Stück Christengeschichte und zwar der düstersten eines: die Massen-Abschlachtung der Armenier unter Sultan Abdul Hamid, oder wie der Verfasser sagt, das Thermopylä des 19. Jahrhunderts. Die Schilderung dieses grauenvollen Vorganges ist dem Verfasser meisterlich gelungen. Jede von ihm beabsichtigte Wirkung gelangt zu voller Geltung; das bis ins Mark gehende Mitgefühl mit den unseligen Opfern der fanatisch erregten Türken, der Abscheu vor der unmenschlichen Grausamkeit dieser Mörder, dieser Menschenschlächter mehr, und schließlich die Bewunderung der Standhaftigkeit, mit der die Armenier lieber ihren Leib einem grausigen Tode preis gaben, als ihren Glauben verleugneten. „Mit ihnen kam am Ende des 19. Jahrhunderts, diesem Zeitalter der Wissenschaft und Aufklärung, des Mitleids und Erbarmens eine neue Legion durch Feuer und Blut emporsteigt, um sich der edlen Märtyrerschaar vor dem Throne Gottes beizugesellen." Dem bedeutungsvollen Werk ist eine möglichst weite Verbreitung zu wünschen. U.

* * *

Franz Liszt's Briefe an die Fürstin Carolyne Sayn-Wittgenstein, herausgegeben von La Mara. Leipzig, Breitkopf & Härtel. — Jeder echte und wahre Künstler errichtet sich schon zu seinen Lebzeiten Denkmäler, aere perennius, in den Werken, die er der staunenden Nachwelt hinterläßt. Will man ihn aber ganz kennen und erkennen lernen, seinem Wachsen und Werden gleichsam auf Schritt und Tritt nachgehen, so darf man seinen Briefwechsel nicht unbeachtet lassen. Denn gerade hier giebt sich der Künstler in der vollen und reinsten Subjectivität seiner Persönlichkeit und man kann sagen: seine Briefe sind sein getreuestes Porträt. Aufs Sinnfälligste geht dies aus dem vorliegenden Buche hervor, das nur deshalb eine große und weite Oeffentlichkeit, die es verdient, seines köstlichen und edlen Inhalts wegen, nicht gewinnen wird, weil es in französischer Sprache geschrieben ist. Wer und was Franz Liszt gewesen, daß sagen uns die Briefe an jene Frau, die durch vierzig lange Jahre dem Herzen und Geiste des großen Meisters näher gestanden hatte als irgend Jemand im Leben. Daß die Fürstin Marie Hohenlohe, die Tochter der Fürstin Carolyne Sayn-Wittgenstein, Liszt' Briefe an ihre verstorbene Mutter der Oeffentlichkeit übergeben hat, war eine edle That, für die ihr nicht nur die Musiker, sondern alle künftigen Liszt-Biographen und alle Cultur- und Kunstgeschichtsschreiber zu aufrichtigem Danke verpflichtet sind. Der die Zeit von 1847 bis 1860 umfassende Briefwechsel bedarf ebensowenig irgend einer Empfehlung, wie er andererseits eine sogenannte Kritik verträgt. Mehr als irgend welche andere Zeugnisse und Documente — so führt die Herausgeberin in dem trefflichen erläuternden und aufklärenden Vorwort an — sind diese Briefe, die den intimsten Einblick in Liszt's Seele gewähren, geeignet, sein Charakterbild, das in der Welt die bisher noch immer zu schwanken schien, für alle Zukunft festzustellen und es in dem vollen Glanze zu zeigen, der im Leben von ihm ausging. Der vorliegende Band vergegenwärtigt, vom Abschluß seiner Virtuosenlaufbahn ausgehend, die Zeit von Liszt's großartiger Wirksamkeit in Weimar zum Heil und zum Segen deutscher Kunst und deutscher Künstler. Tagebuchaufzeichnungen gleichend, geben die Briefe Aufschluß über seine Stellung zu seinem Beruf und zur Welt, die den Meister so lange verkannt hat, zu seinen Kunstgenossen und Schülern, zu Allem, was schön, wahr und groß ist hienieden. Sie berichten, was sein Denken, seine Phantasie bewegte, was er wollte und erstrebte. Sie bezeugen, was bisher nicht zur Kenntniß weiterer Kreise gedrungen war, daß der religiöse Zug seines Gemüthes, der in seiner Jugend so auffallend hervortrat, auch in dem Manne lebendig blieb und die spätere Annahme der (niederen) Weihen als Consequenz erklärt. Sie geben, gleich dem Glauben, der seine Seele beschwingte, der Liebe, die sein Herz erfüllte, ergreifenden Ausdruck. Das getreueste Spiegelbild seines hochgearteten künstlerischen und menschlichen Wesens, stellen sie sich gleichzeitig auch an sich als ein schriftstellerisches Kunstwerk dar. Nur allzu gern und willig möchte man der Versuchung erliegen, aus diesem reichlichst fließenden Born zu schöpfen, um an der einen oder andern Briefstelle dem Leser zu zeigen, woran er eigentlich mit dem Buche ist. Aber wo und was herausgreifen? Alles in dem Briefwechsel ist interessant und selbst das Nebensächliche oder Unbedeutende gewinnt Bedeutung und erscheint liebenswürdig, verklärt durch das zaubervolle Licht, das von einem der hochherzigsten und „seltensten" Künstler und Menschen, die je gelebt haben, ausging: Franz Liszt. Th. Cursch-Bühren.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173.
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek: Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 1 Uhr. Der Lesesaal ist jeden Tag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet; nur Montags und Donnerstags Nachmittags ist er geschlossen.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I. geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½—6 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im Tivoli, Zeitzer Straße 32. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (7000 Num.) Am Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Tägl. von früh geöffn.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Gemälde-Ausstellung Mittenzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Katholisches Casino, Leipzig. Vereinslocal: Sophienbad, Dorotheenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Dienstag Abend 8½ Uhr.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 38, I. S.-G., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabr., Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama St. Privat m. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Technische Gummi-Waaren, Treibriemen aller Art, Asbest-Fabrikate.
Robert Kolm, Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19. Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Vernickelungen aller Art
Firma **Arthur Klarner**, Fabrik Elisenstrasse 12.

Ledertreibriemenfabrik von **Emil Geissler**,
L.-Lindenau, Aurelienstrasse 56—58. Fernspr. 5452.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I. am Siegesdenkmal.

Gummi-, Guttap.- und Asbestfabrikate, Treibriemen aller Art
billigst bei **Gustav Wange**, Ranst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

Stahl für jeden Zweck.
Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig,
Friedrich-List-Strasse 15,
liefern vom Lager:
Dannemora-Werkzeuggussstahle, Bleche, Drähte,
Martinstahlwellen, comprimirte Wellen etc. etc.

Jost's Kunst-, Alterthums- u. Raritäten-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Leistungsfähigste Treibriemen-Fabrik
mit Kraftbetrieb
Reparatur-Anstalt für Treibriemen
J. F. Fuchs, Glockenstr. 11. Tel. 1585.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, A.-G., Salzgässchen 1. Tel. 1415.

Alois Paul Hentschel, Leipzig.
Plagwitzer Strasse 21 — Telephon Nr. 4546.
Fabrik-Lager techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrikate. Treibriemen.
„Klingerit", Dichtungsplatte von unübertroffener Haltbarkeit.
„Siderosthen", bestbew. Anstrichfarbe f. Eisen z. Schutz geg. Rost.

Stahl aller Art.
Deutscher — Englischer — Schwedischer — Steyrischer.
Specialität: Original-Dannemora-Werkzeugstahle.
Dannemora EDE u. EDS
Siemens-Martin- und Bessemer-Stahle. Schweiss- und Raffinir-Stahle. Stahlbleche. Stahldrähte. Bandstahle.
Profil-Werkzeugstahl. Silberstahl.
Original comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Bönkelberg,
Leipzig, Georgiring No. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 700 000 Kilogramm.

Zwanzigstes

Abonnement-Concert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 8. März 1900.

Erster Theil.

Ouverture zur Oper „König Manfred" von C. Reinecke.

Concert f. Violine (A moll) von A. Dvořák, vorgetragen von Herrn Emile Sauret.

Der Tanz in der Dorfschänke (Mephisto-Walzer), Episode aus Lenau's „Faust" von F. Liszt.

Die Liebesfee. Charakterstück für Solo-Violine und kleines Orchester von J. Raff, vorgetragen von Herrn Sauret.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 1, C moll) von J. Brahms.

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten können Vorausbestellungen nicht angenommen werden.

Hauptprobe

Mittwoch Vormittag 10½ Uhr.

Eintritt für das zahlende Publicum nur von der Grassistrasse aus, wo allein auch die Casse sich befindet; für die Inhaber von Freikarten nur durch den Haupteingang (Wilhelm Seyfferth-Strasse).

Mittwoch Vormittag von 9 Uhr ab ausschliesslich Verkauf von Eintrittskarten zur Hauptprobe.

Nächstes, 21. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 22. März 1900.

Ouverture zur „Zauberflöte" von Mozart. Vorspiel zu „Lohengrin" von Wagner. Symphonie pathétique von Tschaikowsky. Gesang: Fräul. Camilla Landi.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Sechste

(letzte)

Kammermusik

im kleinen Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Sonnabend, den 10. März 1900.

Mitwirkende:

Herr Concertmeister Felix Berber, die Herren Max Rother (Violine), Alexander Sebald, Julius Thümer (Viola), Professor Julius Klengel (Violoncell) und Edmund Heyneck (Clarinette).

Programm.

Quintett für 2 Violinen, 2 Violen und Violoncell (G moll) — W. A. Mozart.

Quartett für Streichinstrumente (A dur, op. 18, No. 5) — L. van Beethoven.

Quintett für Clarinette, 2 Violinen, Viola und Violoncell (H moll, op. 115) — J. Brahms.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten a) zu 4 ℳ, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Donnerstag, den 15. März d. J., von Vorm. 9½ Uhr ab sollen auf **Bahnhof Knauthain**

gegen 300 Stück unbrauchbare hölzerne Bahnschwellen

meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Leipzig, Thür., den 6. März 1900.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspection 1.

Nachlaß-Auction.

Mittwoch, den 7. März a. c. von früh 10 Uhr an soll in **Leipzig, Südstr. 12, p.**, eine hübsche Wirthschaft, best. aus Bettst. m. Matratzen, Commoden, 2 Sophas, Tische, Stühle, Kleiderschränke u. A. m. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Trummlitz, Localrichter.

Gardinen-Auction.

Mittwoch, den 7. März, kommen Hainstraße 19, 1 Treppe, Nachmittag 3 bis 5 Uhr, ein großer Posten

hochfeine

Gardinen

zu 1—4 Fenstern passend, desgleichen **diverse Bettzeuge, Inlets, Damaste, Hemdenbarchent, Handtücher, Wischtücher** u. s. w. meistbietend zur Versteigerung.

C. A. Schlegel,
Auctionator und Taxator.

Auction heute 10 Uhr ab: Teppiche, Gardinen. Nachm. 2 Uhr ab: feinste Damenkleiderstoffe ꝛc. Windmühlenstr. 14, Saal.

Schuhwaaren-Auction

heute Mittwoch Nachm. 3 U. Centralstr. 5. Eduard Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Fortsetzung der

Schuhwaaren-Auction

Nachmittag 2 Uhr Windmühlenstraße 14.

Londoner Finanz-Revue,

Moorgate Court, London E. C.

4. Jahrg. Abonnem. 10 ℳ p. annum. Erscheint jeden Freitag. Enthält die letzten Berichte, den genauen Kurszettel und die Compensations-Kurse aller an der Londoner Börse verhandelten Minen-Aktien. 3 Probenummern werd. auf Anfrage gratis gesandt.

Hôtel de Prusse.

Heute Mittwoch, den 7. März, 7½ Uhr Abends

Liederabend

von

Frau Louise Ranft-Massot

unter gütiger Mitwirkung der Herren **Max Kiessling** (Cello) und **Benno Sternberg** (am Clavier).

Eintrittskarten à 2 Mk. bei C. A. Klemm, für Studirende bei Franz Jost und beim Castellan Meisel.

Morgen Beginn der 192. Auction im städtischen Leihhause.

Fortsetzung bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Nachlass-Auction.

Donnerstag, den 8. März und folgende Tage, Vormitt. von ½10 bis 12 und Nachmitt. von 2 bis 5 Uhr sollen Schulstraße Nr. 14, 3 Treppen die sämmtlichen **Mobiliarnachlassgegenstände** der am 28./1. 1900 verstorbenen Frau verw. Eichelbaum und zwar: **1 eiserner Geldschrank, die gut gehaltene Wohnungseinrichtung, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe ꝛc.,** ferner

2 Meißner Tafelservice nebst Kaffee- u. Theeservice, Meißner Figuren, Aufsätze ꝛc., sowie div. andere **Porzellansachen, Gläser, Nippes, verschiedene Sachen** und verschiedene andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.

Besichtigung Mittwoch, den 7. März von 11 bis 1 Uhr.

Franke, Lokalrichter.

Grosse Auction.

Wegen Aufgabe des Detailgeschäftes **Brühl Nr. 42 (Gute Quelle)** versteigere ich ca. 100 Mille verschiedene gute Sorten **Cigarren** und ca. 100 Mille diese **Cigaretten**

heute Mittwoch von Vormittags 11 Uhr an meistbietend gegen Baarzahlung. **Händler und Restaurateure mache auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam. Laden-Einrichtung** wird billig freihändig verkauft.

H. Muskatblatt, Auctionator und Taxator.

Ziehung schon 8.—10. März 1900.

Aachener Dombau-Lott., Hauptgewinn event. 500,000 Mk.

Originallose ¹/₁ ¹/₂ ¹/₄ Porto u. Liste 30 ₰ extra, ℳ 10.— 5.— 2.50,

empfiehlt **Felix Fliess, Leipzig, Inselstr. 11,** Kgl. Sächs. Lott.-Collection.

Kaiserbad Altrenommirte Kaltwasserheilanstalt für das gesammte Naturheilverfahren.

Bahnlinie München-Kufstein, -Salzburg: **Rosenheim** Grosser Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft-, Sonnenbäder. Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- und kohlensaure Bäder etc. etc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Prospekt gratis und franco durch die Badeverwaltung.

Der dirigirende Arzt Dr. H. Zimmermann (früher Bad Thalkirchen).

Elektrische Kuren

mit verbesserten Alimonda-Apparaten.

Wirksamer als alle Wasserkuren!

Vorzüglichste Erfolge in allen Krankheitsfällen.

J. G. Brockmann,

praktischer Vertreter der arzneilosen Heilweise, Leipzig, Rossplatz 13.

Näheres über diese Behandl. in m. Werke: **Die Naturheilkunde.**

Sprechstunden 9—10 und 2—3.

Erste, wirklich berechtigte, weil einzige unter fachmännischer Leitung stehende und einzige ausgezeichnete Akademie für das gesammte Schneidergewerbe:

Die Moden-Akademie zu Leipzig

(Verbandslehranstalt).

Nur 7 Thomasring 7.

Absolute Garantie für vollkommenste Ausbildung.

Rationelle Zuschneide- und Anfertigungscurse für Herren-, Damen-, Kinder-, Pelz-, Wäschemoden ꝛc. — **Keine andere Lehranstalt Deutschlands und des Auslandes reicht auch nur annähernd an die Leistungen der Moden-Akademie zu Leipzig heran.** Vor Marktschreierei bei gewarnt! Interessenten Prospecte gratis. — Kostenloser Stellennachweis für Zuschneider und Directricen. — Lehrbücher für alle Zweige der Zuschneidekunst. — Atelier für Modelle u. Schnitte. Der Director: Alb. Thiel.

Kein Privat-Lehr-Institut.

Für Damen und Herren

Ausbildungscurse

a) in Massage, allgemeine und Thure-Brand'sche,
b) naturgemäße Kranken- und Wöchnerinnenpflege,
c) erste Hülfe bei Unglücksfällen,
d) Anwendungsformen der Naturheilmethode und Kneippkur durch **Dr. med. Prager.**

Beginn neuer Curse jeden 15. im Monat. Prospecte frei.

Bilz' Naturheilbad, Leipzig-Volkm., Elisabethstrasse 27.

Möbeltransporte

Emil Heinrich,

Möbeltransport-Verband „Germania",

alleiniger Vertreter für Leipzig u. Umgegend, L.-Reudnitz, Kurzener Str. 46/48. Bei vorstehendem Quartal bitte um gefällige Berücksichtigung. Bei coulanter Bedienung jede Garantie und solide Preise. Telephon 4165. Retourladungen sind viel disponibel.

Hervorragende Neuheiten.

Metall-Nippes „Neuheit" Schmiedeguß-Imitation.

Alfr. Burmeister, Weimar, Vertreter Emil Diener, Katharinstr. 4, I., Tr. D.

Carl A. Stumpf, Döbeln,

Holzwaarenfabrik.

Wichtig für Gastwirthe:

Universalfeuerzeug mit auswechselbarer Zündhülse.

Alle Gastwirthsartikel.

Messlocal Petersstrasse 44, II.,

im zukünftigen Mess-Palast.

Telegramm-Adr.: Ingenieur Geckel, Leipzig. — Fünfzig-Einmauerung art. arb.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbureau Leipzig-Leipzig, Bahnhofstraße 38, Fernspr. 5888. Specialbohrmaschinen, schwere hydraulische Nietarbeit.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.

Bilanz für 31. Dezember 1899.

Aktiva.			Passiva.		
An Kassen-Konto-Vorbestand	49 121	85	Per Aktien-Kapital-Konto	1 000 000	—
„ Darlehns-Konto	156 237	—	„ Reservefond-Konto	110 000	—
„ Vorschuß-Konto	1 107 665	—	„ Hilfsreservefond-Konto	30 622	76
„ Wechsel-Konto	697 760	87	„ Dividenden-Konto für 1897/98	330	—
„ Konto-Korrente-Konto	108 941	36	„ Spareinlagen-Konto	1 396 181	08
„ Giro-Konto	26 796	42	„ Depositengelder- und Check-Konto	283 544	97
„ Effekten-Konto A.	273 679	70	„ Bank-Verkehr-Konto	40 072	50
„ Effekten-Konto B.	110 000	—	„ Kommissions-Konto	9 190	90
„ Effekten-Konto C.	21 000	—	„ Kautions-Konto	21 000	—
„ Hypotheken-Konto	204 200	—	„ Pensionsfond-Konto	18 125	88
„ Bankgebäude-Konto	240 000	—	„ Konto auf neue Rechnung	1 562	65
„ Inventarien-Konto	7 500	—	„ Antizipando-Zinsen-Konto	16 652	10
„ Restande-Zinsen- und Verläge-Konto	5 277	03	„ Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn	80 896	39
ℳ	3 008 179	23	ℳ	3 008 179	23

Gewinn- und Verlust-Konto für 1899.

Soll.			Haben.		
Antizipando-Zinsen-Konto	16 652	10	Darlehns-Zinsen-Konto	15 979	05
Spareinlagen-Zinsen-Konto	42 167	28	Vorschuß-Zinsen-Konto	83 509	40
Depositengelder-Zinsen-Conto	6 731	51	Wechsel-Zinsen-Konto	61 965	56
Bank-Zinsen-Konto	913	72	Konto-Korrente-Zinsen-Konto	16 889	15
Check-Zinsen-Konto	636	59	Effekten-Zinsen-Konto	10 197	80
Geschäftskosten-Konto	49 343	72	Bank-Zinsen-Konto	10 107	96
Abschreibungen	20 327	80	Hypotheken-Zinsen-Konto	13 015	—
Reingewinn	80 896	39	Provisions-Konto	6 005	19
ℳ	217 669	11	ℳ	217 669	11

Leipzig-Plagwitz, am 5. März 1900.

Leipziger Vereinsbank.

Baum. C. Brömme. Herm. Haterkorn. Kunad.

Portland-Cement-Fabrik Halle a/S.

in Halle a/S.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Freitag, den 30. März d. J., Nachmittags 1 Uhr** im Hotel „Stadt Hamburg" hier stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Entgegennahme des Geschäftsberichtes, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung über die Geschäftsperiode vom 1. Januar bis 31. December 1899.
2) Entgegennahme des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrathes.
3) Anerkennung der Bilanz.
4) Entlastung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes bezüglich des für das Jahr 1899 aufgestellten Rechnungsabschlusses.
5) Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung.
6) Beschlußfassung über die Herausgabe der gesperrten Caution eines früheren Vorstandsmitgliedes.

Die Herren Actionäre, welche der Generalversammlung beiwohnen wollen, haben ihre Actien **bis spätestens 72 Stunden vor Beginn der Generalversammlung** bei der **Leipziger Bank in Leipzig**, oder bei dem **Magdeburger Bankverein in Magdeburg**, oder bei dem Bankhause **H. F. Lehmann in Halle a/S.**, oder im **Geschäftslocale der Gesellschaft**, Neue Promenade 3 hier, zu deponiren, woselbst auch die Eintrittskarten in Empfang genommen werden können.

Halle a/S., den 6. März 1900.

Der Aufsichtsrath.
Heinrich Lehmann, Vorsitzender.

Billig: Clavier, Zither, Violin., Harmon. Musik, Soos- u. Washington-Post-Marsch, Cadetten-Marsch, Rosa's Ueber den Wellen à 20 ₰, 7000 versch. Nummern, neueste oder klass. Musik-Lager, 4 Kataloge gratis. **Wilh. Radestock,** Universitätsstr. 10, part.

Aachener Geld-Loose

Ziehung 8.—10. März

½ ℳ 10.00, ¼ ℳ 5.00, ⅛ ℳ 2.50

empfiehlt **Werner Steinmeyer** vorm. J. Mamm, Bayerische Str. 20.

Nervenkranke

finden Aufnahme in den Nervenheilanstalten zu Kropp (Schleswig). Es werden sowohl Herren wie Damen aufgenommen. Die Lage, wie das Klima Kropps sind ganz besonders günstig für Nervöse. Nähere Auskunft ertheilt die Direction der Kropper Anstalten.

Künstl. Zähne i. Gold- u. Kautsch.-Basis, Stift- u. Kronen, Plomb., Reinigen, Ausziehen, **Paul Roch,** Grimmasche Straße 26, Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke. Telephon: **Filiale:** 1580. **Sohlis, Leipziger Straße 6, I.**

R. Neugebauer, ausd. geb., z. nicht geprüf. Praktik. d. **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. lang. Erf. geb. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc., außerdem **Frauenkrankheiten** spec. nach Thure-Brandt's Methode mit nachw. sich. Erf. **Reichsstrasse No. 33/35.** Sprechstunden 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; u. auswärts brieflich.

Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden ꝛc. ꝛc. **Ohne Quecksilber.** Viele Dankschr. Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Kanst. Steinweg 5. Auswärts** auch brieflich. Buch über geheime Leiden gratis.

Beinleiden

(Krampfadergeschwüre, Beinwunden, Gelenkleiden) Heilung ohne Berufsstörung und Operation. **L. Schmidt, Königsplatz 4, II.** (früher an Dr. Lehrich's Poliklinik, Berlin), Sprechst. 9—12, 2—4, Sonnt. 10—11.

Massage mit Bad, Abreibungen, Packungen werden gewissenhaft in u. außer dem Hause ausgeführt von Frau Richter, ärztlich geprüfte Masseuse Lessrstr. 8, IV. l.

Junge geschulte Masseuse Ranstädter Steinweg 3, 2. Et. Hof.

Masseuse empfiehlt sich Auenstraße neue Nummer 41, parterre rechts.

Aerztliche **Masseuse** empfiehlt sich mit ganz neuen Gebilfinnen Sophienstr. 14, I. B. r.

Schwed. Heilgymnastik, Massage Café Bauer II

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.

Nachdem in der am 4. März cr. stattgefundenen Generalversammlung die statutengemäß ausgeschiedenen 2 Mitglieder des Aufsichtsrathes:

Herr Fabrikbesitzer **Franz Flemming** in **Leutzsch** und
„ Standesbeamter **Gustav Rammelt** in **L.-Kleinzschocher**

wiedergewählt worden sind, besteht der **Aufsichtsrath der Leipziger Vereinsbank** nach seiner Constituirung bis zur ordentlichen Generalversammlung im Jahre 1901 aus folgenden Mitgliedern:

Herren Fabrikbesitzer **Carl Beissmann** in **L.-Plagwitz**, Vorsitzender,
„ Fabrikbesitzer **Franz Flemming** in **Leutzsch**, Stellvertreter,
„ Rechtsanwalt Dr. **Carl Müller** in **L.-Plagwitz**, Schriftführer,
„ Standesbeamten **Gustav Rammelt** in **L.-Kleinzschocher**, Stellvertreter,
„ Localrichter **Hermann Dreyer** in **L.-Plagwitz**,
„ Handelsgärtner **Otto Jaenich** in **L.-Lindenau**,
„ Kaufmann **Wilhelm Theodor Körner** in **Leipzig**.

Leipzig-Plagwitz, am 6. März 1900.

Leipziger Vereinsbank.
Baum. Kunad.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.

Die am 4. März cr. abgehaltene **Generalversammlung** hat die Dividende für das Geschäftsjahr 1899 auf 6% festgesetzt. Infolge dessen werden die **Dividendenscheine Nr. 3** unserer Aktien:

Lit. A, über 500 Mk. Kapital mit 30 Mk. pro Stück,
Lit. B, über 1000 Mk. Kapital mit 60 Mk. pro Stück

von heute ab an unserer Kasse eingelöst.

Leipzig-Plagwitz, am 5. März 1900.

Leipziger Vereinsbank.
Baum. Kunad.

Aerztlich geprüfte **Masseurin** aus Wien Hainstraße 21, Treppe C, II. links.

Fräul. Alwine Arnold, Masseuse für beide Damen u. Herren, Burgstr. 25, I.

Masseuse, ärztlich geprüft Kramerstr. 7, p. r.

Empf. hiermit **Gummiartikel zur Wochen- u. Krankenpflege.**

Frau Franke, jr. Oberhebamme, Sophienstr. 5.

Rackow,

Universitätsstrasse 4,

Anfang und Mitte März: Beginn neuer Tages- und Abendcurse für Herren und Damen in Schönschnellschreib., Richtigsprechen, Richtigschr., Buchf., Briefstil, Rechnen, Stenogr., Wechsellehre, Maschinenschreiben. Prospecte kostenlos.

Anerkannt gründlichste Ausbildung für Herren und Damen.

Buchführg., Rechnen, Corresp., Wechsellehre, Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben.

Neuschütz, Reichsstrasse 1. Teleph. 3225. Günstige Zahlungsbedingungen.

A. Chapison's

Unterrichts-Institut und Schreibmaschinen-Bureau, **Thomasring 3,** empfiehlt seine **altbewährten Schreib- und Buchführungs-Curse etc.**

Schmidt Markt 9

Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechsell. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

E. Schneider,

Centralstrasse 1,

Buchführung, kaufm. Rechn., Schönschreiben., Stenogr.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Buchf., Schönschr., Stenogr., Rechn. ꝛc. à 10 ℳ

Ein junger Mann wünscht Unterricht in der **Algebra** zu nehmen. Gef. Offerten unter D. 156 Expedition dieses Blattes.

Stenographie, Einz.-Unterr. 20 Sch. 10 ℳ. Wolfstr. 3, I. l.

Unterricht in deutscher Sprache und Rechnen wird von junger Dame geg. Off. u. K. 364 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Schreibmaschinen-Unterricht. Systeme „Caligraph" und „Densmore", pro System ℳ 5, beide Systeme ℳ 7,50 bis zur Perfection. Wer beide Systeme beherrscht, kann auf jeder anderen Maschine sofort schreiben, kostet also das Lernen anderer Systeme. Nach Beendigung des Unterrichtes Vermittelung gut bezahlter Stellungen. Meldungen u. Unterricht täglich v. 9—7 Uhr. **United Typewriter & Supplies Co.** m. b. H., Grimmaische Steinweg 20, I.

Jeune homme distingué allemand voudrait faire connaissance de Mr. ou de Dame pour échanger conversation française. Depuis qu'il est retourné d'un assez longue séjour à l'étranger il lui manque occasion de continuer ses études de ce langage. Ecrire s. v. p. init. D. 101 adr. du jour. Johanning 8.

English lady from London gives lessons Gustav-Adolf-Strasse 30, III. l.

Engl. erth. Engländerin Hainstr. 31, Tr. D, III.

---

2 j. Damen suchen **bill. englischen Unterricht;** auch **Kränzchen.** Off. **Lohse,** Lange Str. 9, III.

Junger Franzose erth. französ. Stunden u. empf. sich zu Uebersetzungen Nordstraße 8, II.

Gesangstunde giebt eine von ersten Gesangkräften ausgeb. Lehrerin, die mit Lust und Liebe bei sehr besch. Forderungen unterr. Adr. u. L. T. 909 bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesangunterricht erth. nach bewährter Methode erfahr. Lehrerin, à St. 1 ℳ. Off. unter F. 924 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Vorz. Clav.-Unterr. Kanst. Steinweg 44, Lr.

Jst. Mann w. **Clav.** z. l., muß aber auch dort üben können. Off. m. Pr. u. D. 21 Exped. d. Bl.

Mandoline- u. Guitarre-Unterricht ertheilt gründl. O. Schlick, Hohe Straße 52.

Monatlicher Putzcursus

Pauline Käntzel, Thomasring 1, I. (Begründet 1871.) Aufnahme jederzeit.

Glanzplätten wird innerhalb acht Tagen gründl. erlernt Hohe Str. 27c, Vorderh. II. l.

Alessandro Bertinelli (Maler aus Rom) eröffnet am 12. März einen **Cyrus-Cursus** für

Oel-Aquarellmalerei

und **Zeichnen.** Dauer 3 Monate, zwei Mal wöchentlich von 10—12 Uhr. Preis für den ganzen Cursus **30 ℳ.** Zu sprechen Montag und Donnerstag von 10—12 Uhr in seinem **Atelier,** Nordstraße 30, IV.

Sämmtliche Rundtänze lehrt noch vor **Ostern** j. Zt. **W. Vetter,** Reudnitz, Senefelderstr. 21.

PATENTE

schnell und vorsichtig durch

RICHARD LÜDERS,
Civil-Ingenieur, GÖRLITZ

Vertreter: F. W. Graupenstein, Leipzig, Blücherstrasse 1.

Stadtumzüge finden prompte Erledigung.
Vertreten auf allen Hauptplätzen.

Patente
Warenzeichen und Musterschutz besorgen
H. & W. Pataky
Berlin NW., Leipzigerstr. 35
Patent-Verwertung, Patentprocesse, Gutachten
Auskunft u. Prospekte gratis.
Gegründet 1882.
Vertreter W. Packebusch, Halle a. S., Meckelstr. 8.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut Dalmstr. 25, I. Preisp. frei.

Ein älterer **Kaufmann** erbietet sich **Gewerbetreibenden** in den Abendstunden und Sonntags **Bücher zu führen.** Adressen erbeten unter D. 149 Expedition d. Blattes.

Unabhäng. erfahrener **Kaufmann** sucht sich zu beschäftigen. Gefl. Offerten unter D. 104 Expedition dieses Blattes.

Reparaturen an Musikwerken aller Art Gohlis, Kirchplatz 7, II.

Fahrrad-Reparaturen
für alle Systeme führt prompt und gewissenhaft unter Berechnung nach festem Stundensatz aus
Firma Arthur Klarner,
Leipzig, Elisenstraße 18/14.
Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb.
Eigene Vernickelungsanstalt.

Herzliche Bitte.
Verbeirath. Malermstr., welcher lange Zeit krank gel., bittet geehrte Architekt., Maurermeister u. Hausbesitz. um Beschäftigung. Gute, geschmackv. Arb. zugesi. Werthe Off. u. D. 143 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tapezieren u. Aufpolst. solid u. billig **Rob. Commichau,** Gerberstr. 1, 1. a. Büchertpl.

Neu-Anlagen von **Parkanlagen, Tiergärten, Gärten** Weiher u. Grottenbau, Umänderungen, Instandsetzung u. Instandhaltung bestehender Anlagen u. s. w. führt nach allen Orten billigst aus
W. Basner, Landschaftsgärtner, Leipzig, Petersteinweg 17.
Meine Situationspläne u. Photographien von größ. Park- u. Gartenanlagen (bei Villen, Landhäusern und Fabriken), welche von mir hier u. auswärts ausgeführt werden, versende ich auf Wunsch gef. Ansicht kostenfrei.

! Gärten !
richtet ein und hält im Stand **Rudolf Gilsche,** Gärtner, Hohe Straße 7, II. lks.

Dampf-Schnellsohl. Münzgasse 7
Gummischuhrep. v. 25 ₰ an, Herren .M 1,40, Damensohlen .M 1,10, Gummiz. 1 .M, alle Stück.

Frack- Leih-Institut Halnstr. 9, I. **A. Dachs.**

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht H. Uhlitzsch, Universitätsst. 3

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Klinderman, Salomonstr. 9, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Münzb. Str. 27.

Eine **Ausbesserin,** w. auch das Schneid. versteht, s. in u. auß. d. Hause Beschäft. Ab. unter L. S. 18 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Wäsche w. saub. u. bill. ausgebess. Moritzst. 10, III

Eleg. Damenkleid. fert. bill. Lindenstr. 12, II r.

Schneiderin empf. sich Seb. Bachstr. 37, H. II. Et.

Eine v. Plätterin empf. s. d. geehrt. Herrsch. in u. außer dem H. **Leipzigstraße 26, 4. Et.**

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung aller Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben u. s. w. Zahlung nach Erfolg.
Abtnaundorf Nr. 15.

A. Frohwein, Kammerjäger empfiehlt sich zur sich. Vertilgung aller Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben u. Schuhmachergäßchen 5, I.

Fordert für **Mark 1.50** die Flasche v. 1/1 Ko. Inhalt. Aerztlich erprobt und empfohlen.
Fortuna-Haematogen
vorzügliches Stärkungsmittel für Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten, schwächliche zurückgebliebene Kinder etc.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien; hergestellt i. d. Fabrik pharmaceut. Präparate, Berlin C, Dragonerstr. 6a.

Stereoskop-Apparate, Bilder,
Stereoskop-Bilder auf Postcarten 10 ₰
O. H. Meder, Markt 11.

Nur für Exporteure und Händler.

Musikwerke- und Automaten-Ausstellung

H. Peters & Co.

Theaterplatz 1, sowie
Grosse Fleischergasse 2 (Brühl-Ecke).

Polyphon-Musik-Automaten
Polyphon No. 1, selbstthätiger Notenwechsel
Polyphon-Streich-Musikwerk,
Streich-Orchester-Musik!
mittelst auswechselbarer Metallnoten!
Polyphon-Musik-Dosen
Polyphon-Glockenspiel-Automat.

Ball-**Automat**
Cognac-**Automat**
Chocoladen-**Automat**
Elektrisir-**Automat**
Figuren-**Automat**
Postkarten-**Automat**
Rothes Kreuz-**Automat.**

Automat **mechanisches Wand-Billard.**

***Phonograph** und*
Phonograph-Automaten.
Kalloscop-Bilder-Automat
Vitoscop-Bilder-Automat
Mutoscop-Bilder-Automat.

5 Octav-Pianett.

Neuheit. **7 Octav-Piano** *Neuheit.*

Mechanisch-elektrische Pianos.

Tanz-Musik-Automaten:

Concerto, Gloria u. Excelsior.
Elektrisches Flöten-Orchestrion.
Alle Arten Drehorgeln (Organettes).

Neuester Weltartikel:

Mechanischer Briefmarken-Aufklebe-Apparat.

H. Peters & Co.

Theaterplatz 1, sowie
Grosse Fleischergasse 2 (Brühl-Ecke).

In allen Kreisen spielt man
Salta!

Salta ist ein **geistreiches** und **fesselndes Brettspiel,** das von ersten Schachspielern **diesem gleichgestellt** wird, dabei ist es **sehr leicht erlernbar.**
Preis M. 2.50, 6.—, 12.—, 24.— per Stück.
Zu beziehen durch:
D. H. Wagner & Sohn,
Leipzig, Grimmaische Strasse 6,
gegenüber dem Naschmarkt.

Ludwig Hupfeld

Fabrik mechanischer Musikwerke
Apelstrasse 4, am Berliner Bahnhof
— vom Neumarkt 8 Minuten mittels rother Strassenbahn. —
Vollständiges Musterlager der wichtigsten Neuheiten in Automaten.
Neues **„Elektrisches Pianino"**
mit 76 Tönen und 6 Nuancenzügen.
Neues **„Elektrisches Orchestrion"**
in modernem Stil, 200 Pfeifen, 5 Register, Schlagzeug etc.
Symphonion 100
mit 12 selbstthätig sich auflegenden Noten.

Fabrik Leipziger Musikwerke

vorm. Paul Ehrlich & Co., Actiengesellschaft, Leipzig-Gohlis.
Aristons, Monopol- und Flötenwerke
Haus-, Schul- u. Kirchen-Orgeln mit wirklichen Orgelpfeifen
Elektrische Pianinos
Neuheiten in Automaten
Selbstspielendes Ariston mit Figur.
Muster-Ausstellung: L.-Gohlis, Möckernsche Str. 30 b.

Salol-Mundwasser
wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.
Germania-Apotheke, Leipzig, Promenadenstraße 9.

„Plötzlich verschwunden"
sind Husten, Kruchhust., Asthma-Beschwerden beim richtigen Gebrauch d. **Plantagin-Bonb.** Kein Geheimmittel. Bezug: Alle Apotheken, Drogen- u. Colonialw.-Geschäfte od. Fabr. pharmac. Präp. Dr. Rossberg & R. Strauss, Leipzig, Grimm. Steinweg 20, I. Tel. 6040.
Bestandtheile: Malzextr. 0,2, Zucker 2,0, Schafgarbenabkoch. 0,2, Althenabk. 0,2, Wegebr.-Abk. 0,2, Salveiabkoch. 0,1, Senegawurzelabkoch. 0,1. à Pack. 25, 40 und 80 ₰.

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN
aus CANNABIS INDICA
Von GRIMAULT & Cie, Apoth., PARIS
Das wirksamste aller bekannten Mittel zur Bekämpfung von Asthma, Nervösem Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit. Jede Cigarette trägt die Unterschrift: GRIMAULT & Cie,
ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr Cannabis Indica.
Haupt-Depot bei Gust. Triepel in Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in Leipzig in der Engelapotheke, Adler-Apotheke, Börsen-Apotheke und bei R. H. Paulcke; C. Beradt & Co. — In Dresden bei H. Roesner, Salomonis-Apotheke. — In Chemnitz bei F. Leuthold, Löwen-Apotheke.

Dampfkessel- und Gasometer-Fabrik
vorm. **A. Wilke & Co.,**
BRAUNSCHWEIG

liefert als **Specialität:**
Patentierte Wasserröhren-Circulations-Kessel
bewährter Konstruktion, solidester Ausführung, ausschließlich mit Innenverschlüssen.
Vorzüge unseres Systems: Trockener Dampf, Rapide Dampfentwickelung, Vollkommene Circulation, Unbegrenzte Dauerhaftigkeit, Beste Ausnutzung des Brennmaterials. — Schnellste Lieferung. Ingenieurbesuch kostenlos.
General-Vertreter für Königreich Sachsen
Karl Kleinicke, Leipzig, Körnerstrasse No. 24.

Zur Vormesse vom 4. bis 10. März
Hervorragende Neuheiten in weißen vernickelten Küchen- und Tafelgeräthen, wie Tabletten mit Majolika-Einlagen, Menagen, Butter-, Biscuit- und Cavianbecher, Servieren ꝛc. ꝛc.

Alb. Riegermann
Lampen- und Metallwaaren-Fabrik
Elberfeld,
gegründet 1841,
empfiehlt den geehrten Interessenten seine Fabrikate in bekannter, solider und sauberster Ausführung, in allen Preislagen.

Hôtel Central,
Petersstr. 25, Zimmer Nr. 31 u. 32.
Geschmackvolle Collectionen in Tisch- und Wandlampen in allen Preislagen, Blech- u. Lackirwaaren sowie Badeartikeln.
Letzte Neuheit:
„Gasbadeofen", zum patentamtl. Schutz angemeldet.

Zur Seminarfrage in Sachsen.

Die Rede des Herrn Staatsministers Dr. von Seydewitz vom 21. Februar d. J. hat zwar nicht einen programmatischen Charakter, lüftet aber für den, der zu lesen versteht, bis zu gewissem Grade den Vorhang, der die Zukunft verhüllt. Zunächst geht deutlich daraus hervor, daß die königliche Regierung für die Gegenwart und die nächsten Jahre durchgreifende organisatorische Maßregeln vermeiden wird, weil in Folge des Lehrermangels weitgehende Aenderungen im Unterrichtsbetriebe der Lehrerbildungsanstalten zur Zeit nicht räthlich erscheinen. Ferner ist sicher, daß man an maßgebender Stelle die Frage der Seminarreform mit eindringendem Verständniß prüft und alle einschlagenden Verhältnisse sorgsam erwägt, und endlich, daß die oberste Schulbehörde einer Reform nicht nur geneigt ist, sondern bereits Schritte gethan hat, die sie vorbereiten sollen. Schritte dieser Art sind beispielsweise die versuchsweise Einführung des Französischen neben dem Latein oder an Stelle desselben und die künftigen Anforderungen entsprechende Einrichtung der neuen Seminargebäude. Welcher Art die Aenderungen sein werden, auf die man zukommen wird, darüber läßt sich Bestimmtes nicht sagen. Da die Seminaristen schon jetzt mit Arbeit überhäuft sind, erscheint gewiß, daß die Einführung einer zweiten Sprache nur möglich sein wird, wenn man gleichzeitig die Verlängerung des Cursus ins Auge faßt, ein Umstand, der große Schwierigkeiten bereitet. Die Entscheidung der Hauptfrage ist daher keine leichte Sache. Gut Ding will Weile haben. Man wird daher wohlthun, die im Gange befindlichen Versuche abzuwarten, d. h. der Entscheidung des Ministeriums erst in einigen Jahren gewärtig zu sein. Nicht unmöglich ist, daß die Erweiterung des Seminarcursus mit der Errichtung eines Seminars in Leipzig zusammenfällt, was freilich voraussetzt, daß die günstige Gelegenheit hierzu nicht unbenutzt bleibt. Daß in den nächsten Jahren außer dem Stollberger ein neues Seminar begründet werden wird, kann für sicher gelten, nicht aber, daß es nach Leipzig kommt. Erfahrungsmäßig beginnen in den Ministerien die Vorbereitungen für Neubauten sehr zeitig. Die städtischen Behörden finden deshalb gewiß in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft Zustimmung, wenn sie so bald wie möglich zielsichere Schritte thäten, der Verwirklichung des Wunsches nach Begründung einer staatlichen Lehrerbildungsanstalt in Leipzig die Wege zu ebnen. Daß das nicht ohne Opfer zu erreichen sein wird, ist bekannt. Einen großen und gesunden, nicht allzu weit vom Centrum der Stadt entfernten Platz wird man anbieten müssen. Doch was andere Städte können, kann Leipzig erst recht, und an geeigneten Plätzen fehlt es nicht.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die neugegründete 5. ständige Lehrerstelle in Freibergsdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 1200 ℳ und 180 ℳ Wohnungsentschädigung. Gesuche mit Zeugnissen sind bis zum 21. März an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Winkler in Freiberg einzureichen; — im Schulinspectionsbezirke Glauchau folgende Stellen: 1) die 3. Stelle in Altstadt-Waldenburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 1200 ℳ, 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht und Amtswohnung; 2) die 3. Stelle in Bernsdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 1200 ℳ, 72 ℳ für Sommerturnen und Amtswohnung; 3) die 2. und 3. Stelle in Callenberg. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 1200 ℳ, freie Wohnung und beziehungsweise 72 ℳ für Turn- und Fortbildungsschulunterricht; 4) die 2. Stelle in Gesau. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 1200 ℳ, 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht und Amtswohnung; 5) die 2. Stelle in Heinrichsort. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 1200 ℳ, 36 ℳ für Turnunterricht im Sommerhalbjahre und freie Wohnung; 6) drei Lehrerstellen in Mülsen St. Jacob. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 1200 ℳ, 150 bez. 180 ℳ Wohnungsgeld und die gesetzlichen Alterszulagen; 7) die 2. Stelle in Rothenbach. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 1200 ℳ, 36 ℳ für Turnunterricht und 150 ℳ Wohnungsgeld; 8) zwei Lehrerstellen in Rödlitz. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 1250 Mark und Amtswohnung bez. 72 ℳ für Turnunterricht. Bewerbungsgesuche mit sämmtlichen Zeugnissen bis in die neueste Zeit sind bis zum 15. März bei dem königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Löbsch in Glauchau einzureichen; — in der Sprachabtheilung der I. Bürgerschule zu Treuen ist thunlichst bald die Oberlehrerstelle mit einem akademisch gebildeten Lehrer, womöglich Neuphilologen, zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt jährlich 2400 ℳ und steigt von 3 zu 3 Jahren um 200 ℳ bis zum Höchstgehalte von 3600 ℳ. Gesuche mit allen erforderlichen Unterlagen sind bis zum 16. März bei dem Stadtrathe zu Treuen einzureichen; — 1) die 2. ständige Lehrerstelle zu Ansprung. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 ℳ Gehalt, 72 ℳ für Turnunterricht, freie Wohnung und Gartengenuß; 2) die 2. ständige Lehrerstelle zu Lippersdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 ℳ Gehalt, 72 ℳ für Turnunterricht, 120 ℳ für Heizung des Schulzimmers, freie, besondere Wohnung im zweiten Schulgebäude und Gartengenuß; 3) die 3. ständige Lehrerstelle zu Satzung. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 ℳ Gehalt, 72 ℳ für Turnunterricht und freie Wohnung. Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 19. März bei dem königlichen Bezirksschulinspector Dr. Bräutigam in Marienberg einzureichen.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

In der letzten im Vereinslocale, dem Richard-Wagnerzimmer des „Thüringer Hofes", abgehaltenen Sitzung wurde vom Vorsitzenden, Herrn Oberlehrer Mangner, zunächst bekannt gegeben, daß von Herrn Steinmetzmeister Hempel ein Bild, Körner's Tod darstellend, und von der Firma Brückner & Lampe die anläßlich ihres Jubiläums entstandene Festschrift: „150 Jahre einer Leipziger Droguenhandlung" dem Vereine als Geschenke überwiesen worden sind.

Den Vortrag hatte Herr Pfarrer D. Buchwald übernommen. Er sprach über eine Leipziger Reformationsgeschichte, die, von ihm verfaßt, in nächster Zeit im Buchhandel erscheinen wird. Sie ist in volksthümlicher Darstellung der Gemeinde und insbesondere der Jugend gewidmet und soll das Bewußtsein wieder erwecken helfen, daß der eigenen Stadt mit der Reformation ein hohes Gut geschenkt wurde, das nur unter schweren Opfern zu erringen war. Die Buchwald'sche Reformationsgeschichte beruht in der Hauptsache auf den von Hofmann, Seidemann, Lechler, Wustmann, Seifert und Gertmann gesammelten Materialien.

Der 1. Abschnitt behandelt die kirchlichen Verhältnisse des mittelalterlichen Leipzigs. Schon in damaliger Zeit waren eine ganze Anzahl Gotteshäuser vorhanden; das älteste ist wohl die Nicolaikirche, die schon im Jahre 1017 erwähnt wird. Im slawischen Theile des alten Leipzigs, jenseits der Pleiße, wurde bald nach Bekehrung der Slawen zum Christenthume das Jakobskirchlein im Naundörfchen errichtet, das aber nicht mehr vorhanden ist. Am Ende der Petersstraße stand außerhalb der Stadtmauer die Peterscapelle, die 1507 zur Peterskirche umgebaut wurde. Sie ist verschwunden, seitdem die neue Peterskirche am Schleifterplatze errichtet wurde. Auch die Katharinencapelle am Ende der Katharinenstraße, nahe am Brühle, ist längst abgebrochen. Die Thomaskirche, die Paulinerkirche und die Barfüßerkirche (die jetzige Matthäikirche) waren ursprünglich Klosterkirchen. Die ersten beiden sind mit dem Thomas- und Paulinerkloster, die letztere um das Jahr 1500 erbaut worden. Mit dem Johannishospitale wurde zugleich die Johanniskirche errichtet. Ferner dienten noch die Rathhauskapelle und die Capelle in dem vom Markgrafen Dietrich gegründeten Georgenhospitale dem öffentlichen Gottesdienste.

Das älteste der vorhandenen Klöster war das der Dominikaner. Diese Predigermönche siedelten sich schon 17 Jahre nach der Stiftung ihres Ordens in Leipzig an. 1240 war der Bau ihrer Klostergebäude am „Grimmaischen Thore" vollendet, durch den Merseburger Bischof eingeweiht und dem heiligen Paulus geweihet (Paulinum). Am Rauchstädter Thore entstand das Franziskanerkloster, von welchem noch Ueberreste an der jetzigen Matthäikirche zu erkennen sind. Die Franziskaner oder Barfüßer waren Bettelmönche, die aber bei der Armuth der einzelnen Mitglieder keineswegs einen reichen Klosterbesitz verschmähten. 1458 mußten sie einen Theil des Rosenthales dem Rathe der Stadt abtreten. Ihre Klosterkirche wurde 1494 erbaut und 1502 vom Merseburger Bischof Thilo von Trotha eingeweiht.

Aelter als beide Klöster war das Augustinerchorherrenstift zu St. Thomä. Dieses Stift wurde von Dietrich dem Bedrängten gegründet und von Kaiser Otto IV. noch im Stiftungsjahre 1212 von Frankfurt aus bestätigt. Es erwarb sich bald reichen Grundbesitz. Außer den Ortschaften Pfaffendorf, Probstheida, Baalsdorf hatte es Grundbesitz in Meusdorf und Connewitz. Ebenso erlangte es die Thomas-, die Nicolai- und die Peterskirche. Der Gesammtbesitz wurde später für den vierten Theil des ganzen Stadtbesitzes gehalten. Die Chorherren, welche einen schwarzen Rock mit ledernem Gürtel trugen, waren nicht eigentliche Mönche mit für immer bindenden Gelübden, sondern konnten jeder Zeit aus der Vereinigung ausscheiden. Mit dem Stifte war die erste Erziehungsanstalt Leipzigs, die Thomasschule, verbunden. Ein „Schulmeister" unterrichtete hier Laien in den Elementen kirchlichen und weltlichen Wissens. Das Bernhardinercollegium in Leipzig war kein eigenes Kloster, sondern eine Stiftung der meißnischen und thüringischen Cistercienserklöster. Die Mitglieder widmeten sich wissenschaftlichem Studium und wurden durch ihre Lehrer in der Philologie und Theologie unterrichtet, überhaupt für die Universität vorgebildet. Herzog Moritz ließ 1543 die am Nordostende des Brühls befindlichen Gebäude des Collegiums abbrechen. Um die Mitte des 13. Jahrhunderts kamen auch Klosterfrauen nach Leipzig. Ihr außerhalb der Ringmauern vor dem Peristhore an der Stelle der Nonnenmühle erbautes Kloster war dem heiligen Georg geweiht. Die Nonnen wurden Benedictinerinnen zu St. Georg oder Marienmägde genannt. Auch dieses gleichfalls zu großem Reichthume gelangte Kloster wurde 1543 abgebrochen. Mit dem Dominikanerkloster war ein Beghinenhaus verbunden. Die Beghinen (Beguinen, Laienschwestern, Halbnonnen) lebten nach gewissen klösterlichen Gesetzen, ohne an Gelübde gebunden zu sein. Sie beteten und spannen, webten und nähten für die Dominikanermönche.

Der 2. Abschnitt trägt die Ueberschrift: Die Leipziger Riesen im Kampfe gegen Luther. Er schildert den Widerstand, den Luther und seine Lehre in Leipzig selbst fand. Zu seinen hartnäckigsten Gegnern gehörte Hieronymus Dungersheim von Ochsenfurt, welcher im Sommersemester 1510 Rector der Universität war. Nach einem längeren Schriftwechsel hält Luther jede weitere Aussprache mit Dungersheim für überflüssig, da dieser sich ja nur auf die Autorität der Kirchenväter stütze, ihm selbst aber die heilige Schrift die alleinige Richtschnur sei. Ein anderer Gegner war Hieronymus Emser, der Capelan und Geheimschreiber des Herzogs Georg. Emser weilte vielfach in Leipzig, wo er von 1504 an als Licentiat gewirkt hatte. Der hitzige Federkrieg zwischen ihm und Luther, der mit den größten Waffen geführt wurde, endete erst mit dem plötzlichen Tode Emser's am 8. November 1527. Auch ein Leipziger Franziskaner, Augustinus Alveldensis, trat gegen Luther auf, der ihn wegen seiner Vertheidigung des römischen Hofes „den Romanisten von Leipzig" nennt. Luther beauftragte zunächst einen jungen Augustiner, der in Wittenberg studirte, mit Abfassung einer Gegenschrift, griff aber später selbst in den Kampf ein und fertigte Alveld gehörig ab.

In einem weiteren Abschnitte: „Die Leipziger Bekenner", wird über die Versuche berichtet, welche von katholischer Seite angestellt wurden, um die evangelisch Gesinnten zu ermitteln und durch harte Strafen zum Widerrufe zu bewegen.

Im letzten Abschnitte: „Wie nun das Evangelium gesiegt, und wie die kirchlichen Verhältnisse Leipzigs geordnet wurden", wird unter Anderem erzählt, wie sich die Leipziger ihren ersten „Superintendent" wählten. Mit der Besetzung der Superintendentur hatte man einige Schwierigkeit. Gern hätte der Rath den hochbegabten Dr. Creuziger aus Wittenberg dauernd an Leipzig gefesselt, mußte aber davon absehen, weil dieser auf Luther's und des Kurfürsten Johann Friedrich Wunsch in Wittenberg zurückbehalten werden sollte. Auch der nun berufene Friedrich Myconius aus Gotha erhielt vom Kurfürsten nicht die Erlaubniß, dauernd in Leipzig zu bleiben. Dafür, daß Wenzeslaus Link aus Nürnberg einen Ruf nach Leipzig ausschlug, sorgte wieder Luther, indem er ihn 1539 schrieb: „Auf keine Weise wünsche ich, daß Du nach Leipzig gehst, denn dort streitet man sich jetzt noch wegen des Lebensunterhaltes der Prediger." Der Nürnberger Prediger Dominicus Sleupner lehnte unter den besten Wünschen für Leipzig gleichfalls ab. Johann Pfeffinger aus Belgern, der nach Ueberwindung mancherlei Schwierigkeiten endlich gewonnen wurde, wirkte, da die Chorherren die Thomaskirche noch inne hatten, als „Oberpfarrer oder Superintendent" an der Nicolaikirche.

Nach der ziemlich bedeutenden Reparatur der Paulinerkirche wurde diese feierlich eingeweiht und den akademischen Gebräuchen übergeben. Am 10. October 1543 wurden in ihr die ersten evangelischen Doctoren der Theologie promovirt. Es waren dies die Licentiaten Wolfgang Schirmeister, der letzte Prior des Dominikanerklosters zu St. Pauli, der Universitätsrector Borner, Bernhard Ziegler, Superintendent Pfeffinger und Andreas Samuel. Zu dieser Feierlichkeit waren Creuziger und Paul Eber aus Wittenberg zugegen, während Luther und Bugenhagen sich durch Melanchthon schriftlich entschuldigen ließen. Am 12. August 1545, am Jahrestage der Reformation der Universität, hielt Luther, welcher bei Camerarius auf dem Nicolaikirchhofe wohnte, in der Universitätskirche seine vierte und letzte Predigt in Leipzig.

Der ehrwürdige Greis predigte bei ziemlicher Körperschwäche und unter „sehr großem" Zulaufe des Volkes über den Sonntagstext (Luc. 19, 41—46) und legte so den Schlußstein zum Bau der Reformation in Leipzig. Der Sieg der guten Sache aber ist zum größten Theile der Treue und Geduld, dem Muthe und der Entschlossenheit der Männer und Frauen unserer Stadt zu danken. Mit dem Gebete des frommen Myconius: „Herr Gott, Du hast gegeben, daß es wohleingerichtet ist; gieb, daß es auch wohl gehalten und erhalten werde!" schloß Herr Pfarrer D. Buchwald seinen mit großem Beifalle aufgenommenen Vortrag, für welchen Herr Oberlehrer Mangner im Namen des Vereins aufs Herzlichste dankte. Gleichzeitig gab dieser seiner Freude Ausdruck, daß aus so berufener Feder eine im populären Tone gehaltene Leipziger Reformationsgeschichte hervorgegangen ist, die von weiten Kreisen als willkommene Gabe begrüßt werden und dort reichen Segen stiften wird. Namentlich dem Lehrer wird sie für seinen Unterricht viel werthvolles Material bieten. Auch wäre es als äußerst wünschenswerth zu betrachten, wenn in den Leipziger Schulen bei irgend welcher Gelegenheit ein derartiges Werk als Prämie zur Vertheilung gelangte und so den Weg in die Familien fände, die sonst achtlos an solchen Erscheinungen, die aber für unser geistiges und religiöses Leben von größter Wichtigkeit sind, vorübergehen würden. E. B.

Kaufmännischer Verein.

Leipzig, 3. März. Eine fesselnde historische Betrachtung voll markanter Züge und neuer, lichtvoller, historischer Gesichtspuncte bot gestern Abend Herr Professor Dr. Baldamus in seinem mit dem größten Interesse aufgenommenen und durch lauten Beifall ausgezeichneten Vortrage über „Wallenstein, Gustav Adolf, Maximilian von Bayern und Kaiser Ferdinand."

Zu der umstrittensten Frage der Geschichte gehört die Wallensteinfrage; sie muß, wie die Fassung des Themas andeuten soll, im Zusammenhang mit den großen Ereignissen der Zeit behandelt werden. Dazu gilt es, sich zunächst die großen Gegensätze der Zeit zu vergegenwärtigen. Der erste ist der zwischen Katholicismus und Protestantismus; gegen die vom Papstthum abgefallene germanische Welt richtete sich seit Mitte des 16. Jahrhunderts die Gegenreformation, in welcher der innerlich gekräftigte Katholicismus die verlorene Stellung zurückgewinnen wollte: Vertreter der Politik waren die Jesuiten, Spanien, Maximilian von Bayern und der Kaiser Ferdinand. Der zweite Gegensatz ist der seit dem 16. Jahrhundert zwischen Spanien und Frankreich bestehende; der dritte in Deutschland, der zwischen Kaiserthum und Fürstenthum. Dies fürstliche Interesse wird am energischsten von Maximilian von Bayern vertreten. Weiterhin erstrebte Schweden nach dem Sturze der Hansa die Ostseeherrschaft und verletzte damit die Interessen Brandenburgs, aber doch auch die Deutschlands. Zugleich stand Schweden in einem Gegensatz zu Polen. Das sind die wichtigsten Züge des Hintergrundes der Geschichte Wallenstein's.

Im Anfang des 30jährigen Krieges war der Kaiser zunächst ganz abhängig von Maximilian und der Liga; aus dieser Abhängigkeit wurde er durch Wallenstein befreit. Im ersten Generalat erstrebte Wallenstein unter Ablehnung jeder religiösen Reaction die Stärkung der kaiserlichen Centralgewalt und dann sogar die Schaffung einer kaiserlichen Ostseeflotte. Der letztere Gedanke scheiterte, als Stralsund, unterstützt von Schweden, seinen Angriff widerstand; hier hinderte der religiöse Gegensatz eine nationale Idee. Für die anderen Pläne hatte Wallenstein gegen sich die katholische Partei, die fürstliche unter Maximilian und dazu Richelieu; der Kaiser war auch stark genug, zu widerstehen: die katholische Partei erlangte das Restitutionsedict, Maximilian erreichte Wallenstein's Entlassung, der Kaiser war wieder von Maximilian abhängig.

Da kam Gustav Adolf, er kam als Retter des Protestantismus, aber auch mit egoistischen Zielen. Er wollte seine Krone gegen Polen sichern und zur Vollendung der schwedischen Ostseeherrschaft Pommern gewinnen. Es ist begreiflich, daß Brandenburg mit dem Anschluß zögerte, aber die Neutralitätspolitik der protestantischen Kurfürsten war energielos. Der Fall Magdeburgs, dessen Zerstörung übrigens ein Werk seiner Vertheidiger war, um den Katholiken den gewonnenen Stützpunct zu nehmen, führte die Kurfürsten zum Anschluß an Gustav Adolf.

Sein Siegeslauf veranlaßte den Kaiser, sich wieder an Wallenstein zu wenden. Dieser hatte mit Gustav Adolf verhandelt, und übernahm nun das Commando unter Bedingungen, die ihn zum alleinigen Herrn der kaiserlichen Armee und des Krieges machten; dazu hatte er Vollmacht zum Friedensschluß mit Sachsen selbst unter Preisgabe des Restitutionsedicts. Die nun folgenden Verhandlungen mit Sachsen, Schweden, Frankreich lassen zu vielen Zweifeln Raum; im Ganzen aber erscheint als Ziel die Herstellung des Friedens unter Preisgabe des Religionsedicts und Zurückdrängung der fremden „Interponenten", nämlich Schwedens, Frankreichs und Spaniens. Da hatte Wallenstein gegen sich die jesuitische katholische Tendenz, Spanien und den auch persönlich erbitterten Maximilian. Es kam darauf an, ob der Kaiser fest bleiben würde, und dafür war hinderlich, daß Wallenstein durch die Art seiner Kriegführung den Kaiser schwer verletzte. Der Kaiser wollte sich von den Fesseln des Generalatsvertrages befreien, und damit hatten Wallenstein's politische Gegner gewonnenes Spiel.

So drohte eine zweite Absetzung; ihr zu entgehen und den Kaiser zu seiner Politik zu zwingen, sollte der Pilsener Revers dienen. Aber der Kaiser setzte ihn erst im Geheimen, dann öffentlich ab, und in dem Abfall der Armee zeigte sich die moralische Macht einer alten Krone. Nun erst suchte Wallenstein Rettung durch Verbindung mit den Schweden, aber er wurde vorher ermordet.

Bei der Schuldfrage muß die moralische und politische Beurtheilung geschieden werden. Wallenstein's Politik war die „richtige", die für Deutschland heilsame, trotzdem war er auch bei Ablehnung der weiter gehenden Hochverrathsvorwürfe nicht unschuldig. Als der Kaiser seine Politik nicht mehr billigte, konnte er als Feldherr nur loyal bleiben durch seinen Rücktritt. Die Tragik seines Schicksals liegt darin, daß seine Politik richtig war und er doch schuldig wurde. Der tiefste Grund dafür liegt in der Thatsache, daß das mit Spanien und den Jesuiten verbundene Haus Habsburg seit dem 16. Jahrhundert nicht mehr im Stande war, eine deutsche Politik, — das aber wäre die Wallenstein's jedenfalls im Effect gewesen — zu treiben. —m.

Deutsche Colonialgesellschaft.

Abtheilung Leipzig.

Leipzig, 5. März. Der gestern Abend im „Kaufmännischen Vereinshause" abgehaltenen Hauptversammlung folgte eine äußerst zahlreich besuchte Sitzung, in welcher Herr Rittmeister Graf Wilding-Dresden in höchst anziehenden Ausführungen über die Entwickelung der deutschen Handels- und Kriegsflotte und ihre Bedeutung für die Colonien sprach. Lichtbilder erläuterten das gesprochene Wort. Redner, welcher mit großer Begeisterung und Hingabe sein Thema behandelte, legte seinem Vortrage die neuesten Veröffentlichungen des Reichsmarineamts und die einschlägige Literatur der Gegenwart zu Grunde, und wies zunächst an der Hand eines reichen, der Denkschrift zum Flottengesetze vom Jahre 1898 entnommenen Zahlenmaterials die gewaltige Entwickelung unserer Handelsflotte nach. Diese gebot Anfang 1899 im Ganzen über 3541 Kauffahrteischiffe, von denen wieder 2318 Segelschiffe und 1223 Dampfer waren, darunter allein 22 Dampfer von mehr als 10 000 Tons. Unbestritten darf es ausgesprochen werden, daß die deutschen Werften und Schiffsbauanstalten gegenüber anderen Werken eine hohe Ueberlegenheit bekunden, sowohl in der Solidität, in der Eleganz der Schiffe, als auch in ihrer Leistungsfähigkeit. Zwei Rhedereien, die größten Deutschlands und der Welt, die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd repräsentiren gleichsam in ihrer glänzenden Entwickelung die gewaltige Steigerung der Nordsee-Handelsflotte, die erste mit ihren Riesenfrachtdampfern als Frachtdampferlinie, die andere, der Norddeutsche Lloyd, als vornehmste Post- und Passagierdampferlinie der Welt. Während jene mit 70 Oceandampfern 12 Linien befährt, verfügt diese über 56 Oceandampfer auf 13 transoceanischen Linien; beide haben bereits wieder eine große Zahl von Dampfern im Bau. Redner verbreitete sich dann eingehend über die Größenverhältnisse, die innere Einrichtung, die Geschwindigkeit und die Leistungsfähigkeit der deutschen Schnelldampfer, wies auf die Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd und auf den vollkommensten Schiffstyp der Gegenwart, den Barbarossatyp, hin, und gab über den gewaltigen Schnellpostdoppelschraubendampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große" interessante Details. Dieser deutsche Schnelldampfer übertrifft in seiner Leistungsfähigkeit alle englischen Schnelldampfer. 200 Meter lang, 20 Meter breit und 13 Meter tief, vermag er mittels einer Maschinenkraft von 28 000 Pferdestärken bei einem Verbrauch von 50 Doppelwagen Kohlen in 24 Stunden die Ueberfahrt nach New York in 5 Tagen 20 Stunden zurückzulegen. Während er 22,16 Meilen in der Stunde zurücklegt, wird auch der im Bau befindliche Schnelldampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie eine ähnliche Geschwindigkeit — 23 Meilen in der Stunde — aufweisen. Er soll eine Länge von 202 Metern erhalten und mit Maschinen von 33 000 Pferdestärken ausgerüstet werden.

Neben den beiden großen Rhedereien bestehen noch zahlreiche kleinere Dampfergesellschaften und Segelschiffahrtsgesellschaften mit einem großen Schiffsmaterial, darunter colossale Segler von Stadt und Giesel, wie sie namentlich Bremen in seinen 18 Viermastern und Hamburg in seinen 17 Viermastern und ein Fünfmaster aufweisen. Die deutsche Handelsflotte, welche einen Buchwerth von 465 796 148 ℳ repräsentirt, steht in Bezug auf ihre Transportleistungen an zweiter Stelle in der Welt. Anders verhält es sich mit unserer Kriegsflotte, welche erst an sechster Stelle erscheint. Auch über sie verbreitete sich Redner eingehend, indem er des Weiteren nachdrücklich die Schaffung einer starken Kriegsflotte, zu der Deutschland unbedingt fähig ist, betonte, und darauf hinwies, daß eine starke, leistungsfähige Kriegsflotte für Deutschland die Existenzbedingung bedeute. Deutschland, das als Großstaat Welt- und Colonialpolitik treiben muß, hat unbedingt den hervorragendsten Factor der gegenwärtigen und zukünftigen Politik, eine starke Kriegsflotte, zu schaffen. —m.

Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.

G. Für das dritte Wintervergnügen des Erzgebirgs-Zweigvereins Leipzig im Etablissement „Sanssouci" hatte der Vergnügungs-Ausschuß ein außerordentlich reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt, welches die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste voll befriedigte. Im Mittelpuncte des Abends stand ein Vortrag des Herrn Pastor Löscher aus Zwönitz im Erzgebirge: „Ueber erzgebirgischen Humor". Mit einem herzlichen „Glück auf!", dem alten erzgebirgischen Bergmanns-Gruß, begann der geschätzte Redner seine 1½stündige fesselnde Rede und wies darauf hin, daß noch vor 40 Jahren das sächsische Erzgebirge als das sächsische Sibirien, das Land der Armuth und großen Genügsamkeit galt. Hierzu hätten namentlich die Skizzen aus dem Erzgebirge von Berthold Sigismund beigetragen, in welchen das Erzgebirge sehr schlecht weggekommen sei. Allein schon vor 80 Jahren habe der Schriftsteller Roth die Erzgebirger als einen heiteren, lebensfrohen Stamm geschildert und Beispiele von dem Humor derselben gegeben. Der Humor, der den Witz zum Vater und die Liebe zur Mutter hat, braucht ein offenes Auge und ein offenes Ohr, zu dem noch bei dem Erzgebirger das offene Herz, die Gutmüthigkeit kommt. Der Erzgebirger ist tief religiös und stolz darauf, Protestant zu sein, in seinem Luther verehrt er besonders den Bergmannssohn. Aber der Erzgebirger weiß auch den Humor mit der Religion zu verbinden, in seinen Weihnachtsspielen tritt neben dem Christkind auch der Knecht Rupprecht auf. Die Bergmannssagen enthalten einen guten und gesunden Humor und in den Johannisfesten der Bergleute tritt er überall hervor. Hat sich das Leben auch in neuerer Zeit gründert und ist der Bergbau ganz bedeutend zurückgegangen, der Humor der Berges- und Waldesluft ist geblieben. Der Humor in der Mundart ist derbkomisch und zeigt sich namentlich in der außerordentlichen Fülle der Ausdrücke für ein und dieselbe Sache, wie der Redner an zahlreichen Beispielen erläuterte. Auch in den Spitznamen, welche den einzelnen Bewohnern gegeben werden, zeigt sich echt volksthümlicher Humor; mit Fremdwörtern wird im Erzgebirge viel gefündigt und dadurch häufig große Heiterkeit hervorgerufen. In den Inschriften offenbart sich gleichfalls die lebensfrohe Stimmung des Erzgebirgers; seine Neigung zu Scherz und Neckerei fördert die Gemüthlichkeit des Wirthshauslebens, und Hänseleien zwischen einzelnen Ortschaften im Erzgebirge sind an der Tagesordnung. Solche Foppereien werden meist in Form von Vierzellern den Betreffenden zugerufen. Der Humor beschränkt sich nicht auf den sächsischen Theil des Erzgebirges, er geht auch auf böhmisches Gebiet über, wie der Vortragende an einer Menge von Beispielen, namentlich auch durch Erklärung der Entstehung einzelner Ortsnamen, bewies. Mit dem Wunsche, daß der Humor im Erzgebirge niemals versiegen möge, schloß Herr Pastor Löscher seine gehaltreichen, anregenden und humorvollen Ausführungen, die bis zum Schlusse das Interesse der Hörer in vollstem Maße gefesselt hatten.

Das unter der Leitung des Herrn C. Schiebold stehende hier wohlbekannte und allseitig geschätzte Salonquartett „Mendelssohn" errang sich reichen Erfolg mit Mendelssohn's „Wer hat dich, du schöner Wald", Schreiber's „Ach wie ist's möglich dann", Klein's „Mein letztes Grüßen" Pfeil's „Darf ich's Dianel liaben?", Oeßen's „In der Waldschänke" und Cursch-Bühren's „Haus und Liesel". Von den auf allgemeines Verlangen gespendeten Zugaben sei hier nur das reizende Lied: „Phillis und die Mutter" besonders hervorgehoben. Zwei heitere Declamationen in erzgebirgischer Mundart: „Wie die Brünlfer ihr'n Pfarr' in Schnee verluren hatt'n", vorgetragen von Herrn P. Schmidt, und „Reigefallen", vorgetragen von Herrn E. Pollmer, trugen zur Belebung der Stimmung wesentlich bei. Eine werthvolle Bereicherung erfuhr das Programm durch die Mitwirkung des Herrn Julius Thümer, Mitglied des Gewandhaus-Orchesters. Er trug mit feinem Verständniß und künstlerisch vollendet von Waefelghen's „Romance" und das „Abendlied" von Schumann auf der Viola d'amour vor. Für die feinsinnige und discrete Clavierbegleitung gebührt Fräulein Franziska Thümer vollste Anerkennung. Ein Tänzchen beschloß den prächtig verlaufenen Festabend.

„Henneberg-Seide"

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen!

schwarz, weiß und farbig von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — zu Roben und Blousen! — An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend. — Eigene Fabrik auf deutschem Zollgebiet.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich,

Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Bücherbesprechungen.

Südafrikanischer Kriegsschauplatz vom Oranjefreistaat, Kimberley, Colesberg, Dordrecht, Sterkstrom etc. Zur Uebersicht der Stellung der Streitkräfte der Boeren und Briten. Maßstab 1 : 800,000. Berlin 1900. Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) Verlag. Preis 80 ₰. — Jetzt, nachdem durch das Eingreifen des englischen Generalissimus, Lord Roberts, das bekannte Kriegsbild sich vollständig verschoben hat und der Schwerpunct der Ereignisse auf den westlichen und in zweiter Linie auf den südlichen Kriegsschauplatz verlegt ist, war man wieder einige Tage so ziemlich rathlos, wenn man sich in den veränderten Verhältnissen rasch auf der Karte orientiren wollte. Wo immer man suchte, sah man sich fast vollständig im Stich gelassen. Unsere Hoffnung setzten wir nur noch auf den so außerordentlich rührigen, den Ereignissen auf dem Fuße folgende Verlag von Dietrich Reimer und in der That, noch ehe wir es vermutheten, wurde uns eine umfangreiche Karte des westlichen und südlichen Kriegsschauplatzes in dem bekannten gelben Umschlag auf den Tisch gelegt. Nicht ohne einiges Bangen schlugen wir sie auf. Wird sie auch thatsächlich die in den letzten Tagen so viel genannten Orte enthalten, wird sie genügen, oder werden wir auch sie, wie so viele andere enttäuscht aus der Hand legen müssen? Ohne der eigenen Prüfung des Lesers vorgreifen zu wollen — es werden nur wenige sein, die sich die Karte nicht anschaffen —, können wir sagen, daß uns die Fülle des dargebotenen Materials überrascht hat. Die Karte ist wie überfüllt mit Namen, ohne dadurch auch nur im allermindesten an Deutlichkeit und Uebersichtlichkeit zu verlieren. Die hauptsächlich in Betracht kommenden Plätze sind alle verzeichnet, so Paardeberg, Koodoosrand, Petrusburg (nicht Petrusberg, wie es auf einigen Karten heißt), Aasvogel Kop, Abrahams Kraal (wo die Boerenarmee nach englischen Angaben sich concentrirt), Achtertang, Norvalspont etc. etc. Die Flußläufe treten deutlich hervor, alle Nebenflüsse und Nebenflüßchen sind zu finden und alle Hauptstraßen sind verzeichnet. Was die Markirung der Stellungen der beiden Gegner anlangt, so zeigt die Karte das Bild noch die Schlacht bei Koodoosrand, namentlich die Concentration der boerischen Streitkräfte von Osten, Norden und Süden her. Osfontein, das jetzige Hauptquartier der Engländer unter Roberts' ist auch auf der vorliegenden nach „Map of the Colony of the Cape of Good Hope" und anderen Quellen bearbeiteten Karte nicht zu sehen, doch weiß man, daß es sich ganz in der Nähe von Koodoosrand befindet. Dagegen finden wir endlich das in letzter Zeit mehrfach erwähnte Rietfontein, das die Karten südöstlich von de Aar angeben und alle Welt insofern irreführten, als man annehmen mußte, daß die Boeren von Colesberg auf der Bahn Naauwpoort-de Aar schon fast bis zu dem letzteren Puncte, der Verproviantirungsbasis Lord Roberts' vorgedrungen sein. Ein Blick auf die Reimer'sche Karte lehrt, daß das hier allein in Betracht kommende Rietfontein an der Bahn Naauwpoort-Colesberg ganz nahe bei Arundel liegt. Wir machen überhaupt auf das öftere Vorkommen derselben Ortsbezeichnung in den vom Krieg überzogenen Districten aufmerksam: Aasvogel Kop z. B. giebt es zweimal, Paardeberg dreimal u. s. f. Von der Einzeichnung der Gebirge ist abgesehen worden, da hierdurch die Uebersichtlichkeit zum guten Theil verloren gegangen wäre. Es ist kein Mangel, da wenigstens die Namen der einzelnen Kopjes nicht fehlen. Immerhin würde es mit Freude begrüßt werden, wenn der Verlag mit einer Gebirgskarte wenigstens des westlichen Oranjefreistaates bis Bloemfontein-Winburg die gegenwärtige dankenswerthe Darbietung ergänzen wollte. Für die Fechtweise der Boeren ist ja das bedeckte Terrain von ganz besonderer Wichtigkeit und sie werden solches stets aufsuchen. Da der Oranjefreistaat im Westen arm an bewohnten Orten ist, bleibt noch genug Raum für die Markirung des Plateaus und seiner Erhebungen, ohne daß das Gesammtbild verschleiert würde. -s-

*

Looff, Friedrich Wilhelm, weil. Herzoglich Sächsischer Schulrath und Gymnasialdirector a. D., **Allgemeines Fremdwörterbuch**, enthaltend die Verdeutschung und Erklärung der in der deutschen Schrift- und Umgangssprache, sowie in den einzelnen Künsten und Wissenschaften vorkommenden fremden oder nicht allgemein bekannten deutschen Wörter und Ausdrücke mit Bezeichnung der Abstammung, Aussprache und Betonung. Vierte vielfach vermehrte Auflage, besorgt von Dr. Fr. Ballauff. Lieferung 2 und 3. (Das Werk ist vollständig in 12 Lieferungen à 5 Bogen; Preis der Lieferung 50 ₰.) Langensalza, Hermann Beyer & Söhne. Ein gutes Fremdwörterbuch will und kann Niemand missen, es gehört zum unentbehrlichen geistigen Hausrath einer jeden Familie, die sich von dem Weltverkehr nicht völlig abschließen will. Wer auf diesem Gebiete etwas Vorzügliches wünscht, der greife nach Looff's Fremdwörterbuch, das jetzt in zweiter und dritter Lieferung vorliegt. **

*

Oberländer's **„Dressur und Führung des Gebrauchshundes"**. Vierte Auflage. Verlag von J. Neumann in Neudamm. Preis gebunden 6 ℳ. Der beste Maßstab für den Werth eines Buches, sowie dafür, ob dasselbe einem thatsächlichen Bedürfnisse entspricht, ist wohl die Verbreitung und die Aufnahme, welche dasselbe findet. Kein Dressurbuch kann sich eines auch nur annähernd gleichen Erfolges rühmen, wie das Oberländer'sche. Die erste Auflage erschien um Johanni 1894 und war schon im Sommer 1895 vollständig vergriffen. In rascher Folge erschienen nun die zweite und dritte Auflage, jedesmal vom Verfasser verbessert und vervollständigt, und schon im Sommer dieses Jahres wurde die Herausgabe der vierten Auflage — 12 bis 16 Tausend — nöthig.

(Eingesandt.)

Hausbesitzer und Miether.

In der 3. Beilage vom 27. Februar sind unter der Ueberschrift „Hausbesitzer und Miether" Betrachtungen zum neuen Miethvertrage des Verbandes der Hausbesitzervereine Leipzigs angestellt, welche einer sachlichen Erwiderung bedürfen.

Ueber §§ 1 und 2 des Miethvertrags hat der mit Hermann Pilz unterschriebene Verfasser des erwähnten Artikels nichts auszusetzen. Doch schon § 3 erscheint ihm bedenklich, weil er die erste Miethzahlung vor dem Einzuge in die Miethräume verlangt. Was riskirt denn eigentlich der Miether dabei? Der Miether kann sich doch, bevor er den Miethzins entrichtet, davon überzeugen, ob der Hauswirth die Reparaturen hat machen lassen. Hat der Hauswirth böswillig sein Versprechen nicht gehalten, ist der Miether berechtigt, gar nicht erst einzuziehen und den Zins zu entrichten. In der Praxis wird es jedoch nicht oft möglich sein, daß der Hauswirth dem Miether beim Einzuge neutapezierte Stuben oder neugestrichene Fußböden präsentiren kann, da die Frist zwischen dem Auszuge des alten und dem Einzuge des neuen Miethers zu kurz ist, oft nur einen halben Tag beträgt.

Nur deshalb ist auch in § 4 die von Herrn Pilz bemängelte Respectsfrist von einem Monat für Ausführung der versprochenen Reparaturen eingeräumt worden. Hierin kommt der neue Vertrag dem Miether noch mehr entgegen, als der alte Vertrag.

Jeder, der in seiner Wohnung Reparaturen hat vornehmen lassen, weiß, wie schwer gerade zur Umzugszeit die Handwerker zu haben sind, und wie lange es dauert, ehe der Tapezierer, der Maurer oder gar erst der Maler, wieder aus dem Hause ist. Nehmen wir an, der Miether zahlt vor dem Einzuge den Miethzins, der Hauswirth unterläßt aber böswillig, die versprochenen Reparaturen ausführen zu lassen, so kann der Miether getrost mit der nächsten Miethrate zurückhalten und sich verklagen lassen. Der Richter wird im Wahrheitsfalle zu Gunsten des Miethers entscheiden. Ohne die Bestimmung in § 4, wonach der Miether bei unterlassener Reparatur kein Recht auf Lösung des Vertrages oder Entschädigungsanspruch hat, wäre der Hausbesitzer vollständig der Willkür und den Chicanen des Miethers preisgegeben. Einem zahlungsunfähigen Miether würde es nicht schwer fallen, die leichtfertige oder unwahre Behauptung aufzustellen, der Hauswirth habe eine versprochene Reparatur nicht ausführen lassen. Die Folge wäre, da der Richter den Einwand des Miethers beachten muß und der Hauswirth als Kläger den Gegenbeweis zu erbringen hat, was oft unmöglich ist, ein ausführlicher Proceß gegen den Miether. Will der Miether eine Stube tapeziert, Fußböden gestrichen haben, mag er es dem Miethvertrage schriftlich zufügen lassen, bevor er unterschreibt, dadurch wird jeder Zwist vermieden. Das Verlangen der Hausbesitzer, vor dem Einzuge den Miethzins zu erhalten, ist eine nur zu sehr berechtigte Maßregel gegen denjenigen Miether, welcher einzieht, ohne den Miethzins überhaupt zahlen zu können und welchem auch nichts genommen werden kann. Daß ein solcher Miether ungern und nur der Gewalt weichend auszieht, leuchtet ein. Die Befürchtung des Herrn Pilz, ob der Hauswirth auch „wirklich über die Mittel verfügt", die zur Deckung der eingegangenen Verpflichtungen nothwendig sind, ist wohl nur ein scherzhafter Einwand, der — um eine gewöhnliche Redensart zu gebrauchen, — weiter nichts wie eine Retourkutsche auf eine Bemerkung in der Januar-Zeitschrift für den Leipziger Grundbesitz sein soll. Herr Pilz behauptet, es sei vom Rechtsstandpuncte aus widersinnig, die Gegenleistung zu machen, noch ehe der andere Theil nur zu leisten angefangen hat. Demnach ist es auch widersinnig, wenn z. B. Herr P. im Sophienbade seinen Obolus entrichtet, ehe er die Badezelle betritt. Uebrigens ist durch Unterschreiben des Miethvertrages der Vermiether ebenso gebunden wie der Miether, hat sich also zu einer Gegenleistung verpflichtet. Einer muß doch beim Vertrage den Anfang machen!

Mit § 5 wird nach Herrn Pilz das Recht geradezu auf den Kopf gestellt. § 5 handelt von der Reparaturpflicht des Miethers an Kochmaschinen, Oefen etc. Dem Hauswirth geht es mit dem Miether oft so, wie der Hausfrau mit dem Dienstmädchen. Ist was entzwei, heißt's gleich: „das ist von alleine gewachsen" oder „der Sprung war schon". Wenn der Wasserhahn mit unsinniger Gewalt zugedreht wird, daß die Gummischeibe in vier Wochen durchgescheuert ist, wenn nasse Küchenabfälle in die Aschkästen geworfen werden, daß die Kästen nach vier Wochen durchgerostet sind, wenn die Thüren geworfen werden, daß der Kalk von der Decke fällt, wenn von den Kindern die Tapete muthwillig beschmutzt, abgerissen wird, Hausgeräthe auf dem Fußboden stundenlang hin- und hergeschleift werden, soll da der Wirth die entstandenen Schäden aller vier Wochen ausbessern lassen? Zieht der Miether nach Jahresfrist aus, so muß der Hauswirth doch wieder Alles machen lassen, was der Miether durch „ordnungsmäßigen Gebrauch" ruinirt hat. Der Entleiher eines Fracks oder Maskencostüms haftet doch auch dem Entleiher für Beschädigungen, welche absichtlich oder unabsichtlich entstehen. So weit geht die Reparaturpflicht des Miethers nicht, auch wenn er den Vertrag unterschrieben hat, daß er die infolge fehlerhafter Construction nicht heizenden Oefen oder Kochmaschinen umbauen oder ein Zimmer nach 10jährigem Bewohnen tapeziren lassen muß. Wenn ein halsstarriger Hauswirth auf die gerechten Wünsche des Miethers nicht eingeht, kündige der Miether ruhig. Denn ein neuer Miether macht ja doch dieselben, wenn nicht noch größere Ansprüche, und der Hauswirth zieht es schließlich vor, seinen alten Miether behalten zu wollen und die gewünschte Ausbesserung vornehmen zu lassen. Die Warnung des Herrn Pilz, nicht voreilig die Bekenntniß abzulegen, die Miethräume in gebrauchsfähigem Zustande übernommen zu haben, ist völlig belanglos. Daß ein Miether erst nach seinem Einzuge Mängel entdecken wird, die der vorherige Miether, wenn er sie selbst verschuldet hat, verheimlicht, ist selbstverständlich, und der neue Miether ist zu der Reparatur, welche sein Vorgänger schuldet, durchaus nicht verpflichtet, auch wenn er den Miethvertrag unterschrieben hat. Nach der Ansicht des Herrn Pilz dürfte man z. B. auch nicht den Empfang von 10 000 Briefen dem Zeitungshändler auf dem Empfangsscheine bestätigen. Wer zählt denn die 10 000 Briefe beim Empfang? Man nimmt sie eben auf Treu und Glauben an.

§ 6 handelt von der Haftpflicht des Miethers als Selbstschuldner für jeden Schaden, der durch Angehörige, Dienstboten, Aftermiether oder Beauftragte angerichtet wird. Daß nach Herrn Pilz nun der Miether sogar für den Zeitungsjungen haften soll, welcher ihm das Tageblatt bringt und der muthwillig in der Hausflur eine Marmorsäule verstümmelt, ist wohl auch nur im Scherz aufzufassen. Ja, wenn der Zeitungsjunge der Sohn des betreffenden Miethers wäre, stimmte es. Der Zeitungsjunge ist ja gar nicht der Beauftragte des Miethers, sondern des Zeitungsspediteurs. Den Miether geht die ganze Sache gar nichts an. Also bange machen gilt nicht. Der böse Hauswirth kann trotz seines bösen Miethvertrages nichts Ungerechtes verlangen. Und wenn der Dienstbote oder der Untermiether Schaden anrichtet, ist er ja seinerseits dem Miether wiederum zum Ersatz verpflichtet.

Die Bestimmung in § 6, wonach der Miether auf das Recht verzichtet, Gegenforderungen vom Miethzins abzuziehen, ist lediglich nur gegen die böswilligen Miether gerichtet. Eine rechtmäßige Forderung des Miethers wird und muß jeder Hausbesitzer trotz der Bestimmung in § 6 anerkennen.

§ 7 gestattet die Untermiethe nur gegen schriftliche Erlaubniß des Vermiethers. Hierdurch sollen nicht allein der Hauswirth, sondern ganz besonders auch die Miether geschützt werden. Wenn eine Miethspartei Untermiether hat, welche die Hausordnung in gröblicher Weise verletzen, Nachts lärmen, beständig Aergerniß unter den Hausbewohnern erregen, wie soll der Hauswirth Abhilfe schaffen, wenn er bedingungslos Untermiethe gestattet? Meistens fragen die Miether beim Miethen selbst, ob sie Untermiether haben dürfen. Dem Miether bleibt es ja unbenommen, beim Unterschreiben des Miethvertrages sich vom Hauswirthe bescheinigen zu lassen, ob Untermiethe an solide Herren, oder auch an Musiktreibende, oder an anständige Damen erlaubt wird. Daß die Untermiether ebenfalls der Hausordnung unterworfen sind, versteht sich von selbst. Wie oft hat eine einzige Miethspartei mit ihren Untermiethern und Miethsrinnen den anderen Bewohnern das Haus verleidet!

§ 8 scheint erfreulicher Weise die Billigung des Herrn Pilz gefunden zu haben. Der § handelt von der Besichtigung der Wohnung durch Miethlustige.

§ 9 räumt dem Hauswirthe das Recht ein, falls der Miether vor Beendigung des Miethvertrages auszieht, sich die Schlüssel geben zu lassen, sowie Ausbesserungen vornehmen und den neuen Miether 10 Tage vor Ablauf des Vertrages in die Wohnung einziehen zu lassen, ohne daß der alte Miether Entschädigung beanspruchen darf. Welchen materiellen Vortheil hat der Hauswirth hiervon? Nach Ansicht des Herrn Pilz „streicht der Hauswirth den Miethzins ein". Ist das etwa eine Ungerechtigkeit? Wenn Jemand eine Droschke auf 1 Stunde fest miethet und steigt nach ½ Stunde schon aus, hat nicht der Kutscher das Recht, sich eine ganze Stunde bezahlen zu lassen? Verbietet etwa Herr Pilz dem Kutscher, während der geschenkten halben Stunde seine Droschke für einen neuen Fahrgast wieder in Ordnung zu bringen? Der neue Miether ist doch auch froh, wenn er eine Woche eher als zum Quartalsersten in die renovirte Wohnung einziehen kann. Nur der alte und der neue Miether sind die beiden Interessenten, der Hauswirth ist hierbei nur der Vermittler, hat gar keinen materiellen Vortheil.

In § 12 verpflichtet sich übrigens der Hauswirth im Falle früherer Wiedervermiethung, den erzielten Miethzins dem alten Miether zurückzuerstatten. Diesen für den Miether wichtigen § 12 hat Herr Pilz leider nicht erwähnt.

Von den §§ 10—15 erregt nur § 11 den Unwillen des Herrn Pilz. § 11 handelt von der Hausordnung. Bei Verstößen gegen dieselbe ist der Vermiether berechtigt, nach zweimaliger fruchtloser Mahnung auf Lösung des Vertrages zu klagen. Herr Pilz zeigt nun an einem Beispiele, wie ein Miether, dessen Dienstmädchen gern etwas in der Hausflur klatscht, zweimal vom Wirth um Abhilfe ersucht wird und beim dritten Verstoße des Mädchens schleunigst an die Luft gesetzt wird. Wenn jeder Hauswirth diesem Beispiele folgte, wären unzählige Einwohner sammt ihren Dienstmädchen obdachlos. Glaubt denn Herr Pilz, die Hausordnung sei nur dazu da, um recht streng gehandhabt zu werden? Unsere Polizeiverordnungen sind doch auch streng, trotzdem laufen viele Hunde ohne Maulkorb ungestraft herum. Also, bange machen gilt nicht! Der Hauswirth hat doch selbst nur unnöthigen Aerger und unnöthige Scherereien und Ausgaben, wenn er wegen eines klatschenden Dienstmädchens aufs Gericht rennt, abgesehen davon, daß er sich obendrein höchst lächerlich macht.

Nach den Ausführungen des Herrn Pilz erscheint der Hauswirth als ein ungerechter, selbstsüchtiger, gewaltthätiger Mensch, der seine Miether noch dazu in gesundheitsschädlichen Quartieren wohnen läßt. Theilweise mag dieser Vorwurf vor 50 Jahren berechtigt gewesen sein. Wie Vieles hat sich bis auf die heutige Zeit geändert! Man vergleiche nur so eine alte Bude mit unseren neuerbauten Häusern, in denen die Bequemlichkeiten des täglichen Lebens mit allem Raffinement den Miethern geboten sind, und trotzdem wird noch Unzufriedenheit, Haß gegen die Hausbesitzer gesät, welche doch auch redlich mit geholfen haben an dem Werke allgemeiner Nächstenliebe und welche nur deshalb, weil sie infolge ungerechter Belastung sich zu einem starken Ganzen vereinigt, sich durch Sonderbestimmungen gegen böswillige Miether zu schützen suchen, als Feinde und Bedrücker der Miether ausposaunt werden. Die Miethverträge, welche nur zum Schutze gegen böswillige Miether geschaffen sind, werden als ein Hohn auf die Gerechtigkeit hingestellt. Das ist denn doch ein Vorwurf, der ungerecht ausgesprochen ist und mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden muß. Wohl mag es manchen Hauswirth geben, dem man zurufen möchte: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst", jedoch darf die Gesammtheit nicht für den Einzelnen verantwortlich gemacht, die Ausnahme nicht für die Regel hingestellt werden.

Ein Hausbesitzer.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Zuschlag). — *1,12 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.] u. Eger, Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †5,00 (n. Hof u. Eger). — *7,05 (n. Hof u. Eger). — †7,38 (n. Hof). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,42 (D-Zug n. Hof 1. u. 2. Speisew., Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 bis Gaschwitz. — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †5,56 (bis Altenburg). — †7,19 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — 9,09. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — 6,00 (bis Geithain). — †9,13. — 10,48.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †7,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,34. — †1,30 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,07.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,19. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,19. — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †5,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. u. 2. Cl.). — *8,27. — †10,47. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,50 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,50. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — 9,09. — †9,20. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — 12,45. — †1,30. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,13. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — †1,30. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35 (bis Dresden). — *8,26 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,31 (bis Wurzen). — *8,45 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,13 (bis Wurzen). — †11,40 (bis Schandau). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz, Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,25. — †7,30. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — †7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,3. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,16. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** 5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,38. — 11,6. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — 5,10 (bis Geithain). — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — †8,42. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz nur Sonnabends).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,35. — †7,51. — †8,31. — †9,26. — 10,14. — †11,13. — †11,30. — 11,40. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,16. — †5,26. — †7,5 (nur Werktags). — †7,30. — †7,45. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,14. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †6,20. — †6,28. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †9,12. — †10,27. — †10,45. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,52. — 4,13. — †5,17. — †6,21. — †8,33. — †9,23. — †10,31. — †11,31.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †6,11. — †6,20. — †7,23. — †7,43. — †8,32. — †9,32. — †10,13. — †11,19. — 11,55. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,23. — †3,2. — †3,50. — †4,8. — 5,17. — †6,22. — †7,2. — †7,55 (nur Werktags). — †8,42. — †8,55. — †10,28. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,50※. — †11,15. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,33 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05 — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — **Nachm.:** †2,25. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (1. u. 2.). — †3,33. — †7,52. — †10,03. — *10,18 (1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †3,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 6,30. — †6,55 (bis Halle). — †9,05. — 10,07 (bis Halle.) — *10,40※. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57※ (ab Halle Personenzug.) — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40※. — †7,05 (bis Halle). — 7,58. — †8,40 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15※. — †11,30 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — *6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40※ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40※ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57※ (ab Hildesheim, D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — *6,12※ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20※. — **Nachm.:** †12,30 (ab Eisenach Schnellzug). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,07 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,00 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg n. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2. D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,28. — †6,10 (bis Crossen). — †6,54. — †8,30 (bis Crossen). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Crossen). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,24 (bis Weida). — *8,06. — †8,30 (bis Knauthain). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,28. — †4,48. — †5,10. — †6,54. — 7,16. — †8,30. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,30. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †6,15. — †6,35. — †7,00. — †7,24. — †8,30. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oswiecim). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10※. — 5,40 bis Eilenburg. — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,35. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,06. — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,50. — †5,15 (bis Crossen). — †7,00. — †8,56 (bis Crossen). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Crossen). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weida). — †8,45 (bis Knauthain).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,29. — †7,57. — 9,36. — †10,33. — **Nachm.:** †12,47. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,08. — †4,39. — †5,20. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †9,04. — †9,20. — †10,38.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,56. — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,40. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt.) — †7,11. — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (b. Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,54. — †5,19 (bis Crossen). — †7,05. — †8,41 (bis Crossen). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Crossen). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weida). — †8,50 (bis Knauthain).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,24. — †7,52. — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,43. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,34. — †5,15. — †6,11. — †7,41. — †8,10 (nur Sonn- und Festtags). — †9,0. — †9,15. — †10,33.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Crossen). — †7,19. — †8,54 (bis Crossen). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16※. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Crossen). — †12,33. — †1,42 (bis Crossen). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †6,41 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weida). — *8,21. — †9,5 (bis Knauthain).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28※. — †6,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,30. — †2,28. — †2,48. — †4,22. — †6,08. — *7,49※. — †9,2. — †10,20.

C. Nach Lützen-Pörsten-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †2,00. — †6,20. — †7,20.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,20.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,18 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,30 (von Altenburg). — †7,37 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,49. — *8,10. — †9,25 (von Reichenbach). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *6,05 (D-Zug von Hof, 1. u. 2. Speisew.). — †6,52. — *8,10. — †9,57. — †10,30 (von Gößnitz). — †10,43 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — 7,58. — †9,57. — †11,32. — **Nachm.:** 2,27. — †5,41. — 10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,03. — †10,58. — **Nachm.:** †1,24. — †3,05 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,37. — †11,45.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,18 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,05 (1. u. 2). — †6,52. — *8,10 (von Zwickau). — †9,57. — †10,30.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,18 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,05. — †6,52. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †3,54. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,58. — †5,51. — *7,13. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,58. — †5,51. — *7,13. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — †6,30. — †6,33. — †7,37 (nur Werktags). — †7,44. — 7,49. — 7,58. — †9,03. — †9,25. — †9,57. — †10,40. — †10,58. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — 2,27. — †3,5. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52. — †8,46. — †9,37. — 10,07. — †10,30. — †10,43. — †11,45.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,38 (von Schandau). — 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †8,4 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs) — †10,33 (von Wurzen). — †11,12. — 11,56 (von Wurzen). — **Nachm.** *12,35 (nach von Görlitz und weiter). — †1,44 (von Wurzen). — †2,36. — †3,25 (von Wurzen). — †4,29 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — †8,20 (nur Werktags von Borsdorf). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,48 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,32 (von Grimma). — †7,43 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — †11,56 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,21 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,39 (Bahnsteig IV). †9,12 (Bahnsteig IV). — 11,03 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,18 (nur Sonntags von Liebertwolkwitz). — 7,30 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — 12,00. — **Nachm.:** †1,58 (von Liebertwolkwitz). — 2,59 (Bahnsteig IV). — †6,06. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — 10,27 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.). — †3,28. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle) — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,08 (von Cöthen). — *8,17※. — *10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18※. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37※. — *6,05※ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,10. — †9,33 (von Halle). — 10,01. — *11,36※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,08 (bis Halle Schnellzug- u. Personenzuganschluß). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,36. — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug.) — *11,36※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †8,08 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,01.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,31※ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand üb. Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,05 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — †5,25. — *5,34※. — †7,51 (von Markranstädt). — †8,23 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40※ mit D-Zug (1. u. 2. Cl.), ab Frankfurt 2,48, mit Schnellzug (1.—3. Cl.) 1,35. — *11,53※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,08. — *3,42※. — †6,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Crossen). — †7,42 (von Weida). — †10,23. — **Nachm.:** †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Crossen). — †3,11. — †4,44 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,05. — †9,23. — †10,48 (von Knauthain).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — †9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,52. — †1,05. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,44. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,23 (nur Sonn- und Festtags in Möckern haltend). — †9,09. — †9,25. — †10,43.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 (von Eilenburg). — †7,31 (von Torgau). — †10,03. — **Nachm.:** *12,43※. — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Pörsten-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

SLUB
Wir führen Wissen.

Warme Würstel! A. Rost, Neumarkt 24.

Feine Thüringer hausschlachtene Wurst.

Je länger je lieber

VORWERK

bevorzugen unsere Damen die Vorwerk'schen Fabrikate, weil dieselben elegant und von vorzüglicher Qualität sind:

Vorwerk's Velour-Schutzborde gestempelt „Vorwerk" für Haus- und Strassenkleider,

Vorwerk's Mohair-Borde gestempelt „Vorwerk Primissima" für Promenaden- und Gesellschaftskleider,

Vorwerk's Velutina reich mit Sammet-Stoss ausgestattet, für elegante Toiletten.

Jedes bessere Geschäft führt diese 3 Qualitäten.

Theresienthaler Krystallglasfabrik.

Theresienthal bei Zwiesel in Bayern.

Kaufhaus, Zimmer 69, I.

HOH & HAHNE
PHOTOGRAPHISCHE APPARATE
UND SÄMMTLICHES ZUBEHÖR FÜR
AMATEURE & BERUFSPHOTOGRAPHEN
GRIMMAISCHE STRASSE 24, I. ETG.

Einen Posten etwas trübe gewordener

Schweizer Stickereien

verkaufe ich während kurzer Zeit zu wesentlich reducirten Preisen aus; auch mache ich auf eine Partie **Reste** von Schweizer Stickereien, zu Unterröcken und Beinkleidern geeignet, aufmerksam.

G. A. Jaenisch,
Petersstraße 4.

Vortheilhafte

Wein-Offerte!

Um mein großes Lager zu räumen, veranstalte ich für Monat März einen

Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen für

Rothweine, Rheinweine, Südweine, Moselweine,

Spirituosen, Liqueure, Champagner, soweit Sorten und Vorräthe reichen. Besonders mache Kenner und Liebhaber auf einen Posten

Bordeaux-Weine,

bessere und zum Theil hervorragende 1890er und 1893er Gewächse aufmerksam (zum Preise von 1,25—2,50 per Flasche), ebenso auf einige ganz vorzügliche bessere Marken Rhein- und Moselweine, welche ich sehr preiswerth abgebe.

Billigere Sorten ebenfalls in großer Auswahl vorräthig.

Ein Versuch überzeugt!

Bitte Preislisten und Probesendung zu verlangen. — Bei größeren Aufträgen Extra-Rabatt! — Versandt nach auswärts (von 12 Flaschen an) franco.

Julius Bethge
(Inh.: Klippert & Engel),
Leipziger Str. 5. Halle a. S., Leipziger Str. 5.
Delicatessen- und Weinhandlung.
Wein- und Probir-Stube.

Reinstes Fleischproduct! Keine Kräuterwürze!

Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlschmeckende Bouillon.

Cibils Bouillon wirkt anregend und fördert den Appetit ungemein. Vortrefflich auch für Saucen, Ragoûts, Fleischgelées und Gemüse.

Ueberall käuflich!

General-Depôt **Max Koch**, Hof., Conservenfabrik, **Braunschweig.**
Vertreter: **August Braun**, Kellestrasse 9, I.

NÄHRSTOFF HEYDEN

ist ein aufgeschlossenes Eiweißproduct, das eine intensive Ernährung ohne Ueberlastung der Verdauungsorgane ermöglicht.

Eminentes Kräftigungsmittel

für Schwächliche, Kinder, stillende Frauen, Magere, Blutarme, Reconvalescenten, körperlich und geistig stark Angestrengte etc.

Stark appetitanregend.

Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlungen.

Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

Vorräthig in der **Engel-Apotheke** von Dr. E. Mylius und in der **Hofapotheke zum weissen Adler**, Hainstr. 7.

Spielwaaren-Ausverkauf

Frankfurter Strasse 20.

	Heißluftmotor	Puppenküchen	Rauchtisch
Ladenpreis	100	75	60 ℳ
Ausverkaufspreis . .	43	30	23 „

auch als Schaufensterstücke verwendbar.

Vaseline-Gold-Cream-Seife

gegen rauhe und spröde Haut empf. à Pack. (3 St.) in der **Hof-Apotheke zum weissen Adler**, Hainstr. 9 (Hauptniederl.), Börsen-, Flora-, Johannis-, Kronen-, Schiller-, Sonnen- und St. Georg-Apotheke.

Seide.

Einen größeren Posten in prachtvollen Farben u. Dessins zu Blousen u. ganzen Roben, darunter auch Neuroth, Schwarz in glatt und gemustert, zum wirklichen Partie-Preis empfiehlt

W. J. Silberberg,
43 Nicolaistr. 43.

Brikets

liefert nur noch Gewicht, und zwar die besten Marken, welche zu haben sind, **ab Lager von 1—100 Ctr.**

à 70 Pfge.,

frei Keller geschüttet

à 85 Pfge.

Robert Rössner,
Leipzig-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 21/23. Tel. 3569.

Braunkohlen.

Stück-, Nuß-, Förder- und Klarkohlen, **sofort lieferbar**, hat noch **billig** abzugeben

Borna i. S. Otto Dennhardt,
Kohlen-Versandt.

Flor Mexico Cigarren,

hochfein aromatisch, Handarbeit wie Impert, besser im Brand u. milder im Geschmack als Havanna-Cig. zu doppeltem Preise, in den beliebten blaßgrauen Havanna-Farben: hell, mittel oder dunkel. **100** Stück frco. ℳ 7½, **50** Stück frco. ℳ **4.—**. **Stückprobe 10 ₰.** **Wiederverkäufern Rabatt.**

Herm. Fritsch, Bremen.

Aepfelwein
naturrein,
glanzhellhaltbar
Adam Rackles
Hoflieferant
FRANKFURT a/M.

Renommirte **bayr. Exportbierbrauerei** sucht noch **Ausschankstellen**, ev. Capitalunterstützung. Offerten sub **U. 329** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Sekt von Kloss & Foerster bei **Hampe & Saenger,** Lampestrasse 4.

Ausverkauf

Ritterstrasse 4, Keller.

1879er Chat. Maubrac
1879er Chat. Giscour } Originalfüllung von E. Dupont, Bordeaux,
1879er Chat. Montus
1883er Steinberger Königl. Domäne,
1886er Rauenthaler Berg Auslese,
alten Madeira à Fl. ℳ 1,25,
alten Rothwein à Fl. 75 ₰,
vorzüglichen rothen Tischwein à Liter 60 ₰,
Arac 2,25, 2,50 und 3 ℳ,
ein zerlegbares eisernes Regal,
5 Meter lang, 2 Meter hoch, 1 Meter tief, über 4000 Fl. Wein zu lagern.

Fruchtzucker

à Liter 60 ₰.

K. Valär, Hallesche Straße 7.

Rittergutsmilch

bester Qualität (feine Bennerei) zu vergeben **Rittergut Großzössen** bei Lobstädt i. S.

Gänseschmalz,

Pfd. ℳ 1,00 u. 1,20, ff. Räucherkeulen, Stck. 70 u. 80 ₰, empfiehlt **Gerberstraße 19, Laden.**

Ausverkauf von Colonialwaaren

wegen Umbau

mit 10% Rabatt

Leipzig, Weststraße 46.

Caviar

Ia Astrach. à Pfd. 8, 10, 13, 15 ℳ,
Ia Ural à Pfd. 6 und 7 ℳ,
Ia Thee à Pfd. 2,50, 3.—, 3,50,
Pöklzungen 3,75, **Posenzungen** 3,50,
Sardellen à Pfd. 1,00, 1,40, 1,60,
Ceilardinen à Pfd. 45, 60, 1,00, 1,50, 1,80,
Ia Ia Schlender-Honig à Pfd. 1,30,
Ia Schnittspargel 2 Pfd. 65, 80, 90, 1,10,
Ia Stangenspargel 2 Pfd. 1,30, 1,50, 1,80,
Ia. Erbsen 2 Pfd. 55, 70, 80, 1,00,
Schnitt-, Brech-, Wachsbohnen billigst,
ff. Pfifferlinge, Steinpilze billigst,
Kirschen 2 Pfd. 80, **Erdbeeren** 1,30,
Melange 2 Pfd. 1,30, **Mirabellen** 1,20,
Aprikosen ganz. 1 Pfd. 90, **Aepfel** 50, 60.

Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Speisekartoffeln,

„Magnum bonum"
„Gloria"
„Professor Märker" } à Centner 3 ℳ,

liefert frei Haus
Rittergut Großdöltzig. Reinicke.

Hamburger Stint

à Pfd. 20 Pfge.,
Brat-Schollen à Pfd. 25 Pfge.,
Zander à Pfd. 50 Pfge.,
sowie sämmtliche Seefische billigst.

K. Thurm, Reichsstr. 39.

Verkäufe.

Grundstücke

in allen Lagen

Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. A. Uhlemann, Herfurtstraße 7, I. Tel. 3369.

Bauplätze

mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft unter günstigen Bedingungen

Leipziger Westend-Baugesellschaft.

In Bad Elster

sind **2 Bauplätze** in centraler Lage, nach Süden gelegen, mit umfassender, nicht zu verbauender Aussicht preiswerth zu verkaufen.

Auskunft ertheilt

Dr. med. Haendel, Bad Elster.

Areal am obern Bahnhofe Grimma

mit Gas- und Wasserleitung, zu **Industrie oder Wohnhäusern**, 80 m Straßenfront, 100 m tief, 200 m nach projectirte Straße, zusammen 8200 qm, ist 4 ℳ der □m zu verkaufen. Näheres unter „Bauareal" durch den „Invalidendank", Grimma, Langestraße 461.

Bauareal zu verkaufen oder vertauschen.

Ich bin gewillt, meinen an der Gartenstraße in Leipzig-Eutritzsch gelegenen Baublock von 14 parzellirten Bauplätzen, bestehend in 4 Ecken und 10 Fronten im Werthe von ℳ 300,000 und mit ℳ 98,100 Belastung gegen mehrere gut verzinsliche Grundstücke einzutauschen und belieben Reflectanten Off. sub **L. P. 859** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

Bauplatz in Oetzsch

mit conc. Bauzeichnung an fr. Straße sofort zu verk. Off. erb. u. O. 534 Fil., Königspl. 7.

5000 qm sind zur **Bebauung von Landhäusern** unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Adr. unt. D. 63 an d. Exp. d. Bl.

Bauareal in Reudnitz und Sellneund. Straße von 10½ ℳ per □ Meter verkauft Dietz, Reudnitz, Tiefe Straße 4, I.

Eckbauplatz Leutzsch, part. u. 3 Etagen, 19,20 Front, sofort zu verkaufen. Adressen unter D. 64 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Günstiger Bauplatz in Gohlis ist zu verkaufen. Concess. Zeichn. vorh. Baugeld gewährt. Adr. unter D. 182 Exped. d. Bl.

Kauf oder Tausch.

Ein schönes Gut, in Thüringen bei Stadtilm gelegen, herrschaftl. Gebäude, 200 Morgen groß, dabei 30 Morgen gute Wiese, ist sofort zu verkaufen oder gegen ein Hausgrundstück, welches sich verzinst, in Leipzig, Halle oder anderen Städten zu vertauschen. Kaufpreis 75,000 ℳ, Gutshaben 50,000 ℳ, bei Tausch müssen mindestens 10,000 ℳ baar zugezahlt werden.

Reflectanten erfahren alles Nähere durch **Gutsbesitzer Louis Hanse, Dieselbach bei Erfurt.**

Mein nahe gr. Stadt gel. **Gut,** enth. **150 Morg.,** mit maff. Geb., **4 Pfd., 15 Rd., 12 Schw.,** compl. Inv., verk. **krankh. h.** für 72 000 ℳ bei ¼ Anz., Hyp. 33 900 ℳ, eventuell

Tausch auf Haus ꝛc.

Ausk. erth. unter **G. T. 30**
Wilh. Hennig & Co., Teßau.

Gutsverkauf.

Ein im Mansfelder Seekreis belegenes, **ca. 80 Hektar großes Gut,** durchaus Prima-Acker in hoher Cultur, ist mit reichlichem Viehstand und Inventar preiswerth zu verkaufen. Zuckerfabrik im Orte. Anfragen u. **U. g. 2735** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zweifamilienhaus, Nähe Promenade u. Torotheenplatz, mit groß. Areal, 2070 qm, zur Erbauung von Geschäftsräumen geeignet. Preis 150,000 ℳ

F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Einfamilien-Haus

mit schön angel. Garten preisw. zu verk. Adressen erb. unter O. O. 17 hauptpostlagernd.

Villen-Bauplatz,

1530 □Meter gross,
Schwägrichenstrasse

zu verkaufen. Reflectanten belieben sich an das Contor der Firma **Otto Spamer,** Leipzig-Reudnitz, am Täubchenweg, Eingang Breitkopfstraße 7, zu wenden.

Haus- u. Fabrikgrundstücks-Verkauf.

Ein im Osten der Stadt gelegenes **Eckhaus mit Fabrikgebäude** nebst einem **Bauplatz** (ganze Grundfläche 1500 qm) soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Die Häuser sind sehr gut gebaut, weil dieselben nur für den Besitzer bestimmt waren und eignen sich sehr gut für Buchdruckereien und Buchbindereien. 2 Einfahrten mit großem Hof.

Alles Nähere durch die Expedition dieses Blattes unter B. 64.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein im besten Betriebe befindliches

Fabrikations-Geschäft

(Bedarfsartikel), noch bedeutend erweiterungsfähig, in einer Großstadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Tüchtiger Fachmann, zur Zeit Werkmeister und geschultes Personal vorhanden. Angebote sind unter **D. 70** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Villengrundstücke

sind zu verkaufen:

a. Am Rosenthale, Leibnizstr. 25 (70 m Straßenfront, 45 m Tiefe, 3070 □m Fläche; die Villa bedeckt 330 □m, das Stallgebäude 30 □m Grundfläche);
b. Am Johanno-Park, Schreberstraße 5 (27,4 m Straßenfront, 46 m Tiefe, 1260 □m Fläche; die Villa bedeckt 285 □m Grundfläche);
c. Poniatowskistr. 16 (70 m Straßenfront, 1220 □m Fläche; die Villa bedeckt 370 □m, das Nebengebäude 60 □m Fläche);
d. Gohlis (58 m Straßenfront, 2800 □m Fläche; die Villa bedeckt 425 □m Fläche, das Stallgebäude 30 □m);
e. L.-Reudnitz: Kohlgartenstr. 31 (53 m Front an der Kohlgartenstr. u. 68 m Front an der Lutherstr., ca. 1430 □m Fläche);
f. Golmis: Villa Friedrich (71 m Straßenfront, 72 m Tiefe, 4500 □m Fläche; die Villa bedeckt 250 □m, das Portierhaus 90 □m Fläche).

Pläne und Bedingungen liegen auf meinem Bureau aus.

Anton Berndt, Centralstr. 1.

Im Westen Leipzigs,

gesündeste Wohnlage, ist eine sehr comfortable, freistehende größere Villa preiswerth vom Besitzer zu verkaufen. Gef. Anfragen unter **D. 81 d.** die Expedition dieses Blattes.

Einfamilienhaus

mit groß. **Garten** (alter Baumbestand) in schönst. Lage v. **Böhlitz-Ehrenberg** wegen Geschäftsveränderung sofort f. 28,000 ℳ zu verk. Off. u. C. 93 Expedition dieses Blattes.

E. hübsch. für **pens. Militairs, Rentiers ꝛc.** vorzügl. poll. 2stöckig. **Landhaus** m. Garten u. Zubehör in dem Villenort **Weinböhla bei Dresden** in best. Lage, Nähe des Bahnhof. geleg., für 15 000 ℳ an directen Reflectant **zu verkaufen.** Gef. Offerten unt. C. 2212 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Haus-Verkauf.

Mein neu erbautes, in vorzüglichster Lage Leipzigs gelegenes, und mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Hausgrundstück, welches mit 87 000 ℳ hypothekarisch belastet ist und sich nachweislich mit 6½ % verzinst, bin ich Verhältnisse halber gezwungen, sofort frei zu verkaufen u. stehen Selbstreflectanten diesbezügl. Unterlagen jederzeit gern zur Verfügung. Gef. Offerten sub **L. O. 857** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Schönes in vorzügl. Zustande befindliches

Eckgrundstück

im Concertbaudviertel, getheilte Etagen, Bäder und Innencloset, bei 20,000 ℳ Anzahlung billig zu verkaufen. Bauplätze, Hypotheken oder Landhaus in Nähe von Leipzig wird mit in Zahlung genommen.

Reflectanten erfahren Näh. u. **L. E. 722** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Südstr. { frei gelegen, an der Andreaskirche.

Grundstück mit Balcon, Bad, Wasserclosets, Gärtchen ꝛc., hocheleganteingerichtet, für 112,000 ℳ zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Concertviertel hocheleg. eingerichtetes Zinshaus m. Gärtchen bei ca. 7550 ℳ Ertrag für 116,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung 10—15,000 ℳ.

F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.

Ein feines neues **Haus** (Ecke) nahe d. Waldstraße in **Leipzig** ist zu verkaufen. Preis 195,000 ℳ, Ertrag 6%, Anz. 20,000 ℳ. Auch wird ein Bauplatz mit in Zahl. gen. Adr. von reellen Selbstkäuf. u. D. 124 Exp. d. Bl. erbeten.

Wir stellen wieder eine größere Anzahl rentabler

Grundstücke zum Verkauf.

Auskunft an Käufer kostenlos. Die **„Urbana",** Leipzig, Gartenstraße 1. Fernspr. Nr. 780.

Am Südplatz

ist ein gut verzinsl. **Hausgrundstück** preiswerth zu verkaufen durch

Viewegen & Co., Katharinenstr. 3, I.

Verkaufe oder vertausche 6% Zinshaus auf **Gasthof** od. **Restaurant-Grundstück** hier, in Halle od. anderwärts. Pr. 56,000 ℳ. Off. mit specieller Angabe D. 82 Exp. d. Bl.

! Mit 12—14 % Reinertrag ! von der Anz. verk. ich mein Haus weg. Fortz. Nehme Hyp. an. Näh. U. Z. 461 „Invalidendank", Hier.

Hausverkauf.

Schönes Hausgrundstück mit großem schön. Garten. Adr. erbeten unter **T. M. 284** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Geschäftshaus in Leipzig,

in feinster Lage der Stadt, zu verk. Näh. u. L. O. 901 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **herrschaftl. Grundstück** zur Capitalanlage, billige Miethen und 6% Ertr., am Alten Theater gel., **zu verk.** Näheres u. V. C. 472 **„Invalidendank", Leipzig.**

Eberhardstr. ist **Haus** erbtheilh. zu verk., fester Pr. 54 000 ℳ, Eindr. 3350 ℳ Brandc. 42 300. Adr. C. 80 Exp. d. Bl. Agenten verb.

Verk. mein gut verzinsl. **Grundstück** in **Gohlis.** Preis 58 000, Ertrag über 3600, Anz. 6—8000 ℳ. Off. unter D. 105 in die Expedition dieses Blattes.

Neues Haus in **Plagwitz** mit Laden, gute Lage 6% Ertr., bei 9000 ℳ Anz. **zu verk.** Adr. u. V. E. 474 **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein gut gebautes **Haus** in **Plagwitz,** mit 500 qm g. Garten, ca. 6% Ertr., nahe am Depot, ist bei 10,000 ℳ Anz. zu verk. Adr. **V. D. 473 „Invalidendank", Leipzig.**

Für Industrielle!

Kleinzschocher,

nahe am Güterbahnhofe, ist **Wohnhausgrundstück** mit großer Einfahrt und über 700 □m Hofraum, der mit Hintergeb. von 30 m Front u. zwei Geschoß Höhe bebaut werden darf, für 63,000 ℳ zu verkaufen. Reflectanten belieben Offerten unter R. 89 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Hausgrundstück in **Stötteritz,** 1898 erb., part. u. 3 Stock, geth. Et., Keller, schöne Bodenräume, Gas, Wasserleit., Grundfl. 332 □m, 32,000 ℳ Brandc., 32,000 ℳ 1. Hyp. zu 4½%, 2700 ℳ Eindringen, verkaufe ich billigst. Gef. Angebote Bayerische Str. 6, III, r., erb.

Mein **Bäckereigrundstück** in guter Lage will veränderungshalber sofort verkaufen. Käufer können alle Tage mit mir unterhandeln. **Reinhold Fleischer,** Bäckermeister, Peterswda bei Reiglch oder Delitzsch.

Hausverkauf.

Verkaufe mein an guter Lage stehendes Haus mit großem Laden in Stadt des Herzogthums Sachsen-Altenburg für 15 000 Mark, für junge Kaufleute oder Oberkellner passend. Off. erbitte unter Z. 3872 in die Expedition d. Bl.

Sch. Eckgrundstück in **Dessau** mit Laden ist s. ein Restaurant oder Gasthof z. vertauschen od. b. ger. Anzahlg. z. verk. Off. u. 101 Kuck's Ann.-Ann., Markt, Allenbachstr.

Restaurationsgrundstück,

Eckhaus, Nähe der Bahn, mit voller Schankconcession, Umsatz monatlich 15 Hektl. Bier, 400 Ltr. Schnaps u. s. w., ist bei 10,000 ℳ Anzahlung anderen Unternehmens halber zu verk. Extramiethe 4850 ℳ. Preis mit Inventar 92,000 ℳ. Hypotheken stehen zu 4 u. 4½% fest. Soliden Käufern wird Brauereiunterstützung gewährt. Nur mündl. Selbstkäufer werden berücksichtigt. Off. sub U. e. **2803** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein Restaurationsgrundstück

mit Gesellschaftszimmer und Saal ist bei 8—10,000 ℳ sofort zu verkaufen. Adr. u. D. 106 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Restaurationsgrundstück, 6½% verzinslich, **krankheitshalb, zu verkaufen. Umsatz** jährlich 500 hl. **Anzahlung** 10—15,000 ℳ. Offerten erb. u. W. 20 an **Daube & Co., Petersstraße 34.**

Grundst. mit Garten u. Theatersaal, 400 hl Bier-Umsatz, ist mit 4—5000 ℳ sofort zu verk. 1200 ℳ Extramiethe. Off. u. D. 135 Exp. d. Bl.

Ein **Restaurations-Grundstück** l. z. verk., 6% verz., Geldhabende Nähe I. III.

Brauereianwesen

an sehr renommirtem Brauereiorte gelegen, unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für größere Capitalien höchst gewinnbringendes Unternehmen.

Nähere Auskunft ertheilt **Joh. Carl Riehter,** Leipzig-Gohlis, Wilhelmstraße 2.

Da die Pachtzeit meines Pächters um, verkaufe meinen in Mitte kl. Stadt gelegenen,

flott geh. Gasthof mit Realrecht

und etwas Feld. Preis 48,000 ℳ. Anzahl. 5—10,000 ℳ (Kein Bierzwang). Off. u. A. V. 820 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Sommerfrische z. verkaufen
ev. auch zu verpachten.

In waldiger Gegend des Erzgeb., unweit frequ. Bahnstation u. geschichtl. denkwürdiger Puncte herrl. gelegen.

14 möbl. Zimmer, gr. Garten (ev. Bauplätzen), eigenes, anhaltend gutes Trinkwasser. Alles Nähere auf Anfragen unter Chiffre **L. F. 586 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Land-Gasthof.

Ich verkaufe sofort meinen gut gehenden **Gasthof** mit 6 Acker Feld und Bd., Saal neu gebaut, in der Nähe Grimmas, f. 54,000 ℳ, 6—8000 ℳ Anzahlung. Off. unter D. 15 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Dresden.

Langjähr. Bes. e. d. größten und bestfrequentirtesten

Vergnügungs-Etablissements

Deutschlands mit **bedeutendem** Umsatz, Lieblingshaus-Aufenthalt der Dresdner u. Fremden, 14 000 □m groß, ist für den billigen, aber festen Preis von 500 000 ℳ zu verkaufen. Brauereihilfe gesichert. Ich bin eventuell bereit, **Hotel** oder **Zinshaus** mit einzutauschen. Gefl. Offerten unter **D. 153** Expedition dieses Blattes erbeten.

Restauration mit Destillation sofort für 4000 ℳ ausz. Unterm. halber zu verkaufen. Offerten unter D. 79 in die Exped. d. Bl.

Verkaufe sofort mein **bierfreies Restaurant** für 4000 ℳ. Näheres Marktbelleuftr. 8—10, Cigarrengeschäft, **Leder.**

Flaschenbier-Gesch., 15 J. in jetz. Besitz, sof. z. ek. Umf. 750 hl Bier, 15 000 Fl. Selter u. Lim.; Miethe 500 ℳ; 1 gr. Gesch.-Kell. u. 1 gr. Wohn. Einkomm. f. Hausmannsp. 225 ℳ Uebern. ca. 7000 ℳ Off. L. P. 903 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fabrik-Verkauf.

Eine im flotten Betriebe befindliche und vielbeschäftigte **Fabrik der Nahrungsmittelbranche ist wegen Separation der Inhaber** sofort zu jedem nur annehmbaren Preis zu verkaufen. Branchekenntniß nicht erforderlich.

Gefl. Offerten unter **L. P. 698** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Nachweisl. gut geh. Bäckerei

mit großem Haus, gute Lage in Reudnitz-Leipzig ist zu verk. Anzahl. 18,000 ℳ mit Geschäft, versteht sich zu 6 Proc. Offerten unter B. 33 Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz.

Flottes **Victualien-Geschäft** in der Nähe des Steinweges in **Halle a. S.** ist bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Extramiete 2200 ℳ. Preis 45,000 ℳ. Hypotheken fest. Agenten verbeten. Off. unter **U. c. 2803** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Sichere Existenz

bietet sich durch Kauf eines nachweislich rentabl.

Colonialwaaren-Geschäftes

in verkehrreich. Stadt Thüringens. Beste Ortslage. Keine Consumvereine. Günstige Bedtg. Preis 24 000 ℳ Anzahlung 6—8000 ℳ. Off. unter Z. 1723 in die Expedition d. Bl. erb.

Altes gutgehendes

Producten-Geschäft

mit Schlachten und Branntweinschank ist für den billigen Preis von 2500 ℳ mit sämmtlichen Warenvorräthen zu verkaufen, bis 1. April **miethfrei. Agenten verbeten.** Off. nur von Selbstkäufer unter **L. 343** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Ann.-Exp., hier, Grimm. Str.**

Ein gut geh. **Productengesch.** mit guter Kundschaft, wöchentl. Schlachten, gr. Flaschenbierumsatz, preiswerthe Miethe, in verkehrr. Straße, ist sofort eingetr. Umst. halber billig zu verkaufen. Offerten unter D. 108 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzug.

Productengeschäft mit Speisewirthschaft, ca. 20 Tischgäste, Schlächterei und großer Flaschenbierumsatz, zu verkaufen. Billige Miethe. Adr. unter C. 212 Expedition dieses Blattes erb.

Productengeschäft, sowie Fischw. und Flaschenbier, Krankheitsh. billig zu verk. Altes Nähere Sidonienstraße 44 b.

Durch den Tod des Besitzers ist ein altes

Drogengeschäft, Engros,

sofort zu verkaufen. Offerten unter T. 371 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein ganzbares **Fisch-, Wild- u. Geflügel-Geschäft** weg. and. Unternehmen sofort sehr preiswerth zu verk. Näh. Dresdner Straße Nr. 28, im Cigarren-Geschäft.

Cigarrenhandlung

in sehr guter Lage, flott geh., billige Miethe, groß. Unterm. h. sof. zu verkaufen. Erforderl. 3000—4000 ℳ. Off. u. D. 4 Exped. d. Bl.

Fabrik m. Massenfabrikation, Reingewinn 80—100 Proc., mit guter Kundschaft u. Einrichtung veränderungshalber sofort zu verkaufen. **3000 erforderlich.**

Offerten unter O. A. 9 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Speditions-Geschäft,

10 Jahre bestehend, mit guter Kundschaft, 4 Rollwagen und 2 Pferden, ist incl. **Stall-, Speicher- und Contor-Utensilien für 6000 ℳ billigst zu verkaufen.**

Offerten u. U. L. 408 **„Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Wer es

unternimmt, ein in d. besten, mitten im Herzen Leipzigs liegenden Geschäftsstraße befindl. **Handschuh- u. Cravatten-Geschäft**, welches bei weiterer Einführung v. Schirmen, Stöcken, Wäsche, Hüten ꝛc. selbst nach dem strengsten geschäftsmänn. Urtheil u. vorsichtigsten Ermessen unbedingt ein brill. Geschäft werden muß, für den Facturen-Werth u. nur 1000 ℳ für die Einrichtung zu kaufen, muß sich zweifellos eine bauernde u. glänzende Existenz bestimmt verschaffen! Gef. Off. nur v. entschiedenen, zahlungsf. Selbstreff. mit Ang., wann d. Uebern. erf., u. mit mind. ca. 7—8000 ℳ Baarmitteln unter D. 97 Exp. d. Bl. erbeten.

Infolge Krankheit bin ich gezwungen, meine

Chocoladen- u. Zuckerwaar.-Fabrik

mit **Dampfbetrieb** in einer Stadt (zukünftig Soolbad) in Anhalt von über 36,000 Einwohnern **sofort** zu jedem annehmbaren Preise bei günstigen Anzahlungsbedingungen zu verkaufen. Da Dampfkraft vorhanden, eignet sich dieses Grundstück nebst schönem Wohnhause auch zu jedem anderen beliebigen Gewerbe.

Reflectanten belieben Offerten sub **G. 318** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, gelangen zu lassen.

Aeltere, gut eingeführte

Papierhandlung,

verbunden mit

Buch- und Steindruckerei,

in bester Geschäftslage einer größeren industriereichen Stadt des Königreichs Sachsen, ist zu verkaufen. Das Geschäft bietet infolge seiner großen Ausdehnung auch zwei tüchtigen Herren Gelegenheit zu guter Existenz. Zahlungsfähige Reflectanten werden gebeten, ihre Anfragen an die Expedition dieses Blattes unter Papierhandlung Z. 3878 zu richten.

Schlosserei

in bester Lage mit langjähr. Kundschaft preiswerth zu verkaufen.

Off. sub H. Y. Wettlatz 32 erbeten.

Stiller Theilhaber

mit 30,000 ℳ Baarvermögen wird von einer langjährig bestehenden gut accreditirten Firma der hohen Gewinn abwerfenden

Marmor- und Granitbranche

möglichst bald gesucht.

Offerten unter **G. B. 990** an **den „Invalidendank"** in **Dresden** erbeten.

Capitalisten als stille oder thätige Theilhaber

zur Erweiterung äußerst lucrativen **Fabrikunternehmens** sofort gesucht. Discret. zugesichert. Werthe Offerten sub D. 130 in die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

ein gut eingeführtes, wohlcreditirtes

Agentur- u. Commissionsgeschäft

Briefe befördert sub **U. b. 2802 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Geschäfts-Verkauf.
Sichere Existenz.

Wegen andauernder Kränklichkeit des Besitzers bietet sich für ein j. Kaufmann die denkbar günstige Gelegenheit, ein seit Jahren in **Halle a. S.** an feinster Gesch.-Lage geleg. **Kunst-, Luxus- u. Bronzewaaren-, Galanterie-, Bijouterie- u. Portemonnaie-Waaren-Geschäft**, nachweislich sehr rentabel, unter günstig. Bedtg. zu übernehmen. Refl. werden nur berücksichtigt, welche über ein disp. Capital verfügen und kann Uebergabe per sofort ext. später erfolgen. — Refl. belieben **Offerten bis 1./4. unter U. p. 2791** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**, zu senden.

Ein blühendes

Handschuh- und Strumpfgeschäft

in bester Lage Dresdens ist fortzugshalber per Cassa **sofort zu verkaufen.**

Offerten unter **D. Z. 359** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wichtige Erfindung

zum Bau von Werkzeugmaschinen für Hand- oder Fußbetrieb, womit der leichtgehendste Gang erzielt wird, ist bill. zu verk. Offerten u. C. 200 in die Expedition d. Bl.

Zur völl. Ausnutzung der großen, m. neuesten Maschinen versl. Anlage einer **ferngesunden, keiner Mode unterworf. Branche**, d. Artikel schlank Absatz in Eisenb.-, Militär- u. Marineetc. finden, wird ein, bez. mehrere capitalkräft.

Theilnehmer

bez. Unterz. in eine Gesellsch. m. beschr. Haftpflicht gesucht. Gef. Anfragen unter **L. F. 724** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Socius-Gesuch.

Einer meiner Freunde, welcher in einer Stadt Sachsens (40,000 Einwohner) eine mittelgroße **Cigarrenfabrik** besitzt, sucht, um sich zu entlasten, einen **Theilhaber.**

Näheres durch **Paul Gottschalck, Leipzig**, Flossplatz 24.

Ein **größerer Betrieb der graphischen Branche, auch Zeitungsverlag**, altes gut renommirtes Haus, möchte einen jungen

Theilhaber

mit Capital annehmen. Derselbe soll 30 Jahre nicht überschritten haben, muß von solider Bildung und sympathischem Wesen sein.

Angebote unter **L. D. 871** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Intelligenter, tüchtiger **Buchbinderei-Werkführer** sucht einen capitalkräftigen

Theilhaber

zur Gründung eines größeren Geschäfts. Gef. Off. u. D. 32 in die Exped. d. Bl. erb.

Stiller oder thätiger

Theilhaber mit 10,000 Mark

von einer Verlagsbuchhandlung mit ausgedehnten Verbindungen zur Erhöhung des Betriebscapitals gesucht. Off. unter D. 110 in die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber,

thätig oder still, mit 30—50.000 ℳ für eine nachweislich **rentable Wäschefabrik** mit elektrischem Betrieb gesucht. Offerten unter **U. S. 448 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Capitalist als **Commanditist** mit 10—20,000 ℳ Einlage für ein nachweislich rentables Unternehmen gesucht. Offerten unter D. 161 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit der Manufacturw.-Br. u. Kundsch. vertrauter junger Mann kann sich mit etwas Capital an einem älteren Agentur-Geschäft

betheiligen.

Off. unter D. 151 in die Exped. d. Bl. erb.

Zur Vergrößerung eines hochlohnenden kleinen Fabrikationsgeschäfts wird **stiller Theilhaber** mit 3—5000 ℳ per sofort ges. Gef. Off. unter D. 142 in die Exp. d. Bl.

Für **große Destillation** und **Weinhandlung** wird ein

Theilhaber

mit 10—15.000 ℳ gesucht. Derselbe muß Reisestelle mit übernehmen. Offerten unter **M. 500** hauptpostlagernd **Halle a/S.**

1 Brockhaus-Lexikon zu verkaufen Schönefeld, Wiesenstraße 1, 3. Et. lks.

Brockhaus' Conversations-Lexikon, 17 B., ganz neu, aus Privathand unter der Hälfte des Preises sofort zu verkaufen. Off. erb. Ecke Turner- und Windmühlenstraße Nr. 29.

Großer Posten antiker Bücher krankheitshalber billig zu verkaufen.

Aug. Lösel, L.-Plagwitz, Gleisstr. 5, pt.

99er Adreßbuch billig zu verkaufen Cigarrengeschäft, Petersstraße 3.

Brief-Markensammlung, 4000 Stück, zur Hälfte von Senf-Preisen im Einzelnen bei **Schulze**, Naschmarkt 3.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos,

Flügel und Harmoniums

mit und ohne Orgel-Pedale.

Verkauf und Vermiethung.

C. A. Klomm, Neumarkt 28.

Gebrüder Hug & Co. Königsstr. 20 — **Pianinos Flügel Harmoniums.**

Verkauf u. Vermietung. Katalog gratis u. franko.

Alfred Merhaut, Hoflieferant Peterssteinw. 18.

Flügel, Pianinos, Eßey-Orgeln, Harmoniums von ℳ 80 an.

Pianos,

Fabrikat ersten Ranges, prachtvoller Ton, coulante Zahlungsbedingungen.

A. Bretschneider, Eisenstr. 30.

Ein prachtv. **Pianino**, Nußb., **wie neu**, soll f. **410** ℳ verk. werd. Ich leiste **Garantie.**

Alf. Merhaut, Hoflieferant, Peterssteinweg 18.

Pianinos in allen Preislagen. **Garantie** für solideste Bauart in jeder Beziehung.

C. Worch, Pianoforte-Fabrik, Kl. Fleischerg. 8, Hainstr. 5.

Ein prachtvolles großes **Salonpianino** ist verhältnißhalber sehr billig zu verkaufen Nonnenstr. 36, III., links, Plagwitz.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung **Brühl 80, Ecke Goethestraße.**

Practv. hohes **Salon-Pianino**, w. neu, 490 ℳ Außergew. günst. Gr. Lange Str. 41, I.

Pianino verkauft für 300 ℳ **C. Rothe, Königsstr. 6.**

Gelegenheitskauf. Neues, prachtv. Piano f. bill., Theilz. Gottschedstraße 11, I. r.

Sch. Harmonium, nur 110 ℳ Lange Str. 41, I.

1g. erh. Pianino, 285 ℳ, z. v. Humboldtstr. 21, IV. r.

Piano, 40 ℳ, s. wk., Kl. Fleischerg. 25, I. l.

Pianino, 250 ℳ, zu verk. Weststr. 26, pt. l.

Musikinstrumente

jeder Art. — Billigste Preise.

Neuheit: Renk's Volkszithern.

Peter Renk, Kaufhaus, Kupfergäßchen 3.

Gut. **B-Piston** zu verk. Lindenstr. 6, III

Ein Tisch-Polyphon

billig zu verkaufen wegen Aufgabe dieses Artikels Grimmaischer Steinweg 5, part.

4 Musik-Automaten, 2 Symphonions, ein Adler u. ein Kalliope, verkauft spottbillig Uhrmacher **Hille, Reichsstraße 19.**

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder **Hugo Vörckel, Gohlis Str. 3.**

1 gutes **Billard** mit Zub. neu, bill. Geburgstr. 80.

Nähmaschinen

aller **Systeme**, Alleinverkauf der Original-Victoria und **besten deutschen Singer-Nähmasch.** Gebr. Singer von 15 ℳ an u. Garantie. Reparaturen u. Ersatztheile billigst. 2. Laufes der mod. Kunstsicherei.

H. Schube, Petersstr. 34, 1 Hof (Drei Könige).

Gelegenheitskauf.

Eine goldene Savonnet-Repetir-Uhr, Stunden-, Viertel- und Minutenschlag, billig zu verkaufen bei Uhrmacher **Hille, Reichsstraße 19.**

Altmeissener Porzellan (weiß mit Stern) und **echt Indischer Doppelshawl**, als Portière, Divandecke ꝛc. verwendbar, zu verkaufen Hohe Straße 58, rechts I.

Eleg. **neue Tamenmasken** verl. bill. **Marie Fricke**, Blumengasse 8, II.

Tyroler Cottlim-Lager Matthäikirchhof 31, I.

Nur Gelegenheitskäufe!

Ein großer Posten **Sammet, Seide, Plüschcrestor**, sowie ein großer Posten neuester **Pariser Hut- und Ball-Blumen**, enorm billig zu verkaufen. **Für Wiederverkäufer sehr günstig.**

Nur Nicolaistraße 8, I.

Neue Betten.

Herrschaftsbetten, Decks., Unterb., Kissen für 9, 12, 15, 18, 21 ℳ Böhm. Bettfedern Pfund von 50 ₰ an bis zu 3,50 ℳ. Nur Nicolaistraße 8, I.

Pariser Hutblumen zu verk. für die Hälfte, auch für Putzmacherin Ferd.-Rhodestr. 9, p.

Möbel-Etablissement

für Gelegenheitskäufe. Telephon 5064. Special-Geschäft completer Wohnungs-Einrichtungen. Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche von 200, 250, 300, 350, 400 bis 450 Mark. Salon, Wohnzimmer, Schlafzimm., Speisezimmer u. Küche von 500 bis 600, 700, 800, 1000, 1500, 2000 bis zu 6000 Mark in nur moderner hochfeinster Ausführung in allen Holz- u. Stylarten mit dazu passenden Decorationen stets in größter Auswahl vorräthig unter langjähriger Garantie.

J. Kallin

am Westplatz.

Eing. nur 34 Weststraße 34.

(Kein Laden.)

Preiscourante und Kostenanschläge gratis und franco. Ausgesuchte Einrichtungen werden reservirt und zur bestimmten Zeit franco geliefert.

Vollständige Geschäfts-Auflösung.

Empfehle bessere bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen, Salons in amerik. u. ital. Nußbaum mit Gold. Wohn- u. Speisezimmer in Nußbaum u. Eiche, hochf. Schlafzimmer, echt engl. Nußbaum u. Eiche zu staunend billigen Preisen.

A. Breitschädel, Leipzig, Tauchaer Str. 32 (Battenberg).

Gebr. gutgehalt. Möbel von zwei Stuben verk., Schreibt., Ottomane, Verticow, Kleiderscrnk., Betts. m. Matr., Tramcaup., Wellersp., Tisch, Stühle Emilienstraße 46, I.

Ein feiner Salon

wegen Umzugs billig zu verkaufen. Händler verbeten. Fankenbergstraße 17, II. links.

Möbel, Spiegel, **Polsterw.**, ganze Ausstattungen billig zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 5, 1. Et.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Plickenhahn**, Klostergasse 5, I. Tel. 6292.

Ganze **Wirthsch.**, a. s. Mäschchpha, Schreibt. sof. bill. Erdmannstraße 7, part. l.

Veränderungshalber, neu, billig, Wirthschaft, vorzügl. nußb. Möbel, Plüschsopha, Trumeaux Flossplatz 1, p. l. Bayer.

1fast neues **Nußb.-Buffet** v. bill. Geburgstr. 80.

1 feines Buffet verk. Emilienstraße 46, I.

Bücherschrank, mah., billig Leplaystr. 5, I.

1 gr. **Vorsaalschrank** verk. bill. Geburgstr. 80.

Küchenschrank sehr billig Leplaystr. 5, I.

Ausstellungsschränke aus Schmiedeeis. u. Glas, 1 × 2 m u. 1,60 × 2,60 gr., sind preiswerth abzugeben L.-Lindenau, Demmeringstraße 61, p.

Waarenschrk., Glasschiebth., bill. Leplaystr. 5, I.

Durch ungemein sehr günstigen Einkauf eines **großen Posten**

Spiegel,

verkaufe von heute an zu allerdäußerst billigen Preisen: Tramcaux-Spiegel von 50 ℳ an, groß. Pfeiler-Spiegel von 9 ℳ an und Verschied., **besondere Gelegenheit für Familien und Brautleute.**

Nürnberger Straße 16, I., II.

Nur noch einige Tage

wegen vollständiger Aufgabe

des Lagers sollen schnellstens verkauft werden: ca. 50 Salontische, nußbaumfournirt, à 15 ℳ, 30 Verticows, nußb.-fournirt, à 40 ℳ, 20 Buffets v. 110 ℳ an, gr. Schränke v. 18 ℳ an, Bettstelle mit Matr. von 20 ℳ an, Stühle v. 2 ℳ an, Waschtische, Schreibtische, Salon-Schränke ꝛc., alles enorm billig, nur so lange der Vorrath reicht,

Windmühlenstraße Nr. 44, zweiter Hof.

Besichtigung nur Nachmittags.

Nußb. Tische u. Stühle billig zu verkaufen Reudnitz, Josephinenstraße 14, part.

40 Restaurationstische, Tafeln, Bänke, 100 Stühle, 1 Billard verk. bill. Geburgstr. 80.

16 Stück gut erhaltene Tische sind zu verkaufen

Cacao-Stube, Schulstraße 18.

Rips-Ottomane u. Plüschtaschen-Sopha verkauft billig Sidonienstr. 4, pt.

Deutsch-Oesterreich. Distanzritt Berlin-Wien,

Originalaufnahmen in 48 Bildern, hängt ausgestellt auf dem **Grossen Wasserfall bei Schandau** zum Verkauf.

Möbel

in grosser Auswahl und nur solider Ausführung

empfehlen

Riedel & Böhme,

Katharinenstr. 27, I.

Laden-, Comptoir- u. Geschäftseinrichtungen, sowie alle Tischlerarbeiten fertigt schnell und billig **O. Tell, Tischlermeister, Wiesenstraße 21.** Beste Referenzen!

Zu verkaufen per 1. Juli 1900:

1 **Dynamomaschine**, 450 Amp., 110 Volt (Allgem. E. G.), ca. 4 Jahre im Betrieb,

1 **Dynamomaschine**, 450 Amp., 110 Volt (Schumann), ca. 4 Jahre im Betrieb,

1 **Transmissionsvorgelege** mit 5.60 m lg. Welle, 120 mm Durchm., **2 Seilscheiben, 2 Kupplungen, 4 Riemenscheiben** ꝛc. Alles in tadellosem Zustand. Zu besichtigen **Leipzig, Eilenburger Straße 10/11.** Näh. **Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6.**

Ein 6pferdiger Körting'scher Präcisions-Gasmotor,

nur ein Jahr in Betrieb gewesen und in tadellosem Zustand, steht in Folge Anschaffung von Dampfkraft billig zum Verkauf bei

Arthur Schickedantz & Co., Zwickau.

Neue eiserne Blumentische, Waschtische für Kinder u. Erwachsene, Bettbellen für Kinder u. Erwachsene, Kleiderständer, Schirmständer,

eiserne Weinflaschenschränke verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Neue Wringmaschinen, Wasch- u. Mangelmaschinen empfiehlt mit 10% Rabatt auf Ladenpreise. **Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15.

Wellen-Bade-Schaukeln mit oder ohne Dampfschwinger zu Nettopreisen bei **Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15.

Neue Gartenmöbel, in Schmiedeeisen, solid und dauerhaft, verk. mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Closet-Einsätze aller Art bei **Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15.

Fernsprecher No. 6296.

Gelegenheitskauf für Brautleute.

10 Plüschgarnituren v. 110 ℳ, 20 Trumeaux von 40 ℳ, 10 Plüsch-Ottomanen von 45 ℳ, Verticows 35 ℳ, 10 Schränke, fournirte, Stegtische 19 ℳ, Buffets 130 ℳ, Rips-Ottomane 40 ℳ, Bettstell. mit Matr. von 26 ℳ, Vaneellsopha, Teppiche und Versch. billig zu verkaufen

Eberhardstr. 4, I., Nordviertel.

Ottom., gebr. Sopha, Bettstell. m. Matr. Commode, Stühle bl. Sophienstr. 38, H. Sout.

1 Sopha, 1 Fauteuil, 1 Badewanne preiswerth zu verkaufen Bayerischer Platz 2, I.

Sopha, Bettstellen, Matratzen billig Emilienstraße 34, Ecke Albertstraße.

Polster-Betten,

zusammenlegbar, von 9 ℳ an.

Gr. Eis.-Bettst. mit Matratzen 14 ℳ

Kinder-Bettstellen

mit Matr. 18 ℳ

A. Kirschberg,

Brühl 46/48, Stadt Köln.

Bitte auf Hausnummer zu achten.

20 wenig gebr. **Bettst.** m. Matr., einz. Bettt., Ottomanen, Sophas, Schränke, Commoden, Küchenschränke, Tische, Stühle, g. Wirthschaften empf. sehr billig Seeburgstr. 80, Haensehen.

Geldschränke, neue, beste Fabrikate, auch gebrauchte guß- und schmiedeiserne **Copirpressen** und **Cassetten** empfiehlt sehr billig **L. Walther, Johannis-Allee 6.**

11 Geldschränke, Kästner u. andere Fabrikate, sehr billig zu verk. **Roßstraße 17, Eig.-Geschäft.**

Geldschrank, solid, sehr bill., Leplaystr. 5, I.

Comptoir-Einrichtungen,

kleine, hell pol. **Doppelpulte**, einf. Pulte, 4flg., desgl. Drehsessel, Lehnsess. Schreibst. **Diplomaten-Schreibtische**, Doppelschreibtisch Cop.- u. Contoirst. ꝛc.

Gebrüder Gabriel,

Reichsstr. 12. Telephon 4985.

Eine feine Meßlocaleinrichtung ist wegen Veränderung sofort billig zu verkaufen. Näheres **Kaufhaus 70/71.**

Verhältnisse halber sehr billig:

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, **Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelw., Gew. Leplaystr. 5, I.**

Wegen Geschäftsaufgabe sehr billig

Pulte, Schreibt., Sessel, Ladent., **Kasten- u. a. Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelw., Gew. Leplaystr. 5, I.**

Stets auf Lager 40—50 Ladentafeln, 30—40 Pulte und Schreibtische, Kasten-, Fach- u. Säulenregale, Sessel, Waarenschr., Copirpr., Park- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken- u. Tafelw. Größte u. bill. Bezugsq. **G. Brüntigam**, Schletterstr. 2.

Ladentafel, Kasten- u. Fachregale, Pulte, Schreibtische, Sessel bill. Münch. Str. 54, pt. r.

Ladentafeln, Pulte, Regale Töpferplatz 25.

1 Ladentafel, 2,80 lang, 2 Tische, 1,70 l., 1 Regal, 1 Schaufenster-Beleucht., 4 Samm., 1 Sopha, eis. Fenstergitter z. verk. Tauch. Str. 3.

Kastenregal u. Ladentafel bill. Leplaystr. 5, I.

Gegr. **Gaskronen,** 1863.

Lyren, neueste Muster, eis. Fabr., empfiehlt höchst preiswerth, feine Ladenmiethe! **Aug. Weise, Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.**

In Drehbänken, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Shapingmaschin., Feldschmieden, Schraubstöcken,

Ambosen hat stets großes Lager billigst J. Joachimsthal, L.-Eutritzsch, Katzbachstraße.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei **Paul Kühn, Bayerstr. 24.**

Riffelbleche Kesselbleche Belagplatten Rohre Walzeisen Bandeisen — **billigst J. Joachimsthal, Leipz.-Eutritzsch Katzbachstraße.**

Portierhaus,

zerlegbar, heizbar, auch als **Gartenhaus** zu verkaufen. Preis ℳ 300.—

Roßplatz 15, III.

Glaswand ist billig zu verkaufen **Frankfurter Straße 11, part.**

Compl. Beleuchtung eines Ladens (12 Flammen mit Glühlicht und Flachschirm) zu verkaufen **Nicolaistraße 24.**

Für Hausbesitzer.

Tauchaer Str. 8, 1. Et. ist die **Brausebadeanstalts-Einrichtung** wegen anderweitiger Verwendung der Räumlichkeiten zu verk. Dies. ist auch eine **Schrotmühle** für Handbetrieb billig abzugeben.

2 Berliner, einige Thonöfen, 2 gr. zweirührige Küchenmaschinen mit Herd, Thüren, Fenster u. dergl. wegen Umbau zu verkaufen Tauchaer Straße 8.

Hudler-Gasofen ist Umstände halber für 40 ℳ sof. zu verk. Zu erfr. Schillerstraße 5, I.

Schleifstein mit Trog billig Leplaystr. 5, I.

Partie leere Lattenverschläge verkäuflich Roßplatz 15, III.

Equipagen-Verkauf.

Infolge Wegzugs beabsichtige ich meine beiden **Kutschpferde mit Geschirr, einen Landauer** und **zwei Halbchaisen** zu verkaufen. **Swiderski, Carl-Tauchnitzstr. 35.**

3 wenig gebr. **Halbchaisen, 1 Landauer, 1 Jagdwagen**, 2 silberplatt. **Kutschgeschirre, 4 Pferde** zu verkaufen Bergstraße 29.

Robert Wolf, Königsstr. 12,

empfiehlt ein **ständiges Lager** von circa 25 St. **Luxuswagen** aller Gattungen. Reparaturen zu soliden Preisen.

Ein großer

Transport- oder Möbelwagen,

im Innern 5,8 m lang, 2,4 m breit u. 3 m hoch, b. Herrn Schmiedemeister **H. Rödner, L.-Reudnitz, Capellenstraße**, zu verkaufen.

Ein neuer vierspänn. **Rungenwagen** steht zu verk. L.-Gohlis, Hallesche Str. 60, Schmiede.

4 Stück **4spänn. Wagen** u. **12 Kastenkarren, unbeschlagen**, sowie **Räder** versch. Sorten verk. Stellmacherei in **Leutzsch**, Hauptstr. 5.

Größtes Lager.

Zweirädr. Handwagen, neue und gebrauchte Rollwagen billig Sidonienstraße 43.

50 Hand- u. Geschäftsw. off. b. Wagenfabr. v. P. Findeisen, R.-Schönef., Kirchstr. 67 Tel. 6974.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

2rädr. **Handwagen** zu verk. Turnerstr. 6.

Kindersportwagen (Amerikan) und großer Kleiderschrank (weiß gestrichen) zu verkaufen Königsstraße 2, Tr. B, I. rechts.

Hochelegante neue erstklass. Herren-Maschine zu **billigem Preise** zu verkaufen Tauchaer Straße 20, 2. Etage rechts.

Ein wenig gef. erhal. **Pu.-Rover** sof. sehr billig zu verk. Thomasiusstr. 13, part. rechts.

Fahrräder u. Zubehör in grß. Auswahl, Rep. billig, Windmühlenweg 23.

Braune Stute, 5jährig, 167 hoch, mit fest. Beinen, flotter, sicherer Einspänner, ist fehlerfrei zu verkaufen Bayerische Straße 41.

3 mittelst. **Pferde**, pass. f. j. Geschäft u. Landwirthe, sind mit Garantie bill. zu verk. **Arndtstraße 9, im Futtergeschäft.**

Flottes Geschäftspferd preiswerth zu verkaufen **Neumarkt 36, Möbelgeschäft.**

Jagdhund, sehr gut dressirt, äußerst billig verkäuflich Lindenau, Lützener Straße 28.

Bernhardiner Rüde Gohlis, Dorotheenstr. 52.

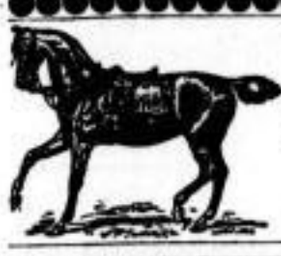
Hf. Hochrasser u. Wbch. (St. Truto) Gaukoffir. 9, I.

Papagei, schön spr., ist sofort preiswerth zu verk. Dimpfelstr. 50, III., b. L. Schönefeld.

Patria-Fahrräder,

feinstes deutsches Fabrikat.
E. Gerhardt, Frankfurter Str. 10.
Tägl. v. Vorm. 9 Uhr Fahrradunterricht in der 1000 □m großen Turnhalle am Frankfurter Thor. Montag und Mittwoch von Mittags 11—1 Uhr Reigenfahren mit Musik.
Ferner auf vielseitigen Wunsch Reigenfahren Montag von 4 Uhr an, Sonnabend 11—1 Uhr, Jugendfahren Sonnabend von 5 Uhr an.

Von Sonnabend, den 10. ds. ab steht wiederum ein grosser frischer Transport
I. Classe
Belgisch. Arbeitspferde,
leichten und selten schweren Schlages, in meinen Stallungen zum Verkauf.
Sämmtliche Pferde sind von mir importirt.
Bekannte Reellität, solide Preise, coulanteste Bedienung, volle Garantie.
E. Salomon, Leipzig,
Telephon Nr. 972. Waldstrasse 31/33.



Permanenter Verkauf
Holsteiner u. hannöverscher
Reit- u. Wagenpferde.
Rud. Schäfer,
Berliner Strasse No. 93.
Teleph. 2558. Elektr. Haltest. Hohmannstr.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypothekengeld vermitt. Cont. Silberstr. 83, II.

30,000 Mk. 1. Hypothek auf Bauareal in guter Lage zu verk. Off. unter C. 104 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Finanzirung eines nachweisl. bedeutend. Fabrikunternehmens der Nahrungsmittelbranche, bess. compl., vorz., mustergiltig., neue Einricht. z. Hälfte d. Betrb. übern. m. L.,
geeign. Persönlichkeit
m. einflußr. Bezieh. z. Banken od. Capitalist.
gesucht.
Gefällige Offerten sub D. R. 426 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Accept-Austausch
von guter, solider Firma mit ebensolcher vorübergehend gesucht. Gef. Off. u. Z. 1732 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Accept-Austausch
in nur größeren Beträgen von Pa. Hause vorübergehend mit guter solider Firma gesucht. Verm. verb. Gef. Off. unter J. W. 5463 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Leistungsfähige Buchdruckerei oder **Papierlieferant** von einer Verlagsbuchhandlung zur Discontirung von Kundenwechseln in Höhe von ca. 3000 ℳ bei entsprechenden Aufträgen gesucht. Offert. unter D. 111 in die Expedition dieses Blattes.

Baugeld. Ich suche es selbst zu meinem Neubau, Leipzig, auch kaufe ich eine **Baustelle** mit Baucontrolle. Offerten Leipzig-Lindenau, Bernhardstr. 5, I., bei **Oehme.**

Mark 200,000
werden gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht. Angebote erbeten unter D. 52 an die Expedition dieses Blattes.

50,000 Mark
II. Hypothek auf gutes Grundstück aus Privatband sofort gesucht. I. Hypothek 150,000 ℳ Cassengelder. Lage prima, Besitzer vermögend. Werthe Adressen u. D. 74 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

35,000 ℳ als I. Hypothek auf neues, solid gebautes Zinshaus per 1. April gesucht. Offerten u. N. W. 58 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

20,000 Mk. II. Hypothek auf solides Grundstück in Alt-Leipzig gesucht. Off. u. C. 119 Exped. d. Bl.

Wer leiht einem Geschäftsmann zur Vergrößerung seines florirenden Fabrikationsgeschäftes und zur Errichtung einer Filiale in Oesterreich (da ohne Concurrenz) gegen gute Verzinsung und Gewinnantheil
20,000 Mark?
Vollständige Sicherheit vorhanden. Event. auch stille Betheiligung. Werthe Offerten unter Z. 1741 in die Expedition d. Bl. erb.

15,000 ℳ II. Hypothek zu 5 % nach 66,000 ℳ Mündelgelder per 1. October 1900 auf Leipziger Geschäftshaus vom Selbstdarleiher gesucht. Handwerk'sche Taxe 1896 100,000 ℳ. Off. u. T. 328 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

12—15,000 Mk.
2. Hypothek oder 20—22,000 ℳ 1. Hypothek werden auf ein Wohn- u. Fabrikgebäude einer ill. Industriestadt Nähe Chemnitz gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Z. 1735 in die Expedition dies. Blattes erb.

12,000 ℳ als 2. Hypothek hinter 17,000 ℳ auf ein Hausgrundstück gesucht. Taxe 50,000 ℳ. Off. u. K. 50 an **Rudolf Mosse, Eisenach.**

Gute 2. Hypothek
von **12—15 000 ℳ** auf ein **Grundstück** in Stadt unweit Leipzigs sofort od. 1. April von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter Z. 3875 in die Expedition d. Blattes.

9400 M. II. Stelle gesucht auf gutes **Zinshaus** per 1. April 2.-Goblis, Blumenstraße 35, Müller.

3—4000 Mark
von Geschäftsmann, Nahrungsmittel-Fabrik, gegen gute Zinsen und vollständige Sicherheit zu leihen gesucht. Gef. Offerten unt. D. 84 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Welche Versicherungsgesellschaft giebt bei Abschluß einer Lebensversicherung ein
Darlehen von 1000 Mark
auf ein Jahr leihweise? Offerten sub Z. 1742 Expedition dieses Blattes.

Herzliche Bitte. Würde nicht ein gutsit. Edeldenk. aus Privath. einer gebildeten, achtbaren Frau mit einigen Hundert Mark Darlehn für ihren Sohn, der sich gern durch Arbeit in die Höhe bringen will, entbehren? Aufrichtig gemeinte Off. unter D. 132 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer verleiht gegen Zinsvergütung von 6 % per anno **400 ℳ**? Offerten u. D. 136 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

300 Mk. von Kaufmann in sicherer Lebensstellung bei 50 ℳ monatl. Abzahlung u. Zinsen zu leihen gesucht. Offerten u. U. D. 4 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Darlehn. Anst., ält. Witwe f. 300 ℳ auf ein Jahr zu leihen. Off. u. K. C. Ann.-Exp. B. Neumann & Co., Kanst. Steinweg 29.

Bitte: Ein kranker Familienvater bittet edle Menschen um ein **Darlehen von ℳ 100** auf eine höhere sichere Forderung, die am 3./4. fällig ist, gegen 10 ℳ Damum. Gef. Offerten unter D. 128 in die Expedition dieses Blattes erb.

Suche auf pünktl. Rückzahl. ein **Darlehn** von **100 ℳ**. Offerten erbeten u. L. 60 an die Annoncen-Expedition Reudnitz, Kohlgartenstr. 67.

Eine gebildete Frau in großer Verlegenheit bittet Edeldenkende um ein **Darlehn von 50 Mark** gegen pünktliche Rückzahlung. Gef. Offerten erbeten unter W. O. 6 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Anst. Frau sucht Darl. v. 30 ℳ. Offert. u. U. A. 365 „Invalidendank", hier.

Ein **pens. langjähriger Gemeindeoberbeamter** ist durch seine persönlichen Verbindungen mit einer großen Anzahl sächsischer Sparcassenvorstände in der Lage,
Cassengelder auf Grundstücke
gegen I. und II. Hypotheken zu beschaffen und bittet, sich vertrauensvoll unter D. 69 durch die Expedition dieses Blattes an ihn wenden zu wollen.

Die **Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt Greiz**
gewährt gegen grundbücherlichen Eintrag von **Rente als Geldbeträge zum Baue** von **Strassen (Fahrbahn, Fußweg, Schleusen** ꝛc.) **zu coulanten Bedingungen. Auskunft** ertheilt u. **Aufträge** nimmt entgegen der unterzeichnete Vertreter **Paul Thomas, Leipzig, Katharinenstr. 9, I.**

Bank-Credit.
Gut situirten Firmen wird von einem Bankhause unter den coulantesten Conditionen **laufender Credit** eröffnet.
Offerten unter L. D. 672 hauptpostlagernd Leipzig.

Hypotheken-Capitalien auf Grundstücke der Altstadt erststellig auszuleihen durch
Max Schubert, Brühl 13. Fernspr. Nr. 5004.

Lombardirung
Waaren aller Art werden zu mäßigem Zinsfuß beliehen. Offert. sub D. L. 4796 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gefälligkeitsaccepte
sowie **Acceptaustausch** verm. solid. bauff. Firmen aus allen Branchen. Offerten sub J. Z. 5464 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

8 Actien der ver. chemischen Fabr. Schweinfurt sind zu 129 % abzugeben. Offerten unter F. C. 4076 befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt.**

Accept-Credit
erhalten solvente Firmen.
Off. sub K. M. 55 postl. Breslau I.

Geld, Accept-Credit etc. etc. verm. solv. Firmen XX 1012 Weimar postl.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospect umsonst von „D. E. A.", Berlin 55.

300,000 Mk. zu 4½ %
gegen 1. Hypotheken auf Leipziger Wohnhäuser sofort ausleihbar. Offerten erbeten unt. N. Z. 895 „Invalidendank", Leipzig.

Capitalien v. 3—100000 Mk.
gegen 5 % an Kaufleute, Fabrikanten, Civil und Militärd. Off. unter U. r. 2022 bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

80,000 ℳ, auch getheilt, zu 4½ % hat. gegen gute 1. Hypothek zu verleihen. Ausführl. Gef. u. „Sicher" hauptpostl. Leipz. erb.

27—30,000 Mk.
zu 4½ % sind gegen **erste gute Hypothek** per 1. April 1900 oder später auszuleihen. Gefällige unter Specific. des Einkommens sub C. 246 Expedition dieses Blattes erbeten.

10,000 Mk.
zu 5½ % sind gegen gute **2. Hypothek** sofort auszuleihen. Gefällige mit spec. Angabe der Verhältnisse sub C. 247 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

10,000 Mk. will ich zum 1. April geb. feinste 2. Hyp. anlegen. Off. T. O. 293 „Invalidendank", Leipzig.

Kaufgesuche.

Bauplatz
ca. 800 Qu.-Mtr.
oder
Haus mit Garten
in ruhigster Lage des Ostens wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen, Straße u. Nummer unter Chiffre U. M. 428 „Invalidendank", Leipzig.

Mühlen-Kauf, Pacht oder Betheiligung ges.
Ein strebsamer, energischer Kaufmann mit größerem Vermögen, der lange Jahre mit bestem Erfolg im Mühlengeschäft selbstständig thätig war, sucht eine günstig gelegene rentable Mühle mit einer Leistung von 20 bis 30 To. täglich zu kaufen, zu pachten od. auch sich an einer solchen zu betheiligen. Sachsen und Provinz Sachsen bevorzugt. Anerbietungen mit genauer Darlegung der Verhältnisse werden unter D. 123 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.
Discretion zugesichert.

Ein **Zinshaus** in Gohlis oder Eutritzsch wird von einem zahlungsfähigen Selbstkäufer gesucht. Offerten mit genauen Angaben des Preises, Mietbertrages u. s. w. unter D. 129 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Neueres Haus.
möglichst mit Garten, Inselstraße oder deren Nähe, zu kaufen gesucht bei 15—20,000 ℳ Anzahlung. Ausführl. Angebote unter D. 98 Expedition dieses Blattes.

Für **solvente Reflectanten** suche **gutverzinsliche Hausgrundstücke,** bezw. Speculat.-Areale u. erb. directe Angebote.
Max Schubert, Brühl 13. Fernspr. Nr. 5004.

Zinshaus im Südwest., mögl. mit Einfahrt u. Stallg., bei 15 000 ℳ Anzahlg. zu kauf. ges. Off. mit Preis unter L. S. 907 **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Rentables Zinshaus zu kaufen gesucht. Off. mit näh. Ang. erb. unter L. L. 895 **Rudolf Mosse, hier.**

Kaufe zur Capitalanl. mehr. Häuser, u. Vorort. Anerb. sub V. A. 462 „Invalidendank", hier.

Mit **6—8000 ℳ baarer Anzahlung** kaufe sofort **gut verzinsliches Restaurationsgrundstück.** Offerten mit Angabe des Preises, **Hypotheken-Ertrages** und Bierumsatzes erb. unter D. 75 Exped. d. Bl.

Restaurant oder Café
mit oder ohne Grundstück von langjährigem Fachmann zu kaufen oder pachten gesucht.
Gefällige Offerten unter D. 120 in die Expedition dieses Blattes.

Bestempfohlener, gebildeter Kaufmann, ev.-luth., Mitte der Dreißiger, ledig, mit vielseitiger
Erfahrung,
großen
Sprachkenntnissen
und
Reiseroutine
in
Europa und Uebersee,
wünscht
mit vorläufig 10—15 Mille Mark bei solidem Unternehmen
Betheiligung,
eventuell
Stelle als
Disponent
oder
Reisender.
Gefällige Anerbieten sub D. 85 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Destillation mit Grundstück
kaufe sofort bei guter Anzahlung.
H. Burghardt, Eutritzscher Str. 15, I.

Deutsches Reichsadreßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter U. P. 443 „Invalidendank", hier.

Gartenlaube 1899
und andere Zeitschriften von 1899 sucht zu kaufen: **E. Lucius,** Jetzt 1. Dorotheenstr.

Bücher kauft stets **Naumann,** Dorotheenstraße 2.

Gebr. Pianino b. zu kauf. ges. Turnerstr. 5a, p.

Uhren, Gold- u. Silberwaar. kauft fortwähr. Uhrmacher Hille, Reichsstraße 19.

Altes Gold u. Silber kauft **Goldark, Max Bortenreuter, Nürnberg. Str. 5.**

Hurrah! Hurrah!
Berliner ist wieder da
und zahlt für getragene und zurückgesetzte Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel, Gold und Silber, Partiewaaren, sowie ganze Nachlässe höchste Preise.
B. Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, I.

Kaufe **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Gutr. Herrengard., Frack, Militär, alt Gold, Uhren, Edelst., Ringe, Musikwerke, Leihscheine kaufen **Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, 1 Tr. Daselbst i. Gelegenheitsverkäufe aller Art.

Gutr. Damen-Garderobe kauft u. bolt stets Frau **Paulich,** Nürnberger Straße 32.

Möbel, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets **G. Brüntigam,** Schletterstraße 2.

Möbel, gebraucht u. alt, Nachlässe kauft u. bah. Preis **Joseph,** Katharinenstr. 14, II. I.

Möbel, Geschäfts- u. Contoreinricht. kauft stets Heinecke, Sternwartenstr. 47.

Möbel, Nachlässe, Laden-, Cont.-Einricht. k. zu höchst. Pr. Hörnigk, Nürnb. Str. 54, pt.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Möbel, Nachl. k. **Obenbügler,** Nürnb. Str. 47, I.

Ein Bücherschrank
bez. Wäscheschrank, groß, 2tür., zu kauf. ges. Off. Zeitstr. 20, III., **Theosophische Buchhandlung.**

Eisschrank, 2tür., zu kaufen gesucht Bachstraße 3, part. links.

Ein gut erhaltener
Geldschrank
wird gegen Casse zu kaufen gesucht. Off. unter C. 61 an die Exped. d. Blattes.

Cassaschrank, Doppelpult, Waarenschrank gesucht. G. 95 „Invalidendank", Leipzig.

Für gr. Contor werden gut erhaltene, möglichst eichene **Doppelpulte** ꝛc. gesucht. Gefl. Off. mit Größen- u. Preisangaben unter A. E. 300 an d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Hobelbank, gebrauchte, mit Werkzeug zu kaufen gesucht.
E. Müllaitz, Eisenstraße 6.

Gebr. Tischlerwerkzeug sucht Emilienstr. 46.

2-3pferd. Gasmotor, eine Bandsäge, eine Decoupirsäge,
gebraucht, aber gut erhalten, wird zu kaufen ges. Näh. unter S. 55 Weißer. 32, Ann.-Exp.

Gebrauchter Elektromotor
7—8 PS. v. 110 Volt sofort zu kaufen gesucht. Gef. Off. an **E. Buchmann,** L.-Lindenau, Querstraße 11.

Gebr. Bierfässer, Gr. bis zu 1 Hektoliter, zu kauf. ges. Adr. U. G. 7 Weißm. Kürsner, Reitz. Str. 35.

Rumpelkammer Albertstraße 9.

Zu kaufen gesucht gebr. gut erh. **Damen-Fahrrad.** Offerten mit Preisangabe unter D. 139 an die Expedition ds. Blattes.

Ein kräftiger flotter Pony, event. mit **Geschirr** und leichtem kleinen **Rollwagen,** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter D. 141 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Heirathsgesuche.

Heirathsg. B. 38. Brief liegt an bezeichnetem Ort unter **E. 101.**

Der Inhaber eines guten, gewinnbringenden Geschäfts, welcher sich eines guten Rufes erfreut, hübsche Erscheinung, gesund, solid, verträglichen Charakters, in mittleren Jahren, sucht die Bekanntschaft einer Dame (auch Wittwe), Alter 25—30 Jahre, zwecks
Heirath.
Gleiche Eigenschaften erforderlich, sowie ein Vermögen nicht unter 30 Mille, um das Leben sich gegenseitig angenehm und sorgenlos zu gestalten.
Offerten unter D. 113 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heiraths-Gesuch.
Verlagsbuchhändler, 34 Jahre alt, Hausbesitzer und Inhaber eines angesehenen und ertragreichen Geschäftes, sucht behufs Heirath mit **junger Dame** oder deren Angehörigen in Briefwechsel zu treten, der vorerst anonym geführt werden kann. Vermögen von etwa 50.000 ℳ erwünscht, das Eigenthum der Frau bleibt und nicht zu geschäftlichen Zwecken benutzt werden soll.
Gef. Zuschriften unter Z. 1734 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirathsgesuch!
Eine Wittwe oder Fräulein, in 40er Jahren stehend, welche, wenn möglich, im Schuhwaarenverkauf Kenntniß hat und etwas Vermögen besitzt, wird von einem Wittmann, im Anfang der 50er Jahre stehend, zu heirathen gesucht. Wünschenswerth ein geschäftlich heiterer Sinn und guter Charakter. Alles Nähere schriftlich oder mündlich.
Ernstgemeinte Off. mit Bild unter Z. 3877 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Glückliche Heirath!
Kaufmann, aus guter Familie, 36 Jahre alt, herzensgut, mit Einkommen von ca. 8000 ℳ (noch steigend), **wünscht sich zu verheirathen.** Wirthschaftl. gebild. Damen in passendem Alter (am l. Waise) u. mit entsprechendem Vermögen (bleibt in sicherer Anlage) werden gebeten, **ausführl. Angebote,** ev. m. Photogr., sub **Y. 330** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Geschäftsmann
von angen. Aeuß., gut. verträgl. Charakter, 32 Jahre alt, vermög., Wittwer mit 1 Kind, sucht bald. **Heirath** die Bekanntschaft eines armen, aber hübschen Mädchens, nicht über 20 Jahre alt, am liebsten Waise. Hauptbedingung: Guter Charakter. Werthe Offerten u. D. 89 Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäftsdeziß. u. bess. Professs. bietet jed. Alt. m. bürg. Dam., a. Einheir. reich. u. reelle Part. Einführ. u. Ausk. bef. Frau Ranow, Albertstr. 18, I.

Einem Lehrer od. Staatsbeamten in besser. Stell. v. 25—30 Jahren k. gute Partie **beh. Heirath** m. hübsch., einf., selbstthätigem Frl. v. Lande, Oekonomie-Mamsell, schlanke Perf. v. 23 Jahren (Waise) m. sch. Kapit. u. einigen 20,000 ℳ baar. Verm. nachgewiesen werden, würde auch Annäherung kostenlos verm. Ernstgem. Off. m. Angabe der näheren Verhältn. bitte in d. Exped. d. Blattes unter D. 155 niederzul. Annahme a. unter Deck-Adresse gegeb. Off. w. nicht berücksichtigt. Verschw. beiderseits Bedingung.

Junge Dame, 22 J., geb., Gutsbes.-T., mit 60,000 ℳ Mitgift u. Aussteuer, wünscht Mangels Herrenbekanntsch. **passende Partie.** Näheres u. fr. Dicc. Frau Domsch, Carlstraße 18, part. (Anonyme Aufr. werden.)

Privatentbindung.
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstraße 75.

Damen finden gute u. liebev. Aufnahme auf längere u. kürzere Zeit bei **Frau Streller, Bez.-Hebamme, Großbardau b. Grimma.**

Privat-Entbindung
A. verw. **Martin,** Hebamme, **Neumarkt 7.**

Discrete Aufnahme für junge Damen bei Frau **Wodtke,** Berlin, Kurfürstenstraße 5.

Kind in Pflege zu geben. Off. u. D. 54 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kind discreter Geburt wird gegen einmalige Entschädigung an Kindesstatt angenommen zu eingelnen Leuten. Adr. unter D. 83 in die Expedition dieses Blattes.

Agenturen.

Vertreter,
welche für eigene Rechnung höchst rentablen Vertrieb uns. in allen Culturstaat. pat.
Reclame-Automaten
für Leipzig oder andere größere Städte übernehmen wollen, werden zur Besichtigung dieses Apparates
Petersstraße 38, Leding-Passage, II. Hof (Kipping)
von der Firma **Langwell & Biedermann,** Prag, höflichst eingeladen.

Bedeutende franz. Gelatineleim-Fabrik
sucht einen bei der betr. Kundschaft gut eingef., zuverl.
Vertreter.
Ref. erbeten. Gef. Offerten u. D. P. 425 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Von einer leistungsfähigen **Aachener Nadelfabrik** wird für **Sachsen** ein
bewährter Vertreter,
welcher bei den Engroshäusern der Kurzwarenbranche eingeführt ist, gegen gute Provision und eventuell auch Spesen-Antheil gesucht. — Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises sub D. 51 an die Expedition dieses Blattes.

Nebenverdienst.
10—15 ℳ tägl. bieten wir Jedem. d. Uebern. v. Agent. z. Verkaufe von Ia Staatspapieren. Off. unter D. 118 Exped. d. Bl.

100—200 % Verdienst.
Wiederverkäufer gesucht für leicht verkäuflichen und sehr nutzbringenden Artikel für Vieh- und Pferdebesitzer, sowie für Landwirthschaft. Anfragen sub H. 3074 an G. L. Daube & Co., Hamburg.

Vertretung.
Zwei tüchtige Geschäftsleute, welche sich in Kürze zu etabliren beabsichtigen, suchen die Vertretung eines in der sächsischen Oberlausitz eingeführten Hauses der
Nahrungsmittel-Branche
zu übernehmen. Caution vorhanden. Offerten unter Z. 3881 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht., sehr gut situirter Kaufmann, Anfang 30er, bestens empfohlen, sucht lohnende
Vertretungen
größerer, leistungsfähiger Häuser. Gefl. Off. unter D. 9 Expedition dieses Blattes erbeten.

Routinirter Kaufmann,
auf das Beste eingeführt bei Bäckern, Conditoren und Kaufleuten, sucht noch einige **Vertretungen nur erster Firmen.** Offerten erbeten unter **L. M. 897** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Offene Stellen.

Clavierspieler
für Restaurant gesucht. Offerten u. W. 91 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Architekt oder Bautechniker
(Maurer), im Veranschlagen u. Abrechnen erfahren, für hiesiges Baugeschäft gesucht. Off. mit Angabe der jetzigen Thätigkeit u. Zeugnißabschriften unter D. 146 Expedition d. Bl.

für Kaufleute
Zahlreiche Stellen — Zahlreiche Gesuche
sind per sofort resp. 1./4. 1900 zu besetzen. Vacanzen-Liste versende gegen 30 ₰ in Briefm.
A. Müller, Reichsstr. 29/31. Tel. 5081.
Arbt. kaufmänn. Vermittl.-Bur. Leipzigs.

Linckesche Buchhandlung Litterstr. 4.
Sie finden Stellung
dann leicht, wenn Sie sich gewählt von offene Stellen bewerben. Beste Anleitung dazu ist: Trampenpost. Wie bewirbt man sich correkt u. d. Erfolg versprechend um offene Stellen jeden Berufes? 9. Aufl. Frc. gegen M. 1,60, geb. M. 1,90 in Briefm. od. Postanweis. von Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

Stellung sofort für Kaufleute.
Zahlreiche Dankschreiben.
Tägl. 200 Vakanzen. Provision wird nicht berechnet. 10 Pf. Rück.
Carl Middeke, Hannover 15.

Als Vorstand für eine bestehende Filzfabrik wird ein **energischer, branchekundiger,** bei der Kundschaft **eingeführter,** cautionsfähiger **Kaufmann gesucht.**
Offerten erbeten sub **F. R. V. 391** durch **Rudolf Mosse** in **München.**

Tuchbranche.
Erstes **bayerisches Tuch-Engros-Geschäft sucht** für **Norddeutschland,** speciell **Thüringische Staatengruppe,** einen sehr tüchtigen, routinirten
Reisenden
bei **hohem Salair** und günstigen Bedingungen. Derselbe müßte diese Gegend in obiger Branche bereits mit Erfolg bereist haben.
Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit unter **No. 5603** an die Annoncen-Expedition
Moritz Fay, Nürnberg.

Unsere
General-Vertretung
für die
Kreishauptmannschaften Leipzig u. Zwickau
ist unter günstigen Bedingungen zu besetzen.
Cautionsfähige Bewerber, welche bereits mit Erfolg thätig gewesen sind, wollen ihre Meldungen unter Beifügung von Nachweisen darüber mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen uns einreichen.
Magdeburg, den 23. Februar 1900.
Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Eine Generalvertretung
für Dresden und Umgebung,
für Maschine oder andere Branche einer großen Fabrik übernimmt gebildeter Herr, Mitte 40, welcher event. jede geforderte Caution stellen kann, pr. 1. Juni oder auch früher. Die Filiale kann in meinem Hause, Dresden-N., wo schöne große Räumlichkeiten sich befinden und in seiner frequentirter Straße gelegen, eingerichtet werden. Der Miethpreis ist 850 ℳ jährlich dafür. Gefällige Offerten unter D. G. 417 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

! Aufschneiden !
Fabrikanten und Grossisten
in Porzellan-, Majolika-, Terracotta-, Bronze- (echt und imit.), Zinkguß-Ornamenten, Gefäßen, Korb-, Spiel-, Kurz- u. Galanteriewaaren aller Art; Jute, Seile, Schirme, Papier, Luxusartikel; Christbaum- u. Cotillonartikel; Luxuspapier; Bilder; versch. Albums; Kinderbriefe; Stöcke u. versch. andere Artikel für Geschenke werden ersucht, zwecks Verbindung ihre Adressen u. Preis-listen einzusenden an
Johann Hornung, 1 Mostschanskaja, Haus Nr. 70, Moskau, Rußland.

Langjähriger Reisender
der Bijouterie-, Galanterie-, Leder- und Kurzwaarenbranche wünscht sich in Leipzig oder Dresden als Agent niederzulassen. In Referenzen stehen demselben zur Seite. Gef. Offerten von nur leistungsfähigen Firmen befördert **Rudolf Mosse,** Leipzig, unter L. L. 734.

Handelsschullehrer gesucht für unsere einjährige höhere Handelsschule und für die kaufmännische Fortbildungsschule. Kaufmännische Praxis wäre erwünscht. Dienstantritt möglichst 26. April 1900. Die Besoldung richtet sich nach dem bestehenden Normaletat der höheren preußischen Lehranstalten. Berechnung des Anfangsdienstalters nach Ueberein kunft.

Definitive Anstellung mit Pensionsfähigkeit nach staatlichen Normen, nach 3jährigem Provisorium, eventuell auch früher. Meldungen mit beglaubigten Zeugnissen und Lebenslauf sind einzureichen bis zum 20. März 1900 bei dem Realgymnasialdirector Dr. **Auler, hier, Louisenstraße 16.**

Das Kuratorium
der kaufmännischen Fortbildungsschule zu Dortmund.
J. A.:
Schmieding, Oberbürgermeister.

Für ein hiesiges erstes Seiden-Special-Geschäft wird ein
flotter Verkäufer
per 1. April a. c. gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich bewerben, die sowohl mit der Seidenbranche vollständig vertraut, als auch im Umgange mit feiner Kundschaft sicher sind. Offerten mit Zeugniß, Photogr. und Gehaltsansprüchen erbeten unter E. 295 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Reisender,
der Nord- und Westdeutschland für die Nürnberger Spiel- und Kurzwaarenbranche schon mit Erfolg bereist hat, wird unter sehr günstigen Bedingungen
gesucht.
Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt. Offerten unter Zusicherung strengster Discretion unter No. 5601 an die Annoncen-Expedition
Moritz Fay, Nürnberg.

Reisender
für ein gut eingeführtes Landesproducten-Geschäft bei hohem Gehalt gesucht. Fachkundige Bewerber, die schon mit Erfolg gereist haben, werden bevorzugt. Antritt per 1. April oder früher. Offerten unter D. 76 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhandlungs-Reisenden, flotten Verkäufern, ausdauernden Herren zahlen wir höhere Provision wie Concurrenz. — Complete Werke. — Comptoirs. — Theilzahlung. — Keine Depots.
Institut für Literatur u. Volksbelehrung. Franz Schulte, Berlin SW. 12, Kochstr. 60.

Für ein ausgedehntes Agenturgeschäft (Wollen, Garne 2c.) wird ein branche- und sprachkundiger, tüchtiger
junger Mann
event. dauernd zu engagiren gesucht. Reisegewandtheit Bedingung. Gef. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsanspr. sub Z. 3882 Expedition dieses Blattes erb.

Stellenlose gebildete Herren finden bei mir jederzeit dauernde Stelle bei gutem Verdienst. Z. weld. Buchhandlung Königstr. 2.

Provisions-Reisender
für Leipzig und Umgebung.
Für zwei gangbare Artikel bei hoher Provision ortskundiger Herr gesucht. Offerten unter W. L. Hildesheim postlagernd.

Leistungsfähige Chocoladen- u. Zuckerwaarenfabrik sucht per sofort rachweislich
tüchtige gut eingeführte Reisende
gegen hohes Salair und Spesen. Offerten unter D 87 Expedition dieses Blattes erb.

Malergehilfen
erhalten dauernde Stellung als Geschäftsreisende. Nur intelligente u. redegewandte Herren wollen sich melden.
G. Förste, Schulstraße 8, III., Atelier für Decorationsmalerei.

Cassirer.-Verkäufer. i. Bur. Katharinstr. 7, II. r.

Zum Abschluß der Bücher und zur Aufstellung der Bilanz wird ein tüchtiger
Bücherrevisor
per sofort gesucht. Werthe Off. mit Gehaltsanspr. unter D. 102 d. d. Exped. d. Bl. erb.

Suche für meine Fabrik der graphischen Branche, unweit Leipzig, möglichst per sofort einen höchst soliden, an accurate Arbeit gewöhnten
Buchhalter.
Nur bestens empfohlene Herren, im Alter von 25—35 Jahren, bitte ich um Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, sowie der bisherigen Thätigkeit unter L. A. 746 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** gelangen zu lassen.

Für ein größeres Fabrikationsgeschäft der Manufacturwaarenbranche wird zum Antritt per 1. April ein tüchtiger
Correspondent
und ein flotter
Facturist
gesucht. Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Z. 3874 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Musikexportbaus gesucht ein in der Branche erfahrener zuverl. Mann m. gut. Sprachkenntn. Off. D 43 Exp. d. Bl.

Junger Mann
mit schöner Handschrift, welcher bereits im Contor oder Bureau thätig gewesen und sehr zuverlässig ist, wird sofort oder per 1. April für ein hiesiges Bangeschäft gesucht. Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter D. 126 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lagerist-Gesuch.
Wir suchen per 1. April einen jungen Mann für Lager und Expedition. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbitten
Oschatz i/S. Gebr. Herzberg, Corsetfabrik.

Von hiesiger Lebensvers.-Gesellschaft jüngerer **Expedient** mit guter Handschrift sofort gesucht. Offerten unt. L. 8262 an **Daube & Co.,** Leipzig, erbeten.

Contorist,
tüchtiger, flotter Arbeiter mit guter Handschrift findet in einer Fabrik auf dem Lande (Schlesien) am 1. April cur. dauernde Stellung. Bewerber aus der Farbenbranche, die perfect stenographiren und Maschine schreiben, erhalten den Vorzug. — Offerten mit curriculum vitae, Zeugnißabschriften u. Angaben von Gehaltsansprüchen unter D. 72 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Comptoirist
für täglich einige Vormittagsstunden gesucht. Angebote mit Referenzen durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub L. V. 913 erb.

Strebs., junger Mann für leichte Contorarbeit gesucht, derselbe muß sich auch zum Besuch der Stadtkundschaft eignen. Off. mit Alter u. Gehaltsansprüchen unter D. 121 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche per 1. April einen tüchtigen
ersten Verkäufer,
welcher gleichzeitig groß. Schaufenster chic decoriren kann. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugnissen und Photographie erbeten.
Ludw. Peters Nachf., Bad Freienwalde a/O.

Verkäufer,
Christ, 18—20 Jahre, suche für Manufactur- und Modewaaren, der auch als
Decorateur
größere Schaufenster gut decoriren kann, zum 1. April. Bewerbung mit Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. bei fr. Station.
Adolf Schlüter, Pritzwalk.

Für ein Geschäft von optischen, chirurgischen Artikeln und technischen Gummiwaaren wird ein gewandter
Verkäufer gesucht.
Branchekundige erhalten den Vorzug.
Off. unt. U. m. 2812 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Junger Verkäufer für Farben- und Tapeten-Geschäft sofort oder 1. April gesucht. Offerten mit Ansprüchen
Otto Böhme, Jena.

Verkäufer f. Cig.-Gesch. p. 1./4. gesucht. Off. m. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. und Photogr. u. D. 94 in die Exped. d. Bl. erb

Jüngerer Schreiber, im Besitze einer schönen, flotten Handschrift u. guter Rechner, per 1. April gesucht. Adressen sub A. V. 300 Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 3, erb.

Junger Schreiber wird gesucht
Eisenbahnstr. 27, I., Faulwetter.

Tüchtige Werksetzer
sucht **Spamer'sche Buchdruckerei.**

Anleger werden gesucht
Buchdruckerei Oscar Brandstetter, Inselstraße 10/12.

Steindrucker
sucht **Gustav Ullrich,** Arndtstraße 59.

Junger tücht. Steindrucker f. Forstdruck sof. gesucht **Hugo Günther,** Berliner Straße 69.

Graveurgehilfen
auf Buntdruck verlangt bei dauernder Stellung **O. Fischer,** Friedrichshagen b. Berlin, Friedrichstraße 96.

Stempelvulkaniseur,
tüchtig, möglichst verheirathet, sofort gesucht. **H. Kochendörfer,** Windmühlenstr. 33.

Zur Leitung einer kleinen Buchbinderei wird ein junger, strebsamer
Buchbindergehilfe
in dauernde Stellung nach auswärts gesucht. Derselbe muß an der Vergoldepresse (Blind-, Gold- und Metalldruck) flott und sauber arbeiten können. Wochenlohn 20 ℳ. Antritt am 19. oder 26. März. Offerten mit Zeugnißabschriften sofort unter D 67 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Tüchtige Feinmechaniker
werden in dauernde und lohnende Stellung gesucht. Gefällige Offerten, mit Zeugnißabschriften versehen, erbittet
Carl Zeiss,
Optische Werkstätte, Jena.

Ein tüchtiger Metallpolirer
auf Thürendrücker sofort gesucht.
Friedr. Bohnwagner, L.-Plagwitz, am Bahnhof.

Brauchbaren Schlossergehilfen gesucht Gohlis, Brüderstraße 11, **M. Hüttig.**

Tüchtiger Schlossergeselle Zeitzer Str. 21.

Tüchtiger Hartgummischleifer in dauernde Arbeit gesucht Sedanstraße 37, III.

Tücht. Holzdreher gesucht Burgstraße 16. **Carl Stemmer.**

Schlosser, am Feuer, a. d. Drehbank, am Schraubstock und im Anschlagen gleich gut, mit nur 1a Referenzen, sucht
Lindenau, Demmerlingstraße 61.

Tüchtige Holzbildhauer
sofort gesucht.
Heinr. Gündel, Kohlgartenstraße 49.

Gesucht werden nach Gotha
2 tüchtige Maschinenarbeiter,
die mit den Holzbearbeitungsmaschinen zur Fabrikation von Thüren und Fensterrahmen vollständig vertraut sind. Schriftl. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an die
Gothaer Bauafabrik Leopold Müller.

Ein tüchtiger Fraiser
wird bei hohem Lohn dauernd gesucht.
Thurner & Co.,
Luxusmöbel-Fabrik, Leipzig-Stötteritz.

Tüchtiger Beizer und Polirer gesucht. **P. H. Beyer & Sohn, Peterosstr. 44.**

Ein. erst. Malergehilfen in dauernde Stellung ges. Offerten mit Ansprüchen und Leistg. an **Otto Böhme,** Maler, **Jena.**

Tücht. Tapezierer-Ges. stellt ein Wohlers, Lindenau, Marktstraße 3.

Tücht., selbst. Tapezierergehilfe b. zufriedenstell. Leistung in dauernde Stellung gesucht. **Walter Rosch,** König-Johannstr. 2.

Gesucht 1 Tapezierergeh. Neumarkt 28, IV.

Einen tücht. Tapezierergehilfen f. Polst. u. Tap. sucht **E. Bärtholdt,** Lindenau, Jahnstr. 9.

Tüchtiger Polsterer wird gesucht Eisenbahnstraße 68, Volkmarsdorf.

Ein Sattlergeselle,
in Wagen-, Möbel-, Geschirrarbeit tüchtig, findet am 19. März Stellung. Wochenlohn 18.ℳ **F. Wolff, Schkeuditz,** Leipzigerstr. 11.

Tüchtiger, energischer, nüchterner **Maurerpolier** per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter D. 99 in die Expedition dieses Blattes.

Schuhmacher, Lott. Arb., gesucht Körnerstr. 13.

Tüchtige Rockschneider
sucht **Otto Frenzel,**
Promenadenstraße Nr. 17, I.

Sofort gesucht ein tüchtiger **Tagschneider.**
Richard Otto, Nürnberger Straße 27.

Ein tücht. Rockschneider und ein Schneider auf kleine Arbeit gesucht Humboldtstr. 28, I. l.

Helle Sitzplätze für Schneider Nordstraße 29, Hof III. links.

J. Schneider ges. L.-Neustadt, Hauptstr. 11, I.

Hosenschneider f. Schwarze, Katharinenstr. 17, II.

J. Schneider s. Woche ges. Florstr. 13, II.

Schneider auf kleine Arbeit auf Stück gesucht Albertstraße 50, III. l.

Westenschneider gesucht Humboldtstr. 20.

Ein guter Hosen- und Westenschneider wird gesucht Wintenstraße 17. **F. Arnold.**

Schneider sof. ges. **Weigel,** Kochstraße 12.

Schneidergeh. o. W. find. dauernde Besch. **Graupner,** Gohlis, Meyer Straße 9, II.

Schneiderges. gesucht Karlstraße 8, H. I.

Schneidergeh. sucht Gerberstraße 52, Tr. B.

Jungen Barbiergehilfen
sucht per 12. März
Albert Fechner,
Zwickau i. S., dsch. Schneebergstr.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht **Otto Klimpf,** Dresdner Straße 25.

Gärtner f. Fabrik ges. Klosterg. 16, II.

Solider tüchtiger Koch
für gute Jahresstelle gesucht. Antritt nach Uebereink. Off. erb. u. S. 1 **Zwickau i/S.** hauptpostlagernd.

J. Köche, von 60—90 Mk.,
sucht **Gastw.-Bur.,** Burgstraße 8, 1. Et.

Ein tüchtiger Oberkellner
wird für eins der ersten Hotels in Chemnitz zum 15. März zu engagiren gesucht, englische Sprachkenntniß erforderlich.
Mld. unter H. 1815 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Oberkellner
für Provinz-Hotel, der Engl. und Franz. perfect spricht, sofort gesucht. Zeugnisse mit Bild Bur. Kellnerbund, Chemnitz, erbeten.

Für Saison gesucht:
Oberkellner (mit u. ohne Sprachkenntnisse), **Zimmer-, Restaur.-, Saalkellner, Köche,** 75—250 ℳ p. M., **Hausdiener, Küchenm., Zimmermädchen** und alles **weibliche Personal.**
Deutscher Kellner-Bund, Leipzig, Querstraße 18.

Cafékellner sof., junge Köche 15. März, Küchenchef, Hot.-Prov., 1. Apr., 3 jg. Hausdiener f. Hot. u. Hausbursch. ges. Bur. **Lipsia,** Markt 17, Königsp., Tr. E, I.

Volontär gesucht.
Junger Mann, welcher seine kaufmännische Lehrzeit vollendet hat und eine schöne Handschrift besitzt, könnte auf 1. April in einem Handelshaus der französischen Schweiz als Volontär eintreten, um die französ. Sprache zu erlernen oder sich darin auszubilden.
Verpflichtung auf 18 Monate, ohne jegliche Vergütung.
Offerten unter Chiffre H. 1048 N. an die Annonc.-Exped. von **Haasenstein & Vogler, Neuenburg** (Schweiz).

Jung. Mann a. gut. Familie mit gehörig. verlangter Schulbildung — Einjähr.-Freiw.-Zeugniß — findet p. 1. April a. c. Aufnahme als **Lehrling** in der **Linden-Apotheke** am Weißplatz.

Leipz. Drogen- u. Farbenhandlung
sucht per Ostern Lehrling. Sohn rechtlicher Eltern, unter günst. Bedingungen. Off. erb. unter B. 224 in die Expedition dss. Blattes.

Volontär.
In meinem Engrosgeschäft findet ein junger Mann unter sehr günstigen Bedingungen als Volontär Aufnahme und Gelegenheit zur sicheren Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern. Offerten u. D. 132 in die Expedition dieses Blattes.

Für größere Leipziger Commissions- und Verlagsbuchhandlung wird zu Ostern ein
Lehrling
gesucht. Gute Schulbildung erforderlich.
Offerten mit ausführlichem Lebenslauf unter D. 5 in die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zu Ostern einen
Lehrling
mit Reifezeugniß.
Otto Starcke & Co., chemische Fabrik, Leipzig-Lindenau, Angerstraße 10.

Für großes Fabrikcontor wird per Ostern ein
Lehrling
gesucht, welcher das Zeugniß zum einj.-freiwilligen Dienst besitzen muß. Gefl. Offerten sind zu richten unter U. 266 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein altrenommirtes Holzgeschäft mit Dampfsägewerk in der Provinz Sachsen sucht 1. April cr. einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bewerber mit dem einjährig-freiwilligen Zeugniß bevorzugt. Offerten unter U. k. 2811 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Lehrlings-Gesuch.
Für eine Metall-Großhandlung wird für Ostern oder Michaelis ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter D. 150 Expedition dieses Blattes.

Für das Comptoir unseres
Tuch-Engros-Geschäfts
suchen wir zu Ostern einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.
Louis Herzberg & Co.

Lithographen-Lehrlinge gesucht.
Im Zeichnen talentirte Knaben, welche kommende Ostern die Schule verlassen, können noch Aufnahme finden bei
Wezel & Naumann,
Kunstanstalt, Leipzig-Reudnitz.

Buchbinderlehrling
in Residenzstadt Thüring. gesucht. Kost u. Logis im Hause. Adr. u. L. A. 556 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Drechslerlehrling gesucht Burgstraße 16. Carl Stemmer.

Herrschaftl. Diener f. hier u. Chem., 1 verh. u. 2 led. herrschaftl. Kutscher ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Hausd., Hausb. f. Burgstr. 8, I.

Hausmann gesucht
für ein feines Haus im Concertviertel bei hohen Entschädigung. Derselbe muß in der Nähe des Hauses Wohnung haben.
Schriftliche Meldung erb. an **B. Handmann,** Markt 8, II.

Zuverlässige, saubere Hausmannsleute ohne Kinder für besseres Herrschaftshaus zum 1. April gesucht. Offerten unter U K. 10 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße Nr. 35.

Für ein hiesiges Cigarren-Geschäft mit Lotterie-Collection wird per sofort ein jüngerer, möglichst militärfreier Markthelfer gesucht, der Couvertschreiben und ähnliche leichtere Schreibarbeiten mit besorgen kann. Offerten (selbstgeschrieben) mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter Chiffre W. 331 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

Markthelfer
gesucht, der im Papierzählen u. -Schneiden bewandert ist.
August Hoffmann, Gemeindestr. 5.

Markthelfer, herrsch. Kutscher, verheir., Kellnerd., Hausd. u. Hausbursch. sucht **O. Frohberg,** Bur.-Bureau, Gr. Fleischg. 21.

2 j. Markthelf., 2 j. Geschäftskutsch., 1 Hofelkutsch., Hausdien. f. Anspann., 2 led. Fahrbierkutscher a. Westfalen, 1 Buffetbursche 2 Hausbrsch. (Göthebd.) sucht A. Loff's Bur., Klosterg. 16, II.

Jüngeren kräftigen und fleißigen
Markthelfer
mit nur guten Zeugnissen sucht
Friedr. Proesdorf, Papierwaarenfabrik, Arndtstraße 25.
Zu melden zwischen 9 und 12 Uhr.

Ges. ein flottfund. Markthelfer in dauernde Stell., welcher auch mit Pferd umzugehen versteht. Off. unter E. 66 Fil. d. Bl., Kohlgartenstr. 67.

Für sofort zur Aushilfe junger Mann gesucht, der Glasflaschen zu verpacken versteht.
C. Berndt & Co., Jacobstraße 3.

Ein unverheiratheter Kutscher, gedienter Soldat, sofort gesucht
Plagwitz, Carl-Heinestraße 37.

Ordentlicher, nüchterner Mann
als Geschirrführer für Geschäftswagen, 20 ℳ Wochenlohn, Südvorstadt bevorzugt, sofort gesucht. Off. unter D. 58 Expedition d. Bl.

Zuv. Rollkutsch. ges. R. Lingner, Berlin, Str. 20.

Ein nüchterner Speditionskutscher wird bei gutem Lohn gesucht Bockstraße 3, pt.

Zuverlässiger unverheiratheter Rollkutscher sof. gesucht bei C. W. Helmerdig, Bilderstr. 7.

Gesucht ein Arbeiter
Gebr. Bostlner, Berliner Straße 40, Hof.

Junger, kräftiger Arbeiter,
welcher Selterwasser abziehen kann, per sofort gesucht. Zu melden Berliner Straße 20, Contor, Mittelgebäude.

Kostenfreier Stellennachweis (Tel. 6148) Gerberstr. 20 sucht sof. u. später tüchtige Knechte, Jungen, Arbeitsburschen, Mägde u. Hausmädchen, Schweizer, Lehrlinge 2c. auf Stellen für hier und auswärts. Reisegelder vorhanden. (Keine Einschreib- und Provisionzahlungen.)

Knechte kräftige sofort gesucht **R. Gilsser Nachf.,** Reichsstraße 19, H. part.

Gesucht wird von einem großen Fabrikestablissement in Merseburg
zum Antritt per 1. April eine im Stenographiren und Schreiben mittelst Schreibmaschine bewanderte
Dame,
sowie eine Dame für Arbeiten des Rechnungswesens. Bewerbungen erbeten durch **L. A. Klepzig, Leipzig-Gohlis,** unter Chiffre E. T. 1265.

Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft sucht für sofort oder später eine durchaus tüchtige, im Zuschneiden und Verkauf
erfahrene Directrice.
Kenntniß der Branche für Bedingung.
Bewerbungen mit Photographie und Zeugniß-Abschriften unter U. d. 2604 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Kostenfrei
50 Knechte, 30 Burch. z. Landwirthschaft sucht sofort **L. Thäle,** Burgstraße 18. Vermieth.-Bureau.

Bursche f. Buchhandlung ges. Eisenstr. 17, III. r.

Gesucht ein kräft. Buffetbursche u. j. Hausbursche Kl. Fleischerg. 25, 1½ Tr.

Arbeitsbursche
von 15 bis 16 Jahren zur Aushilfe sofort gesucht.
H. Wagner & E. Debes,
Brüderstraße 23. Stielbrennerei.

Zwei kräftige Arbeitsburschen, nicht unter 16 Jahren, gesucht.
C. Kloberg, Brüderstr. 57.

Ein 16jähr. Arbeitsbursche für 18. März zu Tapezierer gesucht. Offerten mit Gehaltsang. unter S. O. 1 in die Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Arbeitsburschen f. Carl Hübsse, Brühl 45.

Kräft. Arbeitsb., 16 J., bei gutem Lohn gesucht Lindenau, Marktstraße 3, p. l.

Ein Haus- und Kegelbursche sofort gesucht **Roßplatz Nr. 9.**

Hausbursche f. Bern.-Bur., Kl. Fleischerg. 16, pt.

Ein Bursche, der Hausarbeit mit verrichtet und zum Bedienen der Gäste.
Nonnenstraße 52, part., Plagwitz.

Haus- u. Buffetbursche sofort gesucht **Deutscher Kellnerbund,** Querstr. 18.

Laufbursche
gesucht von **Hugo Aurig,** Cartonnagenfabrik, Reudnitz, Dittrichstraße 13.

Jüng. Laufbursche im Buchhandel sucht **Leuchers,** Buchhandl., Königsstr. 7, Tr. C, III.

Suche jüngeren Laufburschen.
W. Schmidt-Mann, Windmühlenstraße 34.

Laufbursche f. Modew. gef. Klosterg. 16, II.

Ein kräftiger Laufbursche,
der am Platze Bescheid weiß, sofort gesucht
Zu melden Petersstraße 15, Hof links.

Laufbursche mit guter Handschrift wird gesucht
Eisenbahnstr. 27, I., Faulwetter.

Einen schulfreien Laufburschen sucht Oscar Reinsch, Katharinenstr. 27, Hof.

Eines kräftigen Schulknaben sucht **Paul Riedrich,** Hospitalstraße 12.

Junge hübsche Dame mit etwas Stimme wird zu einem erstklassigen Damen-Ensemble bei guter Gage zu engagiren gesucht.
Meldungen persönlich oder auch schriftlich mit Photographie.
Weißenfels, Apollo-Theater.

Zuverl. Kindergärtnerin
zum 1. April für 2jähr. Mädchen gesucht.
Nur solche, die schon ähnliche Stell. hatten, wollen sich melden Inselstraße 2, I. r.

Geb. j. Mädchen, in Handarb. geübt, sehr kinderlieb, w. als Kinderfrl. z. e. 1½j. Kn. in f. Haus gesucht. Bevorz. w. noch nicht in Stell. Eisenstraße 94, p. l., Vermittelungs-Bureau.

Zwei geschäftsgewandte
Mädchen
als Platzreisende
für renommirte Firma gesucht. Adr. sub D. 144 Expedition d. Bl. erbeten.

Verkäuferin.
Ein junges Mädchen von guter Figur, auch perfect im Anprobiren und Aendern von Damenconfection, wird per 1. April bei hohem Gehalt gesucht. Offerten bitten Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Bild beizufügen.
D. Boehme-Maerz & Hahn,
Modewaaren- und Confectionsgeschäft, Aschersleben.

Conditorei-Verkäuferin.
Suche eine branchekundige und gewandte Verkäuferin zum 15. März cc. 1. April. Mit Zeugnissen vorstellen
Conditorei Zimmermann Nachf.,
Petersteinweg 23, I.

Verkäuferin. sucht Lorenz, Kl. Fleischergasse 16, p., Bern.-Bur.

Verkäuferin für Schuhwaaren gesucht. Off. u. D. 112 Expedition dieses Blattes.

Tücht. Verkäuferin f. Cig.-Gesch. sof. gesucht. Off. erb. unter D. 131 Expedition d. Blattes.

1 Verkäuferin für Buttergeschäft,
2 Verkäuferinnen f. Colonialwaaren, Delicatessen,
1 Lern. f. Chocolad., sowie Stellen verschied. Art sind zu besetzen. Rückp. erb. **A. Müller,** Reichsstraße 29/31, II., Placir.-Bur.

Junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches Ostern die Schule verl., wird als Lernende für Handschuhgeschäft ges. Off. u. M. J. 205 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht p. Ostern ev. sofort eine lernende Verkäuferin für Tapisseriegeschäft. Offerten unter D. 95 an die Expedition d. Blattes.

Ich suche für sofort eine tüchtige
Wäsche-Directrice,
welche auch im Verkauf erfahren sein muß, sowie für meine Abth. Damenconfection eine tüchtige
Verkäuferin
mit guter Figur, welche selbstständig Aenderungen tadellos ausführen kann.
Den Offerten bitte Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.
Max Rudolph,
vorm. **D. Noah,**
Apolda.

Modes!
Für feineres Geschäft Leipzigs suchen tüchtige I. Arbeiterin zum sofort. Eintritt.
Erhardt & Grimme,
Promenadenstr. 2.

Tücht. Putzmacherin bgl. Zuarbeit.
sofort ges. R., Eisenbahnstr. 17, Putzgeschäft.

Putzzuarbeiterin f. zum sofortigen Antritt **A. Sturm,** Kurprinzstr. 14, Marktpass.

Putz-Zuarb. und Lernende gesucht **Marg. Urban,** Kurprinzstraße 5, I.

Perf. Rock- u. Taillenarbeiterinnen
sucht **Rudolph Schenck,** Mühlgasse 10.

Geübte Mäntel- u. Zuarbeiterin sucht **F. Nölte,** Töchterstraße 26

Eine Maschinennäh. u. Zuarbeit z. Weihnächt. ges. Gr. Fleischergasse 1, 4 Tr. links.

J. Mädchen f. Hand- u. Maschinen. sof. gesucht Schleußig, Könneritzstr. 25, III.

Lernende f. D.-Schn. gl. Wiesenh. 22, III. R.-G.

Eine tüchtige
Maschinen-Näherin,
accurate Arbeiterin, sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Vorm. von 10—½12 Uhr oder Nachm. von 4—6 Uhr.
Moritz Mädler,
Koffer- und Lederwaaren-Fabrik, Leipzig-Lindenau.

Geübte
und nur prima Arbeit liefernde
Stickerinnen
für feine Congreß-Kreuzstich-Arbeiten werden für dauernde Beschäftigung gesucht. Melden mit Legitimation und Probearbeit bei
A. Holländer, Leipzig, Reichsstr. 18/20.

Plätterinnen
für dauernde lohnende Beschäftigung sucht
Färberei Orland,
Connewitz.

Tüchtige Anlegerin
für Buchdruckschnellpresse sucht **W. Fugmann,** Reudnitz, Rathhausstraße 44/46.

An- u. Auslegerinnen f. Steindruck
sucht **C. G. Räder,** Gerichtsweg.

Geübte Coloristinnen werden gesucht von **G. Friedrich,** Petersteinweg 21, III. Angebote Nachmittag erwünscht.

Arbeitsmädchen gesucht.
Druckerei **J. D. Neraal,** Mittelstraße 8.

Flotte Arbeiterinnen,
sowie Packerinnen sucht
Müller & Loeben, Kohlenstraße 16/18.

Geübte Aufwalzerinnen
sofort ges. **H. Sperling,** Täubchenweg 3.

Wir suchen per sofort
mehrere Arbeitsmädchen,
sowie
Arbeitsburschen unter 16 Jahren
Robert Kuthmann & Co., Eisenstr. 25/29.

Gesucht werden Frauen zum Tabakrippen und anderer Accord-Arbeit.
Apel & Brunner,
Hospitalstraße 17.

Ordentl. Laufmädchen sucht
Gebr. Just, Gerberstraße 19/27.

Wirthschafterin, w. im Stande, einen gutbürgl. Haushalt selbst. zu führen, gesucht. Mädchen z. Seite. **Lorenz,** Kl. Fleischergasse 16, p., Bern.-Bureau.

Wirthschafterin, Stütz. f. Bur. Katharinstr. 7, II. r.

Suche per 1. April als
Stütze oder Wirthschafterin
ein Fräulein gesetzten Alters, welches durchaus perfect in feinerer Küche und in allen Zweigen des Haushaltes bewandert ist.
Bewerberinnen, welche schon ähnliche Stellungen und beste Zeugnisse aufzuweisen haben, bitte zu melden bei
Frau Erich Corsica,
21 Schwägrichenstraße, pt.

Suche z. 1. April Stütze für den Haushalt und zu zwei Kindern. Dienstmädchen gehalten. Fürstenstraße 11, I., Frau Dr. Aass.

4 j. Mamsells sof., 6 Zimmermädch., auch Anfäng., 15 Haus-, Herd-, Küchenmädchen ges. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Tüchtige Kochmamsell
für ein feineres Restaurant (monatl. 60 ℳ) sofort oder 15. dis. gesucht.
Grand-Restaurant Sedan, Halle a/S., Magdeburgerstr.

Gesucht wird zum 15. März ed. 1. April jüngere Mamsell, die selbständig ist.
Dresdner Straße 20, parterre.

Ges. tücht. Kochmamsell, 45—50 ℳ Gehalt, in großes Rest. für kalte Küche und ein junges Mädchen, w. Koch. ges., ord. d. Fr. Werner, Kleine Fleischergasse 25, 1½.

Suche für sofort oder später eine tüchtige
Kochmamsell
und ein
Zimmermädchen.
Coburg.
Hôtel gold. Traube.

Kochmamj., Hot. u. Rest., Haustn., Prin., Küchen-, Herd- u. Aufwaschmädchen, 25 ℳ, sof. ges. Fr. Rhode, Cont. Salzg. 9. Tel. 4397.

Zum ersten April:
Eine fertige Köchin.
Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Bismarckstraße 2, II.

Gesucht zum 1. April eine saubere, erfahrene
Köchin in Villa.
Gehalt 50—100 Thaler. Briefe erbeten u. L. K. Leipzig, hauptpostlagernd.

Gesucht Köchin., Stubenmädch., Mädch. f. Küche u. Haus sof. u. ersten Reichsstr. 5, Durchgang, b. Fr. Richting, Vermittlung.

Stellensuchende Köchin, Stuben-, Haus-, Küch.- u. Kindermädchen, sowie Mamsl., Herd- u. Aufwaschmädch. erh. gute Stell. überallhin, Bur. Katharinenstr. 7, II. r.

Köchin, Haus- u. Kindermädchen, sowie Verkäuferin sucht kostenfrei A. Reichelt, Placier.-Bureau, Promenadenstr. 31, I. links.

Ges. 10 Mädch. i. Hot. u. Rest., 4 Mamsl. i. f. K., 1 Kaff.-Köch., 2 Mamsl. i. Conditor., 2 Herdm., 10 Hausm., Aufwaschmädch., sehr hh. Lohn. Reichsstr. 5, Durchg. Fr. Stehling, Vermittl.

Gesucht j. Köchin, gute Stelle, jetzige heir., 3 Jahre da, Lohn bis 80 Thlr. Näheres Vermittelung, Elsterstraße 16, I. rechts.

Gesucht zum 1. April bei hohem Lohn zu zwei älteren Leuten ein **Mädchen, das selbstständig kochen** kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Nur Inhaberinnen guter Zeugnisse wollen sich melden Bismarckstraße 15, 3 Treppen.

Benöthige für meinen Haushalt 1 Mädchen, welches **gut bürgerlich** kochen kann, bei sehr hohem Lohn, muß einen kleinen Theil Hausarbeit mitmachen. Außerdem 2 Dienstmädchen vorhanden. Wenn auch Vermittelung. Zu melden Leipzig, Villa Marienstr. 16, 1 Treppe. Antritt wie passend.

Gesucht ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn. Zu melden mit Buch Roßplatz 8, im Hutgeschäft.

Ein gewandtes Mädchen, das schon länger in besseren Häusern gedient hat, wird zum 1. April für Küche und Haus gesucht. Dr. Hartmann, Connewitz, Mathildenstraße 7, I.

Gesucht 1. April ein älteres, tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus bei hohem Lohn. Zu erfragen von 9—3 Uhr Wächterstr. 28, part.

Suche zum 1. April für meinen Haushalt in Lindenau ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus. Mit guten Zeugnissen zu melden Frau Herzog, Reichsstr. 1, Blumengesch.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus per sofort oder 15. März gesucht Beethovenstraße 1, III. r.

Zum 1. April wird ein tücht. Mädchen, das in besseren Haushaltungen gedient hat, für Küche u. Haus gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden König-Johannstr. 12, III. r.

Gesucht zum 1. April ein älteres Mädchen für Küche und Haus. Jetziges war 6 Jahre in der Stellung. Nur tüchtige, gesunde Mädchen mögen sich melden Frankfurter Str. 10, I., von 9—1 Uhr, Frau Dr. Croce.

Gesucht
wird zum 1. April ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zu melden Poststraße 5, II. Frau Pommier.

Mädchen f. K. u. H. u. Osterm. ges. Fr. Gerhardt, Hainstr. 21, Stellenvermittelung.

Gesucht wird zum 1. April ein einfaches, ehrliches Mädchen von 16—20 Jahren für Küche und Haus zu einzelnen Leuten. Vorzustellen Mittelstraße 4, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April tüchtiges **erfahrenes Mädchen,** das selbstständ. kocht u. Hausarbeit übernimmt. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Nordstraße 44, II.

Gesucht 15. bis. oder 1./4. ein solides, fleißiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Sophienstraße 38, part.

Gesucht für sofort oder 15. März ein älteres, zuverlässiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann u. Hausarbeit übernimmt. Zu melden mit Buch Klostergasse Nr. 2/4, 2. Etage.

Gesucht zu einz. Leuten 1 Mädchen für Küche u. Hausarb., im Kochen erf., gute Behandl. Turnerstraße 21, 3 Tr.

Gesucht

ein sauberes, ehrliches u. fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen zum 1. April. Frau A. Ikenberg, L.-Lindenau, Markt 4, 2. Etage.

Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit und ein Herdmädchen, das sich im Kochen ausbilden kann, sucht **Hôtel Sedan.**

Ges. f. Küche u. Haus zu ält. Leut. 1 braves Mädchen, 56—60 Thlr., viel freie Zeit, jetz. 5½ J. da. Ann. Müller, Vermittlungs-Bur., Löhrstr. 2b, II.

Zum 1. April wird für besseren Haushalt ein **zuverlässiges ordentliches Mädchen** für Küche und Haus bei **hohem Lohn** gesucht. Zu erfragen Alexanderstraße 34, 2. Etage rechts.

Ein ordentliches, zuverlässiges **Mädchen** wird für Küche u. Haus gesucht. Zu melden **König-Johannstraße 16, p. rechts.**

Zum 15. März oder 1. April suche ein **zuverlässiges Mädchen** für Küche und Haus, das vom Kochen etwas versteht. Nur mit guten Zeugnissen. Lange Straße 22, r., II.

Saub. Mädchen mit g. Zeugn. f. Küche u. Haus 1. April gesucht Arndtstr. 18, I.

E. sol. Mädchen f. Küche u. Haus zu einz. Leut. ges. Zeitzer Str. 58, III, l.

Gesucht zum 1. April ein anständiges **Mädchen,** welches etwas kochen kann und bessere Hausarbeit macht. Zur groben Arbeit **Hausbursche** vorhanden. **Turnerstraße 18, II.**

Ges. z. 1. April ein **Mädchen** für Küche und Haus. Selb. muß im Kochen erfahren sein, Pfaffendorfer Straße 46, I.

☞ Ein älteres **Mädchen,** d. bürgerl. kochen kann, sowie mehr. and. **Dienstmädch.** erh. gute Stellen b. hoh. Lohn d. Frau **Frohwein,** Stellenvermittl.-Bureau, Schuhmacherg. 5, I.

Einzelner Herr mit erwachs. Tochter, welche ihr Mädchen mehrere Jahre hatten, suchen sof. od. später ein **Mädchen,** welches gewillig alle Hausarbeit verrichten und Lust hat, im Kochen dazu zu lernen. Stellung ist sehr angenehm. Frau Günther, L.-Gohlis, Gartenstraße 9 b, Bäckerei und Placirungs-Bureau.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande für Küche und Haus zum 1./4. Nonnenstraße 52, part., Plagwitz.

Ein ordentliches, älteres **Mädchen** oder alleinstehende **Frau** für Küche u. Haus gesucht. Näheres L.-Reudnitz, Rathhausstr. 41, 3. Etage, bei **Kunzschmann.**

Ein tücht., saub. **Mädchen** für Küche und Haus wird für 1. April zu miethen gesucht. Frau **Michaud,** Markt 8, Barthel's Hof, A. III.

Gesucht 1. April ein **sauberes, zuverlässiges Mädchen** für Küche und Haus. Zu melden mit Buch Grassistraße 7, part. l.

Mädchen,

das etwas kochen kann, zum 1. April für Küche und Hausarbeit gesucht Dufourstr. 2, pt., Ecke Floßplatz.

Junges Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht. Eutritzsch, Petzschauer Str. 9, I.

Mädchen für Küche u. Haus ges. Tauchaer Str. 17, II. l.

Gesucht wird zum 1. April ein sauberes, freundliches **Mädchen** für Küche und Haus. Mit Buch vorzustellen **Eutritzsch,** Theresienstraße Nr. 1, parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein saub. Mädchen, im Kochen nicht unerfahren, für Küche u. einen Theil der Hausarbeit bei gut. Lohn Nordstraße 23, II.

Zum 15. März zu. kräft. **Mädchen** für Küche gesucht Poniatowskistraße 3.

Küchen-, Herd- u. Aufwaschmädch. sucht b. 80—100 Thlr. Frau **Becker,** Stellenvermittlungs-Bureau, Elisenstraße 26, III. l.

Küchen- u. Stubenmädch. werden bei hohem Geh. zu fein. Herrsch. ges. Frau **Becker,** Stellen-Vermittelungs-Bureau, Elisenstr. 26, III. l.

Suche für **1. Hotel** per 15. März **2 Kochlernende** — ohne Lehrgeld —, **1 Mamsell für kalte und Café-Küche, 1 Herdmädchen,** 20 ℳ (zuverlässig. plac.). **Junkel, Gasthw.-Bur., Nicolaistr. 6.**

Ein gewandtes Mädchen, das in Stubenarbeiten tüchtig und schneidern kann, wird als **Stubenmädchen** bei hohem Lohn gesucht. Zu melden Grassistraße 36, part. rechts.

Ges. wird zu 3 Leuten ein bess., gesetztes, fleißiges **Mädchen** für Stuben- u. Hausarb. Antritt den 15. d. M. oder 1. April. Off. u. D. 115 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht für 1. April ein ält. **Stubenmädchen,** welches schon in besseren Häusern gedient hat und im Plätten und Serviren bewandert ist. Zu melden Carl-Tauchnitzstraße Nr. 38.

Gesucht 1. April ein gesundes **Stubenmädchen,** perfect im Nähen, Plätten und Serviren, zu einzelner älterer Herrschaft bei hohem Lohn. **Sebastian-Bachstraße Nr. 3.**

Gesucht zu älterer Dame **Stubenmädchen,** 60—70 Thlr., Behandlung sehr gut, Königsplatz Nr. 6, I., Vermittlungs-Bureau.

Gewandt., **bess. Stubenmdch.** zu 2 Pers., 70-80 Thlr., u. **einf. Stubenmdch.,** 50-60 Thlr., d. d. kostenl. Dienstnachweis Elsterstr. 42, H. p.

S. einf. Stubenm., 16—17 J., w. auch noch nicht ged. Arndt, Stellennachweis Kanst. Steinw. 5, II.

Gesucht einfaches Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann Gartenstraße 20, Vorderhaus, 1. Et.

Gesucht wird ein fleißiges, sauberes

Mädchen,

das plätten kann, für Haus- u. Stubenarbeit. Zu meld. Moritzstr. 1, I. r.

Bess. Haus-, Küchen- u. Stubenmädch. sucht der kostenfr. Stellennachw. Johannisgasse 11, I.

Große Auswahl Stellen in bess. Herrschaftshäuser, z. 1./4. Bitte nachfragen Institut Wächterstr. 5, pt.

Gesucht
wird für 1. April nach auswärts ein **kräftiges älteres Mädchen** für Hausarbeit bei hohem Lohn in die Villa eines Arztes. Mozartstraße 15, II. rechts.

Gesucht per 1. April ein ordentl. **Hausmädchen** Eisenbahnstraße 14, part.

Kräft. saub. 14—16j. **Mädchen** für häusl. Arbeiten in gutem Haushalt per April gesucht Gohlis, Marbachstr. 4, III. (am Rosenthal).

Gesucht ein 16—17jähriges **Mädchen** für leichte häusl. Arbeit. Meldung von 8—11 u. von 2—6 Uhr Marienstr. 8, Dr. Seeger.

Per 1. April ordentliches, sauberes

Mädchen,

17—18 Jahre, für alle häuslichen Arbeiten gesucht **Berliner Straße 40, I.**

Frdl. Mädchen für leichte Hausarbeit u. zur Bedienung bess. Gäste sofort gesucht Seitenstr. 2, p., am Westplatz.

J. fr. **Mädchen** f. Hausarbeit z. 15./3. oder 1./4. gesucht Petersstraße 12, I. rechts.

Zum 1. April wird ein **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht Arndtstraße 14, prt.

Für einzelne Leute
wird per 1. April in gutem Haushalt ein sauberes, fleißiges, treues Mädchen gesucht. Jetz. war 4 Jahre da, Wechsel wegen Krankheit. Adr. oder Vorstellg. mit Buch L.-Reudnitz, Könneritzstraße 3, I. r. Vermittler ausgeschlossen.

Sof. ein mit guten Zeugn. verseh. ält. Mädch. bei kinderl. Leuten gesucht Löhrstraße 15, II. rechts.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren wird bei zwei Leute für Alles gesucht Gohlis, Lange Straße 47.

Ges. z. 1. April einf. fleiß. **Mädchen** in gute Stelle. Zu melden v. Nachm. 2 Uhr ab Tauchaer Straße 22, Butterhandlung.

Ein hübsches saub. **Mädchen** vom Lande wird zum 1. Mai gesucht. 50 Thaler Lohn. Plagwitz, Zschochersche Str. 50, pt., im Lad.

Mädchen gesucht
Bäckerei, Wintergartenstraße 9.

Kräftiges Ostermädchen
für kl. Haushalt mit 3j. Kind gesucht. Zu melden Gerberstraße 19/27, im Putzgeschäft.

Aelt. Dame sucht 1. April fleiß., kräft. **Mädch.,** 18—20 J., Johannispl. 13, b. C. Schneyer.

Gesucht wird zum 1. April ein junges, fleißiges **Mädchen.** Mit Buch zu melden Katharinenstraße 1, 3. Etage links.

Ein gewandtes, sauberes **Mädchen** wird für ruhigen Haushalt zum 1. April gesucht Eutritzsch, Carolastraße 2, I.

☞ **Gesucht** wird für sofort ein 15- bis 16jähriges ordentliches **Mädchen** in gute Stelle. Persönlich zu melden Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags 2—3 Uhr Gneisenaustraße 4, III. l.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches bei den Eltern schläft, für Pensionat gesucht. S. Wagner, Grassistraße 33, I.

Junges fleißiges, ordentliches **Mädchen** zum 15. März gesucht Sebastian-Bachstr. 15, p.

Gesucht ein sauberes ehrl. **Mädchen** welches schon in besserem Hause war. Mit guten Zeugnissen zu melden Nordstr. 32, I. r.

Mädchen mit guten Zeugnissen wegen Erkrankung des jetz. Mädchens sofort oder 1. April gesucht. Kochstraße 55, I.

Kostenloser Stellennachweis f. Dienstpersonal. Dienstmädchen gesucht. Wegen Krankheit des jetz. Mädchens wird für sofort oder später für 2 alleinstehende Personen ein gewilliges Mädchen in dauernde Stellung u. bei gutem Lohn gesucht. Jetziges 6 Jahre da. Auch kann eine **Köchin** bei hoh. Lohn dauernde Stellung für sofort oder später erhalten. Jetzige ist 15 Jahre da und geht wegen Verheirathung. Ferner suche in leichten Dienst ein **Stubenmädchen,** Lohn nach mündlichem Uebereinkommen. Jedes Mädchen erhält nur gute Stellung und ganz umsonst durch Frau **Kröber,** Vermittelungs-Bureau, Liebigstraße 11, 2. Etage.

Sofort oder 15. März

findet ein fleißiges **Dienstmädchen** dauernd **angenehme Stellung** bei kinderloser Herrschaft Leipzig-Connewitz, Mathildenstr. 16, I.

Dienstmädchen,

ehrlich und zuverlässig, sucht per 1. April **O. Kaspar, L.-Plagwitz,** Zschochersche Str. 57, I.

Suche per 1. April **sauberes,** ehrliches

Dienstmädchen.

Dasselbe muß kinderlieb sein. Gute Behandlung, hoher Lohn. Meldung mit Buch Leipzig, Lampestr. 9, part. links.

Gesucht wird für sofort ein

sauberes, tüchtiges Dienstmädchen.

Keine große Wäsche, keine kleinen Kinder. Zu melden Südstraße 35, I. Mitte.

Ordentliches **Dienstmädchen** mit nur guten, längeren Zeugnissen bei gutem Lohn zum 1. April gesucht Elsterstraße 14, part. links.

Braves Dienstmädchen per 15. März bei 60—70 Thlr. Lohn sucht Etablissement Bergschlößchen, L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 56. **Ernst Kummer.**

Zum 1. April ordentliches und fleißiges **Dienstmädchen** zu leichter Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht Mittelstraße Nr. 13, I. links.

Flotte Kellnerinnen sucht **C. Schwabn,** Katharinenstr. 12, I. ☞ **Tel. 6164.**

Kellnerinnen erh. gute Stell. nach außerhalb. J. Bezschke, Stellenvermittlung, Windmühlstr. 13, II.

Kellnerinnen für hier und auswärts sucht **Theurig, Windmühlenstr. 20, II.**

Anfangs-Kellnerin | Bur. Katharinenstr. 7, II. r.

☞ Fl. **Kellnerinnen** f. h. u. ausw., vorz. St., e. h. Verd. sof. ges. Haueb., Burgstr. 14, I. l.

Ein zuverlässiges, gebildetes, junges

Mädchen,

nicht unter 19 Jahren, wird zu einem vierjährigen Kinde für den 1. oder 15. April gesucht. Selbiges muß etwas leichte häusliche Arbeit übernehmen u. nähen können. Gute Zeugnisse aus besseren Häusern Bedingung. Adressen oder persönliche Vorstellung Leipzig-Gohlis, Louisenstraße 4b, I.

Gesucht wird für den 1. April ein tüchtiges, durchaus zuverlässiges

Kindermädchen

im Alter von 16—18 Jahren Leipzig-Gohlis, Turnerstraße 17, I.

Zum 15. März oder 1. April

1 Mädchen für 3 Kinder, 4—8 Jahre, gesucht.

Ranstädter Steinweg 40, pt.

Kindermädchen

zu zwei Kindern von 1½ und 3½ Jahren gesucht. Dasselbe muß plätten, nähen und etwas Hausarbeit mit verrichten können. Offerten mit guten Zeugnissen an **Frau Paul Heller, Greiz,** Elsterstraße 30.

Gesucht wird für den 1. April ein tüchtiges, durchaus zuverlässiges

Kindermädchen

im Alter v. 16—18 J. Elsterstraße 55, pt.

☞ **Mädchen** für ein größeres Kind zum 15. März gesucht. **Gröber,** Katharinenstraße 7.

2 kräft. Aufwaschmädchen

werden bei hohem Lohn gesucht Goldenes Einhorn, Grimmaisch. Steinw. 15.

Saubere Frau für wöchentlich 1 Tag zum Reinemachen gesucht. Mit Buch oder Zeugn. zu melden Lampestraße 3, part. lks.

Reinemache-Frau f. jed. Mittwoch u. Freitag, sowie sofort tücht. Waschfrau Fregestraße 32, Hochpart. rechts.

Für Aufwartung u. Wegebesorgen

anständ., accurates Mädchen **für den ganzen Tag gesucht.** Sonntags frei. Mit Zeugnissen zu melden Petersstraße 27, Corsetgeschäft.

Aufwartung f. den ganzen Tag gesucht Hospitalstraße 21, IV.

Aufwartung für sofort gesucht Pfaffendorfer Straße 54, I. links.

Stellengesuche.

Fassaden, Details, Perspectiven fertigt erfahrener Architekt
bei mäßigem Honorar. Offerten unt. G. 43 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

Hauslehrerstelle
in deutscher Univ.-Stadt **gesucht** v. Absolvent der St. Petersb. Universität (unterrichtet deutsch und russisch). Off. unter **B. D. 3467** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Giessereitechniker

in ungek. Stellung als **Assistent des Chefs** einer großen Gießerei Süddeutschlands sucht **in oder Nähe Leipzigs** in gleiche Stellung oder zur selbständ. Leitung einer mittleren Gießerei zu treten. Offerten unter **Z. 3880** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender

der Colonialw.-Branche, mit Buchführung, doppelter u. einf., vertraut, sucht **Reise- od. Buchhalterposten** p. 1./4. Off. D. 109 Exp. d. Bl.

Ein junger Bautechniker

mit Einjähr.-Freiw.-Zeugniß, 19 Jahre alt, praktisch u. theoretisch gut vorgebildet, im letzten Semester der Kgl. Baugewerkenschule, welcher bereits vorigen Sommer im Bureau eines Architekten zur größten Zufriedenheit seines Chefs arbeitete, **sucht für diesen Sommer gleiche Stellung.** Adr. unter **U. H. 387** im „**Invalidendank**“, **hier,** niederzul.

Tüchtiger Kaufmann,

gesetzten Alters, verheirathet, 18 Jahre lang Geschäftsführer und Procurist in Mühlen-, Brauerwein- und Fabrik-Etablissements, sucht besonderer Verhältnisse halber anderweit Engagement. In **doppelter Buchführung, Cassawesen, Contorarbeiten u. auf der Reise praktisch** erfahren, **durchaus selbstständiger Arbeiter, reflectirt Suchender auf entsprechende Vertrauensstellung.** Ia.-Zeugnisse u. Referenzen. Off. unter **U. k. 2810** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Tüchtiger Kaufmann

sucht die Leitung einer Filiale zu übernehmen. Derselbe ist erfahren in der Strumpfwaarenbranche sowie Cigarrenbranche, hat Süddeutschland mehrere Jahre mit bestem Erfolge bereist und würde auch in dieser Eigenschaft Stellung annehmen.
Gefl. Offerten erbeten unter **O. 367** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein bei

Bazaren, Galanterie- und Kurzwaarengeschäften

gut eingef.

Reisender,

der in **Portefeuille** und **Galanterien** gut bewandert, **sucht** sich Umstände halber zu **verändern.**
Offerten unter **J. 320** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

Schneiderbedarfsartikel.

Ein bei der **Schneiderkundschaft Italiens** gut eingeführter **Reisender** sucht pass. Engagem. Beste Refer. Off. unter L. E. 883 befördr. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reisender

der Colonialwaaren- und Chocoladenbranche, repräsentationsfähig, 24 Jahre, sucht per sofort oder 15. August Stellung. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gef. Offerten sub D. 154 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Herr im besten Mannesalter, welcher 13 Jahre in seiner jetzigen Stellung als **Buchhalter und Cassirer** thätig ist, sucht per 1. April ähnliche Stellung oder gute Agentur. Adr. u. D. 57 Exp. d. Bl. erb.

Für einen **jungen Mann,** welcher letzte Weihnachten seine 3½jährige Lehrzeit in meinem **Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft** beendet hat und jetzt noch darin als Commis thätig ist, suche ich per 1. oder 15. April a. c. eine anderweite

Commis-Stelle,

Döbeln. Aug. Wilsdorf.

Droguist, Kaufmann, Ia. Zeugnisse, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Off. erbeten unter Dr. 39 postlag. Postamt 3.

Junger **Kaufmann** sucht unter bescheid. Ansprüchen aushilfsweise Beschäftigung. Adr. u. D. 77 in die Expedition dieses Blattes.

Jg. **Commis** aus d. Kurzwaaren-Branche sucht per 1. April Stellg. auf **Contor** oder **Lager.** Gef. Off. u. M. B. 11 hauptpostlag.

Erfahrener **Kaufmann,** 32 J. alt, evang., unverh., ged. Einj.-Freiw., genau bekannt mit **Garnbranche,** zul. 3½ J. Buchh., **sucht per bald Stellung für Compt., Lager oder Reise.** Gute Zeugnisse zur Hand.
Gefl. Offerten sub D. 73 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tuch-Versandt oder Engros.

Aeußerst tüchtiger junger Mann, durchaus Fachmann, selbstständiger Einkäufer, flotter Verkäufer, sucht Stellung für **Lager oder Reise,** event. auch Uebernahme einer Filiale u. s. w. Gefl. Offerten erbeten sub D. 38 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann, welcher 1./4. seine einjähr.-freiw. Dienstzeit beendet, sucht unter bescheid. Ansprüchen dauernde Stellung, mögl. auf **Lager.** Offerten sub D. 60 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flotter j. Mann, Colonialbranche gelernt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. April anderweitig Stellung auf **Lager** oder als **Verkäufer.** Gefl. Offerten erbeten unter Stelle A. 100 Neuschönefeld, postlagernd.

Junger led. Kaufmann sucht p. 1./4. 1900 Stell. als **Verk.** od. **Lagerist** in der Colonialwaaren- od. Cigarrenbranche. Gef. Off. erb. unter D. 98 in die Expedition dieses Blattes.

J. **Schreiber** sucht sofort Stellung Kohlgartenstraße 38, III. r.

Ein in all. Betrieben u. elektr. Licht erfahr. Maschinenmstr. sucht dementsprech. Stellung. Gute Zeugn. st. zur Seite. Näh. **Th. Fehrmann,** Merseburg, Mühlberg 5.

Gärtner-Stelle gesucht.

Ein in allen Zweigen erf. prakt. **Gärtner,** der längere Jahre in **Privat-Stellung** thätig war, **sucht,** gestützt auf prima Zeugnisse, **bald** oder **später Stellung** auf **Gut** oder **Villa,** wo spätere Verheirathung gestattet ist. Off. an Gärtner **Becker, Neuenkirchen** bei Stettin.

Junger Mann, gedient. Soldat, gel. Kellner, sucht irgendwo Beschäft. Off. u. D. 90 Exp. d. Bl.

In Materialgeschäft für Ostern

Lehrstelle gesucht.

Anerbiet. mit Bedingungen bis 15. März an Hoflieferanten
Gebrüder Wenige, Gotha.

Bankbranche.

Junger Mann mit einjähr. Zeugniß sucht Stelle als **Lehrling.** Adressen unter C. 220 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche für meinen Sohn, welcher ein Jahr die Gewerbeschule besucht hat, **Lehrlingsstelle in einer Schlosserei.** Offerten unter D. 65 in die Expedition dieses Blattes erb.

Bäcker-Lehrstelle
in Conditorei, Weiß- und Brodbäckerei, wo er etwas Tüchtiges lernt, suche für meinen Jungen, 15 Jahre alt. Adr. erbeten unter D. 134 Expedition dieses Blattes.

Alt. Mann, der durch Unfall sein Geschäft aufgeben mußte, sucht unter bescheid. Anspr. eine Beschäftigung als **Einkassirer** od. zur Beaufsichtigung, auch zeitw. Offerten erbeten unter A. 211 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

E. g. verh. M. mit g. Zeugn., welcher 1000 ℳ Caut. stellen kann, sucht sofort Stellung als **Cassenbote.** Off. u. M. F. No. 129 hauptpostl.

J. Mann, 28 J., verh., z. Z. Diener, sucht, da sein jetziger Herr das Geschäft aufgiebt, Stell. als Diener, Portier od. ähnl. Vertrauensposten. Gute Zeugn., sowie Empfehl. stehen zu Diensten. Gef. Off. u. D. 96 in d. Expedition d. Blattes.

Jg. Mann, militärfrei, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Off. u. D. 91 Exped. d. Bl.

Junger Mann, 19 Jahre alt, **stadtkundig,** stets im **Verk. m. größ. Herrsch.** gew., auch theilw. im Contor thätig gew., sucht Stell. als **Markthelfer** oder im **Contor.** Gefl. Offerten unter D. 62 in die Expedition dieses Blattes.

Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausd., Bursch. empf. kostenfrei **O. Frohberg,** Gr. Fleischerg. 21. Tel. 4479.

Tücht. Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdien., Burschen, empf. kostenfrei A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

1 j. **Markth.** d. Colonialw.-B. f. St. Klosterg. 16, II.

Kräft. Bursche v. Lande sucht Stelle als Markthelfer, Kutscher o. Bursche. **O. Frohberg,** Bureau, Gr. Fleischergasse 21. Teleph. 4479.

Kräftiger Mann mit g. Zeugnissen sucht irgendwo Arbeit Markthallenstraße 14, III.

Leipzigerin, Ende 20er, mehrere Jahre im Auslande, fertig französisch, gute engl. Sprachkenntnisse, sucht Stell. in Familie od. Comptoir. Gef. Off. erb. **Photograph Fricke, Herford i. Westf.**

Für j. **Beamtentochter,** welche die höh. Töchterschule mit g. Erfolg bes. hat, schöne Handschr. bes. u. perf. Schreibmaschine schreibt, w. Stell. im Contor b. Anfangsgeh. gesucht.
Gefl. Offerten mit Gehaltsang. sub D. 119 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Fräulein, 19 Jahre alt, der Stenographie u. Behandlung der Schreibmaschine mächtig, sucht zum 15. April Stellung für **Geschäft oder Bureau.** Gef. Offerten u. B. 197 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen sucht zum 15. oder 1. April Stellung als **Verkäuferin in Feinbäckerei** oder Conditorei. Offerten niederzulegen **Martha-Haus,** Löhrstraße 9.

Weißnäherin,

welche kürzlich den Lehrcursus beendet hat, **sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen.** Werthe Anfragen unter D. 53 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Mäd. f. Arb. in **Abändern u. Ausb.** W. Adr. unt. D. 56 Expedition dieses Blattes erb.

Wirthschafterin,

in jedem **Hotel-** u. **Restaur.-Fach** durchaus firm, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, **selbstständige Stelle.** Offerten an **Werner, Kl. Fleischergasse 25, I.**

Für meine Wirthschafterin,

die drei Jahre bei mir ist, suche ich einen geeigneten **Wirkungskreis** in der Stadt oder auf dem Lande. Selbige kocht gut, ist auch in Milchwirthschaft erfahren und ist kinderlieb. Meldungen nimmt gern von 10 bis 12 Uhr Vormittags entgegen Frau Geheimrath **Heller,** Leipzig, Reichsbank, Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Wirthschafterin, Wittwe ohne Anhang, welche drei Jahre ein. besseren Haushalt selbstständig vorgestanden hat, sucht ähnliche Stellung. Zeugnisse und gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Albertstraße 52, Gemüsehandlung **A. Boltze.**

Aelteres besseres **Mädchen** sucht selbstständ. Stellung zur Führung des Haushalts, beste Zeugnisse. Off. od. persönl. Donnerstag 2 bis 4 Uhr Leipzig-R., Gemeindestraße 11, III. l.

Junge Frau
sucht, gest. auf gute Zeugn., Stell. als **Wirthschafterin** bei alleinsteh. Person od. Wittwer mit 1—2 **Kindern.** Offerten unter D. 127 in die Expedition dieses Blattes.

Stellung als

Wirthschafterin

bei einzelnem Herrn per 1. April gesucht. Offerten Reudnitz, Oststraße 9, p. l.

Alleinst. Wittwe sucht St. a. **Wirthschafterin** bei Herrn. Off. u. D. 50 Expedition d. Blattes.

Ein anst. Mädch., 27 J., s. Stellung 15./3. oder 1./4. als **Wirthschafterin** b. einz. Dame od. Wtw. Selb. möchte gern ihr Kind, 4 J. a., bei sich haben. Lohn wird nicht viel beanspr., nur g. Behandl. Off. u. D. 92 in die Exped. d. Bl.

Suche für meine Tochter (18½ Jahr) eine Stelle als

Stütze i. Haushalt.

Kochen u. schneidern erlernt. Gef. Offerten bitte unter G. H. 24 postl. Calbe a/S. einzus.

Bess. Mädch. m. gut. Zeugn., w. gut koch. k. u. erf. in Allem, s. Stell. als **Stütze.** Löhrstr. 22, I.

Für ein j. geb. **Mädchen** aus besserer Familie wird für 1. Mai a. c. Stellung in guter Familie ges. Selbiges ist in der Wirthschaft, sowie auch in weibl. Handarbeiten nicht unerfahren. Es wird weniger auf Gehalt als auf Familienanschluß und guter Behandlung gesehen. Off. bel. man gef. u. M. S. 30 Filiale, Katharinenstr. 14, niedzlg.

Eine Mamsell, perfect,
sucht Stellung 15. März oder 1. April. Off. unter D. 71 Expedition dieses Blattes erb.

1 Köchin, w. stets in besseren Häusern war, empfiehlt sich geehrten Herrschaften zu **Festlichkeiten,** auch als **Aushilfe** der Köchin. L.-Neustadt, Allestraße 10, III. Mitte.

Perfecte **Köchin** sucht Stellung in feinem Hause. Zu erfragen Körnerstraße 18, II.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten, **Wilhelmine Kalterborn,** Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

Aelt. Mädchen, welche der fein. bürgerl. Küche allein vorst. kann, sucht per 1. April Stellung, am liebsten zu einz. Herrsch. W. Off. U. F. 6 an Vollmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Aushilfs-Köchin empf. sich für Priv. u. Restaur. tage- od. wochenw. Antonstr. 5, IV.

Köchin, Mädchen f. Küche u. H., Ostermdch. suchen Stelle bei bess. Herrsch. Aelt. **Kutscher** sucht Stelle aufs Land durch Frau **Fiedler,** Hallesche Straße 16, I. Stellenvermittelung.

Köchin,

welche der feinen bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann, sucht, gest. auf gute Zgn., zum 1. April Stelle. Dresdner Str. 60, IV. r.

Selbstst. Köchin sucht per 1. April Stellung. Offerten erbeten unter J. K. 769 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein junges Mädchen,

welches das Kochen erlernt, auch bereits schon ein Jahr als Köchin in Stellung war, sucht Stellung als solche oder auch als Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerten bitte Matthäikirchhof 5, 3 Treppen, niederzulegen.

Aelt. **Mädch.,** w. gut kochen kann, sucht St. in e. ruh. Haush. bei einz. Leuten, Herrn oder Dame, bis 15. März od. 1. April. Selb. geht auch ausw. Zu erfr. Marthahaus, Löhrstr. 9.

Aelteres, solides **Mädchen,** im **Kochen** erfahren, sucht Beschäftigung. Zu treffen Leipzig-Thonberg, Reitzenhainer Str. 106, p. l.

Mädchen mit g. Zeugn., w. kochen kann, sucht Stellung nach auswärts. Gef. Off. u. M. S. 150 Postamt Südstraße erbeten.

Ein anst. **Mädchen** von ausw., w. auch im Kochen etwas bew. ist, sucht St. für sofort oder 15./3. bei besserer Herrschaft. Persönlich zu sprechen Berliner Straße 54, 2. Et. rechts.

Ein anst. **Mädchen,** im Kochen nicht unerfahren, sucht Stellung per 1. April für Küche u. Haus. Werthe Adr. unter G. 100 Mozartstraße 4, bei **Haustein.**

2 ers., anständige **Mädchen** f. z. 1. April Stelle für Küche u. Haus. Zu erfr. Chocoladengeschäft. Ecke Dresdner u. Kurze Str. 2.

Ein ält. brav. Mdch., 2- u. 3j. Zgn., f. 1. Apr. St. f. K. u. Hs. Vermittl.-Bureau Gust.-Adolfstr. 44, I. r.

Junges Mädchen, 2 Jahre auf Landplacre in Stellung, möchte 1. oder 15. April Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Poniatowskistraße 6, parterre, Laden.

Anständ. **Mädchen** sucht 1. April Stellg. **für Küche und Haus,** nicht zu kleinen Kindern, Nordstraße Nr. 28, 4. Etage.

Ein 18jähr. M., w. sch. in Stellung war, im Kochen u. ganz unerf., sucht **Stell.** am 1. April, am liebsten zu einzelnen Leuten. W. Adr. u. M. T. 100 Zeitzer Str. 57, Ann.-Exp.

Ein sehr williges **fleißiges Mädchen** sucht zum 1. April einen sauberen Dienst, wo es sich unt. der Leitung der Frau noch im **Kochen** vervollkommnen kann. Zu erfragen bei der Herrschaft Weststraße 21, 1. Etage.

Ordentl. fl. **Mädchen** sucht per 1./4. in bess. Hause St. für K. u. H. W. Off. erb. sub A. 21 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Junges anständ., solides Mädchen, 21 Jahre alt, welches schon längere Zeit bei größeren Herrschaften in Stellung war und noch in Stellung ist, sucht anderweit **Stellung** für Küche und etwas Hausarbeit. Langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Bitte Adressen niederzulegen unter Offerten **F. 100 Leipzig-Eutritzsch,** Delitzscher Straße Nr. 84, III., bei **G. Förster.**

Anst. **Mädchen** sucht 1. April Stellung für Küche und Haus, am liebsten bei einzelnen Leuten.
Adr. **A. Dennhardt,** Deutsch b. Leipzig, Lindenauer Straße 30, 1. Etage links.

Mädchen, 20 J. alt, sucht Stelle **sofort** in **Restaur.** Frau **Becker,** Stellenvermittlungs-Bureau, Elisenstraße 26, III. l.

Aelt. Mädch. f. Ausb. f. Restaurant sof. Reudn., Melanchthonstr. 4, III. r. M., Stellenvermittlung.

Tücht. **Küchenmädch.** f. sof. St. Elsterstr. 16, I. r.

Empf. stets **Mädchen** f. Küche, Hs., Stuben u. Kind. Lange Str. 9, Plac.-Bureau, pt.

Ein junges **Mädchen** aus bess. Fam. wünscht, am liebsten in Privat, **Kochen** zu erlernen. Offerten unter D. 122 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Solides **Mädchen,** in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Plätten, Schneidern und Serviren bewandert, sucht anderweitig Stelle als erstes oder alleiniges **Stubenmädchen.** Gef. Off. u. A. W. Gustav-Adolphstr. 13, erb.

Ein **Stubenmädchen,** welches im Nähen, Plätten und allen übrigen Handarbeiten erfahren ist, wünscht 1. April wieder in selbige Stellung einzutreten.
Offerten bitte unter **L. H., Eutritzsch,** Carolastraße 1, 2. Etage, niederzulegen.

J. fr. Mädchen von auswärt. sucht z. 1. April Stellung als **Stubenmädchen.** Es wird weniger auf hohen Lohn als gute Behandl. ges. Zu sprechen Erdmannstraße 16, H. II. l.

Jung. Mädchen, 18 J., sucht p. 1. April Stelle als zweit. od. auch einfach. Stubenmädchen, letzte Stell. 4 J. da. Gefl. Off. **unt. G. 18 Weststr. 32, Ann.-Exp.,** ndlg.

Junges **Mädchen** von ausw., im Nähen u. Plätten nicht unerfahren, sucht Stellung als **Stubenmädchen** oder zu einzelnen Leuten. Off. u. N. 6 Ann.-Exped. Altmer, **Gohlis.**

Stubenmädch. sucht Stelle nach ausw. pr. 1./4., in Allem perfect, Lessingstr. 14, p. r.

Ein freundl., ehrliches, anständ. **Mädchen** von auswärts, Beamtentochter, w. 3 Jahre gedient, jetzt Schneidern gelernt, sucht zum 1. April Stellung in **besserem Hause** oder **zu älteren Leuten.**
Mittwoch persönlich zu sprechen **Plagwitz,** Klingenstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts, Ende Markranstädter Straße.

Für meine Tochter, 17 Jahre alt, welche **Schneidern** und **Plätten** erlernt hat und auch in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, suche zum 1. April Stellung. Offerten erb.
Robert Bloss, Modelleur,
Rudolstadt i. Th.

Ein 16jähr. **Mädchen** aus guter Fam., v. auswärts, in allen häusl. Arb. erf., sucht Stelle bei besseren Leuten. Persönl. zu spr. L.-Gohlis, Lange Straße 22, II. rechts.

☞ Empf. für 1. April ein 18jähriges **Hausmädch.** aus Thür. Frau **Frohwein,** Stellenvermittl.-Bureau, Schuhmacherg. 5, I.

Anständ. **Mädchen** von ausw. sucht Stelle zum 1. April für leichte häusl. Arbeit bei besserer Herrschaft. W. Offerten unter Z. Cigarrengeschäft, Pfaffendorfer Str. 3, erb.

Ein j. kräft. **Mädchen** mit g. Zeugn. von außerhalb f. Stellung. Zu erf. bei **Fritz Dornburg,** L.-Eutritzsch, Lindenstr. 27, 2 Tr.

SLUB
Wir führen Wissen.

An der Promenade

oder deren unmittelbarer Nähe, in feinem Hause I. oder II. Etage mit 7 Zimmern per 1. October gesucht. Offerten mit Preis sub B. 369 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Per 1. April a. c. sonnige Wohnung in besserem Hause, I. oder 2. Etage, 5—6 Zimmer, Bad u. Garten, zu miethen gesucht. Süden od. Westen bevorzugt. Gef. Off. mit Preis unter B. 533 Fil., Königsplatz 7.

Ein solid. **Mädchen** aus anst. Familie sucht Stelle in bess. Hause zu jungen Leuten oder Leuten ohne Kinder. Zu erfragen Reudnitz, Täubchenweg 51, I. r.

Junges **Mädchen** sucht bis 1. April St. Off. erb. L.-Neulschönefeld, Kurfürst. 15, I. r.

J. **Mädchen** von 16 J. sucht Stelle z. 1./4. Zu erfr. L.-Gohlis, Wittenberger Str. 20, p.

Zwei junge, anst. **Mädchen** v. Lande sucht Stellung z. 15. April. Zu erfr. v. 1—3 Uhr bei Frau Möbius, Johannisgasse 10, Tr. B, II.

Empf. besser. **Dienstpersonal** überallhin, Bur., Katharinenstraße 7, II. r.

Für **Confirmandin** aus anständ. Familie wird zum 15./4. leichter Dienst bei wohlwollender **Dame** gesucht.
Zu erkund. bei Frau Dr. Schütte, Gohlis, Turnerstraße 25, II. oder Schwester Freeba, Königsstraße 28, I., 2—4 Uhr.

Anst. **Mädchen**, 20 J. alt, welches noch in Stell. ist, sucht per 1. April anderw. guten Dienst in kl. bess. Hausth. Off. erb. u. D. 116 Expedition dieses Blattes. Verm. verb.

Junges kräftiges **Mädchen** (Waise), 16 J., arbeitswillig, sucht Dienst bei besserer Herrschaft. Off. A. L. hauptpostlagernd erbeten.

Für ein Mädchen, welches zu Ostern die Schule verläßt, wird **passender Dienst** gesucht. Zu erfr. Eberhardstraße 18, 1 Tr. l.

Küchen-Cassirerin,

perfect im Fach, sucht anderw. passl. Engagement, gute Zeugn. vorh. Offerten an **Werner, Kl. Fleischergasse 25, I.**

Empfehle Kotte, hübsche Kellnerinnen für hier u. auswärts. Hölzig's Vermittlungs-Bureau, Preußergäßch. 11, I.

Kellerinnen für hier u. auswärts empf. in g. Auswahl **Bormann**, Böttchergäßchen 9.

Empf. für hier u. auswärts ein tücht. **Mädch.** zum Beiden, d. Küche u. Hausarb. **Frohwein**, Stellenvermittl.-Bureau, Schuhmacherg. 5, I.

Zwei ältere, bessere **Mädchen** suchen Stelle als **Kindermädchen** in **Leipzig** v. **1. April** durch Frau **Jäger, Altenburg**, bei der Brüderkirche 4, II.

Eine zuverl., gut empf. **Kinderfrau** sucht Stelle bis 15. März od. 1. April. Off. erb. **Stünz** bei Leipzig, Mittelstr. 5, Parterregeschl.

Empf. 2 ältere Mädchen f. Kinder u. f. K. u. Haus sof. Reichsstr. 19, H. part.

Anst. **Mädchen**, 16 J., s. Sch. f. Kinder u. Stubenarbeit i. bess. Haus sofort oder später Jacobstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Eine ordl. Frau sucht Arbeit f. einige Tage in der Woche. Off. erb. Sternwartenstr. 41, IV. l.

Junge **Frau** sucht Besch. für einige Nachm., gleichw. welch. Branche Kaiser-Wilhelmst. 7, Sout.

Frau sucht Arbeit in Reinemachen, selb. war bei Herrschaft, Berliner Str. 4, Kuppe.

Aelteres, unabhängiges Mädchen sucht bessere Aufwartung Gohlis, Lange Straße 34, II. r.

Aufwartung sucht jüngere Frau bei ält. bess. Herrn oder Restaur., mögl. Nachm. W. Anz. u. V. S. 340 Fil., Katharinenstr. 14.

Miethgesuche.

Villa

mit ältr. Gartenanlage u. 10—12 Zimmern, für 1. October zu miethen gesucht. Freie Lage, innerhalb 20 Min. elektr. Bahnverbindung vom Alten Theater. Offerten mit Mietsforderung sub **L. V. 869** durch **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

Mieth-Gesuch.

In Vorort Leipzigs wird per Johannis ein **Landhaus mit Hof und Garten** zu miethen gesucht. Erforderlich 5 Zimmer nebst Zubehör. Off. sub D. 117 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Wirthsleute mit Vermögen suchen von Brauereien ein **Local auf Pacht.** Off. u. D. 86 Exped. d. Blattes erbeten.

Bäckerei zu pachten ev. auch mit Grundst. zu kaufen ges. Offerten mit Preis unter **L. R. 905** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Per sofort resp. 1. April werden ein **Laden u. Lagerraum**, möglichst mit geräumig. grosser **Familienwohnung** im selben Hause, **zur Errichtung einer Medicinal-Drogerie** unter gleichzeitiger Mitführung von besseren Colonialwaaren, Conserven und Specialitäten von einem Apotheker in günstiger Lage gesucht. Leipzig u. dessen **Vororte** bevorzugt. Off. mit genauer Preisangabe sub D. 80 Exped. d. Bl.

Laden für Cigarrengeschäft zu miethen gesucht. Offerten u. B. 18 hauptpostlagernd Leipzig.

2 Zimmer für Geschäftszwecke per 1. April zu miethen gesucht. A. Ebehler, Nicolaistraße 24.

Suche per 1. October Wohnung, event. Hofwohnung, 5—6 Zimmer od. mehr, part. od. 1. Etage, als Comptoir u. Lagerräume zu miethen. Offerten mit Preis unter D. 133 Expedition dieses Blattes.

Kunstmaler sucht **Atelier** mit Wohnung, Bad und Zubehör 1. Juni. Off. mit Preis unter D. 114 Expedition dieses Blattes.

Logis,

Parterre oder 1. Etage,

6 Piecen und Küche, möglichst Bad, per sofort oder 1. April zu miethen gesucht. Offerten sub D. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kinderloses junges Ehepaar sucht

kleines Logis

im Preise bis 500 ℳ in der Nähe des Westviertels. Offerten unter S. 66 Annoncen-Expedition **Grüttmann, L.-Plagwitz.**

Für 1./10. oder 1./9. sucht bessere Familie von 3 Pers. hübsche **Wohnung** bis ca. 600 ℳ, event. Haus zu kaufen. Gef. Offerten unter **D. 600** befördert die Firma **Otto Christmann, Leipzig**, Markt 17, Tr. A, III.

Anst. jü. Frau sucht **Logis**, 150—200 ℳ, in d. Nähe Nürnberg. Str. Off. u. D. 68 Exp. d. Bl.

Wegen Todesfalls

v. eins. Dame sofort od. spät. **Logis** gesucht bis 320 ℳ in ruhigem Hause. Gef. Adressen sub D. 100 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung bis zu 400 ℳ per 1./4. gesucht.
Offerten mit Preis und Lage sub U. J. 9 an **Volkmar Klüster**, Zeitzer Str. 35, abzug.

Beamter sucht für 1. Juli eine schöne **Wohnung**, 500—600 ℳ, Nähe Rosenthal, Südviertel oder Gohlis. Off. unter D. 59 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine freundl. **Wohnung** im Preise von 500—550 ℳ per 1. October im Osten Alt-Leipzigs von ruhiger Familie gesucht. Off. u. D. 125 in die Expedition d. Blattes erb.

In unmittelb. Nähe vom Café Bauer wird per 1. Oct. a. Bequ. kleine Wohn. i. bess. Hause auf Preis bis 550 ℳ franco Off. v. **V. G. 509 „Invalidendank", Leipzig.**

Zum 1./10. cr. **Wohnung** von ca. 7 Zimmern mit Bad u. Garten, in Leipzig, Vorort, gesucht. Offerten mit Preis unter D. 61 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht kleines Logis oder Stube und Kammer von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder. Adr. erb. Georgenstraße 6, Hof, I. l.

Suche z. 1./4. ein Logis **im Centrum der Stadt**, in Pr. v. 300—500 ℳ. Gef. Offerten unter D. 137 in die Exped. d. Bl.

Ältere Wittwe i. fl. frdl. **Wohnung** in bess. Hause per 1./7 od. 1./10. Off. u. D. 76 in die Expedition dieses Blattes.

Per 1. Juli sucht junges Ehepaar, kinderlos, angenehmes, der Neuzeit entsprechendes **Logis** bis zu 500 ℳ in **Leipzig-Neustadt.** Gef. Adressen unter C. 211 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung

für eine Officiers-Familie in der Nähe der Casernen gesucht. 6—7 Zimmer, Stallung, womöglich Gärtchen und freie Lage. Preis nicht über 1900 ℳ. Offerten abzugeben Eutrysch, Weststraße 13.

Für 1. April 1900

Wohnung in der Gegend der Kasernen gesucht, bestehend aus 7—8 Zimmern und reichlichem Nebengelaß. Stallung möglichst im Hause oder in der Nähe. Offerten sub **L. 365** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, niederzulegen.

Gesucht wird für sofort oder 1. April **ruhiges u. wenn möglich frei gelegenes**

Garçonlogis

(möblirt oder unmöblirt), event. in einem Vorort. Preis bis zu 50 ℳ. Offerten u. **D. 66** in die Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis,

ungest., von einem Reisenden in der **Nähe der Bahnhöfe** sofort gesucht.
Offerten mit Preis unter **H. S. 100 hauptpostlagernd.**

Für j. Mann per 1. April **Garçonlogis** in guter Familie, Nähe des Weißpflegers, gesucht. Offerten unter **B. D. 1** Annoncen-Expedition, Westplatz 32, erbeten.

Suche sofort feines unmöbl. **Garçonlogis.** Offerten **Dokt. Stroppa**, Salomonstr. 10.

1. Oct. 3—4 leere Zimmer

mit Bedienung **gesucht** von gebild. Dame bei ebenso solcher Familie, ev. Mitmiethung einer Wohnung. Off. sub D. 145 Exped. d. Bl.

Jg. anständige Dame sucht per sofort **möblirtes Zimmer.** Off. u. S. 1 Exp.-Geschäft, Konst. Steinweg 9.

Junges Mädchen sucht sofort möbl. **Zimmer** Nähe Nonnenstraße in L.-Plagwitz. Offerten unter D. 138 in die Expedition d. Bl. erb.

Dame in dieser Verh. sucht f. April, event. 15. März möbl. Stübchen, am l. h. einzelst. Frau. Off. erb. u. D. 107 Exped. d. Bl.

Pensions-Gesuch.

Für Ostern wird für 2 Schüler von 14 u. 15 Jahren **Pension** in guter Familie gesucht, möglichst in Nähe der Handelsschule. Off. mit Preisangabe erbeten an **Moritz Pohlenta Nachf.**, Brühl 23, II.

Pension

per 1. April für mein Mündel (14 Jahre), gut u. preiswerth, gesucht. Anschluß an die Familie und Benutzung eines Claviers Bedingung. Offerten mit Preis an **M. Oelsner's** Buchhandlung, Neumarkt 36.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 6.
Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Möbel-Leih-Institut

C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klappstühle, Stühle, Garderoben 2c.

Garten zu vermiethen.
Zu erfragen Lange Straße 22, b. Hausm.

Geräumiger Lagerplatz mit Gleisverbindung

in nächster Nähe der Plagwitzer Bahnhöfe zu vermiethen. Offerten unter **Z. 3805** an die Expedition dieses Blattes.

Villa in Plagwitz,

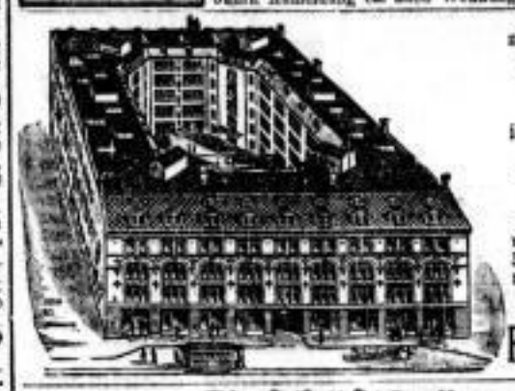
Elisabethallee, mit schönem Garten und Stallung für **zwei Pferde** ab 1. April zu vermiethen. **Näheres Schmiedestraße 8, I., Plagwitz.**

Theater-Restaurant

e. erstcl. Bühne Hamburgs, verbunden mit **Wiener Café**, gr. Concertgarten, ist an e. solvent. Herrn zu verpachten. Umsatz nachweislich **250,000 ℳ** p. a. **C. Kragelund, Hamburg**, Reeperbahn 68.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale.
Geschäftsstelle: Ritterstrasse 4, I.
Geschäftszeit: Vorm. 9—1, Nachm. 3—6 Uhr.
Die ausliegenden Listen sind nach Preis und Lage geordnet.
Jährl. Anmeldung ca. 3800 Wohnungen u. Geschäftslocalitäten.



Zu vermiethen habe noch in meinem

Geschäftshaus-Neubau

im **Dachgeschoss**, ca. 200 qm,
- **2. Stock**, ca. 500 qm, ev. in div. Abtheilungen,
- **1. Stock**, ca. 150 qm, und hell cementirte, 300 qm gr. Kellerräume.

Gerberstr. 19—27.
F. W. Wichenberg.

Geschäftsräume,

320 qm im **I. Ob.-Geschoß** und 250 qm im **IV. Ob.-Geschoß**, mit **Fahrstuhlbenutzung.**

Wohnung, 8 Zimmer 2c.,

im **III. Ob.-Geschoß** vom Neubau **Brühl 4** (Ecke Hainstraße) zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Messvermiethung

Neumarkt 29, II. und III. Etage.
sind noch **15 Räume div. Größe** ab Herbstmesse 1900 zu vermiethen. Maßer und Regale können stehen bleiben. Näheres bei **Carl Müller & Comp.**

2 Läden mit Untergeschoss

Centralheizung ev. **Galerie**, sind im Dodel'schen Schaute — **Markgrafenstr.**, gegenüber Ang. Preis — 1. April oder später zu vermiethen. Nutzflächen 320 und 370 □m.
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Dicht am Rathhausplatz im Eckhause Schulstraße 2 und Burgstraße 22 und 24 sind noch ein Laden sowie zwei grössere Geschäftsräume mit Niederlagen sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmeister oder beim Besitzer Egelstraße 3, I., G. W. Beyrich.

Neubau Geschäftsläden Promenadenstraße 28
mit 1, 2 und 3 großen Schaufenstern und hellen Hinterräumen, sof. oder später. Näh. beim Bel.

Laden mit oder ohne Unt.-Geschoss,

Ecke **Hainstr.—Brühl** (Neubau), zu vermiethen. Näheres
Leipz. Immobiliengesellschaft.

Läden

mit Hinterräumen in Colonnadenstraße zu vm. Näh. Colonnadenstr. 17, I.

480 □m Zwischengeschoss-Raum

getheilt oder im Ganzen für **Bureaux-, Ausstellungs- oder Conferiums-Zwecke** 1. April oder später im **Dodel'schen Neubau (Pleissenburgarcal)** zu vermiethen.
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Fabriklocalitäten, circa 1400 □m, sofort ev. sp. zu verm. Näh. Floßplatz 11, I.

Elsterstraße 45 herrschaftliche, elegant neu hergerichtete **Parterre-Wohnung**, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Bade-Einrichtung, sowie Stallung für 3 Pferde, Wagenschuppen und Kutscherstube sofort oder später zu vermiethen. **Elsterstraße 43** 1. Etage, 4 Zimmer mit reichlichem Zubehör, desgleichen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Südstrasse 80 2 Wohnungen, Hochparterre, 3 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, per 1. April zu vermiethen. Preis 650 und 700 ℳ.
Näheres durch **Georg Müller**, Südstraße 78. Telephon 3911.

Nürnberger Strasse 8

in die 1. Etage für 1700 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Elsterstr. 53 verschied. Logis 1. u. 2. Et., à 4 u. 6 Zimm., Bad, ev. Gart., f. 800, 950 u. 1000 ℳ sof. u. später. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

König-Johannstr. 24 herrsch. 1. Etage ganz oder getheilt jetzt oder später zu vermiethen.

Delitzscher Str. 7d, 1. Et. r., 4 Z., Zubeh., 675 ℳ, per 1./4. zu verm.

Eutritzscher Strasse 1 (Mohren-Apotheke)
per sofort oder per 1. April 1900 in 1. Etage eine **Wohnung**, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Näheres beim Besitzer, Eutritzscher Straße 1, II. links.

Wohnung und Geschäft!

Zu **Dodel'schen Neubau** (Pleißenburgareal) soll das **I. Obergeschoß**, 465 □m Bodenfläche — 12 Zimmer nebst Zubehör, **hochherrschaftlich** eingerichtet (Centralheizung, Heißwasserleitung, elektrischer Aufzug), für **Wohn- und geeignete Geschäftszwecke** vermiethet werden. Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Gottschedstrasse 10

ist in 1. und bez. 2. Etage je eine geräumige moderne Wohnung für 1200 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. b. Hausmann u. R. Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Herrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Zubehör, 1600 ℳ, April oder später **König-Johannstraße 19, 1. Etage**, zu vermiethen. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Kreuzstraße 36 ist die **1. Etage**, enth. 5 Zimm., reichl. Zubeh., für 725 ℳ zu verm. Näh. bei ob. Lange Str. 22, I. rechts.

Feine 1. Etage Pfaffendorfer Str. 11, enth. Ecksalon, 5 Stub., gr. Badez., Mädchenk., u. Zubeh., mit allem Comfort versehen, dazu gr. Bodenk., 2 Keller, ist für ℳ 1700 sofort od. später zu vermiethen. Näheres bal. parterre.

Keilstrasse 6

ist die **Wohnung 1. Etage**, auch zu Geschäftszwecken passend, vom 1. April d. J. ab **zu vermiethen** für ℳ 2200.— durch **Rechtsanwalt Dr. Georgi, Weststraße 4.**

Harkortstraße 17, 2. Et., 6 Zimmer, heizb. Gemach, Bad 2c. für 1700 ℳ zu vermiethen.

Promenadenstraße 34, II. Etage per Ostern 1900 zu vermiethen, ℳ 1050, 5 Zimmer nebst Zubehör, **Bad** u. Closet. Näheres beim Besitzer part.

Südstraße 28, II., ist per 1. Juli moderne, geräumige **Wohnung** (5 Sz., Kamm. und Zubehör) für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und **R. Höber**, Neumarkt 23, II.

Schützenstr. 15, II. Etage

per 1. April zu vermiethen, Preis ℳ 1400. Zu erfragen parterre.

Kurprinzstr. 11 halbe 2. Etage, 5 Zimmer 2c., vollständig renovirt, als Wohnung baldigst zu vermiethen.

Delitzscher Str. 7d, 2. Et. Mitte, 5 Z., Zubeh., 625 ℳ, per 1./4. zu verm.

Elsterstraße 61, II. Etage, 6 Zimmer, 3 Kammern, Küche, Speisek., Bad, 2 Keller (an 2c. Pleiß), 1250 ℳ 1./4. 1900 zu vermiethen.

Poniatowskystr. 9 ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, sofort oder später für 1050 ℳ zu vermiethen.

Logis, 5 Zimmer mit Zubehör, 1000 ℳ, per 1. April zu vermiethen **Alexanderstraße 25, II. links, bei Herrn Müller.**

2 herrschaftl. Wohnungen,

je 6 Zimmer nebst Zubehör (Fahrstuhlbenutzung, Centralheizung, Heißwasserleitung 2c.), sind im **II. u. III. Obergeschoß des Dodel'schen Neubaues (Pleißenburgareal)** 1. April oder später zu vermiethen. Preis 2200 u. 2400 ℳ excl. Heizung. Näh. b. d.
Leipz. Immobiliengesellschaft.

Lindenstr. 14

in Leipzig ist Umstände halber die **herrschaftlich eingerichtete 3. Etage** mit Salon, Badezimmer u. reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Preis 1150 ℳ **Ruhige Lage, Gartenaussicht.** Näheres daß. im Comptoir od. Theilstraße 11, II.

„Dorotheenhof"

Wohnung im 3. Stock, 7 Zimmer, 2 Kammern, hierzu 3 Zimmer in der Mansarde, durch besondere Treppe verbunden, reichliches Zubehör, grosser Vorsaal, für 1800 ℳ jährlich per 1. April 1900 zu vermiethen durch den Besitzer **Jacobi**, Dorotheenstrasse 2, III.

Zu meinen beiden vornehmen Bauten an der

Ecke der Wald- und Sedanstrasse

sind per Ostern 1900 oder später

mehrere hochherrschaftliche Wohnungen

im Preise von 1250 bis 2400 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Baubureau oder im Architekturbureau Roßstraße 5. **J. G. Pfauma.**

Herrschaftl. Wohnungen Südstraße 80

6—7 Zimmer, theils mit Erker, je ein Zimmer mit großer Flügelthür, Küche mit Balcon, Mädchenk., Speisek., Zweiteiser, Schrankräume und übriges Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 1700—1800 ℳ.
Näheres bei **Georg Müller**, Südstraße Nr. 78, II. Telephon Nr. 3911.

Herrschaftliche Wohnungen

Neubau Promenadenstr. 26 u. 28, 5, 6 u. 7 Zimmer u. reichl. Zubehör sofort od. spät.

Geräumige Wohnungen

in **Colonnadenstraße und Lößniger Straße** in besseren Häusern per 1./4. für 625, 650 und 1350 ℳ zu vermiethen. Näheres **Colonnadenstraße 17, I.**

Floßplatz u. Nähe freundl. Wohnungen per sofort und 1./4. für 880, 1200 u. 1300 ℳ zu verm. Näheres **Floßplatz 11, 1. Et.**

Herrschaftl. Wohnungen m. Garten,

Terrasse, Erker 2c. (je 5 Zimmer, Bad und Zubehör)
sind in der **Villa, Sophienstraße 7**, per 1./4. oder später für je 1100 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann und **R. Höber**, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Kaiser-Wilhelmstr. 35 u. 37, Neubauten, hochherrschaftliche moderne Wohnungen, Salon, 7 Zimmer, Veranda, Balcon, Garten und reichlich Zubehör und Comfort jetzt oder später zu vermiethen.

Arndtstrasse 63, Neubau,

herrliche Wohnungen, Südseite, mit Erker, Veranda 2c., elegant eingerichtet, zum Preise von 750—950 u. 1500 ℳ per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres im Contor daselbst.

Villencolonie Marienhöhe.

Elegante, freundliche Wohnung (Sonnenseite) zu 700 ℳ zu vermiethen. 4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche mit Speisek., Veranda, Garten und sonstiges Zubehör. **Naunhofer Straße. M. Bergner.**

Bäckerei, Körnerstr. 18, 275 qm Raum, Wohnung und Laden, Preis 1200 ℳ. Näheres daselbst I.

Meßlocal, Petersstraße, parterre, mit Benutzung d. Schaufensters für folgende Messen zu vermiethen. Näh. Petersstr. 37, im Hutgeschäft.

Schönes Messlocal, vornheraus, zur nächsten Ostermesse anderweitig zu vermiethen. Muster können im Local verbleiben. Näh. beim Hausmeister Grimmaische Str. 8, 1. Bodega.

Musterzimmer zu vermiethen, kleine und größere, Neumarkt 5, 2. Etage.

Als **Musterlager, Comptoir** oder bgl. gr. Zimmer, ev. m. Nebenraum zu verm. **Neumarkt 1,** Treppe B, I. Etage.

Die halbe Seite und Fenster in einem **Gewölbe am Neumarkt** ist für beide Vormessen zu vermiethen. Näh. unter C. M. 900 Filiale, Kaiserstraße 3.

Meßlogis, eleg. Z., 2 franz. Betten, billig Brühstraße 25, I. rechts.

Bes. Meßlogis Grimmaischer Steinw. 4, II

Meß-Logis frei Turnerstraße 11, I. l.

Geschäftsräume,
sehr passend für Biergeschäft, bestehend aus Kellerei mit Kühlraum, Contor, Pferdeställen 2c., eventuell auch Wohnung, zu vermiethen **Auenstraße 31.**

2 leere Zimmer im Centrum der Stadt, I. Etage, für Geschäftszwecke billig zu vermiethen und sofort beziehbar. Offerten unter **D. 140** Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu vermiethen sind:

1 **Laden, Brühl 23,** in der Passage, sofort, Preis ℳ 400 pro Jahr,
1 **Laden, Reudnitz, Täubchenweg 67,** sofort, Preis ℳ 400 pro Jahr,
1 **Laden, Körnerstraße 27,** Ecke der Zeitzer Straße, sofort, Preis ℳ 400,
1 **Laden mit Wohnung, Plagwitz, Zschocherische Str. 31b,** per 1. April, Preis ℳ 700,
1. **Etage, Reichsstraße 32,** Preis ℳ 500, per sofort,
einige **Stuben und ein Schuppen, Seeburgstraße 6,** Preis ℳ 300.
Näheres durch Concursverwalter **Gottschalck, Leipzig**, Floßplatz 24, zu erfahren.

Laden,

der Neuzeit entsprechend, in der frequentesten Lage, sofort oder später zu vermiethen. Auskunft Eisenbahnstraße 91.

Modern umgebauter Laden zu vm. Windmühlenstr. 44b, Laufseite.

Eckladen u. gr. Schaufenstern zu vermiethen Nordstr. 21.

Promenadenstraße 7 Laden mit reichlich Keller baldigst zu vermiethen.

Thomaskirchhof 5, fl. Laden zu verm., für jedes Geschäft passend. Näheres bal. i. Neh.

Laden,

zu Producten- o. ähnl. Geschäft pass., sof. o. sp. zu verm., 240 ℳ **Eutritzsch, Delitzscher Straße 154.** Näh. b. Besitzer 1. St. rechts.

Grimmaischer Steinweg 20,
Nähe der Hauptpost, ist in der ersten Etage ein **schöner Raum** mit großem Spiegel-Scheibenfenster als **Comptoir** oder **Musterlager** zu vermiethen.
Näheres daselbst.

In bester Geschäftslage
Grimmaische Straße sind die **Räume einer ganzen 2. Etage** — bisher zu Bureauzwecken benutzt — per 1. April 1900, event. früher, billig zu verm. Gef. Off. u. **B. 190** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Helle Comptoir-, Lager- und Arbeitsräume

Centralstr. 6

zu vermiethen. **Alles Nähere 3. Etage.**

Helle Contor- und Lagerräume sofort zu vermiethen **Nordstraße 19, 1. Et.** Näheres beim Hausmann 4. Etage.

Großer, heller Arbeitsraum als Compt. od. Werkst. per 1./4. s. v. Poniatowskistr. 1b.

Fabrikraum, ca. 200 □ Meter, **Souterrain,** ca. 150 □ Meter sof. oder spät. zu verm., Dampfkraft u. elektr. Licht vorhand. **Falz & Werner, Lindenau, Kaiser-Wilhelmstr. 24/26.**

Arbeits-Räume,

ca. 310 □m, zus. od. geth., sof. od. sp. zu vermiethen **Eutritzsch, Delitzscher Straße 154.** Näh. Bes. 1. Et. rechts.

Schenkendorfstr. 50 Werkst. u. Geschäftsl. s. vm.

Emilienstraße 22

sind für Niederlags- oder ruhige Geschäftszwecke bis. trockene und helle Souterrain- u. Kellerräume, sowie 1 große Bodenkamm. zu vm. Näh. b. Hausm. u. R. Höber, Neumarkt 23, II.

Querstraße 10/12

sind eine fl. trockene Parterre-Niederlage, sowie 2—3 Kellerräume zu vermiethen. Näh. beim Hausm. und R. Höber, Neumarkt 23, II.

Ranstädter Steinweg 8

sind trock. **Niederl. od. Werkst.** für 125 ℳ u. 160 ℳ 1./4. zu verm.
Hausmann Rennert daselbst.

Elisenstr. 59 Stall. für 5 Pferde nebst Zubehör per 1./4. 1900, auch einz. Stände, zu vermiethen Schuhfabrik, Wolfgasse 7. Wagenschuppen werden gebaut.

Härtelstraße 19

Pferdestall und Wagenremise und Wohnung, auch zu Contor und Lagerräumen, 1. April. Näheres Kurzeingstraße 5, Dampfgeschäft.

Pferdeställe mit Zubehör, event. auch mit Wagenremisen, sind zu vermiethen **Auenstraße 29.**

Schöne erste Etage, 6 Zimmer und Zubehör, für 1200 ℳ jährlich im Grundstück **Ecke Auen- u. Färberstr., Eingang**

Färberstraße 15,

zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann im 4. Etage.**

Frankfurter Straße 29

schöne Wohnung 1. Etage sofort zu vermiethen. 5 Z., Bad u. reichl. Zubehör.

Arndtstraße 5

ist eine schöne **halbe 1. Etage** per 1./4. 00 zu vermiethen.
Näheres Georgring 2, im Contor.

Körnerplatz 6 herrschaftliche 1. Etage mit Bad und Garten sofort oder später zu vermiethen. 4. Etage beim Hausmann.

Arndtstr. 25b, 1. Et., 2 gewl. Stuben, 2 K., Küche u. Zub., 320 ℳ, 1. Apr. Näh. 1. St. r.

Elsterstraße 39
1. Etage rechts (6 Zimmer, Bad, Balcon 2c.) sofort oder 1. April für 1300 ℳ zu vermiethen. — Näheres Seitengebäude 1. Etage, bei Schmidt.

Zu verm. Bayer. Str. 87 ab 1./4. a. c. 2 Logis in 1. Et. Näheres b. Hausmann das.

Elsterstraße 16 ist die halbe erste Etage, best. aus 6 Piecen, per 1./4. zu v. Näh. bei Gert.

Südstraße 73, II., ist eine Wohnung, bestehend aus einem 3fenstrigen, zwei 2fenstrigen und einem 1fenstrigen Zimmer, Küche, Mädchenkammer (Alles vornheraus gelegen) und allem Zubehör, zum 1. April 1900, eventuell auch früher für den billigen Preis von 650 ℳ zu vermiethen. Für das 1. Halbjahr wegen Wegzugs Ermäßigung. Zu erfragen Südstraße 73, II., Mitte.

Wettinerstraße 7 vom 1. April schöne Wohng. (2. Obergesch. rechts), 3 Zimmer, Veranda, reichl. Zubeh., f. 700 ℳ zu vermiethen (mit Garten f. 750 ℳ). Näheres beim Besitzer Sebastianstraße 6, part.

Sebastr. 6 vom 1. Juli schöne Wohng. (2. Obergesch. rechts), 3 Zimm., reichl. Zubehör, für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer ebenda part.

Hälfte II. Et.,
4 Zimmer, Kammer, Closet u. Badezimmer, sofort oder 1. April Nordstraße 19 zu vermiethen. Näh. Hausmann, 3. Etage.

König-Johannstraße 11
p. 1. April ½ II. Et., 4 Zim. (Salon m. Erkerer), Kü., Bd. u. r. Zb., 1000 ℳ

Floßplatz 26, Gartengeb., 2. Et., 5 St., und Zubehör, per 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres das. 3. Etage.

Südplatz No. 7
ist eine halbe 2. Et. per 1. April zum Pr. von ℳ 550 zu verm. Näheres das. I. lks.

Zu verm. 1. April halbe 2. Etage rechts, Concrtn., 875 ℳ Sidonienstraße 50 b.

Thomasiusstr. 13
½ 3. Et., Sonnenseite, 750 ℳ, z. 1. April 1900 zu vermieth. Näh. das. pt., Kloppe.

Zu verm. 1. April eleg. 3. Et. mit reichlichem Zubehör, 1380 ℳ Eutritzscher Straße 3.

Arndtstraße 63.
Für ältere ruhige Leute oder alleinstehende Dame ist eine schöne Wohnung, 4. Etage, in neuerbautem feinen Hause per 1./4. oder später für 450 ℳ zu vermiethen.
Näheres im Comptoir daselbst.

Zu vermiethen
Schnorrstraße 23, Ecke Blümnerstraße, div. Wohnungen mit 4 Zimmern (Parquet), Bad, Mädchenk., Küche mit Speisek., Wassercloset 2c., per sofort oder später. Preis ℳ 750—850.
Blümnerstraße 16 Wohnung mit 3 Zimmern, 2 Komm., Küche mit Speisek. Preis ℳ 450, Pferdestall mit Heuboden und Remise event. kleine Wohnung dazu.
Johanistraße 10 Pferdestall mit Heuboden und Remise.
Näheres bei den einzelnen Hausmannsleuten daselbst oder Stephanstraße 8, III., im Bureau.

Freundl. Wohnung
im Preise von 300 ℳ per 1. April a. c. zu verm. Näh. Bayerische Str. 77, Comptoir, p.

Wohnungen,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Preise von ℳ 548.— bis ℳ 620.—, sind per 1. April 1900 zu vermiethen.
Näheres Bayerische Str. 77, Comptoir, part.

Wegen plötzl. Veränderung ist eine preiswerthe Wohnung, 550 ℳ, in guter Vermiethungslage sofort oder 1. April zu verm. Näheres Brüderstraße 20, 3. Etage.

Freundl. Hauslogis, 2 Stuben, Kammer, Küche, Alexanderstraße 11.

Kl. Logis per 1./4., 300 ℳ, nur an Brautleute, die Möbel kaufen. Emilienstr. 46, I.

Gerberstraße 33 ist ein Logis für jährlich 285 ℳ zu verm. Näh. daselbst 3. Besitzer.

Wohnungen und Geschäftslocale in allen Preislagen weist kostenfrei nach
Hausbes.-Ver. Reudnitz,
Dresdner Straße 26, I.

Zu vermiethen
Reudnitz, Friedrich-Auguststraße 15, ist wegzugshalber ½ 1. Etage per 1. April d. J. bestehend aus 3 zweifstr. Stuben, 2 Komm., Küche nebst Zubehör. Näheres daselbst.

Johannis-Allee 1
ist die der Neuzeit entspr. aufgeb. ½ 1. Et., 3 Stuben, Komm., Küche und Zubehör, für 675 ℳ sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres bei Hausmann oder Blumengasse Nr. 18, beim Besitzer. Telephon 1283.

Logis,
880 und 440, per 1. April zu vermiethen Leipzig-R., Elisabethstraße 27.

Logis, 2 St., 2 K., 1 K. u. Zub., Preis 360 ℳ, per 1. April, sowie Fabrikräume, ca. 350 □m Fläche, sofort zu vermiethen Schönefeld, Dimpfelstraße 43, I.

Gohlis, Wilhelmstraße 41, wegen Todesfall kleine Wohnung sofort oder später für 300 ℳ zu vermiethen.

½ 1. Etage
sof., 6 Räume, 600 ℳ, L.-Gohlis, Böhnerstraße 5, I. r. Näheres Hausmann, 3. Et., oder 3—4 Nachm. beim Bes.

L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 36, I.
ein freundliches Logis zum 1. April d. J. zu vermiethen.
Näheres zu erfragen Leipzig, Burgstraße 22/24, bei Merkel.

Eine Wohnung, halbe 3. Etage, 2 zweifstr., 2 einfstr. Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh., per 1. April für 400 ℳ zu vermiethen. Auf eins der zweifenstr. Zimmer reflectirt ein Aftermiether. — Gohlis, Braustraße 40.

Eleg. Familienwohn., 870 ℳ, sof. o. 1./4., 750 ℳ f. 1./10. Gr., Dorotheenstr. 52 Laden.

Oetzsch, Villa Senta (vor der Ziegelei)
1. Etage (mit Garten)
per 1. April zu vermiethen.

L.-Eutritzsch, Geibelstr. 12.
In freistehenden, villenartigen Gebäude ist halbe 1. Etage mit 4 schönen, geräumigen Zimmern, Küche, Mädchenkammer, Bad, Zu neuelekt. Garten, Keller- u. Bodenräumen, sofort oder 1. April 1900 im Preise von 1000 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Besitzer im Parterre rechts oder Contor.

Plagwitz.
In freier schöner Lage herrschaftliche Wohnung, 4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Bad und Zubehör, für 1. April 1900 zu 850 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Plagwitz, Weißenfelser Straße 20.

Elisabeth-Allee 41, L.-Plagwitz,
½ 2. Et. (5 St. u. Zub.) für 550 ℳ, sowie Wohn. in 3. Et. (3 St. u. Zub.) f. 330 ℳ per 1./4. o. später zu verm. Näh. das. 1. Et. bei Böttiger u. R. Höber, Neumarkt 23, II.

Wohnung in Groß-Zschocher, 2. Etg., 3 od. 5 Zimmer, billig, sof. od. 1. April. Näh. L.-Volkm., Mariannenstr. 88, I. r.

Leutzsch, Barnecker Str. 3,
gesunde freundl. Wohnungen, 2 Stuben, gr. Kammer, Küche, nebst Zubehör, für 300—350 ℳ zu vermiethen.

L.-Connewitz, Lange Str. 18, sind schöne eingerichtete Logis im Erdgeschoß, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. (links) und 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. (rechts), zum Theil mit Garten, ab 1. April oder später zu verm. Näheres Leipzig, Albertstr. 35, III.

Oetzsch, Hauptstr. 49, II., ist per 1./4. moderne Wohnung (4 Zimmer, 2 Kammern und Zub.) für 460 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, 1. Et., und Reinhold Höber, Neumarkt 23, II.

Oetzsch, Bahnhofstraße 1, 1. Etage Logis 350 ℳ, per 1./4. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann dort.

ff. Garçonlogis, elegantes Wohn- und Schlafz., i. g. ruh. Hause, in kinderl. Fam., einz. Verm., nur an feinen Herrn, w. gern angenehm u. dauernd wohnen möchte, sofort oder später, Fregestr. 32, Hochp. rechts, am Rosenthal.

Garçonlogis, großes, gut möbl. Zimmer mit Schlafzimmer, in ruhiger u. gesund. Lage, bei alleinstehender anständiger Wittwe p. 1./4. zu verm. Gustav-Adolfstr. 5, G.-G. III. r.

Saub. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., ungest., b. Leut. ohne Kinder zu vm. Alexanderstr. 9, I. r.

Garçonlogis, auch Mehrlogis, auf Tage, Wochen, Monate Grassistraße 34, I. links.

Bess. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., einz. Verm., an 1 Herrn z. v. Poniatowskistr. 1b, III.

Sep. Garçonlogis bei Leut. o. Kinder sof. od. sp. zu verm. Alexanderstr. 28 c. III. l.

Gut möblirtes Garçonlogis billig zu verm. L., Rudolfstraße 8, III. links.

Eleg. Garçonl. in f. H. an bess. Hrn. zu verm. Thomasring 1, I. r.

Garçonl. m. od. oh. Cab. zu vm. Hainstr. 21, 3. Et.

Garçl. z. v. a. T. o. W. f. H. o. D. Turnerstr. 11, I. r.

Bess. Garçonlogis m. Schreibt. Querstr. 3, II. l.

Elegantes Garçonl. Gottschedstr. 13, I. r.

Garçonlogis o. Mbl. sof. bill. Lindenstr. 12, II. r.

Gellertstr. 4, IV. l., fr. Garçonl. 15./3., Aug.-W.

Eleg. Garçonl. sof. f. H. Carolinenstr. 12, I. r.

Fdl. Garçonl. f. j. Fm. Alexanderstr. 38, III. l.

Garçonl. 15./3. Königstr. 5, Tr. A, 3. Et.

Garçonlogis f. H. od. T. Bayer. Str. 9, I. l.

Fdl. Garçonlogis Hohe Straße 27c, II. rts.

Herrschaftlich einger. Logis
(Wohn- und Schlafzimmer) an feinen Herrn abzugeben. Sehr angenehm. Wohnen, vis-à-vis großer Garten, ruh., feines Haus. Weitwert. W. Adr. u. Z. 213 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer nebst Bad frei. Einzige Vermiethung. Fregestraße 24, I. r.

Für Officiere, Lehrer, Beamte.
2—3 Zimmer, leer, Bad, Gas, besseres Haus, ungestört, in 2. Etg., ev. Balcon, 1. April zu verm. Näheres Gohlis, Braustraße 26, III.

In ruhig., freier Lage sind in feinem Hause 2 gr., schöne, gut möbl. Zimmer einz. od. zus. 15. März od. spät. preisw. zu vermiethen Gartenstr. 17, III. lks.

Freundlich möbl. Zimmer
preiswerth sof. o. sp. z. verm. Johannisgl. 13, III. r.

ff. möbl. Zimmer in besserem Hause, schöne Aussicht, in 1. Etage, ganz in Nähe Centrum, billig zu vermiethen Poniatowskistraße 5, 1. Etage.

Freundl. möbl. Zimmer für kurze od. lange Zeit zu vermiethen Sophienstr. 34, III. rechts.

Elegante leere Zimmer, auch für Comptoir, Schützenstr. 10, II., Ecke.

2 gr. leere Zimmer per 1. April zu vermiethen Tauchaerstraße 11, I.

Freundl. möblirt Stube sofort zu verm. Johannisgasse 31, I.

Möbl. Zimmer p. sofort oder später an 1 Herrn zu verm. Nürnberger Str. 5, II. l.

Gr. fdl. möbl. sep. Zimm., 1—2 Betten, an Bahnb., für Tag o. Woch. Hellesche Str. 8, II. rch.

Emilienstr. 20, II. eleg. möbl. ruhiges Zimmer, einz. Vermiethung, in feinem H.

Gut möbl. Stube billig z. vm. Sophienstr. 35, III.

Hübsch. Zimmer, auch tagew., Emilienstr. 1, II. r.

Ganz sep., möbl. Zim. f. H. Hainstr. 10, II., Tr. B.

Leeres Zimmer zu verm. Grassistr. 34, I. links

Möbl. Zim. sof. z. verm. Bahnhofsgäßchen 5, II.

Stube als Schlafst. sof. z. vm. Bahnhofsgäßch. 5, II.

Freundl. Schlafstelle für 1—2 Herren Bahnhofsgäßchen 5, 3. Etage.

Freundliche Schlafstelle für anst. Herrn Querstraße 11, 4 Tr. rechts.

Bessere Schlafst., event. auch f. Damen, zu vermiethen Brüderstraße 17, II. links.

Fdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.

Fdl. Schlafst. Petersstr. 28, H. l. 3 Tr. rechts.

Freundl. Schlafst. Thomaskirchhof 5, Rest.

Fdl. möbl. Schlafst. f. H. Humboldtstr. 10, H. p.

Fdl. Schlafst. zu verm. Döbelstr. 13, IV. l.

Neu. St. Privat. Neu.
Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.
Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.
Panorama am Rossplatz.
Geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abends. Sonn- u. Feiertags v. ½11 Uhr ab. Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pfg.
In den unteren Räumen: Weltrestaurant. Elektrische Beleuchtung. *Oswald Schlinke.*

Gute Pension finden Schüler, die Gymnasium oder Realschule in Sondershausen (Thür.) besuchen wollen, bei Prof. Dr. Bürwinkel.

Gut empfohlene Pension für Schüler. Gewissenhafte Beaufsichtigung, event. Nachhilfe Haydnstraße Nr. 2.

Pension findet junger Mann in Wein, in gut bürgerl. Familie bei mäß. Preis. Off. u. P. K. 20 Annonc.-Annahme Weißplatz 32 erbeten.

Bestempfohl. Pension für j. Kaufleute in gut. Familie, sch. Zimmer, Centralstr. 11, part.

Pension f. j. Kaufl. u. Schül. Humboldtstr. 2, III.

Bill. Pens. f. j. Schüler, Lehrl. Emilienstr. 1, II. r.

Vorzügl. Pension Uferstraße 11, I. rechts.

2 separate geräumige Vereinszimmer, 30 und 70 Personen fassend, sind noch einige Abende frei.
Hamburger Hof, Nicolaistraße 10, Durchgang Ritterstraße 9.

Krystall-Palast-Variété Albert-Halle.
Gänzlich neuer Spielplan!
Grosser Erfolg von Otto Reutter.
8 Favorites! 8 Metzetti!
Troupe Hegelmann! Les Filippis!
3 Carmanelly, Olly Jolly, Paula Piquet, 3 Daring. Gilwart und Bris on, Bartlings Vitagraph.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4.20.

Heute Mittwoch, Abends 9 Uhr, im Reichshof (Roth's Saal), Schulstraße 14:
Grosser öffentlicher humoristischer
Herren-Abend
unter gütiger Mitwirkung der Herren Arnold Hänseler, Anton Franck, Richard Searle vom hiesigen Stadttheater, sowie der Herren Schriftsteller Georg Böttcher, Adolph Rosée, Edmund Winterfeldt und Anderer.
Seit langen Jahren in Leipzig wieder der erste öffentliche feinere Herren-Abend, dessen Humor in jeder Form, Pikanterie und Fidelität die klangvollen Namen der Mitwirkenden verbürgen!
Billets zum Saal 3 ℳ, zur Galerie 2 ℳ bei Lincke, Ohme, Pabst, Vogel. Da die Billets an einigen der Verkaufsstellen bereits vergriffen sind, so beehre man, daß auch Abends an der Casse noch welche zu haben sind, soweit der Platz reicht.

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Ganz vorzügliches Messprogramm.
Hennry De 'Vry's Galerie lebender Kolossalgemälde.
Brothers Willé, die besten Kopfequilibristen.
The 4 Hilgerts, vorzügl. Akrobaten in Ball-Toilette.
The 3 Sisters Wallenda, Kunstschwimmerinnen,
sowie 6 weitere Specialitäten.
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Reichhaltig Schön. **Dauernde Gewerbe-Ausstellung** Täglich geöffnet
Vom 1. April d. J. ab wird die Ausstellung als Jubelausstellung betrieben. Für hervorragende und gute Leistungen werden Medaillen in Gold und Silber vertheilt. Anmeldungen sind baldigst zu bewirken.

Kaiser-Panorama Grimmaische Straße 17. Salomonis-Apotheke 1. Etage.
Vom 4. bis 10. März: Südafrika. Transvaal.

Leipziger Palmengarten.
Heute Mittwoch von 4 bis 7 Uhr Nachm.
Concert des Musikcorps des Kgl. S. 8. Inf.-Regts. No. 107. Leitung: Kgl. Musikdirector C. Walther.
Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ, Kinder unter 14 Jahren 50 ₰.
Dauerkarten für 1900 werden an Wochentagen: 9 bis 12 u. 3 bis 6 Uhr (Sonnabends von 9 bis 3 Uhr) Promenadenstrasse 1, Erdgeschoss, ausgefertigt.

Panorama.
Heute Abend: Grosses Militär-Concert. Streich-Musik.
Anfang 8 Uhr. Musikcorps 106. Regiment.
Heute Specialität: **Pichelsteiner Saftfleisch.**
Bestgepflegte Riebeck'sche u. echt Bayerische Biere. *Oswald Schlinke.*
Nach Theaterschluss: Frisches Ragout fin.

Elektr. Musikorchester.
Letzte Woche im
Thüringer Dörfchen
Die Transvaal-Capelle
in schneidiger Parade-Uniform.
Thomaskirchhof 15. Ganz neuer Spielplan. Thomaskirchhof 15.
Einzig in Leipzig.

Schloßkeller.
Max Hässler.
Heute Mittwoch, den 7. März cr.
Grosses Elite-Concert u. Ball.
Neues Leipziger Concert-Orchester (G. Coblenz.)
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten und Postpartouts giltig.
Heute: Grosses Schlachtfest.
Vormittags: Wellfleisch. — ff. frische Blut- u. Leberwurst (nach Thüringer Art zubereitet) auch außer dem Hause. à Pfd. 1 Mk.
Sonnabend, den 10. März:
X. Stiftungsfest des Gesangvereins Wezel & Naumann.

Heute Mittwoch, 7. März a. c.:
Großes Militär-Extra-Concert
Lindenau Drei-Linden
von der vollständigen Capelle des Königl. Sächs. Feldartillerie-Regts. Nr. 77 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Kurts.
Anfang präcis 8 Uhr. (Auserwähltes Programm.) Entrée 30 ₰.
Vorzugskarten giltig und sind beim Buffetier zu haben.
Nach dem Concert grosser Elite-Ball von obiger Capelle.
NB. Heute großes Schlachtfest!!
Täglich großer Mittagstisch!!
F. L. Brandt.

Neu eröffnet!
Kaiser Friedrich, Gohlis, Hauptstraße 11.
Restaurant, Café und eigene Conditorei.
Empfehle meinen Gesellschaftssaal und Clubzimmer zur gefälligen Benutzung.
Hochachtungsvoll Carl Hansfeld.

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle** Brühl 42.
Täglich Künstlervorstellung.
Neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. J. Stahlheuer.

Admiral Ritterstraße 15.
Inhaber: E. Pfeifer.
Während der Mustermesse: Täglich gr. Bockbierfest verbunden mit gr. Concert der Oesterreich. Damencapelle A. Langer. 6 Damen, 3 Herren. Anfang 5 Uhr.

Wo amüsirt man sich am besten? Nur Burgstr. 14,
Zur Burg,
bei der ersten Buren-Capelle in Leipzig.
H. Schindler.

Löwen-Schänke
Goldhahngäßchen 1. Inh. Karl Müller.
Heute und folgende Tage:
Grosses Bockbier-Fest.
Einzig originelles Bierlocal.
Echt Kulmbacher (hell u. dunkel). Bock großartig!

Nicolai-Tunnel.
Heute Bockbierfest.
Specialgerichte:
Schinken in Brodteig
und
Kartoffelpuffer.
Ausschank: Riebeck-Bock u. Reichelbräu. Carl Wächter.

Wo amüsirt man sich am besten?
Pichelsteiner Krug,
Petersstr. 38. Inh.: Jul. Wagner. Ledig-Passage.
Täglich gr. Münchener Bockbierfeste
und urfidele humorist. Bier-Concerte.

NORDPOL
Kl. Fleischerg. 12. Heute und alle Tage: O. Fabrig.
Bockbier- u. Kappenfeste.
Humorvolle Concerte der Eisjungfrauen-Capelle.
Täglich neue Ueberraschungen und urfidele Lieder.
Teilcate Bockwürstchen und div. Specialgerichte.

Kast's Restaurant & Café, Schlossgasse 16.
Großes Münchner Bockbierfest mit Kappen-Abend. Große Ueberraschungen.
Schneidige, aufmerksame Bedienung in Nationaltracht.
Ohm Krüger's Hauscapelle aus Pretoria.

Café Reichspost, Leipzig,

einzig der Welt,

!frei Concert frei!

der Marine-Capelle des Salon-Schnell-Dampfers Prinzess Heinrich, Hamburg.

„Für Fremde"
ist zu empfehlen
Welt-Café Zanzibar
Reichsstrasse No. 37.

Reichs-Ecke,
Reichsstrasse 45, Ecke Brühl.
Grosser Mittagstisch von 12—3 Uhr
1/1 Portion mit Suppe 60 Pfg., 1/2 Portionen mit Suppe 80 Pfg.
Täglich Specialgerichte zu kl. Preisen.
Jeden Abend warmen Schinken mit Kartoffelsalat, à Port. 25 ₰.
Rizzi-Bräu (hell u. dunkel), Alt-Pilsenetzer. Paul Danneberg.

Markt 5
Café zum Siegesdenkmal.
Vorz. Café u. Conditorei.
Höchst angenehmen Aufenthalt in gemütl. sehenswerthen Abtheilungen empfiehlt Moritz Bernau.

Dorotheenhof.
Schönstes und angenehmstes
Restaurant u. Café Leipzigs.
Vorzüglich. Mittagstisch im Abonnement ℳ 1.
In- und ausländische Zeitungen; bestgepflegtes Zwenkauer Lager, Münchner Pschorr und Pilsner Bürgerliches Brauhaus-Bier.
5 Dorfelder Billards. Hochachtungsvoll J. Leutenmayer.

Café Bittner
Petersstrasse, Eingang Schlossgasse 2,
Verkehrslocal I. Ranges,
geöffnet bis 1/2 4 Uhr Morgens.
Drei Billards.

Café Oriental,
Katharinenstraße 27.
Angenehmer Aufenthalt. Aufmerksame Bedienung. Carl Reimann.

Griechische Weinstube,
Salzgässchen 7,
empfiehlt ihre vorzüglichen Weine und pikante Küche.

Weinstuben
Reichsstr. Nr. 8, Teutrich's Passage,
Nicolaistr. Nr. 13.
Ausschank nur bester Marken in Gläsern und Flaschen.
Aufmerksame Bedienung.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4080.
Heute großes Aalessen, Port. 60 Pfg.
NB. Mittagstisch. Suppe, 1/1 Portionen 70 Pfg.

Lederhof.
Heute Hammelbraten mit Thür. Kloss.
17 Hainstrasse 17. L. Tilebein Nachf.

Elefanten-Schänke
Heute Mittwoch: Topfbraten.
Rizzi (hell u. dunkel) vorzügl. Rob. Schlegel.

Zill's Tunnel. Heute Abend **Thüringer Klösse** mit verschiedenen Braten.
Bürgerlicher Mittagstisch.
Exquisite Biere und Küche. Louis Treutler.

Erlanger Brauhof,
Katharinenstr. 20. vormals F. Mieder. Fernspr. 1970.
Heute Kartoffelpuffer, Leberknödel mit Sauerkraut.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. Kellitz.
Heute Abend **Schinken in Brodteig.**
Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

Hähle's Gosenstube, Große Fischhalle.
Heute Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Gosenstube „3 Lilien", Ranstädter Steinweg 13.
Inh. C. Möbius, 19 Jahre Geschäftsführer in Hähle's Gosenstube.
Heute Schinken in Brodteig. ● Vorzügliche Döllnitzer Rittergutsgose.

Restaurant Richard Steuer,
Carlstrasse 8. Heute großes
Schlachtfest.
Mein kleines Gesellschaftszimmer noch einige Tage frei.

Prager's Biertunnel.
Heute Schlachtfest.
Weißfleisch, fr. Wurst auch außer dem Hause. Arthur Scheller.

Ein Portemonnaie
mit Inhalt wurde am Montag früh auf dem städt. Schlachthof verloren. Gegen Belohnung abzugeben an der Casse der Central-Viehmarkts-Bank daselbst.

Ein Schildkrot-Portemonnaie
mit ca. 4 ℳ Inhalt ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Grimmasche Straße 8, im Laden.

Verloren am 5./3. Abends vom Neuen Theater bis Sternwartestr. eine goldene Damenuhr mit Kette. Der ehrl. Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohn. abzug. Nicolaistr. 37, Gebr. Leuthler.

Verloren in der Nacht vom Sonntag zum Montag vom Krystallpalast durch Schützenstraße bis Neues Theater ein goldenes Ketten-Armband. Gegen hohe Belohnung abzug. im Restaurant Barthel, Neumarkt.

Verloren Sonntag Nacht ein goldener Siegelring, gravirt. Gegen Belohnung abzugeben Kurze Straße 10, II. rechts.

Verloren Sonntag Abend ein Zobelkragen von Gellertstraße, Querstraße bis Königstraße. Gegen Belohnung abz. Königstraße 12, II. l.

Riedel-Verein.
Heute Abend letzte Probe am Clavier! Damen 7, Herren 1/2 8 Uhr.

Wahls'scher Dilettanten-Orchester-Verein.
Die regelmäßigen Uebungen finden jetzt Mittwochs, Abends 1/2 9 Uhr in Müller's Hotel, Matthäikirchhof, statt. Anmeldungen neuer Mitglieder für alle Instrumente in den Proben oder beim Dirigenten, Herrn Heinr. Wahls, Körnerstraße 24, erbeten.

Kunze's Garten
Grimmaischer Steinweg 14. Johannisgasse 9.
Heute Schweinsknochen.
Friedrich Müller.

Ritterstraße Nr. 5. **Schloss Ritterstein** Fernsprecher 4450.
Julius Mensel.
Heute: Hausschl. Schweinsknochen und Pökelrippchen m. Meerrettig u. Kloß.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistrasse 43.
Heute: Eisbein. Gose hochfein.

Elsterthal L.-Schleussig. Telph. Nr. 5777. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Beiträge für die Boeren

werden angenommen in der
Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannisgasse 8,
sowie in den Filialen: Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortim., Universitätsstr. 3 und Louis Lösche, Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Zillerstift

(Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulknaben).
Die Ausstellung der Gewinngegenstände und der Loosverkauf für die Lotterie findet nur noch bis 8. März täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr und von 2 1/2 bis 5 1/2 Uhr im linken Flügel der neuen Städt. Fortbildungsschule für Mädchen (der ehemaligen Ersten Bürgerschule am Augustusplatze) statt.
Die Frauenvereinigung des Zillervereins.

Turnlehrer Kunze's Knaben-Exercierschule.
Anfang April beginnt der Sommercursus.
Dieser militärisch-turn. Unterricht giebt den jugendl. Knaben der bess. Stände Gelegenheit, kräftig, gewandt u. geschickt zu werden. Er gewöhnt an straffe u. schöne Haltung, nöthigt zu lebhafter Aufmerksamkeit und ist als gesundheitl. Factor nicht zu unterschätzen. Individuelle Behandlung, ohne Gefahr oder Ueberanstrengung. Aufnahme finden Knaben vom 6. bis 9. Lebensjahre an.
Der Unterricht findet Mittwochs u. Sonnabends Nachm. wie folgt statt:
Von 1/2 3—1/4 4 Uhr im Turnsaale Lößnitzstraße 7.
" 4— 5 " im Saale des Lehrerhauses, Kramerstraße 4.
" 5— 6 " im Garten resp. Colonnade des Tivoli, Zeitzer Str. 32.
Die Knaben aus L.-Gohlis üben Dienstags u. Freitags von 5—6 Uhr im Garten oder kleinen Saale des Neuen Gasthofs.
Anmeldungen werden während der Uebungsstunden oder in der Wohnung, Zeitzer Straße 37, II., erbeten.
Der Leiter der Schule: Turnlehrer Friedr. Kunze.

Hausväterverband
im 1. Bezirk der Nicolaigemeinde.
Familienabend
Donnerstag, den 8. März, Abends 8 Uhr
im Ritterstein, Ritterstr. 5.
Vortrag des Herrn Pfarrer Meisse aus Dienstädt bei Orlamünde:
Wanderungen durch Thüringen.

Biblisch-religiöse Vorträge
Gestalten aus der Leidensgeschichte Jesu Christi
— Passionsandachten —
im grossen Saale des Vereinshauses, Rossstrasse 14.
Abends 1/2 9 Uhr:
Mittwoch, den 7. März: Die Jünger Herr P. Rausch.
" " 21. " Die Weiber Jerusalems Herr Diakonus Lic. Wolf.
" " 28. " Die Schächer Herr P. Dr. Schumann.
" " 4. April: Der römische Hauptmann Herr Divisionspfarrer Birnbaum.
Eintritt frei. — Jedermann ist herzlichst eingeladen.
Der Verein für Innere Mission.

L. L.-V. Donnerstag, den 8. März, abds. 8 Uhr, Sitzung im Vereinshause. 1) Antrag des Spar- und Vorschussvereins für Mitgl. d. L. L.-V., er möge ermächtigt werden, auch an solche Lehrerfreiwillige, die nicht Mitgl. des L. L.-V. sind, Darlehen zu gewähren. 2) Zweiter Vortrag des Herrn Pfeifer: Paulus im Lichte der modernen Theologie. („Sein Wirken.") D. V.

Mandoline- u. Guitarre-Gesellschaft „Harmonie" zu Leipzig.
Direction: Otto Schlick.
Nächsten Sonntag im Krystall-Palast, Blauer Saal,
grosses Concert,
ausgeführt von 33 Mitgliedern (Damen u. Herren) unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Olga Wirz (Sopran).
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Freunde und Gönner des Mandoline- u. Guitarre-Spiels werden hierzu ergebenst eingeladen und sind Programme vorher bei unserem Dirigenten Herrn Otto Schlick, Hohe Straße 52, sowie Sonntag Abend am Eingang des Saales zu haben.

Fraternität v. J. 1624.

Zu der
Mittwoch, den 21. März 1900, Mittags 1/2 2 Uhr,
im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, hier (Schulstrasse 3), stattfindenden
Frühjahrs-Versammlung (Reminiscere-Convent)
werden die Herren Confratres hierdurch unter Hinweis auf das in Umlauf gesetzte Rundschreiben ergebenst eingeladen.
Leipzig, den 4. März 1900.
Der Vorstand.
Geh. Justizrath Mocke, Praepositus,
Rathsassessor Willsch, Syndicus.

Leipziger Rennclub.

Das Directorium des Leipziger Rennclub besteht für die Zeit vom 1. März 1900 bis Ende Februar 1901 aus den Herren
Rechtsanwalt **Alfons Hagemann,**
Rittm. d. R. **Franz Kind** und
Stadtrath **Heinrich Dodel,**
was hiermit statutengemäß bekannt gemacht wird.
Der Verwaltungsrath des Leipziger Rennclub.
Kind.

Verein für Erdkunde zu Leipzig.
Allgemeine Vereinssitzung am Mittwoch, d. 7. März 1900, Abends 7 1/2 Uhr im Saal des Kaufmännischen Vereinshauses.
Tagesordnung: Geschäftliches. Vortrag des königl. dänischen Premierlieutenants Herrn Olufsen über seine neueste Pamir-Expedition. Mit Lichtbildern.
Nach der Sitzung: Geselliges Beisammensein.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Mündlicher od. schriftlicher Nachweis von **project. Dampf- u. Motor-Anlagen** aller Art erbeten unter „Provision" an Volkmar Klüster, Zeitzer Straße 35.

Herzliche Bitte.
Bestbeleumd. Malermstr., welcher lange Zeit krank gel., bittet geehrte Architekt., Maurermeister u. Hausbesitz. um Beschäft. Gute, geschmackv. Arb. zugel. Werthe Off. u. D. 143 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gustav.
Meine Sehnsucht unbeschreiblich. Freue mich derzl. auf unser Wiedersehen. Erwarte Dich bestimmt, wie verabredet. Innige Gr. D. D. unvergeßl.

Welche edeldenkende Menschen schenken einem armen Mädchen abgelegte Kleidungsstücke? Gefl. Off. unter Z. 3879 Exp. d. Bl. erbeten.

Reclamen.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthäus Müller, Klosterg. 8/10
Fernspr. Amt I. 2782.

Kinder gedeihen wunderbar nach Grub's Milch. Ebenso täglich 2 × frische, keimfreie Milch, eigene Sterilisation! Abgabe von Kefir, Molken u. natürl. Mineralbrunnen in Bechern, kurgemäß erwärmt. Reine natürl. Kinderkräftigungs-Weine in div. Größen. Dr. R. Rossberg & R. Strauss, Leipzig, Grimmaischer Steinweg 20, I. Tel. 6040.

Familien-Nachrichten.

Else Holzhey
Emil Gay, Ingenieur
Verlobte.
Mittweida i. S. Gera, Reuss.

Prof. Wilh. His
Lili His
geb. Astor
Vermählte.
Leipzig, 3. März 1900.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, den 5. März 1900.
Dr. H. Kunath u. Frau Helene geb. Pfeiffer.

Dienstag früh 1 Uhr nahm Gott unsere liebe
Irmgard
zu sich. Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an
Leipzig-Kleinzschocher, am 6. März 1900.
Lehrer H. Körner und Frau Marie geb. Hans.

Verlobt: Herr Dr. med. Walter Krieger, prakt. Arzt in Dresden, mit Frl. Wanda Wärker in Zwickau. Herr Kurt Stöckel in Plauen i. V. mit Frl. Ida Unterdörfel daselbst. Herr Oswald Kühn, Gutsbesitzer in Zeisenau, mit Frl. Selma Schöne in Cunnewitz.

Vermählt: Herr Otto Debig in Zittau mit Frl. Anna Wünsche daselbst. Herr Robert Tippmann in Gebrisch b. Königstein mit Frl. Martha Lenk daselbst. Herr Maximilian von Mandelsloh, Feuerwerks-Leutnant beim Kgl. Artillerie-Depot in Dresden, mit Frl. Margarethe Koch daselbst. Herr Paul Sauer in Glauchau (O.-Schl.) mit Frl. Elie Himmler daselbst. Herr Amtsrichter Dr. Rudolf Heinze in Dresden mit Frau Anna Lene geb. Hotop in Loschwitz (Weißer Hirsch). Herr Richard Becher in Freiberg mit Frl. Luise Steiger daselbst. Herr Emil Nestler in Döbeln mit Frl. Martha Wilhelmi daselbst. Herr Max Wilde in Limbach mit Frl. Emma Hildebrandt daselbst. Herr Rudolf Schmidt in Chemnitz mit Frl. Helene Pang daselbst. Herr Carl Klüger, Assessor bei der Kgl. Generaldirection der Staatseisenbahnen in Dresden, mit Frl. Elisabeth Porn daselbst. Herr Oskar Bonde in Altenburg mit Frl. Eugenie Baum daselbst. Herr Ernst Welsch in Gera mit Frl. Marie Scheibe daselbst. Herr Elwin Stade in Wurzen mit Frl. Helene Reichardt daselbst.

Geboren: Herrn Giuseppe Boletti in Villa-Piazzo ein Sohn. Herrn Baumeister Carl Fischer in Zwickau eine Tochter. Herrn Heinrich Boos in Reigisch ein Sohn. Herrn Georg Gaitsch in Chemnitz eine Tochter. Herrn Postsekretär Schneider in Freiberg ein Sohn. Herrn Architekt Hugo Dammmüller in Zschertnitz-Dresden ein Sohn. Herrn Otto Podde in Dresden-Plauen eine Tochter. Herrn Amtsrichter Hecker in Bischofswerda ein Sohn. Herrn R. E. Scherz in Blasewitz ein Sohn. Herrn Dr. med. Gießberg in Radeberg ein Sohn. Herrn Otto Schneider in Plauen i. V. ein Sohn.

Gestorben: Frau Caroline verw. Cantor Schmidt geb. Thiele in Langebrück. Frau Marie Ottilie Dreßler geb. Kühne in Dresden. Herr Julius Götze, Fabrikscherer in Meerane. Fräul. Henriette Moses in Dresden. Herrn Max Porysch's in Leubnitz-Neuostra Tochter Senta Gertrud. Frau Auguste Wilhelmine Fickmann geb. Kober in Dresden. Herr Ewald Mehner, Gasthofsbesitzer in Rossen. Herr Friedr. August Geißler, pens. Rathsaufwärter in Dresden. Herr Oscar Arthur Heinsius, Amtsgerichts-Sekretär a. D. in Dresden-Striesen. Herr Karl Hugo Röder, Betriebssekretär der Staatsbahn in Chemnitz. Herr Carl Otto Grahner, Privatmann in Chemnitz. Frau Ernestine Ida Thieme geb. Rötzsch in Chemnitz. Herr Johann Carl Rüdner, Privatmann in Chemnitz. Herr Karl Gottl. Stehn, Schornsteinmaurer in Freiberg. Herr Herrm. Max Kreller in Dresden. Frau Christiane verw. Nitschke geb. Große in Wurzen. Frau Auguste Wilhelmine verwitw. Amtmann Morgenstern geb. Geyler in Wurzen. Herrn Böttger's in Wurzen Tochter Martha. Frau Auguste Baschke geb. Kual in Großenhain. Frau Wilhelmine Enge geb. Streubel in Großenhain. Herrn George's in Naundorf Tochter Clara. Herr August Tischendorf in Dürrenebersdorf. Frau Minna Drubel geb. Berends in Gera. Herrn Lehrer Johannes Duderstädt's in Gera Sohn Hänschen. Herrn Heinrich Franke's in Gera Tochter Elsbeth. Herr Joh. Wilhelm Tänzer, Schneidermeister in Altenburg. Herr Albin Raubold, Roßhändler in Altenburg. Herr Albert Roßain, Kgl. sächs. Oberstleutnant z. D. in Dresden. Herr Gustav Baumgärtel, Naturheilkundiger in Limbach. Herrn Gustav Schulze's in Limbach Sohn Willy. Frau Anna Franziska Werner in Sömnitz. Frau Christ. Henriette verw. Gersten geb. Grahle in Döbeln. Herr Heinrich Hermann Puchert, Privatier in Verdau. Herr Friedrich Erdmann Bürger, Schmiedemeister in Langenbernsdorf. Herr Friedrich August Schulz, Maschinist in Lichtenhaine. Frau Johanne Christiane verw. Erler geb. Wünsche in Wittgensdorf. Frau Christ. Marie verw. Dreibelt verw. gew. Wolfgang geb. Wunderlich in Plauen i. V. Frau Emma Kaiser verw. gew. Grötzsch in Riesa. Herr Carl Emil Seydel, Fabrikant in Glauchau. Herr Carl Friedrich Schlegel, Webermeister in Glauchau. Frau Marie Louise Pfeiz geb. Weidner in Pirna. Frau Johanne Christiane verw. Schindler in Papstdorf. Herr Carl Theodor Fischer, Apotheker in Pirna. Herr Hans Sengerberger in Pirna.

Statt besonderer Meldung!
Montag Abend 10 1/2 Uhr entschlief plötzlich sanft und unerwartet unsere liebe gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
Frau Regina Keil geb. Pestner
im Alter von 82 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
im Namen aller Hinterlassenen
Theodor Keil und Frau **Margarethe Keil** geb. Reichert.
Leipzig, den 6. März 1900.
Beerdigung wird noch bekannt gegeben. Zugedachte Blumenspenden bitten wir Wettiner Straße 10, I., abzugeben.

Heute Vormittag 11 Uhr verschied nach längerem Leiden meine innigstgeliebte brave Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Henriette Deeg geb. Hermenthal.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Gerinigswalde, den 5. März 1900.
C. Oskar Deeg und Hinterbliebene.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Heute Nachmittag ¼6 Uhr verschied im 65. Lebensjahre plötzlich und unerwartet an Gehirnschlag meine innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und treue Schwester

Fr. Hausbesitzerin Therese Marie Nicklisch,

was hierdurch lieben Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht dienen mag.

Leipzig-Plagwitz, Zimmerstraße 5, 5. März 1900. **Robert Nicklisch** und Frau geb. **Pörschmann.** **Alwine** verw. **Böhme.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, 8. März, Mittag 12½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heimgekehrt vom Grabe unserer lieben, uns unvergeßlichen Mutter

Friederike Johanne Raitz,

drängt es uns, Allen, die in den Tagen schweren Leides durch tröstende Worte und den überaus reichen Blumenschmuck uns ihre Theilnahme bewiesen haben, hierdurch tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Herzlichen Dank vor Allem Herrn Pastor Dr. Seydel für seine trostreiche Rede, die unser Aller Herzen so wohl gethan.

Mühle Leipzig-Gohlis, den 5. März 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter promptester Ausführung.

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
vorm. Carl Schönberr.
Teleph. 4876. Contor Matthäikirchhof 30. Teleph. 4876.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filiale: Zeitzer Straße 33.

Freitag, den 9. März, Abends 8 Uhr
Gemeinsamer Clubabend
der Logen Minerva, Balduin, Phönix, Apollo, in deren Namen ergebenst einladet ▭ Apollo.

Teleph. 3961. Beerdigungs-Anstalt Teleph. 3961.
Adolf Hupfeld,
Grosse Fleischergasse No. 22,
führt Beerdigungen jeder Art prompt und gewissenhaft aus.

V. A. O. D. Humboldt-L. ½9 U.: I. G.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Haasbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad etc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. bezgl.

Centralbad Schwimmbassin 20° R. Krystallkl. Wasser Dampfbad } I. Damen Montag, Mittw., Freit. Vorm. ½9–11 U. / I. „ Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2–5 U. / I. „ Montag, Mittwoch, Freitag N. 1–4 U.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallkl. Wasser.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9–11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Bankdampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Speiseanstalt I. / II. } Donnerstag: Kart. u. Möhren mit Schweinefl. D. B. Hertel. / „ Reis u. Blumenkohl mit Rindfl. D. B. Krause.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Rindfl. u. Gräupchen mit Sellerie.

Fremdenliste.

Morgen-Ausgabe des Leipziger Tageblattes" vom 7. März 1900.

Nachdruck verboten.

Adler, Herm., Kaufm., Frankfurt, Gr. Fleischergasse 9, Träger.
Andrée, Rich., Kaufmann, Paris, Hotel Stadt Hamburg.
Abrahamsohn, J., Kaufmann, Plauen, Gasth. Rosenkranz.
Abrahamsohn, Bruno, Kaufm., Berlin, Gewandg. 3, III., Teichmann.
Arnstein, Siegfr., Kaufmann, Fürth, Ritterstraße 7, II., Wagner.
Adler, Adolf, Kaufmann, Nürnberg, Lindenstr. 20, III., Heinrich.
Arnade, Jul., Lederw.-Fabrikt., Görlitz, Turnerstr. 13, I., Bergmann.
Arcularius, Alfr., Kaufm., Gehren, Windmühlenstr. 48, III., Quasch.

Becker, Rudolf, Kaufm., Waltershausen i. Th., Leplaystr. 6, I., Frisch.
Brunner, Arthur, Kaufmann, Olbernhau, Burgstraße 26, III., Curth.
Bloch, Max, Kaufmann, Brüssel, Kl. Fleischergasse 11, II., Küstner.
Boleck, Carl Frdr., Kaufm., Haida i. Böhm., Markt 17, C. II., Eifigke.
Bachmann, C., Fabrikant, Dresden, Hainstraße 2, I., Heine.
Baumann, Leonard, Kaufmann, Nürnberg, Bockberg 9, III., Lübecke.
Biedermann, Waldemar, Kaufm., Chemnitz, Reichsstr. 1, II., Dreßler.
Brauch, Julius, Kaufmann, Berlin, Ritterstraße 11, II., Gube.
Braun, Carl, Kaufmann, Berlin, Windmühlenstraße 47, I., Michel.
Brammer, J., Fabrikant, Berlin, Lindenstraße 1, I., Funke.
Baich, G. Salomon, Kaufmann, Berlin, Roßstraße 20, I., Heine.
Belling, Richard, Kaufmann, Coburg, Neumarkt 12, II., Frauenstein.
Barth, Hugo, Fabrikant, Danzig, Petersteinweg 17, I., Müller.
Berger, Heinrich, Kaufm., Wattenscheid, Promenadenstr. 3, II., Weiße.
Becker, Johann, u. Frau, Kfm., Merzig, Alexanderstr. 4, II., Möbring.
Behrens, Johanna, Kaufm., Wiesbaden, Alexanderstr. 4, II., Möbring.
Bensch, Louis, Kaufmann, Berlin, Gerichtsweg 13, p., Müller.
Beuzinger, J., Kaufmann, Wien, Hotel Royal.
Böhm, Carl, Fabrikant, Berlin, Königsplatz 2, II., Müller.
Bergmann, Fritz, Kaufmann, London, Hotel Stadt Rom.
Balog, Rud., Kaufmann, Pest, Hotel Stadt Rom.
Bergmann, Leo, Kaufmann, London, Hotel Stadt Rom.
Bauer, Rud., Fabrikant, Kahla, Hotel Stadt Rom.
Bücher, Wilh., Kaufmann, Wiesbaden, Hotel Stadt Rom.
Ballin, Emma, Kaufmannsfrau, Cassel, Hotel Stadt Rom.
Bugalen, Emil, Kfm., Neuhaldensleben, Czermak's Gart. 3, Angermann.
Berg, Emil, Kaufmann, Kopenhagen, Hotel Schwarzes Bret.
Becker, Carl E., Kaufmann, Berlin, Müller's Hotel.
Beidt, Otto, Kaufmann, Berlin, Müller's Hotel.
Behrensen, Paul, u. Frau, Kaufm., Magdeburg, Hotel Nordd. Hof.
Buhl, Hans, Kaufmann, Nürnberg, Hotel Norddeutscher Hof.
Bach, J. A., Kaufmann, Rotterdam, Hotel Norddeutscher Hof.
Backhaus, Carl, u. Sohn, Kaufmann, Ruhla, Hotel Nordd. Hof.
Brink, C. H., Kaufmann, Wernigerode, Hotel Stadt Hamburg.
Brombach, Ernst, Kaufmann, Stuttgart, Hotel Stadt London.
Borgmann, L., Kaufmann, Bernburg, Hotel Stephan, Parkstraße.
Buir, Max, Kaufmann, Gera-Untermhaus, Ritterstr. 10, I. Hoppe.
Beipins, Th., Kaufmann, Schmalkalden, Ritterstraße 10, I. Hoppe.
Bose, Alb., Kaufmann, Bayreuth, Ritterstraße 10, I. Hoppe.
Bauer, Conr., Spielw.-Fbt., Eßlingen, Neumarkt 1, II. Lange.
Birnbaum, Prop., Kaufm., Fürth, Petersstr. 38, II., Tr. B. Dreßy.
Bud & Co., Fabrikant, Dresden, Gr. Fleischerg. 20, II., A. Breitling.
Büttner, P., Kaufmann, Berlin, Hainstraße 6, III. Schreiber.
Braun, Jul., Kaufmann, Basel, Lebe's Hotel.
Böhm, Herm., Fabrikant, Berlin, Markt 16, IV. Schönlein.
Bleich, Gust., Kaufmann, Dresden, Nürnb. Str. 52, I. Laack.
Borchardt, Hch., Kaufmann, Berlin, Blücherstr. 15, I. Rosenkranz.
Bauder, Wilh., Kaufmann, Wiesbaden, Gerberstraße 60, III. Hubert.
Bardenbacher, C., und Frau, Nürnberg, Hotel du Nord.
Butterweck, Th., Kaufmann, Elberfeld, Hotel du Nord.
Bauermeister, Jul. Theod., Fabrik-Director, Saalfeld, Hotel du Nord.
Brosel, Hans, Kaufmann, Nürnberg, Hotel du Nord.
Bergan, Georg, Kaufmann, Dresden, Hotel du Nord.
Bergan, Herm., Kaufmann, Görlitz, Hotel du Nord.
Becke, C., Kaufmann, Bleicherode, Gerberstraße 10, Baum.
Becker, M., Kaufmann, Hildesheim, Gerberstraße 10, Baum.
Bade, Alfr., Kaufmann, Hildesheim, Brüderstraße 5, II., Elbe.
Bohm, Carl, Kaufmann, München, Brüderstraße 5, II., Elbe.
Breite, Franz, Fabrikant, Bamberg, Wächterstraße 2, Wanschura.
Blumenfeld, Hugo, Kaufm., Berlin, Härtelstraße 7, II., Haferkorn.
Böhmer, Rich. u. T., Kfm., Ballenstedt, Windmühlenstr. 24, II., Nagel.
Brauer, Hch. Osc., Fabrikant, Buchholz, Sophienstr. 8, I., Schmidt.
Buick, Paul, Kaufmann, Köln, Hotel Herzog Ernst.
Bergner, Carl, Kaufmann, Sonneberg, Hotel Herzog Ernst.
Bartholomä, Fritz, Kaufmann, Berlin, Hotel Herzog Ernst.
Bauchwitz, M., Fabrikant, Berlin, Hotel König Albert.
Böhm, M., Fräul., Torgau, Salomonstraße 20, Pension Fritz.
Blöhner, Louis, Holzm.-Hdlr., Weißenborn, Königsstraße 7, Böhel.
Bauer, Ad., und Frau, Kaufmann, Baden-Baden, Hotel de Prusse.
Bernheim, Julius, Fabrikant, Mülhausen i. E., Hotel de Prusse.
Böhmer, Richard, Kaufmann, Wiesenthal, Hotel de Prusse.
Böhlein, Max, Kaufmann, Würzburg, Münchener Hof.
Brümmer, Ch., Fabrikant, Prag, Münchener Hof.
Bretschneider, Otto, Kaufmann, Dresden, Brühl 7, IV., Conrad.
Boemer, H., Kaufmann, Hirschberg, Herzogsgäßchen 7, I., Lorenz.
Bir, Alfred, Kaufmann, Breslau, Hotel Kaiserhof.
Blank, Max, Kaufmann, Osnabrück, Hotel Café Royal.
Bauer, Arthur, und Frau, Kaufmann, Gera, Hotel Fürstenhof.
Burford, Henry J., Kaufmann, Manchester, Hotel Fürstenhof.
Burger, Emil, Kaufmann, Mannheim, Hotel de Russie.
Block, Max, Kaufmann, Forst, Königsplatz, Hotel Royal.
Bock, Jul., Kaufmann, Wien, Hotel Fürstenhof.
Bäcker, W., Kaufmann, Dresden, Hotel Fürstenhof.
Biskamp, Carl, u. Frau, Kaufmann, Hildesheim, Hotel Fürstenhof.
Büttner, J., Kaufmann, Berlin, Hotel Palmbaum.
Bouxhillon, Kaufmann, Brüssel, Hotel Palmbaum.
Brack, Th., Kaufmann, Nürnberg, Hotel Palmbaum.
Bellstein, Paul, Kaufmann, Berlin, Carolinenstraße 5, Waitusch.
Berchner, Adolf, Kaufmann, Sorau, Hoffmann's Hotel.
Brole, Emil, Kaufmann, Glogau, Hoffmann's Hotel.
Bubring, Rich., u. Sohn, Kfm., Hamburg, Petersstr. 17, II., Meyer.
Busse, Woldemar, Fabrikant, Lauban, Petersstr. 18, III., Jenßen.
Baumann, Leo, Kfm., Berlin, Brühl 23, Tr. B, Wenzel-Hoffmann.
Bergmann, Franz, Fabrikant, Rumburg, Neumarkt 1, I., Markmann.
Bauer, Walther, Kfm., Schweidnitz, Hallesche Straße 7, II., Otto.
Brandtner, F., Fabrikant, Neu-Weißensee, Neumarkt 36, Werner.
Baier, Max, Fabrikant, Nürnberg, Petersstraße 30, Becker.
Berngeß, Otto, Kaufmann, Hanau, Goethestraße 8, II., Kleiß.

Cohn, Hugo, Kaufmann, Halberstadt, Hotel Stadt Freiberg.
Cohn, Alfr., Kaufmann, Halberstadt, Hotel Stadt Freiberg.
Cohn, Willy, Kaufmann, Halberstadt, Hotel Stadt Freiberg.
Cohn, Louis, Kaufmann, Halberstadt, Hotel Stadt Freiberg.
Chemnitz, H., Kaufmann, Thal, Ritterstraße 8, I., Kutscher.
Chemnitz, E. C. F. H. W. H., Kaufm., Thal, Ritterstr. 8, I., Kutscher.
Cramer, Balduin, Kfm., Großbreitenbach, Universitätsstr. 8, II., Müller.
Carl, Rob., Fabrikant, Köppelsdorf, Humboldtstr. 26, I., Zieger.
Clärk, Emanuel, Kaufmann, Prag, Hotel W. Schwan.
Cordes, Hugo, Kaufmann, Schmalkalden, Petersstr. 2, III., Wolff.

Dick, Moritz, Kaufmann, Landau, Petersteinweg 14, I., Galbert.
David, Joh., Kaufmann, Wien, Hotel Dresdner Bahnhof.
Dornberger, Sig., Kfm., London, Czermaks Garten 9, I., Hennig.
Dawecke, Gottfr., Kaufmann, Düsseldorf, Hotel Stadt Rom.
von Dasch, Karl H., und Frau, Kaufmann, Dessau, Hot. St. Rom.
Düren, Fr., Kaufmann, Köln, Hotel de Prusse.
Dornheimer, Louis, Handelsmann, Knauthain, Goldene Krone.
Dlouhy, Rud., Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt London.
Dlouhy, Rud., Kaufmann, Dresden, Gr. Fleischergasse 9, Träger.
Dahlinger, Chr., Kaufmann, Lahr, Hotel Stadt Hamburg.
Degenkolbe, G. W., und Frau, Riesa, Brühl 63, Stieler.
Dufour, Rud., Fabrikt., Urach, Grimmaische Str. 1, II., Günther.
Dyhrsen, W., Kaufmann, Döbeln, Petersstr. 4, III., Hanicke.
Drees, Rich., Kaufmann, Plauen, Liebigstraße 9, I., Weiske.
Degenkolb, Alfred, Kaufmann, Plauen, Liebigstraße 9, I., Weiske.
Dietrich, Phil., Kaufmann, Cassel, Hotel du Nord.
Döpper, Carl, Kaufmann, Düsseldorf, Hotel Fürst Bismarck.
Diebl, Wilh., Kaufmann, München, Brüderstraße 5, II., Elbe.
Dinkler, Otto, Kaufmann, Erfurt, Härtelstraße 7, IV., Haferkorn.
Dommitsch, Carl, Kaufmann, Fürstenwalde, Hotel Kratzsch.
Darimont, J., u. Tochter, Kaufmann, Brüssel, Zeitzer Str. 3, III., Mürrnel.
Danziger, Fritz, Kaufmann, Berlin, Promenadenstr. 5, III., Krause.

Enfriedt, Fritz, Kaufmann, Düsseldorf, Müller's Hotel.
Eder, Gust., Kaufmann, Wien, Unionhotel, Pension Victoria.
Ephraim, Kaufmann, Breslau, Hotel Stadt Freiberg.
Everts, Paul, Kaufmann, Solingen, Ritterstraße 8, Kutscher.
Everts, Carl, Kaufmann, Solingen, Ritterstraße 8, Kutscher.
Eichele, J., Kaufmann, Oberhausen, Petersstr. 4, III., Hanicke.
Engel, Jos., u. Fr., Kaufmann, Berlin, Gerberstr. 56, I., Engel.
Eyd, Sally Joh., Kaufmann, Berlin, Eberhardstr. 7, I., R. Geißler.
Eckhorn, Eugen, Glasw.-Fabrikant, Steinach, Hainstraße 2, I., Heine.
Eberlein, Joh. Chr., Com.-Rath, Porz.-Fabr., Pößneck, Hainstr. 2, I., Heine.
Ehlers, Wilh., Kaufmann, Hamburg, Brüderstraße 8, II., Weiße.
Eglinius, Ad., Kaufmann, Hamburg, Hotel Kratzsch.

Füller, Jean, Kaufmann, Schmalkalden, Ritterstraße 10, I., Hoppe.
Frohne, Herm., Kaufmann, Dresden, Markt 9, IV., Tripoo.
Frank, Arno, Kaufmann, Uhlstädt, Neumarkt 1, II., Langer.
Falcke, R. C. R., Kaufm., Drammen, Schweden, Reichsstr. 1, IV., Berger.
Freudenberg, Rich., Kaufmann, Gablonz, Schloßg. 24, III., Gnauck.
Fischer, Georg, Kaufmann, Nürnberg, Hotel du Nord.
Fritsch, Ed., Fabrikant, Kalisch, Hotel du Nord.
Flemming, L., Fabrikant, Rittersgrün, Hotel du Nord.
Früh, Jos., Kaufmann, Fürth, Reichsstraße 18, II., Rothschild.
Fallnower, M. D., Kaufmann, Warschau, Voigt's Hotel.
Falk, Adolf, Kaufmann, Berlin, Goldene Weintraube.
Falk, Max, Kaufmann, Berlin, Goldene Weintraube.
Friedländer, Kaufmann, Bernburg, Hotel Brüsseler Hof.
Fernbach, Albert, Kaufm., Frankfurt a. M., Blücherstr. 5, II., Groß.
Fridberg, Julius, Kaufmann, Berlin, Rudolphstraße 4, p., Thost.
Foecke, Franz, Fabrikant, Rumburg, Poniatowskistr. 2, I., Klausnitz.
Fleischmann, Carl, Kaufmann, Sonneberg, Petersstr. 28, I., Kirsten.
Fedder, Hugo, Kaufmann, Sonneberg, Petersstr. 17, II., Müller.
Fischel, Ludwig, Kaufmann, Breslau, Härtelstraße 17, III., Fricke.
Fricke, Carl, Kaufmann, Hildesheim, Dorfstraße 28, III., Gräfel.
Faust, Otto, Kaufmann, Bodenbach, Löhrstraße 13, IV., Müller.
Farcel, C., Kaufmann, Hameln, Katharinenstr. 4, IV., Baterlein.
Fahr, J. H., u. Frau, Kfm., Gießen, Katharinenstr. 4, IV., Baterlein.
Fillmann, Hch., Kfm., Köln, Universitätsstr. 18/20, Fahrenheim.
Fleischmann, Hch., Kfm., Hildburghausen, Neumarkt 26, II., Wulst.
Förster, Rud., Fabrikant, Bielefeld, Petersstraße 26, III., Döring.
Fribel, Jul., Kaufmann, Münster, Gerberstraße 2/4, IV., Stenz.
Fiabe, Frz., Fabrikant, Olbernhau, Albertstr. 29b, IV., Hartwanger.
Flood, Georg Joh., Kfm., St. John (Canada), Poststr., H. Royal.
Fiche, Emil, Kfm., Hamburg, Grimm. Steinweg 16, III., Berg.
Fleischmann, Sam., Kaufm., Kaiserslautern, Petersteinweg 14, I., Galbert.
Frisick, Guido, Kaufm., Wien, Georgenstraße 31, II., Fuhr.
Frankenburger, S., Kaufmann, Nürnberg, Müller's Hotel.
Feldmann, Anton, Kaufmann, Pest, Hotel Stadt Rom.
Friedländer, M., Kaufmann, Berlin, Hotel Norddeutscher Hof.
Fischl, Carl, Kaufmann, Prag, Hotel Stadt Rom.
Fürst, Jac., und Frau, Kaufmann, Metz, Hotel Stadt Hamburg.
Freude, Wilhelm, Kaufmann, Moers, Hotel Stadt Hamburg.
Fischer, Jos., Kaufmann, Nordhausen, Hotel Stadt Gotha.
Frichs, Theod., Kaufmann, Rumburg, Hotel Dresdner Bahnhof.
Frühling, Simon, Kaufmann, Berlin, Rosenkranz.
Fürste, Ernst, Fabrikant, Dessau, Parkstraße 11, H. Stephan.
Friedlaender, Ernst, Fabrikant, Potsdam, Hotel Stadt Freiberg.
Friedlaender, Otto, Fabrikant, Potsdam, Hotel Stadt Freiberg.
Franz, Nicolaus, Kaufmann, Frankfurt a. M., Hotel Hentschel.
Fischer, Gustav, Spielw.-Fabr., Zöblitz, Petersstr. 28, II., Runge.
Fischer, Bernhard, Kaufmann, Schollau, Petersstr. 31, I., Tannert.
Fischer, Albert, Kaufmann, Schollau, Petersstraße 31, I., Tannert.
Funcke, C. W. Alfred, Fabrt., Duisburg, Keilstr. 6, I., Clausnitz.
Fleischner, Julius, Kaufmann, Madrid, Hotel Kaiserhof.
Fricker, Erb., Kaufmann, Zeitz, Königsplatz, Hotel Royal.
Friedenthal, Knud, Kaufm., Odessa, Königspl. 17, Pens. Ahlemann.
Franz, Hch., Kaufmann, Mannheim, Hotel Hentschel.
Freimuller, Hans Clem., Kaufmann, Berlin, Gasthaus Gold. Engel.
Freiherr, Gustav, Kaufmann, Berlin, Carolinenstr. 5, Hot. Hochstein.

Gillis, Max, Kaufmann, Berlin, Hotel Fürst Bismarck.
Großmann, Carl, Kaufmann, Morgenstern, Nordstr. 40, Hegenbarger.
Gödering, Wilh., Kaufmann, Karlsruhe, Leplaystr. 4, II., Walther.
Gerichler, J. R., Fabr., Neustadt a. Siegm., Reichsstr. 7, IV., Sander.
Grimm, Emil, Kaufmann, Holzminden, Reichsstr. 13, IV., Gabriel.
Gentien, Th., Kfm., Köln a. Rh., Universitätsstr. 18/20, III., Fahrenheim.
Gerichler, Rich., Kaufmann, Chemnitz, Reichsstraße 7, IV., Sander.
Gran, C. H., u. Sohn, Fabr., Olbernhau, Liebigstr. 5, I., Brandt.
Gottschalk, L. W., Fabrikbesitzer, Marienberg, Neumarkt 26, Kramm.
Gründig, C. F., Kfm., Olbernhau, Albertstr. 29, IV., Hartwanger.
Giebl, Carl, Kaufmann, Hamm, Gerberstraße 22, III., Henich.
Gosler, Arnold, Kaufmann, Schönfeld, Petersstraße 7, III., Fritzsch.
Grabbe, Carl, Kaufmann, Nürnberg, Colonnadenstr. 24, I., Colditz.
Germann, C., Kfm., Olbernhau, Grimm. Steinweg 11, IV., Renker.
Ganger, Ernst, Kaufmann, Eßlingen, Neumarkt 1, II., Lange.
Gerken, M., Kaufmann, Hannover, Lehmann's Hotel Union.
Graich, Herm., Kaufmann, Chaux de fonds, Müller's Hotel.
Greiff, Alfred, Kaufmann, Lausanne, Müller's Hotel.
Gottheimer, J., Kfm., Frankfurt a/M., Gartenstr. 2, I., Weißmüller.
Grauel, H., Kaufmann, Berlin, Hotel König Albert.
Grillhaus, Hch., Kaufmann, Hohlfeld, Hotel Goldenes Sieb.
Gnede, Victor, Kaufmann, Paris, Hotel Stadt Freiberg.
Goldberger, Jak. Hch., Kaufmann, Pest, Hotel Stadt Freiberg.
Grabowski, Felix, Kaufmann, Berlin, Ritterstraße 7, II., Seifert.
Günther, Arno, Kaufm., Berlin, Kupfergäßchen 12, III., Radestock.
Gebhard, Frz., Kfm., Pröbstzella, Kupfergäßchen 12, III., Radestock.
Goldberg, Jaques, Kaufm., Berlin, Salzgäßchen 2, Hof, Müller.
Goldberg, Max, Kfm., Moskau, Pfaffendorfer Str. 56, Löwenberg.

Hildesheimer, Siegmund, Kaufm., Hamburg, Hotel Fürst Bismarck.
Hildesheimer, Adolph, Kaufmann, Hamburg, Hotel Fürst Bismarck.
Herrschel, Jakob, Fabrikant, Elsterwerda, Hotel Fürst Bismarck.
Hofmann, Otto, Kaufmann, Berlin, Gerberstraße 10, Baum.
Hille, Max, Kaufmann, Gera, Gerberstraße 10, Baum.
Heidenfeld, Hugo, Kfm., Frankfurt a. M., Blücherstr. 5, II., Groß.
Holz, Erich, Kaufmann, Berlin, Emilienstraße 13, III., Lenz.
Hinglen, O., Kaufmann, Birmingham, Hotel Stadt Rom.
Horrendorf, Carl, u. Frau, Kaufmann, Döbeln, Müller's Hotel.
Hegenbarth, Ed., Kfm., Meffersdorf, Körnerstraße 27, I., Kralmer.
Heßner, John, Kaufm., London, Große Fleischergasse 9, Zieger.
Höfer, Paul, Kaufmann, Hirschbach, Hotel Stadt Hamburg.
Hoff, Emil u. Hermann, Kaufmann, Breslau, Hotel Stadt Hamburg.
Herrmann, Simon, Kaufmann, Gelsenkirchen, Hotel Stadt Hamburg.
Heincke, Curt, Kaufmann, Chemnitz, Hotel König Albert.
Hirschweh, Alexander, Kaufmann, Berlin, Hotel König Albert.
Hirschweh, S., Kaufmann, Berlin, Hotel König Albert.
Hirsch, Richard, Kaufmann, Harburg, Carola-Hotel.
Heß, Carl, Fabrikant, Ruhla, Hotel Stadt Gotha.
Haeltel, Franz, u. Frau, Fabrikant, Plauen, Hotel Stadt Freiberg.
Hoyer, Hermann, Fabrikant, Georgenthal, Hotel Stadt Freiberg.
Haraczek, Theod., u. Frau, Kaufmann, Langenau, Markt 9, III., Riedel.
Hamon, Hugo, Kaufmann, Berlin, Klostergasse 9, I., Hübner.
Herrmann, Curt, Kaufmann, Herzfelde, Brühl 63, Stieler.
Hillmann, Friedrich, Fabrikant, Sebnitz i/S., Gewandg. 5, IV., Schreiber.
Hiemann, Curt, Fabrikant, Olbernhau, Petersstraße 30, II., Hänicke.
Hiecke, Jakob, Kaufmann, Böhm.-Kamnitz, Kupferg. 12, III., Radestock.
Hunger, Arthur, Kaufmann, Grünhainichen, Burgstr. 16, III., Steiniger.
Hunger, Curt, Kaufmann, Grünhainichen, Burgstr. 16, III., Steiniger.
Hunger, L., Fabrikant, Borstendorf, Ritterstraße 24, III., Hunger.
Heinemann, August, Kaufmann, Berlin, Thomaskirchhof 5, I., Sacco.
Hitzegrad, sen., Clemens, Kaufmann, Oldenburg, Liebigstr. 7, I., Kämpf.
Hitzegrad, jun., Clemens, Kaufmann, Oldenburg, Liebigstr. 7, I., Kämpf.
Höhl, C., Kaufmann, Nürnberg, Nürnberger Str. 31, II., Wegbauer.
Hellberg, Curt, Kaufmann, Gerberstraße 56, Weil.
Huth, Paul, Kaufmann, Berlin, Stadt Braunschweig.
Heinz, Arno, Kaufmann, Gräfenthal, Hotel Palmbaum.
Heyne, Max, Kaufmann, Magdeburg, Humboldtstr. 26, I., Zieger.
Heumann, Herm., Kaufmann, Barbeck, Promenadenstr. 3, II., Weiße.
Hanke, Rud., Kaufmann, Lübbecke, Querstraße 11, II., Neumann.
Hinkel, Jac., Fabrikant, Offenbach, Poststraße, Hotel Royal.
Hinkel, Adam, Fabrikant, Offenbach, Poststraße, Hotel Royal.
Hinrichs, F., Kaufmann, New York, Kurprinzstraße 8, III., Planert.
Hoffmann, Herm., Kaufm., Osnabrück, Matthäikirchh. 8, I., Müller.
Hutschenreuther, H., Porz.-Fbkt., Probstzella, Augustusplatz 6, Heumer.
Hildebrand, Otto, Kaufmann, Gelsenkirchen, Goldene Krone.
Hochberg, A., und Frau, Kaufmann, Soest, Hotel Schwarzes Bret.
Hantzig, Meyer, Kaufmann, Kopenhagen, Hotel Schwarzes Bret.
Hellriegel, Ernst, Kaufmann, Dresden, Weichert's Gasthof.
Hirschfeld, Mor., Kaufmann, Pest, Hotel Stadt Rom.
Hagfert, Ph., jr., Kaufmann, Rotterdam, Braustraße 25, I., Focke.
Hagener, W., Kaufmann, Berlin, Ranstädter Steinweg 8, Fischer.
Harms, Hch., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Chemnitz.
Hartwig, C., Kaufmann, Kupferhütte, Hotel de Prusse.
Heymann, Lud., Fabrikant, Offenbach, Hotel de Prusse.
Heybrock, A., Kaufmann, Amsterdam, Hotel de Prusse.
Hirschbruch, L., Kaufm., Potsdam, Windmühlenstr. 54, Schmerwitz.
Herbst, Ernst, Kaufmann, Ilmenau, Klostergasse 6, II., Pickert.
Heuer, Carl, Kaufmann, Quedlinburg, Hotel Münchner Hof.
Hoyng, Bernh., Kaufm., Haag, Gr. Fleischergasse 11, I., Spreer.
Hoyng, Rud., Kaufmann, Haag, Gr. Fleischergasse 11, I., Spreer.
Hendrich, Aug., Kaufm., Amsterdam, Kurprinzstr. 12, II., Schwarz.
Heinrich, Max, Kaufmann, Berlin, Nicolaistraße 31, III., Fischer.
Hunger, P., Kaufmann, Eppendorf, Neumarkt 38, IV., Edelmann.
Helbig, R., Kaufmann, Eppendorf, Neumarkt 38, IV., Edelmann.
Halle, H. und Frau, Kaufmann, Bielefeld, Hotel Rosenkranz.
Hartung, Frz., Kaufmann, Offenbach, Burgstr. 16, III., Steiniger.
Hammelter, Conr. und Frau, Kaufmann, Wien, Hotel Stadt Rom.
Hauhen, C. F., Kaufmann, Hamburg, Müller's Hotel.
Hartmann, Joh., Kaufmann, Köln, Müller's Hotel.
Habergahn, Carl, Kfm., Quedlinburg, Lehmann's Hotel Union.
Hanck, Herm. u. Fr., Spielwhdl., Seifhennersdorf, Weichert's Gasth.
Honig, Ignaz, Kaufmann, Nürnberg, Hotel Palmbaum.
Hüncke, Herm., Kaufmann, Hannover, Leplaystraße 4, Mensinger.
Heinau, F., Kaufmann, Cannstatt, Hoffmann's Hotel.
Haller, Jac., Kaufmann, St. Gallen, Windmühlenstr. 54, Schmerwitz.
Hagmann, Edw., Kaufmann, Norrköping, Hotel de Prusse.
Hachmeister, Herm., Kaufm., Sonneberg, Petersstr. 15, II., Billing.
Hachmeister, Erich, Kaufm., Sonneberg, Petersstr. 15, II., Billing.
Hahn, Adolf, Kaufmann, Berlin, Petersstr. 44, III., Oehmichen.
Hackel, Herm., Kaufm., Bad Oeynhausen, Königsstr. 8, II., Wagner.
Herzog, Edm., Kaufmann, Dresden, Markt 2, Hof, Hudangel.
Herold, Karl, Fabrikant, Brandenburg, Petersstr. 24, IV., Gottschald.
Hupfschenreiter, Carl, Fabrikant, Aue, Markt 6, II., Göhe.
Hiffung, Otto, Fabrikant, Suhl, Neumarkt 26, Werner.
Hiffung, Rob., Fabrikant, Suhl, Neumarkt 26, Werner.
Herold, Georg, Kaufmann, Klingenthal, Brühl 8, II., Gerhardt.
Herold, Walther, Kaufmann, Klingenthal, Brühl 8, II., Gerhardt.
Heilborn, Moritz, Kaufmann, Kreuzburg, Weststr. 61, I., Chemnitz.
Holz, Carl, Kfm., Neu-Ruppin, Poniatowskistr. 1, I., Baum.
Hessel, Clemens, Fbkt., Darmstadt, Czermak's G. 13, I., Schindler.
Hennig, C., Kfm., Berlin, Georgenstraße 4, I., Heße.
Herbener, Rud., Kfm., Stendal, Wintergartenstr. 8, III., Lenz.
Hunger, Paul, Kaufmann, Olbernhau, Thalstraße 27, Müller.
Heynhold, Max, Kaufmann, Gotha, Weißestr. 22, II., Hellmann.
Heymes, Pierre u. Fr., Kfm., Luxemburg, Ranst. Stw. 12, II., Erler.
Heine, Leop., Kaufmann, Wien, Hotel Stadt Nürnberg.
Hage, A. C., Kaufm., Christiania, Georgiring 89, IV., Fleischhammer.
Hanisch, Peter, Kaufmann, Köln, Tauchaer Straße 4, III., Teumer.
Härter, Max, Fabrikant, Weißhausen, Petersstr. 26, III., Döring.
Hartmann, Aug., Kaufmann, Sonnenberg, Burgstr. 25, III., Curth.
Harms, Eduard, Kaufm., Kopenhagen, Berliner Str. 16, III., Löhner.
Hannes, Georg, Kaufmann, Dresden, Härtelstraße 17, III., Fricke.
Heß, Theod., Kaufmann, Haida, Katharinenstr. 4, IV., Baterlein.
Hirsch, Sali, Kaufmann, Dresden, Klostergasse 16, IV., Doberenz.
Hilgendorf, Ernst, Kfm., Ilmenau, Universitätsstr. 18/20, III., Fahrenheim.
Heinrich, Ambrosius, Kaufmann, Berlin, Hotel Kratzsch.
Herrmann, Gui., Kfm., Dresden, Thomasring 32, p. lk., Leibkind.
Höhne, Osc., Kaufmann, Solingen, Georgenstraße 31, I., Jubisch.
Herbst, Ernst, Kaufmann, Berlin, Windmühlenstr. 48, III., Quarz.
Hunger, Osc., Fbkt., Gehren, Windmühlenstraße 48, Quarz.
Hesse, Frdr., Kaufmann, Gera, Hallesche Straße 60, Körner.

Jansson, Carl, und Frau, Kaufm., Helsingfors, Hotel Palmbaum.
Johnson, Alfr., Kaufmann, Leeds, Hotel Fürstenhof.
Imelsberger, M., Spielw.-Fabrikant, Nürnberg, Hotel de Prusse.
van Ingen, J., Kaufmann, Amsterdam, Hotel de Prusse.
Irek, Jos., Kaufmann, Leeds, Hotel de Prusse.
Isako, C., Kaufmann, London, Hotel de Prusse.
Jürgens, Rud., Kaufmann, Berlin, Reichsstraße 7, III., Tilger.
Ilse, Wenzel, Fabrik., Zinnow's Bohm, Neumarkt 1, I., Markmann.
Israel, Albert, Fabrikant, Berlin, Neumarkt 1, I., Markmann.
von Jaules, M., Fabrikant, New York, Neumarkt 36, III., Werner.
Jmmenbach, Rich., Kaufmann, Berlin, Neumarkt 36, III., Werner.
Jahn, Max, Stockfabrik., Bürgel, Johannisgasse 4, IV., Fritzsch.
Jolich, Emil, Kaufmann, Neugersdorf, Roßstraße 22, II., Hering.
Jahr, Emil, Kaufmann, Chemnitz, Hotel Stadt Chemnitz.
Junghanns, Otto, Kaufmann, Dresden, Kl. Fleischerg. 5, I., Wehe.
Jaenke, Herm., Kfm., Lüdenscheid, Klostergasse 2/4, IV., Neumann.
Jaffé, Ernst, Kaufmann, Berlin, Petersteinweg 1, III., Hahn.
Jean, B., Kaufmann, Paris, Müller's Hotel.
Joachimsthal, Jul., Kaufmann, Berlin, Hotel Norddeutscher Hof.
Jondreier, L., Kaufmann, Paris, Müller's Hotel.
Jost, Joh. G., Fabrikant, Bischofswerda, Hotel Norddeutscher Hof.
Jacob, L., Kaufmann, Amsterdam, Hotel Stadt Rom.
Jobst, Gustav, Kaufmann, Chemnitz, Hotel Stadt Freiberg.
Jeibel, Jac., Kaufmann, Frankfurt a. M., Brühl 30, I., Scherl.
Jacob, Jul. Hans, Kaufmann, Jürgens, Voigt's Hotel.
Jung, Theod., Kaufmann, Cöthen, Hotel Weißer Schwan.
Jobel, Hch., Kaufm., Berlin, Markthallenstraße 8/10, I., Günther.
Jungblut, Emil, Kaufmann, Berlin, Hoffmann's Hotel.

Knife, R., Kaufmann, Danzig, Härtelstraße 15, Wirsch.
Kühne, M., Fabrikant, Dresden, Kurprinzstr. 12, Jakobinski.
Kerich, Ewald, Kaufm., Chemnitz, Colonnadenstr. 19, III., Jacob.
Klammer, Rich., Kaufm., Chemnitz, Colonnadenstr. 19, III., Jacob.
Knapp, Georg, Kaufmann, Ulm, Humboldtstr. 26, p., Moosdorf.
Keller, Paul, Fabr., Rudolstadt, Petersstraße 38, IV., Krause.
Kaiser u. Frau, Kaufmann, Hameln, Katharinenstr. 4, IV., Baterlein.
Koch, Otto, Kaufmann, Sonneberg, Markt 17, II., Eifigke.
Klingenbeil, P., Kaufm., Berlin, Klostergasse 2/4, III., Neumann.
Krebsbach, J. B., Kaufmann, Köln, Leplaystraße 10, I., Schäfer.
Kobisch, Martin, Kaufm., Königsberg, Leplaystraße 10, I., Schäfer.
Kahn, G., Kaufmann, Hamburg, Theatergasse 8, Müller.
Krauß, G., und Frau, Dresden, Münchner Hof.
Krüger, H., Kaufmann, Magdeburg, Kurprinzstraße 13, Schwarz.
Kuchs, Aug., Kaufmann, Wittenberg, Katharinenstr. 20, Graupdörfer.
Krause, C., Kaufmann, Gotha, Universitätsstraße 8, Scherf.
Kleinert, H., Kaufmann, Sorau, Hoffmann's Hotel.
Köhler, L., Kaufmann, Pforzheim, Hotel Fürstenhof.
Keim, Wilhelm, Director, Mannheim, Hotel de Russie.
Kleeberger, W., Fabrikant, Narten, Hotel Magdeburger Bahnhof.
Krause, Aug., und Frau, Kaufmann, Bunzlau, Hotel Fürstenhof.
Klein, Wilh., Kaufmann, Pest, Hotel Fürstenhof.
Karsebaum, Ad., Kaufmann, Helmstedt, Hotel Palmbaum.
Keil, Alf., Kaufmann, Helmstedt, Eberhardstraße 7, Keil.
Kain, An., Kaufmann, Altwasser, Neumarkt 3, Schirmeister.
Krämer, Osk., Kaufmann, Berlin, Hainstraße 31, II., Günther.
Klauder, R., Kaufmann, Dresden, Petersstraße 4, Wätzig.
Kunst, C., Kaufmann, Berlin, Grimmaische Straße 2, Leibnitz.
Kunst, B., Kaufmann, Berlin, Grimmaische Straße 2, Leibnitz.
Kahle, H., Kaufmann, Hamburg, Brühl 23, Gottschald.
Korn, Alb., Fabrikant, Wallendorf, Neumarkt 1, I., Markmann.
Korn, M., Fabrikant, Wallendorf, Neumarkt 1, I., Markmann.
Kühne, F., Kaufmann, Celle, Markt 6, II., Göhe.
Kossenatz, A., Director, Haida, Sternwartenstr. 6, Windisch.
Kniesel, J., Fabrikant, Teplitz, Sternwartenstr. 6, Windisch.
Kallhoff, H., Kaufmann, Birmingham, Härtelstr. 9, I., Boden.
Krumsiek, Georg, Kaufmann, Lichtenfels, Roßplatz 22, Weber.
Knapp, Will., Kaufm., San Francisco, Turnerstr. 22, I., Kaiser.
Klee, Rich., Kaufmann, Ilmenau, Goldenes Einhorn.
Küpper, C., Fabrikant, Höhscheid, Härtelstr. 17, Grenzdörfer.
Krogh, G., Kaufmann, Kopenhagen, Hotel Schwarzes Bret.
Kaufmann, F., Kaufmann, Witten, Union-Hotel.
Koldenhetzer, R., Fabrikant, Wien, Hotel de Pologne.
Kammer, Alf., Kaufmann, Pest, Hotel Stadt Rom.
Kahrsmann, Th., Kaufmann, Wien, Hotel Stadt Rom.
Klein, J., Kaufmann, Wien, Hotel Stadt Rom.
Kauders, J., Kaufmann, Prag, Hotel Stadt Rom.
Kauders, L., Kaufmann, Prag, Hotel Stadt Rom.
Kain, J., Kaufmann, Berlin, Hotel Norddeutscher Hof.
Knappe, S., Kaufmann, Torgau, Salomonstraße 20, Fritz.
Kaufmann, R., Kaufmann, Crefeld, Union-Hotel.
Klotz, G., Kaufmann, Göppingen, Hotel Stadt Hamburg.
Knoch, W., Kaufmann, Saalfeld, Hotel König Albert.
Keller, F., Kaufmann, Neustadt, Hotel Herzog Ernst.
Krüger, W., Kaufmann, Dresden, Hotel Herzog Ernst.
Keller, P., Kaufmann, Potsdam, Carola-Hotel.
Kresse, H., Kaufmann, Bromberg, Gr. Fleischergasse 16, Neumann.
Keller, E., Kaufmann, Oberhein, Hotel Goldenes Sieb.
Krause, G., Kaufmann, Sagan, Gasthaus zum Rosenkranz.
Kühr, J., Kaufmann, Wien, Czermaks Garten 7, Große.
Krug, P., Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Freiberg.
Kremer, J., Kaufmann, Berlin, Klostergasse 9, I., Hübner.
Kay, L., Kaufmann, Berlin, Klostergasse 9, I., Hübner.
Köhler, F., Kaufm., Obergeorgenthal, Bayerische Str. 12, Rudorf.
Kaufmann, M., Kaufmann, Gotha, Neumarkt 1, Langer.
Kranz, E., Kaufmann, Rodach, Neumarkt 1, Langer.
Köhler, G., Kaufmann, Forbach, Klostergasse 2/4, Walter.
Keßler, J., Kaufmann, Offenbach, Petersstraße 32, Weiße.
Kriegbaum, B., Kaufmann, Nürnberg, Markt 16, Apnah.
Küthorn, M., Kaufmann, Berlin, Universitätsstraße 16, Müller.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kindermann, F., Kaufmann, Chemnitz, Nürnberger Str. 31, Tutzschke.
Kiepler, M., Kaufmann, Werdau, Voigt's Hotel.
Kossog, A., Fabrikant, Berlin, Fürst Bismarck.
Kurzweil, B., Kaufmann, Pest, Goldne Weintraube.
Kießler, C., Kaufmann, Eisenberg, Hotel Weißer Schwan.

Lübecke, G., Kaufmann, Hamburg, Hotel König Albert.
Linhardt, W., Kaufmann, Schleusingen, Tauchaer Str. 2, I., Denk.
Luther, E., Kaufmann, Schleusingen, Tauchaer Straße 2, I., Denk.
Lenz, E., Kaufmann, Nordhausen, Hotel Stadt Gotha.
Leidreiter, C., Kaufmann, Nürnberg, Hotel Stadt Freiberg.
Lehmann, A., Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Freiberg.
Lessing, S., Kaufmann, New York, Hotel Stadt Freiberg.
Löffler, O., Kaufmann, Aue, Reichsstraße 43, Meier.
Liebe, G., Kaufmann, Berlin, Klostergasse 9, Hübner.
Lager, J., Kaufmann, Eberswalde, Brühl 63, Stieler.
Lange, W., Kaufmann, Biberach, Neumarkt 1, Langer.
Lundquist, A., Kaufmann, Gothenburg, Nicolaistraße 6, Würscher.
Lüttecke, A., Kaufmann, Berlin, Hainstraße 6, Schreiter.
Leichert, Adolf, Kaufmann, Wiesbaden, Kl. Fleischerg. 5, Walter.
Lautier, H., Kaufmann, Görlitz, Kupfergäßchen 12, Radestock.
Lützelberger, H., Kaufm., Sonneberg, Petersstr. 37, Zimmermann.
Löwe, E., Kaufmann, Grünhainichen, Burgstraße 16, Steiniger.
Lenz, O., Kaufmann, Frauenroda, Reichsstraße 13, Hunger.
Lennerstädter, H., Kaufmann, Nürnberg, Markt 16, Knauft.
Langer, E., Kaufmann, Waldenburg, Nicolaistraße 5, Schubert.
Leonhoff, J., Kaufmann, Berlin, Stephanstraße 22, Gedamus.
Löwenstein, D., Kaufmann, Norwegen, Gerberstraße 56, Wahl.
Linell, W., Kaufmann, Nürnberg, Hotel du Nord.
Lieber, H., Kaufmann, Werdau, Hotel du Nord.
Laube, L., Fabrikant, Wien, Hotel Fürst Bismarck.
Lehmann, B., Fabrikant, Kamenz, Goldene Weintraube.
Leichow, W., Fabrikant, Hildesheim, Brüderstraße 5, Elbe.
Lippmann, C., Fabrikant, Berlin, Emilienstraße 13, Harland.
Lippmann, H., Fabrikant, Berlin, Emilienstraße 13, Harland.
Landecker, G., Kaufmann, Berlin, Markt 16, Schönlein.
Liemann, J., Kaufmann, Berlin, Härtelstraße 12, Schwörzel.
Leuttner, R., Kaufmann, Halberstadt, G., Hotel Gräfner.
Liberer, F., Kaufmann, Bamberg, Hotel Goldenes Einhorn.
Lippold, L., Kaufmann, Nottingham, Hotel Royal.
Löwenstein, O., Kaufmann, München, Rosenthalgasse 7, Tabel.
Löwenheim, O., Kaufmann, Annen, Promenadenstraße 3, Weiße.
Löwenstein, L., Kaufmann, Wallerscheid, Promenadenstraße 3, Weiße.
Lutz, G., Kaufmann, London, Reichsstraße 9, Blum.
Landau, Leop., Kaufmann, Kreuznach, Hotel Norddeutscher Hof.
Lehmann, J., Kaufmann, Nürnberg, Hotel Stadt Rom.
Liebmann, J., Kaufmann, Berlin, Große Fleischergasse 7, Träger.
Lux, Th., Kaufmann, Prag, Hotel Stadt Rom.
Lewerenz, Alf., Kaufmann, Hamburg, Hotel König Albert.
Leidenroth, E., Kaufmann, Saalfeld, Erdmannstraße 3, Walter.
Langweiler, J., Kaufmann, Düllen, Alter Amtshof, II., Neumann.
Lavenet, C., Kaufmann, Neumünster, Yorkstraße 27, Gröbel.
Lankoff, L., Kaufmann, Danzig, Klostergasse 16, Doberenz.
Lazarus, E., Kaufmann, Berlin, Klostergasse 16, Doberenz.
Loos, E., Kaufmann, Ilmenau, Universitätsstr. 18/20, Fahrenheim.
Lauterbach, B., Kaufm., Dresden, B., Eisenbahnstr. 104, Lauterberg.
Lüglichmann, E., Kaufmann, Hannover, Reichsstraße 7, Sander.
Lützelberger, H., Kaufmann, Sonneberg, Petersstraße 37, Thieme.
Leitner, G., Kaufmann, Chemnitz, Reichsstraße 1, Dreßler.
Leitner, G., Kaufmann, Chemnitz, Reichsstraße 1, Dreßler.
Leistner, F., Kaufmann, Chemnitz, Reichsstraße 1, Dreßler.
Levi, H., Kaufmann, Tangermünde, Ritterstraße 11, Gude.
Liebetruth, H., Sonneberg, Petersstraße 26, Weiße.
Langer, H., Fabrikant, Olbernhau, Liebigstraße 5, Brunel.
Lammert, M., Kaufmann, Berlin, Brüderstraße 1, Tod.
Langhammer, Adolf, Kaufmann, Carlsbad, Nürnberger Str. 45, p., Weigert.
Lange, Hermann, Spielwfabr., Mittelheide, Moltkestr. 44, II., Brodauf.
Lohmer, G., Kaufmann, Altena-Essen, Hotel Kratzsch.
Lecomte, C., Nég., Paris, Turnerstraße 7, II., Fischer.
Louis, H., Kaufmann, Berlin, Hotel Hauffe.
Lux, Benno, Kaufmann, Berlin, Kramerstraße 3, Fürstenberg.
Lindenberg, Ferd., Kaufmann, Berlin, Hotel Sedan.
Litzke, Georg, Kaufmann, Geyer, Hotel Goldne Sonne.
Langfelder, H., Kaufmann, Jersey City, Hotel Grüner Baum.

Mainhardt, A., Fabrikant, Nürnberg, Tedmann's Hotel Union.
Marks, Heinrich, Kaufmann, Frankfurt a. M., Kupferg. 8, Woithe.
Meyer, Ernst und Frau, Kaufmann, Hannover, Müller's Hotel.
Martin, Max, Kaufm., Markneukirchen, Hotel Norddeutscher Hof.
Marx, J., Kaufmann, Cöthen, Hotel Norddeutscher Hof.
Mejarius, Gustav, Kaufmann, Iserlohn, Hotel Stadt Hamburg.
Michalowsky, David, Kaufmann, Solingen, Hotel König Albert.
Meurers, Max, Kaufmann, Brüssel, Hotel Dresdner Bahnhof.
Meischner, Rob., Kaufmann, Berlin, Parkstr. 11, Stephan's Hotel.
Matthießen, Christian, Kaufm., Berlin, Klostergasse 9, I., Hübner.
Manus, Alexander, Kaufmann, Berlin, Hainstr. 8, I., Mühlberg.
May, Carl, Kaufmann, Berlin, Reichsstr. 1, IV., Herbstsommer.
Mannheim, Max, Kaufmann, Berlin, Brühl 53, II, Oppenheim.
Mutschler, Eduard, Kaufmann, Schramberg, Petersstr. 38, III., Israel.
Mengers, Markus, Kaufmann, Nürnberg, Markt 16, III, Knauft.
Meeckel, Emil, Kaufmann, Klingenthal, Neumarkt 1, II., Langer.
Mück, Bolpon, Kaufmann, Havre, Sternwartenstraße 6, I., Reichl.
Mahler, Carl, Kaufmann, München, Gasthaus Stadt Naumburg.
Meergarth, Georg, Kaufmann, Eisenach, Hotel Thüringer Bahnhof.
Maaß, E., Kaufmann, Bojel, Hotel Stadt Magdeburg.
Molms, A., Kaufmann, Perleberg, Hotel Blücher.
Mendelsohn, Louis, Kaufmann, Pößneck, Hotel Vier Jahreszeiten.
Meyer, Friedrich, Kaufmann, Berlin, Hotel Vier Jahreszeiten.
Munde, Herm., Kaufmann, Neuhaldensleben, Hotel Brüsseler Hof.
Müller, Adam, Kaufmann, Darmstadt, Voigt's Hotel.
Müller, G., Kaufmann, Nürnberg, Markt 16, III., Knauft.
Müller, Rich., Kaufmann, Görlitz, Kupfergasse 12, III., Radestock.
Müller, Emil, Kaufmann, Düsseldorf, Carola-Hotel.
Müller, Gustav, Kaufmann, Landsberg, Hotel Norddeutscher Hof.
Müller, Albert, Fabrikant, Schleitheim, Klostergasse 6, IV., Jahrig.
Müller, F. W., u. Frau, Spielw.-Hdlr., Berlin, Kurprinzstr. 19, Schocher.
Malin, Hans, Kfm., Neuwelt i. Böhmen, Härtelstr. 9, bei Boden.
Moser, Paul, Kaufmann, Berlin, Kurprinzstraße 12, Schmidt.
Michaelis, Jacob, Kaufmann, Berlin, Müller's Hotel.
Mupky, Heinrich, Kaufmann, Petersdorf, Petersstraße 28, Kirsten.
Mühlahn, Gophus, Kaufmann, Hamburg, Löhrstraße 13, Möller.
Müller, Georg, Kaufmann, Berlin, Neumarkt 26, Wolff.
Müller, Franz, Buchhalter, Eisfeld, Petersstraße 26, Döring.
Markus, Ernst, Kaufmann, Berlin, Neumarkt 26, Wolff.
Meyer, Benno, Kaufmann, Dresden, Löhrs Platz 1, Weßflog.
Müller, Rudolf, Kaufmann, Wien, Zeitzer Straße 19, Künzler.
Meisenburg, M., Kaufmann, Flensburg, Hotel Sedan.
Malz, Alf. Paul, Kaufmann, Dresden, Dessauer Hof.
Moog, Emil, Kaufmann, Frankfurt, Central-Hotel.
Marsoner, Jos., Kaufmann, Karlsruhe, Hotel de Prusse.
Münch, Walther, Kaufm., Lengert, Windmühlenstr. 54, Schmerwitz.
Menzel, Wilh., Kaufmann, Berlin, Katharinenstraße 27, Simon.
Meyer, Bernh., Kaufmann, Hamburg, Münchner Hof.
Mayer, Mich., Kaufmann, Karlsruhe, Münchner Hof.
Mayer, And., Kaufmann, Karlsbad, Münchner Hof.
Müller, Herm., Kfm., Ulrichsthal, Grimmaische Str. 30, III., Untucht.
Müller, Wilh., Kaufmann, Sonneberg, Petersstraße 15, Bilbing.
Mauersberger, R., Kaufmann, Olbernhau, Petersstraße 15, Diehe.
Michaelis, Gust., Kaufmann, Sonneberg, Neumarkt 21, IV., Pürsch.
Meisel, R., Kaufmann, Geiersthal, Neumarkt 16, II., Kießling.
Michaelis, Jg., Kaufmann, Berlin, Burgstraße 14, Tasche.
May, Emil, Kaufmann, Berlin, Brühl 23, III., Gottschald.
Müller, Bruno, Kaufmann, Bayreuth, Petersstraße 17, II., Meyer.
Markmann, Sigm., Kaufmann, Berlin, Neumarkt 26, Werner.
Mittelacher, Adolf, Kaufmann, Düsseldorf, Petersstr. 28, Reichmann.
Müller, Hans, Kaufmann, Nürnberg, Petersstraße 30, Becker.
Meyer, Aug., Kaufmann, Bremen, Goethestraße 3, IV., Kretz.
Murray, Alex., Kaufmann, London, Alexanderstr. 10, I., Rößler.
Meyer, J., Kaufmann, Berlin, Kratzsch's Hotel.
Müller, Rudolf, Fabrikbesitzer, Wunsiedel, Hotel Stadt Nürnberg.
Morgenstern, H., Kaufmann, Berlin, Hotel Hauffe.
Mutzel, Max, Kaufmann, Hamburg, Haymann's Hotel.
Müller, P., Kaufmann, Barmen, Hotel Fürstenhof.
Mönigfeld, C., und Frau, Kaufmann, Bochum, Hotel Fürstenhof.

Näther, Otto, Kaufmann, Meißen, Gartenstr. 8, part., Sieber.
Neumark, Jul., Kaufmann, Annaberg, Hotel Stadt Hamburg.
Novotnig, Berth., Kaufmann, Pest, Hotel Stadt Freiberg.
Novotnig, F., Kaufmann, Pest, Hotel Stadt Freiberg.
Naumann, C., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Freiberg.
Nentalle, Emil, Kaufmann, Düsseldorf, Rosenthalgasse 9, Acker.
Noell, Adolf, Kaufmann, Forbach, Klostergasse 2/4, Walter.
Neugebauer, J., Kaufmann, Posen, Kl. Fleischergasse 5, Wolters.
Neiße, Anath., Kaufmann, Königsberg, Kupfergäßch. 12, Radestock.
Neßler, Aug., Kaufmann, Wien, Thomaskirchhof 5, I., Spora.
Nahl, Ed., Kaufmann, Berlin, Blücherstr. 15, I., Rosenkranz.
Neumark, Albert, Kaufmann, Fürth, Kreisstraße 18, II., Rothschild.
Neff, Otto, Kaufmann, Remscheid, Eutritzscher Straße 6.
Neuwirth, C., Kaufmann, Prag, Hotel du Nord.
Nachbar, M., Kaufm., Bukarest, Colonnadenstr. 12, III., Dreifürst.
Nebel, Paul, Kaufm., Nürnberg, Promenadenstr. 38, I., Brauer.
Neider, Franz, Kaufmann, Hamburg, Nicolaistr. 2, III., Alexander.
Normann, J. A., Kaufmann, Uhlfeld, Turnerstr. 5, III., Buchmann.
Neider, Emil, Fabrikant, Annaberg, Albertstr. 18, III., Buchholz.
Neustädter, Sigm., Kaufm., Marglob, Promenadenstr. 3, II., Weiße.
Neuhahn, B., Kaufmann, Bautzen, Neumarkt 26, II., Gallant.

Olsen, Hans, Kaufmann, Kopenhagen, Hotel Schwarzes Bret.
Otto, J., Kaufmann, Heidelberg, Müller's Hotel.
Otto, C., Kaufmann, Koburg, Hotel Stadt Rom.
Oehme, Os., Fabrik., Niederneuschönberg, Petersstr. 37, II., Zimmermann.
Oehme, Rud., Fabrik., Niederneuschönberg, Petersstr. 37, II., Zimmermann.
Otto, Ed., Kaufmann, Jena, Gasth. Goldne Sonne.
Oertel, Wilh., Kaufmann, Berlin, Salzgäßchen 2, Müller.
Ortstein, G., Kaufmann, Wien, Humboldtstr. 23, Teichmann.
Ozouf, A., Kaufmann, Paris, Markt 17, Eingke.
Oehme, Os., Kaufmann, Niederschönberg, Petersstr. 37, Thieme.
Oehme, R., Kaufmann, Niederschönberg, Petersstraße 37, Thieme.
Otto, L., Kaufmann, Wien, Petersstraße 37, Thieme.

Probst, F., Fabrikant, Nürnberg, Hotel Stadt Freiberg.
Panger, W., Kaufmann, Berlin, Nordstraße 20, Gerhäuser.
Preuß, J., Kaufmann, Tilsit, Hotel du Nord.
Prediger, Joh., Kaufmann, Berlin, Nordstraße 49, Regenburger.
Popper, J., Kaufmann, Prag, Gerberstraße 10, Baum.
Pepler, Hugo, Kaufmann, Danzig, Härtelstraße 13, Bierich.
Piesch, C., Kaufmann, Kreuznach, Windmühlenstr. 37, IV., Merkel.
Petthoff, R., Kaufmann, Düsseldorf, Hotel Stadt Rom.
Paulsen, M., Kaufmann, München, Hotel Stadt Rom.
Patrowsky, M., Kaufmann, Wien, Hotel König Albert.
Peiser, Alfr., Kaufmann, Breslau, Hotel König Albert.
Peters, Emil, Kaufmann, Merscheid, Blücherstraße 5, Groß.
Peters, C., Kaufmann, Coblenz, Hotel Goldnes Einhorn.
Plate, C., Kaufmann, Berlin, Hotel Goldnes Einhorn.
Paulus, Joh., Kaufmann, Markneukirchen, Rudolfstraße 4, Thoß.
Peitz, A., Kaufmann, Hamburg, Petersstraße 28, Wagner.
Potoberetz, J., u. Frau, Kaufmann, Berlin, Theatergasse 8, Kühn.
Pegel, J., Kaufmann, Barop, Central-Hotel.
Phillips, D., Kaufmann, London, Hotel de Prusse.
Palme, Alf., Kaufmann, Parchen, Nicolaistraße 43, Körner.
Palme, Er., Kaufmann, Parchen, Nicolaistraße 43, Körner.
Pabst, E., Kaufmann, Neustadt, Petersstraße 15, III., Kroder.
Peschmann, Otto, Kaufmann, Harzgerode, Neumarkt 1, Schuster.
Peters, Georg, Kaufmann, Berlin, Königsstraße 8, II., Wagner.
Pflugbeil, Alex., Kaufmann, London, Sternwartenstr. 20, Neumann.
Pinkus, Max, Kaufmann, Halle, Hotel de Prusse.
Pincus, L., Kaufmann, Magdeburg, Hotel de Prusse.
Pinthus, S., Kaufmann, Erfurt, Hotel de Prusse.
Pinthus, Louis, Kaufmann, Erfurt, Hotel de Prusse.
Pinthus, M., Kaufmann, Erfurt, Hotel de Prusse.
Pirsch, S., Kaufmann, Berlin, Burgstraße 14, II., Tasche.
Poetner, L., Kaufmann, Fürth, Nürnberger Str. 35, Kuhne.
Ploetz, E., Kaufmann, Berlin, Schloßgasse 2, Borbein.
Pesendorfer, F., Kaufmann, Altmünster, Vereinshaus.

Quenzel, Max, Kaufmann, Aschersleben, Gerberstraße 10, Baum.
Quendt, W., Kaufmann, Uelleben, Königsplatz 17, II., Ahlemann.

Richter, Heinrich, Kaufmann, Frankfurt a. M., Rudolphstr. 4, Thoß.
Rauh, Michael, Kaufmann, Nürnberg, Petersstr. 17, Müller.
Robom, Fr., Kaufmann, Hameln, Katharinenstr. 4, Betterlein.
Riebel, Fritz, Verkäufer, Liegnitz, Salzgäßchen 3, Häder.
Rieth, Moritz, Fabrikant, Ilmenau, Universitätsstr. 18/20, Fahrenheim.
Rebeller, Friedrich, Fabrikant, Schmalkalden, Petersstr. 2, Wolf.
Rüle, Bernhard, Kaufmann, Paris, Matthäikirchhof 6.
Rätzsch, Hugo, Kaufmann, Dresden, Roßstr. 20, Heine.
Roder, A., Kaufmann, Penzig, Zeitzer Straße 19, Rößler.
Rittershausen, Ed., Kaufmann, Chemnitz, Brüderstraße 5, Jocher.
Rizel, Franz, Fabrikant, Haida, Petersstraße 27, Brillaff.
Redrich, Aug., Kaufmann, Prag, Hotel Stadt Rom.
Roos, C., Kaufmann, London, Große Fleischergasse 9, Jäger.
Riethof, Sch., Fabrikant, Teplitz, Hotel Stadt Hamburg.
Reis, Fritz, Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Hamburg.
Röhrich, Herm., Kaufmann, Bremen, Hotel Stadt London.
Riemer, Rich., Kaufmann, Mügeln, Hotel Dresdner Bahnhof.
Robbi, P., Kaufmann, Mailand, Schützenstraße 7, II., Hofmann.
Ruffel, Emil, Kaufmann, Pulsnitz, Hotel Stadt Freiberg.
Röser, F., Kaufmann, Marburg, Hotel Stadt Freiberg.
Röhrig, R., Kaufmann, Remscheid, Brühl 63, Stieler.
Rehbock, J., Kaufmann, Fürth, Petersstraße 38, II., Dreitz.
Reppner, Ad., Kaufmann, Königsberg, Kupfergäßchen 12, Radestock.
Rosenow, Fritz, Fabrikant, Berlin, Reichsstraße 26, Seyfert.
Rudolph, C., Fabrikant, Olbernhau, Petersstraße 15, Diehe.
Reichelt, L., Fabrikant, Arzberg, Grimmaische Straße 2, Thomas.
Reith, C., Fabrikant, Hüttensteinach, Grimm. Straße 2, Leiburg.
Rosenthal, W., Kaufmann, Kronach, Petersstraße 34, III., Wolf.
Rochner, Arth., Fabrikant, Schweidnitz, Markt 2, Fusengel.
Rowald, W., Kaufmann, Kiel, Brühl 23, III., Hoffmann.
Rollhaer, H., Fabrikant, Schwarzburg, Klostergasse 7, König.
Rath, Sigm., Fabrikant, Wien, Gr. Fleischergasse 14, Grimm.
Römer, Otto, Fabrikant, Wien, Thomasring 30, I., Hartmann.
Regeler, F., Kaufmann, Berlin, Sidonienstraße 37, Berndorf.
Rosenhain, Ar., Kaufmann, München, Nürnberger Str. 10, Morawe.
Rubs, W., Kaufmann, Urach, Czermak's Garten 12, Spindler.
Ramsford, J., Kaufmann, Birmingham, Sternwartenstr. 39, Naumann.
Rabe, H., Kaufmann, Bremen, Hotel Hauffe.
Rosenberg, H., Kaufmann, Kreuznach, Ritterstraße 6, III., Hohl.
Röber, F. R., Kfm., Oberneuschönberg, Petersstr. 24, IV., Müller.
Rathaus, S., Fabrikant, Nürnberg, Petersstr. 37, II., Zimmermann.
Ronco, Ar., Kaufmann, Lecco, Rosenthalgasse 7, Hammel.
Rapp, Adolf, Kaufmann, Lauscha, Neumarkt 1, Langer.
Rieger, Rich., Kfm., Düsseldorf, Nürnberger Str. 57.
Rein, F., Kaufmann, Hannover, Voigt's Hotel.
Reiher, P., Kaufmann, Breslau, Voigt's Hotel.
Reiß, H., Kaufmann, Berlin, Hotel Fürst Bismarck.
Ringhausen, J., Fabrikdirector, Düsseldorf, Hotel Fürst Bismarck.
Raue, Fritz, Kaufmann, Elberfeld, Hotel vier Jahreszeiten.
Rosenthal, Gebrüder, Kaufmann, Bonn, Hotel vier Jahreszeiten.
Rappert, W., Fabrikbesitzer, Weißdorf, Hotel vier Jahreszeiten.
Rahe, Max, Kaufmann, Hannover, Goldne Weintraube.
Rückertesser, H., Kaufmann, Leinefelde, Hotel weißer Schwan.
Riese, Louis, Kaufmann, Koblar, Gerberstraße 10, Baur.
Reuther, C., Kaufmann, Ehrenfriedersdorf, Erdmannstraße 3.
Reinecke, C., Kaufmann, Cassel, Georgiring 5, Günther.

Stöhr, H., Kaufmann, Hamburg, Hotel Hauffe.
Salnitzen, J., Kaufmann, Kopenhagen, Vereinshaus.
Syfora, Ferd., Kaufm., Carlsbad, Nürnberger Straße 45, Weigert.
Sturm, C., und Frau, Kaufm., Chemnitz, Brüderstraße 5, Jocher.
Stöhl, Samuel, Kaufmann, Pest, Hotel Stadt Rom.
Stuel, H., Kaufmann, Kopenhagen, Hotel Schwarzes Bret.
Staufiewicz, M., Kaufmann, Warschau, Hotel Schwarzes Bret.
Salomon, H., Kaufmann, London, Reichsstraße 9, II., Blum.
Stephan, Leo, und Frau, Kaufmann, Hamburg, Müller's Hotel.
Sachs, Leop., Kaufmann, Glogau, Hotel Stadt Rom.
Simons, A., Kaufmann, Haag, Müller's Hotel.
Sander, Aug., Fabrikant, Offenbach, Hotel Stadt Hamburg.
Seckendorff, C., Kaufmann, Leyden, Hotel Stadt London.
Stelzer, Paul, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Gotha.
Stemmons, J., Kaufmann, Brüssel, Hotel Dresdner Bahnhof.
Salzmann, Adolf, Kaufmann, Sonneberg, Hotel Dresdner Bahnhof.
Segall, B., Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Freiberg.
Stöcker, O., Kaufmann, Haag, Hotel Stadt Freiberg.
Stöcker, E., Kaufmann, Hagen, Hotel Stadt Freiberg.
Stein, Heinrich, Kaufmann, Wien, Hotel Stadt Freiberg.
Seltner, Otto, Kaufmann, Sonneberg, Reichsstr. 1, IV., Berger.
Starowsky, B., Kaufmann, Berlin, Brühl 53, I., Oppenheim.
Stoll, C., Kaufmann, Berlin, Kupfergäßchen 12, II., Radestock.
Sommer, A., Fabr., Gernrode, Blücherstr. 15, I., Rosenkranz.
Sperrhake, Ar., Fabrikant, Eisenberg, Kaufbachstr. 12, I., Ebinger.
Salzer, Th., Kaufmann, Schweinfurt, Humboldtstr. 26, I., Zieger.
Seeloff, C., Kaufmann, Paris, Gerberstraße 10, Baum.
Saldbilder, J., Kaufmann, Zwönitz, Hotel Weißer Hirsch.
Sklarek, J., Kaufmann, Essen, Hotel Royal.
Sommerfeld, M., Kaufmann, Kattowitz, Georgiring 5, Günther.
Stern, S., Kaufmann, Soest, Promenadenstraße 3, Weiße.
Stranofeld, P., Kaufmann, Solingen, Hotel Royal.
Senf, P., Kaufmann, Oschatz, Erdmannstraße 16, Schönlein.
Steyher, C., Kaufmann, Pirna, Erdmannstraße 10, Saupe.
Sander, G., Kaufmann, London, Weststr. 18, Kittler.
Sarnek, L., Fabrikant, Liegnitz, Salzgäßchen 3, Häder.
Sarnek, K., Fabrikant, Liegnitz, Salzgäßchen 3, Häder.
Steinbrecht, C., Fabrikant, Elsterwerda, Theatergasse 8, Höhne.
Stephan, A., Fabrikant, Lichtenfels, Petersstraße 7, Frisch.
Schmoll, W., Kaufmann, Celle, Härtelstraße 8, Köh.
Schmid, M., Kaufmann, Solingen, Georgenstraße 31, Jubisch.
Schumacher, H., Kaufmann, Schöningen, Czermak's Gart. 9, Henzig.
Schneider, B., Kaufmann, Glauchau, Thalstraße 6b, Körner.
Schraermann, L., Kaufmann, Dresden, Kurprinzstraße 20, Ulich.
Schertnies, Th., Kaufmann, Frankfurt, Alexanderstr. 9, Happenrath.
Schütze, G., Kaufmann, Rudolstadt, Promenadenstraße 3, Weiße.
Schröder, A., Kaufm., Radeberg, Grimmaischer Steinweg 11, Rich.
Schüller, S., Kaufmann, Kattowitz, Georgiring 5, Günther.
Schönfeld, Max, Kaufmann, Chemnitz, Brüderstraße 5, Reinhard.
Schweer, Wilhelm, Kaufmann, Stadthagen, Georgenstr. 31, II., Fuhr.
Schweer, Arnold, Kaufmann, Stadthagen, Georgenstr. 31, II., Fuhr.
Schmidt, Arth., Kaufmann, Oberstein, Müller's Hotel.
Schwiegershahn, Ag., Kaufmann, Höhscheid, Müller's Hotel.
Schwarzer, C., Kaufmann, Kaiserslautern, Hotel Norddeutscher Hof.
Schmidt, Wilh., Fabrikbesitzer, Arnstadt, Hotel Norddeutscher Hof.
Schloßmann, M., Fabrikant, Ruhla, Hotel Norddeutscher Hof.
Schmidinger, Jos., Kaufmann, Falkenau, Große Fleischerg. 9, Träger.
Schachtel, J., Kaufmann, Charlottenbrunn, Hotel Stadt Rom.
Schulz, Anton, Kaufmann, Berlin, Union-Hotel.
Schrrode, M., Kaufmann, Nordhausen, Georgiring 16, Malsch.
Schubert, H., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Hamburg.
Scheibmann, W., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt London.
Schubert, C., Kaufmann, Grünhainichen, Gasth. zum Rosenkranz.
Schulz, H., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Freiberg.
Schneider, W., Kaufmann, Aue, Reichsstraße 43, II., Meier.
Schramm, B. u. Frau, Kfm., Gummersbach, Neumarkt 25, Barthel.
Schmidt, F., Kaufmann, Ostheim, Kl. Fleischergasse 2, I., Sennewitz.
Schoenkrauß, A., Kaufmann, Stuttgart, Ritterstraße 6, III., Hohl.
Schubert, B., Kaufmann, Döbeln, Petersstraße 4, III., Hanicke.
Schöller, M., Kaufmann, Brüssel, Petersstraße 37, Schlippe.
Schöller, C., Fabrikant, Gmünd, Petersstraße 37, Schlippe.
Schöller, E., Fabrikant, Gmünd, Petersstraße 37, Schlippe.
Schreiber, B., Kaufmann, Berlin, Burgstraße 16, Steiniger.
Schilling, Carl, Kaufmann, Nürnberg, Markt 16, Knauft.
Schwab, J., Kaufmann, Nürnberg, Markt 16, Knauft.
Schmalfuß, F., Fabrikant, Schneeberg, Markt 16, IV., Schönlein.
Schneider, Otto, Kaufmann, Olbernhau, Petersstr. 17, II., Müller.
Schneider, Rob., Kaufmann, Olbernhau, Petersstr. 17, II., Müller.
Schenk, Rob., Kaufmann, Berlin, Erdmannstr. 14, III., Lehner.
Schindel, Albin, Kaufmann, Waltershausen, Leplaystr. 6, I., Frisch.
Schuchardt, Carl, Kaufmann, Hannover, Reichsstr. 7, IV., Sander.
Schlotte, Hrch., Kaufmann, Bremen, Sternwartenstr. 12, II., Schulze.
Schöne, Herm., Kaufmann, Dresden, Hotel Kratzsch.
Scheriber, Vincenz, Kaufmann, Berlin, Hotel Kratzsch.
Schädler, Joh., Kaufmann, Hamburg, Gerberstraße 56, Wahl.
Schumann, J., Kaufmann, Berlin, Hotel du Nord.
Schaffer, Aug., Kaufmann, Cassel, Hotel du Nord.
Schulz, A., Kaufmann, Perleberg, Hotel Blücher.
Schlemmer, C., Kaufmann, Wiesbaden, Hotel Fürst Bismarck.
Schönknecht, H., Kaufmann, Berlin, Hotel Fürst Bismarck.
Schlesinger, Jos., Pest, Hotel Fürst Bismarck.
Schmidt, W., Kaufmann, Eisenberg, Hotel Fürst Bismarck.
Schubert, F., Fabrikant, Würzburg, Hotel Goldene Weintraube.
Schirmer, J., Kaufmann, Chemnitz, Hotel Weißer Schwan.
Schulz, R., Kaufmann, Berlin, Gerberstraße 10, Baum.
Scheffler, Emil, Fabrikant, Schönfeld, Brüderstraße 9, Wollwerth.
Scheller, Heinrich, Kaufm., Sonneberg, Petersstr. 26, III., Döring.
Schwarz, Leo, Kaufmann, Hersfeld, Petersstraße 28, Wagner.
Schröder, Carl, Kaufmann, Hannover, Petersstr. 44, II., Löbel.
Schumann, Karl, Kaufm., Berlin, Friedr.-Augustst. 29, III., Giebel.
Scheck, Max, Kaufmann, Berlin, Hospitalstraße 14, III., Beerdorf.
Schulze, Wilhelm, Kaufm., Stadtlengsfeld i. Th., Hospitalstr. 14, III.
Schade, Georg, Kaufmann, Berlin, Königsstraße 8, II., Wagner.
Schmidt, Arthur, Kaufmann, Ritterhammer, Carlstr. 6, II., Schulze.
Scheffler, Director, Frauenreuth, Hotel Stadt Nürnberg.
Schröter, Oskar, Kaufm., Wittenberg, Kanzl. Steinweg 8, Fischer.
Scheller, Curt, Kaufmann, Kulmbach, Kanzl. Steinweg 8, Fischer.
Schurr, Eugen, Kaufmann, Stuttgart, Hotel Fürstenhof.
Schurr, Rob., Kaufmann, Stuttgart, Hotel Fürstenhof.
Schrader, Julius, Kaufmann, Nürnberg, Hotel Fürstenhof.
Schönbach, Max, Kaufmann, Cottbus, Hotel Royal.
Schweitzer, J., Kaufmann, Wien, Hotel de Russie.
Schildener, Rich., Director, Apolda, Hotel de Russie.
Simon, Bernhard, Fabrikant, Berlin, Rudolphstr. 2, Kempin.
Sontag, Max, Kaufmann, Essen, Gr. Fleischerg. 17, I., Nummel.
Salinger, Moritz, Fabrikant, Berlin, Rudolphstr. 2, III., Kempin.
Samson, Hartwig, Großhdlr., Kopenhagen, Königspl. 17, II., Neubauer.
Stier, Georg, Fabrikant, Haida, Salomonstraße 18, I., Hupe.
Siegel, Johannes, Kaufmann, Dresden, Friedr.-Listst. 10, pt., Heyder.
Sommerfeld, H., Kaufmann, London, Schützenstr. 10, II., Kröner.
Seiferth, Adolf, Fabrikbesitzer, Wunsiedel, Hotel Stadt Nürnberg.
Strauß, L., Fabrikant, Rudolstadt, Hotel Hauffe.
Siegert, Fritz, Kaufmann, Tetschen, R., Augustusstr. 12, I., Siegert.
Strobel, Alb., Fabrikant, Fürth, Härtelstraße 9, Thiele.
Stern, Jac., Kaufmann, Straßburg, Löhrstraße 7, II., Winkler.
Stark, Jos., Kaufmann, Alt-Rohlau, Dessauer Hof.
Stier, Oskar, Kaufmann, Sonneberg, Petersstraße 44, II., Morze.

Theis, Carl, Kaufmann, Darmstadt, Voigt's Hotel.
Teichiner, Theodor, Kaufm., Wien, Humboldtstr. 23, prt., Teichmann.
Tropitz, Egbert, Kaufm., Lengsfeld, Goldhahngäßchen 1, Müller.
Thierbach, Paul, Fabkt., Blankenhain, Alexanderstr. 3, I., Wölfel.
Thörig, C., Fabrikant, Braunschweig, Hotel Goldenes Einhorn.
Tippmann, Carl, Fabrikant, Marienberg, Neumarkt 26, Klemm.
Tietz, Oskar, Fabrikant, Berlin, Leplaystraße 10, I., Schäfer.
Täubert, Hans, Fabrikant, Berlin, Nürnberger Straße 32, Weber.
Tromel, L., Kaufmann, Gablonz, Hotel Schwarzes Bret.
Thormähler, Ed., Kaufmann, Elmshorn, Union-Hotel.
Thiemann, G., und Frau, Kaufmann, Döbeln, Müller's Hotel.
Tauber, Ernst, Kaufmann, Nürnberg, Hotel Norddeutscher Hof.
Tscherisch, St., Kaufmann, Haida, Hotel Stadt Rom.
Tauber, Rich., Kaufmann, Nürnberg, Hotel Norddeutscher Hof.
Tief, Alex., Kaufmann, Pest, Hotel Stadt Rom.
Trey, Joh., Kaufmann, Dresden, Hotel Herzog Ernst.
Tippmann, Arth., Kaufmann, Marienberg, Gasth. zum Rosenkranz.
Tietze, Otto, Kaufmann, Barmen, Hotel Stadt Freiberg.
Thomas, C., Kaufmann, Pulsnitz, Hotel Stadt Freiberg.
Tischendorf, Aug., Kaufmann, Uhlstädt, Neumarkt 1, Langer.
Tillmes, Ernst, Fabrikant, Solingen, Petersstr. 37, III., Zimmermann.
Tinoff, Georg, Kaufmann, Görlitz, Nicolaistr. 25, Schirmeister.
Thoolen, M., Kaufmann, Amsterdam, Rosenthalgasse 7, Tabel.
Todtisch, A., Kaufmann, Charlottenburg, Hotel de Russie.
Tackert, M., Kaufmann, Pest, Hotel Fürstenhof.
Thirand, C., Kaufmann, Riga, Hotel Palmbaum.
Torpfer, C., Kaufmann, Stettin, Hotel Palmbaum.
Töpfer, Rich., Kaufm., Altwasser, Neumarkt 3, III., Schirmeister.
Thompson, H., Kfm., Stoke-on-Trent, Universitätsstr. 8, II., Jüdel.
Tausig, Moritz, Kaufmann, Berlin, Petersstraße 28, Böhmig.
Tränkner, G., Kaufmann, Annaberg, Stromstraße 37, Berndorf.
Tarn, G., Kaufmann, Berlin, Tauchaer Straße 3, Franke.

Uhlig, M., Kfm., Grünhainichen, Thomaskirchhof 7, II., Wallrath.
Uhlig, G., Kaufm., Grünhainichen, Thomaskirchhof 7, II., Wallrath.
Unverferth, Rich., Kaufmann, Pforzheim, Hotel Fürst Bismarck.
Ullmann, K., Kaufmann, Teplitz, Markt 9, IV., Trippo.
Ulrich, A., Fabrikant, Oberschöna, Nürnberger Str. 10, Morawe.
Ullmann, M., Fabrikant, Darmstadt, Czermak's Garten 12, Schindler.
Ufrecht, J., Fabrikant, Neuhaldensleben, Carolinenstr. 24, Sturm.
Unger, Alf., Fabrikant, Mittelneida, Moltkestr. 44, Brodauf.
Umbreit, Ernst, Kaufmann, Plauen, Hotel Stadt Nürnberg.
Ullmann, Rob., Kaufmann, Berlin, Hotel Hauffe.
Ullmann, J., Fabrikant, Steinschönau, Färberstr. 10, part., Körner.
Ullmann, Bruno, Kaufmann, London, Alexanderstr. 10, II., Wolf.

Vogeler, W., Kaufmann, Charlottenburg, Hotel Hochstein.
Vogler, Emil, Kaufmann, Dessau, Brühl 23, Gottschald.
Vater, Günther, Fabkt., Rudolstadt, Promenadenstr. 3, II., Weiße.
Vieck, Reinhold, Kaufmann, Berlin, Ritterstraße 11, II., Gude.
Vetteler, Carl, Kaufmann, Reutlingen, Gerberstr. 2/4, IV., Stenz.
Vernbach, L. F., Fabrikant, Offenbach, Petersstraße 34, I., Klaus.
Verhaud, Joseph, Kaufm., New York, Sternwartenstr. 1, I., Reiberes.
Hirsch, H., Kaufmann, Köln, Gr. Fleischergasse 28, bei Pfeiffer.
Vieweg, C., Kaufmann, Buchholz, Hotel Hochstein.
Vergelt, Georg, Fabrik., Augsburg, Nürnberger Str. 10, Morawe.
Vigge, G., Kaufmann, Kopenhagen, Vereinshaus.
Verbeck, B., Kaufmann, Herrnhut, Hotel Schwarzes Bret.
Veer, van der, Kaufmann, Amsterdam, Hotel Stadt Hamburg.
Veroni, Alb., Kaufmann, Porrenburg, Hotel Stadt Gotha.
Veltmann, R., Kaufmann, Warendorf, Carola-Hotel.
Veiller, B., Kaufmann, St. Etienne, Hotel Stadt Freiberg.
Videau, Ar., Fabrikant, Berlin, Klostergasse 9, I., bei Hübner.
Velter, F., Kaufmann, Ludwigsburg, Grimmaische Str. 1, Günther.
Vaupel, H., Kaufmann, Elberfeld, Hotel du Nord.
Viebig, H., Fabrikant, Beifen, Hotel Fürst Bismarck.
Voigt, L., Kaufmann, Lößnitz, Gartenstraße 10, bei Bauer.

Willroper, A., Kaufmann, Hamburg, Hotel de Russie.
von Wachtel, C., Kaufmann, Berlin, Hotel de Russie.
Walter, August, Kaufmann, Merzig, Hotel Fürstenhof.
Witzler, F., Kaufmann, Mannheim, Hotel Fürstenhof.
Windert, C., Fabrikant, Schleusingen, Tauchaer Straße 2, Denk.
Wallis, E., Kaufmann, Wien, Hotel Dresdner Bahnhof.
Wilke, F., Kaufmann, Haag, Hotel Stadt Freiberg.
Weiß, F., Kaufmann, Breslau, Hotel Stadt Freiberg.
Wille, Hermann, Kaufmann, Hagen, Hotel Stadt Freiberg.
Werner, Otto, Kaufmann, Pforzheim, Reichsstraße 43, Meier.
Wilke, Hugo, Kaufmann, Chemnitz, Klostergasse 9, I., Hübner.
Waldner, G., Kaufmann, Wien, Kl. Fleischerg. 4, II., Stukenberg.
Waldner, M., Kaufm., Frankfurt, Kl. Fleischerg. 4, II., Stukenberg.
Wendt, M., Kaufmann, Sonneberg, Reichsstraße 1, IV., Berger.
Weiß, Kaufmann, Prag, Petersstraße 4, II., Hanicke.
Winterwalt, Max, Kaufmann, Petersstraße 34, II., Reßmann.
Walther, August, Kaufmann, Nürnberg, Liebigstraße 9, Weiske.
Weber, Otto, Kaufmann, Magdeburg, Hotel Braunschweig.
Wiener, A., Kaufmann, Köppelsdorf, Gasthof Jägerhalle.
Werzynski, M., Kaufmann, Berlin, Härtelstraße 7, II., Haferkorn.
Weiß, Joh., Kaufmann, Breslau, Hotel Weißer Hirsch.
Wittkowsky, O., Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Freiberg.
Wagner, Rich., Kaufmann, Berlin, Kupfergäßchen 8, Radestock.
Weintraut, Rob., Fabrikant, Offenbach, Union-Hotel.
Werner, G., Kaufmann, Freiberg, Hotel Magdeburger Bahnhof.
Winkler, C., Kaufmann, Sonneberg, Hotel Stadt Hamburg.
Walter, R., Kaufmann, Chemnitz, Hotel König Albert.
Weidlich, B., Kaufmann, Brambach, Kurprinzstr. 12, I., Schmidt.
Werner, H., Fabr.-Dir., Stadt Lengsfeld, Goldhahng. 1, I., Müller.
Weinberg, A., Kaufmann, Wanne, Promenadenstraße 3, Weiße.
Wehner, Fritz, Kaufmann, Berlin, Hotel Royal.
Weiden, O., Fabrikbes., Zweibrücken, Kurprinzstr. 10, III., Gutschbach.
Welsch, R., Fabrikbesitzer, Michelau, Petersstraße 26, Döring.
Werneck, Louis, Kfm., Ilmenau, Universitätsstr. 19/20, Fahrenheim.
Wonack, Rich., Kaufmann, Schwarzenbach, Lortzingstraße 6, Apitz.
Westermayer, A., Kaufmann, Holzminden, Reichsstraße 12, Gabriel.
Weber, G., Kaufmann, Berlin, Klostergasse 2/4, Neumann.
Wichert, Wolf, Borstenhändler, Meiritz, Brühl 68, III., Liebermann.
Winter, Oscar, Kaufmann, Olbernhau, Petersstr. 4, IV., Mühlig.
Wernecke, Otto, Kaufmann, Marienberg, Petersstr. 4, IV., Mühlig.
Wettig, G., Kaufmann, Eppendorf, Neumarkt 38, IV., Schlimann.
Wolff, G., Gebr., Kaufmann, Berlin, Neumarkt 38, IV., Schlimann.
Wemmel, Eduard, Breslau, Markt 6, II., Götze.
Wörner, Carl, Kaufmann, Potschappel, Neumarkt 36, III., Werner.
Weithale, Curt, Fabrikbes., Köppelsdorf, Reichsstr. 30, II., Schmidt.
Wünsche, Wilh., Handelsfrau, Tanneberg, Brühl 8, II., Gerhardt.
Webell, Albert, Kfm., Eibenstock, Nürnberger Str. 18, III., Schmidt.
Wanderle, H. J., Glasexporteur, Haida, Salomonstr. 18, I., Hupe.
Weiß, Siegfried, Kaufmann, Wien, Wintergartenstr. 7, I., Liebthal.
Wohlfeil, Julius, Fabrikant, Berlin, Turnerstraße 12, I., Steinert.
Witt, Carl, Kaufmann, Görlitz, Neumarkt 38, III., Augemann.
Weiß, Erwin, Kaufmann, Lichterfeld, Thomasiusstraße 3, III., Koch.
Winkelstein, E. O., Kaufmann, Berlin, Hotel Kratzsch.
Waldmann, Herm., Kaufmann, Fürth, Gerberstr. 5, I., bei Spitter.
Wochsmann, Al., Fabrikant, Berlin, Leplaystraße 4, bei Seidel.
Wübbel, S., Kaufmann, Straßburg, Löhrstraße 7, II., b. Winkler.
Weberbauer, Franz, Kaufmann, Penzig, Hotel Sedan.
Weißberger, Otto, Fabrikant, Prag, Hotel Sedan.
Weingärtner, G., Kaufmann, Fürth, Simsonstraße 9, III., b. Harz.

Zimmer, A., Fabrikant, Sonneberg, Brühl 25, I., Berger.
Zwanziger, O., Kaufmann, Eiterlein, Liebigstraße 7, I., Kümpf.
Ziegler, Commerzienrath, Fabrikant, Ruhla, Hotel Thüringer Bahnhof.
Zeidler, R., Kaufmann, Dresden, Sternwartenstraße 41, Herfurth.
Zipmann, J., Kaufmann, Berlin, Zeitzerstraße 3, I., Bachstein.
Zeh, G., Kaufmann, Sonneberg, Burgstraße 25, III., Curth.
Zündernagel, R., Kaufmann, Lüdenscheid, Klostergasse 2/4, Neumann.
Zschäter, R., Kaufmann, Berlin, Klostergasse 2/4, Neumann.

Pädagogische Gesellschaft.

Die Sitzung vom 3. März ward vom zweiten Vorsitzenden, Herrn Director Dr. Jahn, geleitet, da der erste Vorsitzende, Herr Schulrath Dr. Kühn, durch Krankheit am Erscheinen verhindert ward. In dieser Sitzung sprach Herr Lehrer Petzold über „Die Verwerthung des Zeichnens in verschiedenen Unterrichtsfächern". Nachdem der Herr Vortragende darauf hingewiesen, daß in manchen kleineren Schulen der Mangel an Lehrmitteln den Lehrer zwinge, zeichnend zu unterrichten, ging er ein auf den Unterschied des ästhetischen vom erläuternden oder schematischen Zeichnen. Während das erstere im Schüler künstlerisches Empfinden wecken und seinen Schönheitssinn bilden soll, dient das schematische Zeichnen dazu, die Sprache zu unterstützen und zu ergänzen, ist also ein Mittel der Mittheilung, der Auffassung und gegenseitigen Verständigung. Auf den pädagogischen Werth des schematischen Zeichnens haben hervorragende Schulmänner vielfach aufmerksam gemacht, so Harnisch im Schulrath a. O., Grau in seinen Grundsätzen für den Zeichenunterricht, Kockel in seinem Lehrplane, Grüllich in der Erdkunde, das preußische Unterrichtsministerium, Seyfert in seinem kritischen Wegweiser; auch Goethe, der an sich erfahren hat, wie nothwendig ein durch sorgfältige Beobachtung erarbeitetes Vorstellungsmaterial für jede geistige Thätigkeit ist, fordert: „Schreiben muß man wenig, zeichnen viel." Oft ist das beste Lehrmittel nicht im Stande, die nothwendige Klarheit zu geben; denn entweder stellt das Modell nur das Aeußere des Gegenstandes dar, nicht auch das Innere, oder es ist zu complicirt, so daß das Charakteristische an demselben durch vielfache Nebensachen verdeckt wird. Wie das schematische Zeichnen Klarheit erzeugt, wies der Herr Vortragende nach in der Behandlung der Meistersprüche in Schiller's Glocke, in der Besprechung einer Blüthe in der Naturbeschreibung, an Beispielen aus Geschichte und Geographie; vor Allem kann die Physik ohne dies Zeichnen nicht auskommen. In ausführlicher Weise begründete nunmehr der Herr Vortragende die Forderungen, denen der Lehrer nachkommen muß, wenn das schematische Zeichnen nutzbringend für das Kind sein soll. 1) Das schematische Zeichnen muß der psychischen Entwickelung des Kindes folgen. 2) Der Lehrer zeichne maßvoll und einfach. 3) Der Lehrer zeichne groß und deutlich. 4) Der Lehrer lasse das Bild vor den Augen der Kinder entstehen; nur bei der Analyse ist von der fertigen Skizze auszugehen. 5) Der Lehrer controlire fleißig die durch das schematische Zeichnen gewonnenen Vorstellungen des Kindes. — Am Schlusse gab der Herr Vortragende nochmals der Ueberzeugung Ausdruck, daß das schematische Zeichnen, wenn es richtig betrieben wird, ein außerordentlich werthvolles Hilfsmittel für den gesammten Unterricht ist.

Nachdem der Herr Vorsitzende dem Herrn Vortragenden den Dank der Gesellschaft für seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag ausgesprochen hatte, folgte eine lebhafte Besprechung des Vortrags. Man dankte dem Herrn Vortragenden dafür, daß er diesen höchst wichtigen Gegenstand, der die Gesellschaft schon in früheren Jahren beschäftigt hatte, wiederum zur Besprechung gestellt habe, und erklärte sich in allen Puncten mit ihm einverstanden. Manche Puncte des Vortrages erfuhren eine weitere Erläuterung und ausgeführtere Besprechung. Man bedauerte insbesondere auch, daß unser systematischer Zeichenunterricht mit abstracten Formen beginnt, statt Naturformen darzubieten, daß er sich wenig an die psychische Entwickelung des Kindes anschließt, in zu geringer Verbindung mit den übrigen Unterrichtsstoffen steht, daher auch das Interesse des Kindes am Zeichnen wenig fördert. Das Zeichnen in den Mädchenclassen würde anders werden, wenn die Nählehrerinnen zugleich den Zeichenunterricht ertheilten. N.

Bücherbesprechungen.

Bühne und Welt, Zeitschrift für Theaterwesen, Literatur und Musik (Otto Elsner, Berlin), Heft 11, enthält als erste Kunstbeilage das wohlgelungene Portrait der rühmlichst bekannten Therese Malten; die zweite Kunstbeilage zeigt die packende Schlußscene des Kleist'schen Lustspiels „Amphitryon". — Der zur Zeit alle Bühnen beherrschende „Probecandidat" Max Dreyer's ist in seinen zwei wirksamsten Scenen im Bilde festgehalten. Aus dem weiteren Inhalt dieses sich den früheren würdig an die Seite stellenden Heftes erwähnen wir: Das Kölner Stadttheater, I., mit 5 Porträts. Von Hans Eschelbach. — Herbst. Ein Act von Walter Schmidt-Häßler. — Censurkunststückchen, von H. Houben. — Therese Malten, mit 5 Abbildungen. Von Carlos Droste. — Aus der Berliner Musikwelt, mit 2 Porträts. Von Dr. Leop. Schmidt. — Die Rechtsprechung in Schiedsgerichtssachen des Deutschen Bühnenvereins. Von Landgerichtsdirector Dr. Felisch. — Theaterbriefe, Bühnentelegraph u. s. w. Preis 50 ₰. **

Berichtigung. In den Bücherbesprechungen am Montag bitten wir zu berichtigen, daß es nicht heißt: Der Schatten des Schauspielers, sondern: Das Schaffen des Schauspielers, und daß die später erwähnten Arbeiten nicht von Herrmann Tieck, sondern von Herrmann Türck, dem Hamlet-Forscher, sind.

Sächsischer Landtag.

ʰ Dresden, 6. März.

Erste Kammer.

36. öffentliche Sitzung, Mittag 12 Uhr.

Vorsitz: Präsident Wirkl. Geh. Rath Dr. Graf v. Könneritz.

Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Schurig und mehrere Regierungscommissare.

Vor Eintritt in die Tagesordnung hält Präsident Wirkl. Geh. Rath Graf v. Könneritz folgende kurze Rede: Meine hochgeehrten Herren! Die Hinterbliebenen unseres verewigten Mitgliedes Kämmerer v. Metzsch haben mich beauftragt, dem Hause ihren Dank auszusprechen für die Theilnahme während der Krankheit und bei der Beisetzung des Verstorbenen. Ich entledige mich hiermit dieses Auftrages. Es kann uns nur zur Genugthuung gereichen, wenn unsere Theilnahme einen milderen Strahl über bekümmerte Herzen vergossen hat.

Am Ende der Registrande bemerkte der Herr Präsident, daß die von verschiedenen privaten Seiten bei der Ersten Kammer eingegangenen Projecte und Entwürfe zu einem Ständehausbau bereits durch die endgiltige Regelung der Ständehausbaufrage ihre Erledigung gefunden hätten, daß das Directorium aber in Anbetracht des vielen Fleißes und der vielen Kosten, welche dieselben verursacht haben, der Zwischen-Deputation für den Ständehausbau zur Kenntnißnahme überwiesen habe.

In die Tagesordnung eintretend, berichtet Oberbürgermeister Dr. Schroeder-Plauen i/V. der ersten Deputation über das königl. Decret Nr. 26, einen Gesetzentwurf über die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen betreffend.

Der Gesetzentwurf umfaßt im Ganzen 37 Paragraphen. Die §§ 1—9 des Gesetzentwurfes enthalten einige mehr oder weniger allgemeine Ergänzungsvorschriften zu den Bestimmungen des Reichsrechts über die Zwangsversteigerung unbeweglicher Sachen. In den Vorschriften der §§ 10—22 löst der Entwurf die Aufgabe, im Anschluß an die reichsrechtliche Neuordnung des Zwangsversteigerungsverfahrens und in Uebereinstimmung damit hinsichtlich der landesrechtlich vor dem 1. Januar 1900 mit bestimmter Summe grundbücherlich verlautbarten Bau- und Wiederkaufsrechte das Verfahren in den Fällen der Zwangsversteigerung des belasteten Grundstücks zusammenhängend und erschöpfend zu regeln. § 23 betrifft die facultative vorläufige Beanstandung des Termins zur Versteigerung eines durch Brand beschädigten Grundstücks. §§ 24—26 beziehen sich auf den Versteigerungstermin und das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung eines unbekannten Berechtigten von der Befriedigung aus dem zugetheilten Betrage. § 27 dehnt eine Anzahl Vorschriften des Gesetzentwurfs auf den Fall der Zwangsverwaltung aus und regelt sachgemäß die Befriedigung derjenigen Rechte aus dem Grundstücke, derentwegen die Befriedigung lediglich im Wege der Zwangsverwaltung gesucht werden kann. Der § 28 zieht aus der grundsätzlichen Stellung und Tendenz des Entwurfs die richtige Folgerung der Aufhebung des sächsischen Gesetzes über die Zwangsversteigerung und -verwaltung vom 15. August 1884. Dieses behält nur noch Geltung für ein vor dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes beantragtes Verfahren. Die §§ 30—35 betreffen den für Sachsen neuen Fall der Zwangsversteigerung eines Grundstückes auf Antrag der Baupolizeibehörde. Die Vorschrift des § 37 wonach Zweifel, die bei der Ausführung dieses Gesetzes entstehen, durch das Justizministerium entschieden werden sollen, vermochte die Deputation nicht zur Annahme zu empfehlen; denn die Anwendung des Gesetzes auf den Einzelfall ist Sache des Richters und der Zuständigkeit des Justizministeriums entrückt.

Die zweite Deputation beantragt die Kammer, wolle die §§ 1, 3, 4, 5 Abs. 1, 6, 8 bis mit 20, 21 Abs. 1, 22 und 23 bis mit 36 unverändert nach der Regierungsvorlage annehmen,

dagegen § 21 Abs. 2 und 3, sowie § 37 zu streichen,

ferner den Eingang des § 2 dahin zu fassen: „In Ansehung des Rechts auf Befriedigung aus den Grundstücken stehen den öffentlichen Lasten des Grundstücks gleich: 1) die zur Landesbrandversicherungsanstalt zu entrichtenden Beiträge u. s. w.", im Uebrigen aber den § 2 nach der Vorlage anzunehmen;

den § 5 Abs. 2 in folgender Fassung zu genehmigen:

„Der Rang der Dienstbarkeiten bestimmt sich nach ihrem Alter; die Vorschrift des § 569 des bisherigen Bürgerlichen Gesetzbuches bleibt unberührt; eine nicht im Grundbuche eingetragene persönliche Dienstbarkeit wird nur berücksichtigt, sofern die Berechtigten zustimmen, die ihr im Range nachstehen und durch die Berücksichtigung betroffen werden.

Weiter beantragt die Deputation zu § 7 hinter den Eingangsworten: „eine nach den Landesgesetzen begründete Grunddienstbarkeit", die Worte „sei sie im Grundbuche eingetragen oder nicht", einzufügen und mit dieser Einschiebung den § 7 nach der Vorlage zu genehmigen; endlich aber: Ueberschrift, Eingang und Schluß des Gesetzentwurfs nach der Vorlage anzunehmen, auch die königliche Staatsregierung zu ermächtigen, die in § 2 Ziffer 3 und im § 30 Absatz 1 des Entwurfs enthaltenen Anführungen von Vorschriften anderer Gesetzentwürfe je nach der endgiltigen Fassung dieser anderen Gesetzentwürfe zu ergänzen, beziehentlich zu berichtigen.

Zur Debatte bemerkt Geh. Rath Prof. Dr. Wach-Leipzig, daß die §§ 30—35 der Vorlage völlig unabhängig von der Landesgesetzgebung seien, und unter diesen Umständen erscheine es richtig, das Zustandekommen der Gesetzvorlage nicht abhängig zu machen von dem Zustandekommen des Baugesetzes. Er beantrage deshalb, in § 30, Abs. 1 das in Parenthese gestellte Citat auf das Baugesetz zu streichen und dementsprechend den Schlußantrag zu modificiren.

Der Antrag fand genügende Unterstützung.

Nachdem der Berichterstatter und Herr Wirkl. Geh. Rath von Charpentier gegen den Antrag Wach Bedenken nicht erhoben, schloß die Debatte, worauf sämmtliche Deputationsanträge mit dem Amendement Wach einstimmig zum Beschluß erhoben wurden.

Nächste Sitzung Donnerstag Mittag 12 Uhr; Tagesordnung: Petitionen.

Zweite Kammer.

37. öffentliche Sitzung, Vormittags 10 Uhr.

Vorsitz: Vicepräsident Georgi-Mylau, abwechselnd mit Vicepräsident Opitz-Treuen.

Am Regierungstische: Staatsminister von Metzsch und mehrere Regierungscommissare.

1. Schlußberathung über

A. das Königl. Decret Nr. 14, den Gesetzentwurf zur Abänderung des § 4 des Gesetzes vom 30. April 1890, die Pensionsberechtigung der berufsmäßigen Gemeindebeamten in den Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte, sowie in den Landgemeinden betr.;

B. Die unterm 9. Januar d. J. eingegangene Petition des Directoriums des Vereins sächsischer Gemeindebeamten, die Erstreckung der Pensionsberechtigung auf die Hinterlassenen der berufsmäßigen Gemeindebeamten betreffend, sowie die am 23. Januar d. J. eingegangene Anschlußpetition des Vorstandes der Vereinigung der Bürgermeister in Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte und berufsmäßigen Gemeindevorstände hierzu. (Berichterstatter: Dr. Schöne-Oederan.) Schon lange sind die berufsmäßigen Beamten der kleinen und mittleren Städte sowie die Landgemeinden durch Petitionen bestrebt gewesen, ihre Anstellungs- und Pensionsverhältnisse geregelt und beziehentlich besser gestellt zu sehen. Von diesem Bestreben geleitet, hatte sich 1) die Vereinigung berufsmäßiger Bürgermeister und Gemeindevorstände Sachsens mit der Bitte an den vorigen Landtag gewendet: a. daß die berufsmäßigen Bürgermeister in mittleren und kleinen Städten und die berufsmäßigen Gemeindevorstände in Bezug auf ihre Anstellung den besoldeten Rathsmitgliedern der Städte mit Revidirter Städteordnung gemäß § 86 dieser Städteordnung gleich gestellt werden sollen, oder, falls dies nicht angängig, b. daß den genannten Beamten bei Nichtwiederwahl die Hälfte ihres Diensteinkommens nach 6jähriger Amtszeit auf fernere 6 Jahre, nach 12jähriger oder längerer Amtszeit aber auf Lebenszeit zu gewähren sei. Gleichzeitig hatte auch 2) das Directorium des Vereins sächsischer Gemeindebeamten gleichfalls bei der Zweiten Kammer in einer Petition darum gebeten, im Wege der Gesetzgebung den Hinterlassenen von berufsmäßigen Gemeindebeamten in den Gemeinden des Landes, in denen sie noch nicht pensionsberechtigt sind, die Pensionsberechtigung zu verleihen.

Die Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer, an welche beide Petitionen zur Vorberathung abgegeben worden waren, hatte damals beantragt: zu 1a die Petition auf sich beruhen zu lassen, zu 1b dagegen die Petition der königlichen Staatsregierung zur Erwägung und weiter zu 2 die Petition der königlichen Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Diesen Anträgen ist von den Kammern allenthalben entsprochen worden und der im vorgelegten Decret Nr. 14 enthaltene Gesetzentwurf ist aus den gefaßten Beschlüssen hervorgegangen. Derselbe ist zunächst von der Ersten Kammer durchberathen worden, welche den gesammten Gesetzentwurf unverändert nach der Vorlage angenommen hat. Erst nachdem die Vorlage hierauf an die Zweite Kammer gelangt war, sind die erwähnten Petitionen eingegangen und der Gesetzgebungsdeputation mit zur Berathung überwiesen worden.

Was zunächst den vorgelegten Gesetzentwurf anlangt, so soll die in demselben vorgesehene Aenderung von § 4 des Gesetzes vom 30. April 1890 eine günstigere Gestaltung der Anstellungs-, beziehentlich Pensionsverhältnisse der bezeichneten Beamten insofern herbeiführen, als künftighin, soweit nicht ortsgesetzlich günstigere Bestimmungen getroffen worden sind, den berufsmäßigen Bürgermeistern der mittleren und kleinen Städte, sowie den berufsmäßigen Gemeindevorständen, wenn sie nach Ablauf einer Wahlperiode nicht wieder gewählt werden, die Hälfte ihres zeitherigen Diensteinkommens nach mindestens 12jähriger Dienstzeit als jährliche Pension, nach nur 6jähriger Dienstzeit aber auf 4 Jahre als Unterstützung zu gewähren ist, während zur Zeit nach § 4 des angeführten Gesetzes diese Beamten bei Nichtwiederwahl nach Ablauf ihrer Wahlzeit die Hälfte ihres zeitherigen Diensteinkommens nach mindestens 18jähriger Dienstzeit als jährliche Pension, nach nur 12jähriger Dienstzeit auf 4 Jahre als Unterstützung und nach nur 6jähriger Dienstzeit auf 2 Jahre gleichfalls als Unterstützung zu beanspruchen haben.

Die Vorlage entspricht demnach in dieser Hinsicht im Wesentlichen den Wünschen der Petenten und nur insofern nicht, als bei einer Nichtwiederwahl nach 6jähriger Dienstzeit nur auf 4 Jahre und nicht auf 6 Jahre, wie die Petenten wünschen, die Hälfte des zuletzt bezogenen Gehaltes als Unterstützung gewährt werden soll.

Die vorgeschlagene Gesetzänderung ist bestrebt, nach beiden Richtungen hin möglichste Garantie zu bieten und die Deputation hatte deshalb anzuerkennen, daß durch die oben dargelegten Aenderungen der Bestimmungen in § 4 des Gesetzes vom 30. April 1890 allenthalben sowohl das Interesse der Gemeinden wie auch der in Frage kommenden berufsmäßigen Beamten gleichermaßen gewahrt wird und konnte sich demnach mit den vorgeschlagenen Aenderungen durchaus einverstanden erklären. Sie schlägt demgemäß vor, die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit der Ersten Kammer: den vorgelegten Gesetzentwurf sammt Eingang, Schluß und Ueberschrift unverändert nach der Vorlage annehmen.

Was die Petition des Directoriums des Vereins sächsischer Gemeindebeamten und die Anschlußpetition des Vorstandes der Vereinigung von Bürgermeistern und berufsmäßigen Gemeindevorständen dazu, betr., so geht das Petitum dahin: „Die hohe Ständeversammlung wolle beschließen, die königl. Staatsregierung zu ersuchen, den Hinterlassenen der berufsmäßigen Gemeindebeamten in den sächsischen Gemeinden, in denen sie noch keine Pensionsberechtigung genießen, die Pensionsberechtigung zu verleihen, und hierzu, wenn irgend thunlich, noch in der diesjährigen Sitzungsperiode eine Vorlage an die Ständeversammlung zu bringen."

Die Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer, deren Begutachtung die fragliche Petition unterstellt wurde und mit dieser die Kammer selbst, erkannten an, daß es an sich zwar wünschenswerth sei, die Pensionsberechtigung den Hinterlassenen aller berufsmäßigen Gemeindebeamten zu gewähren, bezweifelten aber, daß die kleinen Städte und Landgemeinden die Mittel, welche die Ausdehnung der Pensionsberechtigung auf die Hinterlassenen erfordern würde, ohne Ueberspannung der Steuerkraft würden aufbringen können. Die Gesetzgebungs-Deputation hat daher mit allen gegen 2 Stimmen den Antrag, die Petition der königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen, abgelehnt, vielmehr, nachdem die Herren Regierungscommissare erklärt hatten, daß die königliche Staatsregierung der Petition durchaus sympathisch gegenüberstehe und die Förderung der Angelegenheit unausgesetzt wohlwollend im Auge behalten werde, einhellig beschlossen, der Kammer zu empfehlen: Die Petition des Directoriums des Vereins sächsischer Gemeindebeamten, sowie die hierzu eingegangene Anschlußpetition des Vorstandes der Vereinigung der Bürgermeister in Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte und berufsmäßigen Gemeindevorstände der königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Zur Debatte ergreift Abg. Rudelt-Deuben (cons.) das Wort und giebt seinem Danke gegen die Staatsregierung Ausdruck für das Wohlwollen, das sie den hier in Frage kommenden Gemeindebeamten durch Einbringung der Vorlage bezeugt hätte. Er erblicke darin eine materielle Begünstigung der betreffenden Gemeindevorsteher. Im Weiteren regt Redner die Frage an, ob nicht eine Prüfung für die in Frage kommenden Aemter einzuführen sei und verbreitet sich alsdann eingehend über die Frage der Reliktenversorgung und ist der Ansicht, daß sich die Gemeinden einer solchen solange entzögen bis sie ihnen das Gesetz auferlegt habe. Die Versorgung der Hinterbliebenen könne als eine erhebliche Belastung der Gemeinden nicht angesehen werden. Es gäbe thatsächlich nur wenige in dieser Richtung nicht leistungsfähige Gemeinden. Etwaige Schwierigkeiten ließen sich vielleicht durch Einführung von Pensionscassenbeiträgen, die gern geleistet würden, überwinden. Der Staat habe außerdem noch die Pflicht, die Berufsfreudigkeit der Gemeindebeamten zu erhöhen. Was die Versorgung von Militäranwärtern anlange, bemerkt Redner, daß die Gemeinden zu deren Verwendung eine moralische Verpflichtung nicht hätten. Die Gemeinden seien es ferner, die für den Staat finanzielle Opfer brächten bei der ihnen übertragenen Erhebung der staatlichen Abgaben. Zwar würden sie dadurch durch Procente von den vereinnahmten Summen entschädigt, doch blieben diese Procente weit unter dem für diese Leistungen gemachten Aufwande zurück. Auch von diesem Gesichtspuncte aus sei eine Reliktenversorgung zu verantworten. Der Wille sei ja bei der Staatsregierung vorhanden und es werde sich dann auch ein Weg finden lassen. Redner giebt schließlich dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Weg nicht zu entfernt sein werde.

Abg. Mathes-Schönbach (cons.): Er sei der Ansicht, daß der jetzige Zustand der richtigere gewesen sei. Es liege nicht im Interesse der Gemeinde, daß eine Steigerung der Pensionsberechtigung stattfinde. Es hindert die Dispositionsfähigkeit der Gemeinden, daß nach einer 6jährigen Dienstzeit schon eine 4jährige Pensionsberechtigung eintreten solle.

Abg. Hauffe-Dahlen (cons.). Damit, daß nach 12jähriger Dienstzeit dem betr. Beamten eine jährliche Pension ausgesetzt werde, sei er einverstanden, dagegen habe er gegen eine 4jährige Pensionsberechtigung bei einer 6jährigen Dienstzeit finanzielle und verwaltungsrechtliche Bedenken. Weiter weist Redner die Behauptung des Abg. Rudelt zurück, der behauptet habe, daß sich die Gemeinden der Reliktenversorgung möglichst zu entziehen suchten. Ferner weist Redner auf die zahlreichen Bewerbungen hin, die bei Ausschreibung der in Frage stehenden Stellen, eingingen und wünscht zu solchen Stellen nur Leute mit besserer Vorbildung zugelassen resp. die Erbringung des Befähigungsnachweises. Die Verhältnisse in kleinen Städten seien wahrlich keine glänzenden, und es sei anzuerkennen, daß der Staat in diesem Falle für Besserung eintrete. Die Autonomie der Gemeinden sei mehr und mehr im Niedergehen begriffen.

Abg. Liebau-Rochlitz (cons.) spricht seine Befriedigung über den vorliegenden Bericht aus, und freut sich im Interesse der Beamten und Gemeinden, daß den ersteren eine Pension in erhöhtem Maße zu Theil werden solle. Mit Einführung einer vom Vorredner angeregten Prüfung könne er sich nicht einverstanden erklären. Zu bedauern sei es, daß man noch nicht auf die Reliktenversorgung zugekommen sei, doch vertraue er der Regierung, daß sie baldigst eine entsprechende Vorlage einbringen werde.

Abg. Fräßdorf-Mitten (Soc.): Die Bestimmungen des § 4 entsprechen in ihrem letzten Theile nicht ihren Wünschen, und sie würden dagegen stimmen, daß nach 6jähriger Dienstzeit eine 4jährige Pensionsberechtigung gewährt werde. Sie befänden sich in dieser Richtung in Uebereinstimmung mit dem Abg. Hauffe. Dagegen erklärt sich Redner gegen Einführung einer Prüfung und tritt dafür für bessere Löhnung der Bogenschreiber ein. Bezüglich der Militäranwärter, bemerkt Redner, lasse sich nicht behaupten, daß dies immer die besten Kräfte wären. Die durch die Gesetzgebung immer mehr schwindende Autonomie der Gemeinden seien sie bestrebt aufrecht zu erhalten, wo aber die Mehrheit der Bevölkerung der Gemeinden nichts mitzureden habe, sei überhaupt keine Autonomie vorhanden. Dies ließe sich nur durch das gleiche und directe Wahlrecht erreichen.

Nach einer geschäftlichen Bemerkung des Herrn Vicepräsidenten Georgi ergriff Staatsminister von Metzsch das Wort, um den Stand der Regierung in der Frage der Reliktenversorgung zu kennzeichnen. Sie stehe an und für sich dem Bestreben auf Reliktenversorgung vollständig sympathisch gegenüber, doch sei in der jenseitigen Kammer von autoritativer Seite schon ausgesprochen worden, daß man aus verschiedenen, besonders finanziellen Gründen, eine abwartende Stellung dieser Frage gegenüber einzunehmen, und sich davor zu hüten habe, den Gemeinden eine weitere ziemlich hohe Last aufzubürden, und was die staatliche Subvention anlange, so habe man alle Ursache, von diesem Capitel mit großer Vorsicht Gebrauch zu machen. Wenn der Abg. Hauffe die Autonomie als gewissermaßen nur auf dem Papier stehend bezeichnet habe, so sei man gerade in der Lage auf dem Gebiete des Wahlrechts die Autonomie der Gemeinden zu stützen. Der Begriff Autonomie werde aber schon dann unterbunden, wenn der Staat bezüglich der von den Gemeinden freigewählten Beamten einen gewissen Einfluß ausübe, wenn er Staatssubvention, sei es auch nur wenn sie in Pension treten, gewähre. Wenn der Abg. Rudelt meine, daß der Staat die Verpflichtung habe, für die betr. Beamten und die Relicten zu sorgen, da er die Berufsthätigkeit eingeführt, so möchte er, der Minister, doch darauf hinweisen, daß das Gesetz von 1890 lediglich auf Wunsch der Gemeinden und Gemeindebeamten erlassen worden sei. Die hieraus gezogene Schlußfolgerung sei doch eine etwas gewagte, wenn die Regierung noch eine weitere Verpflichtung gegenüber den Gemeinden übernehmen solle. Alles Uebrige würde sich als ein nicht zu rechtfertigender Eingriff in die Gemeindeverwaltung darstellen. Was die Berufsfreudigkeit anlange, so sei er vollständig einverstanden, aber nur auf dem Wege der Uebernahme der Reliktenversorgung durch den Staat dürfte dies nicht zu erreichen sein. Auf dieser Seite dürfte es Sache der Gemeinden sein, die Berufsfreudigkeit der Gemeindevorstände thunlichst zu unterstützen. Dies geschehe aber auch insbesondere dadurch, daß sie diese Beamten vor Nahrungssorgen im Berufe und für die Zukunft selbst schütze. Auch möchte es angezeigt erscheinen, daß manche Gemeinden für bessere Bezahlung ihrer Gemeindevorstände Sorge trügen, als dies jetzt der Fall sei. Was die Prüfungen betreffe, so habe er vor diesen alle Achtung und halte diese als eine vielfach gebotene Nothwendigkeit. Doch erweise sich ein solcher Vorschlag als völlig unannehmbar. Die vielseitig vorgebrachten Wünsche wegen Versorgung der Beamtenrelicten im Pensionswege seien durchaus berechtigt, doch seien die hierfür einzuschlagenden Wege von der Regierung wenigstens noch nicht als geebnet genug anzusehen, um auf der jetzt gegebenen Basis wirklich mit Erfolg den Plan einer Reliktenversorgung durchzuführen. Wenn die Regierung den Zeitpunct für gekommen erachte, werde sie bestrebt sein, der Frage auf gesetzgeberischem Wege sich zu nähern, und erachte es unbedingt als ihre Pflicht, wenn man nach dieser Richtung bestehende berechtigte Wünsche erfülle.

Abg. Fräßdorf stellt den Antrag, an Stelle der vierjährigen Pensionsberechtigung bei sechsjähriger Dienstzeit die zweijährige Dienstzeit zu setzen.

Abg. Rüder giebt seiner Freude Ausdruck, daß die Regierung darauf zugekommen sei, diese Vorlage einzubringen, und erwidert dem Abg. Hauffe: „Es thut mir weh, daß ich Dich in dieser Gesellschaft sehe!"

Abg. Rudelt erwidert auf die Ausführungen der Abgg. Hauffe und Fräßdorf und bemerkt, daß er den Ersteren ebenfalls nicht in der Gesellschaft geglaubt habe. Dem Abg. Fräßdorf könne er seinen Standpunct nicht verdenken; er wolle eben die Wahl der Gemeindevorstände möglichst vom Getriebe der Parteien abhängig machen. Was die Einführung einer Prüfung anlange, so halte er diese für nicht so schwierig, da sie ja nur auf berufsmäßige Gemeindevorsteher auszudehnen sein würde. Schließlich bittet Redner, sich in Anbetracht der directen finanziellen Leistungen der Gemeinden gegenüber dem Staate sich der Frage einer staatlichen Subvention nicht abhold zu zeigen und den Antrag Fräßdorf abzulehnen.

Abg. Liebau-Rochlitz (cons.) spricht sich gegen den Antrag Fräßdorf aus und kann in der Vorlage eine besonders starke Belastung der Gemeinden nicht erblicken.

Abg. Hauffe-Dahlen (cons.) entgegnet dem Abg. Rüder, daß er es aufrichtig bedauere, daß ihm dieser in Uebereinstimmung mit dem Abg. Fräßdorf einen derartigen Vorwurf gemacht habe, ein Gleiches würde er sich einem Fractionscollegen nicht erlaubt haben.

Darauf bemerkt Vicepräsident Georgi, daß er die Bemerkung des Abg. Rüder als eine zweifellos scherzhafte aufgefaßt habe, sonst würde er Veranlassung genommen haben, sie zu rügen.

Abg. Fräßdorf betont, daß er die Aeußerung des Abg. Rüder ebenfalls nur scherzhaft aufgefaßt habe, sonst würde er gehörig darauf geantwortet haben. Bezeichnend sei es aber für jene Seite des Hauses, wenn, wie der Abg. Hauffe ausgeführt habe, ihm von einigen seiner Gesinnungsgenossen gesagt worden sei, daß, wenn er, antwortet Redner, den Antrag gestellt hätte, sie dafür gestimmt haben würden. Dort drüben, auf conservativer Seite, sei der Terrorismus in weit größerem Maße vorhanden als bei ihnen.

Hierauf wurde die Debatte geschlossen und zur Abstimmung verschritten, wobei der Antrag Fräßdorf mit 41 Stimmen abgelehnt wurde. Die Deputationsanträge hingegen einstimmig Annahme fanden.

2) Schlußberathung über mehrere Capitel des ordentlichen Etats des Departement des Innern, betreffend die Akademie der bildenden Künste, Kunstzwecke im Allgemeinen, Landesmedicinalcollegium, hygieinische Untersuchungsanstalten, Kliniken, Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig, Kunstgewerbeschule und Museum zu Dresden, Industrieschule zu Plauen, Technische Staatslehranstalten, Baugewerkschulen u. s. w. (Berichterstatter: Abg. Behrens-Dresden.)

Für die obengenannten Capitel wird zunächst bemerkt, daß die königliche Staatsregierung das im Etat vorgesehene combinirte Aufrückungssystem zurückgezogen hat, und daß deshalb die in diesen Capiteln in der Gegenstandsspalte sowohl wie auch in den Personaletats eingestellte Eventual-Aufrückung allenthalben in Wegfall kommt.

Die Anträge der Finanzdeputation A lauten: Die Kammer wolle beschließen: Bei Cap. 44, Akademie der bildenden Künste zu Dresden, die Einnahmen nach der Vorlage mit 15 930 ℳ, die Ausgaben mit 190 720 ℳ, darunter 300 ℳ transitorisch, nach der Vorlage zu bewilligen.

Zu Cap. 44a, Kunstzwecke im Allgemeinen, liegt eine Petition des Dresdner Architektenvereins vor, welche dahin geht: „Durch Anstellung eines Landesconservators die mit genügender Sachkenntniß und mit ausreichender Machtbefugniß ausgestattete Behörde schaffen zu wollen, welche die Pflege und den Schutz der Alterthümer zu überwachen hat." Begründet wird dies Petitum in der Hauptsache damit, daß der Verein anführt: „An Stelle eines Conservators wurde im Jahre 1894 die Commission für Erhaltung der Kunstdenkmäler berufen, deren Mitglieder indessen nur ehrenamtlich thätig sind und auch nicht mit genügendem Einspruchsrecht ausgestattet worden sind, um zu rechter Zeit wirksam eingreifen zu können. Der Commission fehlt beispielsweise das den preußischen Conservatoren zustehende Recht, alle Pläne über vorzunehmende Aenderungen an alten Bauten einzufordern und das Recht, den Bau zu sistiren, wenn während der Arbeiten neue Gesichtspuncte hervortreten. Erst hierdurch wird es möglich, Mißgriffen zuvorzukommen, Fehler zu vermeiden, die erst, wenn es zu spät ist, zur öffentlichen Kenntniß gelangen und vielleicht nicht wieder gut zu machen sind. Es könne aber auch von einer im Ehrenamte wirkenden Commission nicht verlangt werden, das gesammte einschlägige wissenschaftliche Material, ferner die Kunstdenkmäler und das zu ihrer Instandhaltung Erforderliche zu studiren. Es verlangt diese Aufgabe vielmehr die volle Arbeitskraft eines wissenschaftlich vorgebildeten Fachmannes." So wohlgemeint dieser Wunsch auch an sich ist und so berechtigt derselbe auch in einigen Puncten erscheinen mag, so glaubte die Deputation dennoch der Petition keine Folge geben zu sollen, weil sie meint, daß die seit dem 29. Juni 1894 aus fünf Mitgliedern bestehende Commission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler, welche jetzt noch durch Hinzutritt je eines Mitglieds des Cultus- und Justizministeriums und eines technischen Vortragenden Rathes des Finanzministeriums und eines Technikers des Hochbauamtes verstärkt werden soll, sehr wohl in der Lage ist, den ihr obliegenden Aufgaben nachzukommen.

Die Deputation beantragt daher: a. bei Cap. 44a die Ausgaben in Tit. 1, 2, 4 (Kunstfonds, Inventarisirung der älteren Kunst- und Baudenkmäler und Unterstützung des Vereins für vaterländische Alterthümer) nach der Vorlage mit 109 250 ℳ, darunter 2250 ℳ transitorisch, Tit. 3 (Conservatorium für Musik zu Dresden) mit 4000 ℳ und Tit. 5 (Anbau zum Schutze der „Goldnen Pforte" zu Freiberg) mit transitorisch 27 500 ℳ, im Uebrigen nach der Vorlage zu bewilligen; b. die Petition des Dresdner Architekten-Vereins auf sich beruhen zu lassen.

Weiter wird beantragt:

Bei Cap. 46, Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung, die Ausgabe mit 10 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen.

Bei Cap. 51, Hausinspection der Medicinalgebäude, die Einnahmen nach der Vorlage mit 850 ℳ zu genehmigen, die Ausgaben nach der Vorlage mit 7286 ℳ zu bewilligen.

Bei Cap. 52, Landesmedicinalcollegium, die Einnahmen nach der Vorlage mit 1650 ℳ zu genehmigen, die Ausgaben in Tit. 2—8 mit 59 960 ℳ, darunter 5000 ℳ transitorisch, Tit. 9 mit 4400 ℳ, im Uebrigen nach der Vorlage zu bewilligen.

Zu Cap. 53, Hygieinische Untersuchungsanstalten. (A. Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden. B. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel und Gebrauchsgegenstände bei dem Hygieinischen Institut der Universität Leipzig) ist zu bemerken, daß zu A 12 010 ℳ für Einnahmen und 38 660 ℳ für Ausgaben eingestellt sind, gegen den Voretat eine Mehreinnahme von 10 000 ℳ und eine Mehrausgabe von 17 300 ℳ, somit ein Mehrzuschuß von 7300 ℳ.

Die unter B gemachten Einstellungen und zwar 7010 ℳ für Einnahmen und 34 810 ℳ, darunter 8500 ℳ transitorisch, für Ausgaben, somit Zuschuß 27 800 ℳ, erscheinen zum ersten Male im Etat. Die Mehreinstellungen unter A beziehen sich theilweise, die Einstellungen unter B vollständig auf von der königlichen Staatsregierung geplante Untersuchungsanstalten für Nahrungsmittel ec., und zwar handelt es sich darum, die unter A angeführte Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden zu erweitern, damit in derselben mehr wie bisher Untersuchungen vorgenommen werden können von Nahrungs- und Genußmitteln, sowie von Gebrauchsgegenständen, die unter B geplante Anstalt in Leipzig neu zu diesem Zwecke zu errichten und als eine neue Anstalt dem hygieinischen Institute der Universität Leipzig anzugliedern. Die königl. Staatsregierung ist hierbei von der Erwägung ausgegangen, daß es im Interesse der Consumenten nöthig sei, den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln ec. mehr wie bisher zu überwachen, daß aber bei der Unzulänglichkeit der Centralstelle in Dresden dies in wünschenswerther Weise nicht durchgeführt werden könne. Die kgl. Staatsregierung nimmt an, daß Wandel geschaffen werde, wenn zwei staatliche Untersuchungsanstalten in Sachsen zu diesem Zwecke nunmehr errichtet würden. Der Untersuchungsanstalt in Dresden sollen, so ist es die Absicht der Regierung, die Untersuchungen aus der einen Hälfte des Landes, der Untersuchungsanstalt in Leipzig die der anderen Hälfte zugewiesen werden. Auch sollen gleichzeitig die Gemeinden zur Mitwirkung veranlaßt werden, und zwar dergestalt, daß mit diesen thunlichst Verträge abgeschlossen werden, nach welchen die beiden Untersuchungsanstalten zu verpflichten seien, gegen eine bestimmte Entschädigung die den Ortspolizeibehörden erforderlich erscheinenden Revisionen und Untersuchungen sowohl in den betreffenden Orten als auch in der Anstalt selbst vorzunehmen. Diese so geplante Uebernahme der Untersuchungen von Nahrungsmitteln ec. durch den Staat fand, bei aller Anerkennung der wohlmeinenden Absicht, bei der ersten Berathung in der Deputation, welcher auch der Abgeordnete Dietrich beiwohnte, erhebliche Bedenken. Eine derartige Centralisation erschien mehreren Mitgliedern keineswegs zweckmäßig und, zudem die an sich nothwendige Ueberwachung des Verkehrs mit Nahrungsmitteln u. s. w. wenig fördernd. Insbesondere fand man auch die Begründung der neugeplanten Aenderungen nicht hinreichend und wies ferner auf die bedenkliche Gefährdung der in Sachsen befindlichen öffentlichen analytischen Chemiker hin. Aus diesen Gründen beschloß die Deputation zunächst commissarische Berathung.

Nach ausführlichen Erörterungen und Besprechungen beschloß die Deputation in ihrer Mehrheit, und zwar unter Berücksichtigung des Umstandes, daß es im Interesse der Allgemeinheit unbedingt nothwendig sei, eine Organisation des Nahrungsmittelprüfungswesens im Lande herbeizuführen, daß mit den geplanten beiden staatlichen Untersuchungsanstalten allein dies aber möglich sein werde, wie auch die Staatsregierung selbst zugegeben habe; ferner in Berücksichtigung des Umstandes, daß zur Durchführung einer zweckmäßigen Organisation eine umfangreiche Decentralisation der Untersuchungsanstalten im Lande in Aussicht zu nehmen sein werde, die wohl kaum besser als wie mit den im Lande bestehenden öffentlichen Laboratorien der analytischen Chemiker seitens der königlichen Staatsregierung vereinbart und durchgeführt werden könne, und endlich auch in Erwägung der Mittheilung des Herrn Geheimen Medicinalraths Dr. Renk, daß das Reich demnächst mit Vorschlägen zu einer Organisation der Nahrungsmittelcontrole an die einzelnen Bundesstaaten herantreten werde, die eingestellte Mehrforderung zur Erweiterung der Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden zu bewilligen, dagegen das neu eingestellte Postulat zur Errichtung einer Untersuchungsanstalt für Nahrungsmittel in Leipzig abzulehnen. Abg. Dietrich sprach sich dahin aus, daß er zwar an sich nicht gegen Errichtung einer zweiten staatlichen Untersuchungsstelle sei, aber aus dem Umstande, daß der Vertreter der königlichen Staatsregierung angekündigt habe, daß das Reich demnächst mit Vorschlägen zu einer Organisation der Nahrungsmittelcontrole an die Bundesstaaten herantreten würde, für Ablehnung derselben stimmen würde.

Die Minderheit der Deputation, bestehend aus den Abgeordneten Hähnel, Schubart und Steiger, hielt eine zweite staatliche Untersuchungsstelle und zwar in Verbindung mit dem hygieinischen Institute der Universität Leipzig für durchaus gerechtfertigt und behält sich die Begründung ihres bezüglichen Antrags in der Schlußberathung vor.

Zu erwähnen ist nun noch eine Petition der Vereinigung öffentlicher analytischer Chemiker Sachsens.

Das Petitum geht dahin: die hohe Ständekammer wolle die Bewilligung der verlangten Mehrausgaben in Cap. 53 ablehnen.

Die Deputation beantragt nunmehr, die Kammer wolle beschließen:

Cap. 53 unter A (Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden) nach der Vorlage die Einnahmen mit 12 010 ℳ zu genehmigen, die Ausgaben mit 38 660 ℳ zu bewilligen.

Weiter beantragt die Mehrheit der Deputation:

Cap. 53 unter B (Untersuchungsanstalt für Nahrungsmittel beim hygieinischen Institut in Leipzig) mit einer Einnahme von 7010 ℳ, sowie mit einer Ausgabe von 34 810 ℳ, mithin mit einem Zuschuß von 27 800 ℳ abzulehnen;

die obengenannte Minderheit dagegen:

Cap. 53 unter B nach der Vorlage mit einer Einnahme von 7010 ℳ zu genehmigen und mit einer Ausgabe von 34 810 ℳ, darunter 8500 ℳ transitorisch, zu bewilligen.

Endlich beantragt die Deputation:

Die Petition der Vereinigung öffentlich analytischer Chemiker Sachsens, soweit dieselbe durch die gefaßten Beschlüsse sich nicht erledigt, auf sich beruhen lassen.

Zu Cap. 54, Ambulatorische Kliniken (Polikliniken), Krankenbetten zum Ersatze der vormaligen Chirurgisch-medicinischen Akademie, wird beantragt: in Cap. 54 nach der Vorlage die Ausgaben mit 14 910 ℳ zu bewilligen;

zu Cap. 58a, Grenzregulirungen, die Ausgabe nach der Vorlage mit 10 000 ℳ zu bewilligen;

zu Cap. 59, Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig, Kunstgewerbeschule mit Vorschule und Kunstgewerbemuseum zu Dresden, sowie Industrieschule zu Plauen, die Einnahmen nach der Vorlage mit 25 700 ℳ zu genehmigen, die Ausgaben mit 443 408 ℳ, darunter 21 588 ℳ transitorisch, nach der Vorlage zu bewilligen;

zu Cap. 59a, Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz, die Einnahmen nach der Vorlage mit 84 750 ℳ zu genehmigen, die Ausgaben mit 317 850 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen;

und endlich zu Cap. 59b, Baugewerkenschule zu Dresden, Leipzig, Plauen i. V. und Zittau und Tiefbauschule in Zittau, die Einnahmen nach der Vorlage mit 20 070 ℳ zu genehmigen, die Ausgaben mit 191 206 ℳ, darunter 6466 ℳ transitorisch, nach der Vorlage zu bewilligen.

Cap. 44 wird ohne Debatte und einstimmig angenommen.

Zu Cap. 44a wünscht Abg. Gontard-Leipzig (nat.-lib.), daß in der nächsten Finanzperiode es möglich werden möchte, den Kunstfonds zur Herstellung monumentaler Kunstwerke der Malerei und Bildnerei höher einzustellen, als dies bis jetzt der Fall ist. Die Einstellung sei bisher seit 25 Jahren in der gleichen Höhe im Betrage bis zu 60 000 ℳ erfolgt und sei den heutigen Verhältnissen und Anforderungen nicht mehr angemessen. Er sei auch einverstanden, daß die Mehrforderung für das Conservatorium für Musik in Dresden in Höhe von 5000 ℳ abgelehnt werden solle. Er betrachte es für eine Sache der Gemeinden, bei solchen Instituten einzutreten und nicht immer an den Staat heranzugehen.

Abg. Braun-Freiberg (natl.) dankt für das Entgegenkommen der Regierung und der Deputation in Bezug auf die Beschaffung eines stilgerechten Anbaues zum Schutze der „Goldenen Pforte" am Dome zu Freiberg.

Berichterstatter Abg. Behrens-Dresden (cons.) schließt sich den Wünschen des Abg. Gontard an und hofft, daß dieselben im nächsten Landtage Verwirklichung finden.

Hierauf wird Capitel 44a nach den Anträgen der Deputation bewilligt und die Petition des Dresdner Architektenvereins wegen Anstellung eines Landesconservators auf sich beruhen gelassen.

Capitel 46, 51 und 52 werden ohne Debatte und einstimmig den Deputationsanträgen gemäß angenommen.

Zu Capitel 53, Hygieinische Untersuchungsanstalten betr. nimmt zunächst

Abg. Hähnel-Kuppritz (cons.) das Wort, um als Berichterstatter der Minorität deren Antrag näher zu begründen. Er und seine Mitvotanten, die Abgg. Schubart und Steiger, halten eine zweite staatliche Untersuchungsstelle bei dem hygienischen Institute der Universität Leipzig für durchaus gerechtfertigt und sind der Meinung, daß der staatliche Einfluß so viel als möglich gewahrt

SLUB
Wir führen Wissen.

werden müsse, ohne daß sie aber dabei von irgend einem Mißtrauen gegen die öffentlichen analytischen Chemiker geleitet sind. Wenn wir in Sachsen 22 selbstständige öffentliche Laboratorien haben, von denen nur 4 von Apothekenbesitzern geleitet würden, so halte er für nothwendig, daß mindestens zwei staatliche Institute an der Nahrungsmittelcontrole betheiligt sind. Dadurch soll jedoch keineswegs eine Einschränkung der öffentlichen analytischen Chemiker Sachsens herbeigeführt oder daraus den Privatchemikern eine Benachtheiligung in ihrer Praxis erwachsen. Wenn der staatliche Einfluß nicht gewahrt werde, so sei zu befürchten, daß Verhältnisse eintreten, die man jetzt noch nicht übersehen kann. Die Thätigkeit der Privatlaboratorien werde durch Annahme des Minoritätsantrages nicht abnehmen, sondern vielmehr an Ausdehnung gewinnen. Man könne ja einwenden, daß die Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege an der Technischen Hochschule zu Dresden genüge, wir aber meinen, daß man die Landesuniversität nicht hinten anlehnen dürfe. Die Nahrungsmittelchemie wird immer mehr zu einer praktischen Wissenschaft, und daher ist ihre Einführung an der Hochschule eben so nothwendig wie die Klinik für den Arzt. Ob eine Reorganisation der Nahrungsmittelchemie durch das Reich bald erfolgen will, bleibe dahingestellt, er wünsche aber, daß wir da mitreorganisiren und uns nicht organisiren lassen, und dazu halte er die Technische Hochschule zu Dresden und die Universität zu Leipzig in erster Linie für berufen, denn wenn es sich um Weiterentwickelung der Wissenschaft handelt, so können wir beide Institute in keiner Weise vermissen. Es ist unbedingt nothwendig, daß staatliche Institute mit zur Berathung gezogen werden, daß dem Staate vor allen Dingen der Einfluß auf diese wichtige Frage eingeräumt wird.

Abg. Dieterich-Helfenberg (cons.) wiederholt seine in der Deputation ausgesprochenen Bedenken gegen die geplante Uebernahme der Untersuchung von Nahrungsmitteln durch den Staat; der Untersuchungsanstalt in Dresden sollen die Untersuchungen aus der einen Hälfte des Landes, der Untersuchungsanstalt in Leipzig die der anderen Hälfte zugewiesen werden, auch gleichzeitig die Gemeinden zur Mitwirkung veranlaßt werden und zwar derartig, daß mit diesen thunlichst Verträge abgeschlossen werden, nach denen die beiden Untersuchungsanstalten zu verpflichten seien, gegen eine bestimmte Entschädigung Revisionen und Untersuchungen vorzunehmen. Das ganze Feld soll also seitens der Regierung in Beschlag gelegt und die Privatchemiker an die Wand gedrückt werden. Die Leute befänden sich in der Defensive und man kann es ihnen auch schon aus Billigkeitsgründen nicht verdenken, daß sich die Nahrungsmittelchemiker aus vollen Gründen ihrer Haut wehren. Wenn die Regierung mit einer Klage an die Kammer kommt, so kommt sie an eine ganz falsche Adresse. Redner verweist noch auf seine weiteren in der Deputation abgegebenen Erklärungen und weist schließlich noch auf die vorzüglichen Erfahrungen hin, die man mit dem Nahrungsmittel-Untersuchungswesen in Plauen i/V. gemacht hat.

Staatsminister von Metzsch verwahrt sich gegen die Vorwürfe des Vorredners, der unter Anderem erklärt habe, daß die Regierung eigentlich nichts anderes beabsichtige, als die beiden Anstalten gewissermaßen zu monopolisiren für die Vornahme der Untersuchungen. Er verweise den Vorredner in dieser Hinsicht ausdrücklich auf die von der Regierung in der Deputation abgegebene Erklärung, daß von einer unrechtmäßigen Verkürzung der geprüften Nahrungsmittelchemiker keinesfalls die Rede sein kann; wenn die Regierung eine solche abgiebt, so könne doch unmöglich gesagt werden, daß sie mit den Verhältnissen radical brechen wolle. Dies ist keineswegs ihre Absicht und dies wolle er dem Herrn Abg. Dieterich gegenüber ausdrücklich constatiren. Letzterer habe auch geäußert, daß die Regierung vor der Kammer habe eine Klage anstellen wollen. Das ist nicht Uebung der Regierung die Kammer als das Forum anzurufen, um eine Klage vorzubringen. Die Regierung habe nur gegen verschiedene Mißstände auf diesem Gebiete Wandel schaffen wollen, es handelt sich hier also um einen Antrag aber keineswegs um eine Klage. Der Abg. Dieterich habe geäußert, die Regierung habe dem Stande der Chemiker den Krieg erklärt. In der Absicht der Regierung hat es durchaus nicht gelegen, in feindlicher ostentativer Weise vorzugehen oder den Chemikern das Brod abzugraben. Wenn der Abgeordnete Dieterich weiter erklärt hat, die regierungsseitigen Angaben bezüglich der Chemiker beruhen auf Unrichtigkeit, so verwahre er sich gegen den Vorwurf, daß diese Angaben absichtlich unrichtig mitgetheilt worden seien. Dem Abgeordneten Hähnel sei er dankbar für sein Eintreten in die Vorlage. Hierauf bemerkte der Herr Minister, daß er erst gestern in der Lage gewesen sei, mit Herrn Dr. Forster aus Plauen über gewisse Intentionen des Vereins bezüglich der Prüfungsfragen zu verhandeln, wobei ihm der Letztgenannte drei Propositionen gemacht habe als Basis für die Organisation des Untersuchungswesens für das ganze Land. Er erklärte, daß die 15 Nahrungsmittelchemiker des Landes, welche im Besitze von Laboratorien sind, sich zur Verfügung zu stellen bereit sind, das ganze Untersuchungswesen im Vereine mit der Regierung zu organisiren, je nach Befinden der Regierung ihre Laboratorien auch räumlich so auszustatten, wie es erforderlich bezeichnet wird für eine Garantie zur Uebernahme der Geschäfte und einen Tarif mit einem niedrigen Satze anzunehmen als den bisher in Plauen bestehenden. Die Regierung habe diese drei Vorschläge dankend entgegengenommen und versichert, daß sie die vorliegenden Vorschläge auf jeden Fall in Erwägung ziehen wird und daß sie in diesen Vorschlägen die beste Basis erblickt zu einer gedeihlichen Organisation des Untersuchungswesens. Im Uebrigen lege die Regierung Werth darauf, daß beide Institute errichtet werden. Für die Nahrungsmittelchemiker bleibe trotzdem mehr als genug Arbeitsterrain übrig.

Auf Antrag des Abg. Behrens und nach einigen geschäftlichen Bemerkungen zur Geschäftsordnung seitens der Abgeordneten Andrä, Opitz, Hähnel wurde Cap. 53 einstimmig an die Finanzdeputation A mit Rücksicht auf die vom Herrn Staatsminister abgegebenen Erklärungen zur nochmaligen Berichterstattung zurückverwiesen.

Cap. 54, 58, 59 werden ohne Debatte und einstimmig, dem Deputationsantrage gemäß, einstimmig bewilligt, desgl. Cap. 59a und 59b; letzteres nachdem Abg. Uhlmann-Stollberg einige Wünsche bezüglich der Zulassung der Schüler der Chemnitzer Gewerbschule zu den technischen Staatslehranstalten geäußert hatte.

Nächste Sitzung: Morgen Mittwoch 10 Uhr.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag (Erste und Zweite Kammer). — 304. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig am 5. Februar 1900 (amtlicher Bericht). — Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Leipzig (Sitzung). — Verein für die Geschichte Leipzigs (Sitzung). — Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig (Wintervergnügen). — Königlich Sächsischer Militärverein „Kameradschaft“ in Volkmarsdorf (Familienabend). — Zur Seminarfrage in Sachsen. — Oeffentliche Sitzung der Handelskammer (vorläufiger Bericht). — Leipziger Turnverein Westvorstadt (Winter-Schauturnen). — Kaufmännischer Verein (Vortrag). — K. sächs. Militärverein „Königin-Husaren“ (Stiftungsfest). — Ernennungen, Versetzungen &c. im öffentlichen Dienste. — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht Leipzig). — Pädagogische Gesellschaft (Vortrag). — Volkshochschulcurse (Herr Privatdocent Dr. Weule). — Leipziger Schlachtviehmarkt (statistischer Bericht). — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Leipziger Fröbelverein. — Generalversammlung des sächsischen Gartenbauverbandes.

** **Leipzig**, 6. März. Die Petitions-Deputation der Zweiten Kammer hat über die Petition des Verbandes conditionirender approbirter Apotheker um Regelung des Apotheken-Concessionswesens und Vermehrung der Apothekenanlagen (im Verhältniß zur Bevölkerungszahl) Bericht erstattet und beantragt, die Petition der königlichen Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen, damit aber die eingegangenen Anschlußpetitionen, sowie vier Petitionen wegen Concessionirung neuer Apotheken für erledigt zu erklären. Unter den letzteren befanden sich Petitionen der Gemeinden Paunsdorf und Großzschocher. Was Paunsdorf betraf, so wurde in der Deputation vom Vertreter der königl. Staatsregierung erklärt, daß das Concessionsgesuch im Jahre 1897 zurückgewiesen wurde, weil damals die Existenzfähigkeit der Apotheke noch nicht gesichert erschien. Wenn jetzt das Gesuch erneuert würde, so würde in eine abermalige Erörterung einzutreten sein. Die Deputation war daher der Ansicht, daß der Gemeinderath das Gesuch erneuern möge. Hinsichtlich des Gesuches aus Großzschocher-Windorf erklärte der Vertreter der königlichen Staatsregierung, daß Erörterungen noch im Gange seien, nach deren Beendigung die Staatsregierung ihre Entschließung treffen würde.

* **Leipzig**, 6. März. Der wissenschaftlichen Lehrerin an der städtischen höheren Schule für Mädchen zu Leipzig, Frl. Büttner, ist vom Ministerium des Cultus und des öffentlichen Unterrichts der Titel Oberlehrerin verliehen worden.

-g- **Leipzig**, 6. März. Der Haushaltplan des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Leipzig für 1900 ist nunmehr aufgestellt und von der vom Bezirksausschuß dafür eingesetzten Commission geprüft worden, sodaß er in der kommenden Sonnabend, den 10. März stattfindenden Sitzung des Bezirksausschusses berathen und dem Bezirkstage, der voraussichtlich auch noch in diesem Monat zusammentritt, zur Genehmigung vorgelegt werden wird. — Gleichwie in früheren Jahren, so wurden auch für dieses Jahr aus Bezirksmitteln 100 M als Beitrag für die Universitätskliniken und 50 M für die Sächsische Badestiftung verwilligt. Zu Belohnungen für Ermittelung von Baumfrevlern und Vogelstellern im Bezirk, sowie zu Prämien für eingefangene Kreuzottern wurde für das laufende Jahr aus Bezirksmitteln ein Gesammtbetrag von 300 M bewilligt.

— Heute, Mittwoch, findet in der Thomaskirche Abends ½9 Uhr ein kurzer Gottesdienst statt. Herr Pfarrer Pache, das. Superintendent der Ephorie Großenhain, wird über das Thema predigen: „Weib, siehe, das ist Dein Sohn; siehe, das ist Deine Mutter“.

id. **Leipzig**, 6. März. In dem bekannten Streite der Betriebskrankencasse der königlichen Staatsbahnen mit dem ärztlichen Bezirksverein haben die zwölf hiesigen Aerzte dieser Casse auf Ansuchen des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Stadt sich durch Unterschrift verpflichtet, für ärztliche Behandlung von Cassenmitgliedern und deren Angehörigen die Mindestsätze der Gebührentaxe vom 28. März 1889 in Anrechnung zu bringen. Von den übrigen 294 Aerzten, welche dem ärztlichen Bezirksverein Leipzig als Mitglieder angehören, haben 224 sich verpflichtet, während der Dauer der Differenz eine etwa gewünschte Thätigkeit bei der genannten Casse nicht zu übernehmen, im Einzelfalle aber die Mindesttaxe zu erheben. Von den verbleibenden 70 Mitgliedern kamen 53 in Folge ihrer Stellung (als Aerzte an Anstalten u. s. w.) nicht in Betracht, während 17 Aerzte die vom ärztlichen Bezirksverein vorgelegte Erklärung bisher nicht unterschrieben hatten.

* **Leipzig**, 6. März. Der soeben erschienene Jahresbericht des Vereins für Volkswohl gewährt in seinem statistischen Theile einen interessanten Einblick in die Benutzung unserer Volksbibliotheken, wenigstens der sechs in Alt-Leipzig und Reudnitz untergebrachten. Sie wurden insgesammt von 2678 Personen benutzt; die Zahl der ausgeliehenen Bände betrug 24 625. Die stärkste Benutzung weist die in Reudnitz, Rathhausstraße, befindliche V. Bibliothek mit 5987 Bänden auf. An manchen Abenden war diese Bibliothek von 70—80 Personen besucht, ein Beweis dafür, wie groß gerade in diesem Stadttheil das Bedürfniß nach einer Volksbibliothek ist und wie gut der Gedanke war, nach der Einverleibung von Reudnitz hierher eine solche gemeinnützige Anstalt zu verlegen. Es folgen dann die I. (Alexanderstraße) mit 5416 Bänden, die IV. (Arndtstraße) mit 4713 Bänden und die III. (Täubchenweg) mit 3992 Bänden. Eine geringere Benutzung zeigen aus verschiedenen Gründen die II. (Schillerstraße) und die VI. (Lortzingstraße); es ist aber begründete Hoffnung vorhanden, daß auch hier der Besuch sich heben werde. An der Benutzung sind am stärksten die Handwerker mit 6504 Bänden betheiligt, dann die Schüler (Fortbildungs- und höhere Schulen) mit 5296 Bänden, die Frauen und Mädchen mit 3856 Bänden, die Kaufleute mit 3346 Bänden; es folgen dann weiter: Arbeiter, Beamte, Lehrer, Studenten, Kunstbeflissene, Techniker und Mechaniker. So sind unter den Besuchern fast alle Stände vertreten. Am meisten waren poetische und Unterhaltungsschriften begehrt; es wurden deren nicht weniger als 19 581 Bände ausgegeben; das sind 79,6 Proc. der Gesammtbenutzung. Man hat wohl hier und da an dieser Bevorzugung der Unterhaltungsliteratur seitens der Leser Anstoß genommen und Bedenken dagegen erhoben, allein offenbar ganz mit Unrecht. Jeder Mensch, und auch die bei den Volksbibliotheken betheiligten Kreise, haben das natürliche und wohl auch berechtigte Verlangen, nach des Tages schwerer Arbeit Erholung und Anregung für Herz und Gemüth in der Lectüre eines guten Buches zu suchen. Da die in die Volksbibliotheken aufgenommenen Unterhaltungsschriften anerkannt gute sind (Freytag, Ebers, Gotthelf, Reuter, Gerstäcker, Rosegger, Seidel, Storm, Dickens, Scott u. v. A.), so haben sie sicher ihrer allgemein erzieherischen Tendenz entsprechend auch einen wahrhaft bildenden Einfluß in weiten Kreisen ausgeübt, wenn derselbe auch nicht direct nachzuweisen und mit Zahlen zu belegen ist. Oder sollte wahre Bildung nur im Wissen bestehen? Daß die Volksbibliotheken aber auch die Erwerbung dieses gefördert haben, zeigt die Benutzung von 2097 Bänden aus der Geschichte und 1471 Bänden aus der Länder- und Völkerkunde; auch die Abtheilungen Naturkunde, Technologie, Gesundheitslehre, Literaturgeschichte, sowie Rechts- und Gesetzeskunde erfreuten sich, wenn auch keiner ganz so regen, so doch einer immerhin befriedigenden Nachfrage. Der Besuch der Volksbibliotheken ist im Laufe des Jahres aus naheliegenden Gründen nicht immer ein gleich reger; die stärkste Benutzung zeigen natürlich die Wintermonate, während sie im Sommer, wenn auch nicht auffallend, etwas zurückgeht. Eine große Anzahl Leser aber bleiben den Bibliotheken das ganze Jahr über treu; sie haben durch die Erfahrung diese wohlthätigen Anstalten schätzen gelernt.

— In Ergänzung der Notiz in der Sonntagsnummer sei mitgetheilt, daß unter den zur deutschen Abtheilung der Weltausstellung zu Paris 1900 zugelassenen Leipziger Ausstellern sich auch Schumann's Elektricitätswerk in Plagwitz befindet, das eine größere Anzahl Elektromotoren ganz neuer Construction ausstellt und zwar mit der Firma Karl Krause in Leipzig-A. zusammen so, daß die ausgestellten Elektromotoren die Maschinen der Firma Karl Krause antreiben.

— Das neueste Brettspiel, Salta, hat sich in kurzer Zeit in allen Kreisen unserer Gesellschaft zahlreiche Anhänger erworben, denn es ist hier einem größeren Publicum zum ersten Male ein Spiel in die Hand gegeben, welches trotz der Einfachheit der Regeln an geistigem Gehalte dem Schach nahesteht. Einer besonderen Beliebtheit erfreut sich dieses jüngste Brettspiel bei den Damen, die sich bisher den Brettspielen gegenüber ziemlich kühl verhielten. Das Salta wird dagegen nicht nur mit besonderer Vorliebe, sondern auch mit besonderem Geschicke von dem schöneren Geschlechte gespielt. In den Saltaclubs, die sich jetzt schon in vielen Städten gebildet haben, spielt dementsprechend das weibliche Element eine hervorragende Rolle. Indessen hat sich auch das Sprungspiel in den Kreisen eifriger Schachspieler recht schnell viele Anhänger erworben. So sind denn auch einige hiesige Spieler mit der Berliner Saltagesellschaft in Verbindung getreten und sendet diese, außer ihrem Präsidenten Herrn Dr. med. Carl Hauser, auch ihren Saltameister, den auch in hiesigen Schachkreisen als Meisterspieler wohlbekannten Herrn C. A. Walrodt zu dem in einem hiesigen öffentlichen Locale abzuhaltenden Demonstrationsabend. Bei dieser Gelegenheit, zu der Jedermann unentgeltlich Zutritt hat, wird ein Preis-Saltawettkampf auf einem großen Demonstrationstableau vorgeführt, die Spielregeln erläutert, wie überhaupt jedem Interessenten auf Wunsch das Spiel nach Schluß der Vorstellung unentgeltlich gelehrt. Tag, Stunde und Ort der Vorstellung wird noch bekannt gegeben.

— Karl Neufeld, der Gefangene des Mahdi, wird an ihn gerichteten Wünschen nachkommend, am Sonntag, den 25. März, Abends 8 Uhr, einen populären Vortrag, begleitet mit Lichtbilder-Demonstrationen in der „Albert-Halle“ des Krystall-Palastes abhalten.

— Nochmals sei darauf hingewiesen, daß der Verein für Innere Mission während dieser Wochen im großen Saale des Vereinshauses (Roßstraße 14) Passionsandachten halten läßt, in denen Gestalten aus der Leidensgeschichte Jesu Christi behandelt werden. Zunächst wird Herr P. Rausch heute, Mittwoch, Abends ½9 Uhr, über das Thema „Die Jünger“ sprechen. Es steht zu hoffen, daß die Vorträge der großen Schaar Derer, die die zu früherer Tagesstunde stattfindenden Passionsgottesdiensten beizuwohnen durch ihre Berufsarbeit behindert sind, willkommen und deshalb zahlreich besucht sein werden. Jedermann ist eingeladen. Der Eintritt ist frei, nur bleiben einige Plätze auf Wunsch reservirt. Karten dazu à 50 ₰ können vorher in der Expedition des Vereinshauses entnommen werden.

— Der Verein für Erdkunde hält heute Abend ½8 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses seine dritte allgemeine Sitzung im neuen Jahre ab. Den Vortrag des Abends hält der kgl. dänische Oberlieutnant Herr Olufsen über seine letzte Pamir-Expedition. Olufsen hat bereits 1896 eine ungemein ergebnißreiche Expedition nach dem politisch ebenso stark umworbenen wie geographisch interessanten „Dach der Welt“ geleitet. Auch sein zweites, zwanzig volle Monate umfassendes Unternehmen, von dem der Forscher erst jetzt zurückgekehrt ist, hat die Geographie des innersten Centralasien um eine ganze Reihe geographischer, linguistischer, botanischer und ethnographischer Thatsachen bereichert. Der Vortrag wird von Lichtbildern begleitet sein. Nach der Sitzung findet das übliche gesellige Zusammensein statt.

— Vergangenen Sonnabend hatte der Vorstand des Vereins Hartmannia ein Costümfest arrangirt, das den zahlreichen Theilnehmern, unter denen sich auch die Vorstandsmitglieder des Fröbel-Vereins befanden, sowohl ein fröhliches Beisammensein als viele ästhetische Anregungen gewährte. Eingeleitet wurde dasselbe durch einen Prolog, den der „Puck“ in liebenswürdiger, heiterer Weise an die Versammelten richtete und auf dessen Ruf die in reizenden Costümen erschienenen jungen Damen in den Saal eilten. Es war ein prächtiges Bild, das sich da dem Schauenden darbot. Verschönt wurde der Abend durch künstlerisch ausgeführte Darstellungen der jungen Kindergärtnerinnen. So erschienen dieselben in Empire-Costümen zu einem Reigen, in dessen einzelne mit Gesang begleitete Touren ein Menuett eingefügt war, das sehr graciös ausgeführt wurde. Andere dramatische Darstellungen, komische Duette und Declamationen folgten und besonders erregte ein von zwei Lazzaroni in den Saal gezogener, von Damen der Hartmannia unter großen Mühen reizend ausgeschmückter Wagen die Bewunderung der Anwesenden, da derselbe eine Menge kunstvoll gearbeiteter Geschenke enthielt. Viele andere sinnige Scherze und ein lebhafter Ball füllten den Abend aus, der Allen gewiß lange Zeit in freundlichster Erinnerung bleiben wird.

☆ Der unter dem Protectorate des kaiserlichen Oberpostdirectors Herrn Röhrig stehende Gesangverein „Postunterbeamte“ feierte am Sonntag Abend im Hotel „Stadt Nürnberg“ sein sechstes Stiftungsfest; von Vorgesetzten nahmen Obersecretäre und Secretäre an der Feier theil, der Protector des Vereins hatte anderweiter dringlicher Abhaltung wegen von der Theilnahme absehen müssen. Nach einleitender Concertmusik, geboten von der Capelle Günther Coblenz, brachten die Sänger mehrere Chorlieder frisch und lebendig zum Vortrag, wie das bekannte „Neuer Frühling“ von Wetschke, „Die lustigen Musikanten“ von Alcerius und „Ich bin jüngst verwichen“ von Zehngraf; auch die Couplets waren von zündender Wirkung. Haupt- und Glanzpuncte im Reigen der Vorführungen bildeten die humoristischen Gesammtspiele „Ein Soldatenstreich auf dem Lande“ von Junghänel und „Schulmeisterliche“ von Leon Treptow. Auch hier setzten die Mitwirkenden ihr bestes Können ein, um vortreffliche Zusammenspiele zu erzielen, und es gelang dies auch, so daß der lebhafte Beifall, den die zahlreiche Festversammlung spendete, durchaus berechtigt war. Ein „Jodel-Duett“ und ein Vortrag auf dem Holz- und Strohinstrumente v. Herrn Rößmann fügten sich als solistische Leistungen vortrefflich in das Programm ein. In einer Ansprache begrüßte der bewährte Vorsitzende des Vereins, Herr Weigel, Ehrengäste, Mitglieder und Gäste, er gedachte pietätvoll des im letzten Vereinsjahre verstorbenen Mitgliedes Herrn Rechnungsrathes Dittrich und er betonte, daß der Verein neben dem Gesange auch vaterländische Gesinnung pflege. Demzufolge schloß er mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Albert seine Ansprache. Bei weiteren Vorträgen, denen ein Ball folgte, blieben die Festgenossen noch lange froh vereint. — Schließlich sei erwähnt, daß der Verein kommenden 21. März im Krystall-Palast ein Wohlthätigkeitsconcert zum Besten armer Confirmanden verstorbener Collegen veranstaltet.

☆ In den Wiener Prater führte in dem am Montag Abend im Theatersaale des Krystallpalastes veranstalteten humoristischen Abend der Gesangverein „Phönix“ (Männer- und gemischter Chor) eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft. Sänger und Sängerinnen verstanden es ausgezeichnet, auf der Bühne das Leben und Treiben im Prater zu vergegenwärtigen. Stimmungsvolle Musik, ausgeführt von der Curth'schen Capelle, leitete die „Sängerfahrt“ ein, dann trug der Männerchor „Die lustigen Musikanten“ von Alcerius vor, um später einer Tiroler Sängergesellschaft Platz zu machen, deren Diandln und Buabn in mehreren Liedergaben ein Stück Sangesleben aus den Tiroler und Kärnthner Alpen vorführten. Ein schneidiger ungarischer Nationaltanz, überaus anmuthig und mit gutem Geschick getanzt, reihte sich an. In dem Chorlied „Der Pfeifer“ von Weinwurm erwies sich der gemischte Chor, in der Wiedergabe der Lieder „Liebstes Schatzerl klein“ von Blümel und „Mädchensang“ von Schultz der Männerchor und in dem Liede „Wien bleibt Wien“ der Frauenchor in jeder Beziehung stimmfest und größeren künstlerischen Anforderungen gewachsen. Im Reigen der weiteren Vorführungen folgten, überaus geschickt dargeboten, das allerliebste Millöcker'sche Duett „Horch, die Hauscapelle spielt“, höchst originelle Slowaken- und Zigeunerinnentänze und schließlich, von den gesammten im Cyklus mitwirkenden Personen gesungen, die Aufführung des „Donau-Walzers“ von Koschat. Die Leitung der Chöre lag hier, wie auch in den weiteren Darbietungen des Abends in den Händen des vorzüglich bewährten Dirigenten, Herrn Radefeld, dessen großer Umsicht das vollständige Gelingen in erster Linie mit zu danken ist. Den verbindenden Text sprach Herr Brüggemann, die Tänze erfolgten nach den Arrangements und unter der geschickten Leitung des Herrn Turnlehrers Brauer, die Regie wurde von den Herren Ihbe und Dorn und die Clavierbegleitung von Herrn Claußnitz erfolgreich bewirkt. Gleichwie diesen Chorleistungen, so konnte man auch der Aufführung der Simon'schen Posse „Auf der Alm“ nur volle Anerkennung zollen. Die ganze festliche Veranstaltung des „Phönix“ war von glücklichstem Sängerhumor erfüllt.

°/ₒ **Leipzig**, 6. März. (Arbeiterbewegung.) Das Gewerkschaftscartell nahm in seiner letzten Sitzung Stellung zur Localfrage. Es wurde gerügt, daß mehrere Gewerkschaften Festlichkeiten in Gastlocalen abgehalten hätten, die nicht auf der Liste derjenigen Gastwirthschaften ständen, deren Besuch den Arbeitern empfohlen würde. Die Vertreter der angegriffenen Gewerkschaften suchten ihr Verhalten zu rechtfertigen. Es wurde beschlossen, diese Angelegenheit nochmals auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen und die Vorstände der Gewerkschaften dazu einzuladen. Nachdem noch beschlossen worden war, das diesjährige Gewerkschaftsfest am 29. Juli in Stötteritz abzuhalten, wurde das Ergebniß der Wahl der Gewerbegerichtsbeisitzer als befriedigend bezeichnet und zu der schon seit längerer Zeit das Cartell beschäftigenden Musikerfrage Stellung genommen. Nach dem Berichte der hierzu eingesetzten Commission ging die Versammlung zur Tagesordnung über, um noch einige interne Angelegenheiten zu erledigen.

†† In der Querstraße wurde eine Frau von schweren Krämpfen befallen. Ein herbeigerufener Arzt veranlaßte die sofortige Ueberführung der Frau nach dem städtischen Krankenhause zu St. Jacob. — Wegen Vergiftungserscheinungen fand ein 21 Jahre alter, in einer Gummiwaarenfabrik zu Neuschellerhausen beschäftigter Arbeiter Aufnahme im Stadtkrankenhause. — Unter gleichen Erscheinungen erkrankte in der Pfaffendorfer Straße ein 22 Jahre altes Mädchen aus Kablendorf. Dasselbe wurde auf ärztliche Veranlassung ebenfalls dem Stadtkrankenhause zugewiesen.

†† Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in einem hiesigen Hotel. Daselbst stürzte auf bisher noch unaufgeklärte Weise der Hausdiener in den Fahrstuhlschacht und erlitt hierbei außer einem Schädelbruche schwere innere Verletzungen. Der Bedauernswerthe wurde in bewußtlosem Zustande in einem Krankenwagen nach dem Stadtkrankenhause gebracht. — Ein in der Luppenstraße in Lindenau in Stellung befindliches Dienstmädchen kam in der Küche zu Falle und schlug hierbei mit der linken Seite gegen die Kante eines Kohlenkastens, wobei sich das Mädchen so erheblich verletzte, daß es ebenfalls in Krankenhauspflege kam.

* **Stötteritz**, 6. März. Der hiesige Frauenhilfsverein, von dessen stiller, segensreicher Wirksamkeit nur selten etwas an die Oeffentlichkeit gelangt, hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab. Aus dem Rechenschaftsberichte ist zu ersehen, daß die Zahl der Mitglieder von 202 auf 198 gesunken ist. Vorstandsitzungen wurden fünf abgehalten. Dauernd wurden im Berichtsjahre 19 Personen, zeitweilig 5 Bedürftige und 12 Wöchnerinnen unterstützt. 36 bedürftige Personen wurden zu Weihnachten mit je ½ Scheffel Kohlen, 20 derselben außerdem mit je ¼ Pfd. Kaffee und ½ Pfd. Zucker beschenkt. Im Ganzen sind vertheilt worden 575 Viertel Kohlen, 325 Liter Milch, 745 Eier, 56 Stück Butter, 82½ Pfd. Fleisch, 32 Pfd. Brod, 10 Pfd. Zucker und 5 Pfd. Kaffee. Die Vorstandsfrauen lieferten außerdem unentgeltlich für die 12 Wöchnerinnen je acht Tage lang warmes Mittagsessen. Von dem Erlös einer Scherzauction bei der Generalversammlung konnte eine Confirmandin eingekleidet werden. Der Reinertrag des Osterkränzchens betrug 48,75 M. Herr Friedensrichter Frenkel überwies dem Vereine 30 M Sühnegelder. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Frau P. Mehlhose und Frau Brigadier Dutschke wurden wiedergewählt.

— **Chemnitz**, 5. März. In der heutigen Rathssitzung, zu der sich als Vertreter des Stadtverordnetencollegiums die Herren Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Dr. Enzmann, Vicevorsteher Fabrikdirector Ufert und Protocollant Kaufmann Enger eingefunden hatten, erfolgte vor vollzählig versammeltem Rathscollegium die feierliche Verpflichtung und Einweisung des zum sechsten besoldeten Stadtrath der Stadt Chemnitz gewählten bisherigen Herrn Rathsassessors Lehmann und der zu unbesoldeten Stadträthen gewählten Herren Kaufmann Kleeberg und Rentner Bretschneider.

D. **Chemnitz**, 6. März. Bei der Vornahme von Vermessungen stürzte in der Chemnitzer Papierfabrik in Einsiedel der Director Münzner in einen Chlorbassin und war sofort todt. (Wiederholt.)

* **Glauchau**, 6. März. Heute hielten hier die städtischen Polizeiinspectoren und Wachtmeister aus dem Regierungsbezirk Zwickau, wie aus dem Altenburgischen und Reußenland eine Conferenz zum Meinungsaustausch über allgemeine dienstliche Fragen ab. Auch die Kreisobergendarmen und Obergendarmen waren hierbei vertreten.

* **Glauchau**, 6. März. Nach längerem Leiden ist am Sonntag der Seniorchef der bekannten Fabrikations- und Exportfirma Seydel & Söhne, Herr Karl Emil Seydel, gestorben. — Auf dem benachbarten Remser Bahnhofe ist am Sonntag ein Schaffner zwischen die Puffer zweier Wagen gerathen und derart gequetscht worden, daß ihm mehrere Rippen brachen. Der Verunglückte ist Vater von 6 Kindern.

* **Waldenburg**, 6. März. Im benachbarten Orte Langenberg brannte Montag früh in der dritten Stunde der Rau'sche Gasthof nieder. Das Feuer brach in der Scheune aus und verbreitete sich schnell über die anderen Gebäude und bald war das ganze Gehöft in Asche gelegt. Bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers konnte vom Mobiliar fast gar nichts gerettet werden.

B. **Buchholz**, 6. März. Der gegenwärtig hier stattfindende Um- und Erweiterungsbau des alterthümlichen Rathhauses veranlaßt zu einem Rückblick, der auch für weitere Kreise interessant sein dürfte. Das Gebäude erhebt sich auf den Ueberresten des ehemaligen Kurfürstenhauses. Dieses wurde im Jahre 1507 erbaut und diente als Wohnung für die Kurfürsten (Gründer der Stadt ist Kurfürst Friedrich der Weise), wenn diese das junge Gemeinwesen, früher Katharinenberg im Buchenholze geheißen, besuchten. Dieses Kurfürstenhaus war ansehnlich und wohlangelegt. Im Hintergebäude befand sich die kurfürstliche Münze, die der benachbarten Münzgasse den Namen gab. Mitte des 16. Jahrhunderts brannte letztere ab und die Werkstätte wurde hierauf in das Vordergebäude verlegt, bis sie mit dem gesammten Bergamt Buchholz einige Jahre später nach Annaberg übersiedelte. Das Fürstenhaus aber wurde im 17. Jahrhundert seines Schieferdaches beraubt, um mit demselben das Wolkensteiner Schloß zu decken. Später wurde das ziemlich verfallene Haus zum Malzhause erneuert, doch im Laufe des 18. Jahrhunderts wieder verlassen. Endlich, am 8. Mai 1799, stürzte das ehemalige Kurfürstenhaus, das mit dem kurfürstlichen Wappen in großer Figur über dem Eingange geziert war, in Trümmer und erst im Jahre 1841 machten die Ruinen desselben dem jetzigen Rathhause Platz, das im Herbste dieses Jahres sich nun in neuem Kleide und bedeutend vergrößert zeigen wird. Seit der Belehnung durch Kurfürst Friedrich den Weisen mit Stadtrechten besitzt unsere Gemeinde das vierte Rathhaus. Im nächsten Jahre begeht sie das 400jährige Jubiläum der Erhebung zur Stadt und wird, wie bereits bemerkt, ihrem Gründer auf dem Marktplatze ein Denkmal errichten, für welches das königl. Ministerium des Innern nach Gehör des akademischen Rathes der königl. Kunstakademie zu Dresden die überlebensgroße Bronzestatue aus Mitteln des sächsischen Kunstfonds in dankenswerther Weise bewilligt hat.

* **Zwickau**, 6. März. Von den über 400 nach dem Bergarbeiterausstand ausgesperrt gewesenen Bergarbeitern führt die Streikleitung noch 365 in ihren Unterstützungslisten. Die übrigen sind nach und nach wieder in Arbeit genommen worden. Weitere werden ihnen wohl noch folgen, da Arbeitermangel schon seit längerer Zeit besteht. Nach einer Lohnnachweisung betrugen im vorigen Jahre im Zwickauer Reviere die Durchschnittslöhne für Zimmerleute 1348,04 M, für Häuer 1192,26 M, für Lehrhäuer 1175,42 M, für Förderleute 1000,10 M. — Die königliche Kreishauptmannschaft Zwickau hat dem Dienstknecht Freier in Gaulis für Errettung eines Mannes vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung gewährt. — Gestern Abend ist hier im Stadttheil Pölbitz das Wohnhaus eines Bauerngutes vom Feuer zerstört worden. Drei Familien wurden obdachlos. Gerettet wurde wenig. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

— **Olbernhau**, 4. März. Gestern Vormittag hatten sich hier 26 Studenten der thierärztlichen Hochschule aus Dresden eingefunden, um die auf dem zum hiesigen Rittergut gehörigen Haingut untergebrachte Bullenaufzuchtanstalt, welche weit und breit in landwirthschaftlichen Kreisen den ehrenden Ruf einer Musteranstalt besitzt, und den Quarantänestall auf der Rittergutsschäferei zu besuchen.

— **Annaberg**, 5. März. Unter Vorsitz des Herrn Geheimen Schulrathes Dr. Vogel als königl. Commissars fand am 3. und 5. März am hiesigen königl. Realgymnasium die Reifeprüfung statt. Alle 18 Oberprimaner, denen sämmtlich die Sittencensur I ertheilt werden konnte, bestanden die Prüfungen, und zwar erhielt einer Ib, vier IIa, vier II, fünf IIb, zwei IIIa, zwei III als wissenschaftliche Hauptcensur.

* **Reichenbach**, 6. März. Herr Stadtrath Dr. Richter, zweiter juristischer Stadtrath hier, früher in Freiberg, ist unter 14 Bewerbern einstimmig zum Bürgermeister von Neustädtel bei Schneeberg gewählt worden an Stelle des am 1. Juli d. J. in den Ruhestand tretenden Herrn Bürgermeister Speck.

— **Plauen i. V.**, 5. März. Nach dem Monatsberichte für Februar 1900 der Arbeitercolonie Schneckengrün haben daselbst seit deren Eröffnung 3931 Colonisten Aufnahme gefunden, während 3864 Colonisten abgegangen sind. Beim Abschlusse des vorigen Berichts war der Bestand 69, hinzugekommen sind im Monat Februar 9, abgegangen 11 Colonisten, demnach sind 67 Colonisten untergebracht, 53 Plätze sind unbesetzt. Die Colonisten vertheilen sich nach ihrem Geburtsorte: auf das Königreich Sachsen 53, Schlesien 3, Brandenburg 1, Sachsen-Anhalt 1, Rheinprovinz 1, Königreich Bayern 3, Reuß ä. L. 3, Preußen 1, Provinz Sachsen 1.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Kamenz, 5. März. Die Betriebsstörungen in zwei bedeutenden Kohlenwerken in der Nähe von Kamenz machten für diese Ortschaft die Kohlennoth recht fühlbar. Durch Defect der Wasserhebungsmaschine und der Pumpen sind die Gruben der Actiengesellschaft „Saxonia" bei Zeisholz vor einiger Zeit ersoffen und war es bisher noch nicht wieder möglich, die Maschinen in Stand zu setzen, so daß die Wasserhebung durch eine Anzahl Pulsometer erfolgen muß und eine Förderung von Kohlen noch geraume Zeit unmöglich ist. Eigenthümlicher Weise zu gleicher Zeit war der Bau in den Gruben zu Scheckthal eingestürzt und können von dort ebenfalls nicht Kohlen geliefert werden.

— Löbau, 4. März. Am Donnerstag Abend in der Dämmerung sind in der noch nicht verschlossenen katholischen Kirche zwei Opferstöcke erbrochen und ihres Inhalts beraubt worden, der ziemlich namhaft gewesen sein muß, da die Opferstöcke längere Zeit nicht entleert worden waren. Der Einbruch wurde Freitag früh entdeckt.

— Großschönau, 4. März. In anerkennenswerther Weise sucht schon seit längerer Zeit die hiesige Firma Richter & Goldberg die Folgen der Kohlennoth dadurch zu mildern, daß sie den Arbeitern der Fabrik von ihrem großen Vorrath Kohlen zum Selbstkostenpreise überläßt. Ist es doch vielen kleinen Leuten in Folge beschränkten Raumes oder aus materiellen Gründen nicht immer möglich, sich ein größeres Quantum Kohlen hinzulegen.

— Meißen, 5. März. Durch Beschluß des Stadtraths ist dem gegenwärtigen Leiter unseres Stadttheaters, Herrn Director Baumann, unsere städtische Bühne auf weitere drei Jahre verpachtet worden. — Ein hier arbeitender, 18 Jahre alter Gewerbsgehilfe besuchte gestern trotz des Schneetreibens seine in Ziegenhain wohnenden Eltern. Auf dem Heimwege hörte er plötzlich Hilferufe und fand, als er darauf zuging, eine schon bejahrte Frau in einer Schneewehe stecken. Der junge Mann befreite die schon sehr ermattete Frau aus der unangenehmen Lage und brachte sie auf den rechten Weg nach Schletta. Die Frau war vom Wege abgekommen und in eine tiefe Schneewehe gerathen, aus der sie trotz aller Anstrengungen allein nicht wieder heraus konnte. Da gestern sehr wenig Verkehr auf diesen Communicationswegen war, so hätte sie auch ihren Tod hierbei finden können.

a Oelsengrund im Gottleubathale, März. Daß der anhaltende Kohlenmangel die Preise des Brennholzes gesteigert hat, ist aus nachstehendem Beispiel aus hiesiger walderreicher Gegend so recht ersichtlich. Sonst war man auf gräflich Hohenthal'schem Revier zufrieden, wenn sich Liebhaber zu den aufgebreiteten Langhaufen fanden und für billiges Geld erstanden, ferner das Meter weiches Brennholz mit 2—3 ℳ und hartes mit 4—5 ℳ bezahlten. Eine ganz wesentliche Steigerung machte sich aber an der letzten Holzauction bemerkbar. Für weiches Holz wurden 5 ℳ und für hartes 8,50 ℳ gezahlt. Dazu sei bemerkt, daß das versteigerte Holz zur besseren Waare nicht gerechnet werden konnte.

— Pirna, 5. März. Das kgl. Kriegsministerium macht bekannt, daß das Rittergut Kleinstruppen bei Pirna vom 1. Juli ab, event. auch schon früher auf 12 Jahre im Wege des Meistgebotes weiter verpachtet werden soll.

— Schandau, 4. März. Dieser Tage wurde auch die hiesige Schifferschule für dieses Winterhalbjahr geschlossen. Der Unterricht in derselben begann am 17. December v. J. und fand allwöchentlich Mittwochs und Sonnabends statt. Der Besuch muß wiederum als ein recht zufriedenstellender bezeichnet werden, da insgesammt einige 40 Schüler in zwei Abtheilungen diese Fachschule besuchten. Dieser lebhafte Besuch ergiebt sich daraus, weil sich nahe Schandau neun Dörfer mit zahlreicher Schifferbevölkerung befinden.

— Dresden, 6. März. Der Prinz Friedrich August ist gestern Abend nach Tirol gereist.

e. Dresden, 6. März. Nachdem die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer den ihr in der allgemeinen Vorberathung überwiesenen Entwurf eines allgemeinen Baugesetzes für das Königreich Sachsen in elf langen Sitzungen behandelt hat, soll dem Vernehmen nach die Angelegenheit nunmehr so weit gediehen sein, daß der Berichterstatter der Deputation, der Abgeordnete Leupold-Dresden, zur Zeit an der Abfassung des Referats über den Verlauf der Deputationsberathungen arbeitet. — Innerhalb der conservativen Landtagsfraction fand am gestrigen Montag eine streng vertrauliche Sitzung statt, in welcher Berathungen gepflogen wurden betreffs Einbringung von Anträgen auf Einführung einer staatlichen Besteuerung der Waarenhäuser und großen Consumvereine und auf Erhöhung der Dispositionsfonds für Landwirthschaft und Gewerbe, die im vorliegenden Staatshaushaltsetat mit zusammen 400 000 ℳ (300 000 ℳ für die Landwirthschaft und 100 000 ℳ für das Gewerbe) eingestellt sind. Auch der Gesetzentwurf über die Handels- und Gewerbekammern kam zur Sprache.

** Dresden, 6. März. Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer hat über die Capitel 88—93, betreffend das Cultusministerium, das evangelisch-lutherische Landesconsistorium, die katholisch-geistlichen Behörden, die Universität Leipzig, die Technische Hochschule zu Dresden und die evangelischen Kirchen, Bericht erstattet und beantragt, allenthalben die Capitel nach der Vorlage, jedoch unter Wegfall der verschiedentlich bemerkten Eventual-Aufrückungen, zu genehmigen. Was das Capitel der evangelischen Kirchen betrifft, so ist zu erwähnen, daß aus Staatsmitteln gegenwärtig angewiesen sind: Zur Erfüllung des Mindesteinkommens der Geistlichen 125 900 ℳ an 217 Empfänger, an Alters- und persönlichen Zulagen an Geistliche 269 970 ℳ an 405 Empfänger, sowie an einmaligen außerordentlichen Unterstützungen 7850 ℳ an 51 Empfänger. An Pensionen und Unterstützungen an Geistliche wurden im Jahre 1898 insgesammt 545 716 ℳ an 152 Empfänger gezahlt. Die Zahl der Pensionäre war in den letzten vier Jahren um 19 zurückgegangen.

* Dresden, 5. März. Die „Sächs. Nat.-lib. Corr." schreibt: Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Regierung noch dem gegenwärtig tagenden Landtage eine Vorlage zugehen läßt, welche die Versicherung gegen die Genickstarre der Pferde (sogenannte Bornaische Krankheit) auf dem Princip der Gegenseitigkeit gesetzlich regelt und unter staatliche Aufsicht stellt. Die Materie an sich macht keine Schwierigkeiten und ein staatlicher Geldaufwand kommt nicht in Frage, da, wie schon bemerkt, die Pferdebesitzer für die etwaigen Entschädigungskosten am Ende des Jahres nach der Kopfzahl ihrer Pferde aufzukommen hätten.

— Dresden, 6. März. In der gestrigen Sitzung des Königlich Sächsischen Alterthumsvereins, die unter dem Vorsitz des Prinzen Georg stattfand, ergab die vorgenommene Neuwahl des Vorstandes die bisherigen Mitglieder (erster Vorsitzender General der Infanterie z. D. v. Raab, Excellenz, zweiter Vorsitzender Geh. Hofrath Dr. Erbstein, Schriftführer Regierungsrath Dr. Ermisch, Museumsvorstand Geh. Oberbaurath a. D. Wanckel, Schatzmeister Kammerherr v. Winckler). Den Hauptvortrag hielt Herr Hofrath Prof. Dr. Gurlitt über das Thema: „Zur Geschichte der Bildnerei in Dresden". Die Festsitzung des Vereins anläßlich dessen 75jährigen Bestehens soll am 26. September in der Albrechtsburg zu Meißen stattfinden. — Die königliche „Leipziger Zeitung" soll nach den Meldungen verschiedener Blätter demnächst mit dem amtlichen „Dresdener Journal" verschmolzen werden. Wir können auf das Bestimmteste versichern, daß diese Nachricht absolut falsch ist. — Der Director des Instituts „Jung-Sachsen", Bremer, soll seit Sonntag mit den Beiträgen der Zöglinge, welche sich auf mehrere Hundert Mark belaufen, verschwunden sein. Die Polizei ist hiervon bereits in Kenntniß gesetzt worden. Die Eröffnung des Instituts konnte bekanntlich am Sonntag in Folge Abwesenheit der leitenden Persönlichkeiten auf dem Rennplatze nicht stattfinden.

—r. Dresden, 6. März. Nach Rückgang des Elbhochwassers konnte heute der Verkehr auf den Elbquais in Riesa, Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt im vollen Umfange wieder aufgenommen werden.

Vergnügungen.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater gelangt heute die Oper „Der Prophet" zur Aufführung. Die „Fides" singt als erste Gastrolle die k. k. Hofopernsängerin Frl. Edith Walker von der k. k. Hofoper, den „Propheten" Herr Kammersänger Heinrich Gudehus. — Im Alten Theater wird heute das Lustspiel „Im weißen Rößl" gegeben. — Morgen, Donnerstag, geht im Neuen Theater der Schwank „Flotten-Manöver", im Alten Theater die Operette „Die Geisha" in Scene. — Am Freitag singt im Neuen Theater als zweite und letzte Gastrolle Frl. Edith Walker von der k. k. Hofoper in Wien die „Brünhilde" in der „Walküre". Die Vorstellung beginnt um ½7 Uhr. — Im Alten Theater wird am Freitag die Comödie „Jugend von heute" wiederholt. — Am kommenden Montag, den 12. dss., beginnen die „Schlierseer'r" ihr gewiß willkommenes Ensemble-Gastspiel im Carola-Theater mit dem „Liserl vom Schliersee", dem am Dienstag das gerngesehene Stück „Der Herrgottschnitzer von Oberammergau" folgt. Der Vorverkauf für diese beiden Vorstellungen beginnt am Freitag, den 9. dss., in den Stunden von 10—3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Theaters.

§ Krystall-Palast-Varieté. Auch die Montags-Vorstellung in der „Alberthalle" fand vor ausverkauftem Hause statt, und lebhaftester Beifall durchhallte die mächtigen Räume. Das derzeitige Programm muß als das beste der Saison bezeichnet werden.

§ Heute, Mittwoch, findet im Schloßkeller großes Coblenz-Concert statt. Für dasselbe hat Herr Director G. Coblenz ein höchst geschmackvolles Programm zusammengestellt, in welchem verschiedene Specialisten des Orchesters mitwirken.

§ In den „Drei Linden" in Lindenau concertirt heute Abend die vollständige Capelle des königl. sächs. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Kurth. Es liegt diesem Concert ein gewähltes Programm zu Grunde.

— Wie aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer zu ersehen ist, findet heute Abend um 9 Uhr im Reichshof (Schulstraße 14) ein vom Schriftsteller- und Künstler-Verein „Symposion" veranstalteter öffentlicher humoristischer Herren-Abend statt.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer.

(Vorläufiger Bericht.)

Leipzig, 6. März. Die Sitzung eröffnet und leitet Herr Präsident Zweiniger, welcher berichtet: Herr Habenicht, Mitglied der Kammer, habe deren Unterstützungsfonds 5000 ℳ aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als Theilhaber der Firma Heine & Co. in hochherziger Weise überwiesen. Die Kammer spricht Herrn Habenicht ihren Dank aus.

I. Die königliche Eisenbahndirection Altona hat von der Handelskammer ein Gutachten erbeten über den bei ihr eingegangenen Antrag, nicht entfettete Klauen und Hufe aus dem Specialtarif II in den Specialtarif III zu versetzen, nachdem entfettete Waare der gleichen Art, die lediglich zur Verarbeitung auf Dünger Verwendung finden könne, dem Specialtarif III zugewiesen worden sei. Die Kammer kann in ihrem Gutachten nur die Verhältnisse der chemischen Industrie berücksichtigen, nicht die der Knopffabrikation und der Horndrechslereien, da nennenswerthe Betriebe dieser Art in ihrem Bezirke nicht bestehen. Auf Grund angestellter Erörterungen und nach Prüfung der dabei gewonnenen Ergebnisse spricht sie sich für die beantragte Detarifirung aus. Uebereinstimmend sei ihr versichert worden, daß Klauen und Hufe zur Herstellung von Knöpfen wohl gar nicht mehr, zur Cyankali-Bereitung nur noch in ganz belanglosen Mengen verwendet würden, daß beim Handel mit diesen Gegenständen wenig danach gefragt werde, ob eine Entfettung stattgefunden habe oder nicht, daß auch die Verarbeitung auf Dünger meistens ohne vorherige Entfettung erfolge, und daß schließlich der Preis für entfettete und nicht-entfettete Waare ganz gleich sei (z. Z. ℳ 7,50 für den Doppelcentner).

II. Vom Kaiserl. Patentamte war an die Kammer das Ersuchen ergangen, mitzuwirken bei der Feststellung, ob 1) sich die Wortzeichen „Levicostarkwasser" und „Levicoschwachwasser", die von den Levico-Vetriolo-Heilquellen, G. m. b. H. in Berlin, zur Eintragung angemeldet worden seien, zu schutzfähigen Individualnamen entwickelt haben, und ob 2) das Wortzeichen „Mignon" für Flügel und Pianos als Freizeichen anzusehen sei. Auf Grund angestellter Erörterungen wird begutachtet, daß 1) die obigen Bezeichnungen im Handel als Erzeugnisse zweier verschiedenen Quellen in Levico in Welschtirol bekannt seien, und daß 2) das Wort „Mignon" zur Bezeichnung kleinerer Flügel, auch Pianinos und Orgeln, seit mindestens etwa 25 Jahren in ziemlich allgemeinem Gebrauch sei und sich daher zur Eintragung als ausschließende Bezeichnung nicht eigne.

III. Die Schweizerkammer in Dresden hat beim Staatssecretär des Reichs-Postamts beantragt, § 20 Abs. III der Postordnung dahin abzuändern, daß das Telegramm, welches eine Telegraphische Postanweisung enthält, in die Hände des Empfängers übergeben wird, der Empfänger aber auf einem postseitig mit der Werthsumme und dem Namen oder der Firma und dem Wohnorte des Absenders versehenen Vordrucke über den Empfang des Geldes Quittung giebt, die von der Post zurückbehalten wird, oder daß wenigstens, ähnlich wie bei den gewöhnlichen Postanweisungen, der Empfänger einen postseitig abgestempelten Abschnitt erhält, aus welchem der Name und Wohnort des Absenders und der Tag der Absendung zu ersehen sind. Es sei ein Uebelstand, daß das Telegramm mit dem Quittungsvermerk des Empfängers zurückbehalten werde, so daß Letzter keinen Beleg darüber erhalte, daß, wieviel und von wem er Geld empfangen habe. Ein solcher Beleg gehöre zu den Erfordernissen einer geordneten Buchführung. Für den Empfänger sei es außerdem von Wichtigkeit, etwaige im Telegramm enthaltene Verwendungs-Anweisung in Händen zu behalten. Der Dresdener Antrag wurde von der Kammer durch eine Anschluß-Eingabe unterstützt.

IV. Das Königliche Ministerium des Innern hatte von der Kammer über die Frage der Gewährung einer zeitweiligen Prospectzwang-Befreiung an den Landwirthschaftlichen Creditverein im Königreich Sachsen ein Gutachten erfordert, ob das nach den Börsen von Leipzig und Dresden gravitirende Publicum über die Verhältnisse dieses Vereins so eingehend unterrichtet sei, daß letzterem die ihm für frühere Emissionen bewilligte Prospectzwang-Befreiung auch für die im laufenden Jahr einzuführenden Serien gewährt werden könne. Die I. Abtheilung des Leipziger Börsenvorstandes hat diese Frage verneint, namentlich deswegen, weil das Publicum bisher noch nie einen ausführlichen Prospect des Vereins zu Gesicht bekommen habe. Die vereinzelten kurzen Mittheilungen der Presse resp. des Vereins selbst gäben dem großen Publicum die wünschenswerthe allseitige Aufklärung nicht, sie können keinen Ersatz bieten für einen dem Gesetz entsprechenden Prospect. Der Vorstand spricht sich im Interesse des Publicums gegen jede Befreiung eines Pfandbrief-Instituts vom Prospectzwange, selbst wenn es unter staatlicher Aufsicht stehen sollte, aus; bei dem genannten Vereine liege um so mehr Veranlassung vor, eine möglichst ausführliche Information des Publicums über seine Verhältnisse (mindestens bei Ausgabe und Einführung der nächsten neuen Pfand- und Creditbrief-Serien) zu fordern, als seitens des Landwirthschaftlichen Creditvereins überhaupt noch nie ein Prospect im Sinne des Börsengesetzes ausgegeben und veröffentlicht worden sei. Die Kammer beschloß, in diesem Sinne dem Ministerium zu berichten.

V. Der Leipziger Anwaltverein hat der Kammer seine Eingaben mitgetheilt, in denen die Stände gebeten werden, dem ihnen von der Regierung vorgelegten Gesetz-Entwurf, Aenderungen in der Gerichtsorganisation betr., ihre Genehmigung zu versagen. Ueberzeugt, daß die Zersplitterung der amtsgerichtlichen Gerichtsbarkeit und die Lostrennung erheblicher Theile vom Landgericht eine Schädigung der Interessen Leipzigs bedeuten würde, hat die Kammer beschlossen, die Eingaben des Vereins zu unterstützen, indem sie wegen der Gründe für die ablehnende Haltung gegenüber dem Gesetz-Entwurfe und wegen der Vorschläge zur Beseitigung bestehender Mängel auf die erschöpfenden Ausführungen des Anwaltvereins Bezug nimmt, im übrigen aber besonders auf die Erfahrungen hinweist, die die Kammer gemacht hat, als im Jahre 1868 die nach § 6 der Verordnung vom 15. Juli 1868 „erforderlichen Wahlabtheilungen für die Urwahlen" gebildet werden sollten, jede Theilung des Bezirks aber sich als unausführbar, weil für die Betheiligten äußerst unbequem, sich erwies.

VI. Herr Präsident Zweiniger giebt bekannt, daß in den nach § 1, Absatz 2 der Königlich Sächsischen Verordnung Nr. 85 vom 11. November 1899 zur Ausführung des § 126 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu bildenden Ausschuß aus Mitgliedern der Handelskammer und der Gewerbekammer die folgenden Herren gewählt worden sind: Zweiniger, Dodel, Meißner, Blüthner, Brück, Habenicht, Schomburgk aus der Handelskammer; aus der Gewerbekammer wurden abgeordnet: Grüner, Mietzschmann, Uhlemann, Fugmann, Bieße.

VII. Die Eingabe der Firma Fr. Adam Seidel u. Gen., den Entwurf einer Verordnung über den Verkehr mit Geheimmitteln betr., beschloß die Kammer durch eine Eingabe an das Königl. Ministerium des Innern zu befürworten. Gegen den Entwurf seien dem Vernehmen nach schon von anderen Seiten Bedenken erhoben worden. Auch in hiesigen Handels- und Industriekreisen habe er Beunruhigung hervorgerufen, und zwar kämen dabei, außer der Erzeugung und dem Betrieb von Geheimmitteln selbst, ganz besonders die Industriezweige in Betracht, welche sich mit den Arbeiten für die Ausstattung und für Empfehlung dieser Waaren befassen, die Buch-, Stein- und Buntdruckereien, die Cartonfabriken, die Holz- und Blechbüchsenfabriken &c. Den Auswüchsen auf dem Gebiete des Geheimmittelwesens wirksamer als bisher entgegenzutreten, sei gewiß nur zu billigen, doch sei der Entwurf so allgemein gehalten, daß der Zweifel berechtigt sei, ob er nicht mit den Auswüchsen zugleich den berechtigten und unschädlichen Verkehr unmöglich mache, jedenfalls wenigstens schweren Belästigungen aussetze. Vermißt werde vor Allem eine Bestimmung des Begriffs „Geheimmittel": wie weit gehe ferner das Verbot von Mitteln, die nicht zur Heilung, sondern nur zur Verhütung von Krankheiten dienen sollen. Bedenken machen sich sodann geltend dagegen, daß darüber, was als Geheimmittel zu gelten habe, den Landescentralbehörden zugewiesen sei, wodurch eine Menge von in den verschiedenen Bundesstaaten von einander abweichenden Bestimmungen entstehen werden, so daß in dem einen Staat erlaubt werden wird, was in anderen einem Verbote unterliegt. Es sei von einer Seite auf das Reichs-Gesundheitsamt hingewiesen worden, auf dessen gutachtliche Aeußerungen hin der Bundesrath entscheiden könnte; ein beachtenswerther Vorschlag. Die Kammer beschließt, in diesem Sinne bei dem Königlichen Ministerium vorstellig zu werden, sich für Abänderung des Entwurfs von Vorschriften über den Verkehr mit Geheimmitteln verwenden zu wollen oder: Für den Fall des Erlasses einer besonderen sächsischen Verordnung der Kammer diese im Entwurf zu einer gutachtlichen Aeußerung vorzulegen.

VIII. Das Königliche Amtsgericht zu Leipzig hatte die Kammer um ein Gutachten im Lampenhandel ersucht. Die Kammer hat die Angelegenheit betreffende Erörterungen angestellt und ist zu dem Resultat gelangt, dem Amtsgericht mitzutheilen, es sei im deutschen Lampengeschäft, wenn auch nicht zweifelloser Handelsgebrauch, so doch im Allgemeinen üblich, daß Zahlung baar oder doch in kurzer Frist mit 2 Procent Sconto oder mit dreimonatigem Ziel ohne Abzug geleistet werde. Ueber den Betrag einen Wechsel zu ziehen, sei im letzteren Falle nicht allgemein üblich. Wenn von zwei Kaufleuten, welche nicht in regelmäßiger Geschäftsverbindung stehen, der eine zwecks Einziehung einer ihm gegen den anderen aus Handelsgeschäften zustehenden Forderung diesem die Absicht ankündigt, einen Wechsel auf ihn zu ziehen, so wird es je nach den Umständen des Falles der Empfänger der Ankündigung für ein Gebot der Höflichkeit halten, das Ziehen des Wechsels, wenn er es nicht wünscht, ausdrücklich abzulehnen, doch bestehe ein allgemeiner Handelsgebrauch dieses Inhalts nicht.

IX. Ein weiteres Gutachten hatte dasselbe Amtsgericht über die Auslegung eines Anstellungsvertrages eines Vertreters bez. Reisenden erbeten. Die Kammer urtheilte folgendermaßen: Es bestehe kein Handelsgebrauch, nach welchem es als unzulässig erscheine, daß der Vertreter oder Agent eines Handlungshauses (der Kläger sei nicht als Handlungsreisender im gewöhnlichen Sinne des Wortes laut Akten zu betrachten) seine im Auftrage dieses Handlungshauses unternommene Geschäftsreise in der von den Akten angegebenen Weise mache. Ebensowenig bestehe ein Handelsgebrauch, nach welchem der Kläger verpflichtet gewesen wäre, der Beklagten vorher darüber Mittheilung zu machen, daß er sich zur Ausführung der Reise eines Gehilfen bedienen wolle.

X. Der Rath der Stadt Leipzig hatte um ein Gutachten, betr. die Anstellung von Versteigerern und Handelsmäklern, ersucht. Die Kammer beschloß, mitzutheilen, daß der § 9 der Verordnung sämmtlicher königl. sächs. Ministerien sich theils auf die öffentliche Anstellung von Versteigerern beweglicher Sachen, theils auf die öffentliche Ermächtigung von Handelsmäklern zum freihändigen Verkauf oder Kauf von Sachen, die einen Börsen- oder Marktpreis haben, beziehe; es handele sich im vorliegenden Falle um die ersteren; die Handelskammern seien jedoch nur zur gutachtlichen Aeußerung berufen, soweit es sich um die zweite Kategorie handele. Die Kammer trage um so mehr Bedenken, über diese Grenze hinauszugehen, als sie einerseits bisher über das Maß des Bedürfnisses nach Anstellung von Versteigerern noch keine Erfahrungen gesammelt habe, andererseits ihr die Kreise von Personen, welche bei der Anstellung in Frage zu kommen hätten, fern stünden. Zur Zeit fehle es ihr auch hinsichtlich der Ermächtigung von Handelsmäklern noch an der nöthigen Erfahrung, da ja das alte Handelsgesetzbuch Handelsmakler im Sinne des neuen Gesetzes nicht gekannt habe. Die Kammer erwarte, daß sie bei dem Umfange des Leipziger Handelsverkehrs bald in der Lage sein werde, das Bedürfniß festzustellen.

XI. Einstimmig wurde ferner beschlossen, die Kammer auf dem internationalen Congreß für das kaufmännische Unterrichtswesen in Paris vertreten zu lassen. Gewählt wurden als Delegirte das Kammermitglied Herr Theodor Habenicht und der I. Sekretär Herr Dr. Gensel. In Aussicht wurde außerdem noch genommen die Entsendung des Direktors der Oeffentlichen Handelslehranstalt oder dessen Stellvertreters.

XII. Bezüglich der früheren Eingabe der Handelskammer, den Handelsvertrag mit Spanien betreffend, ist vom Reichskanzler ein zweiter Bescheid eingegangen, der die Anträge auf Erhöhung der Gewichtsgrenze für Packete und auf Verminderung der Zollinhalts-Erklärungen behandelt. Hiernach sind die Wünsche der Kammer durch den Kaiserlichen Botschafter in Madrid bei der spanischen Regierung zur Sprache gebracht worden, doch hat sich die letztere, wie sie dem Botschafter mitgetheilt hat, z. Z. nicht in der Lage gesehen, den diesseitigen Anträgen zu entsprechen. Die Erhöhung der Gewichtsgrenze für Postpackete nach Spanien von 3 auf 5 kg könne nur mit Zustimmung der Eisenbahngesellschaften erfolgen, die in Spanien den Postpacketverkehr vermitteln und nach ihren Verträgen die Gewichtsgrenze für Postpackete festzusetzen haben. Die seitens der General-Post- und Telegraphen-Direction mit den Gesellschaften gepflogenen Unterhandlungen wegen Erhöhung der Gewichtsgrenzen seien bisher erfolglos gewesen. Was die Zahl der Zolldeclarationen anlangt, so könne bei den gegenwärtigen Beziehungen zwischen der Zollverwaltung und den durch die Eisenbahngesellschaften vertretenen Post eine Verminderung der für den spanischen Dienst vorgeschriebenen Zahl ohne Schädigung des Publicums nicht durchgeführt werden, zumal gerade vor kurzem im Interesse des Publicums zur rascheren Erledigung der eingehenden Reklamationen die für Spanien erforderliche Declarationszahl auf 3 erhöht worden sei. Die spanische Regierung hat ihrer Antwort hinzugefügt, daß sie die Vortheile, die die Verwirklichung der Wünsche der Leipziger Handelskammer mit sich bringe, nicht verkenne und daher die Angelegenheit im Auge behalten werde, um bei der nächsten günstigen Gelegenheit den Eisenbahnverwaltungen gegenüber darauf zurückzukommen.

XIII. Auf Bericht und Vorschlag ihres Handelsgesetzgebungs-Ausschusses gelangte die Kammer zu dem Entschluß, in einer Eingabe an die Ständekammern zu dem Entwurf eines Gesetzes, die Handels- und Gewerbekammern betr., Stellung zu nehmen. Die Kammer stellt sich in der Eingabe auf den seither von ihr und den übrigen sächsischen Handels- und Gewerbekammern innegehabten Standpunct, daß keine grundlegende Neugestaltung der vorhandenen Organisation des Handels- und Gewerbestandes und seiner bisherigen Zuständigkeit zu schaffen sei, daß vielmehr nur das, was sich als unzweckmäßig oder veraltet erwiesen habe, zu beseitigen, die bewährten Einrichtungen aber unter Anlehnung an die aus der Mitte der Kammer hervorgegangenen Vorschläge den veränderten Verhältnissen anzupassen sei. Die Kammer wendet sich vor Allem gegen die Bestimmung des § 8 des Entwurfs, welcher die Abgrenzung des Wählerkreises der Gewerbekammer von dem der Handelskammer enthält. Sie verlangt auf das Bestimmteste die Aufrechterhaltung der Worte „insgesammt, sofern sie nicht nach § 7 Ziffer 1 zur Handelskammer wahlberechtigt sind". Eine Streichung dieses Passus würde eine völlige Umkehrung der bisherigen Zuständigkeiten herbeiführen. Der § 100f des Handwerkergesetzes vom Jahre 1897 sei in Sachsen in einer Weise ausgelegt worden, die mit den Erklärungen der Regierungsvertreter bei der Berathung des Gesetzes im Reichstage in schneidendem Widerspruche stehe. Die Rechtsprechung des Reichsgerichtes habe maßgebend sein sollen für die Begriffserklärung der Worte „Fabrik" und „fabrikmäßig", die königl. Kreishauptmannschaft Leipzigs habe sich jedoch in Gegensatz zu dieser Rechtsprechung gestellt, indem sie entschied, daß auf einen Betrieb, dessen Inhaber nur die oberste Leitung führe, mit Hunderten von Arbeitern, mit einer großindustriellen Maschineneinrichtung ersten Ranges, der Begriff „Fabrik" keine Anwendung leide, sofern nur neben den ungelernten auch eine Anzahl von handwerksmäßig gelernten Arbeitern beschäftigt oder Lehrlinge gehalten oder Arbeiten auf Bestellung ausgeführt werden. Buchhandlungen ersten Ranges, auch ein Handelsgeschäft, bei dem die Buchbinderei nur einen Nebenbetrieb darstelle, seien hierdurch in die Zwangsinnung eingereiht worden. Bei Anwendung gleicher Grundsätze würden schließlich auch andere Zweige unserer Großindustrie den Zwangsinnungen zugeführt werden, wodurch der Handelskammer geradezu der Boden unter den Füßen weggezogen werde. Die Eingabe verweist dann auf die Denkschrift der Kammer von 1892 und sagt, wenn damals über die in jener Schrift gemachten Vorschläge in einer besonderen Bestimmung hinausgegangen worden sei, nach welcher eigentliche Handwerker, auch wenn sie eine eingetragene Firma hätten, doch der Gewerbekammer zugehören sollten, so habe sich dies inzwischen durch das neue Handelsgesetzbuch erledigt, denn dieses bestimme in § 4 ausdrücklich und ausnahmslos, daß die Bestimmungen über die Firmen auf Handwerker keine Anwendung leiden sollen. Dadurch sei ausgeschlossen, daß der Gewerbekammer ein Handwerker wegen des Besitzes einer Firma entzogen werden könnte, sei es als activ oder als passiv Wahlberechtigter. Die Kammer ersucht schließlich die Ständekammer, den § 8 der Vorlage unverändert zu genehmigen.

XIV. Auf Anregung der Münchener Handels- und Gewerbekammer beschließt die Kammer, den Antrag der ersteren zu unterstützen, daß das Präsidium des Deutschen Handelstags auf die nächste Tagesordnung die Besprechung der Flottenvorlage bringe.

Leipziger Fröbelverein.

‡‡ Leipzig, 6. März. Unter den vielen segensreichen Anstalten, welche in unserer Stadt existiren, sind diejenigen des Leipziger Fröbelvereins in erster Linie zu nennen. Sie erfreuen sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit, und der echt christliche Geist, der sie durchweht, und allen erzieherischen Aufgaben die rechte Weihe giebt, ist eine Bürgschaft dafür, daß sie von Jahr zu Jahr mehr Anerkennung finden werden. Der Leipziger Fröbelverein blickt jetzt auf eine fünfundzwanzigjährige Thätigkeit zurück! Er war der erste Verein in dieser Art in Leipzig. Jetzt, um die Osterzeit gilt es, die Eltern von Neuem auf seine Anstalten hinzuweisen, denn gerade für die jungen Mädchen, welche der Schule entwachsen, ist es schwer, immer einen geeigneten Posten im Leben zu finden. Der Beruf der Erzieherin ist aber der natürlichste Beruf der Frau. In dem von Frl. Angelika Hartmann, der Begründerin des Fröbelthums in Leipzig, ins Leben gerufene Seminar zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen, dessen oberste Lehrstufe der Ausbildung von Lehrerinnen für solche Seminare gewidmet ist, werden junge Mädchen in Fröbel'schem Geiste zu Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen ausgebildet, um dermaleinst draußen im großen Leben an der Erziehung des Menschengeschlechtes theilzunehmen. Welch' eine edle, schöne Aufgabe, welch' ein hoher, heiliger Beruf für das weibliche Geschlecht! Die Ausbildung im Seminar ist eine vielseitige, gründliche und fruchtbringende. Theoretisch wie praktisch werden die jungen Mädchen so unterwiesen, daß sie die junge Kindesseele verstehen lernen und wohl befähigt sind, die Kleinen in ihrer geistigen wie leiblichen Ausbildung zu fördern. Die Zöglinge des Seminars haben bislang stets so lohnende Stellungen erhalten, daß der Verein nur seine Freude darüber haben konnte. Auch ins Ausland wurden sie unter den vortheilhaftesten Bedingungen engagirt, und leider ist der Verein nur zu oft nicht im Stande, die einlaufenden Angebote zu befriedigen. Den Zöglingen werden Stellungen als Lehrerinnen und Erzieherinnen in Familien, als Leiterinnen von Kindergärten und Lehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminaren zu Theil, und aus zahlreichen Briefen weiß der Verein, daß sie sich in ihren Stellungen glücklich fühlen. In dem mit der Anstalt verbundenen Pensionat erfahren die Schülerinnen, die von auswärts nach Leipzig kommen, selbst eine sorgfältige Erziehung und Ueberwachung. Wie gern sie an ihre Lehrzeit im Seminar zurückdenken, beweist die von den früheren Schülerinnen gegründete „Hartmannia", in der die ehemalige Gemeinschaft im Anschluß an den Fröbelverein weitergepflegt wird.

Neben dem Seminar unterhält der „Fröbelverein", an dessen Spitze als Vorsitzende die Herren Syndicus Hermann Pilz und Lehrer Hänig, als Oberin der Anstalten Frl. Angelika Hartmann stehen, eine Anstalt für weibliche Dienstboten, einen Privat- und einen Volkskindergarten (Ulrichstraße), deren erzieherische Erfolge ebenfalls schon oft an dieser Stelle gewürdigt worden sind. Möge der Fröbelverein mit seinem idealen Ziele, den jungen Töchtern gebildeter Familien hier und auswärts eine ihren Fähigkeiten entsprechende echt weibliche Thätigkeit zuzuweisen, mehr und mehr Freunde und Gönner finden!

Generalversammlung des sächsischen Gartenbauverbandes.

‡‡ Dresden, 6. März. Der Gartenbauverband für das Königreich Sachsen hielt gestern Vormittag im Hospiz in Dresden seine diesjährige Generalversammlung ab, die von Herrn Rudolf Seidel-Laubegast als Vorsitzendem eröffnet wurde. Zunächst gab Herr Gartendirector Bertram einen Bericht über die vom Verband gegründete und unterhaltene Gartenbauschule, aus dem hervorging, daß diese Anstalt immer mehr verdiente Anerkennung findet und auch finanziell gesichert ist. Herr Gartendirector Bouché erstattete als Schriftführer den Jahresbericht, aus welchem hervorging, daß der Verband, dessen Mitgliederzahl die gleiche geblieben ist, energisch für alle Interessen des Gartenbaues in unserem Vaterlande eingetreten ist. Von großem Interesse war die Mittheilung des eingehenden Berichtes, welchen der Verband durch seinen Vorsitzenden, Herrn Rudolf Seidel, über die Petersburger Ausstellung hat an das königl. Ministerium des Innern gelangen lassen. Die Vorschläge des Verbandes sind auf fruchtbaren Boden gefallen und schon bei der Pariser Weltausstellung in der Hauptsache berücksichtigt worden. Neu in den Vorstand sind die Herren Schmidt-Wahren, der Vorsitzende des Leipziger Gärtnervereins, und Rischer-Connewitz eingetreten, welche von Herrn Seidel willkommen geheißen wurden.

Die Jahresrechnung erstattete der Rechnungsführer des Verbandes, Herr O. Poscharsky-Laubegast. Nach demselben ist die finanzielle Lage des Verbandes und der Schule insbesondere wesentlich erstarkt. In der Zeit von 1892 bis 1899 sind der Schule zugeflossen 38 800 ℳ aus Staatsmitteln, 44 333,17 ℳ aus Privatmitteln und 3000 ℳ von der Stadt Dresden. Es wäre zu wünschen, wenn die sächsischen Gärtner sämmtlich der Schule ihre Hilfe zuwendeten, damit sie mehr und mehr erweitert werden kann. Sie gereicht unserem Vaterlande und ganz Deutschland zum Segen! Der Redacteur des „Handelsgärtner", Hermann Pilz-Leipzig, wurde ersucht, in der Tagespresse für die Schule einzutreten, was derselbe bereitwilligst zusicherte. Herrn Poscharsky wurde für seine aufopfernde Thätigkeit noch besonders der Dank der Versammlung durch Erheben von den Plätzen gezollt. Auf Antrag der Revisoren, Herren Sauer und Rischer-Leipzig wurde ihm einstimmig Decharge ertheilt. Bei den Wahlen wurden die Herren Seidel und Bouché in ihren Aemtern einstimmig wiedergewählt. In das Curatorium für die Schule wählte man die Herren Schmidt-Wahren und Moßdorf-Leipzig, als Revisoren die oben schon genannten Herren Sauer und Rischer. Was die Schutzzollangelegenheit anlangt, so wurde beschlossen, auf der alten Position zu verharren und für einen Schutzzoll auf alle gärtnerischen Producte, vorwiegend aber Schnittblumen und Wintergemüse, auch Bäume und Sträucher, einzutreten.

Nach einem Mahle wurden am Nachmittag die Verhandlungen fortgesetzt. Der Vorsitzende machte noch Mittheilungen über den Stand der Weltausstellungs-Angelegenheiten, die sich überaus günstig entwickelt haben. Die erpachtete Gärtnerei in Montreuil ist in Stand gesetzt, so daß mit der Absendung begonnen werden kann. Die Betheiligung der großen Firmen ist sehr zahlreich. Was die Frage der Sonntagsruhe anlangt, so ist es allgemein als störend empfunden worden, daß auch das Schneiden von Blumen verboten ist. Aus Anlaß eines Vorfalles in einer Leipziger Gärtnerei soll von

SLUB
Wir führen Wissen.

Neuem seitens des Verbandes versucht werden, in einer Eingabe an das königl. Ministerium des Innern eine Besserung des Mißstandes herbeizuführen. Die übrigen Puncte der Tagesordnung betreffen interne Angelegenheiten.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Gustav Graben-Hoffmann, der bekannte Liedercomponist, vollendet am heutigen Tage (7. März) sein 80. Lebensjahr. Geboren zu Bnin in Posen, war er schon von seinem 13. Jahre an genöthigt, für sich selber zu sorgen. Wenn man bedenkt, daß der aus dürftigsten Verhältnissen stammende Knabe es durch ungemeine Ausdauer und Energie ermöglicht hat, das Lehrerseminar zu Bromberg zu absolviren, so kann man solch erfolgreichem Streben die Anerkennung nicht versagen. Nachdem Graben-Hoffmann einige Zeit hindurch in Posen als Lehrer gewirkt hatte, ging er 1843 nach Berlin, wo er sich zum Sänger und Gesanglehrer ausbildete. Noch 1857 oblag er bei Moritz Hauptmann in Leipzig mit Eifer musiktheoretischen Studien. Von da ab lebte er als Gesanglehrer und fruchtbarer Componist nach einander in Dresden, Schwerin, Berlin und Potsdam. Außer zahlreichen einstimmigen Liedern, Duetten, Chorgesängen und einigen Clavircompositionen schrieb Graben-Hoffmann mehrere gesangs-pädagogische Werke: „Die Pflege der Singstimme" (1865), „Das Studium des Gesanges" (1872), „Praktische Methode als Grundlage für den Kunstgesang" (1874), Solfeggien ꝛc. Am meisten bekannt geworden ist sein Lied „500 000 Teufel", das auch als bedeutendster musikalischer Bestandtheil der gleichnamigen Zauber- und Ausstattungsposse unzählige Male auf den mittleren, kleinen und kleinsten Bühnen der deutschen Lande erklungen ist — und wohl noch lange erklingen wird — und eine beispiellose Popularität erlangt hat. Man sollte nun annehmen, daß gerade dieses weltbekannte Lied dem Componisten ein hübsches Erträgniß hätte abwerfen müssen. Aber wie es mittellosen Künstlern so oft geht, mußte auch Graben-Hoffmann seine „500 000 Teufel", ohne jeglichen Vortheil zu genießen, dem Verleger überlassen, nur um sie gedruckt zu sehen. Und der greise Componist des Liedes, jetzt außer Stande, für seine Lebensbedürfnisse noch selbst sorgen zu können, liegt zur Zeit in Potsdam auf dem Krankenbette, schwer heimgesucht von einem chronischen Herz- und Kopfleiden, und obendrein in recht drückenden Verhältnissen! Ist es nicht betrübend und beschämend zugleich, daß kürzlich schon wieder ein Aufruf — diesmal zu Gunsten Graben-Hoffmann's — in den deutschen Zeitungen erlassen werden mußte? Den prächtigen Kinderliedern „Frühlingsstimmen" (op. 107), deren Verleger L. Hoffarth in Dresden Graben-Hoffmann bei Letzteren den Reinertrag daraus zugesichert hat, ist daher eine recht weite Verbreitung doppelt zu wünschen. An neueren guten Kinderliedern herrscht sowieso, wenn wir von den einschlägigen Werken Carl Reinecke's absehen, kein Ueberfluß. C.-B.

Leipzig, 6. März. Das gestrige, vom hiesigen Männergesangverein „Sängerkreis" im Etablissement Bonorand veranstaltete Concert brachte außer einer Reihe älterer, bestens accreditirter Männerchöre eine Anzahl Sologesänge, vorgetragen von Frau Marie Prelinger, und einige Compositionen für Streichorchester. An a cappella-Männerchören enthielt das Programm L. E. Neßler's „Abschied hat der Tag genommen" und den Liederkreis „Des Müllers Lust und Leid" von Carl Zöllner. Der Neßler'sche Chor gehört schon seit Jahren zu dem eisernen Bestand des „Sängerkreis"; er wurde auch gestern Abend wieder recht anerkennenswerth zu Gehör gebracht. Weicher und biegsamer hätte man hier und da den 1. Tenor gewünscht. Die Vertreter dieser Stimmgattung würden ferner auch gut thun, wenn sie der Ausgleichung beim Registerwechsel noch größere Sorgfalt wie bisher widmen wollten. Sie würden sich dadurch zwar ein Stück ernstlicher, dafür aber auch erfolgreicher und dankbarer Arbeit auf. Dem in vielen Männergesangvereinen jetzt so beliebten tonarmen Pianissimo-Gesäusel soll durchaus nicht das Wort geredet werden, doch soll auch sein Gegensatz, der kräftige und kernige Forte-Vollklang, nicht ins andere Extrem verfallen. Hierin ist die goldene Mittelstraße noch immer der Weg gewesen, der mit Sicherheit zu schönen chorgesanglichen Erfolgen geführt hat. Die Intonationsreinheit, deren Nichtvorhandensein ein musikalisches Ohr so schmerzlich berührt, wurde gestern nach Kräften gewahrt. Dies gilt besonders für den Neßler'schen Chor, dessen Vortrag in dieser Hinsicht völlig einwandfrei war. Weit größere Anforderungen stellt in jeder Beziehung Carl Zöllner in seinem Liederkreis an die Sänger, und gerade diese verschiedenen Schwierigkeiten dürften mit ein Hauptgrund sein, weswegen „Des Müllers Lust und Leid" verhältnißmäßig selten auf den Vortragsordnungen unserer Gesangvereine anzutreffen ist. Daß der „Sängerkreis" die mannigfachen Klippen meist glücklich vermeiden konnte, darf er wohl in erster Linie der unermüdlichen Thätigkeit seines verdienstvollen Chormeisters, Herrn Dr. Fritz Prelinger, gutbringen. Die von Albert Linge verfaßte verbindende Dichtung im Zöllner'schen Liederkreis sprach Herr Albin Mittelbach, Ehrenmitglied des „Sängerkreis", gewandt und mit markigem Organ; durch den kräftigen Klang seiner Stimmmittel benahm der geschätzte Declamator der Dichtung ein gut Theil des ihr anhaftenden sentimentalen Charakters. Weiterhin sang der Verein, von Herrn Dr. Prelinger vortrefflich am Blüthner-Flügel begleitet, die beiden Schubert'schen Chöre „Der Gondelfahrer" und das „Ständchen", Op. 135 („Zögernd leise"). Der Vortrag beider Compositionen hinterließ einen durchaus günstigen Eindruck und stellte dem Können des Vereins ein empfehlendes Zeugniß aus. Das Altsolo im Ständchen hatte Frau Prelinger übernommen, in welcher Dame wir eine Sängerin kennen lernten, deren Stärke nicht in der Kraft oder dem Glanz ihrer stimmlichen Mittel zu suchen ist, sondern in der Geschicklichkeit ihrer Ausnützung und geschmackvollen Vortrag. Frau Prelinger besitzt vor Allem jene Lebhaftigkeit des Temperaments, die sie befähigt, ihre Vorträge abwechslungsreich und interessant zu gestalten. Das bewies sie nicht nur in den vier deutschen Volksliedern von J. Brahms („Erlaube mir, feins Mädchen" — „Jungfräulein, soll ich mit euch gehn" — „Schwesterlein, Schwesterlein" — „Dort in den Weiden"), sondern auch in „Lieber Schatz, sei wieder gut" von R. Franz, in der „Bitte", einer edel gehaltenen, stimmungsvollen Composition ihres Gatten, sowie in den beiden Gesängen „Trotztöpfchen" und „Magyarisch" des von unseren Gesangssolisten leider immer noch zu wenig beachteten Peter Gast. All' diesen vocalen Darbietungen gegenüber erwies sich das zahlreich erschienene Auditorium durchaus dankbar. Das ungetheilte Interesse des Musikers erheischte der instrumentale Theil des Programms, bestehend aus Werken für Streichorchester, um deren zumeist exacte und saubere Ausführung sich Orchestermitglieder der Infanterie-Regimentscapellen Nr. 107 und Nr. 179 und ihr Leiter, Herr Dr. Prelinger, besonders verdient gemacht hatten. Es waren dies die selten zu hörende, den archaisirenden Ton durchwegs mit Glück treffende fünfsätzige Suite „Aus Holbergs Zeit" von Ed. Grieg, „Elegie" und „Walzer" von P. Tschaikowsky, jenem oft weltmännisch-eleganten, oft grüblerisch-melancholischen Russen, in dessen musikalischen Emanationen westliche Cultureinflüsse und unverfälschtes Sarmatenblut manche wunderliche und doch reizvolle Mischung ergeben, und Richard Heuberger's „Nachtmusik", Op. 7, die, wenn ich nicht irre, schon im Octoberconcert des „Sängerkreis" zum Vortrag gekommen war. Die durch derartige Vorträge guter Orchesterwerke erzielte Reichhaltigkeit des Programms dürfte wohl von allen Zuhörern angenehm empfunden worden sein.

Th. Cursch-Bühren.

Heute Abend findet im Hotel de Prusse der Lieder-Abend der Frau Louise Kanst-Massot statt.

* **Leipzig**, 5. März. In ihrer Wohnung hatte am vergangenen Freitag die Concertsängerin und Gesanglehrerin Frau Anna Franz-Müller vor eingeladenem Publicum eine musikalische Unterhaltung veranstaltet, in der sie einer größeren Anzahl ihrer Schülerinnen Gelegenheit bot, die erworbenen Fertigkeiten zu zeigen und sich in der Kunst des freien Vortrages zu üben. Das Programm war überaus reichhaltig und mit fein gebildetem Geschmack gewählt; die Namen fast aller unserer namhaften Liedercomponisten befanden sich darauf; außerdem waren Mendelssohn mit Arien aus „Paulus" und „Elias", R. Wagner mit dem Duett aus „Lohengrin", Weber mit Arie aus dem „Freischütz" vertreten. Die Vorträge, so verschieden sie sich naturgemäß durch das zur Verfügung stehende Stimmmaterial gestalteten, zeigten dagegen in der Ausbildung desselben gemeinsame Vorzüge; als solche möchten wir besonders hervorheben die nirgends forcirte Tongebung neben leichter Ansprache, namentlich auch der hohen Töne, saubere Intonation, die kaum irgendwo getrübt wurde, eine sehr gute und deutliche Textaussprache und natürliche Vortragsweise, die sich in einzelnen Fällen über das Mittelmaß wesentlich erhob. Nach Allem, was wir bei dieser Gelegenheit zu hören bekamen, müssen wir die Methode der Frau A. Franz-Müller für sehr zweckentsprechend und empfehlenswerth halten; daß sie selbst ihren Schülerinnen ein treffliches Beispiel geben kann, wird ihren Unterricht nur um so anregender, anregender und werthvoller machen. Die Vorträge wurden von den Anwesenden mit lebhaftem Interesse verfolgt und mit hoher Befriedigung aufgenommen. —r.

Notizen. Das Dresdner Hoftheater hat d'Albert's „Rain" zur Aufführung angenommen. — Nach dem sogen. Aschermittwoch-Concert im königl. Opernhaus in Dresden, bei welchem die Berliner Liedertafel mitwirkte und dem der König beiwohnte, wurden der Liedertafel-Dirigent Zander, der Vereinspräses Friedrich und der Schriftführer Lachmann in die Hofloge befohlen. Der Chormeister Zander erhielt das Ritterkreuz des Albrechtsordens. — Der bekannte Organist der St. Johanniskirche in Zittau, Musikdirector Gustav Albrecht, der sich um das Musikleben Zittaus hochverdient gemacht hat, ist nunmehr in den Ruhestand getreten. — Im Hoftheater zu Gotha ging zum ersten Male eine neue Oper „Gudrie von Brabant" von F. Hummel (Text von E. v. Frankenberg) in Scene und erzielte freundliche Aufnahme. — Der älteste Sohn Albert Lortzing's, der Fabrikant Theodor Lortzing, ist im 70. Lebensjahre gestorben, nachdem ihm seine Schwester Charlotte vor wenig Tagen an den Folgen der Influenza zu Schwerin im Tod vorangegangen war. Von directen Nachkommen des Componisten existiren jetzt nur noch die älteste Tochter Caroline Kraft geb. Lortzing zu Wien und der jüngste Sohn, der Schauspiel-Regisseur und Darsteller Hans Lortzing in Berlin. — Die einactige Operette „Ein Studentenstreich" von Cursch-Bühren (Text von Hugo Pollack) wurde von der Akademischen Liedertafel in Berlin anläßlich deren 44. Stiftungsfestes mit gutem Erfolg zur Aufführung gebracht. — Am 23. März wird in der Singakademie in Berlin zum ersten Male in Deutschland Massenet's biblisches Drama „Maria Magdalena" aufgeführt. — Ein neues Operettentheater wird in Berlin noch im Laufe des Monats März erstehen. Es hat sich eine Commanditgesellschaft zu dem Zwecke gebildet, aus dem Neuen American-Theater ein Operetten-Rauchtheater nach französischem Muster zu gestalten. Das neue Theater soll hauptsächlich Berlinische und Alt-Berlinische einactige Operetten und Singspiele pflegen. — Der Kammersänger Heinrich Vogl in München, der schon seit einiger Zeit als krank beurlaubt ist, hat mit Beschwerden nervöser Art zu kämpfen und es geht das Gerücht, daß Vogl einen baldigen Rücktritt von seiner künstlerischen Thätigkeit beabsichtige. — Im Münchner Hoftheater fand die Legende „Buddha" von Ferdinand v. Hornstein mit Musik von Robert v. Hornstein eine sehr beifällige Aufnahme. — Ilka Palmay hat sich entschlossen, der Bühne Valet zu sagen. Die berühmte Operettensängerin zieht sich ins Privatleben zurück. — Eine junge schwedische Sängerin Mlle. Holmstrand hat an der Opera comique in Paris als Euridice in Gluck's „Euridice" mit Erfolg debutirt. — Der Director des Brüsseler Théâtre de la Monnaie, Alfred Stoumon, der das Theater in Gemeinschaft mit Calabresi leitete, ist gestorben. Er war 70 Jahre alt. Als Componist hatte er verschiedene Musikwerke geschaffen, die in Brüssel aufgeführt worden sind. Die erste Periode der Wirksamkeit der beiden durch enge Freundschaft verbundenen Directoren weist bedeutende Erfolge auf. Sie brachten Werke von französischen Componisten heraus, und führten besonders auch Richard Wagner's Werke in Brüssel ein. — Die Warschauer Oper hat ein außerordentlich reiches Geschenk erhalten. Graf Moritz Zamoyski, der erfahren hatte, daß die Orchesterinstrumente nicht mehr den modernen Anforderungen entsprechen, hat eine Summe von 40 000 Rubeln zur Verfügung gestellt, um sie zu erneuern. Für die neuen Instrumente ist die Pariser Stimmung angenommen. — Im Theatre de la République zu Paris ging eine neue Melodram „La fille du gardien de la paix" von Mardi mit starkem Erfolg in Scene. — Siegfried Wagner hat den Impresario Emil Pütter beauftragt, daß er die ihm von Edouard Colonne angebotene Gastfreundschaft annehmen und demnächst in Paris ein großes Symphonie-Concert dirigiren wird. Das Programm wird classische Musik, Compositionen seines Vaters Richard Wagner und Bruchstücke aus dem „Bärenhäuter" Siegfried Wagner's enthalten. — Eine neue Oper in einem Act und zwei Abtheilungen „Il Carbonaro", Libretto von Carigani, Musik von Vincenzo Firon, hatte bei ihrer ersten Aufführung im Teatro Circo zu Mailand einen Achtungserfolg. — Eine neue Oper „Birtuna" („Das Opfer") von E. Lucentello wurde im Rossini-Theater mit lebhaftem Interesse aufgenommen. — Eine neue dreiactige Oper „Il Prosaritto" von Brenna hat in der italienischen Stadt Pietra Ligure das Licht der Lampen erblickt und eine günstige Aufnahme gefunden. — Auf Veranlassung der Florentiner Cherubini-Gesellschaft gaben Prof. Joachim und der Pianist Buonamici im Philharmonischen Saale ein großes Concert mit Werken von Beethoven, von Brahms und von Joachim. Joachim erweckte einen unbeschreiblichen Enthusiasmus. 2000 Personen, darunter die ganze florentinische und die dort überwinternde ausländische Aristokratie, füllten den großen Saal.

Kunst.

Leipziger Kunstauction. Von der Kunsthandlung C. G. Boerner, Nürnberger Straße 44, wird von Dienstag, den 20. März, ab eine werthvolle Sammlung Kupferstiche u. A. versteigert. Den Hauptbestandtheil der Sammlung bilden die Dubletten des königl. Kupferstich-Cabinets weiland Sr. Maj. des Königs Friedrich August II. von Sachsen, nebst anderen Beiträgen. Dann folgen niederländische Stadtansichten und Kupferstiche alter und neuerer Meister, und ferner eine Specialsammlung von Werken von Albrecht Dürer, Daniel Chodowiecki und Kleinmeister. Ganz besonders sei auf Rembrandtstiche (1015—1017) aufmerksam gemacht: Christus die Kranken heilend und Die Auferweckung des Lazarus.

Wissenschaft.

* **Halle a. S.**, 5. März. Die Kaiserlich-Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher, mit dem Sitz in Halle, hat auf Antrag ihrer Fachsection für Botanik Sir Joseph Hooker, früher Director des botanischen Gartens in Kew bei London, für seine großen Verdienste bei der ausgedehnten Mitarbeit an dem „Genera plantarum" und bei der Vollendung der „Flora indica" die goldene Cothenius-Medaille zuerkannt. — Die deutsche Akademie der Naturforscher (Vorsitzender Professor Freiherr Dr. von Fritsch-Halle) zählt Hunderte von namhaften Gelehrten in allen Welttheilen zu ihren Mitgliedern und steht in hohem Ansehen. — Einer unserer verdienten städtischen Beamten, Herr Stadtschulrath Dr. Krähe, seit dem Tode des Herrn Superintendent Professor D. Förster Kreisschulinspector unserer städtischen Elementarschulen, ist nach längerem Leiden, 59 Jahre alt, verstorben.

* **Paris**, 6. März. (Telegramm.) Die Akademie der Wissenschaften wählte den Professor der Chemie an der Berliner Universität Emil Fischer zum correspondirenden Mitgliede.

Literatur und Theater.

§ Unsere einheimische Künstlerin, die bekannte Rezitatorin Frau **Helene Wagner**, welche zum letzten Male vor drei Jahren einen erfolgreichen Cyklus von vier Recitations-Abenden im Hotel de Prusse gab, hat in der Zwischenzeit ein bewegtes Reiseleben geführt. Es ist ihr gelungen, während dieser Zeit überall, wo sie auftrat, sich die Sympathien des Publicums zu erringen. Einstimmiges Lob wurde ihr aller Orten zu Theil.

§ Director **Emil Metzthaler**, der dem Publicum Leipzigs als Leiter des „Theater der Modernen" von seinen Gastspielen im Jahre 1894 und 1895, wo er als Erster Halbe's „Jugend", Gerhart Hauptmann's „Einsame Menschen", Sudermann's „Sodom's Ende" und „Gespenster" zur Aufführung brachte, wohl noch in Erinnerung steht, hat ein Ensemble, dem erste Künstler angehören, zusammengestellt, mit dem er in Stockholm und Christiania die Werke unserer modernen deutschen Dramatiker, Sudermann, Hauptmann und Halbe, zur Aufführung bringen wird. Vorher wird Metzthaler mit seinen Künstlern die größeren norddeutschen Städte bereisen und kommt auch nach Leipzig, wo er vom 19. März ab im Alberttheater (Hotel Stadt Nürnberg) spielen wird. Sein diesjähriges Gastspiel findet unter dem Titel „Volksvorstellungen des Theaters der Modernen" statt.

* **Deutscher Journalisten- und Schriftstellertag.** Der deutsche Journalisten- und Schriftstellertag, mit dem zugleich die Hauptversammlung der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller und eine Generalversammlung des Deutschen Schriftstellerverbandes verbunden wird, findet am 21. Juni cur. in Mainz statt. An Berathungsmaterial wird es somit nicht fehlen, noch weniger aber an Gelegenheit zur Theilnahme an Festlichkeiten, da für die gleichzeitig dort stattfindende Gutenberg-Feier nicht weniger als acht Tage in Aussicht genommen sind.

Kgl. Sächs. Militärverein „Königin-Husaren".

Leipzig, 4. März. Der Königl. Sächs. Militärverein „Königin-Husaren für Leipzig und Umgegend" beging am vergangenen Sonnabend, den 3. d. M., im Etablissement „Sanssouci" die Feier seines 18. Stiftungsfestes unter großer Betheiligung seiner Mitglieder und der Brudervereine. Auch das 2. Königin-Husaren-Regiment Nr. 19 war durch Deputationen seines Officiercorps, sowie seines Unterofficiercorps vertreten. Das Trompetercorps des 2. Königin-Husaren-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Max Ende führte die Unterhaltungsmusik aus. Das fein gewählte Programm bot in seinem ersten Theile zumeist Streichmusik. Die einzelnen Nummern wurden exact und in feiner Durcharbeitung vorgetragen. Als Einleitung werden die beiden feurigen Märsche „Husaren-Gruß" von Chadwick und „Admiralsmarsch" von Friedmann schneidig gespielt. Es folgte dann Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor", Triumphmarsch und Finale zur Oper „Aida" (mit Benutzung der im Original vorgeschriebenen Aida-Trompeten), „Gruß der Altmärker an die braven Boeren", Tongemälde über südafrikanische Melodien für Streichquintett von Lütecke, „British-Patrol" (La Patrouille Anglaise) von Asch und „Espana-Walzer" von Waldteufel. Alle diese Musikstücke, besonders das den Boeren gewidmete, fanden lebhaften Beifall. Nachdem der zweite Theil des Programms (Blasmusik) mit der Ouvertüre zur Oper „Semiramis" von Rossini eingeleitet worden war, hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Eugen Schatte, die Festansprache. Er begrüßte zunächst alle Festtheilnehmer und dankte denselben für den zahlreichen Besuch. Besonderen Dank sprach Herr Schatte den Vertretern des Officiercorps und des Unterofficiercorps des Regiments, dem Vorsteher des Leipziger Militärvereinsbezirks, Herrn Hülßner, sowie den Mitgliedern des Bezirksausschusses und den Vertretern der Brudervereine aus. Der Redner gab dann eine Uebersicht von der Entwickelung des Vereins, der sich aus kleinen Anfängen empor gearbeitet hat und heute 167 Mitglieder zählt, sowie ein Vereinsvermögen von 8000 ℳ zusammengespart hat. Unentwegt hat der Verein bisher Vaterlandsliebe, Königstreue und gute Kameradschaft nach innen und außen gepflegt und wird auch in Zukunft diesem Bestreben treu bleiben. Der Redner wies auf das tapfere Boerenvolk in der opferbereiten Bethätigung der Vaterlandsliebe als nachahmenswerthes Beispiel hin, gedachte der Verdienste König Albert's um das Sachsenvolk, sowie um das große Vaterland und pries Kaiser Wilhelm's II. Scharfblick und Umsicht für Deutschlands Macht und Größe. Herr Schatte schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf König Albert, den hohen Protector der sächsischen Militärvereine, und auf Königin Carola, als den Chef des 2. Königin-Husaren-Regiments. Mit Begeisterung stimmten die Festtheilnehmer in diesen Ruf ein. An musikalischen Genüssen wurden noch geboten „Der Pole und sein Kind", Ballade für Posaune (Herr Hayer) von Popp, „Wenn ich mich nach der Heimath sehn", große Fantasie für Tubas-Camponaphon, ein durch Metallröhren an Stelle der Holzstäbchen dem Xylaphon nachgebildetes Instrument, (Herr Klähn) von Rau, „Im Zeichen des Mars", großes patriotisches Potpourri von Herold, und vier Parademärsche des Regiments. Alle diese prächtigen Darbietungen fanden stürmischen Beifall. Mit einem Balle wurde die Festlichkeit beschlossen. ez.

K. S. Militärverein „Kameradschaft" in Volkmarsdorf.

s. **Leipzig**, 5. März. Einen schönen Erfolg erzielte der Königl. Sächs. Militärverein „Kameradschaft", Leipzig-Volkmarsdorf, mit dem von ihm am Sonntag zum Besten seiner Unterstützungscasse für Wittwen und Waisen verstorbener Kameraden veranstalteten humoristischen Familienabend. Zu diesem edlen Zwecke dürfte ein namhafter Beitrag erzielt worden sein, da die Betheiligung so zahlreich war, daß die Festräume in den „Reichshallen", Leipzig-Volkmarsdorf, dicht besetzt waren. Das Unterhaltungsprogramm war hübsch zusammengestellt und zugleich recht abwechslungsreich, so daß es für Jeden etwas bot. Die einzelnen Nummern wurden von der Sängerabtheilung des Vereins unter Leitung des Herrn Preußer trefflich ausgeführt. Mit den beiden Chorliedern „Brüder laßt uns lustig sein" von Marschner und „Bauer Montag" von Otto wurde der Abend bestens eingeleitet. Auch das später noch von den Sängern vorgetragene Chorlied „Immer fidel" von Carl Fittig und die humoristische Gesangs-Quadrille „Die letzten Vier", von Weil, waren vortreffliche gesangliche Darbietungen. Stürmischen Beifall fand der Vortrag der zeitgemäßen Charakter-Type „Ich bin ein Bure", von Wilhelm. Eine recht anmuthige Abwechselung bot das von einer größeren Anzahl junger Damen gesungene Chorlied „Frühlingskinder", bei welchem der Gesang durch eigenartige Gruppirungen unterstützt wurde. Mit dem Couplet „Reisebekanntschaft" von Beyer, der Soloscene „Der Stolz des Regiments", dem Duett „Die Lebensmänner", dem humoristischen Terzett „Schlimmer oder Theaterprobe in der Dachkammer" von Rich. Thiele, der Ensemble-Scene „Ein Nachtag im Manöver" von Winter und dem großen internationalen Reisebilder-Cyclus „Die Reise um die Erde" erzielten sämmtliche Mitwirkende und Darsteller durchschlagende Erfolge und fanden ungetheilte stürmische Anerkennung. Ein gemeinsam gesungenes Festlied bot durch seinen humoristischen Inhalt noch eine weitere Würze des Abends, der außerdem noch durch mancherlei Darbietungen und Ueberraschungen verschönt wurde und für alle Theilnehmer in der angenehmsten Weise verlief. Selbstverständlich folgte zum Schlusse ein Tanzchen.

Vermischtes.

— **Wittenberg**, 6. März. Laut einer Verfügung der Regierung zu Merseburg haben die Radfahrer für die einfache Fahrt über die im Chausseezuge Berlin-Halle hier über die Elbe gehende fiskalische Brücke 3 ₰ Brückengeld zu zahlen. Sie haben das Brückengeld auch dann zu erlegen, wenn sie ihr Rad über die Brücke tragen. Der Brückengeldpächter, dessen Pacht gleichzeitig um 500 ℳ für das Jahr erhöht wird, hat das Recht, Abonnements mit den interessirten Radfahrern abzuschließen. Diese Neuerung wird sich wohl auch auf die anderen fiskalischen Brücken erstrecken, auf denen noch Brückengeld erhoben wird.

— **Nordhausen**, 5. März. Die Unterschlagungen des Rectors Scheer und seine Verhaftung, wobei er bald gesucht worden wäre, hat in weiten Kreisen unserer Bürgerschaft Erregung hervorgerufen. Man fragt sich mit Recht, wie es möglich war, daß ein Mann, dessen derangirte finanzielle Lage öffentliches Geheimniß war, anscheinend controlfrei über Summen in Höhe von 15 000 ℳ Schulsparcassengelder lange Jahre hindurch verfügen konnte. Volle Aufklärung über den Thatbestand, soweit er die Commune Nordhausen berührt und nicht rein juridischer Natur ist, dürfte erst die nächste Stadtverordnetensitzung bringen, wo unzweifelhaft die Affaire Scheer zur Erörterung kommen dürfte. Bemerkt sei nur, daß sein verbrecherisches Thun dem Rector Scheer erleichtert worden ist durch den gänzlichen Mangel einer Controle über der Sparcasse der Knabenvolksschule oder vielmehr durch die Außerachtlassung der in dem früher für die vereinigten Volksschulen maßgebend gewesenen Statut festgelegten Satzungen für die s. Z. abgetrennte Knabenschule. Dieses von der Mädchenvolksschule heute noch in allen seinen Theilen mit musterhafter Ordnung befolgte Statut bestimmt die Einrichtung von einem Curatorium und Revisoren, bestehend aus Lehrern der Anstalt, durch welche collegiale Aufsichtsinstanzen die Ordnung in dem Sparverein der Schule gewährleistet wird. Bei der Bildung der Knabenvolksschule wurde zwar die Sammlung beibehalten, aber durch Verschulden des Rectors von allen anderen Vorsichtsmaßregeln abgesehen. Jedenfalls muß Fürsorge getroffen werden, daß unter dem gewissenlosen Thun des Rectors und dem Mangel an Aufsicht die sparenden Kinder resp. deren Eltern nicht zu leiden haben, umsomehr als gerade diese Kreise der Bürgerschaft an sich nicht zu den am besten gestellten gehören.

— **Mainz**, 6. März. (Telegramm.) Der Thürmer der Stephanskirche stürzte sich während eines Fieberanfalles vom Kirchthurme herab. Er wurde zerschmettert und todt aufgefunden.

‡ **Aus Thüringen**, 6. März. In Folge einer zu erwartenden Strafe wegen eines Vergehens in der Schule hatte ein Naumburger Gymnasiast sich heimlich von dort entfernt, um seinen in Düsseldorf wohnenden Onkel einen Besuch abzustatten. Um Gesellschaft zu haben, hatte er aber noch einen Mitschüler zur Theilnahme an dieser Spritztour veranlaßt. Auf Veranlassung der Eltern, die von dem Unternehmen Kenntniß erhalten hatten, wurden die jungen Bürschchen auf dem Eisenacher Bahnhofe von der Polizei festgehalten und bis zum andern Tage eingesperrt, wo sie dann von den Eltern wieder zurückgeholt wurden. Die Nachricht des „W. Telegr.-Bur.", wonach die Schüler behufs Aufsuchung des afrikanischen Kriegsschauplatzes sich von Naumburg entfernt hätten, beruht demnach auf leerer Combination. — Der dienstthuende Bahnhofs-Assistent Lange wurde gestern früh auf dem Bahnhofe Sangerhausen von einer Rangirmaschine überfahren und sofort getödtet. — In Salzungen hält die Thüringer Conferenz am 1. Mai ihr diesjähriges Missionsfest ab. — Im Markfuhler Forste ist vorige Woche die erste Schneepfe geschossen und altem Herkommen gemäß nach Weimar abgeliefert worden. — Die kürzlich in Sonneberg veranstaltete Ausstellung von Spielwaaren hatte einen ganz außerordentlich starken Fremdenverkehr veranlaßt, so daß man zur Hebung des letzteren überhaupt jetzt eine dauernde derartige Ausstellung in Auge gefaßt hat.

— **Cannstadt**, 6. März. (Telegramm.) Der Erfinder des Motorwagens Daimler ist heute morgen gestorben.

— **Augsburg**, 5. März. Ein gewaltthätiger Pfarrer. Wegen vorsätzlicher und rechtswidriger Körperverletzung wurde der katholische Pfarrer Josef Müller aus Ainzing vom hiesigen Landgerichte zu 100 ℳ Geldstrafe oder zehn Tagen Haft verurtheilt. Derselbe hatte am 11. November vorigen Jahres in der Kirche von Ainzing den Schreinergesellen Hofberger wegen lauten Sprechens auf der Emporkirche die Treppe hinuntergeworfen, wobei Letzterer den Fuß brach. Als straferschwerend kam in Betracht der Bildungsgrad des Angeklagten, sowie der Ort, an dem die That begangen wurde, als strafmildernd der Umstand, daß der Angeklagte durch das Sprechen des Klägers und die dadurch herbeigeführte Störung des Gottesdienstes in einem gewissen Grade von Aufregung gehandelt hat. (M. N. N.)

— **Ueber die Häufigkeit winterlicher Gewitter** bringt das „Journal de Meteorologie" eine bemerkenswerthe Zusammenstellung aus Anlaß eines Gewitters, das am letzten 13. Februar in Paris niederging. Nach den dortigen Erfahrungen sind während der letzten Jahre die Wintergewitter wieder häufiger geworden, dasselbe läßt sich übrigens auch von Deutschland sagen. Im Allgemeinen gehören bekanntlich solche Gewitter zu den ungewöhnlichen Naturerscheinungen. Es ist besonders interessant, eine Liste der Tage durchzusehen, an denen es zur Winterszeit im Laufe des 19. Jahrhunderts in Paris gedonnert hat. Es waren dies folgende Tage: der 28. December 1803, der 2. December 1806, der 3. November 1807, der 14. Februar 1809, der 8. November 1810, der 25. Februar 1811, der 26. Februar 1812, der 15. November 1816, der 6. Januar 1817, nun kommt eine große Pause bis zum 1. Januar 1834, dann folgen der 8. December 1836 und der 25. Januar 1837. Darauf dauerte es wieder bis zum nächsten Wintergewitter über zehn Jahre, nämlich bis zum 28. Januar 1847, dem sich der 23. Februar 1848 anschloß. Eine weitere Periode bilden die Gewitter vom 25. Februar 1853, 9. November 1854 und 24. Januar 1856. Dann ereignete sich kein Wintergewitter mehr bis zum 19. Januar 1873, und auf dieses folgen die Daten des 23. Februar 1876, 27. November 1878, 24. Februar 1884, 12. December 1886, 13. November 1891, 4. December 1897, 2. Februar 1898, 2. Januar 1899 und endlich 13. Februar 1900. Während des ganzen Jahrhunderts ist also nicht ein einziges Mal der Fall zu verzeichnen, daß während der Monate November bis Februar in einem Jahre zwei Gewitter eingetreten wären. Ferner ist aus der Zusammenstellung zu ersehen, daß die Wintergewitter sich immer in einer Gruppe von Jahren zusammendrängen und dann wieder für einen Zwischenraum von 10, 15 oder gar 20 Jahren verschwinden. In Paris sind die Gewitter im Allgemeinen durch einen bedeutenden Barometersturz, ein sehr ausgeprägtes Vorwalten südwestlicher Winde und durch eine rapide Steigerung der Temperatur ausgezeichnet.

(Eingesandt.)

Die Lunge ist ein höchst wesentliches Organ des Menschenkörpers, sie gesund zu erhalten, eine ganz wesentliche Aufgabe. Nicht mit Unrecht vergleicht man in den wachsenden Großstädten die öffentlichen Plätze, Promenaden und Anpflanzungen innerhalb und außerhalb der Stadt mit Lungen. Wie diese, schaffen auch jene die Zufuhr reiner Luft, deren die Städtekolosse, je mehr sie wachsen, desto mehr bedürfen. Solche Lungen immer mehr zu schaffen, ist eine ernste Pflicht, die schon bestehenden aber zu erhalten, eine ebenso ernste. Die Errichtung der Nordkirche, zu deren Standpunct der Rath den Nordplatz ausersehen hat, giebt dem Einsender dieses Gelegenheit, ein paar Worte darüber zu verlieren. Der Gottesfrieden, der eine Kirche umschwebt, hat gewiß etwas Anheimelndes, Beruhigendes. Dennoch aber kann er beengend und verdrängend wirken und den sanitären Zweck eines freien, luftreinigenden Platzes sehr beschränken. Zweifelsohne würde das auch durch die Errichtung der Nordkirche auf dem Nordplatze der Fall sein. Die schönen Parkanlagen, welche dort entstanden sind, würden sehr verkleinert und durch die Bewegung während des Baues beschädigt und vernichtet werden. Auch ihre theilweise Erhaltung wäre sehr in Frage gestellt. Der Nordplatz gerade bedarf des Engleinsch nicht genug zu preisenden Baumwuchses, mehr als ein anderer. Die dancken weit ausgebreitete Gasanstalt und gewerbliche Etablissements dringen Schädigung genug, welche die Parkanlagen paralysiren können. Diese wohlthätige Wirkung würde durch die Beseitigung des Parkes aufgehoben, durch sein Zusammenschrumpfen sehr beschränkt werden. Die Besitz- und Terrainverhältnisse außerhalb der Parkanlage ermöglichen es, daß man dort der zu erbauenden Kirche einen anderen Platz anweist. Der intact bleibende Park würde recht symmetrisch eine Avenue zu der angrenzenden Kirche bilden. So würden beide, der Park und die Kirche, einander heben und der Park hiebei das, was er bisher war, eine Lunge für die Stadt. Hoffentlich theilen die Herren Stadtverordneten die hier ausgesprochene Ansicht und machen dann dieselbe bei der Berathung der Rathsvorlage geltend.

I. Deutscher Kellner-Congreß.

(Nachdruck verboten.)

S. u. H. Berlin, 6. März.

Mit einem festlichen Begrüßungs-Commers in Dräsel's Festsälen (Neue Friedrichstraße) wurde heute Abend der „erste Fachcongreß der Gastwirths-Gehilfen Deutschlands", wie er officiell bezeichnet wird, eröffnet. Es hat bekanntlich mehrjähriger großer Anstrengungen bedurft, um diesen Congreß zu Stande zu bringen, der dem Gehilfenstande im deutschen Gastwirthsgewerbe eine eingehende Aussprache und in Verbindung damit die möglichste Beseitigung der vielen Mißstände und Schäden bringen soll, die in diesem Stande seit Jahrzehnten vorhanden sind. Dadurch, daß alle Richtungen des Kellner-, Küche-, Aushilfs- und Küchenpersonals von den christlich-socialen und evangelisch-kirchlichen bis zu den socialdemokratischen Kellnervereinigungen zu diesem Congreß eingeladen sind, und vor Allem dadurch, daß die brennendsten Fragen des Gastwirthsgewerbes, wie z. B. die Lohn- und Trinkgeldfrage, die Arbeitsverhältnisse im Gastwirthsgewerbe, die Kellnerinnenfrage, das Lehrlingswesen, die Stellenvermittelung und die Frage einer einheitlichen Organisation des ganzen Kellnerstandes, auf der Tagesordnung des Congresses stehen, ist derselbe von weitgehender Bedeutung, auch wenn nicht in allen Fragen eine Einigung und Uebereinstimmung erzielt werden sollte. Trotzdem der Kellnerberuf seit Jahrhunderten besteht und in unserer Zeit in Deutschland allein über ½ Million Menschen beschäftigt, ist er der in der Organisation am weitesten zurückgeblieben. Noch vor 25 Jahren gab es unter den Gastwirthsgehilfen so gut wie gar keine Organisation, und die ersten Anfänge zu einer centralistischen Organisation in größerem Stile machten sich erst im Jahre 1874 geltend, wo der Lehrer Krämer in Köln (jetzt in Leipzig) einen „ersten deutschen Kellner-Congreß ins Leben rief, der es jedoch bei einigen Resolutionen bewenden ließ. Eine durchgreifende Bewegung ging im Jahre 1877 von der Schweiz aus, wo sich in dem Orte Olten der meist aus Deutschen bestehende, jetzt über die ganze Erde verbreitete „Genfer Verband" gebildet hatte, und der seine Entstehungsursache in dem von zehn Schweizer Hotels erlassenen Trinkgeldverbot hatte. Die bald auch in Deutschland einsetzende Agitation brachte im Jahre 1878 den Deutschen Kellner-Congreß in Erfurt, dessen greifbares Resultat der „Deutsche Kellner-Bund" (Leipzig) war, der sich heute als der größte Fachverein der Gegenwart darstellt. Als dann in den letzten Jahren die Gewerkschaftsbewegung auch in die Kreise der Gastwirths-Angestellten Eingang fand, bildete sich unter vielfachen heftigen Kämpfen ein ausgesprochen socialdemokratischer „Verband deutscher Gastwirths-Gehilfen" mit dem Sitze in Berlin. Außer diesen drei großen Kellnerverbänden bestehen noch verschiedene kleinere Vereine, so der Hannoversche, der Hamburger, Leipziger und Magdeburger Verband. Alle diese Verbände haben in den größeren Städten des In- und Auslandes ihre Zweigvereine. Daneben bestehen dann die verschiedenen Lohnkellner-, Hoteldiener-, Küche- und Gehilfenvereinigungen, deren Mitglieder ebenfalls nach Tausenden zählen, und die ebenfalls auf dem Congreß vertreten sind. Das Zusammenwirken all' dieser verschiedenartigen Richtungen hat nach langen Vorarbeiten den heutigen Congreß ermöglicht. Derselbe ist auf vier Tage berechnet und hat vorläufig folgende Tagesordnung festgesetzt: 1) Arbeitsverhältnisse im Gastwirthsgewerbe: a. Tägliche Arbeitszeit, Ruhepausen und Ruhetag: Referent Poetzsch-Berlin; b. Kost, Wohnungswesen, Hausordnungen: Mlody-Posen. 2) Lohn- und Trinkgeldfrage: Lamprecht-Berlin. 3) Lehrlingswesen: Heinsen-Dresden. 4) Lohn- und Arbeitsverhältnisse des Küchenpersonals: Ebert-Köln. 5) Lohn- und Arbeitsverhältnisse des Hilfspersonals: Grethe-Berlin. 6) Kellnerinnenfrage: Gutmann-Leipzig. 7) Stellenvermittelung: Voltmuth-Köln. 8) Die Ausdehnung der Unfallversicherungsgesetze auf das Gastwirthsgewerbe: Klein-Frankfurt a. M. 9) Organisation: Blüher-Leipzig. 10) Verschiedene Anträge. Läßt schon diese reichhaltige Tagesordnung deutlich erkennen, welche Fülle von Stoff der Congreß zu bewältigen hat, so erhellt dies noch mehr aus den Anträgen zu den verschiedenen Puncten der Tagesordnung. Ihre Zahl beträgt heute schon 68 und sie vertheilen sich auf die einzelnen Puncte ziemlich gleichmäßig. Zum Punct Arbeitszeit wird unter Hervorhebung der Feststellung der Commission für Arbeiterstatistik, daß die Mehrzahl der Kellner 14—18 Stunden tägliche Arbeitszeit hat, von Poetzsch-Berlin (Socialdemokratischer Gehilfen-Verein) eine elfstündige Arbeitszeit in Vorschlag gebracht, bezw. eine fünfzehnstündige mit Einschluß von 4 Ruhe- und einer Mittagsstunde. Der Bezirksverein Berlin des „Deutschen Kellner-Bundes" stellt denselben Antrag und wünscht außerdem, daß alle im Gastwirthsgewerbe beschäftigten und in unmittelbarem Verkehr mit dem Publicum stehenden weiblichen Bedienungspersonen, als Wasser-Schänk- und Zimmermädchen, Buffetdamen der Bars u. s. w. mindestens 18 Jahre alt sein müssen, und daß dieselben von 10 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens nicht beschäftigt werden dürfen. Die Verwendung männlichen Personals oder Lehrlinge in Wirthschaften mit weiblicher Bedienung soll untersagt werden. Ferner wird von Würzburg, Dessau, Erfurt und Zwickau ein freier Tag in jeder Woche, bezw. alle 14 Tage, für die Gehilfen verlangt. Zum Kost- und Wohnungswesen wird von Berlin die Unterstellung der Betriebs-, Arbeits- und Wohnräume der Angestellten im Gastwirthsgewerbe unter eine besondere Gewerbeinspection nach Art des Fabrikinspectionsamts gewünscht. Die Kündigungsfrist soll für alle Angestellten eine gleichmäßige und 14tägige sein. Zur Lohn- und Trinkgeldfrage liegen naturgemäß die mannigfaltigsten und verschiedenartigsten Anträge vor. Allgemein aber ist in ihnen das Verlangen nach Beseitigung des Trinkgelderunwesens, das als ein „Almosen", ja sogar als etwas Ehrenrühriges bezeichnet wird. Die Resolution des Referenten Lamprecht besagt, daß die endgiltige Lösung dieser schwierigen Frage allein in den Händen des Publicums, als der Trinkgeldgeber, liege. Der Congreß soll deshalb die Oeffentlichkeit und die ihr dienende Presse um Unterstützung in dieser Sache angehen. Nur so lange Trinkgeld gegeben werde, würde es von den Angestellten genommen. Wo das Trinkgeld aufhöre, müsse ein entsprechendes Gehalt an seine Stelle treten. Das Publicum müsse die Gastwirthschaften meiden, wo dieser seinem Geldbeutel günstige Satz vom Inhaber nicht befolgt werde. Gefordert wird, daß die staatlichen Betriebe insofern den Anstoß geben, als sie ihre Pächter im Eisenbahnwesen, Reichstag u. s. w. zwingen, ihre Kellner auskömmlich zu besolden, damit diese nicht mehr auf die Trinkgelder angewiesen sind. Zum Lehrlingswesen fordern die vorliegenden Anträge die Beseitigung der Lehrlingszüchterei, die Festsetzung der Lehrzeit auf drei Jahre, den Besuch der Fortbildungsschule und eine Ruhezeit für die Lehrlinge von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. Gleiche Verbesserungen werden in den Anträgen das Hilfspersonal betreffend, gefordert. Zur Kellnerinnenfrage fordert zunächst der Referent Gutmann-Leipzig, daß nur Kellnerinnen über 25 Jahre beschäftigt werden dürfen, und daß Locale mit Damenbedienung um 9 Uhr Abends schließen müssen. Andere Anträge erblicken das Uebel bei dieser Frage weniger in der Person der Kellnerin, als in der Art ihrer Beschäftigung. Der Congreß-Ausschuß in Frankfurt a. M. verlangt deshalb das gänzliche Verbot der weiblichen Bedienung. Der Hinweis auf süddeutsche Verhältnisse erscheine verfehlt, da dort unten die Verhältnisse nicht besser lägen. In Sachen der Stellenvermittelung wird der kostenlose Arbeitsnachweis und damit die gänzliche Beseitigung des schädlichen Agentenwesens verlangt. Die weiteren Anträge wünschen die Unterstellung der Kellner unter das Unfallversicherungsgesetz, die Beschränkung der Schankconcessionen und Organisationsfragen.

Volkshochschulcurse.

Privatdocent Dr. Meule: Der Weltverkehr der Gegenwart.

Montag, 5. März: Die Nutzbarmachung von Dampfkraft und Elektricität für den Verkehr. Der Weltverkehr im modernen Sinn und seine Factoren. Die Wasserstraßen und ihre Benutzung. Fluß- und Seeschifffahrt und ihre Entwickelung bis zur Gegenwart. Die Oceane und das Weltmeer.

Das Zeitalter der großen Entdeckungen ist für den Weltverkehr in zweierlei Beziehung von ungeheurer Bedeutung: einmal in territorialer, indem nunmehr der bisherige enge Schauplatz der europäischen Rand- und Mittelmeere und des nördlichen Indischen Oceans einem neuen Platz macht, der thatsächlich die ganze Erde umspannt — der internationale Verkehr wird zum wirklichen Weltverkehr —, dann aber in politischer Beziehung, indem jetzt an die Stelle der Stadtstaaten als Verkehrsträger die Territorialstaaten treten. Dahingegen bildet für die Verkehrsmittel selbst das Zeitalter der großen Entdeckungen gar keinen Abschnitt. Diesen hat vielmehr erst das 19. Jahrhundert gebracht mit der Nutzbarmachung von Dampfkraft und Elektricität für den Verkehr. Zwar haben sowohl das 16. und 17., als auch besonders das 18. Jahrhundert für die Nautik viel gethan, aber über eine Verbesserung der Wege gehen ihre Verdienste zu Lande nicht hinaus.

Mit dem neuen Jahrhundert wird das anders. Jetzt drängen die politischen wie auch die wirthschaftlichen und socialen Verhältnisse zu einer grundlegenden Vervollkommnung der Verkehrsverhältnisse, und unter der gleichzeitigen Arbeit vieler führender Geister folgt denn auch eine That der anderen: das erste Jahrzehnt sieht das erste brauchbare Dampfschiff (Fulton 1807), das zweite die erste transatlantische Dampferfahrt (Savannah 1818); im dritten (1829) setzt die Eisenbahn ein, und im vierten wird der elektrische Strom in den Dienst des Nachrichtenverkehres gestellt. Damit ist der Grund gelegt zu einer Umwälzung der Verkehrsverhältnisse, und damit des gesammten wirthschaftlichen, politischen, geistigen und socialen Lebens der Menschheit, wie sie die ganze frühere Menschheitsgeschichte nicht gesehen hat. Gekrönt wird diese Entwickelung dann durch die Verwendung des elektrischen Stromes zur Beförderung des gesprochenen Wortes, die Nutzbarmachung des Fernsprechers im 7. und 8. Jahrzehnt.

Sind somit die Leistungen des 19. Jahrhunderts auf dem Gebiet des Verkehrswesens riesengroß, so sind sie doch keineswegs abgeschlossen; am wenigsten nach der regionalen Seite hin. Hier herrscht vielmehr die ganz unleugbare Tendenz vor, auch die bisher dem Weltverkehr fernstehenden Gebiete ihm mehr und mehr anzugliedern. Belege dafür finden wir überall: in dem Kampf der Nationen um Eisenbahnconcessionen in China und Vorderasien, den Riesenbahnbauten der Russen in Centralasien, den Bahnbauten in Afrika u. s. w. Diesem Beginnen kommen die Erdtheile gemäß ihrer verticalen Gliederung verschieden entgegen: in Südamerika konnte vor Kurzem ein nordamerikanisches Kriegsschiff den Amazonas bis tief in die Anden hineinfahren; in Afrika hingegen kommt neben dem Nil und dem Niger-Benue nur der Congo ernsthaft als Verkehrsstraße in Frage, und das auch erst seit Eröffnung der Congobahn.

Auch die übrigen Erdtheile weisen derartige Unterschiede auf, wenn auch vielleicht nicht in diesem Maße. Selbst in Europa sind sie erheblich: auf den südlichen Halbinseln und auch in Skandinavien der fast gänzliche Mangel an natürlichen Verkehrsstraßen, und dagegen der Reichthum in Rußland und auch im nordwestlichen Europa, wo zudem durch künstliche Canalbauten der Entwickelung der Binnenschifffahrt in glänzender Weise die Wege geebnet worden sind. An der Hand statistischer Daten giebt der Redner einen Ueberblick über diese Entwickelung, wendet sich dann den Vereinigten Staaten mit ihrer unvergleichlichen Bevorzugung für den Binnenverkehr zu, um schließlich auf die Entwickelung der Seeschifffahrt bis zur Gegenwart einzugehen.

Leipziger Schlachtfeldturngau.

* Leipzig, 6. März. Vom Turngau des Leipziger Schlachtfeldes, Sachsens fürstem Turngau, umfassend die einverleibten Vororte Leipzigs, sowie die Ortschaften in Leipzigs Umgebung, liegt soeben der statistische Bericht auf das verflossene Jahr vor. Der Gau umfaßte auf Grund der Erhebung vom 1. Januar 1900 68 Turnvereine in 56 Ortschaften. Ausgeschieden ist im Laufe des vergangenen Jahres der Allgemeine Turnverein zu Hartmannsdorf. Die Gesammtzahl der über 14 Jahre alten Vereinsangehörigen betrug 11 840 gegen 11 352 im Vorjahre (+ 488). Davon nahmen 8195 an den Turnübungen Theil (+ 223). Die Zahl der Zöglinge stieg von 2045 auf 2072. Zur Vereinscasse steuerten 9876 gegen 9606 im Vorjahre (+ 270). Die Zahl der Vorturner stieg von 624 auf 658. An 7750 Turnabenden vereinigten sich 361 614 praktische Turner gegen 364 006 im Vorjahre (— 2392). Die stärksten Vereine in Bezug auf Mitgliederzahl und Zahl der praktischen Turner sind in L.-Gohlis Allgem. T.-V., in L.-Eutzsch Allgem. T.-V. und M.-T.-V. 68 Vereine turnen jahraus, jahrein, während 5 im Winter die Thätigkeit einstellen. 53 Vereine sind Eigenthümer eines Turnplatzes, 34 einer Turnhalle. Die Zahl der diesjährigen Turntagsabgeordneten beträgt 140 gegen 132 im Vorjahre. Es fanden im Laufe des vergangenen Jahres statt ein Vorturnerschauturnen mit 208 Gesellungsturnern und 404 Theilnehmern in 47 Riegen, eine allgemeine Gauvorturnerstunde mit 227 und 2 Turnwartsturnen mit 140 Theilnehmern. Außerdem wurden 27 Bezirksvorturnerstunden mit durchschnittlich 62 Theilnehmern abgehalten. Innerhalb des Gaues turnten 9 Frauenabtheilungen mit 201 Mitgliedern und 6011 Theilnehmerinnen; 178 Lehrer an der Volksschule und ein Lehrer an der höheren Schule waren Vereinsmitglieder. 66 Vereine halten die „Deutsche Turnzeitung" in 128, 42 Vereine das Kreisblatt in 165 Stücken. Die Gausteuer betrug einschließlich der Kreis- und Turnerschaftssteuer pro Kopf 20 ₰. — Der Cassenbericht auf das Jahr 1899, erstattet vom Gaucassenwart A. Reimann-L.-Reudnitz, schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2183,17 ℳ ab. An Steuern wurden von 68 Gauvereinen mit 9792 Mitgliedern à 20 ₰ 1958,40 ℳ entrichtet. Besondere Zuschüsse waren nöthig für die Gauturnfahrt 82,67 ℳ, für das Gauvorturnerschauturnen in L.-Gohlis 162,50 ℳ. An Steuern wurden abgeführt zur Casse der deutschen Turnerschaft und des XIV. deutschen Turnkreises 678,44 ℳ. Der Cassenbestand von 126,75 ℳ im Vorjahre hat sich wieder auf 395,25 ℳ gehoben.

Leipziger Turnverein (Westvorstadt).

Leipzig, 5. März. Am gestrigen Vormittag hielt der Leipziger Turnverein (Westvorstadt) in seiner schönen geräumigen Turnhalle am Frankfurter Thore sein diesjähriges öffentliches Winter-Schauturnen ab. Die gestern gebotenen turnerischen Uebungen zeigten den zahlreichen Besuchern des Schauturnens, daß im Leipziger Turnverein mit großem Verständniß und mit vielem Fleiße gearbeitet wird. Mit einem von 150 Turnern ausgeführten und vortrefflich gelungenen Aufmarsche wurde das Schauturnen eingeleitet. Nach genommener Aufstellung hielt Herr Achilles, Vorsitzender des Vereins, eine Ansprache. Mit herzlichen Worten hieß derselbe die Zuschauer willkommen und dankte denselben für das rege Interesse an der Turnsache. Er verbreitete sich dann über den hohen Nutzen des Turnens für Körper und Geist unter Bezugnahme auf den altdeutschen Ausspruch, daß nur in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohnen könne. Ferner wies der Redner auf die Bedeutung der Kräftigung und systematischen Ausbildung des jugendlichen Körpers für den Schutz des Vaterlandes hin und gab, daran anschließend, eine sinnige Erklärung des Turnerwahlspruches „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei". Er schloß mit der Mahnung, im Interesse des Vaterlandes und des Volkes das deutsche Turnen nach besten Kräften zu pflegen und brachte in diesem Sinne ein dreifaches „Gut Heil" auf die deutsche Turnerei aus. Unter Leitung des Vorturners Herrn Ernscher wurde, nun eine Reihe prächtiger und sehr complicirter Hantelübungen ausgeführt. Dieselben verbanden mit der Nützlichkeit für die Stärkung des Körpers zugleich Schönheit der Bewegung. Ein treffliches Bild von dem Fleiße im Vereine gab hierauf das von 24 Riegen ausgeführte Turnen an den verschiedenen Gerätschaften, welches vom Vorturner Herrn Moritz Schuster geleitet wurde. Es folgte dann Turnen von Vorturnern und Mitgliedern der ersten Classe. Zunächst wurden unter Leitung des Vorturners Bernhard Degen die Keulenübungen, welche bei Gelegenheit des in diesem Jahre am 22. Juli in Meißen stattfindenden zweiten Vorturnens des Kreises Sachsen geturnt werden sollen, vorgeführt. Auch diese Uebungen gelangen vortrefflich und reihen ebenso wie die Hantelübungen die hohe Stufe der Ausbildung der heutigen Turnerei erkennen. Den Schluß bildete Turnen am Reck unter Leitung des Vorturners Herrn Max Löschke. Mit diesem Schauturnen hat der Leipziger Turnverein sich ein schönes Zeugniß seiner Thätigkeit ausgestellt. sz.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 5. März. Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz ist am 27. November v. J. vom Landgerichte Gera (R.) der Fleischermeister Otto Hermann Meyner zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte im Februar vorigen Jahres 130 Pfund Leberwurst öffentlich durch den Gerichtsvollzieher versteigern lassen und 30 ₰ für das Pfund erzielt. Wie sich später herausstellte, enthielt die Wurst etwa 20 Proc. sauer gewordene Semmel, eine Menge ranziges Hammeltalg und noch ekelhaft thranig. Selbst ein Hund gab ein Stück dieser Wurst wieder von sich. — Die Revision des Angeklagten, welcher unrichtige Anwendung des Gesetzes rügte und seine Schuld bestritt, wurde vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

L. Leipzig, 6. März. Der Giftmordversuch gegen den Rittergutsbesitzer Berndt in Niederschönendorf beschäftigte heute das Reichsgericht. Vom Schwurgerichte Liegnitz ist am 29. Januar die geschiedene Ehefrau des Herrn Berndt freigesprochen, ihr Geliebter, der Wirthschaftsassistent Josef Markwitz, dagegen wegen versuchten Mordes zu fünf Jahren Zuchthaus und Ehrverlust verurtheilt worden. — Die von Markwitz gegen seine Verurtheilung eingelegte Revision enthielt nur processuale Rügen. Der Beschwerdeführer rügte zunächst, daß dem Zeugen Anders gestattet worden ist, seine Aussage zu verweigern auf die Frage, ob er mit Frau Berndt unerlaubten Umgang gehabt habe. Zu dieser Verweigerung sei der Zeuge nicht berechtigt gewesen, da die Ehe der Berndt'schen Eheleute schon wegen des von ihm — Markwitz — mit Frau B. begangenen Ehebruchs geschieden gewesen sei. Ferner wurde gerügt, daß der Sachverständige B., obwohl er nur den Sachverständigeneid geleistet, doch Zeugenaussagen gemacht habe, die als nicht beeidigt anzusehen seien. Endlich wurde noch Verletzung des Princips der Mündlichkeit gerügt, weil ein Brief der Mutter der Frau Berndt verlesen worden ist, während diese selbst hätte vernommen werden können. — Der Reichsanwalt beantragte die Verwerfung der Revision. Der Zeuge Anders habe seine Aussage verweigern können, obwohl das Urtheil gegen Markwitz und Frau Berndt bereits rechtskräftig geworden war, denn ehe die 10jährige Verjährungsfrist nicht abgelaufen sei, könne Anders noch immer wegen des von ihm etwa begangenen Ehebruchs verfolgt werden. Die anderen Beschwerden seien ebenfalls unbegründet. Gemäß dem Antrage des Reichsanwalts erkannte sodann das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision.

L. Leipzig, 6. März. Wegen schweren Diebstahls ist am 9. December v. J. vom Landgerichte Dresden der Tischlergehilfe Gustav Hermann Eckhardt zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte in einem neugebauten Hause gewohnt, in welchem noch Malerarbeiten geleistet wurden. Von den Farbenvorräthen, die der Malermeister B. deshalb in dem Hause hatte stehen lassen, nahm der Angeklagte das nöthige Quantum Farbe und Lack widerrechtlich fort, um damit seine Küche billig zu streichen. — Die Revision des Angeklagten wurde als unbegründet vom Reichsgerichte verworfen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

G. Leipzig, 6. März. 1. Der Strafregisterauszug des 32 Jahre alten Arbeiters Hugo Wilhem Julius Karl R. aus Weimar ist ziemlich umfangreich und weist außer Strafen wegen Körperverletzung, Jagdvergehen, Bedrohung, Beleidigung, Widerstande, Sittlichkeitsvergehens, Sachbeschädigung und Betrugs auch vier Strafen wegen Diebstahls auf. Nachdem er seine letzte Strafe — 1½ Jahre Zuchthaus — bis zum 18. November verbüßt hatte, wandte R. sich nach Leipzig. Hier soll er nach der Anklage am Abend des 16. oder am Morgen des 17. Januar aus einer auf dem Roßplatze stehenden Weißkitte der Händlerin D. in Eutzsch 20 m Barchent im Werthe von 10 ℳ gestohlen haben. Obwohl der Barchent im Besitze R.'s gefunden wurde, behauptete dieser, er habe ihn nicht gestohlen, sondern ihn von einem guten Freunde, den er aber nur dem Vornamen nach kennen will, für 5 ℳ gekauft. Mit dieser Ausrede kam R. jedoch nicht durch, er wurde durch die Beweisaufnahme des ihm zur Last gelegten Diebstahls überführt erachtet und unter Ausschluß mildernder Umstände zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

II. In der Zeit von Anfang November 1899 bis zum 5. Februar 1900 war der 24 Jahre alte Schuhmacher Friedrich August Max W. als Zuschneider in einer hiesigen Schuhwarenfabrik thätig. Er hat in dieser Zeit zu verschiedenen Malen Lederstücke im Gesammtwerth von 19 ℳ mit nach Hause genommen, um sie für den eigenen Bedarf zu verwerthen oder an Dritte zu verkaufen. W. will sich für berechtigt gehalten haben, wenn er beim Zuschneiden Leder gut mache, dasselbe für sich zu behalten, da er im andern Falle, wenn er Leder verschnitt, für den Schaden aufzukommen hätte. Diese Angabe konnte ihn aber nicht vor Bestrafung wegen Diebstahls schützen, der nach den Vorstrafen nach den Rückfallsbestimmungen zu ahnden war. Unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von drei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurde W. zu acht Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

III. Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports hatte sich der Rollkutscher Friedrich Gustav A. aus Neuschönefeld zu verantworten. Am 12. Januar kam A. mit seinem Rollfuhrwerk in raschem Tempo vom Georgi-Ring und bog in die Straße zwischen dem Magdeburger und Dresdner Bahnhof ein, wo eben auf dem Verbindungsgleise durch Arbeiter mehrere Wagen quer über die Straße geschoben wurden. Nur durch die Umsicht eines der beschäftigten Arbeiter, welcher das Pferd aufhielt und zur Seite lenkte, wurde ein Zusammenstoß vermieden. Gegen A. wurde auf Grund von § 316 des Reichsstrafgesetzbuchs, verbunden mit dem Gesetze vom 27. December von 1899 Anklage erhoben. Der Angeklagte behauptete, er habe die Gewalt über sein Pferd, das ein sogenannter Leinenfänger gewesen sei, verloren, weil dasselbe, durch die Glockensignale erschreckt, gescheut habe. Durch die Beweisaufnahme ließ sich nicht feststellen, daß eine Gefährdung eines Eisenbahntransports vorgelegen hat, es wurde daher insoweit auf Freisprechung erkannt, dagegen wurde A. wegen Uebertretung des § 37 des Straßenpolizeiregulativs (übermäßig schnellen Fahrens) zu einer Geldstrafe von zehn Mark verurtheilt, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle zwei Tage Haft zu treten haben.

IV. Auf einem seiner Beutezüge kam der 20 Jahre alte Arbeiter Franz Hugo T. aus Wahren bei Crimmitschau am 18. Januar auch in die Gemeindestraße. Bei dieser Gelegenheit entdeckte er, nachdem er an der Wohnung des Schuhmachers H. vergeblich geklingelt hatte, unter dem Abtreicher den Schlüssel zur Stubenthür, schloß auf und nahm ein Paar Stiefeletten mit. Als er dann auf der Herberge sein Abenteuer erzählte, meinte der 18 Jahre alte Arbeiter Arthur Louis R. aus Geyisch, da lohne es sich doch wohl noch einmal, nachzusehen. Sie gingen nun nochmals nach der Gemeindestraße. Während T. unten wartete, holte R. unter dem Abtreter den Schlüssel hervor, öffnete und stahl zwei Paar Strümpfe, zwei Taschentücher und ein Paar Manschettenknöpfe. Ein Taschentuch erhielt T. von R. als Geschenk. Letzterer versetzte auch die Stiefeletten für 2 ℳ, der Erlös wurde getheilt. Am 24. Januar traf T. auf der Straße den Sohn eines Beamten, der ihm mittheilte, daß er seinem Vater öfter schon Wein gestohlen habe. T. ging mit, und der väterlichen Wohnung wurde der Schlüssel zum Weinkeller geholt und „demselben je zwei Flaschen Champagner-, Weiß- und Rothwein entnommen, der T. für 8 ℳ verkaufte. Von dem Erlös erhielt T. 2 ℳ. Gegen den Sohn wurde Strafantrag nicht gestellt, T. wurde zu sieben Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust, R. zu drei Monaten drei Tagen Gefängniß verurtheilt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Von der Oster-Vormesse.

* Die Leipziger Frühjahrsmesse, welche in diesen Tagen ihren Anfang genommen hat, bringt auf dem Gebiete der mechanischen Musikwerke eine ganze Reihe von Neuheiten. So veranstalten die Kalliope-Musikwerke auch zur diesjährigen Ostermesse in ihrem Meßlocale „Hotel de Russie", Petersstr. 20, I., eine Muster-Ausstellung ihrer auf allen Plätzen des In- und Auslandes so überaus beliebten und vielbegehrten Kalliope-Schatullen- und Automaten. Außer den bekannten Modellen tritt diesmal als Neuheit ein Automat in stilvollem Gehäuse mit 12 abhörbaren Glocken und 158 Zungen hervor. Seine Musik ist tadellos rein und voll, das Functioniren der Glocken außerordentlich schön. — Als fernere Neuheit verdient ein Glocken-Automat mit 12 Glocken in mächtigem Gehäuse mit einer großen 75 cm Durchmesser haltenden Notenscheibe genannt zu werden. Auch dieser Automat wird sich infolge seiner hervorragenden Klangeigenschaften gewiß rasch die Gunst des kaufenden Publicums erwerben. Geradezu überraschend wirkt als letzte Neuheit ein Riesenschrank mit Notenuntersatz, künstlerisch ausgeführt in secessionistischer Richtung; derselbe spielt ebenfalls mittels eines 75 cm Durchmesser haltenden Spielblattes und besitzt ein Glockenspiel (12 Glocken) von wunderbarer Reinheit. Die Kalliope-Musikwerke haben sich ferner entschlossen, einen Warenautomat (Cigarren- oder Chocoladen-Spender mit Musik) zu bringen und zwar in Form ihres Kalliope-Waaren-Automat Nr. 1 „Burghaus". Nach Einwurf einer Geldmünze ertönt die Musik, eine Thür des Burghauses thut sich auf, es erscheint ein Baron und serviert unter tiefer Verbeugung eine Cigarre oder eine Tafel Chocolade.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
5. März Ab. 8 U.	755,1	+ 0,5	88	WNW 1	trübe
6. März Mg. 8 -	757,4	— 0,2	88	NW 1	trübe
- Nm. 2 -	756,0	+ 2,1	77	SW 2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 1°,8. Minimum = — 1°,3.
Höhe der Niederschläge = 0,5 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 6. März, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	759	NW mäßig	Schnee	— 2
Haparanda	757	NNW leicht	wolkenlos	— 18
Skudesnäs	766	NNW leicht	bedeckt	+ 1
Stockholm	763	W leicht	bedeckt	— 9
Kopenhagen	767	N leicht	Dunst	— 4
Memel	762	SW leicht	wolkig	— 6
Swinemünde	768	SW leicht	halb bedeckt	— 3
Skagen	764	WSW schwach	halb bedeckt	— 1
Sylt	767	S leicht	wolkig	— 2
Hamburg	768	SW leicht	Nebel	— 1
Helder	769	N leicht	bedeckt	+ 3
Cherbourg	—	—	—	—
Münster	768	NW schwach	wolkig	0
Berlin	769	NO leicht	wolkig	— 3
Kaiserslautern	767	SO leicht	heiter	— 3
Bamberg	768	N leicht	bedeckt	— 2
Mülhausen i. E.	767	OSO leicht	heiter	— 4
München	766	O schwach	wolkenlos	— 11
Chemnitz	769	NNW leicht	bedeckt	— 3
Wien	766	W leicht	bedeckt	— 3
Prag	767	NW leicht	bedeckt	— 1
Krakau	766	still	wolkenlos	— 6
Lemberg	763	WNW schwach	wolkenlos	— 8
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	764	SO leicht	bedeckt	— 9
Triest	763	NO leicht	wolkenlos	— 3
Clermont	769	WSW mässig	bedeckt	— 3
Paris	769	NNW schwach	wolkig	+ 1
Cork	770	SSO frisch	heiter	+ 7
Aberdeen	771	NW leicht	bedeckt	+ 3

Witterungsverlauf in Sachsen am 5. März 1900:

Station	See-h. m	Temperatur Mittel	Temperatur Maxim.	Wind		Bedeckung
Dresden	115	— 1,6	— 4,5	W	3	4,4
Leipzig	117	— 1,2	— 4,7	NW	2	2,5
Colditz	189	— 3,0	— 6,0	WNW	4	3,1
Bautzen	202	—	—	—		—
Zittau	258	— 2,9	— 5,7	NW	3	4,4
Chemnitz	310	— 4,2	— 6,1	SW	2	2,4
Freiberg	398	— 4,3	— 7,3	WNW	5	4,0
Schneeberg	455	— 4,5	— 7,6	WNW	3	4,1
Elster	500	— 5,3	— 8,6	NW	2	2,1
Altenberg	751	— 7,2	— 10,9	N	9	7,8
Baltzenhain	772	— 7,6	— 10,1	WNW	2	7,3
Fichtelberg	1213	—11,0	— 14,9	WNW	6	9,0

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Auch der 5. März verlief bei westlichen Winden noch unter zeitweisem Schneefall, doch fand eine Kältesbnahme gegen die Vortage statt. Die Minima der Temperatur gingen immer noch von —4°,5 (Dresden) herab bis —15° (Fichtelberg), die Mittelwerthe lagen aber mit —1° (Leipzig) bis —11° (Fichtelberg) nur noch 3 bis 7° unter den normalen, und im Maximum wurde der Nullpunct überschritten (Leipzig +1°,3). Schneehöhen im Flachland 1 bis 10 cm, in den Mittellagen 15 bis 20 cm, im Gebirge 72 bis 160 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Ueber den britischen Inseln wird ein Maximum des Luftdrucks von mehr als 770 mm erreicht und ein zweiter Kern liegt über Sachsen. Eine flache Depression befindet sich im NO. Bei leichten unbestimmten Winden herrscht meist trübes, stellenweise heiteres bis wolkenloses Wetter ohne Niederschläge. Die Temperatur hat zugenommen, doch erstreckt sich das Frostgebiet noch immer bis Südfrankreich.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 5. März 1900, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Christiansund	771	O schwach	bedeckt	+ 1
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	756	N frisch	wolkig	+ 1
Karlsruhe	764	NW schwach	wolkig	— 8
Wiesbaden	764	NNO leiser Zug	Schnee	— 3
Breslau	757	W frisch	bedeckt	— 5
Nizza	755	ONO steif	wolkig	— 2

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüdiling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Kuthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Das Sächsische Staatsschuldbuch.

* Durch Eintragung in das Staatsschuldbuch für das Königreich Sachsen ist in den Jahren 1885 bis mit 1899 ein Nennwerth von 30 449 500 ℳ in Schuldverschreibungen über 3proc. jährliche Renten der Anleihe vom Jahre 1876, 24 825 800 ℳ in dergleichen der Anleihen von den Jahren 1878, 1887 und 1892 und 9 617 300 ℳ in dergleichen der Anleihen von den Jahren 1894, 1897 und 1899, zusammen 60 892 600 ℳ in Buchforderungen auf den Namen bestimmter Gläubiger umgewandelt worden. Die Einlieferung dieser Summe ist in 2865 Posten erfolgt.

Die Eintragung derselben vertheilt sich auf 1088 verschiedene Conten, und zwar auf 986 Conten für physische Personen, einschließlich 101 minderjährige und 6 entmündigte, mit 44 305 700 Mark, auf 3 Conten für Handelsfirmen mit 1 118 000 ℳ, auf 60 Conten für juristische Personen mit 13 211 300 ℳ und auf 34 Conten für Anstalten und Vermögensmassen ohne juristische Persönlichkeit mit 2 257 600 ℳ Forderungsbetrag. Unter diesen 1088 Conten befinden sich 470 Conten, deren Inhaber ihre Buchforderungen in 1877 Fällen durch weitere Einlieferungen von Rentenschuldverschreibungen haben erhöhen lassen.

Die Buchforderungen von 107 inzwischen mit dem Tode abgegangenen Gläubigern und von noch 9 anderen Conten sind unter Schließung der bisherigen Conten auf Antrag der Rechtsnachfolger oder der sonstigen Berechtigten auf 146 neueröffnete andere Conten und auf 56 schon bestehende Conten übertragen worden und 7 Gläubiger haben je einen Theil ihrer Forderungen zu Gunsten anderer Gläubiger auf 7 neue und 2 bereits bestehende Conten übertragen lassen, so daß sich die Zahl der überhaupt eröffneten Conten auf 1240 stellt.

Die Löschung von Buchforderungen gegen Auslieferung neuer Staatsschuldverschreibungen haben die Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger in 231 Fällen hinsichtlich ihrer Gesammtforderungen im Betrage von 6 908 700 ℳ und in 158 Fällen für Theile ihrer Forderungen in Höhe von 2 106 900 ℳ beantragt.

Zuzüglich der 116 Conten, welche in Folge von Uebertragung der ganzen Forderungen auf andere Conten zu schließen gewesen sind, haben sich hiernach überhaupt 347 Conten wieder erledigt.

Vergleicht man die Eintragungen nach Contenzahl und Beträgen mit den erfolgten Löschungen, so ergiebt sich am Jahresschlusse 1899 ein auf 893 bestehende Conten sich vertheilender Forderungsbestand aus dem Staatsschuldbuche von noch 52 480 100 ℳ.

Von diesen 893 Gläubigern haben 759 ihren Wohnsitz im Königreiche Sachsen, 120 in anderen deutschen Staaten, 3 in Rußland, je 2 in Oesterreich, Belgien, Schweden und Amerika und je 1 in England, Spanien und Asien.

Von der Gesammtzahl der bestehenden Conten entfallen 19,7 Proc. auf Einzelbeträge von 100 bis zu 5000 ℳ, 18,9 Proc. auf Beträge von über 5000 bis zu 10 000 ℳ, 40,3 Proc. auf Beträge von über 10 000 bis zu 50 000 ℳ, 12,3 Proc. auf Beträge von über 50 000 bis zu 100 000 ℳ, 10 Proc. auf Beträge von über 100 000 bis zu 1 000 000 ℳ und 0,8 Proc. auf Beträge von über 1 000 000 ℳ; der Durchschnittsbetrag für 1 Conto stellt sich auf rund 58 800 ℳ.

Zur Erhebung der Renten auf die Buchforderungen haben die Betheiligten in 445 Fällen die Staatsschuldencasse in Dresden, in 39 Fällen die Lotterie-Darlehnscasse in Leipzig, in 26 Fällen die Hauptsteuerämter in Chemnitz, Zwickau und Plauen, in 78 Fällen Stationscassen der sächsischen Staatseisenbahnen, in 21 Fällen die Uebermittelung durch Girconto der Reichsbank und in 200 Fällen den Postweg gewählt. Außerdem werden die Renten von 12 Conten an je 2 und von 2 Conten an je 3 Empfänger auf verschiedene Weise gezahlt.

Das Staatsschuldbuch wird von Jahr zu Jahr rege benutzt, der reine Zugang gegen den letzten Jahresabschluß beträgt 74 Conten und 2 878 000 ℳ Forderungsbetrag. Hieraus geht hervor, daß die Vortheile, die diese Einrichtung gewährt, in immer weiteren Kreisen gewürdigt werden. Dennoch ist die Benutzung derselben immer noch eine sehr ungleiche, wie sich beispielsweise daraus ergiebt, daß von den Gläubigern 352 in Dresden und 55 in dessen Vororten und nur 47 in Leipzig, 84 in Chemnitz, 12 in Zwickau und 13 in Bautzen ihren Wohnsitz haben.

Die Eintragung von Forderungen für auswärts wohnende Gläubiger ist aber keineswegs mit größeren Schwierigkeiten verknüpft, da die Einreichung der Anträge und der Werthpapiere auch auf dem Postwege geschehen kann und jede Anfrage eines Auswärtigen in entgegenkommender Weise beantwortet wird.

Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern von Rentenschuldverschreibungen von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage und die Capital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem Besitze der Schuldverschreibungen und der Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Vernichtung oder sonstiges Abhandenkommen dieser Papiere nicht selten entsteht.

Laufende Verwaltungskosten werden von den Staatsschuldgläubigern nicht erhoben. Nur für jede Einschrift in das Staatsschuldbuch ist ein einmaliger Betrag von 20 ₰ für je angefangene 1000 ℳ Capitalbetrag, über den verfügt wird (jedoch mindestens 1 ℳ), zu zahlen. Ist mit der Verfügung die Auslieferung neuer Rentenschuldverschreibungen verbunden, so ist eine Gebühr von 40 ₰ für je angefangene 1000 ℳ Capitalbetrag (mindestens aber 1 ℳ) zu entrichten. (Dr. Journ.)

Sachsen und die Tauernbahn.

* Das für Oesterreich geradezu kolossale Eisenbahnbau-Programm, mit welchem das Ministerium Koerber das Parlament begrüßte und zu captiviren versucht, ist auch für Deutschland, namentlich für Bayern und Sachsen, nicht ohne Bedeutung. Es handelt sich bekanntlich in erster Linie um die Herstellung einer zweiten und verkürzten Verbindung sämmtlicher österreichischer Provinzen mit dem Triester Hafen. Diese Verbindung soll hergestellt werden durch die Tauernbahn, welche die Station Schwarzach der ehemaligen Kronprinz-Rudolf-Bahn mit Möllbrücken (an der Südbahnlinie Marburg-Franzensfeste gelegen) verbindet, ferner durch die Karawanken- und Wocheiner Bahn, welche die Städte Villach und Klagenfurt (an der gleichen Südbahnlinie gelegen) über Aßling und Görz mit Triest verbindet. Diese Bahnen werden insgesammt eine Länge von 287 km haben, die Baukosten sind auf 182 Mill. Kronen veranschlagt. Mehr als 30 Jahre ist es her, daß der Ausbau dieser zweiten Verbindung mit Triest in der einen oder der anderen Form verlangt wird. Denn man hatte früh erkannt, daß die Hoffnungen, die von Seite Oesterreichs an den Bau des „Suez-Canals“ geknüpft wurden, sich nicht erfüllen konnten, so lange nicht für eine ausreichende Verbindung Triests mit dem Hinterlande gesorgt war. Die Südbahn entsprach diesen Zwecken nicht. So lange die Südbahn allein besteht, gehört der größte Theil der Monarchie bahnkilometrisch und daher tarifarisch in das Attractionsgebiet anderer Häfen, Venedigs, Genuas, Fiumes und Hamburgs. Und so ist es denn gekommen, daß Triest unter all diesen Häfen am meisten zurückgeblieben ist. In den vier Decennien seit 1860 ist natürlich der Waarenverkehr Triests absolut gestiegen (von 685 000 t auf 1 248 000 t), aber relativ, im Vergleich zu dem Gesammtverkehr der Häfen Triest, Venedig, Fiume, Genua, Marseille, Bremen und Hamburg, ist er bedeutend zurückgegangen. Er umfaßt von diesem Gesammtverkehr nur mehr 8 Proc. gegen 11,5 Proc. im Jahre 1880, während die Betheiligung Hamburgs am Gesammtverkehr von 20 auf 36, diejenige Genuas von 16 auf 18, diejenige Fiumes von 0 auf 4,5 Proc. gestiegen ist. Die Betheiligung Venedigs am Gesammtverkehr ist von 6 auf 5 Proc., diejenige Bremens von 18 auf 10, diejenige Marseilles von 33 auf 21 Proc. zurückgegangen. All diese Häfen haben also etwas an Hamburg verloren, aber keine so viel wie Triest.

Daß die Herstellung dieser zweiten Verbindung mit Triest so lange auf sich warten ließ, ist in erster Linie dem großen Kostenaufwand zuzuschreiben, den sie erfordert. Ferner gab es eine ungeheure Zahl von Projecten und Varianten, die alle geprüft werden mußten, technisch, finanziell, commerziell und — last not least — auf die Vortheile, welche sie den einzelnen von den Abgeordneten vertretenen Gegenden brachten. Aus diesem letzten Grunde geschah es denn auch, daß die Karawanken- und Wocheiner Bahn schließlich an die Stelle der Predilbahn getreten ist, welche billiger gewesen wäre und die Entfernungen (namentlich aus Deutschland) noch mehr verkürzt hätte. Aber aus regionalen Interessen wäre die Majorität der Abgeordneten für diese Linie nicht zu gewinnen gewesen. Daher hat sich denn die Regierung entschlossen, „aus gesammtstaatlichen Gründen“ lieber eine etwas minder vortheilhafte Route zu wählen, als die Bahn gar nicht zu bauen. Gelingt es der Regierung, das Parlament actionsfähig zu machen und zu nützlicher Arbeit zu bestimmen, so kann man damit rechnen, daß die Tauernbahn in der Form, in der sie jetzt geplant wird, auch zur Ausführung gelangen und bis zum Jahre 1904, spätestens 1907, vollendet sein wird.

Die commerziellen Wirkungen dieser Bahnen, speciell für Deutschland, lassen sich in Folgendem kurz charakterisiren: Das Attractionsgebiet des Triester Hafens gegen Norden, gegen Hamburg, würde um eine Zone, die stellenweise weit über 100 Kilometer breit ist, zu Gunsten Triests verschoben. Ulm, Nördlingen, Regensburg und ziemliche Theile Böhmens fallen hinein. Gegenüber Genua wird ganz Tirol und Bayern gewonnen. Noch stärker ist die Verschiebung zu Ungunsten Venedigs. In Ziffern ausgedrückt, finden nach den wichtigsten Relationen folgende Wegkürzungen statt. Salzburg-Triest um 248 km, Eger um 198 km, Nürnberg, Regensburg, Leipzig um 198, Chemnitz um 197, München, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm um 174, Kufstein, Wörgl um je 156, Linz um 134, Prag um 103, Dresden-Altstadt um 81, Wien um 34 km. Es ergeben sich demnach für Leipzig und Chemnitz, für welche Städte der Verkehr über Eger führt, unter allen deutschen Städten die stärksten Wegkürzungen. Freilich kommen dadurch diese Städte gegenüber Hamburg noch nicht in das Attractionsgebiet von Triest. Der Weg von Leipzig nach Triest war früher um 795 km länger als nach Hamburg, künftig wird er es noch immer um 597 km sein. Der Weg von Chemnitz nach Triest war früher um 701 km länger, wird es noch immer um 504 km sein. Relativ am nächsten lag früher Dresden zu Triest; es war von diesem Hafen nur um 658 km weiter als von Hamburg, jetzt wird dieser Distanzunterschied auf 577 herabgesetzt. Immerhin ist es nach Triest von allen diesen Städten noch immer doppelt so weit als nach Hamburg. Dagegen werden alle diese Städte dem Attractionsgebiet von Venedig durchaus entzogen, sie sind jetzt sämmtlich Triest um 49 km näher gelegen als Venedig, während früher die Differenz zu Ungunsten Triests 148 und 149 km, für Leipzig 32 km betrug. Nach Genua war es von den sächsischen Städten schon bisher etwas weiter als nach Triest, aber durch die neuen Bahnen wird die Differenz zu Ungunsten Genuas auf 219 km gesteigert. Der Hafen von Fiume, dem die neuen Bahnen zum Theile auch zu Gute kommen, hatte bisher bei den sächsischen Städten gegenüber Triest einen Vorsprung von 5 km, künftig wird sich derselbe in einen Nachtheil von 41 km verwandeln.

Schon bisher war der Verkehr Sachsens mit Triest nicht ganz unbedeutend. Er betrug im Jahre 1898 23 000 t gegen 29 000 bayerische und 18 000 preußische Tonnen. Und zwar hatte an diesem Verkehr von 23 000 t der Verkehr von Triest nach Sachsen mit 20 000 t Theil, während sich in der umgekehrten Richtung nur 3000 t bewegten. Es ist dies hauptsächlich Baumwollimport nach Sachsen. Es läßt sich denken, daß dieser Verkehr einer starken Steigerung fähig ist, wenn die Bahnentfernungen sich um 17 Proc. verkürzen, daher auch die Frachtsätze im gleichen Verhältniß ermäßigt werden können.

Eisenbahnen Deutschlands im Jahre 1898.

—r. Nach der im Reichseisenbahnamt bearbeiteten, in diesen Tagen erschienenen Statistik für die Eisenbahnen Deutschlands im Jahre 1898 ist das deutsche vollspurige Eisenbahnnetz im gedachten Jahre auf 48 290 km, d. i. um 20,5 Proc., gewachsen. Von dieser Länge entfielen 35 230 km gleich 67,9 Proc. auf Staats- und 4853 km gleich 12,1 Proc. auf Privatbahnen, 30 973 km gleich 77,3 Proc. waren Hauptbahnen und 9110 km gleich 22,7 Proc. Nebenbahnen. Gegen das Vorjahr haben die Hauptbahnen nur um 4 Proc., die Nebenbahnen aber um 705 Proc. zugenommen.

Bei einem Flächeninhalt von rund 540 658 qkm besaß Deutschland 1888 40 008 km, 1898 dagegen 48 228 km vollspurige Eisenbahnen; auf 100 qkm entfielen 1888 7,40 km, 1898 dagegen 8,92 km Eisenbahnen.

Den vollspurigen deutschen Eisenbahnen dienten 1898 17 628 Locomotiven, 35 086 Personen-, 383 579 Gepäck- und Güterwagen. Es zeigt sich daher in einem 10jährigen Abschnitt (1888) bei den Locomotiven eine Zunahme um 34,5 Proc., bei den Personenwagen eine solche um 43,9 Proc. und bei den Gepäck- und Güterwagen eine solche um 46,3 Proc. Diese Betriebsmittel kosten 2 181,58 Mill. Mark; davon entfallen allein 750 070 000 ℳ auf Locomotiven und Tender, 328 700 000 ℳ auf Personen- und 1102,76 Mill. Mark auf Gepäck- und Güterwagen.

Im Personenverkehr haben sich die Einnahmen von 309 920 000 ℳ im Jahre 1888 auf 507 580 000 ℳ im Jahre 1898 oder um 38,8 Proc. erhöht. Jedes Kilometer Bahn hatte durchschnittlich eine Einnahme von 10 706 ℳ gegen 7934 ℳ im Jahre 1888, also 2772 ℳ gleich 34,9 Proc. mehr.

Die Personenbeförderung allein, einschließlich Militär- und Sonderzüge, erbrachte ein Mehr von 188 240 000 ℳ gleich 62,7 Proc., die Gepäck- und Hundebeförderung ein Mehr von 6 540 000 ℳ gleich 69,1 Proc., und sonstige Nebenerträgnisse ein Mehr von 2 840 000 ℳ gleich 67,4 Proc. Die ganz erhebliche Steigerung der Nebenerträgnisse ist durch die Einführung der Bahnsteigsperre hervorgerufen worden; die Einnahmen aus den Nebenerträgnissen sind von 380 000 ℳ im Jahre 1888 auf 3 270 000 ℳ im Jahre 1898, mithin um 760,5 Proc., gestiegen.

Auf jeden Einwohner Deutschlands entfielen im Jahre 1898 durchschnittlich 14 Eisenbahnfahrten, gegen durchschnittlich 7 im Jahre 1888, die zurückgelegte Weglänge ist jedoch von 27,10 auf 23,08 km gesunken — eine Folge des besonders im letzten Jahrzehnt ausgebreiteten Stadt- und Vororteverkehrs.

Auch der Güterverkehr zeigt eine ganz gewaltige Steigerung. Die Einnahmen daraus betrugen 1888 nur 810 090 000 Mark, 1898 aber 1195,54 Mill. Mark, d. i. um 47,5 Proc. mehr. Jedes Kilometer Bahnlänge erbrachte 24 788 ℳ gegen 20 456 Mark im Jahre 1888, danach 21,2 Proc. mehr. Die Einnahme für je 1000 Achskilometer der Güterwagen zeigt ebenfalls eine Steigerung, von 94 auf 99 ℳ, die aber keinesfalls aus einer Erhöhung der Tarife, vielmehr nur aus einer Erhöhung des Ladegewichts der Güterwagen entsprungen ist. An der Gesammteinnahme aus allen Verkehrszweigen war die Einnahme aus dem Güterverkehr mit 64,88 Proc. gegen 69,49 Proc. im Jahre 1888 betheiligt.

Die Zahl der zurückgelegten Güter-Tonnenkilometer (ausschließlich Postgut) ist von 20 290,12 Mill. in 1888 auf 30 788,27 Millionen in 1898 gleich um 55,2 Proc. gestiegen.

Die Bauaufwendungen für die vollspurigen Bahnen sind von 9 934,31 Millionen Mark im Jahre 1888 auf 11 900,64 Millionen Mark (oder pro Kilometer von 245 878 ℳ auf 247 189 Mark) angewachsen. Sie zeigen danach eine Zunahme um 21 Proc. Das eigentliche Anlagecapital stellt sich jedoch etwas höher und berechnet sich mit 12 134,01 Mill. Mark gleich 252 087 ℳ auf 1 km.

Die gesammten Betriebseinnahmen sind von 1 166,82 Mill. Mark 1888 auf 1 838,19 Mill. Mark 1898 gleich 57,4 Proc. gestiegen, obwohl die Betriebslänge nur um 20,8 Procent zunahm, aber auch die Betriebsausgaben sind von 619 540 000 ℳ auf 1 093,71 Mill. Mark gleich um 76,5 Procent gewachsen. Der Ueberschuß der Betriebs-Einnahmen über die Betriebs-Ausgaben betrug im Jahre 1888: 547 080 000 ℳ, 1898 aber 742 900 000 ℳ und hat danach 35,8 Procent zugenommen. Als Rente für das Anlagecapital betrachtet, ergab dieser Ueberschuß 1888: 5,44 Proc., im Jahre 1898 aber 6,23 Proc., mithin 0,79 Proc. mehr.

Im Ganzen beschäftigten die deutschen Bahnen im Jahre 1898 ein Heer von 511 013 Personen; mithin kam auf je 100 Einwohner ein Eisenbahnbediensteter. Gegen 1888 zeigt sich eine Zunahme von 156 624 Personen gleich 43,8 Proc. Die Besoldungen und sonstigen persönlichen Ausgaben für Beamte und Arbeiter erforderten 1898 im Ganzen 682 280 000 ℳ gegen 389 850 000 ℳ im Jahre 1888, sie haben hiernach um rund 70 Proc. zugenommen.

Die Länge der Schmalspurbahnen (ausschließlich Kleinbahnen) ist von 818,64 km im Jahre 1888 auf 1602,07 Kilometer 1898, d. i. um 783,43 km gleich 95,7 Proc. gestiegen. Ihnen dienten 344 Locomotiven, 900 Personen-, 7493 Gepäck- und Güterwagen, gegen 165 Locomotiven, 363 Personen-, 3934 Gepäck- und Güterwagen im Jahre 1888. An Baukosten waren 90 540 000 ℳ aufgewendet, pro Kilometer Bahnlänge 60 605 Mark. Die Betriebs-Einnahmen sind von 3 230 000 ℳ im Jahre 1888 auf 9 270 000 ℳ im Jahre 1898, die Betriebs-Ausgaben von 2 010 000 ℳ auf 6 830 000 ℳ gestiegen. Die Ausgaben sind hiernach etwas stärker gewachsen als die Einnahmen, weshalb der Betriebsüberschuß nur von 1 220 000 ℳ auf 2 440 000 ℳ zugenommen hat.

Zolltarifwesen.

Schweden. Zolltarifentscheidungen. Dachziegel, glasirt: gleich Thonwaaren, Ziegel, andere Arten (Zolltarif vom 24. October 1898 Nr. 348). — Gegerbte Häute, zugeschnitten zu Büchereinbänden, mit Pressung versehen, im Innern mit Papier bekleidet und augenscheinlich zu Albumdecken bestimmt: gleich Album (Tarif Nr. 6). — Farbenstifte (Pastels fermes), in Pappschachteln eingehende, verschieden gefärbte Kreidestangen, mit Papier umwickelt: gleich Kreide: Pastellkreide (Tarif Nr. 326). — Sogenannte Lufaschwämme: gleich Waaren, im Tarif nicht besonders aufgeführt, mehr oder weniger bearbeitet (Tarif Nr. 727). — Kohlenelektroden, bestehend aus großen Blöcken von Coakspulver, welche mit Hilfe eines Bindemittels in Formen ausgeführt und stark erhitzt worden, und welche für elektrische Oefen zur Darstellung von Calciumcarbid bestimmt sind: ebenso. — „Downies Enamel“, ein gelbweißes Pulver, zur Verwendung als Glasur auf Porzellan bestimmt: gleich Steine, unbearbeitet oder pulverisirt (Tarif Nr. 598). — Patent-Terpentin, ein leichtflüchtiges Destillat aus Petroleum, kein Terpentinöl enthaltend: gleich Oele, fossile, oder Mineralöle ...., gereinigte (Tarif Nr. 498). — Holzfutterale für Blasinstrumente, außen mit Leder und innen mit Zeug gefüttert: gleich Handfertigkeitswaaren aus zusammengesetztem Material (15 Proc. vom Werth). — Mimeograph, Apparat zur Vervielfältigung von Schriften: ebenso. — Luftringe und Schutzschienen aus Kautschuk, für Fahrräder bestimmt: gleich Fahrräder, Theile (Tarif Nr. 682). — Schirmstöcke aus Eisen, mit Federn versehen: gleich Regen- und Sonnenschirme: Theile, Stöcke, augenscheinlich zu Regen- oder Sonnenschirmen bestimmt (Tarif Nr. 510).

Tunis. Aenderungen in der Gesetzgebung. Im Laufe des Jahres 1899 sind auf dem Gebiete der Zoll- und Steuergesetzgebung in der Regentschaft Tunis folgende Verordnungen ergangen: Fabrikationssteuer und Eingangszoll auf Seife. Tunesische Verordnung vom 13. Mai 1899. Abänderungen der Vorschriften für die Einfuhr zur See in Tunis. Tunesische Verordnung vom 20. Mai 1899.

Guatemala. Einfuhr von Rindvieh. Zufolge einer Verordnung des Präsidenten der Republik Guatemala vom 29. Juli 1899 ist von diesem Tage an die Einfuhr von Rindvieh jeder Herkunft über die Landgrenzen wie über die Meerhäfen frei von allen fiscalischen und communalen Abgaben. — Verzollung von Tabak. Zufolge einer Verordnung des Präsidenten der Republik Guatemala vom 28. Juli 1899 werden auf rohe und bearbeitete Tabake, welche vom 1. August 1899 an über die Meerhäfen eingeführt werden, in den betreffenden Zollämtern die Zuschlagszölle von sieben und fünfzehn Procent auf die im Artikel 8 der Verordnung vom 9. Juni 1899 bestimmte Abgabe miterhoben werden; zehn Procent von dem Gesammtbetrage der Abgabe und der Zuschlagszölle sind in Gold zu zahlen. (El Guatemalteco vom 31. Juli 1899.)

Argentinische Republik. Zollgesetz für 1900. In dem „Boletin oficial“ vom 5. Januar d. J. ist das Zollgesetz für 1900 abgedruckt. Der in diesem Gesetz enthaltene Zolltarif weist gegen den früheren Tarif nachstehende Aenderungen auf: Neu eingefügt ist ein Werthzoll von 35 Proc. Demselben unterliegen: Etuis für Schmucksachen, Wollengewebe im Allgemeinen, mit oder ohne Mischung. Einem Werthzolle von 20 Proc. unterliegt künftig auch: Stahl in Stangen oder Platten. In die Tarifclasse „5 Proc. vom Werth“ sind neu aufgenommen: Apparate gegen den Hagel, Schwefel im Allgemeinen, Baumwolle, rohe, mit oder ohne Samen, und gesponnene für Webereien, Asphalt von Trinidad, Fruchtkerne aus Gravaguil, natürlicher Kautschuk, Quillayarinde, Holzfasern oder Holzmasse für die Papierfabrikation, Dochte für Zündkerzen, Gelatine für die Fabrikation von Fleischconserven, adstringirender Extract für die Lederfabrikation von 20 bis 25 Grad Beaumé, mit Ausnahme von Quebracho- oder Catechuextract, gesponnener Flachs zum Weben, Hopfen, Schreibmaschinen, Buttermaschinen und deren Ersatztheile, natürliches, weißes Papier in Streifen von 1 bis 2 cm Breite, ausschließlich zur Fabrikation von Papierzündhölzern, Kaninchenhaare, Edelsteine, Zinkblech, glatt bis Nr. 4, geschnitten für Verpackungen. Weggefallen sind die Zollsätze 4 Proc. und 2½ Proc. vom Werth.

Bei den einem specifischen Zoll unterliegenden Waaren sind neu aufgenommen bezw. im Zollsatz geändert (für 1 kg Pesos Gold): Hafercacao oder ähnliche Präparate 0,25; Gersten- oder Malzkaffee 0,08; Gerste, geschält 0,025; Gerste, ungeschält 0,075; Chocolade in Pulver 0,35; Gemüseconserven in Flaschen, Gläsern oder Büchsen 0,12; weißer Pfeffer in Schoten 0,04; Buntpapier im Allgemeinen, Lösch-, Fließ-, Stroh-, Düten- und Packpapier 0,10; weißes Papier für Zeitungen in Rollen oder Ries 0,025; weißes Papier zum Zeichnen und Schreibpapier jeder Art, Größe, Farbe und Beschaffenheit 0,06; rohes Pitagewebe 0,01; Säcke aus Sackleinwand oder rohem Pitagewebe 0,01½ (die Regierung ist außerdem ermächtigt, die zollfreie Einfuhr von Säcken für Getreide zu erlauben); Hüte, nicht zugeschnitten (sogenannte Huttstumpen) für Herren- und Damenhüte Stück 0,50; Hüte aus Wollfilz im Allgemeinen für Männer und Knaben Stück 0,85; Drahtstifte für 1 kg 0,02½. — Bezüglich der Ausfuhrzölle ist eine neue Bestimmung aufgenommen, wonach Rindvieh, welches zur Mast eingeführt und demnächst wieder ausgeführt wird, einen Ausfuhrzoll von 3 Pesos Gold per Stück zu zahlen hat. Dieser Zoll kann erlassen werden bei der Einfuhr aus Vieh aus Staaten, die keinen Einfuhrzoll von aus Argentinien eingeführtem Vieh erheben. In die Freiliste sind neu aufgenommen: Maschinen für Lammerzucht, Maschinen für Minen, Kartoffeln.

Vermischtes.

Leipzig, 6. März.

*— Fabrik Hochmann'scher Musikwerke in Leipzig-Gohlis. Der Aufsichtsrath hat in seiner gestrigen Sitzung den Geschäftsbericht entgegengenommen. Derselbe ergiebt bei einem Brutto-Erträgnisse von 319 150,13 ℳ bei annähernd gleich hohen Abschreibungen wie im Vorjahre einen Reingewinn von 9640,18 ℳ. Der Ausfall im Erträgniß ist auf die Reorganisation der hiesigen Fabrik und auf den zweimaligen Streik zurückzuführen. Der Aufsichtsrath beabsichtigt, der für den 30. März einzuberufenden General-Versammlung die Entnahme von 40 000 ℳ aus dem Delcrederefonds vorzuschlagen, um eine Dividende von 4 Proc. zur Vertheilung zu bringen.

*— Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz. Die Bilanz für 31. December 1899, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 1899.

*— Zum Geschäftsgang in Glauchau-Meerane berichtet die von Theodor Martin's Textil-Verlag herausgegebene „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ u. A. Folgendes: In den jüngst verflossenen Wochen hat der allgemeine Geschäftsgang in unserem Industriebezirk eine Veränderung im ungünstigen Sinne nicht erfahren. Auch für die nächsten drei bis vier Wochen dürften die noch zu effectuirenden Ordres für die mechanischen Webereien und Hauswebermeister vollauf Beschäftigung bieten, wenn sich nicht Annullirungen auf die mitunter längst fälligen Ordres einstellen. Die Neumusterung, welche sich in der vergangenen Woche etwas weniger lebhaft gestaltete, beginnt jetzt, nachdem man den Inlandsgrossisten die bisher geschaffenen Neuheiten im Wesentlichen zur Vorlage gebracht hat, besonders an Bedeutung zu gewinnen. Die pflanzlichen Gebilde, welche man in mittelgroßen und großen Rapporten in naturalistischer und stylisirter Zeichnung bisher mit gewisser Vorliebe zur Musterung wählte, konnten sich allen Wahrnehmungen zufolge den Beifall der Consumenten erwerben und erfahren in Anbetracht dessen jetzt die mannigfaltigste Ausnutzung. Bemerkenswerth ist es, daß bei der Musterung fast ausnahmslos nur gute Fancygewebe in Frage kommen, was wohl auch als das Richtige erscheinen mag, da doch in der Hauptsache nur auf gute Fancyartikel in unserem Bezirk ein lohnendes Geschäft zu erzielen ist, und unsere Erzeugnisse in Stapelartikeln sich erfahrungsgemäß als weniger concurrenzfähig erwiesen. In den Webereien sind zur Zeit noch alle Stühle mit Ketten belegt, wie auch für die Lohnwebereien und Webereifactore bisher reichlich Beschäftigung vorhanden war. In einigen Webereien wurde in letzter Zeit sogar mit Ueberstunden bis Abend 8 Uhr gearbeitet. Für die vorliegenden Nachordres, die vorwiegend Crepons und halbseidene Jacquardgewebe, sowie Carreaux begünstigen, werden von den Grossisten nur kurze Lieferfristen eingeräumt, was auf die Fabrikation gewissermaßen erschwerend wirkt. Im Garngeschäft herrscht noch immer große Ruhe, da Abschlüsse von Belang nicht gemacht werden. Die Consumenten zeigen in Folge der noch immer festen Tendenz des Wollenmarktes und der steigenden Tendenz des Baumwollenmarktes eine abwartende Haltung und kaufen eben nur, was unbedingt nöthig ist. Die Kammgarnspinnereien sind ziemlich gut beschäftigt und arbeiten überall mit vollen Arbeitskräften, soweit der Kohlenmangel nicht zu Betriebsreducirungen zwingt.

*— Schleizer Vorschußverein. Das abgelaufene Vereinsjahr stand unter dem Zeichen des Jubels, heißt es im Rechenschaftsbericht. — Der Gesammtumsatz beträgt 11 209 083 Mark und ist gegen das Vorjahr um 1 166 187 ℳ gestiegen. Der Gewinn beträgt 19 609,82 ℳ; hiervon zunächst ab: 10 Proc. vertragsmäßige Tantième 1960,92 ℳ, Beitrag zur Pensionscasse 229,80 ℳ, verbleiben 17 499,50 ℳ. Hiervon gehen ab: Beitrag an den allgemeinen Verband (Höchstbetrag) 100 ℳ, Beitrag an den Thüringer Unterverband (Höchstbetrag) 260 ℳ, 7 Proc. Dividende 11 648,14 ℳ, Ueberweisung an den Hauptreservefonds I 1589 ℳ, Reservefonds II (Dividendenreserve) 1000 ℳ, Reservefonds III (Effectenreserve) 900 ℳ, Rücklage zur Beschaffung eines großen Geldschrankes 2069 ℳ und Geschenk an den Volkssparverein 86,36 ℳ.

th. **Apolda**, 5. März. Die General-Versammlung des hiesigen Vorschuß- und Sparvereins beschloß die Vertheilung einer Dividende von 5½ Proc. Der Gesammtumsatz stellte sich im letzten Jahre um 3½ Millionen Mark höher und stieg damit auf 28 520 752 ℳ. Der Reservefonds beträgt jetzt 79 506,67 ℳ.

w. Erfurter Spar- und Leihbank. Nach dem soeben erschienenen 10. Geschäftsbericht pro 1899 beträgt der Reingewinn 8878,16 ℳ, von dem 20 Proc. dem Reservefonds zugeführt werden, während der Rest zur Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. und einer weiteren Verstärkung des Reservefonds des Dividendenfonds verwendet wird. Die Umsätze betrugen 9 325 000 ℳ. Die Bilanz weist in Activen und Passiven 587 819,22 ℳ auf. Der Reservefonds hat eine Höhe von 8981,14 Mark, der Sicherheitsfonds eine solche von 2929,53 ℳ und der Dispositionsfonds von 4979,02 ℳ erreicht. Am Schlusse des Geschäftsjahres waren 306 Mitglieder mit 361 Antheilen vorhanden mit 46 472,86 ℳ Einzahlungen und 216 000 ℳ Haftsumme.

w. Gewerbe- und Landwirthschaftsbank Gotha. Der für das Jahr 1899 zu vertheilende Reingewinn beträgt 43 051,09 ℳ. Davon sollen verwendet werden 1000 ℳ zu Vergütung für den Aufsichtsrath, 1981,73 ℳ zu 5 Proc. Tantième an den Vorstand, 27 495,56 ℳ zu 6 Proc. Dividende von 458 276 ℳ, 5309 ℳ zu Vortrag aufs neue Jahr. Am Jahresschlusse betrug das eigene Capital der Bank: an Geschäftsguthaben 488 987,79 ℳ, Hauptreserve 93 148,16 ℳ, Nebenreserve 41 836,69 ℳ, Effectenreserve 8311,50 ℳ, zusammen 631 779,14 Mark. Die Reservefonds zusammen betragen 142 791,85 ℳ gleich 29,2 Proc. der Geschäftsguthaben. Am Jahresschlusse war der Bestand der Vorschüsse 802 514,10 ℳ, der Discont-Wechsel 56 420,60 ℳ, der Incasso-Wechsel 10 815,25 ℳ, der Giro-Wechsel 7296,30 ℳ, der kündbaren Ausleihungen 380 967,30 ℳ. Die Mitgliederzahl beträgt 3482 Personen.

r. **Meiningen**, 5. März. Nach der statistischen Uebersicht der Geschäftsergebnisse der im Herzogthum concessionirten 18 Hagel-Versicherungs-Gesellschaften im Jahre 1898 belief sich die Zahl der versicherten Grundbesitzer bezw. der Versicherungen auf 2894 mit einer versicherten Fläche von 7205 Hektar und einer Versicherungssumme von 7 981 794 ℳ. An Prämien waren dafür zu entrichten 64 558 ℳ und in 101 Fällen wurden Entschädigungen in Höhe von 58 437 ℳ gezahlt.

*— Chemische Fabrik auf Actien, vorm. E. Schering in Berlin. Der Aufsichtsrath beschloß, der General-Versammlung eine Dividende von 12 Proc. gegen 8½ Proc. für 1898 in Vorschlag zu bringen.

*— Das Savoy-Hotel, Actien-Gesellschaft, in Berlin hat in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 1899 bei 1 500 000 ℳ Actiencapital einen Reingewinn von 256 500 ℳ erzielt, 10 Procent Dividende vertheilt und legt 12 328 ℳ in den Reservefonds und 50 000 ℳ in die Specialreserve. Die Gesammt-Betriebseinnahmen beziffern sich auf 1 081 795 ℳ.

*— Magdeburger Privatbank. In der Aufsichtsrathssitzung wurde der Geschäftsabschluß für 1899 vorgelegt. Die hauptsächlichsten Gewinnzahlen ergeben sich wie folgt: Zinsenconto 1 023 698,09 ℳ, Provisionsconto 798 282,58 ℳ, Gewinn auf Effectenconto 498 805,72 ℳ. Dem stehen gegenüber: Handlungsunkosten einschließlich vertragsmäßiger Tantièmen 496 606,99 ℳ, Steuern 86 228,51 ℳ, Abschreibungen auf Bankgebäude- und Inventarconto 40 695,38 ℳ, Conto-Correntconto 384 609,76 ℳ. Der Reingewinn beträgt 1 317 618,82 ℳ. Der auf den 27. März d. J. einzuberufenden General-Versammlung soll vorgeschlagen werden, von dem Reingewinn nach Dotirung des ordentlichen Reservefonds mit 65 880,81 ℳ und Bestreitung der Tantième des Aufsichtsrathes eine Dividende von 6 Proc. mit 1 080 000 ℳ zu vertheilen; von dem verbleibenden Rest von 105 854,70 ℳ sollen 5000 ℳ dem Beamtenunterstützungsfonds und 100 854,70 ℳ dem Dispositionsfonds zugeführt werden. Durch diese Zuweisungen erhöht sich der Reservefonds auf 1 284 544,40 ℳ und der Dispositionsfonds auf 878 078,22 ℳ.

§ Hasseröder Maschinenpapierfabrik, Actien-Gesellschaft, Hasserode a. Harz. In der am 3. d. M. im Geschäftszimmer der Gesellschaft abgehaltenen 12. ordentlichen General-Versammlung waren 9 Actionäre mit 104 Actien erschienen und wurde u. A. die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. gleich 70 ℳ für jede Actie, sowie eine durchgreifende Abänderung der Gesellschaftsstatuten, welche sich in Folge der Bestimmungen des neuen Actiengesetzes nöthig machte, mit Einstimmigkeit beschlossen. Die Firma lautet von jetzt ab: „Hasseröder Papierfabrik, Actien-Gesellschaft.“ In den Aufsichtsrath wurden die ausscheidenden Herren: Bankier Arthur Peltzer in Dresden-A., als Vorsitzender, Kaufmann Max Dreverhoff in Dresden-A., als stellvertretender Vorsitzender, Fabrikbesitzer Herm. Dietz in Wernigerode, Fabrikbesitzer Paul Koch in Wernigerode, wiedergewählt. — Die Dividende ist sofort bei der Gesellschaftscasse in Hasserode, sowie auch bei Herren Bankier Heinrich Schmidt in Wernigerode und beim Dresdner Bankverein in Dresden zahlbar.

*— Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei in Köln. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1899 betont, daß die ungünstige Lage der Baumwollspinnerei sich noch weiter verschärft habe, derart, daß das Verhältniß zwischen Baumwollpreisen und Garnpreisen sich immer ungünstiger gestaltete. Die Nachfrage nach Garnen und Geweben ist indessen jetzt lebhafter, so daß die Lager abgenommen haben. Die Erzeugung der Spinnerei betrug 5 944 190 (6 361 848) engl. Pfd., wobei zu beachten bleibt, daß fast 6000 Spindeln das ganze Jahr stillstanden. In der Weberei wurden 76 880 Stück (86 464) hergestellt. Der Rückgang beruht auf Stillstand der Webstühle, der ebenso wie derjenige der Spindeln durch Arbeitermangel veranlaßt war. Der Jahresumsatz betrug 3 794 020 ℳ (2 980 495), wovon 690 021 ℳ (90 948) auf die Filzfabrik entfallen. Das Geschäftsjahr ergab einen Verlust

von etwa 51 000 M, so daß eine Dividende nicht vertheilt wird. (Das Vorjahr hatte einen Reingewinn von 62 602 M erbracht, woraus 2 Proc. Dividende ausgeschüttet wurden.) In das laufende Jahr hat die Gesellschaft Aufträge auf etwa 5 Monate hinübergenommen. Die Filzfabrik arbeitete im ersten Halbjahre mit Verlust, im zweiten Halbjahre wurde dieser Verlust wieder eingeholt. Die Verwaltung verspricht sich von der Filzherstellung Günstiges, zumal die Gesellschaft für den größten Theil des Jahres in Wolle gedeckt ist.

*— Bochumer Bank. Die General-Versammlung genehmigte die Vertheilung einer sofort zahlbaren Dividende von 7 Procent.

*— Deutsche Ammoniak-Verkaufsvereinigung, G. m. b. H., in Bochum. Der Geschäftsbericht für 1899 bezeichnet das Berichtsjahr für den Absatz von schwefelsaurem Ammoniak im Großen und Ganzen als dauernd günstig. Die Aufwärtsbewegung der englischen Preise vollzog sich gerade während der sogenannten stillen Zeit, wofür in erster Linie in Betracht kommt, daß am Ende der Frühjahrsbestellung in England nennenswerthe Vorräthe nicht bestanden. Hinzu kam ein wesentlich gesteigerter Bedarf, der im Verein mit Deckungskäufen die Grundlage einer stetigen Höherbewerthung bildete. Aus dieser überaus günstigen Marktlage in England ergaben sich jedoch für die Verkaufsthätigkeit der Gesellschaft keine wesentlichen Vortheile, da die Rücksicht auf einen regelmäßigen Absatz der hier stetig steigenden Erzeugung und der Wettbewerb des Chilisalpeters für die Preishaltung mit bestimmend waren. Schwefelsaures Ammoniak ist seitens der Gesellschaft verhältnißmäßig kaum höher verkauft worden, als Chilisalpeter gehandelt wurde. Der Preis für Chilisalpeter stellte sich durchschnittlich auf 14—14,50 M, die Ablieferungen von schwefelsaurem Ammoniak sind bei den Mitgliedern des Vereins gestiegen von 43 091 t auf 45 761 t. Der Vereinigung sind vier weitere Mitglieder beigetreten, so daß sich jetzt das Stammcapital auf 142 000 M beziffert. Der Fortbestand der Vereinigung ist bis zum 1. Januar 1906 gesichert.

*— Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. Von den an diese Bahn angeschlossenen Zechen wurden vom 16. bis 28. Februar an Steinkohlen und Coaks werktäglich im Durchschnitt abgefahren 542 Wagenladungen zu 10 t gegen 528 in dem vorausgegangenen 14tägigen Zeitabschnitt und 548 Wagenladungen im Vorjahre. Der Gesammtabsatz betrug in der zweiten Februarhälfte 5064 gegen 6901 bezw. 6082 Wagenladungen.

*— Hildesheimer Bank. In der General-Versammlung wurden sämmtliche Vorschläge der Direction einstimmig genehmigt. Die Dividende wurde auf 7 Proc. festgesetzt und ist sofort zahlbar.

§ Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg. In Folge des hohen Zinsfußes, der das Jahr 1899 auszeichnete, hat der Zinsengewinn dieser Bank während des verflossenen Jahres 3 185 067 M betragen (gegen 2 740 196 M im Vorjahre), andererseits bewirkte derselbe, daß die Course der erstclassigen Anlagewerthe während des Jahres erheblich zurückgingen, so daß auf die Effectenbestände größere Abschreibungen vorzunehmen waren und das Ergebniß des Effecten- und Consortialcontos mit 966 039 M gegen den vorjährigen Betrag von 1 140 006 M zurückblieb. Den Proceß mit der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat die Bank bekanntlich durch Vergleich beendet; sie erhält 56 Proc. ihres Schadenanspruchs nebst aufgelaufenen Zinsen, und die Zahlung dieser Summe ist ihr von einem ersten Bankinstitute garantirt worden. Der in Gemeinschaft mit der Landwirthschaftlichen Creditbank für Böhmen in Prag geführte Betrieb der Aussiger Zuckerraffinerie hat im verflossenen Jahre ein befriedigendes Resultat ergeben. Von den der Commerz- und Disconto-Bank affiliirten Instituten vertheilte die London and Hanseatic Bank wieder 7 Proc. Dividende, die Waaren-Commissions-Bank konnte wie im Vorjahre 8 Proc. geben, die Bremen-Vegesacker Oelfabriken vertheilen wie im Vorjahre 7 Proc., die Gewerkschaft vereinigte Braunkohlenwerke in Frellstedt wird für 1899 voraussichtlich wieder 100 M per Kux vertheilen und die Braunschweigische Zuckersiederei gab für 1899 3 Proc. Dividende. An 19 verschiedenen Consortialgeschäften ist die Commerz- und Disconto-Bank während des verflossenen Jahres betheiligt gewesen und 18 diverse Geschäfte haben in 1899 ihre Erledigung gefunden. Nach Bestreitung aller Geschäftsunkosten und Abschreibungen verbleibt aus dem Jahre 1899 ein Reingewinn von 3 099 885 M (1 375 014 M im Vorjahre); davon erhält der Delcrederefonds 40 178 M (—), an Tantième werden gezahlt 180 802 M (—), und die Actionäre erhalten 2 750 000 M als Dividende von 5½ Proc. gegen 3 Proc. im Vorjahre. Die Bilanz zeigt folgende Posten. Activen: Banksaldo und Cassa 4 925 082 M (4 479 530), Wechsel 16 513 372 M (15 143 504), Consortialbetheiligungen 7 605 524 M (3 983 712), Effecten 41 607 219 M (35 250 622), Vorschüsse auf Depots 37 678 775 M (23 824 088), Guthaben bei Banken und Bankiers 6 370 208 M (6 587 628), Debitoren 52 411 918 M (39 413 617), davon ungedeckt 31 000 165 M (28 360 989), Betheiligung an der Aussiger Zucker-Raffinerie 1 030 000 M (1 000 000). Demgegenüber valdiren folgende Passiven: Capital 50 000 000 M (50 000 000), Reservefonds 6 000 000 (6 000 000), Delcrederefonds 960 711 M (920 534), Creditoren 71 498 509 M (56 076 677), Accepte 44 530 828 M (38 295 715).

*— Bremer Wollkämmerei. Das Jahr 1899 ist für alle Wollinteressenten ein günstiges gewesen und die Erwartungen, welche man an dasselbe bei der Jahreswende knüpfte, sind in Erfüllung gegangen. Das Unternehmen hat die gegebenen Verhältnisse voll ausgenutzt und kann somit einen außerordentlich günstigen Rechnungsabschluß vorlegen. Derselbe gestattet, bei starken Abschreibungen und reichlichen Rücklagen 30 Proc. Dividende in Vorschlag zu bringen. — Die Fabrik ist das ganze Jahr hindurch in voller Thätigkeit gewesen, und zwar seit Mitte 1899 mit der ganzen, inzwischen fertiggestellten Vergrößerung. Ausgedehnte Consortial-Geschäfte, reichliche Lohnanweisungen und das Verkämmen der eigenen Importe machten die volle Anspannung der Maschinen nothwendig, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Auch für 1900 sind die Aussichten auf volle Beschäftigung gut, wenn auch die Unternehmungslust durch die Terminbaisse einen argen Stoß erhalten hat und die Anmeldungen nicht in gleichem Schritt wie früher einlaufen. Die im April 1899 durchgeführte Ausgabe neuer Actien brachte an Aufgeld der gesetzlichen Rücklage (Reservefonds) einen Zuwachs von 2 008 287,51 M. Für Neubauten und Maschinen sind in 1898 und 1899 zusammen etwa 2 Mill. Mark verausgabt. — Nach Einstellung eines namhaften Betrages für Anerkennungsgeschenke an die Angestellten und Arbeiter, sowie nach Verbuchung der Abschreibungen von 1 046 024,73 M bleibt ein Reingewinn von 2 494 029,69 M, dessen Vertheilung wie folgt geschehen soll: 4 Proc. Dividende an die Actionäre gleich 160 000 M, 10 Proc. Gewinnantheil an den Aufsichtsrath gleich 233 470 M, auf Sonderrücklage 500 000 Mark, auf Verlustrücklage 200 000 M, auf Erneuerungsrücklage 200 000 M, auf Angestellten- und Arbeiterunterstützung 51 229,59 M, an Betriebskrankencasse (freiwilliger Zuschuß) 10 000 M, 26 Proc. Mehrdividende an die Actionäre 1 040 000 M.

*— Bremer Wollwäscherei. Obwohl eine Reihe guter Kunden, die fortlaufend ziemliche Posten Wolle der Lohnwäscherei zu überweisen pflegen, nicht gewillt oder in der Lage waren, zu importiren, da die Preise in den Productionsländern sich sehr hoch hielten, so konnte die Wäscherei doch laut Rechenschaftsbericht das ganze Jahr in voller Thätigkeit erhalten werden und bei der steigenden Wollconjunctur guten Nutzen auf Consortial- und eigene Geschäfte erzielen. Im Ganzen sind etwa drei Millionen Kilogramm Rohwolle verarbeitet. Das Erträgniß-Conto weist einen Saldo auf von 171 697 M, von dem für Abschreibungen auf Fabrik und Maschinen 46 032 M verwendet sind. Ferner sollen 6347 M auf den gesetzlichen Reservefonds und 15 454 M auf Wollverlustreserve gebucht werden, so daß nach Abzug der Tantième des Aufsichtsraths und Ueberweisung von 4645 M für Gratificationen an Beamte und Arbeiter und für das Arbeiter-Unterstützungsconto eine Dividende von 15 Proc. (gegen 0 Proc. in 1898) zur Vertheilung bleibt. Der Totalanschaffungswerth der Anlage betrug Ende 1899 1 414 293 M, dagegen die Gesammt-Abschreibungen 978 915 M, so daß der Buchwerth auf 436 008 M heruntergeschrieben ist. Demgegenüber stehen an Reserven Reservefonds 60 000 M, Delcrederefonds 90 000 M, Wollverlustreserve 30 000 M, zusammen 180 000 M.

*— Maschinenfabriken vorm. Gebr. Guttsmann in Breslau. Im Jahre 1899 wurde ein Gewinn von 274 477 M erzielt. Davon dienen 63 598 M zu Abschreibungen und die Actionäre erhalten wieder 9 Proc. Dividende. Der General-Versammlung soll gleichzeitig die Erhöhung des Actiencapitals um 900 000 M vorgeschlagen werden behufs Erweiterung bezw. Neubau einer Eisengießerei und Erweiterung der Abtheilung „Metallgießerei", sowie der Beschaffung des hierzu nothwendigen Betriebsfonds.

*— Porzellanfabrik Schönwald, Oberfranken. In dem Geschäftsjahre 1899 war die Verwaltung trotz immer noch wachsender Concurrenz in der Lage, den Absatz abermals zu steigern, doch mußten in einigen Fällen nicht unerhebliche Preisconcessionen zugestanden werden. Nach Abschreibungen in Höhe von 26 363 M verbleibt zuzüglich 7581 M Gewinnvortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 93 067 Mark, dessen Verwendung der für 10. März einberufenen General-Versammlung in folgender Weise vorgeschlagen werden soll: 4319 M an den Reservefonds, 76 500 M zu 9 Proc. Dividende, 2765 M an die Direction, 7470 M als Gewinnantheil für 1898 und 1899 an den Aufsichtsrath, 2013 M zum Vortrag auf neue Rechnung. Für das laufende Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit Aufträgen reichlich versehen, so daß der Vorstand, obwohl der Kohlenarbeiterausstand genöthigt hat, am 5. Februar den Betrieb theilweise einzustellen, auch für 1900 ein befriedigendes Resultat glaubt in Aussicht stellen zu können, um so mehr, als es im Januar d. J. gelungen ist, eine Preisconvention zu schließen, um den trotz steigender Rohmaterialienpreise stetig sinkenden Verkaufspreisen in der Gebrauchsbranche Einhalt zu thun.

*— Wollfilz-Manufactur München, Actien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath beschloß nach den „M. N. N.", bei der General-Versammlung den Antrag auf Auflösung der Gesellschaft zu stellen.

*— Podewils'sche Fäcalextractfabriken in München. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig den Jahresbericht und die vom Aufsichtsrath vorgeschlagene Gewinnvertheilung, wonach eine Dividende von 15 Proc. zur Vertheilung gelangt. Die Mittheilung von dem liquiden Stand des Gesellschaftsvermögens wurde mit Befriedigung entgegengenommen.

*— Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei, Blaichach. In der General-Versammlung wurden sämmtliche Vorschläge des Aufsichtsrathes genehmigt. Dem Rechenschaftsbericht zufolge kann das Ergebniß für das abgelaufene Jahr als ein befriedigendes bezeichnet werden. Der Gewinn beträgt nach Abzug aller Lasten, sowie der statutengemäßen Amortisation und nach Zuweisung von 5 Proc. des Gewinnes mit 12 778 M in den gesetzlichen Reservefonds 242 796 Mark. Hieraus werden dem Hypothekentilgungsconto 30 929 Mark zugewiesen, 6½ Proc. Dividende (8 Proc.) vertheilt, 10 985 M für Tantièmen verwendet und 6032 M der Pensionscasse überwiesen.

*— Süddeutsche Versicherungsbank für Militärdienst- und Töchteraussteuer, Karlsruhe (Baden). Im Jahre 1899 wurden im Ganzen 9026 Policen über 12 280 935 M neu gefertigt und 112 Anträge über 176 000 Mark auf das Jahr 1900 zur Erledigung zurückgestellt. Der Nettozuwachs belief sich auf 6386 Policen über 9 228 565 M, wodurch sich der Versicherungsbestand auf 36 020 Policen über 52 207 285 M erhöhte. Die Prämieneinnahme betrug 2 243 050 Mark, die Zinseneinnahme 127 401 M und an Miethzinsen wurden 4920 M vereinnahmt. Ganz besonders günstig war die finanzielle Entwickelung, da trotz Erhöhung der Prämieneinnahme um rund 310 000 M die Agenturprovisionen sowie die Verwaltungskosten geringer waren als im Vorjahre. Die Prämienreserve incl. Prämienüberträge erhöhte sich im Rechnungsjahre um 1 715 050 M auf 4 807 985 M. Die Gesammtactiven am Schlusse des Rechnungsjahres ergaben 5 549 171 M, wovon 4 157 300 M in erstclassigen Hypotheken angelegt sind. Die Bilanz schließt mit einem Ueberschuß von 54 402 M ab und die Bank verfügt bei Beginn des neuen Rechnungsjahres über einen Sicherheitsfonds von 53 209 M und einen Dividendenfonds von 85 481 M.

A. Aus Tirol, 4. März. Die Vintschgaubahn, d. i. die Fortsetzung der schon bestehenden Eisenbahn „Bozen-Meran" nach dem oberen Vintschgau hin, und zwar einerseits bis an die Schweizer Grenze bei Schluderns, andererseits über Nauders nach Landeck, zum Anschlusse an die Arlbergbahn, nimmt jetzt das wirthschaftliche Interesse der betheiligten Kreise in hohem Maße in Anspruch. Die von den Gemeinden und Industriellen zu leistende Garantiesumme in Höhe von 360 000 Kronen ist noch nicht vollständig gesichert. Da ist es nun höchst erfreulich, daß selbst in München ein reges Interesse für die Bahn vorhanden ist. Prof. Defregger hat für diesen Verkehrsweg 2000 Kronen gezeichnet und versprochen, daß er in dem Künstlerkreise von Bayerns Hauptstadt für die Bahn wirken will.

* Wien, 5. März. Nach der „N. Fr. Pr." zahlt die Oesterreichisch-Amerikanische Gummifabrik 6 Proc. Dividende. — Die Vöslauer Kammgarnfabrik beschloß eine Dividende von 10 Proc. gegen 1 Proc. im Vorjahr, die Oesterreichische Hypothekenbank eine Dividende von 4 Proc.

* Pest, 5. März. Die Ungarische Elektricitäts-Actien-Gesellschaft beschloß, eine Dividende von 15 Kr. per Actie wie im Vorjahr zu vertheilen.

§ Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft (Direction für Deutschland). Im Monat Februar gingen ein 431 Anträge über 2 708 636,90 M, abgelehnt wurden 42 Anträge über 284 790,90 M, perfect wurden demnach 389 Versicherungen über 2 423 856,97 M, durch den Tod u. s. w. sind erloschen 182 Versicherungen über 1 199 421,48 M, Reinzuwachs 207 Versicherungen über 1 224 412,49 M. Bestand am 31. Januar 1900 22 792 Versicherungen über 162 434 657,83 Mark, am 28. Februar 1900 22 999 Versicherungen über 163 659 070,32 M.

= Unter der Firma „Domnarfvets Papierfabrik" entsteht jetzt ein Riesenwerk der Papierindustrie am bedeutenden Wasserfall Dalelf in Schweden. Besitzerin ist die Stora Kopparbergs Bergslags Aktiebolag, deren energischer, arbeitsfreudiger Disponent der 57jährige E. J. Ljungberg ist, dessen segensreicher Einfluß auf die Entwickelung von Schwedens Industrie und Handel öffentlich laut gepriesen wird. Das nutzbar gemachte Gefälle ist 13 m, die berechnete Kraft 18 000 PS. Das aufgestellte große Fabrikgebäude ist die bekannte Stockholmer Ausstellungsmaschinenhalle.

*— Manchester Handelsbericht vom 3. März. Die in voriger Woche eingetretene Reduction der Preise ist in dieser Woche wieder ausgeglichen worden und die Preise haben eine scharfe Avance zu verzeichnen. Die Käufer, welche nun die Zeit für eine Unterbrechung gekommen hielten, haben nunmehr eine andere Haltung eingenommen und Jedermann ist der Meinung, daß in kurzer Zeit eine Hausse eintreten wird. Selbst die größten Pessimisten sind überzeugt, daß der Markt während der nächsten sechs Monate sich behaupten wird, und es wird allenthalben aufgekauft, sofern man die Lieferung binnen der nächsten sechs Monate erhalten kann. Die einlaufenden guten Nachrichten aus den Consummärkten haben dem Markt zum großen Theil zu dieser Stimmung verholfen. — Von China kommen zahlreiche beträchtliche Ordres zu erhöhten Preisen. Rangoon hat eine ausgezeichnete Reisernte erhalten und Japan, Java und die Straits senden Ordres. Auch Westindien und die südamerikanischen Staaten sind sehr geschäftslustig und zweifellos würde eine baldige Beendigung des Krieges auch Südafrika bei den Käufern finden. Indien sendet zahlreiche Anfragen und offerirt bessere Preise, doch hat die dort herrschende Hungersnoth zur Folge, daß der dortige Markt den Preisen in Manchester nicht so schnell folgen kann, wie andere Plätze. Cotton notirte 5 7/16, Silber 27 7/16.

*— Federal Steel Company in New York. Nach dem Geschäftsbericht für 1899 bezifferte sich der Reingewinn auf 10 692 845 Doll. Nach Abzug von 2 288 178 Doll. für neue Anlagen, Abschreibungen und Prämien für angekaufte Bonds, sowie von 4 938 702 Doll. für die Jahresdividende von 6 Proc. auf die Vorzugsactien, und zweier Quartalsdividenden von 1¼ bezw. 2½ Proc. auf die Stammactien verbleibt ein Ueberschuß von 4 590 040 Doll. Was das laufende Jahr anbetrifft, so ist die Production schon weit im Voraus begeben; u. A. sind bereits ansehnliche Ordres auf Stahlschienen für 1901 verbucht.

General-Versammlung. Portland-Cement-Fabrik Halle a. S. in Halle a. S. Ordentliche General-Versammlung am 30. März, Nachmittags 1 Uhr, in Halle. (Vergl. Inserat auf S. 1899.)

(Eingesandt.)

In mehreren Artikeln Ihres geehrten Blattes ist die Lage unserer einheimischen Kammgarnspinnereien besprochen und sind deren günstige Resultate gewürdigt worden.

Nicht erwähnt blieb die Kammgarnspinnerei Gautzsch-Leipzig, welche, mit einem Actiencapital von 1 800 000 M im Jahre 1890 gegründet, doch auch zu den bedeutenderen Spinnereien zu zählen ist.

Leider hat dieses Unternehmen bei guten wie schlechten Conjuncturen stets gleich negative Resultate zu verzeichnen gehabt und es dürfte nach zehnjähriger Geduldsprobe den geschädigten Actionären nicht verdacht werden, wenn sie zu einer sorgfältigen Prüfung sich entschließen, welchen Ursachen die auffälligen Mißerfolge zuzuschreiben sind.

Es würde sich sehr empfehlen, die Actionäre recht bald zu einer Besprechung einzuladen, um gemeinsam über geeignete Schritte zu berathen, eine Besserung der bedauerlichen Lage herbeizuführen und das Interesse der Betheiligten in der bevorstehenden General-Versammlung energisch zu vertreten, insbesondere auch Auskunft darüber zu erlangen, warum die im vergangenen Jahre gepflogene Verhandlung wegen eines für die Actionäre günstigen Verkaufs an eine hiesige Spinnerei abgebrochen worden ist. — Gerade jetzt, angesichts der blühenden Entwickelung der betreffenden Industrie, erscheint die Mahnung an die Actionäre, sich um ihre eigensten Interessen selbst zu bekümmern, gewiß nicht unangebracht. V.

Telegramme.

C. T. I. Berlin, 6. März. (Privat-Telegramm.) Der Verband der westdeutschen Baumwollspinner erhöhte heute die Preise weiter um 2 ₰ per engl. Pfund.

* Köln, 6. März. Der Deutsche Träger-Verband hat, indem er dem bereits seit einiger Zeit hervorgetretenen Drängen der Kundschaft nachgiebt, in der heute hier abgehaltenen Versammlung beschlossen, den Verkaufsstellen eine den wirklichen Bedürfnisse entsprechende weitere Menge zum Verkaufe freizugeben. Um einerseits den gestiegenen Rohstoffpreisen Rechnung zu tragen, und andererseits sowohl den Inlandspreis für Träger mit dem für dasselbe Fabrikat im Auslande mit Leichtigkeit erzielten Preise in Einklang zu bringen, als auch den großen Abstand zu verringern, der heute zwischen den Preisen für Träger und andere Artikel, wie Stabeisen, besteht, wurde gleichzeitig der Grundpreis für Träger um 10 M erhöht. (Köln. Ztg.)

* Köln, 6. März. Wie die „Köln. Volksztg." aus Düsseldorf berichtet, haben die Vereinigten Schweißeisenwerke für die Lieferungen im künftigen Jahre einen Preisaufschlag von 10 M auf die Tonne beschlossen.

F. Hannover, 6. März. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Wollwäscherei und -Kämmerei Döhren schlägt 12 Proc. Dividende vor gegen 10 Proc. im Vorjahre. — Der Aufsichtsrath der Hannoverschen Gummikamm-Compagnie schlägt 11 Proc. Dividende vor gegen 18 Proc. im Vorjahre.

W. Posen, 6. März. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Ostbank für Handel und Gewerbe beschloß in seiner heutigen Sitzung, der General-Versammlung nach reichlicher Dotirung des Specialreservefonds 7 Proc. Dividende (gegen 6 Proc. im Vorjahre) vorzuschlagen.

W-n. Prag, 6. März. (Privat-Telegramm.) Bei der Regulirung der October-Einnahme der Böhmischen Nordbahn ergab sich ein Plus von 28 090 Kronen. — Der Ausfall der Januar- und Februar-Einnahmen von 122 311 Kronen ist die Folge des Kohlenstreiks und des Ausstandes der Warnsdorfer Textilarbeiter.

Landwirthschaftliches.

-o- Pirna, 5. März. Die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche hat leider schon wieder weitere Fortschritte gemacht. Es ist die Seuche, wie die königl. Amtshauptmannschaft soeben bekannt giebt, in Gehöften zu Dohna bei Pirna, sowie in Liebethal und Eschdorf zum Ausbruch gelangt.

+ Altenburg, 6. März. Um tüchtige praktische Obstbaumwärter für das Herzogthum heranzubilden, trägt sich das hiesige Ministerium mit der Absicht, alljährlich in der landwirthschaftlichen Schule zu Altenburg Curse einzurichten, in denen von einer tüchtigen Lehrkraft Belehrung und Unterweisung über praktischen Obstbau ertheilt wird. Die Regierung thut noch ein Uebriges und gewährt an unbescholtene Theilnehmer, die gewillt sind, ihre in den Cursen erworbenen Kenntnisse und Geschicklichkeiten unter der landwirthschaftlichen Bevölkerung weiter zu verbreiten, gewisse Unterstützungen in baarem Gelde und nothwendigem Handwerkszeug. Die betreffenden Curse sollen in diesem Jahre vom 17. bis 28. April und vom 1. bis 20. October abgehalten werden.

Post- und Telegraphenwesen.

* Köln, 6. März. Die zweite Post von London über Ostende vom 5. März hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Schlechte See.

*— Postanweisungsdienst in Okahandja. Vom 1. März ab wird in Deutsch-Südwestafrika auch bei der Postagentur in Okahandja der Postanweisungsdienst eingeführt.

*— Telegramme für Afrika. Die in unserer heutigen Morgen-Ausgabe unter dieser Ueberschrift, nach Mittheilung der kaiserl. Ober-Postdirection gebrachte, aus Bern gekommene Meldung erweist sich nach der „H. B.-H.", der wir diese Notiz entnommen hatten, als unzutreffend, indem die Nachricht von der Berner Centralstelle jetzt widerrufen wird. Der Telegraphenverkehr nach Südafrika vollzieht sich demnach unter den bisher bestandenen Bedingungen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Das Reichsgericht hat die Klage der Firma F. Ad. Richter & Co. in Rudolstadt gegen Gebr. Keller, Steinbaukasten-Fabrik in Rudolstadt, wegen Gebrauchs der Bezeichnung Rudolstädter und Echte Rudolstädter Steinbaukasten kostenpflichtig abgewiesen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 3. März eingetragen:

Die Firma Kohlensäurewerk-Gewerkschaft Perpetua I in Engelsdorf betreffend, daß zu Mitgliedern des Grubenvorstandes der Gewerkschaft des Eisenstein-Bergwerks Perpetua I in den Gemeinden Rüggeberg und Schwelinghausen des Kreises Hagen, der Inhaberin der vorstehenden Firma, bestellt worden sind: die Herren Bergwerksdirector Heinrich Schäfer in Kupferdreh, Brauerei-Besitzer Gustav Preßdorf in Leipzig-Plagwitz, Fabrikant Albert Hoffmann in Werden, Bauunternehmer Johann Pickenbeck in Essen, Kaufmann Carl Peters-Frensdorf in Frankfurt a. M. und Chemiker Dr. Heinrich Müller in Leipzig. — Die Firma Silbersky & Rabinowitsch in Leipzig (Lindenau, Demmeringstraße Nr. 51/53) und als deren Inhaber (Gesellschafter) die Handelsleute Herr Salomon Silbersky und Herr Abraham Rabinowitsch in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1900 errichtet worden.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

H. Weber in Grünhainichen. Inh. Herr Ernst Heinrich Weber das. — Emil Kirschner in Dresden. Inh. Herr Robert Emil Kirschner das. — Albin Winkler in Kötzschenbroda. Zweigniederlassung des in Dresden unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts. Inh. Herr Friedrich Albin Winkler das. — Richard Symank in Zwickau. Inh. Herr Karl Richard Symank das. — Rudolf Friedrich in Zwickau. Inh. Herr Rudolf Wilhelm Friedrich das. — Rudolf Pester in Dresden. Inh. Herr Carl Friedrich Rudolf Pester in Plauen i. V. — Franz Hermann Walther in Friedrichsgrün. Inh. Herr Franz Hermann Walther das. — Carl Wittmann in Pausa. Inh. Herr Carl August Wittmann das.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hermann Stahl, Kaufmann	Auerbach	Auerbach	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
F. J. Müller, [illegible]	Chemnitz	Chemnitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aug. Müller, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Schumann, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Tronicke, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des [illegible] Johann Wilhelm [illegible] Theodor [illegible] in Chemnitz.

*— Die seit 60 Jahren bestehende Tuchfabrik C. F. Wolf in Kirchberg i. S. hat den Concurs angemeldet. Die Passiven betragen, wie der „Confect." mittheilt, etwa 200 000 M. Hauptgläubiger sind sächsische Wollhändler.

Einnahme-Ausweise.

*— Orientbahnen. Vom 12. Februar bis 18. Februar 143 969 Frcs. (— 33 256 Frcs.), seit 1. Januar 951 386 Frcs. (— 172 934 Frcs.).

*— Anatolische Bahnen. I. Angora-Linie vom 12. bis 18. Februar 50 781 Frcs. (— 9044 Frcs.), seit 1. Januar 376 559 Francs (— 21 584 Frcs.). II. Konia-Linie vom 12. Februar bis 18. Februar 14 747 Frcs. (+ 1725 Frcs.), seit 1. Januar 101 032 Frcs. (+ 15 224 Frcs.). III. Hamidié-Ada-Bazar (9 km) vom 12. Februar bis 18. Februar 2001 Frcs., seit 1. Januar 11 633 Frcs.

Verloosungen.

Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihe des Jahres 1887 Serie II. (4. d. 31. März 1890). Das Nummernverzeichniß der am 6. März ausgeloosten Stadtschuldscheine befindet sich unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Ungarische Rothe Kreuz-Loose von 1882. Prämien- und Amortisations-Ziehung am 1. März. Hauptpreise: Serie 2322 Nr. 36 40 000 Kr. Ser. 6243 Nr. 8 2000 Kr., Ser. 356 Nr. 63, Ser. 849 Nr. 86 je 1000 Kr., Ser. 1779 Nr. 55, Ser. 2326 Nr. 35, Ser. 2486 Nr. 89, Ser. 3676 Nr. 39, Ser. 4448 Nr. 62, Ser. 5480 Nr. 6, Ser. 5603 Nr. 48, Ser. 6325 Nr. 14, Ser. 7474 Nr. 97, Ser. 7742 Nr. 98 je 200 Kr. Amortisationsziehung: Ser. 1735 2278 2784 3049 3257 3676 3826 4382 4537 4879 5330 5591 5640 5798 6329 7011 7404 7572 7753 7984. Auszahlung am 2. April. (Ohne Gewähr.)

Literatur.

Der Internationale Volkswirth (früher Neuer Mercator). Herausgeber: Dr. Justus Ichenhaeuser, Berlin NW. 23, Altonaer Straße 36. Die am 3. März erschienene Nr. 22 enthält: Dresdner Bank. — Deutsche Bank. — Die österreichischen Clearinghäuser. — Disconto-Gesellschaft. — A. Schaaffhausen'scher Bankverein. — Bayerische Handelsbank. — Mitteldeutsche Creditbank. — Breslauer Disconto-Bank. — Leipziger Bank. — Bank für Grundbesitz in Leipzig. — Essener Credit-Anstalt. — Mannheimer Bank. — Magdeburger Bankverein, Magdeburg. — Norddeutsche Bank in Hamburg. — Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt Greiz. — Eisenbahnschlafwagen-Gesellschaft. — Bank für Süddeutschland, Darmstadt. — Braunschweigische Bank. — Der auswärtige Handel Deutschlands im Januar 1900. — Emissionen. — Neugründungen. — Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. — Bank für Handel und Industrie. — Der Ring der Privat-Unfallversicherungs-Gesellschaften. — Italienisch-amerikanischer Reciprocitätsvertrag. — Die Verpflichtung der Actionäre zu Nebenleistungen.

Leipziger Börse am 6. März.

Zur Lage des Geldmarktes wird einem Berliner Blatte aus den leitenden Kreisen der Reichsbank Folgendes bemerkt: Der jüngste Ausweis der Reichsbank ist nicht gerade als befriedigend zu bezeichnen, wenn auch die steuerfreie Notenreserve eine weniger starke Abnahme als in der gleichen Woche des Vorjahres erfahren hat. Zu Bedenken giebt namentlich die Höhe der Anlagen, die diejenige des Vorjahres um mehr als 100 Millionen Mark übersteigt. Anlaß. Ein beunruhigendes Moment ist allerdings in letzter Zeit dadurch geschwunden, daß die maßgebenden Wechselcourse wieder unter den Goldpunkt zurückgegangen sind, so daß eine Schwächung des deutschen Goldbestandes durch Entnahmen für das Ausland nicht zu befürchten ist. Dagegen spricht die Steigerung des Privatdisconts, namentlich aber das Anziehen des Satzes für tägliches Geld deutlich für die Knappheit am deutschen Geldmarkte. Eine Besserung der Verhältnisse ist fürs Erste auch wohl kaum zu erwarten. Steht doch dem internationalen Geldmarkte für die allernächste Zeit durch die englische Kriegsanleihe, deren Höhe jetzt bereits auf 60 Millionen Sterl. angegeben wird, eine wesentliche Schwächung bevor. Die Reichsbank selbst hat in den ersten Tagen des neuen Monats, wie das bei Monatsbeginn gewöhnlich der Fall ist, eine weitere Anspannung erfahren. Immerhin liegt vorläufig kein Grund zu der Befürchtung vor, daß eine Erhöhung des Reichsbankdisconts nöthig werden könnte. An eine Ermäßigung ist aber natürlich noch viel weniger zu denken. Diese Ausführungen stimmen mit dem, was wir in den letzten Tagen zur Charakteristik des Geldmarktes gesagt haben, völlig überein und treffen auch heute zu, obgleich der Privatdiscont am offenen Markte in Berlin um ⅛ Procent nachgegeben hat. Eine Geldflüssigkeit ist dabei nicht hervorgetreten und auch wahrscheinlich noch lange nicht zu erwarten. Das Börsengeschäft leidet aber unter dem Druck dieser Zustände und konnte sich deshalb heute wiederum nicht erholen. Daß der Anlagemarkt am schlimmsten betroffen wird, haben wir wiederholt auseinandergesetzt, und daß das Interesse für ausländische Anlagewerthe durch die völlige Vernachlässigung der deutschen Fonds gleichfalls leidet, ist wohl verständlich. Aber auch auf dem Bankenmarkte zeigt sich eine auffallende Lustlosigkeit der Speculation und des Privatcapitals. Zwar kommen immer wieder größere Umsätze vor, jedoch haben sie seit mehreren Tagen regelmäßig Coursermäßigungen zur Voraussetzung. Diese allgemeine Lustlosigkeit steht im schroffsten Gegensatze zu den noch vor wenigen Tagen bekannt gewordenen glänzenden Geschäftsberichten unserer führenden Leipziger Institute und zu den neuen Gewinnen, denen sie notorisch bereits wieder entgegengehen. Auf dem Industriemarkte waren Mansfelder Kuxe wieder obenauf in der Nachfrage und auch höher. Sonst zeigte sich recht wenig Interesse sowohl für Eisenactien als für die Papiere der Textilbranche. Von localen Werthen waren Polyphon am meisten begehrt. Frage bestand ferner für Zeitzer Paraffin. Auch wurden Große Leipziger Straßenbahn öfter erwähnt. In Maschinenantheilen war das Geschäft gering. Die Gesammtstimmung blieb demnach still bei mäßigen Umsätzen und schwankenden Coursen.

Auf dem Markte der deutschen Fonds vollzog sich Geschäft in Consols, Mansfelder Anleihen, Sächsischer Rente, 3½proc. Sachsen (— 0,25), Leipziger 3½proc. Stadtanleihe (— 0,25), Erbländern, Leipziger Hypothekenbankscheinen und Gothaer Pfandbriefen. Frage zeigte sich für Reichsanleihe, Landesculturrentenscheine, Altenburger, Chemnitzer und Wurzener Stadtanleihe, sowie für Landwirthschaftliche Pfandbriefe. In Hallescher und Leipziger 4proc. Stadtanleihe war billiger anzukommen.

Eisenbahnactien waren verlangt in Franzosen (— 1) und in Lombarden (— 0,50).

Der Bankenmarkt war belebter in Leipziger Bank (— 0,05). Handel entwickelte sich ferner in Leipziger Credit (— 0,50), Credit- und Spar-Bank, Gothaer Privatbank (+ 1) und Sächsischer Bank (+ 0,20). Gesucht waren Chemnitzer Bankverein, Dresdner Bankverein, Leipziger Hypothekenbank (+ 0,50), Oesterreichischer Credit (+ 0,50) und Reichsbank-Antheile (+ 0,50).

Auf dem Industrieactienmarkte bestand Bedarf in Mansfelder Kuxen (+ 3 M), Getschauer, Falkensteiner Gardinenweberei (+ 0,25), Tittel & Krüger und Spalt & Kießling (+ 0,50), der aber nur zum Theil befriedigt werden konnte. Ferner wurden Leipziger Baumwollspinnerei (— 1,50), Leipziger Wollkämmerei (— 1,75) und Große Leipziger Straßenbahn (— 0,50), die gesucht blieben, umgesetzt. Hallesche Zuckerraffinerie, die 0,50 weniger bedangen, fanden nicht vollständig Aufnahme. Norddeutscher Lloyd und Zimmermann büßten bei einigem Handel je 0,75 ein. Begehrt waren Zeitzer Paraffin (+ 2), Polyphon (+ 1,50), Altenburger Brauerei (+ 1), Laurahütte (+ 1,75), Hibernia (+ 1,50) und Bochumer (+ 1). Höhere Gebote wurden ferner abgegeben für Gersdorfer Stämme und Gottessegen-Stämme mit je 10 M, für Kaisergrube-Stämme und Prioritäts-Actien mit je 5 M, für Lugauer Stämme mit 25 M, für Brückenberg-Vorzugsactien mit 7 M und für Zwickauer Vereinsglück mit 5 M. Des Weiteren besserten sich Perscher 0,50. Fest lagen Leipziger Strickgarnspinnerei, Dampfbrauerei Zwenkau, Kette und Bank für Grundbesitz. In Frage kamen auch Thüringer Wollgarnspinnerei (— 3,75) und Feitsche (— 0,25), während Germania, Deutsche Spitzenfabrik, Solbrig, Allgemeine Local- und Straßenbahn (— 0,50), Bronzewaarenfabrik (— 2), Siemens (— 3), Stark's Montanwerke (— 1), Thüringer Gas-Stamm-Prioritäten (— 2), Große Straßenbahn-Obligationen und Erzgebirgische (— 15 M) angeboten waren. Für Dörfenwitz-Rathmannsdorfer wurden 0,75 mehr verlangt, in Immobilien war nur 1 Procent höher anzukommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Auf dem Markte der „Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen" waren Käufer vertreten für Leipzig-Dresdner Partial, Buschtiehrader und Pilsen-Priesen, dagegen blieben solche zu vermissen für Aussig-Teplitzer, 4proc. Erzherzog-Albrechtsbahn, 4proc. Kronprinz-Rudolfbahn und 4proc. Staatsbahn (— 0,50).

Ausländische Fonds waren gesucht in Oesterreichischer und Ungarischer Goldrente, offerirt in Oesterreichischer Papierrente, 1860er Loosen, Ungarischen Staatsrente und kleinen 5proc. amortisablen Rumäniern.

Wechsel fanden Absatz in Holland (+ 10 ₰), Belgien, London und Paris. Italienische Plätze gaben 5 ₰ nach.

Sorten besserten sich in österreichischen Noten 10 ₰. Russische Noten hielten sich unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 5. März. Die Börse eröffnete schwach und unregelmässig auf Verkäufe. Im weiteren Verlaufe erholten sich die Course theilweise, gaben aber später wiederum nach. Schluss unregelmässig. Der Umsatz der Aktien betrug 518 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 6 März. (Telegramm.) Silber 81,50 Br., 81,00 G.
London, 6 März. Silber 27½.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 6. März. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. März 5,60 Frcs., April 5,60 Frcs., Mai 5,62 Frcs., Juni 5,65 Frcs., Juli 5,65 Frcs., August 5,65 Frcs. — Umsatz: 140 000 kg. Stimmung: Ruhig.

* **Antwerpen**, 6. März. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 22 Uhr 45 Min. La-Plata-Zug Type 8. März 5,60 Verkäufer, December 5,67½ Verkäufer. Ruhig. Umsatz 125 000 kg.

W **Zarizyn**, 6. März. (Privat-Telegramm.) In Folge schwächer hervortretender Nachfrage seitens der Fabrikanten bewahrt der Wollhandel ein stetiges Gepräge. Transactionen sind unbedeutend und beschränken sich zumeist auf die besser behandelten Wollen. Verkäufer sind gewungen, niedrigere Gebote zu acceptiren. Durch die jetzt stärker herankommenden Zufuhren haben sich die Bestände vergrössert. Speculanten haben in letzter Zeit nur wenig von Producenten gekauft. Man zahlt: für ungewaschene Wolle 12—13½ Rbl., für gewaschene 37—40 Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 6. März. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mietheb) Umsatz 12 000 B. Fest. Middling amerikan. Mai-Juni 5,24/64 Käufer.

* **Liverpool**, 6. März. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner anmeldend, 15 höher, ostindische sehr ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: März-April 5,33/64 Käufer, Mai-Juni 5,24/64 do., Juli-August 5,19/64 Werth, September-October 4,49/64 Verkäufer.

* **Bremen**, 6. März. Baumwolle steigend. Upland middling loco 32 ₰.

* **Alexandrien**, 23. Februar. Baumwolle. (Bericht von R. und O. Lindemann.) Lieferungspreise waren während der vergangenen Woche zumeist fest, und wir schliessen heute für: März 15¹⁄₁₆ Tal. — 96,87 Frcs., Mai 15¹⁄₁₆ Tal. — 95,46 Frcs., Juli 15¹⁄₁₆ Tal. — 96,06 Frcs., November 1920 10¹⁄₁₆ Tal. — 97,69 Frcs. franco Bord hier, ohne Commission. Disponible Waare hat sich dagegen sehr fest behauptet. Es herrscht sehr wenig Kauflust von Seiten der Inhaber, und zahlreiche Geschäfte scheitern an den im Vergleich zu Contractpreisen unserer Verhältnisse hohen Forderungen. Bei den vorhandenen reichlichen Vorräthen ist die Auswahl noch gut, der Moment dürfte jedoch nicht weit entfernt sein, wo die guten Mittelsorten, auf welche sich die Hauptfrage concentrirt, zum Fehlen kommen werden, und wir empfehlen deshalb Käufern, sich damit rechtzeitig zu versorgen. In Abbaas fehlen Zufuhren gänzlich und Geschäfte daran sind Null. Die Lage, im Allgemeinen betrachtet, scheint uns angesichts der noch immer vorhandenen regelmässigen Bedarfsfrage gesund, soweit Waare alter Ernte in Betracht kommt, und wir können eher höhere als niedrigere Preise zu sehen bekommen. Was dagegen neue Ernte betrifft, so scheint es lediglich die Speculation zu sein, welche Preise hält, während die Spinnerei dafür bis jetzt wenig Interesse zeigt, und wir glauben, dass sie damit auch gut thut. Ankünfte in der Woche vom 16. bis 23. Februar 126 400 C. (gegen 120 300 C. gleichzeitig 1919, seit 1. September 1919 5 826 300 C. (4 937 000), Hiesiger Stock 149 300 C. (202 100).

* **New York**, 5. März. Baumwolle. Kreber Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig, März 9,32, Mai 9,57, August 9,90, October 9,22. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung März 9,34, Mai 9,55, August 9,48, October 9,24. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 27 300 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Stetig. März 9,35, Mai 9,57, August 9,50, October 9,26.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 2. März. Flachs. Der Norden Russlands hatte mässigen Frost und viel Schnee. In Reval ist die Schiffahrt etwas schwierig gewesen. Die Flachszufuhren an den Binnenmärkten waren in einigen Bezirken des gewichten Flachses von gutem Umfange, in anderen klein. In den besseren Bezirken des gewichten und in den mittleren Stoneter-Bezirken haben die Preise kaum nachgelassen, sonst aber sich zu Gunsten der Käufer gestellt. In den Verbrauchsländern war der Wochenumsatz beschränkt, die Frachtbildung unregelmässig, aber mit einer Neigung zu Gunsten der Käufer. Für zuverlässige Waare muss indessen noch beinahe der höchste Preis bezahlt werden, während unzuverlässige 30 s bis 50 s billiger ist. Letztere kann aber die Spinner nicht ausnutzen, je mehr sie gezehen werden, desto weniger werden sie bekommen. Einige Sorten Heede können 10 s niedriger gekauft werden, während andere auf jüngsten höchsten Preisen festgehalten werden.

* **London**, 5. März, 6 Uhr 30 Min. Jute fest.

Garne, Tücher, Stoffe.

□ **Roubaix**, 4. März. (Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.) Im Allgemeinen hat sich auf unserem Wollmarkt die Stimmung etwas vertrauenswürdiger gestaltet; trotz alledem ist auch in dieser Woche von bedeutenden Abschlüssen weder in Kammzügen noch in Kämmlingen und noch viel weniger in Wollstoffen zu berichten. Das ganze Interesse der Käufer concentrirt sich auf die bevorstehende Londoner Wollauction, deren Resultat man erst abwarten will, ehe man sich zu weiteren grösseren Abschlüssen entschliesst. Aehnlich wie auf dem Wollmarkt liegt das Geschäft in Wollgarnen; die Spinner haben zum Theil mit alten Aufträgen genügend zu thun, werden aber bald neue Ordres gebrauchen, da sie sonst gezwungen sind, wenigstens in gewissen Theilen der Wollgarnspinnerei, ihren Betrieb einzuschränken. Die Käufer von wollenen Webwaaren verhalten sich ebenfalls abwartend, da sie befürchten, dass die Preise später zurückgehen werden und wir dann die Commissionen an theuereren Preisen übernehmen müssten. In der Wirkwaaren-Industrie war das Geschäft in der letzten Woche noch ein lebliches. In der Baumwoll-Industrie haben sowohl die Spinnereien als die Webereien ihre Preise wiederum erhöht. Die Steigerungen der Preise für leinene Garne und Gewebe sind ganz enorm. Ruhiger Geschäftsgang ist auch von der Seiden-Industrie zu melden. Im Ganzen ist das Vertrauen, welches hauptsächlich durch die Speculation auf dem Kammzug-Terminmarkt erschüttert wurde, noch nicht zurückgekehrt.

* **London**, 5. März. Butter, holländische 122—104 s.

* **Bremen**, 6. März. Schmalz. Fest. Wilcox in Tubs 92 ₰, Armour amiel in Tubs 92 ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 89½ bis 88 ₰. — Speck. Fest. Short clear middl. loco — ₰. — Tabak. 246 Seronos Carmen.

* **Hamburg**, 5. März, 5 Uhr 30 Minuten. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur fob good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. März 37,07 B., 36,50 G., Mai 37,26 B., 37,00 G., Juli 37,75 B., — G., September 38,25 B., 38,00 G., 38,25 bz., December 38,00 B., 38,75 G., Januar —. Tendenz: Ruhig, behauptet. — Abends 6 Uhr. März 36,75, April 37,50, Mai 37,25, Juni 37,50, August 37,75, September 38,00, October 38,25, November 38,50, December 38,75, Januar 39,00, Februar 39,25. Ruhig. Heutige Buchung: 14 000 B., heutige Andeutung 2000 B.

* **Hamburg**, 6. März, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Poltmann, Ziegler & Co. März 36,50, April 36,60, Mai 36,75, Juni 37,00, Juli 37,00, August 37,25, September 37,50, October 37,75, November 38,00, December 38,25, Januar 38,50, Februar 38,75. Behauptet.

* **Bremen**, 6. März. Kaffee ruhig. Reis fest, aber ruhig.

* **Havre**, 6. März, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Poltmann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 43,75, Mai 44,25, September 45,75. Tendenz: Behauptet.

* **Magdeburg**, 6. März. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer, Kornzucker, I. Product 88 procent, ohne Sack 19,50—19,75, Nachprodukt 75 procent, ohne Sack 8,40—8,80 ₰. Tendenz: Stetig. — I. Preise für greifbare Waare (einschl. Verbrauchssteuer), Krystallzucker I 23,62½—23,87½ ₰, Brodraffinade I 24,00 ₰, do. II 23,75 ₰, Würfelzucker II 25,37½ ₰, gemahlene Raffinade 23,75—24,25 ₰, gemahlene Melis I 23,25 ₰. Stetig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 proc. ab Stelle Magdeburg. Notirungen. 5. Frc. an Bord Hamburg. März 9,92½ ₰ B., 9,87½ ₰ G., April 9,87½ ₰ B., 9,80½ ₰ G., Mai 10,02½ ₰ B., 10 ₰ G., Juni 10,10 ₰ B., 10,06 ₰ G., Juli 10,15 ₰ B., 10,10 ₰ G., August 10,20 ₰ B., 10,17½ ₰ G., October-December 9,45 ₰ B., 9,42½ ₰ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 6. März. Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker, Frc. an Bord Hamburg. März 9,87½ ₰, April 9,87½ ₰, Mai 10,00 ₰, Juni 10,06 ₰, Juli 10,12 ₰, August 10,17½, October-December 9,42½ ₰.

* **Hamburg**, 6. März, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg März 9,90, April 9,95, Mai 10,00, August 10,20, October 9,40, December 9,42½. Stetig.

* **Paris**, 6. März. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 procentiger loco 29½—29¾. — Weisser Zucker behauptet. Nr. 3 per 100 kg März 29¾, April 29¾, Mai-August 30¾, October-Januar 27¾.

* **London**, 5. März, 5 Uhr. Zucker, granulirter fa deutsche Marken bordfrei Hamburg April 11 s 3 d, Rüben- März 9 s 3½ d, August 10 s ⅝ d. — 6 Uhr 30 Min. Kaffee stetig, Santos good average März 36 s, Mai 36 s 9 d, September 38 s, December 38 s 9 d. — Thee, indischer ruhig. — Reis trage. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange April 62 s 6 d. — Kautschuk fein Para 4 s 5½ d. — Oele. Leinöl April 34 s 10½ d, Mai-August 33 s 6 d, Rüböl, raffinirtes 36 s 9 d, Baumwollöl, raffinirtes 28 s 1½ d, rohes Mai-August 21 s 3 d. Terpentinöl amerikanisches 40 s 3 d.

* **London**, 6. März. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl".) 96 proc. Javazucker loco 12, ruhig, Rübenrohzucker loco 9 s 9½ d, fest.

* **Stassfurt-Leopoldshall**, 5. März. Kali. (Bericht der Herren C. W. Adam & Sohn.) Der seit einigen Wochen periodisch auftretende Wagenmangel ist seit einigen Tagen so stark, dass nur ein kleiner Theil der eingehenden Ordres erledigt werden kann. Unter der ungünstigen Witterung der vergangenen Woche hat das Geschäft gelitten. Wir notiren heute freibleibend (Werksanalyse kostenfrei): Kainit, Düngesalz, garantirter Minimalgehalt 12,4 Proc. reines Kali zu 0,75 ₰ per Centner ohne Sack, 0,84 ₰ per Centner mit 2-Ctr.-Sack. Torfkainit zu 0,80 ₰ per Centner ohne Sack, 1,00 ₰ per Centner mit 2-Ctr.-Sack. Carnallit, sowie Kieserit zu 0,45 ₰ per Centner ohne Sack, 0,65 ₰ per Centner mit 2-Ctr.-Sack. 2½ Proc. Torfmullbeimischung 5 ₰ per Centner höher. (Bei Entfernung von über 400 km von Stassfurt mit Frachtermässigung.)

W. **Amsterdam**, 5. März. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblatts".) Am 13. März kommen 12 000 B. Java in Einschreibung, bestehend aus Vorstenlanden 2100 B. (Marken Krian, Tonji, Grogol, Gothar, AD, Da, Gijan, Ngepas, Bondoss, PMP), Loemadjang 2420 B. Biatt, 600 B. Soruba (Sidimoro, Kodjo, Kidel, JHS, Paastrian, Dompoetz, S-dirio 2250 B. Bl., 2100 B. Sor. (FK, MR & Co., Plesso, Bah, Talas, BC, Bl., TGK, Wijnji, Sendosarie, W, KF, Tresgalek), Besoeke Nachersto 720 B. Sor. (DC), Radoe 75 B. Bl., 275 B. Sor. (DNC, M & Co.), Malang 44 B. Bl. (oHB), Semarang 146 B. Sor. (MNC/B) und Salatiga 21 B. Bl., 185 B. Sor. (SC). Gleichzeitig kommen 370 B. Holl. Borneo (BLM), 596 B. Menado (KC) und 310 B. Treblasoede (X) an den Markt. — In erster Hand sind heute auf Lager: 1855 B. 1906er Sumatra, 252 B. 1920er (Aufgehalten) und 19 400 B. 1919er (Aufgehalten 3050 B.) Java, 1248 B. Borneo, 262 Culli Mexiko und 106 ber. Florida.

* **Nürnberg**, 5. März. Hopfen. Gute Kundschaftshopfen sind unverändert, es besteht dafür eine ruhige, aber regelmässige Nachfrage. Das Geschäft am Markt ist jedoch in der letzten Zeit recht ruhig geworden, so dass im Verlauf dieser Woche kaum über 500 B. verkauft wurden, die durch Zufuhren wieder reichlich Ersatz fanden. Die Lagerbestände bestehen zum grössten Theil aus minderwerthigen Sorten, für die zur Zeit keine Verkaufsgelegenheit vorhanden ist. Die Preise stellen sich: Markttwaare prima 92—95 ₰, mittlere 75—80 ₰, geringe 50 bis 65 ₰, Gebirgshopfen 85—92 ₰, Hallertauer Siegelgut prima (Aufwiegsche) 100—105 ₰, mittlere 75—85 ₰, Hallertauer ohne Siegel prima 88—92 ₰, mittlere 70—82 ₰, Württemberger prima 90—95 ₰, mittlere und geringe 70—85 ₰, badische mittlere 75—85 ₰, spalter Land, letzte Lage 75—110 ₰, Elsässer prima 80—85 ₰, mittlere 70—75 ₰, polnische mittlere 70—82 ₰.

* **Amsterdam**, 6. März. Banca-Zinn 90½.

* **London**, 5. März. Kupfer. Die ruhige Stimmung, die sich während der letzten Woche des Marktes bemerkbar hatte, wurde in dieser Woche etwas unterbrochen und zwar veranlassten günstigere Nachrichten von Südafrika zu einem speculativen Kaufen und haben die Preise unter diesem Einflusse eine Besserung von ca. 20 s seit Beginn der Woche aufzuweisen. Abgesehen hiervon, war das Geschäft kaum erwähnenswerth, denn die meisten Baisse-Speculanten scheinen nur für das Erste gedeckt zu sein und zu neuen Verkäufen lag angesichts der besseren Stimmung wenig Veranlassung vor. Auch in Cassamkupfer ist das Geschäft wieder etwas ruhiger geworden und scheinen die Käufer durch billige Offerten aus zweiter Hand etwas abgeschreckt worden zu sein. Von Amerika liegt wenig Neues vor, doch ist der Markt drüben im grossen Ganzen ein fester. — Zinn. Die Knappheit von Warrants hält an und stieg die Prämie für Cassa in einem Momente bis auf 10 £. Auch in diesem Artikel hat sich eine gewisse Tragheit eingestellt und waren die Umsätze nicht von besonderer Bedeutung. Gegen Schluss der Woche hat sich etwas mehr Frage bemerkbar gemacht und zwar speciell in 3-Monate-Zinn und schloss der Markt mit fester Tendenz zu 146 £ 10 s für Cassa und zu 139 £ 10 s für 3 Monate. Der Consum ist trotz der hohen Preise ein recht bedeutender und scheint speciell Amerika sehr aufnahmfähig zu sein. Die Statistik zeigt eine ziemlich bedeutende Abnahme des Stocks, während die Verschiffungen vom Osten kaum merklich zunehmen. Die Situation des Artikels scheint demnach eine sehr gesunde zu sein und hält man in verschiedenen Kreisen einen weiteren Preisaufschwung nicht für ausgeschlossen. — Blei ist ruhig und seitens der Käufer etwas vernachlässigt. Die Notirungen sind für fremdes Blei 16 £ 15 s bis 16 £ 12 s 6 d und für englisches 16 £ 15 s. — Zink. Die niedrigen Preise haben wieder etwas Aufmerksamkeit auf sich gezogen und lag etwas mehr Frage vor, während die gleichzeitig gebotenen Offerten Amerikas aufhörten. Die Preise haben wieder etwas anzugehen und schlossen der Markt fest zu 22 £ für gewöhnliche und 22 £ 5 s bis 22 £ 10 s für Specialmarken.

* **London**, 5. März, 5 Uhr Nachm. Kupfer stramm, 77 £ drei Monate 74 £ 10 s, Marker-Schlusspreise 77 £ bis 77 £ 5 s, best selected 79 £. Zinn, Straits stramm, 151 £, drei Monate 144 £ 2 s 6 d, englisches 155 £. Blei stetig, spanisches 16 £ 11 s 3 d, englisches 16 £ 17 s 6 d. Zink fest, gewöhnliche Marken 22 £ 2 s 6 d, besondere nominell, gewalzte schlesisches 27 £. Nickel 1 s 4 d.

* **London**, 6. März. Metallmarkt. Erze neue. Kupfer p. m. b. greifb. 79½, do. auf drei Monate 74¾. Zinn, Straits greifbar 151½, do. auf drei Monate 144. Zink, gew. Marken 23¾, do. beond. Marken 22¾. Blei, span. 16¹⁄₁₆, engl. 16¾.

* **London**, 6. März. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, p. m. b. greifb. 79 £ 15 s, drei Monate nominell. Zinn, Straits greifb. 156 £, drei Monate 142 £ 15 s. Blei 16 £ 18 s 9 d. Zink 23 £ 2 s 6 d.

* **Glasgow**, 2. März. Eisenmarkt. Trotz der günstigen Nachrichten von Cap ist vorerst noch nichts von grösserer Thätigkeit oder stärkerer Nachfrage zu verspüren. Das wirkliche Geschäft ist immer noch gut, doch macht sich eine kleine Abnahme in der Nachfrage bemerkbar. Warrants-Schlusspreise: M. n. Warrants 68 s 2 d, Nr. 3 Middlesborough-Warrants 68 s 9 d, Hämatit-Warrants 77 s 3½ d Cassa. Die Preise von Verschiffungseisen sind unverändert.

* **Glasgow**, 6. März. Hematites. Mixed numbers warrants 68 s 9 d. Stramm.

* **Middlesborough**, 2. März. Eisenmarkt. (Wochenbericht.) Roheisenpreise blieben fest und sind nur sehr geringen Schwankungen unterworfen. Die Unternehmungen der Leerverkäufer finden kein geeignetes Feld bei der stetig schwindenden Vorräthen und dem starken Verbrauch hier und den umfangreichen Verschiffungen. Die Preise von Kohlen und Coaks bleiben hoch. Aufragen der Eisenhütten des Festlandes kann nicht genügt werden, da unsere Eisenwerke mit ungenügender Anfuhr zu kämpfen haben. Die Preise für Erz sind hoch, so dass selbst bei den jetzigen Roheisenpreisen der Gewinn nur mässig ist. Middlesborough-Roheisen Nr. 3 70 s 6 d, Hämatite 82 s, hordfrei hier. Rohoden-Coaks 25 s 6 d.

* **Hamburg**, 5. März. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 130—140 ₰, kleine 90—100 ₰. Seezungen, grosse 170—180 ₰, kleine 110—120 ₰, dänische 160—170 ₰, Kleinse grosse 70—80 ₰, kleine 40—50 ₰, Rothzungen 40—50 ₰, Scholle, grosse 55—65 ₰, mittel 40—50 ₰, kleine 30—40 ₰, lebende Schlei, Karpfen, lebende 75 ₰, Schellfische, grosse 40—42 ₰, mittel 35—40 ₰, kleine 24—25 ₰, Cabliau, grosse 21—25 ₰, kleine 14—18 ₰, Seebarsche, Schlei, Petersmännchen, Schlei, Lengfisch 14—16 ₰, Blaufische 14—16 ₰, Kaurmahne 11—14 ₰, Dorsch 18—22 ₰, Rochen 10—12 ₰, Lachs 300 ₰, Kibbacks 300 ₰, Silberlachs 200 ₰, Lachsforellen Schlei, Zander 50—60 ₰, Flussbarsche 50—60 ₰, Barse 30—40 ₰, Brachsen 20—25 ₰, Aemmer, lebende 280—310 ₰. Zufuhren von auswärts. Tend.: fest. Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 2 Ewer mit rheinen Heringen.

*— Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 5. März 1920 in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer: Neuhaldensleben W. 14,20, R. 14,35, G. 15, H. 14,50. Wolmirstedt W. 13,90—14,70 (Sommerweizen), R. 13,90—14,20, G. 15—16,10, H. 13,90—14,80. Calbe W. 13,75—14,75, R. 13,75—14,75, G. 14,25—15,25, H. 13,25—14,25. Aschersleben W. 13,60 (Bauhweizen) bis 14,60, R. 14,60—14,90, G. 14,40—16,40, H. 13,60—14. Halberstadt W. 13,70—14,20, R. 13,90—14,25, G. 14—16, H. 13,50—14,80. Magdeburg W. 13,80—14,80 (Schriff, Bauhweizen 13,20—13,60), R. 13,90—14,30, G. 14,80—16,80 (Finete Chevalier, Landwaare 13,80—14,80), H. 13,20—13,70. Oschersleben W. 14. Gardelegen W. 14—14,60, R. 13,60—14,30, H. 13,40—14,20. Salzwedel W. 14, R. 13,25—13,60, G. 13,25—14, H. 12,80—13. Osterburg W. 13,70—14, R. 13,30—13,40, G. 14, H. 12,50—12,80. Jerichow 2. W. 13,40—14,30, R. 13,25 bis 13,80, G. 14,25—15,25, Hafer 12,50—13. Bitterfeld W. 14—14,50, R. 14—14,50, G. 14—15,25, H. 13,60—14,50. Delitzsch W. 14—14,70, R. 13,80—14,70, G. 14—15, H. 13,10—14,60. Wittenberg W. 13,90—14,70, R. 14 bis 14,80, G. 14—15, H. 13,50—14,60. Torgau W. 13,25—13,85, R. 13,80—14,15, G. 14,25—14,75, H. 13,15—14,25. Schweinitz W. 14,10—14,70, R. 13,50—14,05, H. 12—13. Liebenwerda W. 14,20—14,60, R. 14,10—14,50, H. 13,90—14,20. Senftenberg W. 13,50—14,30, R. 14,30—14,70, G. 14—14,60, H. 13,20—14. Weissenfels W. 13,50—14,20, R. 14,40—15, G. 15—15, H. 13,60—14. Zeitz W. 14—14,70, R. 13,60—14,80, G. 14—15, H. 13—14,20. Eckartsberga W. 14—14,50, R. 14,75, G. 14,50—16, H. 13,50—14,30. Sangerhausen W. 14—14,40, R. 14,20—14,50, G. 14,40—15, H. 13—13,50. Mansfelder Gebirgskreis W. 13,10—13,80, R. 14,20—14,60, G. 13,20, H. 14. Mansfelder Seekreis W. 14,20—14,60 (Saatgut), R. 14,60—14,90, G. 15,40, Erfurt W. 14—14,75, H. 14—15. G. 14—16,60, H. 13,50—14,50. Worbis W. 14,70, Nordhausen W. 13,50—14,40, R. 13,50—15, G. 13—17, H. 12—14,50. Gotha W. 13,20—14,20, R. 14—14,80, G. 14—16, H. 13—14.

* **Posen**, 6. März. Saatenmarkt. Die Aussteller waren hauptsächlich durch Händler, dagegen weniger aus Producentenkreisen vertreten. Der Markt war stark besucht, und auch das Geschäft, namentlich in allen Kleinsorten, gestaltete sich ziemlich regs bei hohen und steigenden Preisen. Bezahlt wurde Rothklee mit 60—74, ausgesuchter bis mit 78, Weissklee 30—60, Wundklee 48—58, Gelbklee 14—25, Schwedenklee 40—65, Vereinsamt auch bis 70, Incarnatklee 25—30, Serradellaklee matt, 7 bezahlt, Timotheegras 10—25, Raygras, englisch 9—12, Raygras, italienisch 26—30, Lupine, blaue 66—72, gelbe 74—86. Futtermittel schleppend. Getreide still, nur Gerste gesucht. Wetter: Schön.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Paris**, 6. März. (Anfang) Spiritus ruhig, März 37¾, April 38¼, Mai-August 38¾, September-December 39¾.

* **Bremen**, 6. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassnoliirt. Loco 8,45 B.

W. **Batum**, 6. März. (Privat-Telegramm.) Der Naphthamarkt bleibt recht fest und Preise anziehend. Die starke Kauflust kann nicht befriedigt werden, da es an genügenden Offerten fehlt. Das hier noch vorhandene Lager befindet sich in festen Händen. Zufuhren sind belanglos. Auf Lieferung kommen nur wenig Transactionen zu Stande. Loco 66—67 Kopeken pro Pud excl. Accise.

* **Mainz**, 6. März. Rüböl loco 50,50, Mai 55,80. Heiter.

* **Königsberg**, 6. März. Weizen unverändert. Roggen unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 132—133. Gerste, kleine inländische ruhig. — Hafer unverändert, loco per 2000 Pfund Zollgewicht 108—120. — Russische Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 101. — Schmeetreiben.

* **Wien**, 6. März. Weizen Frühjahr 7,87 G., 7,88 B., Mai-Juni 7,64 G., 7,65 B. — Roggen Frühjahr 6,56 G., 6,58 B., Mai-Juni 6,37 G., 6,38 B. — Mais Mai-Juni 5,32 G., 5,34 B. — Hafer Frühjahr 5,04 G., 5,06 B., Mai-Juni — G., — B.

* **Pest**, 6. März. Weizen loco ruhig, April 7,89 G., 7,40 B., October 7,08 G., 7,09 B. — Roggen April 6,26 G., 6,27 B., October 6,48 G., 6,44 B. — Hafer April 4,94 G., 4,96 B. — Mais Mai 5,29 G., 5,15 B. — Kohlraps August 12,80 G., 12,40 B. Wetter: Kalt.

* **Amsterdam**, 6. März. Weizen auf Termine geschäftslos. Roggen auf Termine behauptet, März 180, Mai 183, October 189.

* **Paris**, 6. März. (Anfang.) Weizen matt, März 49,25, April 50,10, Mai-Juni 50,60, Mai-August 50,90. — Roggen ruhig, März 34,00, Mai-August 34,00. — Mehl matt, März 95,85, April 96,90, Mai-Juni 96,60, Mai-August 96,90. — Rüböl behauptet, März 88, April 88¾, Mai-August 89¾, September-December 89¾. — Bewölkt.

* **Petersburg**, 6. März. Weizen loco 9,30. — Roggen loco 7,10. — Hafer loco 3,50—3,75. — Leinsaat loco 18,25. — Fest.

* **Liverpool**, 6. März. Getreidemarkt. Weizen fest, ½ d höher, Mehl ruhig, Mais fest, ½ d höher. Wetter: Bewölkt.

* **New York**, 5. März. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen auf Käufe für Rechnung des Auslandes und festere amtliche Meldungen. Im weiteren Verlaufe trat auf Liquidation, Zunahme der Visible Supplies und ungenügender Nachfrage seitens der Speculation ein Rückgang ein. Schluss behauptet. Mais anfangs behauptet in Folge der höheren Weizenpreise, dann auf Zunahme der Visible Supplies und Liquidation rückgängig. Schluss kaum stetig.

* **New York**, 6. März. (Anfang.) Weizen Juli 72, stetig. — Mais Juli 39¾, stetig.

* **Chicago**, 5. März. Weizen konnte sich anfangs auf höhere Kabelberichte und Deckungen der Baissiers behaupten, gab aber im späteren Verlaufe auf ungenügende Exportnachfrage nach und schloss stetig. Mais eröffnete ruhig, zog dann auf Deckungen etwas an, musste aber später in Einklang mit dem Weizen nachgeben und schloss kaum stetig.

* **Chicago**, 6. März. (Anfang.) Weizen Juli 69½. — Mais Juli 38¾. — Schmalz Juli 6,32.

Neueste Coursberichte.

Breslau, 6. März. (Schluss-Course.)

Schl. 3½p. L. Pfb.	95,10	Oberschl. Eisen	142,75	Schles. Zink	38¾,—
Breslauer Discontb.	115,—	Hegenscheidt	182,50	Laurahütte	374,50
Breslauer Wechselb.	107,25	Oberschl. Coaks	162,10	Breslauer Oelfabrik	67,50
Creditaktien	—	Oberschl. Pri.-Ces.	71,—	Coaks-Obligat.	98,25
Schles. Bankver.	148,—	Oppeln. Cement	171,75	Cell. Feldm. Ces.	108,—
Breslauer Spritf.	171,50	Giesel-Cement	171,—	Oberschl. Bank	115,—
Donnersmarck	260,—	Kramsta	166,25	Breslauer Silesia	160,—
Kattowitzer	246,—	Schles. Cement	252,—	Siedschl. Kleinb.	80,—
Elektr.-u. Schles. Gas Lit. A 125, B 116,				Leipz. elektr. Strassenb.	124,—

Dresden, 6. März.

Sächsische Staatspapiere etc.

S. Rente 100 ℳ	3	85,80	Löb.-Zitt. 20 Tlr.	3½	97,—	Landw. Pfdbr. 3	84,—
do. 5, 8, 1000 -	3	86,40	do. 25 -	4	101,50	do. do. 3½	94,—
Staats-Anl. v.			K. S. Landr.-B.	3½	95,—	do. do. 4	100,75
1864 1907 Tlr.	3	92,—	Landesrult.-K.	3	101,30	do. Creditb. 3	84,—
1869/70 100 -	3½	97,25	Kredit. Pfdbr.	3	—	do. do. 3½	94,—
1887, 89/1100 -	3½	97,25	do. do.	3½	95,15	do. do. 4	100,75
Lpz.-Dr. Obl. 72	4	97,—					

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	—	Dresdner Bank	—	Sächsisch. Bank	130,40
Dresdn. Cred.-A.	124,75	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	126,—

Dresdner Bankvereein 120,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	155,—	Zwick. Masch.-F.	105,—	Societ.-Brauerei	369,—
Dresd. Strassenb.	176,25	Elektr. (Komm.)	150,10	Ver. Frkf. Brn.	106,50
Kette, D. Schl.-G.	91,10	Elekt. A. u. Bahn.	—	Dr. Heinr. Koenig	88,—
S.-B. Dampfsch.	—	Lgs. Elektricitw.	—	Pirnaer Maschin.	—
Sächs. Strassenb.	70,—	Nähm.-F. S. & N.	212,—	Porzel.-F. Kahla	—
Chemn. Papierf.	130,—	D. Gusstahlkng.	—	Porzel.-F. Triptis	—
Dresdn. Papierf.	143,—	Wanderer-F.-W.	140,—	D. Thonw. u. Ch.	—
Hasser. H.-Papf.	112,50	Balkenh. Bauhw.	—	Meissn. Of. u. Ch.	—
Niedersch. Holz	165,—	Stam. Sc. u. Mam.	110,—	S. Of.- u. Chm.-F.	—
Penig F.-Papierf.	148,—	Brnhw. Nat.-Br.	156,—	Ver. Baden. Glab.	—
Seboldt. Papierf.	81,—	Bw. Br. Streithg.	90,—	Hänsch. Steink.	—
Thodersche Papf.	—	Brunn. Brauer.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Ver. Bunzr. Papf.	130,—	Cons. Feldschl.	149,—	Chem. Färb. Kirn.	—
do. Strohstoff-F.	91,—	L. Culmb. Kaptr.	498,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Werneth. Papf.	192,—	Culmb. „Rissi"	165,—	Gera Jt.-Pr.-A. A	—
Ch. Werke, (Zim.)	107,25	do. „Petz"	240,—	do. do. B	—
do. Wks. Vulkan	89,—	Felsenkeller-Sr.	600,—	S. K. g.-Sp. (Selbr.)	—
D. u. Sp.-M. Wiede	—	Gambr.-Brauer.	142,—	Wanneth. Act.-Sp.	—
D. Werks. (T.-A.)	150,—	Gerser Bierbr.	—	Wettl. J.-Sp. u. W.	—
do. Gentzsch.	—	Grein. Vereinsbr.	—	A.-G., Eilenburg	—
Gorm. (Schweizh.)	157,50	Hofbr. Vrg.-A. L.	198,—	stam. Isar. u. A.	101,—
Jacobiwerk	120,—	do. do. II.	170,—	Tepp. u. Mbst.-F.	—
Lauchh. conv.	13,25	Kieser Brauerei	—	Leder-Sil.-K.-F.	249,—
K.-B.-A. Gohmern	180,—	Lockstf. Sprz. Bb.	—	Trbr.-W. Tresen	—
M